Das Erſte Haupt-Regiſter über die Sprüche H. Göttl. Schrifft/ die in den 14. Theilen der Evangeliſchen Ergötzligkeiten/

Nicht nur In denen Eingängen/ ſondern auch ſonſt beyläufftig hin und wieder entweder gründlich erkläret / oder nachdrücklich vertheidiget/ mit annehmlichen Hiſtorien, Gleichnüſſen / Sinnbildern/ Dictis Patrum u. ſ. f. erläutert/ oder doch alſo angeführet werden / daß ſie zum rechten Verſtand der Schrifft / und deſſen Erklärung / zumahl wenn man das Vorhergehende und Nachfolgende dargegen hält/ gar gute Anweiſung geben werden.

Worbey zugleich beydes die Evangelia ſelbſt / als auch ein ieder Verſicul deſſelben mit angemercket werden/ an welchem Ort deſſen eigentliche Erklärung zu finden.

Die Evangelia, Exordia und diſponirten Sprüche ſind mit gröſſern Buchſtaben gedruckt/ die Eingänge aber mit einem E. und die diſponirten Sprüche mit einem D. bezeichnet.

Dreßden und Leipzig/
Verlegts Johann Chriſtoph Mieth/ 1711.

Das erſte Buch Moſis.

Cap. Vers.

I. 3. ES werde licht. VII. 448
- 7. Veſte. I. 151
- 11. Die Erde laſſe auffgehen Graß und Kraut / . . . Frucht trage. XIII. 260
- 13. Und GOtt ſprach : I. 849.
- 16. Und GOtt machet zwey groſſe Lichter / ein groß Licht / das den Tag regiere / . . . die Nacht regiere. I. 664. III. 1279
II. 1-9. Alſo ward vollendet Himmel und Erden / . . des Erkäntniß Gutes und Böſes. VIII. 1085. D.
- 18. Es iſt nicht gut / daß der Menſch alleine ſey / ich will ihm eine Gehülffin machen / die um ihn ſey. II. 1060. D. XIV. 1171. T. zur Hochzeit-Pr.
III. 1-5. Und die Schlange . . gut und böß iſt. IV. 535
- 1. Und die Schlange war liſtiger / denn alle Thiere auff dem Felde. VII. 951
- 5. Ja GOtt weiß / daß welches Tages . . was gut und böß iſt. IV. 953

Das erſte Buch Moſis.

Cap. Vers.
III. 8. Sie höreten die Stimme GOttes des HErrn/ der im Garten gieng/ da der Tag kühle worden war. V. 706. E.
Sie höreten Gottes Stimme. I. 119
- 9. Adam wo biſt du? V. 707
- 15. Ich will Feindſchafft ſetzen = = in die Ferſen ſtechen. IV. 195. E.
des Weibes Saame ſoll der Schlangen den Kopff zertreten. VII. 382
Und du wirſt ihn in die Ferſen ſtechen. IX. 593
- 16. Ich will dir viel Schmertzen ſchaffen/ wenn du ſchwanger wirſt. VI. 176
- 17. 18. Verflucht ſey der Acker um deinet willen/ = = ſolſt du dein Brod eſſen. III. 44. IX. 323
- 18. Dorn und Diſteln ſoll er dir tragen. III. 70
- 22. Siehe/ Adam iſt worden als unſer einer. VII. 962
IV. 1. Adam erkandte ſein Weib. XIV. 729
- 3-5. Es begab ſich aber nach etlichen Tagen/ = = ſahe er nicht gnädiglich an. IX. 740. E.
- 5. Der HErr ſahe gnädiglich an Habel und ſein Opffer. XIV. 206
- 7. Die Sünde ruhet für der Thür. IX. 405

Das erſte Buch Moſis.

Cap. Vers.
IV. 13. Meine Sünde iſt gröſſer / denn daß ſie mir vergeben werden möge. XI. 827. E.
- 16. Und wohnet im Lande Nod. II. 546
- 26. Zu derſelben Zeit fing man an zu predigen / von dem Nahmen des HErrn. II. 48. E.
VI. 1. 2. Da ſich aber die Menſchen begunten zu mehren auff Erden - - welche ſie wolten. XII. 890
- 3. Die Menſchen wollen ſich meinen Geiſt nicht mehr ſtraffen laſſen. VI. 311. E.
- 5. GOtt ſahe / daß der Menſchen Boßheit groß war. XIV. 749
VII. 10-12. Und da die ſieben Tage vergangen waren / kam das Gewäſſer der Sündfluth. - - und 40. Nächte. XII. 898
VIII. 7-12. Und ließ einen Raben ausfliegen / - - und ließ eine Taube ausfliegen. V. 720. E. XIII. 1010
- 21. Ich will hinfort nicht mehr die Erde verderben. XII. 904
- 22. So lange die Erde ſtehet / ſoll nicht auffhören - - Tag und Nacht. III. 710. E.
IX. 6. Wer Menſchen-Blut vergeuſt / des Blut ſoll wieder vergoſſen werden. VIII. 936

Das erſte Buch Moſis.

Cap. Vers.

IX. 20.21. Noah pflantzet Weinberge/ und da er des Weines tranck/ ward er truncken/ und lag in der Hütten auffgedeckt. III. 679

XII. 4. Da zog Abraham aus/wie ihn der HErr geboten hatte. I. 36

XIV. 20. Demſelben gab Abraham den Zehenden von allerley. IX. 825

XVI. 13. Du GOtt ſieheſt mich I. 30

XVII. 9-14. So halte nun meinen Bund ‥ darum/ daß es meinen Bund verlaſſen hat. II. 90

- 13. Zum ewigen Bund. II. 103

- 21. Darum will ich hinab fahren/ und ſehen/ ‥ daß ichs wiſſe. IX. 419

XVIII 25. Das ſey ferne von dir/ der du aller Welt Richter biſt. I. 125

XIX. 26. Und ſein Weib ſahe hinter ſich/ und ward zur Saltz-Seule. III. 793

XXI. 9. Daß er ein Spötter war. XI. 871

- 10. Treibt die Magd hinaus mit ihrem Sohn ‥ Sohn Iſaac. IX. 913. E.

XXII. 2. Nimm Iſaac deinen einigen Sohn ‥ den ich dir ſagen werde. XIII. 279

- 14. Abraham hieß die Stadte: der HErr ſiehet. IV. 399

- 16.17. Dieweil du ſolches gethan haſt ‥ wie die Sterne am Himmel. XIII. 273

Das erſte Buch Moſis.

Cap. Vers.

XXIV. 63. Und war ausgegangen zu beten auff dem Felde um den Abend. III. 612

XXV. 22. Da mirs alſo ſolte gehen / warum bin ich ſchwanger worden? III. 8

XXVI. 12. Iſaac ſäete im Lande = = denn der HErr ſegnete ihn. VIII. 78

XXVII. 8-10. So höre nun mein Sohn = = daß er dich ſegne vor ſeinem Tode. XIII. 1046. E.

- 28. GOtt gebe dir vom Thau des Himmels = = und Weins die Fülle. X. 389

XXVIII. 15. Siehe / ich bin mit dir / = = ich will dich nicht laſſen. V. 308

XXIX. 17. Rahel war hübſch und ſchöne. V. 1309

XXXII. 10. HErr / ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit und Treue / die du an deinem Knecht gethan haſt. VIII. 1018. 1123. XIII. 209

- 28. Du haſt mit GOtt und mit Menſchen gekämpffet / und biſt obgelegen. IV. 3. E.

XXXVIII. 12-26. Da nun viel Tage verlauffen waren / = = beſchlieff er ſie nicht mehr. XIII. 1080

XXXIX. 3. Und ſein Herr ſahe / daß der HErr mit ihm war = = Glück durch ihn. IX. 377. E.

Das erſte Buch Moſis.

Cap. Vers.
XL. 22. Und ließ ihn hencken. VII. 683
XLV. 3. 4. Ich bin Joſeph / euer Bruder / den ihr in Egypten verkauffet habt. V. 232
- Aber ſein Hertz dachte gar viel anders. V. 496. E.
XLVI. 34. Was Vieh-Hirten ſind/ daß iſt den Egyptiern ein Greuel. V. 1150
XLIX. 7. Verflucht ſey ihr Zorn/ das er ſo hefftig / und ihr . . ſtörrig iſt. XI. 833
- 10. Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet . . Völcker anhangen. I. 356. II. 453. III. 127
- 18. HErr/ ich warte auff dein Heyl. I. 74. D.
- 27. Benjamin iſt ein reiſſender Wolff . . wird er den Raub austheilen. XIII. 459
- 29. Ich werde verſamlet zu meinem Volck begrabt mich zu meine Väter. XII. 645

Das andere Buch Moſis.

IV. 25. Da nahm Zipora einen Stein. II. 98
XII. 29. Zur Mitternacht ſchlug der HErr alle Erſtgeburth. I. 542
- 30. Da nicht ein Todter inne war. XI. 468

Das andere Buch Moſis.

Cap. Vers.
XIII. 2. Heilige mir alle Erſtgeburth = = denn ſie ſind mein. I. 543. III. 411
XV. 21. Laſſet uns dem HErrn ſingen / denn er hat eine herrliche That gethan. VIII. 630. E.
- 26. Ich bin der HErr dein Artzt. II. 1086. E. X. 115
XVI. Von der wunderbahren Abſpeiſſung des Volcks in der Wüſten. IV. 364. E,
Vom Manna / ſo GOtt den Kindern Iſrael gegeben / aber von ihnen verachtet worden. VIII. 5. E.
XVIII. 19. Gehorche meiner Stimme / ich will dir rathen. X. 434. E.
- 21-23. Siehe dich um unter allem Volck nach redlichen Leuten / die GOtt fürchten = = kan mit Frieden an ſeinen Ort kommen. XIV. 1042. Text zur Raths-Wahl-Predigt.
XIX. 16-18. Als nun der dritte Tag kam und Morgen war = = daß der gantze Besg ſehr bebete. VII. 296. E.
XX. 5. Der da heimſucht der Väter Miſſethat an den Kindern biß ins dritte und vierte Glied. I. 727. 757
- 6. Und thue Barmhertzigkeit an vielen tauſenden / die mich lieben. I. 1279

Das andere Buch Moſis.

Cap. Vers.
XXI. 23. 24. Kommt ihr aber ein Schade draus ſo ſollen laſſen Seel um Seel - - Fuß um Fuß. II. 344
XXIII. 1. Du ſolt falſcher Anklage nicht glauben. IX. 418
XXXII. 32. Nun vergieb ihnen ihre Sünde / wo nicht / ſo tilge mich aus deinem Buche / das du geſchrieben haſt. VI. 600. XII. 357
XXXIV. 20. Den Erſtling des Eſels ſolt du mit einem Schaf löſen / wo du es aber nicht löſeſt / ſo brich ihm das Genick. XIV. 66.
- 29. Da nun Moſe vom Berge Sinai gieng / = = daß die Haut ſeines Angeſichts glänzete. III. 172. E.
XXXVIII. 8. Und machte das Handfaß von Ertz / und ſeinen Fuß auch von Ertz gegen den Weibern. I. 1336. E. VIII. 824. E.

Das dritte Buch Moſis.

XII. 4. Und ſie ſoll daheim bleiben drey und dreyßig Tage - - ihrer Reinigung aus ſind. III. 375
XVIII. 21. Du ſolt auch deines Samens nicht geben / daß er dem Molech verbrannt werde. VII. 463

Das dritte Buch Moſis.

Cap. Vers.
XIX. 19. Und dein Feld nicht beſäeſt mit mancherley Saamen. III. 136. E.
XXIII. 40. Und ſolt am erſten Tage Früchte nehmen = = und Bach-Weiden. I. 44
XXIV. 20. Schade um Schade = = ſo ſoll man ihm wieder thun. II. 344

Das vierdte Buch Moſis.

VI. 24-26. Der HErr ſegne dich und behüte dich/ = = und gebe dir Friede. VII. 969
XII. Von dem Præcedenz-Streit / den Mirjam und Aaron wieder Moſen erreget / GOtt aber ſelbſt beygeleget hat. XIII. 1303. E.
= 6-8. Jſt iemand unter euch ein Prophet des HErrn = = nicht durch dunckele Wort oder Gleichnüſſe. VII. 19.
XVII. 8. Des Morgens aber / da Moſe in die Hütten des Zeugniſſes gieng / = = und Mandeln tragen. IV. 671. E.
XVIII. 15. 16. Doch daß du die erſte Menſchen-Frucht löſen läſſeſt = = der gilt zwantzig Gera. III. 417
XX. 10-12. Höret ihr Ungehorſamen = = das ich ihnen geben werde. V. 1017. D.

Cap.

Das vierdte Buch Moſis.

Cap. Vers.
XXI. 6. Da ſandte der HErr feurige Schlangen unter das Volck. VII. 940
- 8. 9. Mache dir eine Ehrne Schlange - - und ſiehet ſie an / der ſoll leben. VII. 939. 941
XXII. 28. Da thät der HErr der Eſelin den Mund auff - - geſchlagen haſt nun dreymahl. IV. 218
XXIII. 10. Meine Seele müſſe ſterben des Todes der Gerechten - - wie dieſer Ende. VII. 1384 E.
- 19. GOtt iſt nicht ein Menſch/daß er lüge/ - - und nicht halten. XIII. 761
XXIV. 17. Es wird ein Stern aus Jacob auffgehen - - und verſtöhren alle Kinder Seth. I. 327. II. 651. D.
XXVII. 16. 17. Der HErr/ der GOtt über alles lebendiges Fleiſch - - wie die Schafe ohne Hirten. VII. 656. E. XIV. 249. E.
- 21. Der ſoll für ihn Rath fragen durch die Weiſe des Lichts für dem HErrn. XII. 265

Das fünffte Buch Moſis.

IV. 7. Wo iſt ſo ein herrlich Volck / zu dem Götter alſo nahe ſich thun/ - - ſo offt wir ihn anruffen. VI. 754. E.

Cap.

Das fünffte Buch Moſis.

Cap. Vers.
V. 12. Den Sabbath-Tag ſolt du halten/ daß du ihn heiligeſt/ wie dir der HErr dein GOtt geboten hat. X. 1044. D.
- 29. Ach daß ſie doch ein ſolch Hertz hätten = = und ihren Kindern ewiglich. I. 793. E.
VI. 13. Du ſolt den HErrn deinen GOtt fürchten und ihm dienen. VI. 958
VIII. 3. Der Menſch lebet nicht vom Brod allein/ ſondern von allen/ das aus dem Mund des HErrn gehet. III. 1248
- 4. Deine Kleider ſind nicht veraltet an dir/ = = dieſe 40. Jahr. X. 320
- 10. Wenn du geſſen haſt/ und ſatt worden biſt/ ſolt du dem HErrn = = das er dir gegeben hat. IV. 432. 473
XI. 12. Auff welch Land der HErr dein GOtt acht hat/ und die Augen des HErrn/ = = drauff ſehen. II. 25
XIV. 8. Das Schwein/ ob es wohl die Klauen ſpaltet = = = ſolt ihr nicht anrühren. XI. 29
XV. 4. Es ſoll allerdings kein Bettler unter euch ſeyn. III. 1010
XVII. 16. 17. Allein/ daß er nicht viel Röſſer halte = = Silber und Gold ſammlen. I. 497

Das fünffte Buch Moſis.

Cap. Vers.
XVII. 16. Ihr ſolt nicht wieder durch dieſen Weg kommen. II. 226. E.
XVIII. 15. Einen Propheten/wie mich/wird der HErr dein GOtt = = dem ſolt ihr gehorchen. III. 310. D. X. 659. D.
XIX. 21. Dein Auge ſoll ſein nicht ſchonen = = Fuß um Fuß. II. 344
XXIII. 2. Es ſoll kein Huren-Kind in die Gemeine des HErrn kommen. VIII. 234
XXVI. 16. Heutiges Tages gebeut dir der HErr = = und von gantzer Seelen. XIII. 40
XXVII. 12. 13. Auff dem Berge Griſim/ und auf dem Berge Ebal. XIV. 522
XXIX. 5. 6. Er hat euch 40. Jahr in der Wüſten laſſen wandeln = = euer GOTT bin. X. 320
XXXII. 6. Danckeſt du alſo dem HErrn deinen GOtt/ du toll und thöricht Volck. I. 712. IV. 473
- 11. Wie ein Adler ausführet ſeine Jungen = = und trug ſie auff ſeinen Flügeln. VIII. 877
- 34. Iſt ſolches nicht bey mir verborgen = = verſiegelt in meinen Schätzen? I. 170
XXXIII. 3. Wie hat GOtt die Leute ſo lieb. VII. 504.

Das Buch Joſuä.

Cap. Vers.

Das Buch Joſuä.

I. 2. Mein Knecht Moſe iſt geſtorben. IV. 1415. E.

\- 5. Wie ich mit Moſe geweſen bin = = = = noch von dir weichen. XIV. 1078. D.

\- 8. Und betrachte es Tag und Nacht. I. 1200

\- 17. Wie wir Moſe gehorſam ſind geweſen = = gehorſam ſeyn. XI. 1043

II. 11. Der HErr euer GOtt iſt ein GOtt beyde oben in Himmel und unten auff Erden. XI. 201

V. 2. Mache dir ſteinerne Meſſer. II. 98

\- 9. Heute habe ich die Schande von euch gewendet. II. 193. E.

VI. 26. Verflucht ſey der Mann für dem HErrn = = das koſte ihm ſeinen erſten Sohn. XII. 1371

VIII. 30-35. Da bauete Joſua dem HErrn / dem GOtt Jſrael einen Altar = und Frembdlingen / die unter ihnen wandelten. XIV. 522

X. 12. 13. Da redet Joſua mit dem HErrn des Tages = = und verzog unterzugehen einen gantzen Tag. III. 1050. E.

Cap.

Das Buch der Richter.

Cap. Vers.

XIII. 9. 10. Siehe/ des HErrn Tag kömmt grauſam = = und der Mond dunckel. I. 110.

Das Buch der Richter.

V. 12. Mache dich auff Barack und fange deine Fänger. IX. 1213

- 14. Von Machir ſind Regenten kommen/ und von Sebulon ſind Regierer worden durch die Schreib-Feder. VIII. 313

- 20. Vom Himmel ward wieder ſie geſtritten/ die Sterne in ihren Läufften ſtritten wider Siſſera. II. 514. XII. 1237. E.

XI. 35. Ach meine Tochter wie beugeſt du mich/ wie betrübeſt du mich. I. 800. E.

XIII. 8. Ach HErr / laß den Mann GOttes wieder zu mir kommen. V. 355

- 23. Wenn der HErr Luſt hätte uns zu tödten = = wie itzt geſchehen iſt. VII. 401. E.

XVI. 15. Wie kanſt du ſagen/ du habeſt mich lieb/ da doch dein Hertz nicht mit mir iſt. I. 41

- 21. Und muſte mahlen im Gefängnüß. X. 770.

Das Buch Ruth.

Cap. Vers.
I. 16. Der HErr thue mir diß und das. VI. 599
IV. 13-15. Der HErr gab Ruth daß ſie ſchwanger ward . . und dein Alter verſorgen. VIII. 204

Das erſte Buch Samuelis.

Cap. Vers.
I. 22. Daß er für dem HErrn erſcheine/ und daſelbſt bleibe ewiglich. II. 103
- 23-28. Alſo bleib das Weib und ſäuget ihren Sohn = = und ſie beteten daſelbſt den HErrn an. III. 350. E.
II. 6-8. Er tödtet und machet lebendig = = er hat den Erdboden drauff geſetzt. VIII. 841. D.
- 6. Er tödtet und machet lebendig/ er führet in die Hölle und wieder heraus. I. 1139. XI. 445. E.
- 2. Wenn aber iemand wieder den HErrn ſündiget/ wer kan für ihn bitten? VIII. 963
- 30. Wer mich ehret/ den will ich wieder ehren. XII. 1433. XIII. 877
III. 1. War des HERRN Wort theuer zu derſelbigen Zeit/ und war wenig

Das erſte Buch Samuelis.

Cap. Vers.
nig Weiſſagung. VII. 210. XII. 1039. E.
III. 10. Rede HErr / denn dein Knecht höret. XIV. 15. E.
- 18. Es iſt der HErr / er thue / was ihm wohlgefällt. IV. 685. D.
IV. 7. 8. GOtt iſt ins Lager kommen ‥ dieſer mächtigen Götter? I. 476
V. 1. 2. Die Philiſter aber nahmen die Lade GOttes ‥ und ſtelleten ſie neben Dagon. X. 244. E.
VI. 5. So müſſet ihr nun machen ‥ und über euer Land. VI. 245. E.
VIII. 11-17. Das wird des Königs Recht ſeyn ‥ und ihr müſſet ſeine Knechte ſeyn. I. 496
XIII. 14. Der HErr hat ihm einen Mann erſucht nach ſeinem Hertzen. IV. 681. XIII. 306. E.
XIV. 44. Der HErr thue mir diß und das. VI. 599
XV. 11. Es reuet mich / daß ich Saul ‥ und mein Wort nicht erfüllet. VIII. 167. E.
- 23. Ungehorſam iſt eine Zauberey / Sünde ‥ und Götzendienſt. I. 35
- 32. So muß man des Todes Bitterkeit vertreiben. I. 83. X. 647

Das erſte Buch Samuelis.

Cap. Vers.

XVI. 14. Der Geiſt des HErrn weich von Saul / und ein böſer Geiſt macht ihn ſehr unruhig. VI. 480. E.

XVII. 1. ſqq. Davids Streit mit dem Goliath und deſſen Ausgang. III. 1152. E.

- 34. 35. Dein Knecht hütet der Schafe deines Vaters = = und ſchlug ihn und tödtet ihn. V. 1051. E.

XX. 12. Der HErr thue mir diß und das. VI. 599

XXI. 13. Und er verſtellete ſeine Geberden für ihnen = = und ſein Geifer floß ihm in den Barth. V. 397

XXII. 2. Und es verſammleten ſich zu ihm allerley Männer = = und er war ihr Oberſter. IV. 982. VIII. 446. E.

XXV. 29. Und wenn ein Menſch ſich erheben wird = = bey dem HErrn deinem GOtt. III. 155. E.

XXVIII. 14. Wie iſt er geſtallt? = = mit einem ſeiden Rock. VII. 1310.

Das andere Buch Samuelis.

Cap. Vers.

III. 1. Diß ſind die letzten Worte Davids. XIII. 701

Das andere Buch Samuelis.

Cap. Vers.
III. 38. Wiſſet ihr nicht/ daß auff dieſen Tag ein Fürſt und Groſſer gefallen in Jſrael. IV. 1400. E.
VII. 12. Den will ich ſein Reich beſtätigen ewiglich XIII. 1250.
XII. 3. Aber der Arme hatte nichts = = und er hielts wie eine Tochter. V. 1307
- 12. Du haſts heimlich gethan = = und an der Sonnen. IX. 400
- 13. Da ſprach David zu Nathan: Jch habe geſündiget = = du wirſt nicht ſterben. XI. 206. D.
- 14. Weil du die Feinde des HErrn haſt durch dieſe Geſchicht läſternd gemacht. XI. 129
- 27. 28. Und ſandte Boten zu David.
XIV. 7. Sie wollen meinen Funcken auslöſchen/ der noch übrig iſt. X. 604
XV. 21. So wahr der HErr lebt = = da wird dein Knecht auch ſeyn. III. 1064. E.
XVI. 8. Nun ſteckeſt du in deinem Unglück/ denn du biſt ein Bluthund. I. 247
XXII. 27. Bey den Reinen biſt du rein/ und bey den Verkehrten biſt du verkehrt. XII. 1500. E.
XXIV. 14. Laſt uns in die Hand des HErrn fallen = = in der Menſchen Hände fallen. XI. 325. 628. E.

Cap.

Das erſte Buch der Könige.

Cap. Vers.
II. 8.9. Und ſiehe/ du haſt bey dir = = hinunter in die Hölle bringeſt. XI. 631. E.
- 13-25. Aber Adonia der Sohn Hagith = = der ſchlug ihn/ daß er ſtarb. XIII. 1042. E.
IV. 31. Und war weiſer/ denn alle Menſchen = = unter allen Heyden umher. VIII. 539
XVII. 24. Nun erkenne ich/ daß du ein Mann GOttes biſt = = iſt Wahrheit. X. 457. E.
XIX. 11. 12. Und ein groſſer ſtarcker Wind = = ein ſtill ſanfftes Sauſen. VII. 264
- 18. Ich will laſſen übrig bleiben ſieben tauſend = = der ihn nicht geküſſet hat. I. 902
XX. 31. Wir haben gehöret/ daß die Könige des Hauſes Iſrael barmhertzige Könige ſind. IV. 366. E. XI. 258.

Das andere Buch von den Königen.

Cap. Vers.
II. 5. Weiſt du auch/ daß der HErr wird deinen Herrn heute von deinem Haupte nehmen? IV. 1199. E.

Das andere Buch von den Königen.

Cap. Vers.
III. 27. Da nahm er ſeinen erſten Sohn . . . und kehreten wieder zu Land. VII. 463
IV. 43. Was ſoll ich hundert Mann an dem geben? = = und wird überbleiben. IV. 501. E.
IX. 13. Und nahm ein ieglicher ſein Kleid . . auff die hohe Stuffen. I. 41
X. 15. Und da er von dannen zog / fand er Jonathan . = und er gab ihm ſeine Hand. I. 1012
XVIII. 31-36. Nehmet an meine Gnade = = antwortet ihm nichts. IX. 583. E.
XXII. 20 Ich will dich zu deinen Vätern . . das ich über dieſe Städte bringen will. III. 68.

Das erſte Buch der Chronica.

Cap. Vers.
XII. 17. Wer will mir zu trincken geben des Waſſers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor. I. 622. E.

Das andere Buch der Chronica.

Cap. Vers.
VII. 2. Ich habe mir dieſe Stätte erwehlet zum Opffer-Hauſe. XIV. 937. E.
XVI. 12. Und Aſſa ward kranck an ſeinen

Füſ-

Das andere Buch der Chronica.

Cap. Vers.
Füſſen = = ſondern die Aertzte. II. 1082. E.
XXIV. 20-22. Und der Geiſt GOttes zog an Zacharia = = der HErr wirds ſehen und ſuchen. IV. 701. E.
- 22. Der HErr wirds ſehen und ſuchen. I. 813. D.
XXX. 10. 11. Und die Läuffer giengen von einer Stadt zur andern = = und kamen gen Jeruſalem. XI. 232
XXXII. 24. Zu der Zeit ward Hißkia todt kranck = = und gab ihm ein Wunder. X. 215. E.

Das Buch Eſra.

Cap. Vers.
VII. 6. Eſra war ein geſchickter Schrifftgelehrter im Geſetz Moſe. VIII. 1195. E.
- 10. Eſra ſchicket ſein Hertz zu ſuchen = = Gebot und Rechte. VIII. 1195. E.
IX. 6. Mein GOTT / ich ſchäme mich = = iſt groß biß in den Himmel. IX. 922. D.

Das Buch Nehemia.

Cap. Vers.
IX. 21. Viertzig Jahr verſorgſt du ſie in der Wüſten = = geſchwollen nicht. X. 320.

Das Buch Eſther.

Cap. Vers.
II. 12. Wenn aber die beſtimmte Zeit einer ieglichen Dirne kam ⸗ ⸗ ſo waren denn die Weiber geſchmückt. XII. 658. E.
III. 13. Die Brieffe wurden geſandt durch die Läuffer. VI. 909.

Das Buch Hiob.

Cap. Vers.
I. 5. Und GOtt in ihrem Hertzen geſegnet haben. XI. 130
- 7. Ich habe das Land umher durchzogen III. 60. 1210. IV. 302. XIV. 31
- 20. Da ſtund Hiob auff / und zurieß ſeine Kleider. XI. 471
- 21. Nacket bin ich von meiner Mutter Leibe kommen ⸗ ⸗ dahin fahren. XIII. 181
II. 4. Haut für Haut / und alles / was ein Menſch hat / läſſet er für ſein Leben. I. 1108. XII. 294
- 10. Du redeſt wie die närriſchen Weiber reden. VIII. 1296
IV. 18. Siehe / unter ſeinen Knechten iſt keiner ohne Tadel ⸗ ⸗ Thorheit. I. 1129. II. 387
V. 12. 13. Er machet zu nichte die Anſchlä-

ge

Das Buch Hiob.

Cap. Vers.

ge der Liſtigen = = der Verkehrten Rath. XI. 1122. D.

V. 18. Er verletzet und verbindet = = und ſeine Hand heilet. IV. 170. D.

- 26. Und wirſt im Alter zu Grabe kommen = = zu ſeiner Zeit. III. 160

VII. 1. Mu nicht der Menſch immer im Streit ſeyn = = ſind mir viel worden. III. 707

- 20. O du Menſchen-Hüter. II. 276

X. 8. Deine Hände/ O GOtt/ haben mich gearbeitet und gemacht alles was ich um und um bin. I. 1094

- 10. 11. Haſt du mich nicht wie Milch gemolcken = = zuſammen gefüget. I. 1094

XII. 8. Die Fiſche im Meer werden dirs lehren. VIII. 1182. XIII. 237

XIV. 1. 2. Der Menſch von Weibe gebohren = = und bleibt nicht. II. 415

XV. 5. Der Menſch hat ſeine beſtimmte Zeit = = das wird er nicht übergehen. I. 487

- 6. Thue dich von ihm = = wie ein Tagelöhner wartet. III. 707. E.

- 17. Du haſt meine Ubertretung in ein Bündlein verſiegelt. = = zuſammen gefaſſet. XI. 77

XVII. 14. Die Verweſung heiß ich meinen Vater = = und Schweſter. I. 311

Cap.

Das Buch Hiob.

Cap. Vers.
XIX. 25-27. Jch weiß / daß mein Erlöſer lebt / = = und kein Frembder. V. 735. D.
- 26. Jch werde in meinem Fleiſche GOtt ſehen. III. 240
XX. 8. Wie ein Traum vergehet = = in der Nacht verſchwindet. II. 420
XXIV. 19. Die Hölle nimmt weg/ die da ſündigen = = das Schnee-Waſſer verzehret. XI. 366
XXVII. 6. Mein Gewiſſen beiſt mich nicht meines gantzen Lebens halber. VII. 602
XXIX. 16. Jch war ein Vater der Armen = = die erforſchet ich. IX. 417
XXX. 23. Da iſt das beſtimmte Hauß aller Lebendigen. I. 826. XII. 645
XXXII. 19. 20. Siehe/ mein Bauch iſt wie der Moſt / = = auffthun und antworten. II. 804
XXXIV. 30. Und läſſet über ſie regieren einen Heuchler/ das Volck zu drängen. II. 455
XXXVIII. 11. Biß hieher ſolt du kommen und nicht weiter. = = ſtoltze Wellen. II. 1343
XLII. 6. Jch ſchuldige mich. VIII. 1125.

Der Pſalter Davids. X. 1191.

Cap. Vers.
Pſalmen Davids ein herrlich Werck. VIII. 791.

Cap.

Der Pſalter Davids.

Cap. Vers.
I. 1. Wohl dem der nicht wandelt ⸗ ⸗ Spötter ſitzen. XI. 164
Wohl dem/ der nicht wandelt im Rath der Gottloſen. XI. 1088. E.
- 5. Die Gottloſen bleiben nicht im Gericht. I. 180
II. 2-4. Die Herren rathſchlagen mit einander ⸗ ⸗ und der HErr ſpottet ihr. XI. 850. E.
- 7. Heute hab ich dich gezeuget. I. 854. 866. II. 340
- 12. Küſſet den Sohn/ daß er nicht zürne. XIV. 905. E.
Aber wohl allen/ die auff ihn trauen. XII. 202. D.
IV. 5. Redet mit eurem Hertzen auff eurem Lager. IX. 433
- 9. Ich liege und ſchlaffe gantz mit Frieden/ denn du allein HErr hilffſt mir. XII. 204. D.
V. 4. HErr/ frühe wolleſt du meine Stimme hören. V. 96
VI. 7. Und netze mit meinen Thränen mein Lager. VI. 118
VII. 15. Der hat Böſes im Sinn ⸗ ⸗ einen Fehl gebähren. XI. 1102. E.
VIII. 3. Aus dem Munde der jungen Kinder ⸗ ⸗ zugerichtet. X. 762

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.

VIII. 7-9. Alles haſt du unter ſeine Füſſe gethan : was im Meer gehet. VIII. 1012. E. XIII. 1256

- 7. Du wirſt ihn zum HErrn machen über deiner Hände Werck. VI. 1140. E. VII. 339. E.

IX. 16. Ihr Fuß iſt gefangen im Netz/ ſo ſie geſtellet haben. X. 1212

X. 17. Das Verlangen der Elenden höreſt du HErr. XII. 79

XIII. 1. HErr / wie lange wilſt du mein ſo gar vergeſſen / wie lange verbirgeſt du dein Antlitz für mir. II. 1063. D.

- 4. Erleuchte meine Augen / daß ich nicht im Tode entſchlaffe. XII. 207. D.

- 6. Mein Hertz freuet ſich/ daß du ſo gerne hilffeſt. II. 1090. E.

XVI. 6. Das Loß iſt mir gefallen auffs Lieblichſte. VI. 247. E.

- 8. Ich habe den HErrn allezeit für Augen. I. 30.

XVII. 7. Beweiſe deine wunderliche Güte/ du Heyland derer/ die dir vertrauen. XII. 174. E.

XVIII. 1. Hertzlich lieb hab ich dich/ HErr. I. 1046

- 2. HErr/ mein Felß. I. 52

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.
XVIII. 26. 27. Bey den Heiligen biſt du heilig / ; ; biſt du verkehrt. V. 333
- 27. Bey den Reinen biſt du rein/ ; ; biſt du verkehrt. XII. 1500. E.
XIX. 2. 3. Die Himmel erzehlen die Ehre GOttes/ ; thuts kund der andern. V. 488. E.
- 2. Die Veſte. I. 151
- 8. Das Zeugniß des HErrn machet die Albern weiſe. XIII. 566
- 17. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes. VI. 660
XXII. 1. Von der Hindin/ die früh gejaget wird. II. 229. E. XIII. 883
- 2. Mein GOtt / mein GOtt / warum haſt du mich verlaſſen. IV. 995. D.
- 7. Ich bin ein Wurm. III. 215
- 16. Du legeſt mich ins Todtes Staub. IV. 1255. E.
XXIII. 3. Er erqvicket meine Seele / ; ; um ſeines Nahmens willen. XIII. 707
- 5. Du bereiteſt für mir einen Tiſch / ; ; und ſchenckeſt mir voll ein. IV. 1197. E.
- 6. Ich werde bleiben im Hauſe des HErrn immerdar. III. 263
XXIV. 1. Die Erde iſt des HErrn ; ; und was drauff wohnet. II. 296. XIII. 181

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.

XXIV. 7. Machet die Thore weit = = daß der König der Ehren einziehe. I. 59. VI. 1134. E.

XXV. 7. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend / und meiner Ubertretung. II. 1112

- 8. Der HErr iſt gut und fromm / darum = = auff dem Wege. XIII. 479. D.

- 15. Meine Augen ſehen ſtets nach den HErrn / = = aus dem Netze ziehen. IV. 346. D.

XXVI. 6. Jch waſche meine Hände mit Unſchuld. II. 1015

XXVII. 1. Der HErr iſt mein Licht und mein Heyl / = = für wem ſolt mir grauen? XII. 1298. E.

- 4. Eins bitte ich vom HErrn = = und ſeinen Tempel zu beſuchen. XII. 1545. D.

- 10. Mein Vater und Mutter verlaſſen mich / aber der HErr nimmt mich auff. I. 1277

XXIX. 3. Der GOtt der Ehren donnert / der HErr auff groſſen Waſſern. II. 1266. E.

XXX. 6. Den Abend lang währet das Weinen / aber des Morgens die Freude. VI. 128

Cap.

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.
XXXI. 16. Meine Zeit ſtehet in deiner Hand. I. 486. VIII. 225. X. 466. E.
XXXII. 1. Dem die Sünde bedecket iſt. XI. 112
- 3-5. Da ichs wolte verſchweigen = meiner Sünde. IX. 931. E.
XXXIII. 4. Des HErrn Wort iſt wahrhafftig/ = = das hält er gewiß. II. 325. 329
- 6. Der Himmel iſt durch das Wort des HErrn gemacht. I. 849
- 16. 17. Einem Könige hilfft nicht ſeine groſſe Macht = = und ihre groſſe Stärcke errettet nicht. VIII. 760
XXXIV. 8. Der Engel des HErrn lagert ſich um die her = = ihnen aus. X. 889. D.
- 9. Schmecket und ſehet wie freundlich der HErr iſt. IX. 588
- 10. Fürchtet den HErrn alle ſeine Heiligen / = = die haben keinen Mangel. IV. 517. D.
- 12. Kommet her/ Kinder/ = = die Furcht des HErrn lehren. XIV. 1108. Text zur Schulpr.
- 13. 14. Wer iſt/ der gut Leben begehret = = nicht falſch reden. XI. 883
- 15. Suche Friede / und jage ihm nach. VII. 163
- 17. Das Antlitz des HErrn ſtehet über = = von der Erde. IV. 409

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.
XXXV.20. Der Gerechte muß viel leiden/ = aus dem alten. VI. 280. E.
- 23. Der HERR erlöſet die Seele ſeiner Knechte. XIII. 1018
XXXVI. 11. Breite deine Güte über die/ die dich kennen. XIII. 136
XXXVII. 25. Ich bin jung geweſen/ und alt worden = = ſeinen Saamen nach Brodte gehen. IV. 510. D. IX. 32
XXXVIII. Pſalmen zum Gedächtniß. XII. 1307
- 13. Die mir nach der Seelen ſtehen = = mit eitel Liſten um. XI. 1081
XXXIX. 2. Ich habe mir fürgeſetzt / ich will mich hüten / daß ich nicht ſündige mit meiner Zungen. XI. 884
- 13. Ich bin dein Pilgrim = = wie alle meine Väter. V. 484
XL. 4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben. VI. 300
- 8. Siehe / ich komme / im Buch iſt von mir geſchrieben. I. 75. D.
- 18. Ich bin arm = = ſorget für mich. IX. 13. E.
Ich bin arm. II. 801. IV. 413
XLI. 9. Wenn er liegt/ ſoll er nicht wieder auffſtehen. V. 39. E.
XLII. 2. Wie der Hirſch ſchreyet nach friſchen Waſſer = = dürſtet nach GOtt. IV. 1010. E.

Cap.

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.
XLII. 5. Ich wolte gerne hingehen mit dem Hauffen = = zum Hauſe GOttes. II. 895. E.
- 11. Es iſt als ein Mord in meinen Gebeinen = wo iſt nun dein GOtt. II. 898. E.
XLIV. 22. GOtt kennet des Hertzens Grund. I. 30
- 24. Erwecke dich/ HErr/ warum ſchläffeſt du = = nicht ſo gar. II. 1423. D.
XLV. Von wem dieſer Pſalm handlet? XIII. 498
- 3. Du biſt der Schönſte unter den Menſchen-Kindern. III. 210. 211
Holdſelig ſind deine Lippen. IV. 980. E. XIII. 497. E.
- 5. Deine rechte Hand wird Wunder beweiſen. X. 141. E.
- 8. Darum hat dich / o GOtt / dein GOtt geſalbet = = deine Geſellen. VII. 262. XIII. 930
- 11. 12. Höre Tochter / ſchaue drauff = = und ſolt ihn anbeten. XI. 410. D.
- 14. 16. Des Königs Tochter = = in des Königes Pallaſt. XII. 853. D.
- 14. Des Königs Tochter iſt herrlich inwendig. II. 1302

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.
XLVI. 2-6. GOtt iſt unſer Zuverſicht und Stärcke = = GOtt hilfft ihr frühe. XII. 1298. D.
- 2-4. GOtt iſt unſer Zuverſicht = = = die Berge einfielen. II. 1425. D.
- 3-6. Wenn gleich die Welt untergienge/ = = GOTT hilfft ihr frühe. II. 550
XLVII. 6. GOtt fähret auff mit Jauchzen = = mit heller Poſaunen. VI. 1153. D.
L. 15. Ruffe mich an in der Zeit der Noth = = und du ſolt mich preiſen. X. 15. E.
- 23. Wer Danck opffert = = = das Heyl GOttes. X. 148
LI. 3. Tilge meine Sünde. XI. 112
- 8. Du läſſeſt mich wiſſen die heimliche Weißheit = = verborgen iſt. XIII. 601
- 15. Ich will die Ubertreter deine Wege lehren = zu dir bekehren. XIV. 22. E.
- 19. Die Opffer / die GOtt gefallen = wirſt du GOtt nicht verachten. III. 413
LV. 9. Zehle meine Flucht = = du zehleſt ſie. II. 410. D. 415

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.
LV. 23. Wirff dein Anliegen auff den HErrn = = in Unruhe laſſen. X. 427. D.
Wirff dein Anliegen = wird dich verſorgen. I. 1176
LVII. 6. Deine Ehre über alle Welt. IV. 218
- 9. Wache auff/meine Ehre = frühe will ich auffwachen. VII. 265
LXIII. 7. Wenn ich erwache / ſo rede ich von dir. I. 174
LXV. 10 - 14. Du ſucheſt das Land heim = = jauchzet und ſinget. XIV. 1030. D. Erndten-Pr.
- 13. Deine Fußtapffen trieffen von Fett. XIV. 964
LXVI. 1. 2. Jauchzet GOtt alle Land = rühmet ihn herrlich. VI. 3
- 12. Wir ſind in Feuer und Waſſer kommen = = ausgeführet und erqvicket. II. 1416. VI. 75
LXVII. 6. 7. Es dancken dir GOtt = giebt ſein Gewächs. XIV. 1004. E.
LXVIII. 11. Der HERR giebt das Wort mit groſſen Schaaren der Evangeliſten. I. 692
- 19. Du biſt in die Höhe gefahren = = Gaben empfangen für die Menſchen. VI. 847. E.

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.

LXVIII. 20. GOtt legt uns eine Laſt auff/ aber er hilfft uns auch. XIII. 669

Wir haben an ihm einen GOtt/ der auch vom Tode errettet. XII. 5. E.

LXIX. 22. Ich warte auff Tröſter / aber ich finde keine. VII. 287

- 30. Tilge ſie aus dem Buche der Lebendigen / daß ſie mit den Gerechten nicht angeſchrieben werden. II. 32. VII. 1136

LXXI. Pſalmen zum Gedächtniß. XII. 1307. E.

LXXII. 10. Die Könige am Meer. II. 461

LXXIII. 1. Iſrael hat dennoch GOtt zum Troſt = = wer nur reines Hertzens iſt. XIV. 686. E.

- 19. Sie gehen unter/ und nehmen ein Ende mit Schrecken. II. 380

- 26. Wenn mir gleich Leib und Seele verſchmacht = = und mein Theil. VI. 213

LXXV. 8. GOtt iſt Richter/ der dieſen niedriget und jenen erhöhet. IX. 743. E.

- 9. Der HERR hat einen Becher in der Hand = = die Hefen ausſauffen. XIII. 1146

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.

LXXVII. 12-16. Ich gedencke an die Thaten des HErrn - - Jacob und Joſeph. XII. 1306

LXXVIII. 2. Ich will meinen Mund auffthun zu Sprüchen. III. 3. E. 729

- 20. Ja / ſolte GOtt wohl können einen Tiſch bereiten in der Wüſten. IV. 371. E.

LXXX. 2-4. Du Hirte Iſrael höre - ſo geweſen wir. V. 1261

LXXXII. 6. Ich habe wohl geſagt: Ihr ſeyd Götter und allzumahl Kinder des Höchſten. XI. 464. XII. 31

LXXXIII. 17. Mache ihr Angeſicht voll Schande / daß ſie nach deinen Nahmen fragen müſſen. XI. 84

LXXXIV. 2. 3. Wie lieblich ſind deine Wohnungen - in dem lebendigen GOtt. XII. 1552. D.

- 8. Sie erhalten einen Sieg nach den andern. III. 1330. X. 1055. E.

- 11. Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hauſe. III. 265

LXXXV. 4. Der du vormahls haſt alle deinen Zorn auffgehaben - deines Zorns. XI. 112

- 9. Ach daß ich hören ſolte / daß Gott der HErr redete - auff eine Thorheit gerathen. V. 490. E.

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.
LXXXVII. 3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget / du Stadt GOttes. VII. 280. E. 652. E. XIV. 674. E.
LXXXIX. 13. Thabor und Hermon jauchzen in deinem Nahmen. III. 195
- 49. Wo iſt jemand / der da lebet und den Todt nicht ſehe? X. 490
XC. 2. HErr GOtt / du biſt unſere Zuflucht für und für. II. 401. E.
- 9. Wir bringen unſere Jahre zu wie ein Geſchwätz. V. 480
- 11. Denn es fähret ſchnell dahin / als flöhen wir davon. II. 415
- 12. Lehre uns bedencken / daß wir ſterben müſſen / auff daß wir klug werden. X. 652. D.
XCI. 13. Auff Löwen und Ottern wirſt du gehen / und treten auff den jungen Löwen und Drachen. XI. 715. XIII. 1245
- 15. Ich bin bey ihm in der Noth / ich will ihn heraus reiſſen. II. 234
XCII. 1. Ein Pſalm-Lied auff den Sabbath-Tag. X. 128
- 2. Das iſt ein köſtlich Ding / dem HErrn dancken / und lobſingen ſeinen Nahmen. X. 128
XCV. 8-11. Heute / da ihr GOttes Stimme höret / ſo verſtocket ꝛc. zu meiner Ruhe kommen. IX. 725. D.

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.
XCV. 8. Heute / da ihr GOttes Stimme höret/ ſo verſtocket doch euer Hertz nicht. II. 84
XCVIII. 1. Singet dem HErrn ein neues Lied . . und mit ſeinem heiligen Arm. VI. 299
- 9 Der HErr kommt das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit. I. 125. XII. 476
CI. 4. Ein verkehrt Hertz muß von mir weichen / den Böſen leide ich nicht. I. 1319
- 6. Meine Augen ſehen nach den Treuen im Lande . fromme Diener. I. 1319
CII 27. Sie werden vergehen / du aber bleibeſt . wenn du ſie verwandeln wirſt. I. 191. D. XII. 230
CII. 1. Lobe den HErrn. X. 20
- 3. Der dir alle deine Sünde vergiebet/ und heilet alle dein Gebrechen. XI. 189. E.
- 8. Gedultig und von groſſer Güte. XI. 697
- 13. Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet / ſo erbarmet ſich der HErr über die/ ſo ihn fürchten. I. 923. VIII. 876
- 17. Die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit . auff Kindes-Kind. VIII. 754

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.

CIII. 20. 21. Lobet den HErrn/ihr ſeine Engel/ihr ſtarcken Helden = = ſeinen Willen thut. X. 883. D.

- 22. Lobet den HErrn alle ſeine Werck = lobe den HErrn meine Seele. XI. 707

CIV. tot. II. 626

- 5. Der du das Erdreich gründeſt = immer und ewiglich. VIII. 1097

- 22. 23. Wenn aber die Sonne auffgehet = biß auff den Abend. V. 776. E.

- 29. Verbirgeſt du dein Angeſicht = und werden wieder zu Staub. XIII. 535

CV. 5. Gedencket ſeiner Wunder-Werck = und ſeines Worts. XI. 537

- 15. Taſtet meine Geſalbten nicht an/ und thut meinen Propheten kein Leid. I. 234. ſeqq. II. 243. XI. 46. E. 1010. XIV. 1092. Text zur Raths-Pr.

CVI. 37. Sie opfferten ihre Söhne und Töchter dem Teufel. I. 263

CVII. 26-29. Daß ihre Seele für Angſt verzagte = daß die Wellen ſich legten. II. 1271. E.

CIX. 7. Sein Geberth müſſe Sünde ſeyn. VI. 762

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.
CX. tot. Der HErr ſprach zu meinem HErrn ; ; Haupt empor heben. X. 1195. 1239. D.
- 1. Der HErr ſprach zu meinem Herrn : Setze dich zu meiner Rechten ; deiner Füſſe lege. X. 1197
Der HErr ſprach zu meinem Herrn. I. 851
- 2. Herrſche mitten unter deinen Feinden. I. 493
- 4. Du biſt ein Prieſter ewiglich / nach der Weiſe Melchiſedech. XIII. 1265
- 7. Er wird trincken vom Bach auff dem Wege / darum wird er das Haupt empor heben. V. 465. D.
CXI. 2. Groß ſind die Wercke des HErrn / wer ihr achtet / der hat eitel Luſt daran. VIII. 839. D.
CXII. 5. 6. Wohl dem / der barmhertzig iſt und gerne leihet ; ; wird nimmermehr vergeſſen. VIII. 1002. D.
- 9. Er ſtreuet aus und giebt den Armen ; ; wird erhöhet mit Ehren. IX. 158. E.
- 10. Der Gottloſe wirds ſehen ; und vergehen. II. 350. III. 655.
CXIII. 7. 8. Der den Geringen auffrichtet aus dem Staube ; die Fürſten ſeines Volcks. XIII. 208

Cap.

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.
CXIIII. 9. Der die Unfruchtbahre im Hauſe wohnen machet - Kinder-Mutter wird. VIII. 431. E.
CXV. 1. Nicht uns HErr / nicht uns HErr / ſondern deinem Nahmen gieb Ehre. I. 607
- 16. Der Him̃el allenthalben iſt des HErrn / aber die Erde hat er den Menſchen-Kindern gegeben. XIII. 527
CXVI. 10-13. Ich gläube / darum rede ich - und des HErrn Nahmen predigen. XII. 1215.
- 12. 13. Wie ſoll ich dem HErrn vergelten - und des HErrn Nahmen predigen. X. 31. E.
- 13. Ich will den heilſamen Kelch nehmen / und des HErrn Nahmen predigen. XIII. 1200. D.
- 15. Der Todt ſeiner Heiligen iſt werth gehalten für dem HErrn. I. 746. 1168. D. 1174
CXVII. tot. Lobet den HErrn alle Heyden - waltet über uns in Ewigkeit. II. 645. D.
CXVIII. 11. 12. Sie umgeben mich allenthalben - - will ich ſie zerhauen. X. 1112
- 15. Man ſinget mit Freuden vom Sieg - - behält den Sieg. V. 37. E.

Cap.

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.
CXVIII. 22. 23. Der Stein/ den die Bau-Leute verworffen - und iſt ein Wunder für unſern Augen. I. 1349
- 25. O HErr hilff/ o HErr/laß wohl gelingen. I. 43. 64. 65
- 27. Schmücket das Feſt mit Meyen biß an die Hörner des Altars. VII. 26
CXIX. 9. Wie wird ein Jüngling ſeinen Weg - - nach deinem Wort. II. 902
CXXI. 3. 4. Er wird deinen Fuß nicht gleiten laſſen - noch ſchlummert nicht. V. 1211
- 7. 8. Der HErr behüte dich für allem Ubel - - von nun an biß in Ewigkeit. II. 206
CXXII. tot. Ich freue mich des - will ich dein beſtes ſuchen. XII. 129. D.
- 6. Wündſchet Jeruſalem Glück. II. 207. E.
CXXVI. 5. 6. Die mit Thränen ſäen / werden mit Freuden erndten - - und bringen ihre Garben. VIII. 82
CXXVII. 2. Es iſt umſonſt/ daß ihr frühe auffſtehet - giebt ers ſchlaffend. VIII. 1171. D.
CXXVIII. 2. Wohl dir/ du haſt es gut. III. 555
- 3. Dein Weib wird ſeyn wie ein fruchtbahrer

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.
rer Wein-Stock um dein Hauß herum. VIII. 312
CXXX. 4. Denn bey dir iſt die Vergebung/ daß man dich fürchte. XI. 196. E.
CXXXII. 11. Ich will dir auff deinen Stuhl ſetzen die Frucht deines Leibes. IV. 564
- 15. Ich will ihre Speiſe ſegnen / und ihren Armen Brods gnung geben. IV. 515. D. IX. 16. E.
CXXXIII. tot. Wie fein und lieblich iſts ⸗ immer und ewiglich. VI. 861
- 1. Wie fein und lieblich iſts/ wenn Brüder einträchtig bey einander wohnen. IV. 273. 275
CXXXVIII. 6. Der HErr iſt hoch / und ſiehet auff das Niedrige. VIII. 736
CXXXIX. 2. Du verſteheſt meine Gedancken von ferne. XI. 140
- 15. Es war dir meine Gebeine ⸗ unten in der Erden. XI. 275
- 16. Deine Augen ſahen mich/ da ich noch unbereitet war ⸗ und derſelben keiner da war. IV. 544
- 18. Wenn ich auffwache/ bin ich noch bey dir. I. 174
CXLI. 5. Der Gerechte ſchlage mich freundlich ⸗ ⸗ wie ein Balſam auff meinem Haupte. I. 229. 1033

Die Pſalmen Davids.

Cap. Vers.
CXLIII. 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen = führe mich auff ebener Bahn. VI. 467. E. 493. D. VII. 777. D.
CXLIV. 4. Iſt doch der Menſch gleich wie nichts = = wie ein Schatten. VI. 51
- 15. Wohl dem Volck/ dem es alſo gehet. VII. 284. E.
CXLV. 15. 16. Aller Augen warten auff dich = = und ſättigeſt alles / was da lebet/ mit Wohlgefallen. IX. 158. D. XIV. 1022. Text zur Erndten-Pred.
CXLVI. 3. Verlaſſet euch nicht auff Fürſten/ ſie ſind Menſchen. XIII. 1127
CXLVII. 12 - 14. Preiſe Jeruſalem den HErrn = = und ſättiget dich mit dem beſten Weitzen. XIV. 1009. Text zur Erndten-Pr.
- 19. 20. Er zeigte Jacob ſein Wort = = noch läſt ſie wiſſen ſeine Rechte. VI. 898
CXLVIII. tot. Lobet ihr Himmel den HErrn = = das ihm dienet. VIII. 709. 822.

Die Sprüche Salomonis.

Cap. Vers.
I. 10. Mein Kind/ wenn dich die böſen Buben locken/ ſo folge nicht. X. 121

Cap.

Die Sprüche Salomonis.

Cap. Vers.
I. 24-26. Weil ich denn ruffe / und ihr wegert euch - was ihr fürchtet. I. 806. D.
III. 9. Ehre den HErrn von deinem Guth und von den Erſtlingen deines Einkommens. II. 606
- 32. Sein Geheimniß iſt bey den Frommen. IV. 678. E.
IV. 18. 19. Der Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht - wo ſie fallen werden. VII. 1324. E.
VI. 11. So wird dich das Armuth übereilen - - wie ein gewapneter Mann. XIII. 271
- 30. Es iſt einem Diebe nicht ſo große Schmach / ob er ſtiehlet. IX. 463
VIII. 15. Durch mich regieren die Könige / und die Raths-Herren ſetzen das Recht. XIV. 1085. D. zur Raths-Pr.
- 22. Der HErr hat mich gehabt im Anfang ſeiner Wege. I. 866
- 31. Meine Luſt iſt bey den Menſchen-Kindern. I. 837
IX. 1. Die Weißheit bauete ihr Hauß / und hieb ſieben Säulen drein. VIII. 179. E.
- 5. Kommt / zehret von meinem Brod / und trincket des Weins / den ich ſchencke, VIII, 179. D.

Cap.

Die Sprüche Salomonis.

Cap. Vers.

X. 1. Ein weiſer Sohn iſt ſeines Vaters Freude. IV. 330

\- 4. Läßige Hand machet arm/ aber der Fleiſſigen Hand machet reich. I. 579

\- 22. Der Seegen des HErrn machet reich ohne Mühe. VIII. 1108. 1169. E. 1178. D.

XI. 7. 8. Wenn der gottloſe Menſch ſtirbet - und der Gottloſe kömmt an ſeine Statt. VII. 1067. E.

XII. 2. Wer fromm iſt/ ber bekömmt Troſt vom HErrn. XIV. 301

\- 10. Der Gerechte erbarmet ſich ſeines Viehes. X. 994
Aber das Hertz der Gottloſen iſt unbarmhertzig. VII. 1148

\- 26. Der Gerechte hats beſſer denn ſein Nechſter. III. 437

XIII. 10. Unter den Stoltzen iſt immer Hader. XIII. 1239

\- 11. Reichthum wird wenig/ wo mans vergeudet. IX. 398

XIV. 28. Wo ein König viel Volcks hat/ das iſt ſeine Herrligkeit. I. 504

\- 30. Neid iſt Euter in Beinen. III. 656

XV. 3. Die Augen des HErrn ſchauen an allen Orten beyde die Böſen und Frommen. I. 1051

Die Sprüche Salomonis.

Cap. Vers.
XV. 13. Wenns Hertz bekümmert iſt/ ſo fället auch der Muth. V. 327
- 33. Ehe man zu Ehren kömmt/ muß man zuvor leiden. V. 381. XIII. 1161
XVI. 32. Ein Geduldiger iſt beſſer/ denn ein Starcker . . denn der Städte gewinnet. I. 271
XVII. 7. Es ſtehet einen Narren nicht wohl an . . daß er leuget. V. 358
XVIII. 8. Die Worte des Verleumders ſind Schläge. XIII. 389
- 12. Ehe man zu Ehren kömmt/ muß man zuvor leiden. V. 381. XIII. 1161
XIX. 17. Wer ſich des Armen erbarmet/ der leihet dem HErrn/ und der wird ihm wieder Gutes vergelten. VII. 1153
XX. 11. Auch kennet man einen Knaben an ſeinem Weſen/ ob er fromm und redlich werden will. VIII. 325
XXI. 9. Es iſt beſſer wohnen im Winckel auff dem Dach . . in einem Hauſe beyſammen. VIII. 310. XIII. 1074
- 21. Wer der Barmhertzigkeit nachjaget/ der findet das Leben. VIII. 863
XXII. 2. Reiche und Arme müſſen untereinander ſeyn/ der HErr hat ſie alle gemacht. IX. 391

Die Sprüche Salomonis.

Cap. Vers.

XXIII. 1. 2. Wenn du ſitzeſt und iſſeſt mit einem Herrn - wilt du das Leben behalten. IV. 1033. E. 1220

- 24. Ein Vater des Gerechten freuet ſich - iſt frölich darüber. IV. 330

- 26. Gieb mir / mein Sohn / dein Hertz. I. 38

XXIV. 17. Freue dich des Falls deines Feindes nicht - über ſeinem Unglück. VI. 164

XXV. 6. 7. Prange nicht für dem König - daß deine Augen ſehen müſſen. X. 1046

- 24. Es iſt beßer im Winckel auff dem Dache ſitzen / denn bey einem zänckiſchen Weibe in Hauſe beyſammen. VIII. 310. XIII. 1074

XXVI. 22. Die Worte des Verleumders ſind wie Schläge. XIII. 389

- 27. Wer eine Grube macht / der wird drein fallen / und wer einen Stein wältzet / auff den wird er kommen. XI. 1059

XXVII. 2. Laß dich einen andern loben und nicht deinen Mund - deine eigene Lippen. IV. 725

- 6. Die Schläge des Liebhabers meynens gut. I. 248. 1093. VI. 867

Die Sprüche Salomonis.

Cap. Vers.

XXVII. 10. Ein Nachtbar in der Nähe iſt beſſer / denn ein Bruder in der Ferne. III. 255

- 24. Guth währet nicht ewiglich / und die Krohne währet nicht für und für. VII. 1181

XXVIII. 2. Um des Landes Sünde willen werden viel Veränderungen der Fürſtenthüme. I. 785. II. 455. IX. 672

- 13. Wer ſeine Miſſethat leugnet / dem wirds nicht gelingen. I. 336

- 25. Ein Stoltzer erwecket Zanck. XIII. 1239

XXIX. 18. Wenn die Weiſſagung aus iſt . . der das Geſetz handhabet. II. 558. VII. 923

XXX. 4. Wer hat alle Ende der Welt geſtellet? wie heiſt er? und wie heiſt ſein Sohn? weiſt du das? I. 965. E. XIII. 1004

- 7-9. Zweyerley bitte ich von dir = und mich an den Nahmen meines Gottes vergreiffen. X. 436. D.

Der Prediger Salomo.

Cap. Vers.

I. 4. Ein Geſchlechte vergehet / das andere kömmt. I. 147. IV. 579

Der Prediger Salomo.

Cap. Vers.

I. 7. Alle Waſſer lauffen ins Meer ⸗ ⸗ flieſſen ſie wieder hin. X 204. E.

\- 9. Es geſchicht nichts Neues unter der Sonnen. I. 628. E.

III. 1. Ein iegliches hat ſeine Zeit / und alles Fürnehmen unter dem Himmel hat ſeine Stunde. VIII. 225

IV. 10. Wehe dem / der alleine iſt / wenn er fället / iſt keiner da / der ihm auffhilfft. III. 1199

\- 14. Es kömmt einer aus dem Gefängniß zum Königreich ⸗ ⸗ verarmet. I. 311

\- 17. Bewahre deinen Fuß / wenn du zum Hauſe GOttes geheſt / und komme / daß du höreſt. II. 842. III. 781

V. 9. Wer Geld lieb hat / wird Geldes nimmer ſatt. IV. 466

VI. 1. 2. Es iſt ein Unglück / das ich ſahe unter der Sonnen ⸗ und eine böſe Plage. I. 163

\- 2. GOtt giebt einem Reichthum und Ehre. IV. 1285

VII. 3. Es iſt beſſer in das Klag⸗Hauß gehen ⸗ ⸗ nimmts zu Hertzen. X. 535. XII. 129

\- 11. Denn du fragſt ſolches nicht weißlich. I. 267

Der Prediger Salomo.

Cap. Vers.

\- 30. Ich habe funden/ daß GOtt den Menſchen hat auffrichtig gemacht. XI. 976

VIII. 11. Weil nicht bald geſchicht ein Urtheil über die böſen Wercke - voll Böſes zu thun. I. 751

IX. 1. Es kennet kein Menſch weder die Liebe noch den Haß irgend eines/ den er für ſich hat. II. 570

\- 2. Es begegnet einem wie dem andern - der den Eyd fürchtet. II. 407. E. Es gehet dem Guten und Reinen wie dem Unreinen. III. 144. E.

\- 11. Ich wandte mich / und ſahe / wie es unter der Sonnen zugehet - - an der Zeit und Glück. VIII. 1171. E.

\- 12. Auch weiß der Menſch ſeine Zeit nicht. - - wenn ſie plötzlich über ſie fällt. I. 200

X. 20. Fluche dem Könige nicht in deinem Hertzen - die Fittiche haben/ ſagens nach. IX. 409

XI. 3. Wenn der Baum fällt / er falle gegen Mittag oder Mitternacht/ - - da wird er liegen. VII. 1070. E.

\- 5. Gleichwie du nicht weiſt den Weg des Windes - das er thut überall. VII. 1036. D.

Cap.

Der Prediger Salomo.

Cap. Vers.
XI. 9. So freue dich/ Jüngling/ in deiner Jugend . . wird für Gerichte führen. III. 1283
- 10. Denn Kindheit und Jugend iſt eitel. II. 903
XII. 1-6. Gedencke an deinen Schöpffer in deiner Jugend . und das Rad zerbreche am Born. I. 194
- 3. Wenn die Hütter im Hauſe zittern. I. 824.

Das Hohelied Salomonis.

Cap. Vers.
I. 2 Er küſſe mich. IX. 592
- 3. Dein Nahme iſt eine ausgeſchüttete Salbe. II. 53. E.
- 4. Zeuch mich dir nach/ ſo lauffen wir. I. 214. II. 436. E. VI. 494. E. XIII. 134. E.
Der König führet mich in ſeine Kammer. V. 461. E. XII. 833. E.
- 15. Wie Tauben-Augen. I. 216
II. 8. Das iſt die Stimme meines Freundes. XIII. 504. E.
- 9. Er ſtehet hinter der Wand . und gucket durchs Gitter. V. 309. 476
- 10-13. Stehe auff/ meine Freundin/ . meine Schöne/ komm her. I. 210. V. 716. E.

Das Hohelied Salomonis.

Cap. Vers.

II. 13. Stehe auff / meine Freundin / und komm / meine Schöne / komm her. III. 462

- 14. Meine Taube. I. 216

Meine Taube in den Felß-Löchern / in den Stein-Ritzen. V. 987. E.

Zeige mir deine Geſtalt . . und deine Geſtalt iſt lieblich. VI. 525

- 16. Mein Freund iſt mein / und ich bin ſein . Schatten weidet. V. 1260

III. 1-4. Ich ſuchte des Nachts in meinem Bette = da fand ich / den meine Seele liebet. II. 666. E.

- 4. Ich fand / den meine Seele liebet. XI. 546

- 4. Ich hal e und will ihn nicht laſſen . . in meiner Mutter Kammer. I. 570

- 7. 8. Siehe / um das Bette Salomo her ſtehen ſechzig Starcke = Furcht willen in der Nacht. II. 278

- 11. Gehet heraus / und ſchauet an . in ſeiner Krohne. I. 61. E.

Damit ihn ſeine Mutter gekröhnet hat . . der Freuden ſeines Hertzens. II. 1069

IV. 6. Ich will zum Myrrhen-Berge gehen / und zum Weyrauch = Hügel. III. 907. E.

Cap.

Das Hohelied Salomonis.

Cap. Vers.

IV. 8. Komm/ meine Braut von Libanon. XIII. 1164

– 10. Der Geruch deiner Salben übertrifft alle Würtze. IX. 801

- 16. Stehe auff Nord-Wind/ und kom̃ Sud-Wind / daß ſeine Würtze trieffen. VII. 49. E.

V. 2. Jch ſchlaffe/ aber mein Hertz wachet. I. 171. III. 66

- 9. Was iſt dein Freund für andern Freunden. I. 958

- 10. Mein Freund iſt weiß und roth. I. 959. E.

VI. 2. Mein Freund iſt mein/ und ich bin ſein/ der unter den Roſen ſich weidet. V. 1260

VII. 1. Wie ſchön iſt dein Gang in den Schuhen/ du Fürſten-Tochter. VIII. 809. E.

- 10. Mein Freund iſt mein/ und er hält ſich auch zu mir. XIII. 273

VIII. 6. Setze mich/ wie ein Siegel auff dein Hertz / deinen Arm. IV. 1026. E.

Der Prophet Jeſaia.

Cap. Vers.

I. 16-18. Waſchet / reiniget euch = = ſoll ſie doch wie Wolle werden. XIV. 708. E.

- 18. Laſt uns mit einander rechten. III 685. IV. 706. E.
Wenn eure Sünde gleich Blut-roth iſt/ ſoll ſie doch Schnee-weiß werden = wie Wolle werden. III. 762

- 19. Wolt ihr mir gehorchen / ſo ſolt ihr des Landes Guth genieſſen. VII. 767. E.

III. 16. Die Töchter Zion ſind ſtoltz = mit geſchmincktem Angeſicht. XIII. 92

- 24. Und eine Glatze für ein krauß Haar. V. 65

V. 1-6. Wohlan / ich will meinem Lieben ein Lied meines Vettern ſingen = = daß ſie nicht drauff regnen. III. 557. 687. D.

- 1. Wohlan / ich will meinem Lieben ein Lied = von ſeinem Weinberge. III. 513. E.

- 11. 12. Wehe denen / die des Morgens früh auff ſind = = ſeiner Hände. XII. 1007

VI. 1. Ich ſahe den HERRN ſitzen. XIII. 808

Der Prophet Jeſaia.

Cap. Vers.
VI. 3. Heilig/ Heilig ꞉ ſeiner Ehren voll. VII. 970. 1039
- 8. Hie bin ich/ ſende mich. I. 38
- 10. Verſtocke das Hertz dieſes Volcks ꞉ ꞉ und ſich bekehren und geneſen. III. 856
VII. 10-14. Und der HErr redet abermahl zu Ahas ꞉ den wird ſie heiſſen Immanuel. IV. 539. D
- 14. Siehe/ eine Jungfrau iſt ſchwanger ꞉ den wird ſie heiſſen Immanuel. IV. 684. D.
Siehe/ eine Jungfrau iſt ſchwanger. IV. 563
VIII. 13-18. Heiliget den HErrn Zebaoth ꞉ ꞉ dem Berge Zion wohnet. I. 1182. E.
- 19-22. Wenn ſie aber zu euch ſagen/ ꞉ ꞉ im finſtern. VII. 1336. D.
IX. 6. Und Er heiſt Wunderbahr. I. 1213. Friede-Fürſt. I. 506
XI. 1. Es wird eine Ruthe auffgehen ꞉ Frucht bringen. II. 389
- 2. Der Geiſt der Weißheit und des Verſtandes ꞉ und der Furcht des HErrn. XI. 292
- 10. Und ſeine Ruhe wird Ehre ſeyn. IV. 1245. E.

Der Prophet Jeſaia.

Cap. Vers.
XII. 3. Ihr werdet mit Freuden Waſſer ſchöpffen aus dem Heyl-Brunnen. I. 950
XIII. 21. Und Feld-Geiſter werden da hüpffen. V. 564
XXIIII. 18. Aber ihr Kauff-Handel und Huren-Lohn - - und wohl bekleidet ſeyn. IV. 30
XXV. 6. Und der HErr Zebaoth wird allen Völckern machen = darin kein Hefen iſt. IV. 1195. VIII. 164. E.
XXVI. 8. Des Hertzens Luſt ſtehet zu deinen Nahmen und Gedächtniß. I. 1192
- 10. Wenn dem Gottloſen gleich Gnade angeboten wird = des HErrn Herrligkeit nicht. XI. 228. E.
- 16. HErr/ wenn Trübſal da iſt - ängſtiglich. IV. 47
- 19. Deine Todten werden leben/ und mit dem Leichnam aufferſtehen. X. 461. E.
Wachet auff/ und rühmet/ die ihr lieget unter der Erden - grünen Feldes. III. 165. IV. 1227
XXVIII. 16. Siehe/ ich lege in Zion - = wer gläubet/ der fleucht nicht. I. 1237. XIII. 850
- 19. Denn allein die Anfechtung lehret auffs Wort mercken. XII. 1190

Cap.

Der Prophet Jeſaia.

Cap. Vers.
XXVIII. 29. Sein Rath iſt wunderbarlich/ und führet es herrlich hinaus. VIII. 842. E.
XXXII. 8. Fürſten werden Fürſtliche Gedancken haben. XI. 609. E.
XXXIII. 1. Wehe dir/du Verächter/meyneſt du/ man werde dich nicht verachten? VIII. 169. E.
XXXV. 5. 6. Alsdenn werden der Blinden Augen auffgethan werden = wird Lob ſagen. I. 302. D.
XXXVIII. 14. Und girrete und winſelte / wie eine Taube. VII. 309. XI. 4
- 17. Siehe / um Troſt war mir ſehr bange / = hinter dich zurücke. XI. 3. E.
XL. 1-5. Tröſtet / tröſtet mein Volck = daß des HErrn Mund redet. Epiſt. Feſt. Johannis. VIII. 431. D.
- 2. Sie hat zwiefältiges empfangen von der Hand des HErrn um alle ihre Sünde. XI. 83. XIII. 1307. E.
- 5. Die Herrligkeit des HErrn. XI. 230
- 11. Er wird ſeine Heerde weiden wie ein Hirte = die Schaaff-Mütter führen. V. 1291
XLI. 1. Laſt uns mit einander rechten. IV. 706. E.

Der Prophet Jeſaia.

Cap. Vers.
XLI. 27. Und gebe Jeruſalem Prediger. XIII. 151
XLII. 3. Das zuſtoſſene Rohr wird er nicht zubrechen = wird er nicht auslöſchen. XI. 603. E.
XLIII. 1. Ich habe dich bey deinen Nahmen geruffen. II. 180
- 26. Laſt uns mit einander rechten. IV. 706. E.
XLV. 15. Fürwahr / du biſt ein verborgener GOtt / du GOtt Iſrael / der Heyland. III. 627
XLVII. 13. Laß hertreten und dir helffen = was über dich kommen werde. II. 534
XLVIII. 17. Ich bin der HErr dein GOtt / der dich lehret / was nützlich iſt = = den du geheſt. V. 435. E.
XLIX. 6. Es iſt ein geringes / daß du mein Knecht biſt = biß an der Welt Ende. II. 649. D.
- 15. 16 Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergeſſen = in die Hände hab ich dich gezeichnet. VIII. 876. XIII. 1195. D.
- 23. Und ihre Fürſten deine Säug-Ammen seyn. I. 262
- 25. Nun ſollen die Gefangenen dem Rieſen genommen werden / und der

Raub

Der Prophet Jeſaia.

Cap. Vers.

Raub des Starcken loß werden. IV. 199. E.

L. Von wem dieſes Capitel handle. XIII. 680. E.

\- 4. Der HErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben = zu rechter Zeit zu reden. XIII. 680. D.

Der HErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben. II. 892. E. X. 1222

LI. 3. Der HErr tröſtet Zion. VI. 254. E.

LII. 7. Wie lieblich ſind auff den Bergen die Füſſe der Bothen = dein GOtt iſt König. V. 825. VI. 917

\- 11. Weichet / weichet / ziehet aus von dannen = Geräthe traget. IV. 35

\- 13-15. LIII. 1. Siehe / mein Knecht wird weißlich thun = der Arm des HERRN offenbahret? IV. 1406. D.

LIII. 1. Aber wer gläubt unſerer Predigt. IX. 718. E.

\- 4. 5. Fürwahr / er trug unſer Kranckheit = und durch ſeine Wunden ſind wir geheilet. III. 903. E.

LIV. 7. 8. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlaſſen = ſpricht der HErr / dein Erlöſer. VI. 254. D.

Der Prophet Jeſaia.

Cap. Vers.

LIV. 10. Der HErr / dein Erbarmer. VIII. 874

LV. 1. Wohlan / alle / die ihr durſtig ſeyd / kommt her zum Waſſer = = beyde Wein und Milch. XII. 839. D.

- 8. 9. Meine Gedancken ſind nicht eure Gedancken = denn eure Gedancken. VIII. 598. E.

LVII. 21. Die Gottloſen haben nicht Friede. II. 544

LIX. 11. Aechzen wie die Tauben. VII. 310

- 20. Denen zu Zion wird ein Erlöſer kommen = ſpricht der HErr. I. 74. D.

LX. 3. Die Heyden werden in deinem Lichte wandeln = der über dir auffgehet. II. 461

- 6. Die Läuffer aus Midian und Epha = und des HErrn Lob verkündigen. II. 606

- 8. Wer ſind die / welche fliegen wie die Wolcken = zu ihren Fenſtern. II. 643. E.

LXI. 1. 2. Der Geiſt des HErrn HErrn iſt über = zu tröſten alle Traurigen. XIII. 686. D.

LXIII. 1. Ich bins / der Gerechtigkeit lehret / und ein Meiſter zu helffen. X. 1023. E.

Cap.

Der Prophet Jeſaia.

Cap. Vers.
LXIII. 4. Denn ich habe einen Tag der Rache mir fürgenommen. I. 170
- 10. Aber ſie erbitterten und entrüſteten = und ſtreit wider ſie. VI. 478. D.
LXIV. 6. 7. Aber nun ſind wir alleſamt wie die Unreinen = in unſern Sünden verſchmachten. VIII. 1414. D.
LXV. 6. 7. Ich will nicht ſchweigen / ſondern bezahlen = und ihrer Väter Miſſethat mit einander. I. 727
- 13. 14. Meine Knechte ſollen eſſen = = und für Jammer heulen. VIII. 172. D. XI. 432
LXVI. 2. Ich ſehe an den Elenden = = und der ſich fürchtet für meinem Wort. IX. 908. E.
- 5. Laſt ſehen/ wie herrlich der HErr ſey/ laſt ihn erſcheinen zu eurer Freude. V. 777. E.
- 7. Sie gebiehret / ehe ihr wehe wird = = denn ihre Kindes-Noth kömmet VI. 180.

Der Prophet Jeremia.

Cap. Vers.
I. 5. Ich kannte dich / ehe ich dich in Mutter-Leibe bereitete. II. 179

Der Prophet Jeremia.

Cap. Vers.

I. 6. Ach HErr/ HErr/ ich taug nicht zu predigen / denn ich bin zu jung. XIII. 254

III. 12. Kehre wieder/ du abtrünnige Iſrael ; und will nicht ewiglich zürnen. IX. 916. E.

- 15. Ich will euch Hirten geben nach meinen Hertzen. V. 1296. D. XIII. 152

- 16. Soll man nicht mehr ſagen von der Bunds=Lade des HErrn ; noch daſelbſt mehr opffern. I. 358. 1345. E.

- 22. 23. So kehret nun wieder / ihr abtrünnige Kinder ; denn am HErrn unſern GOtt. VIII. 620

IV. 4. Beſchneidet euch dem HErrn ; ; ; um euer Boßheit willen. II. 202. D.

- 23. Und den Himmel/ er war finſter. I. 110

V. 24. Laſſet uns doch den HErrn unſern GOtt fürchten ; und jährlich behütet. XIV. 1016. D. Erndten-Pred.

VI. 26. Trage leide/ wie um einen einigen Sohn. X. 522

Cap.

Der Prophet Jeremia.

Cap. Vers.
VIII. 7. Ein Storch unter dem Himmel weiß ſeine Zeit , das Recht des HErrn nicht wiſſen. XI. 540
X. 2. Ihr ſolt euch nicht fürchten für den Zeichen des Himmels. II. 534
XIV. 8. 9. Du biſt der Troſt Iſrael , verlaß uns nicht. V. 475. D.
- 8. Du biſt der Troſt Iſrael und ihr Nothhelffer = der nur über Nacht drinnen bleibt? V. 309
- 19. Wir hoffeten/ es ſolte Friede werden/ ſo kömmt nichts Gutes. I. 657. E.
XVI. 16. Siehe/ ich will Fiſcher ausſenden , = und in allen Stein = Ritzen. XIII. 220.
XVII. 9. Es iſt das Hertz ein trotzig und verzagt Ding. II. 1373. V. 593. 595. XIII. 1166
- 11. Gleichwie ein Vogel/ der ſich über Eyer ſetzet = = und muß doch zuletzt Spott darzu haben. IX. 555. D.
- 14. Heile du mich HErr , ſo iſt mir geholffen. X. 215
XVIII. 7. 8. Plötzlich rede ich wider ein Volck = = das ich ihn gedacht zu thun. IX. 720. D.

Der Prophet Jeremia.

Cap. Vers.
XVIII. 7. Plötzlich rede ich wider ein Volck und Königreich. IX. 654
- 13. Fraget doch unter den Heyden: - ſo gar greuliche Dinge thut? X. 155. XII. 310
- 18. Aber ſie ſprechen: Kommt - auff alle ſeine Rede XI. 845 E.
Laſt uns ihn mit der Zungen todt ſchlagen XIII. 389
XX. 14-18. Verflucht ſey der Tag/ darinnen ich gebohren bin - und meine Tage mit Schanden zubringen. I. 461
XXI. 12. Haltet des Morgens Gerichte. III. 540
XXII. 18. 19. Man wird ihn nicht klagen / ach Bruder / ach Schweſter - die Thore zu Jeruſalem. X 485. 631
XXIII. 21. Ich ſandte die Propheten nicht - - noch weiſſagten ſie IX. 355
- 28. Wie reimt ſich Stroh und Weitzen zuſammen. III. 141. E.
XXIV. 1. ſeqq. Das Geſichte von zween Feigen-Körben. I. 144
XXV. 15. Nimm dieſen Becher Weins voll Zorns - zu denen ich dich ſende. XIII. 1148
XXVII. 2. Mache dir ein Joch/ und hänge es an deinen Halß. XIII. 635

Der Prophet Jeremia.

Cap. Vers.
XXXI. 3. Ich habe dich ie und ie geliebet/ drum hab ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. VII. 395. D.
- 15. Man höret eine klägliche Stimme und bitteres Weinen, denn es iſt aus mit ihnen. II. 365
- 20. Iſt nicht Ephraim mein theurer Sohn, ſpricht der HErr. IX 151. D.
Darum bricht mir mein Hertz gegen ihm/ daß ich mich ſein erbarmen muß. VIII. 874
- 22. Der HErr wird ein Neues ſchaffen im Lande/ das Weib wird den Mann umgeben. I. 628. D.
XXXV. 8. Alſo gehorchen wir der Stimme unſers Vaters Jonadab. VIII. 995. E.
XXXVI. 12. Gieng er hinab in des Königs Hauß in die Cantzeley. XI. 118
- 26. Aber der HERR hatte ſie verborgen. IV. 823
XLVIII. 28. O ihr Einwohner in Moab, , , in den holen Löchern. II. 396. E.
L. 20. Zur ſelbigen Zeit und in denſelbigen Tagen, ſo ich überbleiben laſſe. XIV. 927. D.

Die Klaglieder Jeremiä.

Cap. Vers.
I. 1. Sie iſt wie eine Wittwe / die eine Fürſtin unter den Heyden war. X. 529

Der Prophet Ezechiel.

Cap. Vers.
III. 17. Du Menſchen-Kind / ich habe dich zum Wächter geſetzt. III. 56
IX. 6. Fahet an an meinem Heiligthum. XI. 50
XIII. 17. Richte dein Angeſicht wider die Töchter - und weiſſage wider ſie. V. 334
XVIII. 2. Die Väter haben Heerlinge geſſen - - davon ſtumpff worden. I. 725
XX. 49. Dieſer redet eitel verdeckte Worte. III. 862
XXXII. 7. Ich will den Himmel verhüllen / und ſeine Sterne verfinſtern. I. 110
XXXIII. 7. Ich habe dich zum Wächter geſetzt. III. 56
- 11. So wahr als ich lebe / ſpricht der HErr / HErr: Ich habe keinen Gefallen - von ſeinem Weſen und lebe. XIV. 265. D.
- 14. 15. Wenn ich zum Gottloſen ſpreche: Er

Der Prophet Ezechiel.

Cap. Vers.
Er ſoll ſterben ‚ und bezahlet/ was er geraubet hat. XII. 1465
XXXIV. 23. Ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken ‚ ihr Hirte ſeyn. V. 1288. D.
XLVII. 9. 10. Es werden daſelbſt ſehr viel Fiſche ſeyn. VIII. 1016. E.
XLVIII. 35. Alsdenn ſoll die Stadt genennet werden: Hier iſt der HErr. I. 863

Der Prophet Daniel.

II. 27. Das verborgene Ding/ das der König fordert ‚ ‚ dem Könige zu ſagen. II. 534
IV. 24. Herr König/laß dir meinen Rath gefallen ‚ mit deinen Sünden. IX. 373. E.
V. 2-5. Und da er truncken war / ließ er die güldene und ſilberne Gefäſſe herbringen ‚ ‚ in den Königlichen Saal. XII. 883. E.
VI. 7. Es haben die Fürſten des Königreichs ‚ ‚ ſolle zu den Löwen in Graben geworffen werden. X. 1053. E.
VII. 13. 14. Und ſiehe/ es kahm einer in des Himmels Wolcken ‚ Ehre und Reich. I. 120. 124

Der Prophet Daniel.

Cap. Vers.
IX. 24. Siebenzig Wochen ſind beſtimmet über dein Volck - und der Allerheiligſte geſalbet werden. I. 355
- 27. Er wird aber vielen den Bund ſtärcken - - die Verwüſtung trieffen wird. XII. 243
X. 13. Aber der Fürſt des Königreichs in Perſen Land - bey den Königen in Perſen. III. 1345. E.
XII. 2. Und viel / ſo unter der Erden ſchlaffen liegen - zur ewigen Schmach und Schande XII. 624
- 3. Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glantz - immer und ewiglich. XIV. 54.
- 13. Du aber / Daniel / gehe hin / biß das Ende kömmt - am Ende der Tage. IV. 1248. E.

Der Prophet Hoſea.

I. 2. Gehe hin / und nimm ein Huren-Weib und Huren-Kinder. XI. 223
- 9. Ihr ſeyd nicht mein Volck / ſo will ich auch nicht der Eure ſeyn. XI. 223. E.
II. 19. 20. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit - und du wirſt den HErrn erkennen. II. 1046. E. XI. 416.

Cap.

Der Prophet Hoſea.

Cap. Vers.
IV. 7. Je mehr ihrer wird / ie mehr ſie wider mich ſündigen. I. 712
- 11. Hurerey/ Wein und Moſt machen toll. XIV. 749
V. 3. 4. Ich kenne Ephraim wohl - - und lehren vom HErrn nicht. VIII. 93
- 9. Dafür habe ich die Stämme Iſrael treulich gewarnet. I. 118. XII. 412. E.
VI. 6. Ich habe Luſt an der Liebe - und nicht an Brand-Opffer. XIV. 194
VII. 5. Heut iſt unſer Königs Feſt. VII. 46. E.
IX. 12. Wehe ihnen/ wenn ich von ihnen gewichen bin. IV. 23. XI. 35
XI. 1. Da Iſrael jung war/ hatte ich ihn lieb/ und rieff ihn / meinen Sohn aus Egypten. II. 336
- 4. Ich ließ ſie ein menſchlich Joch ziehen/ - - das Joch an ihrem Halſe tragen. XIII. 636
- 8. 9. Was ſoll ich aus dir machen Ephraim ? - - Ephraim gar zu verderben. VIII. 593. E. XIV. 923. D.
- 8. Meine Barmhertzigkeit iſt zu inbrünſtig. VIII. 875
XII. 1. Ephraim weidet ſich vom Winde/ und laufft dem Oſt-Winde nach. X. 949

Der Prophet Hoſea.

Cap. Vers.
XIII. 9. Iſrael/ du bringſt dich ſelbſt in Unglück. I. 899. XI. 298
- 11. Ich gab dir einen König in meinem Zorn. II. 455
- 14. Todt/ ich will dir eine Gifft/ Hölle / ich will dir eine Peſtilentz ſeyn. I. 998.

Der Prophet Joel.

Cap. Vers.
II. 15. Heiliget eine Faſten. XII. 24
- 16. Verſammlet das Volck/ heiliget die Gemeine ⸗ ⸗ und die Säuglinge. V. 906
- 23. Der euch Lehrer zur Gerechtigkeit giebet. VIII. 1198. E.
- 32. Wer des HERRN Namen anruffen wird / der ſoll errettet werden. VI. 666

Der Prophet Amos.

Cap. Vers.
III. 7. Der HErr thut nichts / er offenbahre denn ⸗ ſeinen Knechten. I. 117
IV. 12. 13. Schicke dich/ Iſrael/ und begegne deinen GOtt ⸗ Er machet die Morgenröthe. VII. 293. E.

Der Prophet Amos.

Cap. Vers.
VIII. 9. Zur ſelbigen Zeit will ich die Sonne im Mittag untergehen laſſen . . laſſen finſter werden. I. 110
- 11. Daß ich einen Hunger ins Land ſchicken werde . ſondern nach dem Wort des HErrn zu hören. VII. 211

Der Prophet Jona.

Cap. Vers.
I. 2. Denn ihre Boßheit iſt herauff kommen für mich. IX. 579
- 3. Jona machte ſich auff / und flohe für dem HErrn. XIII. 319. D.
- 6. Was ſchläffeſt du? ſtehe auff. XII. 995. E.
II. 7. Ich ſanck hinunter zu der Berge Gründe = HErr mein GOtt. II. 1426. D.
III. 4. Es ſind noch viertzig Tage / ſo wird Ninive untergehen. IX. 579. E.
- 10. Da aber GOtt ſahe ihre Wercke / daß ſie ſich bekehrten . . und thäts nicht IX. 582
IV. 1-3. Das verdroß Jona faſt ſehr = = todt ſeyn / denn leben. VIII. 451. E.

Der Prophet Micha.

Cap. Vers.

II. 7. Es iſt wahr / meine Reden ſind freundlich den Frommen. IX. 151. E.

V. 1. Und du Bethlehem Ephrata / die du klein biſt . geweſt iſt. II. 452. 574

- 5. Es werden ſieben Hirten und acht Für-ſten über ihn erwecket werden. V. 1261

VI. 6. 7. Womit ſoll ich den HErrn verſühnen? . für die Sünde meiner Seelen. III. 379 VII. 463

VII. 18. 19. Wo iſt ſolch ein GOtt wie du biſt? . in die Tieffe des Meers werf-fen. XI. 215. D.

- 18. Wo iſt ſolch ein GOtt wie du biſt? der die Sünde vergiebet. XI. 193. E.

- 19. Alle unſere Sünde in die Tieffe des Meers werffen. XI. 13.

Der Prophet Habacuc.

Cap. Vers.

I. 14. Und läſſeſt die Menſchen gehen / wie Fi-ſche im Meer / wie Gewürme / das kei-nen HErrn hat. X. 399

Cap.

Der Prophet Habacuc.

Cap. Vers.

II. 4. Der Gerechte lebet ſeines Glaubens. XII. 755.

IV. 18. Ich will mich freuen des HErrn/ und frölich ſeyn in GOtt meinem Heyl. VIII. 834. D.

Der Prophet Haggai.

Cap. Vers.

II. 10. Es ſoll die Herrligkeit dieſes letzten Hauſes gröſſer werden/ denn des erſten geweſen iſt. II. 671. E.

Der Prophet Zacharia.

Cap. Vers.

I. 13. O freundliche Worte/ o tröſtliche Worte. IV. 984. E.

II. 8. Wer euch antaſtet/ der taſtet ſeinen Aug-Apffel an X. 95

IX. 9. Du Tochter Zion/ freue dich ſehr : : Füllen der Eſelin. I. 75. D.
Siehe/ dein König kömmt zu dir. I. 31
arm. I. 1104

X. 8. Und ich will zu ihnen blaſen. I. 519

XI. 17. O Götzen-Hirten/ die die Heerde laſſen. V. 1282

Der Prophet Zacharia.

Cap. Vers.

XII. 1. Und den Odem des Menſchen in ihm macht. VII. 911

XIV. 4. Und ſeine Füſſe werden ſtehen zu der Zeit auff dem Oel-Berge = = = gegen Mittag geben wird VI. 1044. 1124. E.

Der Prophet Maleachi.

Cap. Vers.

I. 2. 3. Noch hab ich Jacob lieb / und haſſe Eſau. VII. 554

III. 1. Siehe / ich will meinen Engel ſende / der für mir her den Weg bereiten ſoll. I. 289

Bald wird komen zu ſeinem Tempel der HErr / den ihr ſuchet = = ſpricht der HErr Zebaoth. III. 348. E.

- 3. 4. Er wird ſitzen und ſchmeltzen = = Speiß-Opffer bringen in Gerechtigkeit. VIII. 1402. E.

- 17. Sie ſollen des Tages / den ich machen will = = der ihm dienet. XII. 435. E.

IV. 1. 2. Siehe / es kömmt ein Tag / der brennen ſoll wie ein Ofen = = unter deſſelbigen Flügeln. III. 144. D.

Der Prophet Maleachi.

Cap. Vers.
IV. 5. 6. Jch will euch ſenden den Propheten Elia - und das Hertz der Kinder zu ihren Vätern. I. 381. 438. D.

Das Buch der Weißheit.

Cap. Vers.
II. 12-15. Laſt uns auff den Gerechten lauren - - und ſein Weſen iſt gar ein anders. IV. 17
III. 1. Der Gerechten Seelen ſind in Gottes Hand / und keine Qvaal rühret ſie an. VII. 1384. D.
- 2. 3. Für den Unverſtändigen werden ſie angeſehen / als ſtürben ſie - aber ſie ſind in Friede. II. 324
- 9. Und er hat ein Auffſehen auff ſeine Auserwehlten. IV. 495. E.
V. 3. Und werden untereinander reden mit Reue. VII. 1302
- 18. Er wird ſeinen Eyfer nehmen - zur Rache über die Feinde. I. 493
VII. 26. Sie iſt ein Glantz des ewigen Lichtes - - und ein Bilde ſeiner Gütigkeit. XIII. 809
IX. 16. Wir treffen das kaum / ſo auff Erden iſt - das im Himmel iſt? XIII. 605

Cap.

Das Buch der Weißheit.

Cap. Vers.
XI. 17. Womit jemand ſündiget / damit wird er auch geplaget VIII. 144
- 22. Du haſt alles geordnet mit Maß / Zahl und Gewicht. IV. 426. 545
- 27. HErr / du Liebhaber des Lebens. XII. 17. E.
XVI. 12. Es heilet ſie weder Kraut noch Pflaſter ꝛ ſo alles heilet. X. 23. E.

Das Buch Tobiä.

Cap. Vers.
III. 21. 22. Das weiß ich fürwahr / wer GOtt dienet ꝛ ꝛ du uns mit Freuden. XI. 502
- 22. Denn nach dem Ungewitter läſ-ſeſt du die Sonne wieder ſcheinen ꝛ ꝛ mit Freuden. II. 1399. VI. 239. E.
IV. 3. 4. Ehre deine Mutter alle dein Lebenlang ꝛ unter ihrem Hertzen trug. VI. 192
V. 13. Was ſoll ich für Freude haben / der ich im Finſtern ſitzen muß ꝛ nicht ſehen kan. III. 1017
X. 1-5. Als aber der junge Tobias ꝛ nicht hätten weggelaſſen. II. 676. E.

Das Buch Tobiä.

Cap. Vers.
XII. 7. Der Könige und Fürſten Rath - preiſen und offenbahren. XI. 166
- 13. Weil du GOtt lieb wareſt / ſo muſte es ſo ſeyn - auff daß du bewähret würdeſt. I. 248. 1093. XI. 52.

Das Buch JEſus Syrach.

Cap. Vers.
II. 11. 12. Sehet an die Exempel der Alten/ und mercket ſie - der ihn angeruffen hat. XIV. 1167. D. zur Schul-Pred.
III. 19. Je höher du biſt/ ie mehr dich demüthige / ſo wird dir der HErr hold ſeyn. IV. 658. VIII. 688
- 27. 28. Wer ſich gern in Gefahr giebt - gehets endlich übel aus. III. 1280
- 27. Wer ſich gern in Gefahr giebt/ der verdirbet drinnen. II. 242
V. 7. Er kan ſo bald zornig werden/ als gnädig er iſt. VIII. 3
VI. 6. Halts mit iederman freundlich. XIV. 346
VII. 29. 30. Ehre deinen Vater von gantzem Hertzen - das ſie an dir gethan haben. VI. 192
- 40. Was du thuſt / ſo bedencke das

Das Buch Jeſus Syrach.

Cap. Vers.
Ende / ſo wirſt du nimmermehr übels thun. X. 652. E. XII 224
IX. 4. Gewöhne dich nicht zur Sängerin / daß ſie dich nicht fahe mit ihren Reitzen. VIII. 819
- 18-20. Halte dich von denen / ſo Gewalt haben zu tödten = und geheſt auff eitel hohen Spitzen. XIII. 1121
- 23. Geſelle dich zu frommen Leuten = mit GOttesfurcht. II. 976. X. 1040. D.
X. 2. Wie der Regent iſt / ſo ſind auch ſeine Amt-Leute = ſo ſind auch die Bürger. II. 354
XI. 27. Wenn dirs wohl gehet / ſo gedencke / daß dirs wieder übel gehen kan. VII. 1331. E.
XV. 17. Der Menſch hat für ſich Leben und Todt = gegeben werden. VII. 613. E.
XVI. 12. 13. Er iſt wohl barmhertzig = = wie ers verdienet. XI. 624. E.
- 12. Er iſt wohl barmhertzig = = und ſtrafft auch greulich. I. 751. IX. 711. E.
XVIII. 19-21. Lerne vor ſelbſt = andere verurtheileſt. XIII. 225. 227
- 19. Lerne vor ſelbſt / ehe du andere lehreſt. II. 845. VII. 923. XII. 53

Cap.

Das Buch Jeſus Syrach.

Cap. Vers.
XVIII. 21. Straffe dich vor ſelbſt/ ehe du andere verurtheileſt. VIII. 973
- 22. Spare deine Buſſe nicht biſt du kranck wirſt. II. 446
- 26. Es kan vor Abends wohl anders werden = = und ſolches alles geſchicht bald für GOtt III. 616
XXIII. 28. 29. Die Augen des HErrn ſind heller denn die Sonne = als wenn ſie geſchaffen ſind I. 1050
XXV. 2. Und die Nachbarn ſich lieb haben. VIII. 255
- 9. Ein Mann/ der Freude an ſeinen Kindern hat. IV. 331
XXXIII. 11. Und doch der HErr ſie unterſchieden hat nach ſeiner mannigfaltigen Weißheit. X. 353
- 29. Müßiggang lehret viel Böſes. III. 595
XXXVII. 3. Wo kömmt doch das böſe Ding her / daß alle Welt ſo voll Falſchheit iſt? II. 583
XXXVIII. 9. -14. Mein Kind/ wenn du kranck biſt / = längerzu leben. XI. 76
- 16.-18. Mein Kind / wenn einer ſtirbt/ ſo beweine ihn = daß du nicht traurig werdeſt. IV. 1357
- 16. Wenn einer ſtirbt = groß Leid geſchehen. XII. 213

Das Buch Jeſus Sirach.

Cap. Vers.
XXXVIII. 20. Armuth thut dem Hertzen weh. VII. 1134
- 25. Wer die Schrifft lernen ſoll / der kan keiner andern Arbeit warten. II. 568
- 34. Viel haben ſich zu tode gefreſſen und geſoffen. X. 952
XXXIX. 24. 25. Aller Menſchen Werck ſind für ihm / und für ihm iſt kein Ding neu. VI. 102. XI. 143
XL. 1-4. Es iſt ein elend, jämmerlich Ding / der einen groben Kittel an hat. II. 568. XII. 31
- 3. 4. O Todt / wiewohl thuſt du dem Dürfftigen / / noch zu gewarten hat. VII. 1168
XLIV. 4. Sie haben geweiſſaget. I. 1188. E.
XLVI. 14. Ihre Gebeine grünen noch / da ſie liegen. IV. 1230
L. 24-26. Nun dancket alle GOtt / der groſſe Dinge thut / / ſo lang wir leben. II. 195. D.
LI. 31. 32. Machet euch her zu mir / ihr Unerfahrnen / das könnt ihr hie lernen. VI. 773. E. XIV. 1158. D. Schul-Pr.

Cap.

Die Bücher der Maccabäer.

Sind keine Canoniſche Bücher / wie die Papiſten meynen. VI. 608

Das II. Buch der Maccabäer.

Cap. Vers.

XII. 40. Da ſie nun auszogen, warum dieſe erſchlagen wären VI. 608

XV. 5. So bin ich der HERR auff Erden. XIII. 525.

Das erſte Regiſter über das Neue Teſtament.

Das Evangelium S. Matthäi. XIV. 8.

Cap. Vers.

I. 25. Biß ſie ihren erſten Sohn gebahr. I. 543.

II. 1-12. (Evangelium an der H. Drey-König-Tage.) II. 442.

- 1. Da JEſus gebohren war. II. 444

Das Evangelium

Cap. Vers.
II. 1. Zu Bethlehem im Jůdiſchen Lande/ zur Zeit des Kônigs Herodis. II. 451
Da kamen die Weiſen aus Morgen-Lande gen Jeruſalem. II. 457
- 2. Wo iſt der neugebohrne Kônig der Jůden? II. 501
Wir haben ſeinen Stern geſehen im Morgen-Lande. II. 507
Und ſind kommen ihn anzubeten. II. 539
- 3. Da das der Kônig Herodes hôrete/ erſchrack er. II. 544
Und mit ihm das gantze Jeruſalem. II. 555
- 4. Und ließ verſammlen alle Hoheprieſter - wo Chriſtus ſolte gebohren werden? II. 557
- 5. Und ſie ſagten ihm: zu Bethlehem im Jůdiſchen Lande. II. 567
- 6. Und du Bethlehem im Jůdiſchen Lande - ein HErr ſey. II. 452. 574
- 7. Da berieff Herodes die Weiſen heimlich - wenn der Stern erſchienen wåre. II. 579
- 8. Und weiſete ſie gen Bethlehem - und es anbete. II. 584
- 9. Als ſie nun den Kônig gehôret hatten/ zogen ſie hin. II. 588

S. Matthäi.

Cap. Vers.
II. 9. 10. Und ſiehe/ der Stern/ den ſie in Morgen-Lande geſehen hatten - wurden ſie hoch erfreuet II. 592
- 11. Und giengen in das Hauß - Weyrauch und Myrrhen. II. 594
Und thäten ihre Schätze auff - und Myrrhen. II. 660. 666
- 12. Und GOtt befahl ihnen im Traum/ daß ſie ſich nicht ſolten wieder zu Herodes lencken. II. 609
Und zogen einen andern Weg wieder in ihr Land. II. 613
- 13-23. (Evangelium am Sonntage nach dem neuen Jahre.) II. 238.
- 13. Da ſie aber hinweg gezogen waren. II. 240
Siehe/ da erſchien der Engel des HErrn dem Joſeph. II. 251
Im Traum. II. 261
Stehe auff/ und nimm das Kindlein und ſeine Mutter zu dir. II. 281
Und fleuch in Egypten. II. 282
Denn es iſt vorhanden/ daß Herodes - - daſſelbige umzubringen. II. 299. 302

Das Evangelium

Cap. Vers.
II. 14. Und er ſtund auff - biß nach dem Tode Herodis. II 313
- 15. Auff daß erfüllet würde - geſagt hat. II 325
Aus Egypten hab ich meinen Sohn geruffen. II. 335
- 16. Da Herodes nun ſahe - ward er ſehr zornig. II. 349
Und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten. II. 352
Und an ihrer Gräntze/ die da zweyjährig - - und drunter waren. II. 363
- 17. Da iſt erfüllet/ das da geſagt iſt von dem Propheten Jeremia. II. 365
- 18. Auff dem Gebürge hat man ein Geſchrey gehöret - denn es iſt aus mit ihnen. II. 360. 368
- 19. Da aber Herodes geſtorben war. II. 372
- 20. Stehe auff/ und nimm das Kindlein - ſtunden. II. 295. 382
- 22. 23. Da er aber hörete / daß Archelaus - er ſoll Nazarenus heiſſen. II. 385
III. 2. Thut Buſſe / das Himmelreich iſt nahe herbey kommen. VIII. 462. XIII. 150

S. Matthäi.

Cap. Vers.

III. 6. Und bekandten ihre Sünde. XI. 92
- 7. Ihr Ottergezüchte. I. 670
- 11. Der wird euch mit dem H. Geiſt und mit Feuer tauffen. XIII. 1155
- 16. 17. Und da JEſus getauffet war/ ſteig er bald herauff aus dem Waſſer = an welchem ich Wohlgefallen habe. XIV. 1214. T. Tauff-Pr.
- 16. Johannes ſahe den heiligen Geiſt/ gleich als eine Taube/ herab fahren. VII. 258

IV. 1-11. (Evangelium am Sonntage Invocavit.) III. 1162
- 1. Da. III. 1165
  Ward JEſus. III. 1172
  Vom Geiſte. III. 1177
  In die Wüſten geführet. III. 1187
  Auff daß er vom Teuffel verſuchet würde. III. 1201
- 2. Und da er 40. Tage und 40. Nachte gefaſtet hatte / hungerte ihn. III. 1220
- 3. Und der Verſucher trat zu ihm. III. 1235
  Biſt du GOttes Sohn/ ſo ſprich/ daß dieſe Steine Brod werden. III. 1241

Das Evangelium

Cap. Vers.

IV. 4. Und er antwortet und ſprach: Es ſtehet geſchrieben: der Menſch - - GOttes gehet III. 1244. 1248

- 5. Da führet ihn der Teuffel mit ſich in die heil. Stadt / und ſtellet ihn auff die Zinnen des Tempels. III. 1258

- 6. Biſt du GOttes Sohn / ſo laß dich hinab - nicht an einem Stein ſtoſſeſt. III. 1267

- 7. Wiederum ſtehet auch geſchrieben: Du ſolt GOtt deinen HErrn nicht verſuchen. III. 1283

- 6. Wiederum führet ihn der Teufel mit ſich - und ihre Herrligkeit. III. 1285

- 9. Diß alles will ich dir geben / ſo du niederfälleſt und mich anbeteſt. I. 390. III. 1294

- 10. Hebe dich weg von mir / Satan / - - und ihm alleine dienen. III. 1301

Hebe dich weg von mir / Satan. XI. 151

Du ſolt anbeten GOtt deinen HErrn / und ihm alleine dienen. VI. 958.

- 11. Da verließ ihn der Teuffel / und

S. Matthäi.

Cap. Vers.

ſiehe / da traten die Engel zu ihm und dieneten ihm III. 1306

IV. 17. Thut Buße / denn das Himmelreich iſt nahe herbey kommen. VIII. 462. XIII. 150

- 18-22. (Evangel. Die Andreæ.) XIII. 149.

- 18. Als nun JEſus. XIII. 151

Am Galiläiſchen Meere gieng. XIII. 156

Sahe er zween Brüder. XIII. 160

Simon / der da heiſſet Petrus / und Andream ſeinen Bruder. XIII. 174

Die wurffen ihre Netze ins Meer / denn ſie waren Fiſcher. XIII. 182

- 19. 20. Folget mir nach - und folgeten ihm nach. I. 37

- 19. Und er ſprach zu ihnen: Folget mir nach. XIII. 213

Ich will euch zu Menſchen-Fiſchern machen. XIII. 220

- 20. Bald verlieſſen ſie ihre Netze / und folgeten ihm nach. XIII. 251

- 21. Und da er von dannen fürbaß gieng / ſahe er zween andre Brüder / Jacobum / den Sohn Zebedäi

Das Evangelium.

Cap. Vers.

dåi/ und Johannem ſeinen Bruder. XIII. 263

IV. 21. im Schiff. XIII. 266

Mit ihrem Vater Zebedeo. XIII. 264

Daß ſie ihre Netze flickten. XIII. 268

Und er rieff ihnen. XIII. 272

- 22. Bald verlieſſen ſie das Schiff/ und ihren Vater / und folgeten ihm nach. XIII. 274

- 23. Und JEſus gieng umher / und Kranckheit im Volck. II. 1231. E.

V. 1-12. [Evangelium Die omnium Sanctorum.] XIII. 524. T.

- 1. Da er aber das Volck ſahe / gieng er auff einen Berg / und ſatzte ſich. VIII. 1193

Da er aber das Volck ſahe. XIV. 525

Gieng er auff einen Berg. XIV. 528

Und ſatzte ſich. XIV. 534

- 2. Und er that ſeinen Mund auff/ leh-rete ſie / und ſprach: XIV. 536

- 3. Seelig ſind / die da geiſtlich arm ſind / denn das Himmelreich iſt ihr. XIV. 542. 680. D.

Cap.

S. Matthäi.

Cap. Vers.
V. 3. Seelig ſind / die da geiſtlich arm ſind. I. 283
- 4. Seelig ſind / die da Leide tragen / denn ſie ſollen getröſtet werden. IV. 397. XIV. 568. 573. 683. D.
- 5. Seelig ſind die Sanfftmüthigen / denn ſie werden das Erdreich beſitzen. XIV. 581. 683. D.
- 6. Seelig ſind / die da hungert und dürſtet nach der Gerechtigkeit / denn ſie ſollen ſatt werden. XIV. 590. 684. D.
- 7. Seelig ſind die Barmhertzigen / denn ſie werden Barmhertzigkeit erlangen. XIV. 597. 685. D.
- 8. Seelig ſind / die reines Hertzens ſind / denn ſie werden GOtt ſchauen. XIV. 608. 686. D.
- 9. Seelig ſind die Friedfertigen / denn ſie werden GOttes Kinder heiſſen. I. 612. 1227. VIII. 1419. D. XIV. 621. 688. D.
- 10-12. Seelig ſind / die um Gerechtigkeit willen verfolget werden ꞉ die vor ihnen geweſen ſind. XIII. 482. D. XIV. 645. 688. D.
- 11. 12. Seelig ſeyd ihr / wenn euch die Menſchen um meinet willen ſchmähen

Das Evangelium

Cap. Vers.

hen = die vor ihnen geweſen ſind. IV. 850. D.

V. 13. Ihr ſeyd das Saltz der Erden. I. 261

- 18. Wird nicht zergehen der kleineſte Buchſtabe/ noch ein Titel im Geſetz. XIII. 60

- 20-26. (Evangel. Dom. VI. poſt Trin.) VIII. 1202.

- 20. Ich ſage euch. VIII. 1203
Es ſey denn eure Gerechtigkeit beſſer denn der Schrifftgelehrten und Phariſäer/ ſo werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. VIII. 1212. ſqq.

- 21. Ihr habt gehöret/ daß zu den Alten geſaget iſt. VIII. 1241
Du ſolt nicht tödten. Wer aber tödtet/ der ſoll des Gerichts ſchuldig ſeyn. VIII. 1245

- 22. Ich aber ſage euch. VIII. 1284
Wer mit ſeinem Bruder zürnet/ der iſt des Gerichts ſchuldig. VIII. 1289. 1317
Wer zu ſeinem Bruder ſaget/ Racha/ der iſt des Raths ſchuldig. VIII. 1302. 1321
Wer aber ſaget/ du Narr/ der iſt

des

S. Matthäi.

Cap. Vers.
des hölliſchen Feuers ſchuldig. VIII. 1306. 1322
V. 23. 24. Wenn du deine Gabe auff dem Altar opfferſt = und opffere deine Gabe. VIII. 1331
= 25. Sey willfährig deinem Widerſacher bald / dieweil du noch bey ihm auff dem Wege biſt. VIII. 1349
Auff daß dich der Widerſacher = = in den Kercker geworffen. VIII. 1350. 1385
= 26. Ich ſage dir / warlich / du wirſt nicht von dannen heraus kommen / biß du auch den letzten Heller bezahleſt. VIII. 1351. 1389
= 44. 45. Ich aber ſage euch: Liebet eure Feinde = = euers Vaters im Himmel. VIII. 999. D.
= 44. Liebet eure Feinde. X. 1159
Segnet / die euch fluchen. I. 1226
VI. 6. Wenn du beteſt / ſo gehe in dein Kämmerlein / und ſchleuß die Thür hinter dir zu. VI. 663
= 7. Und wenn ihr betet / ſolt ihr nicht viel plappern / wie die Heyden = wenn ſie viel Worte machen. VI. 674. X. 78
= 12. Vergieb uns unſre Schuld / wie wir vergeben unſern Schuldigern. XI. 836

Cap.

Das Evangelium.

Cap. Vers.

VI. 17. Du aber/ wenn du faſteſt/ ſo ſalbe dein Haupt / und waſche das Angeſicht. XII. 23

- 19. Ihr ſolt euch nicht Schätze ſamlen auff Erden. XIII. 438

- 24-34. (Evangel. Dom. XV. poſt Trinit.) X. 249.

- 24. Niemand kan zweyen Herren dienen. X. 250
  Entweder er wird einen haſſen und den andern lieben - - verachten. X. 254
  Ihr könnet nicht GOtt dienen und dem Mammon X. 257

- 25. Darum ſage ich euch / ſorget nicht für euer Leben X. 300
  Was ihr eſſen und trincken = anziehen werdet. X 319
  Iſt nicht das Leben mehr denn die Speiſe / und der Leib mehr/ denn die Kleidung. X. 322

- 26. Sehet die Vogel unter dem Himmel an - Seyd ihr denn nicht vielmehr denn ſie? X. 328
  Sehet die Vogel unter dem Himmel an. III. 1057. E.

Cap.

S. Matthäi.

Cap. Vers.
VI. 27. Wer iſt unter euch/der ſeiner Länge eine Elle zuſetzen möge / ob er gleich darum ſorget? X. 351
- 28. Schauet die Lilien auff dem Felde = als derſelben eins. 355
- 29. So nun GOtt das Graß auff dem Felde alſo kleidet = O ihr Kleingläubigen. X. 359
- 30. Darum ſolt ihr nicht ſorgen und ſagen = Was werden wir eſſen = trachten die Heyden 365
- 31. Denn euer himmliſcher Vater weiß / daß ihr das alles bedürffet. X. 370
- 33. Trachtet am erſten nach dem Reiche GOttes = = alles zufallen. X. 380
Trachtet am erſten nach dem Reiche GOttes. X. 385
- 34. Darum ſorget nicht für den andern Morgen = ſeine eigne Plage habe. X. 376
Es iſt genug/daß ein ieglicher Tag ſeine eigne Plage habe. II. 211. E.
VII. 7-11. Bittet / ſo wird euch gegeben / ſuchet / ſo werdet ihr finden = = denen/ die ihn bitten? VI. 794. D.

Cap.

Das Evangelium

Cap. Vers.

VII. 15-23. (Evangel. Dom. VIII. poſt Trinit.) IX. 182.

- 15. Sehet euch für. IX. 200. 205
Für den falſchen Propheten. IX. 184
Die in Schaafs-Kleidern zu euch kommen. IX. 288
Inwendig aber ſind ſie reiſſende Wölffe. IX. 295

- 16. An ihren Früchten ſolt ihr ſie erkennen. IX. 306

- 16-19. Kan man auch Trauben leſen - ins Feuer geworffen. IX. 321

- 20. Darum an ihren Früchten ſolt ihr ſie erkennen. IX. 306

- 21. 22. Es werden nicht alle/ die zu mir ſagen: HErr/ HErr - Thaten gethan. IX. 327

- 23. Denn werde ich ihnen bekennen - weichet alle von mir ihr Ubelthäter. IX. 338

- 29. Er predigte gewaltig/ und nicht wie die Schrifftgelehrten. VIII. 1200. E.

Cap.

S. Matthäi.

Cap. Vers.

VIII. 1. - 13. (Evangel. Dom. III. poſt Epiphan.) II. 1095.

- 1. Da aber JEſus vom Berge herab gieng. II. 1096
  Folgete ihm viel Volcks nach. II. 1103
- 2. Und ſiehe / ein Auſſätziger kam. II. 1108
  Und betet ihn an / und ſprach. II. 1120
  HErr / ſo du wilt / kanſt du mich wohl reinigen. II. 1125
- 3. Und JEſus ſtrecket ſeine Hand aus / rühret ihn an und ſprach. II. 1140
  Ich wills thun / ſey gereiniget / und alsbald ward er von ſeinem Auſſatz rein. II. 1145
- 4. Siehe zu / ſage es niemand. II. 1153
  ſondern gehe hin / und zeige dich dem Prieſter - Zeugniß über ſie. II. 1160
- 5. Da aber JEſus eingieng zu Capernaum / trat ein Hauptmann zu ihm / und bat ihn. II. 1177
- 6. HErr / mein Knecht liegt zu Hauſe und iſt gichtbrüchig / und hat groſſe Qvaal. II. 1184

Das Evangelium

Cap. Vers.
VIII. 7. JEſus ſprach zu ihm: Ich will kommen und ihn geſund machen. II. 1207
- 8. HErr/ ich bin nicht werth = ſo wird mein Knecht geſund. II. 1209
- 9. Denn ich bin ein Menſch = ſo thut ers. II. 1213
- 10. Da das JEſus hörete / verwunderte er ſich = in Iſrael nicht funden. II. 1218
- 11. 12. Viel werden kommen = = da wird ſeyn Heulen und Zähnklappen. II. 1224. IV. 122
- 11. Viel werden kommen = im Himelreich ſitzen. IV. 1197. XI. 432
- 13. Und JEſus ſprach zum Hauptmanne = = zu derſelbigen Stunde. II. 1226
- 20. Des Menſchen Sohn hat nicht / da er ſein Haupt hinlege. II. 801. IV. 122
- 23-27. (Dom. IV. poſt Epiph. Evangel.) II. 1279.
- 23. Und JEſus trat in das Schiff. II. 1279
Und ſeine Jünger folgeten ihm. II. 1310

S. Matthäi.

Cap. Vers.

VIII. 24. Und ſiehe/ da erhub ſich ein groß Ungeſtüm im Meer/ alſo/ daß auch das Schifflein mit Wellen bedecket wurde. II. 1315

Und er lag und ſchlieff. II. 1337

\- 25. Und die Jünger traten zu ihm/ weckten ihn auff und ſprachen: HErr/ hilff uns / wir verderben. II. 1341

\- 26. Da ſagete er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen. II. 1358

Warum ſeyd ihr ſo furchtſam. II. 1372

Und ſtund auff/ und bedrohete dem Wind und das Meer. II. 1377

Da ward es gantz ſtille. II. 1390

\- 27. Die Menſchen aber verwunderten ſich : und Meer gehorſam. II. 1408

\- 28. Und er kam jenſeit des Meers, dieſelbige Straße wandeln konnte. XI. 24. 25

\- 29. Sie ſchryen und ſprachen: , ehe denn es Zeit. XI. 25. 26

\- 30-34. Es war aber ferne von ihnen : : von ihrer Gräntze weichen wolte. XI. 27.

Staats-Bibliothek Bamberg

Das Evangelium

Cap. Vers.

IX. 1-8. (Evangel. Dom. XIX. poſt Trinit.) XI. 22.
- 1. Da trat er in das Schiff. XI. 24
Und kam in ſeine Stadt. XI. 37
- 2. Und ſiehe/ da brachten ſie zu ihm einen Gichtbrüchtigen XI. 46
Der lag auff einem Bette. XI. 48
Da nun JEſus ihren Glauben ſahe. XI. 54
Sey getroſt/ mein Sohn/ deine Sünden ſind dir vergeben. XI. 59
- 3. Und ſiehe/ etliche unter den Schrifftgelehrten ſprachen bey ſich ſelbſt: Dieſer läſtert GOtt XI. 117
- 4. Da aber JEſus ihre Gedancken ſahe. XI. 137
Warum dencket ihr ſo arges in euren Hertzen? XI. 145
- 5. Welches iſt leichter zu ſagen: Dir ſind deine Sünden vergeben/ oder zu ſagen: Stehe auff und wandle? XI. 157
- 6. 7. Auff daß ihr aber wiſſet - und er ſtund auff und gieng heim. XI. 158
- 8. Da das Volck das ſahe/ verwunder-

S. Matthäi.

Cap. Vers.

te = den Menſchen gegeben hat. XI. 165

- 9-13. (Evangel. Die S. Matthæi.) XIV. 27.

- 9. Und da JEſus von dannen gieng. XIV. 30

Sahe er einen Menſchen am Zoll ſitzen. XIV. 32

Der hieß Matthäus. XIV. 3.47

Und ſprach zu ihm: Folge mir. XIV. 74

Uud er ſtund auff/ und folget ihm. XIV. 81

- 10. Und es begab ſich/ da er zu Tiſche ſaß im Hauſe = und ſaſſen zu Tiſche mit JEſu. VIII. 494

Und es begab ſich/ da er zu Tiſche ſaß im Hauſe. XIV. 110

Siehe/ da kamen viel Zöllner und Sünder. XIV. 120

Und ſaſſen zu Tiſche mit JEſu und ſeinen Jüngern. XIV. 125

- 11. Da das die Phariſäer ſahen. XIV. 164

Sprachen ſie zu ſeinen Jüngern. XIV. 168

Das Evangelium

Cap. Vers.
Warum iſſet euer Meiſter mit den Zöllnern und Sündern? XIV. 177
IX. 12. Da das JEſus höret - ſondern die Krancken. XIV. 179
- 13. Gehet aber hin und lernet - und nicht am Opffer. XIV. 193
Ich bin kommen/ die Sünder zur Buſſe zu ruffen und nicht die Frommen. XIV. 215

- 18-26. (Evangel. Dom. XXIV. poſt Trinit.) XII. 19.

- 18. Da er ſolches mit ihnen redete. XII. 20
Siehe / da kam der Oberſten einer. XII. 25. 29
Und fiel für ihm nieder. XII. 58
HErr / meine Tochter iſt itzt geſtorben / aber komm und lege deine Hand auff ſie / ſo wird ſie lebendig. XII. 60. ſqq.
- 19. Und JEſus ſtund auff und folgete ihm nach und ſeine Jünger. XII. 78
- 20. Und ſiehe / ein Weib / das zwölff Jahr den Blutgang gehabt. XII. 83.

S. Matthäi.

Cap. Vers.

Trat von hinten zu ihm / und rühret ſeines Kleides Saum an. XII. 99

IX. 21. Denn ſie ſprach bey ſich ſelbſt: möcht ich nur ſein Kleid anrühren/ſo würd ich geſund. XII. 100

- 22. Da wandte ſich JEſus um - dein Glaube hat dir geholffen. XII. 114

Und das Weib ward geſund zu derſelbigen Stunde. XII. 121

- 23. Und als er in des Oberſten Hauß kam. XII. 128

Und ſahe die Pfeiffer und das Getümmel des Volcks / ſprach er zu ihnen: weichet. XII. 131

- 24. Denn das Mägdlein iſt nicht todt/ ſondern es ſchläffet. XII. 138

Und ſie verlachten ihn. XII. 148

- 25. Als aber das Volck ausgetrieben war/ gieng er hinein - das Mägdlein auff. XII. 152

- 26. Und diß Gerüchte erſchall in daſſelbige gantze Land. XII. 168

- 37. 38. Die Erndte iſt groß = in ſeine Erndte ſende. III. 167. XIII. 139. E.

Das Evangelium

Cap. Vers.
IX. 38. Bittet den HErrn der Erndte/ daß er Arbeiter in ſeine Erndte ſende III. 651. 694. D.
X. 2. Der erſte Simon / genannt Petrus. XIII. 927
- 5. Gehet nicht auff der Heyden Straſſe / und ziehet nicht in der Samariter Städte. VI. 873. XI. 396. E.
- 8. Umſonſt habt ihr es empfangen/umſonſt gebt es auch. II. 1168
- 9. 10. Ihr ſolt nicht Gold oder Silber - denn ein Arbeiter iſt ſeiner Speiſe werth. XIII. 367
- 16. Seyd klug/ wie die Schlangen/ und ohne falſch/ wie die Tauben. IX. 170. E.
Seyd klug / wie die Schlangen. XII. 58
- 19. Bekümmert euch nicht/ was ihr reden werdet. II. 573
- 20. Ihr ſeyd es nicht / die da reden/ ſondern euers Vaters Geiſt iſt es / der durch euch redet. I. 1150
- 23. Wenn ſie euch verfolgen aus einer Stadt/ ſo fliehet in die andere. I. 718
- 25. Haben ſie den Hauß-Vater Beelzebub geheiſſen? wie vielmehr werden ſie ſeine Haußgenoſſen alſo heiſſen. I. 1250

Cap.

S. Matthäi.

Cap. Vers.
X. 32. 33. Wer mich bekennet für den Menſchen = = für meinem himmliſchen Vater. I. 437. D.

XI. 2-10. (Evangel. Dom. III. Adventus.) I. 225
- 2. Da aber Johannes im Gefängniß. I. 228. 306
Die Wercke Chriſti hörete. I. 254
Sandte er ſeiner Jünger zween. I. 226. 259
- 3. Biſt du/ der da kommen ſoll/ oder ſollen wir eines andern warten? I. 264
Biſt du der da kommen ſoll. I. 75
- 4. JEſus antwortet und ſprach zu ihnen: I. 267
Gehet hin/ und ſaget Johanni wieder/ was ihr ſehet und höret. I. 268. 271
- 5. Die Blinden ſehen = = ſtehen auff. I. 277
Den Armen wird das Evangelium geprediget. I. 282. XIV. 544
- 6. Und ſelig iſt/ der ſich nicht an mir ärgert. I. 284

Das Evangelium

Cap. Vers.
XI. 7. Da die hingiengen/ fieng JEſus an zu reden zu dem Volck von Johanne. I. 285
- 7-10. Was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen - ich ſende meinen Engel für dir her. I. 288
- 10. Siehe/ ich ſende meinen Engel. XIII. 273
Der deinen Weg für dir bereiten ſoll. I. 293
- 12. Aber von den Tagen Johannis des Täuffers biß hieher - reiſſen es zu ſich. IV. 7. E. VIII. 1156. E.
- 14. Er iſt Elias/ der da ſoll zukünfftig ſeyn. I. 381
- 21. Wehe dir/ Chorazin. XIII. 509
- 25-30. (Evangel. Die S. Matthiæ.] XIII. 507.
- 25. Zu derſelbigen Zeit antwortet JEſus und ſprach. XIII. 509
Ich preiſe dich Vater und HErr Himmels und der Erden. XIII. 523
Daß du ſolches den Weiſen und Klugen verborgen. XIII. 545
Und haſt es den Unmündigen geoffenbahret. XIII. 228. 565

S. Matthäi.

Cap. Vers.
XI. 26. Ja Vater/ denn es iſt alſo wohlgefällig geweſen für dir. XIII. 581
- 27. Alle Dinge ſind mir übergeben von meinem Vater. XIII. 589
Und niemand kennet den Sohn - und wem es der Sohn hat wollen offenbahren. XIII. 601
- 28. Kommt her zu mir alle/ die ihr mühſelig und beladen ſeyd/ ich will euch erqvicken. VIII. 616. D. XIII. 608. ſqq.
Kommt her zu mir alle. XIII. 609. 613. 631
Die ihr mühſeelig und beladen ſeyd. XIII. 610
Ich will euch erqvicken. XIII. 622
- 29. Nehmet auff euch mein Joch. XIII. 616. 634
Und lernet von mir/ denn ich bin ſanfftmüthig und von Hertzen demüthig. XIII. 620
So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. XIII. 625
- 30. Denn mein Joch iſt ſanfft und meine Laſt iſt leicht. XIII. 618. 627. 635
Meine Laſt iſt leicht. IX. 223

Cap.

Das Evangelium.

Cap. Vers.
XII. 31. 32. Ich ſage euch / alle Sünde und Läſterung wird dem Menſchen vergeben . . weder in dieſer noch in jener Welt. IV. 244
- 34. Wes das Hertz voll iſt / des gehet der Mund über. VIII. 815. E.
- 36. Ich ſage euch / daß die Menſchen müſſen Rechenſchafft geben . das ſie geredet haben. I. 132

XIII. 24-30. (Evangel. Dom. V. poſt Epiph.) III. 14.
- 24. Er leget ihnen ein ander Gleichniß für und ſprach: III. 15
  Das Himmelreich III. 32
  Iſt gleich einem Menſchen / der guten Saamen auff ſeinen Acker ſäet. III. 41
- 25. Da aber die Leute ſchliefen. III. 55
  Kam ſein Feind / und ſäet Unkraut zwiſchen den Weitzen. III. 69. 73
- 26. Da nun das Kraut wuchs und Frucht brachte / da fand ſich auch das Unkraut. III. 83
- 27. 28. Da traten die Knechte zum Hauß-Vater und ſprachen: . . und es ausgäten. III. 92

S. Matthäi.

Cap. Vers.
XIII. 29. Er ſprach / nein = ſo ihr das Unkraut ausgätet. III. 100
- 30. Laſſet beydes mit einander wachſen. III. 111
Biß zu der Erndte / und um die Erndten-Zeit = in meine Scheuren III. 131. 159
- 35. Auff daß erfüllet würde = von Anfang der Welt. III. 4. E.
- 38. Das Unkraut ſind die Kinder der Boßheit. III. 73
- 52. Ein ieglicher Schrifftgelehrter zum Himmelreich gelehrt = neues und altes herfür trägt. X. 1060. E.
XV. 13. Alle Pflantzen / die mein himmliſcher Vater nicht pflantzet / die werden ausgereutet. III. 139
- 19. Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken. XI. 148.
- 21-28. (Evangel. Dom. Reminiſcere.) IV. 14.
- 21. Und JEſus gieng aus von dannen. IV. 15
Und entweich in die Gegend. IV. 20.
Tyri und Sidon. IV. 27

Das Evangelium

Cap. Vers.

XV. 22. Und ſiehe/ ein Cananäiſch Weib gieng aus derſelben Gränze. IV. 32
Und ſchrey ihm nach und ſprach: Ach HErr/ du Sohn David. IV. 46
Erbarme dich mein. IV. 51.
Meine Tochter wird vom Teuffel übel geplagt. IV. 56

- 23. Und er antwortet ihr kein Wort. IV. 80
Da traten zu ihm ſeine Jünger ; ; denn ſie ſchreyet uns nach. IV. 87

- 24. Er antwortet aber und ſprach: Ich bin nicht geſand ; ; von dem Hauſe Iſrael. IV. 103

- 25. Sie kam aber und fiel für ihm nieder und ſprach: HErr/ hilff mir. IV. 109

- 26. Es iſt nicht fein/ daß man ; für die Hunde. IV. 115

- 27. Sie ſprach: Ja HErr/ aber doch eſſen ; die von ihrer Herren Tiſche fallen. IV. 124

- 28. O Weib/ dein Glaube iſt groß. IV. 130
Dir geſchehe/ wie du wilt. IV. 140
Und ihre Tochter ward geſund zu derſelbigen Stunde. IV. 142.

S. Matthäi.

Cap. Vers.

XVI. 13-20. (Evangel. Die S. Petri & Pauli.) XIII. 881.

- 13. Da kam JEſus in die Gegend der Stadt. XIII. 882
Cäſarea Philippi. XIII. 884
Und fragete ſeine Jünger / und ſprach: XIII. 890
Wer ſagen die Leute / daß des Menſchen Sohn ſey. XIII. 897
- 14. Etliche ſagen: Du ſeyſt Johannes der Täuffer. XIII. 904
Etliche / du ſeyſt Elias - Propheten einer. XIII. 905. 908. 910
- 15. Wer ſaget denn ihr / daß ich ſey? XIII. 924
- 16. Da antwortet Simon Petrus und ſprach: Du biſt Chriſtus des lebendigen GOttes Sohn. XIII. 927. 939. 1024. D.
- 17. Seelig biſt du Simon / Jonas Sohn. XIII. 944
Fleiſch und Blut hat dir das nicht offenbaret. XIII. 148. 955
- 18. Und ich ſage dir auch: Du biſt Petrus / und auff dieſen Felſen - ſollen ſie nicht überwältigen. X. 707. 737. XIII. 175. 958

Cap.

Das Evangelium.

Cap. Vers.

XVI. 19. Und will dir des Himmelreichs Schlüſſel geben - - ſoll auch im Himmel loß ſeyn. V. 841. 1015. E. XIII. 979. 1022. D.

- 20. Da verboth er ſeinen Jüngern/ daß ſie niemand ſagen ſolten/ daß er JEſus der Chriſt wäre. XIII. 990

- 22. HErr/ ſchone dein ſelbſt/ das wiederfahre dir nur nicht. XIII. 347

- 24. Will mir iemand nachfolgen - - und folge mir nach. I. 1166. D. XIII. 318. D.

- 28. Es ſtehen etliche hie/ die nicht ſchmecken werden den Todt - - in ſeinem Reich. XIII. 113

XVII. 1-9. (Evangel. Dom. VI. poſt Epiphan.) III. 184.

- 1. Und nach ſechs Tagen. III. 185
Nahm JEſus zu ſich Petrum und Jacobum und Johannem / ſeinen Bruder. III. 189
Und führet ſie beyderſeits auff einen hohen Berg. III. 194

- 2. Und ward verkläret für ihnen. III. 205

Cap.

S. Matthäi.

Cap. Vers.

Und ſein Angeſichte leuchtete wie die Sonne. III. 209

Und ſeine Kleider wurden weiß / als ein Licht. III. 213

XVII. 3. Siehe / da erſchienen ihnen Moſes und Elias = redeten mit ihm. III. 222

= 4. Petrus aber antwortet und ſprach zu JEſu: HErr / hie iſt gut ſeyn. III. 236

Wilt du / ſo wollen wir hie drey Hütten machen / dir eine / Moſi eine / und Elias eine. III. 249. V. 384

= 5. Da er noch alſo redete / überſchattete ſie eine Wolcke = den ſolt ihr hören. III. 266. 274

= 6. Da das die Jünger höreten / fielen ſie auff ihr Angeſicht und erſchracken ſehr. III. 277

= 7. JEſus aber trat zu ihnen = fürchtet euch nicht. III. 281

= 8. Da ſie aber ihre Augen auffhuben / ſahen ſie niemand / denn JEſum alleine. III. 283

= 9. Und da ſie vom Berge herab giengen = von den Toden aufferſtanden iſt. III. 289

Das Evangelium

Cap. Vers.
XVII. 20. So ihr Glauben habt als ein Senff-Korn · · wird nichts unmöglich ſeyn. II. 1364. XI. 562

XVIII. 1-11. (Evangel. Die Michaëlis.) X. 686.
- 1. Zu derſelbigen Stunde. X. 688
Traten die Jünger zu JEſu. X. 691
Wer iſt doch der gröſſeſte im Himmelreich. X. 704
- 2. JEſus rieff ein Kind zu ſich / und ſtellet es mitten unter ſie. X. 719
- 3. Warlich / ich ſage euch: Es ſey denn / daß ihr euch umkehret · · in das Himmelreich kommen. X 740
- 4. Wer nun ſich ſelbſt erniedriget / wie diß Kind / der iſt der gröſſeſte im Himmelreich. X. 743
- 5. Und wer ein ſolch Kind auffnimmt in meinem Nahmen / der nimmt mich auff. X. 751
- 6. Wer aber ärgert dieſer geringſten einen · · da es am tiefſſten iſt. X. 757
- 7. Wehe der Welt der Aergerniß halben · durch welchen Aergernüß kömmt. X. 776

S. Matthäi.

Cap. Vers.
XVIII. 8. 9. So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert : und werdeſt in das ewige Feuer geworffen. X. 797
= 10. Sehet zu / daß ihr nicht jemand : . ihres Vaters im Himmel. X. 810
= 11. Des Menſchen Sohn iſt kommen ſelig zu machen / das verlohren iſt. X. 811
= 15-17. Sündiget dein Bruder an dir : als einen Heyden und Zöllner. I. 1031
= 15. Sündiget dein Bruder an dir . : ſo haſt du deinen Bruder gewonnen. VI. 1238
= 20. Wo zwey oder drey verſammlet ſind in meinem Nahmen / da bin ich mitten unter ihnen. V. 504
= 21. 22. HErr / wie offt muß ich denn . : nicht ſieben mahl / ſondern 70. mahl 7. mahl. XI. 643
= 23-35. (Evangel. Dom. XXII. poſt Trinit.) XI. 641.
= 23. Der HErr JEſus ſprach zu Petro und ſeinen Jüngern. XI. 643
Darum iſt das Himmelreich gleich

Das Evangelium.

Cap. Vers.

einem Königе/der mit ſeinen Knechten rechnen wolte. XI. 649

XVIII.24. Und als er anfieng zu rechnen/kam ihm einer für. XI. 661

Der war ihm zehen tauſend Pfund ſchuldig. XI. 664

- 25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen/ hieß der Herr verkauffen - und bezahlen. XI. 683

- 26. Da fiel der Knecht nieder und betet ihn an - ich will dir alles bezahlen. XI. 698

- 27. Da jammerte den Herrn deſſelbigen Knechts/ und ließ ihn loß/und die Schuld erließ er ihm auch. XI. 715

- 28. Da gieng derſelbige Knecht hinaus - der war ihm hundert Groſchen ſchuldig. XI. 741

Und er greiff ihn an und würget ihn - was du mir ſchuldig biſt. XI. 745

- 29.30. Da fiel ſein Mit-Knecht nieder - was er ſchuldig war. XI. 746

- 31. Da das ſeine Mitknechte ſahen wurden ſie ſehr betrübt - begeben hatte. XI. 758

Cap.

S. Matthäi.

Cap. Vers.

XVIII. 32. 33. Da forderte ihn ſein Herr für ſich . wie ich mich über dich erbarmet habe. XI. 763

- 34. Und ſein Herr ward zornig/ und überantwortet . alles/ was er ihm ſchuldig war. XI. 765

- 35. Alſo wird euch mein himmliſcher Vater auch thun . . ein ieglicher ſeinem Bruder ſeine Fehle. XI. 780

XIX. 27-30. (Evangel. Die Converſionis Pauli.) XIII. 356.

- 27. Da antwortet Petrus und ſprach: XIII. 357
Wir haben alles verlaſſen / was wird uns dafür? III. 520
Wir haben alles verlaſſen/ und ſind dir nachgefolget. XIII. 364
Was wird uns dafür? XIII. 383

- 28. JEſus aber ſprach zu ihnen. XIII. 388
Warlich/ ich ſage euch / daß ihr / die ihr mir ſeyd nachgefolget in der Wiedergeburth. XIII. 390
Da des Menſchen Sohn wird ſitzen auff dem Stuhl ſeiner Herrligkeit. XIII. 394
Werdet ihr auch ſitzen auff

Das Evangelium

Cap. Vers.
zwölff Stühlen / und richten die zwölff Geſchlechte Iſrael. I. 126. XIII. 395
XIX. 29. Und wer verläſſet Häuſer oder Brüder = um meines Nahmens willen. XIII. 400
Der wirds hundertfältig nehmen. XIII. 406
Und das ewige Leben ererben. XIII. 423
- 30. Aber viel / die da ſind die erſten = und die letzten werden die erſten ſeyn. XIII. 429

XX. 1-16. (Evangel. Dom. Septuag.) III. 525.
- 1. Das Himmelreich iſt gleich einem Hauß-Vater. III. 530
Der am Morgen ausgieng. III. 535
Arbeiter zu miethen in ſeinem Weinberg. III. 547
- 2. Und da er mit den Arbeitern eins ward. III. 563
Um einen Groſchen zum Tage-Lohn. III. 567
- 3. Und gieng aus um die dritte Stunde. III. 575

Cap.

S. Matthäi.

Cap. Vers.

XX. 4. Und ſahe andere am Marckte müſſig ſtehen = = ich will euch geben/ was recht iſt. III. 581

\- 5-7. Abermahl gieng er aus um die 6. und 9. Stunde = ſoll euch werden. III. 594

\- 5. Sie giengen hin. III. 603

\- 6. Was ſtehet ihr hie den gantzen Tag müßig. II. 77

\- 8. Da es nun Abend ward. III. 609
Ruffe den Arbeitern/ und gieb ihnen den Lohn. III. 620
Und hebe an an dem letzten biß zu dem erſten. III. 627

\- 10. Da aber die erſten kamen = = ein ieglicher ſeinen Groſchen. III. 643

\- 11. 12. Und da ſie den empfiengen = = des Tages Laſt und Hitze getragen haben. III. 643

\- 13-15. Er antwortet aber/ und ſagte zu einem unter ihnen: = daß ich ſo gütig bin. III. 648

\- 16. Denn viel ſind beruffen/ aber wenig ſind auserwehlet. III. 580. 660

Das Evangelium

Cap. Vers.

XX. 20-23. (Evangel. Die S. Jacobi) XIII. 1052.

- 20. Da trat zu ihm die Mutter der Kinder Zebedäi. XIII. 1053. 1067
Fiel für ihm nieder. XIII. 1071
Und bat etwas von ihm. XIII. 1079
- 21. Und er ſprach zu ihr: was wilt du. XIII. 1082
Laß dieſe meine zween Söhne ſitzen = lincken. XIII. 1086
- 22. Ihr wiſſet nicht/ was ihr bittet. XIII. 1131
Könnet ihr den Kelch trincken / den ich trincken werde. XIII. 1142. 1145
Und euch täuffen laſſen mit der Tauffe/ damit ich getauffet werde. XIII. 1144. 1153
Sie ſprachen zu ihm: Ja wohl. XIII. 1165
- 23. Meinen Kelch ſolt ihr zwar trincken = denen es bereitet iſt von meinem Vater. XIII. 1168
- 28. Des Menſchen Sohn iſt nicht kommen/ daß er ihm dienen laſſe = =

S. Matthäi.

Cap. Vers.

zu einer Erlöſung für viele. XIII. 1280

XX. 31. Erbarme dich unſer. IV. 51

XXI. 1-9. (Evangel. Dom. I. Adv.) I. 1.
& Dom. Palmarum. IV. 875.

- 1. Da ſie nun nahe bey Jeruſalem kamen / gen Bethphage an den Oelberg. I. 24. 81. IV. 894. 899
  Sandte JEſus ſeiner Jünger zween. I. 25. IV. 900
- 2. 3. Gehet hin in den Flecken / der für euch liegt = = alsbald wird er ſie euch laſſen. I. 26. IV. 901. 918
- 3. Löſet ſie auff / und führet ſie zu mir. I. 85
- 4. 5. Das geſchach aber alles = = der laſtbahren Eſelin. I. 31
- 6. Die Jünger giengen hin und thäten wie ihnen JEſus befohlen hatte. I. 34. IV. 906
- 8. Aber viel Volcks breitet die Kleider = = und ſtreueten ſie auff den Weg. IV. 876. 934
  Das Volck breitet die Kleider auff den Weg. I. 41. 86

S. Matthäi.

Cap. Vers.

XXI. 9. Hoſianna/ dem Sohn David/ gelobet ſey/ der da kömmt in dem Nahmen des HErrn/ Hoſianna in der Höhe. I. 43. 48. IV. 939

\- 19. Und er ſahe einen Feigen-Baum = = denn allein Blätter. IV. 914. ſqq.

XXII. 1-14. (Evangel. Dom. XX. poſt Trin.) XI. 236.

\- 1. Und JEſus antwortet und redet abermahls durch Gleichnüſſe zu ihnen. XI. 240

\- 2. Das Himmelreich. XI. 242
Iſt gleich einem Könige. XI. 253
Der ſeinem Sohn Hochzeit machte. XI. 267

\- 3. Und ſandte ſeine Knechte aus/ daß ſie den Gäſten zur Hochzeit rufften. XI. 295
Und ſie wolten nicht kommen. XI. 297

\- 4. Abermahl ſandte er andere Knechte aus. XI. 300
Saget den Gäſten: Siehe/ meine Mahlzeit = kommet zur Hochzeit. XI. 301

\- 5. Aber ſie verachteten das = zu ſeiner Handthierung. XI. 304

Cap.

S. Matthäi.

Cap. Vers.
XXII. 6. Etliche aber griffen ſeine Knechte/ höneten und tödeten ſie. XI. 310
- 7. Da das der König höret/ ward er zornig. XI. 315
Und ſchickte ſein Heer aus/ und brachte = = ihre Stadt an. XI. 317
- 8. Da ſprach er zu ſeinen Knechten = aber die Gäſte warens nicht werth. XI. 329
- 9. Darum gehet hin auff die Straſſen/ und ladet zur Hochzeit/ wen ihr findet. XI. 333
- 10. Und die Knechte giengen aus = = und die Tiſche wurden alle voll. XI. 335
- 11. Da gieng der König hinein/ die Gäſte zu beſehen. XI. 341
Und ſahe allda einen Menſchen/ der hatte kein Hochzeitlich Kleid an. XI. 344
- 12. Freund/ wie biſt du herein kommen/ und haſt doch kein Hochzeitlich Kleid an. XI. 356
Er aber verſtummet. XI. 358
- 13. Bindet ihm Hände und Füſſe = = Heulen und Zähnklappen. XI. 359

Das Evangelium

Cap. Vers.

XXII. 14. Denn viel ſind beruffen / aber wenig ſind auserwehlet. XI. 366

- 15-22. (Evangel. Dom. XXIII. poſt Trinit.] XI. 856.

- 15. Da. XI. 857
Die Phariſäer. XI. 869
Giengen hin / und hielten einen Rath. XI. 878
Wie ſie ihn fingen in ſeiner Rede. XI. 880

- 16. Und ſandten zu ihm ſeine Jünger / ſamt Herodis Dienern. XI. 886
Meiſter / wir wiſſen / daß du wahrhafftig biſt . . das Anſehen der Menſchen. XI. 893

- 17. Iſt es recht / daß man dem Käyſer Zinß gebe oder nicht? XI. 916

- 18. Da nun JEſus merckte ihre Schalckheit . . was verſucht ihr mich. XI. 926

- 19. Weiſet mir die Zinſe-Müntze. XI. 930
Und ſie reichten ihm einen Groſchen dar. XI. 931

- 20. 21. Wes iſt das Bild und die Uberſchrifft? Sie ſprachen zu ihm: Des Käyſers, XI. 932

Cap.

S. Matthäi.

Cap. Vers.
XXII. 21. So gebet dem Käyſer / was des Käyſers iſt. XI. 998
Und GOtte / was GOttes iſt. XI. 1051
- 22. Da ſie das höreten / verwunderten ſie ſich / und lieſſen ihn / und giengen davon. XI. 1067.
- 34-46. (Evangel. Dom. XVIII. post Trinit.) X. 1064.
- 34. Da aber die Phariſäer höreten. X. 1066. 1069
Daß er den Sadducäern das Maul geſtopffet hatte. X. 1087
Verſammleten ſie ſich. X. 1101
- 35. Und einer unter ihnen / ein Schrifftgelehrter verſuchte ihn. X. 1107
- 36. Meiſter / welches iſt das fürnehmſte Gebot im Geſetz? X. 1113
- 37-39. Du ſolt lieben GOTT / deinen HErrn / - - als dich ſelbſt. X. 1236. D.
- 37. Du ſolt lieben GOtt / deinen HErrn / von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen - und von gantzem Gemüthe. X. 1128
- 38. Dieß iſt das fürnehmſte und gröſte Gebot, X. 1147

Das Evangelium

Cap. Vers.
XXII. 39. Das andre aber iſt dem gleich: Du ſolt deinen Nächſten lieben als dich ſelbſt. X. 1148
- 40. In dieſen zween Geboten hanget das gantze Geſetz und die Propheten. X. 1163
- 41. 42. Da nun die Phariſäer beyeinander waren ; wes Sohn iſt er? X. 1167
- 42-45. Sie ſprachen zu ihm: Davids. Er ſprach zu ihnen: Wie nennet ihn - zum Schämel deiner Füſſe. X. 1180
- 42. Was düncket euch um Chriſto? Wes Sohn iſt er? I. 966
- 44. Der HErr hat geſagt zu meinem HErrn - - deiner Füſſe. X. 1197
- 46. Und niemand konnte ihm ein Wort drauff antworten : - hinfort ihn fragen. X. 1210
XXIII. 2. Auff Moſis Stuhl ſitzen die Schrifftgelehrten. VIII. 1082
- 3. Alles / was ſie euch ſagen / das ihr halten ſollet - ſollt ihr nicht thun. I. 273
Sie ſagen es wohl / aber ſie thuns nicht. I. 117

Cap.

Das Evangelium

Cap. Vers.

XXIII. 10. Ihr ſolt euch nicht laſſen Meiſter nennen. XI. 908

\- 24. Ihr verblendete Leute / die ihr Mücken ſäuget und Kameele verſchlucket. X. 1125

\- 33. Ihr Schlangen / ihr Otter-Gezüchte. I. 670

\- 34-39. (Evangel. Die Stephan. I. 669.

\- 34. Darum. I. 670
Siehe. I. 676
Ich ſende. I. 678
Zu euch. I. 688
Propheten und Weiſen und Schrifftgelehrten. I. 690
Derſelben werdet ihr etliche tödten = in euren Schulen. I. 711
Sie werden euch geiſſeln in euren Schulen. I. 729
Und werdet ſie verfolgen von einer Stadt zur andern. I. 716

\- 35. Auff daß über euch komme. I. 725. 753
Alle das vergoſſene Blut = = des gerechten Abels. I. 738. 753
Biß auff das Blut Zacharias Barachiä Sohn = und Altar. I. 740

Das Evangelium.

Cap. Vers.
XXIII. 36. Warlich/ ich ſage euch / daß ſolches alles wird über diß Geſchlechte kommen. I. 761
- 37. Jeruſalem / Jeruſalem / die du tödeſt . = die zu dir geſand ſind. I. 764
Wie offt hab ich deine Kinder verſammlen wollen = unter ihre Flügel. I. 771
Und ihr habt nicht gewolt. I. 779
- 38. Siehe/ euer Hauß ſoll euch wüſte gelaſſen werden I. 782
- 39. Denn ich ſage euch/ ihr werdet mich von ietzt an nicht ſehen = im Namen des HErrn. I. 149. 786
XXIV. 12. Wird die Liebe in vielen erkalten. I. 1040
- 13. Wer beharret biß ans Ende / der ſoll ſeelig werden. XIII. 1324. D.
- 15-28. (Evangel. Dom. XXV. poſt Trin.) XII. 233
- 15. Der HErr JEſus ſprach zu ſeinen Jüngern. XII. 235
Wenn ihr nun ſehen werdet den Greul der Verwüſtung. XII. 239. 1240. E.

Cap.

S. Matthäi.

Cap. Vers.

XXIV. 15. Davon geſagt iſt durch den Propheten Daniel/daß er ſtehet an der heil. Städte. XII. 243
Wer das lieſet/ der mercke drauff. XII. 273

- 16. Alsdenn fliehe auff die Berge/wer im Jüdiſchen Lande iſt. XII. 288. 293

- 17. Und wer auff dem Dache iſt / der ſteige nicht hernieder / etwas aus ſeinem Hauſe zu holen. XII. 291. 295

- 18. Wer auff dem Felde iſt - ſeine Kleider zu holen. XII. 292

- 19. Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit. XII. 300

- 20. Bittet aber/ daß eure Flucht nicht geſchehe im Winter oder am Sabbath. XII. 302

- 21. Denn es wird alsdenn eine groſſe Trübſal ſeyn - nicht werden wird. XII. 306

- 22. Und wo dieſe Tage nicht würden verkürzet - - die Tage verkürzt. XII. 309. 312

- 23. So alsdenn iemand zu euch wird ſagen - ſo ſolt ihrs nicht glauben. XII. 337

Das Evangelium

Cap. Vers.
XXIV. 24. Denn es werden falſche Chriſti und falſche Propheten aufſſtehen : . auch die Auserwehlten. IX. 347 E.
Es werden falſche Chriſti und falſche Propheten aufſtehen. XII. 342
Und groſſe Zeichen und Wunder thun. XII. 350
Daß verführet werden in den Irrthum . auch die Auserwehlten. XII. 353
- 25. Siehe/ ich habe euchs zuvor geſagt. XII. 363
- 26. Darum/ wenn ſie zu euch ſagen werden: . . ſo gläubets nicht. XII. 338
- 27. Denn gleichwie der Blitz ausgehet von Auffgang : des Menſchen Sohn. XII. 365
- 28. Wo aber ein Aaß iſt / da ſamlen ſich die Adler. XII. 367
- 31. Und er wird ſenden ſeine Engel mit heller Poſaunen : zu dem andern. III. 154. D.
- 34. Dieß Geſchlecht wird nicht vergehen / biß daß dieſes alles geſchehe. I. 148

Cap.

S. Matthäi.

Cap. Vers.

XXIV. 37-42. (Evangel. Dom. XXVII. post Trinit.] XII. 887.

- 37. Gleichwie es aber zu der Zeit Noä war / alſo wird auch ſeyn die Zukunfft des Menſchen Sohns. XII. 877. E. 888
- 38. 39. Denn gleichwie ſie waren in den Tagen vor der Sündfluth : : die Zukunfft des Menſchen Sohns. XII. 916. 951
- 38. Sie aſſen / ſie truncken / ſie freyeten und lieſſen ſich freyen. I. 114
- 40. Denn werden zween auff dem Felde ſeyn : : wird verlaſſen werden. XII. 958
- 41. Zwo werden mahlen auff der Mühle : wird verlaſſen werden. XII. 961
- 42. Darum wachet / denn ihr wiſſet nicht / welche Stunde euer HErr kommen wird. XII. 975

XXV. 1-13. (Evang. Dom. XXVII. post Trin.) XII. 666.

- 1. Denn wird das Himmelreich gleich ſeyn. XII. 668
  Zehen Jungfrauen. XII. 671

Das Evangelium.

Cap. Vers.
XXV. 1. Die ihre Lampen nahmen / und giengen aus dem Bräutigam entgegen. XII. 689
- 2. Aber fünffe unter ihnen waren thöricht / und fünffe waren klug. XII. 697
- 3. Die Thörichten nahmen ihre Lampen / aber ſie nahmen nicht Oel mit ſich. XII. 698
- 4. Die Klugen aber nahmen Oel in ihren Gefäßen ſamt ihren Lampen. XII. 712
- 5. Da nun der Bräutigam verzog / wurden ſie alle ſchläffrig und entſchlieffen. XII. 725. 729
- 6. Zur Mitternacht aber war dein Geſchrey: Siehe / der Bräutigam kommt / gehet aus ihm entgegen. I. 107. XII. 737
- 7. Da ſtunden dieſe Jungfrauen alle auff / und ſchmückten ihre Lampen. XII. 750
- 8. Gebt uns von euerm Oel / denn unſre Lampen verleſchen. XII. 751
- 9. Nicht alſo / auff daß nicht uns und euch gebreche; und kauffet für euch ſelbſt. XII. 754
Gehet hin zu den Krämern und kauffet für euch ſelbſt. XII. 839. E.

Cap.

S. Matthäi.

Cap. Vers.

XXV. 10. Und da ſie hingiengen zu kauffen/ kam der Bräutigam zur Hochzeit. XII. 759
Und die Thür ward verſchloſſen. XII. 770

- 11. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen/ und ſprachen: HErr/ HErr/ thue uns auff. XII. 785

- 12. Warlich ich ſage euch/ ich kenne euer nicht. XII. 786

- 13. Darum wachet / denn ihr wiſſet = des Menſchen Sohn kommen wird. XII. 791

- 24. 25. HErr / ich wuſte / daß du ein harter Mann biſt „ da haſt du das Deine. IX. 450

- 31-46. (Evangel. Dom. XXVI. poſt Trinit.) XII. 449.

- 31. Wenn aber. XII. 454
Des Menſchen Sohn. 459
Kommen wird in ſeiner Herrligkeit. XII. 464
Und alle heilige Engel mit ihm. XII. 469
Denn wird er ſitzen auff dem Stuhl ſeiner Herrligkeit. XII. 470

Das Evangelium

Cap. Vers.

XXV. 32. Und werden für ihm alle Völcker verſammlet werden. XII. 474
Und er wird ſie von einander ſcheiden - - von den Böcken ſcheidet. XII. 480

- 33. Und wird die Schafe zu ſeiner Rechten ſtellen / und die Böcke zur Lincken. XII. 482

- 34. Da wird denn der König ſagen zu denen zu ſeiner Rechten: Kommet her - von Anbegin der Welt. XII. 494

- 35. 36. Denn ich bin hungrig geweſen und ihr habt mich geſpeiſet - - und ihr ſeyd zu mir kommen. XII. 508

- 37-39. HErr/ wenn haben wir dich hungrig geſehen - und ſind zu dir kommen. XII. 519

- 40. Warlich/ ich ſage euch; Was ihr gethan habt - - das habt ihr mir gethan. V. 414. XII. 524

- 41. Denn wird er auch ſagen zu denen zu ſeiner Lincken - und ſeinen Engeln. XII 535

- 42. 43. Ich bin hungrig geweſen - - und ihr habt mich nicht beſucht. XII. 541

Cap.

S. Matthäi.

Cap. Vers.

XXV. 44. HErr/ wenn haben wir dich geſehen hungrig = = und haben dir nicht gedienet? XII. 542

= 45. Was ihr nicht gethan habt einen unter dieſen Geringſten/ das habt ihr mir auch nicht gethan. XII. 544

= 46. Und ſie werden in die ewige Pein gehen. XII. 567
Aber die Gerechten in das ewige Leben. XII. 576

XXVI. 23. Der mit der Hand mit mir in die Schüſſel tauchet/ wird mich verrathen. X. 937

= 70. 72. 74. Er leugnete aber für ihnen allen = = ich kenne des Menſchen nicht. XIII. 874. E.

XXVII. 11. Biſt du der Jüden König? JEſus aber ſprach zu ihm; Du ſageſts. I. 383

= 46. Eli/ Eli/ lama Aſabthani. Das iſt; Mein GOtt/ mein GOtt/ warum haſt du mich verlaſſen. IV. 995. D.

= 54. Aber der Hauptmann und die bey ihm waren = und GOttes Sohn geweſen. IV. 1415. D.

Das Evangelium

Cap. Vers.

XXVII. 57-66. (Evangel. am Char-Freytage.) IV. 1259.

- 57. Am Abend aber. IV. 1260
Kam ein reicher Mann von Arimathia/ der hieß Joſeph. IV. 1268. 1279
Welcher auch ein Jünger JEſu war. IV. 1300
- 58. Der gieng zu Pilato. IV. 1304
Und bat ihn um den Leib JEſu. IV. 1308
Da befahl Pilatus/ man ſolt ihm ihn geben. IV. 1324
- 59. Und Joſeph nahm den Leib/ und wickelt ihn in ein rein Leinwad. IV. 1336. 1337
- 60. Und legte ihn in ſein eigen Grab. IV. 1344
Welches er hatte laſſen hauen in einen Felſen. IV. 1343
- 61. Es war aber allda Maria Magdalena/ und die andere Maria. IV. 1372
Die ſatzten ſich gegen das Grab. IV. 1373

XXVIII. 1. Am Abend aber. V. 92

S. Matthäi.

Cap. Vers.
XXVIII. 18. Mir iſt gegeben alle Gewalt im Himmel und auff Erden. XIII. 591. ſqq.

Das Evangelium S. Marci.

Cap. Vers.

I. 4. Johannes war in der Wüſten / tauffet und prediget - zur Vergebung der Sünden. VIII. 194

- 8. Ich tauffe mit Waſſer / aber er wird euch mit dem heiligen Geiſt tauffen. XIII. 1155

II. 7. Wer kan Sünde vergeben als GOtt? XI. 174

III. 5. Und er ſahe ſie umher an / und war betrübet über ihren verſtockten Hertzen. IX. 716. E.

- 15. Er ordnet ihrer zwölffe. XIII. 32

- 17. Und gab ihnen den Nahmen Bnehargem / das iſt geſagt / Donners-Kinder. III. 191. XIII. 1028

IV. 34. Ohne Gleichniß redete er nichts zu ihnen / aber inſonderheit legte ers ſeinen Jüngern alles aus. III. 712. E.

VII. 24. Und er ſtund auff und gieng von dannen. IV. 25

Das Evangelium

Cap. Vers.

VII. 26. Und es war ein Griechiſch Weib/ aus Syrophönice. IV. 33.

= 31-37. (Evangel. Dom. XII. poſt Trinit.) IX. 956.

= 31. Und da er wieder ausgieng von den Grentzen Tyri und Sidon. IX. 958

Kam er an das Galiläiſche Meer/ mitten unter die Grentze der zehen Städte. IX. 963

= 32. Und ſie brachten zu ihm einen Tauben/ der ſtumm war. IX. 973

Und baten ihn/ daß er die Hände auff ihn legete. IX. 991

= 33. Und er nahm ihn von dem Volck beſonders. IX. 999

Und leget ihm die Finger in die Ohren. IX. 1004

Und ſpitzete. IX. 1005

Und rühret ſeine Zunge IX. 1007

= 34. Und ſahe auff gen Himmel, IX. 1008

Seufftzet. IX. 1010

Und ſprach: Hephatha/ das iſt/ thue dich auff. IX. 1011

Cap.

S. Marci.

Cap. Vers.

VII. 35. Und alsbald thaten ſich ſeine Ohren auff / und das Band ſeiner Zungen ward loß / und redet recht. IX. 1019

- 36. Und er verboth ihnen / ſie ſoltens niemand ſagen. IX. 1026
Je mehr er aber verboth / ie mehr ſie es ausbreiteten. IX. 1032

- 37. Und verwunderten ſich über die maſſen. IX. 1033
Er hat alles wohl gemacht - - Sprachloſen redend. IX. 1082
Er hat alles wohl gemacht. XIV. 1001. D. zur Erndten-Pr.

VIII. 1 - 9. (Evangel. Dom. VII. poſt Trinit.) IX. 21. XIV. D. zur Erndten-Pr.

- 1. Zu der Zeit. IX. 22
Da viel Volcks da war. IX. 27
Und hatten nichts zu eſſen. IX. 29
Rieff JEſus ſeine Jünger zu ſich. IX. 56

- 2. Mich jammert des Volcks. IX. 58
Denn ſie haben nun drey Tage bey mir verharret. IX. 65

Cap.

Das Evangelium

Cap. Vers.

VIII. 3. Und haben nichts zu eſſen / und wenn ich ſie ungeſſen von mir heim lieſſe gehen / würden ſie auff dem Wege verſchmachten. IX. 71
Denn etliche waren von ferne kommen. IX. 78

- 4. Woher nehmen wir Brod / daß wir ſie ſättigen. X. 76

- 5. Und er fraget ſie / wie viel habt ihr Brod. X. 83
Sie ſprachen: Sieben. IX. 86

- 6. Und er geboth dem Volck / daß ſie ſich auff die Erde lagerten. IX. 95
Und er nahm die ſieben Brodt. IX. 96
Dancket und brach ſie. IX. 98
Und gab ſie ſeinen Jüngern = =
und ſie legten dem Volck für. IX. 107

- 7. Und hatten ein wenig Fiſchlein. IX. 111

- 8. Sie aſſen aber / und wurden ſatt. IX. 118
Und huben die übrigen Brocken auff. IX. 127
Sieben Körbe. IX. 130

Cap.

S. Marci.

Cap. Vers.

VIII. 9. Und ihrer waren bey vier tauſend/ die da geſſen hatten. IX. 132

Und er ließ ſie von ſich. IX. 133

XIII. 32. Von dem Tage aber und von der Stunde . ſondern allein der Vater. XII. 458

Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand. I. 108

- 37. Was ich euch ſage/ das ſag ich allen/ wachet. XII. 1019. D.

XIV. 68. 70. 71. Er leugnet aber . ich kenne des Menſchen nicht/ von dem ihr ſaget. XIII. 874. E.

XV. 2. Biſt du ein König der Jüden? JEſus ſprach zu ihm: Du ſageſts. I. 383

- 39. Der Hauptmann aber/ der darbey ſtund = dieſer Menſch iſt GOttes Sohn geweſen. IV. 1415. D.

- 42-47. (Evangel. am Char-Freytage.) IV. 1259.

- 42. Darnach am Abend/ weil es der Rüſt-Tag war/ welcher iſt der Vor-Sabbath. IV. 1260

- 43. Kam Joſeph von Arimathia. IV. 1268

Ein erbarer Raths-Herr. IV. 1279. 1284

Cap.

Das Evangelium.

Cap. Vers.
XV. 43. Welcher auch auff das Reich GOttes wartete. IV. 1291
Der wagt es / und gieng hinein zu Pilato. IV. 1304
Und bat um den Leichnam JEſu. IV. 1308
= 44. Pilatus aber verwunderte ſich / daß er ſchon todt war = = ob er långſt geſtorben wåre. IV. 1309
= 45. Und als ers erkundet von dem Hauptmann / gab er ihm den Leichnam JEſu. IV. 1324
= 46. Und er kauffte ein Leinwad = in die Leinwad. IV. 1335
Und legte ihn in ein Grab / das war in einen Felß gehauen. IV. 1342
Und wålgte einen Stein für des Grabes Thür. IV. 1346
= 47. Aber Maria Magdalena und Maria Joſes ſchaueten zu / wie er hingeleget ward. IV. 1381

XVI. 1-8. (Evangel. Feria I. Paſchal.) V. 43.

= 1. Und da der Sabbath vergangen war. V. 44

Cap.

S. Marci.

Cap. Vers.

XVI. 1. Kaufften Maria Magdalena/ und Maria Jacobi und Salome. V. 52

Specerey. V. 58

Auff daß ſie kämen und ſalbeten ihn. V. 76

= 2. Und ſie kamen zum Grabe an einem Sabbather. V. 79

Sehr frühe / da die Sonne auffgieng. V. 72

= Und ſie ſprachen untereinander: Wer wältzet uns den Stein von des Grabes Thür. V. 108

= 4. Und ſie ſahen dahin/ = denn er war ſehr groß. V. 155

= 5. Und ſie giengen hinein in das Grab = = der hatte ein lang weiß Kleid an. V. 123

Und ſie entſatzten ſich. V. 138

= 6. Er aber ſprach zu ihnen: Entſetzet euch nicht. V. 139

Ihr ſuchet JEſum von Nazareth/ den Gecreutzigten. V. 143

Er iſt aufferſtanden. V. 144

Und iſt nicht hier / ſiehe / da die Ståte / da ſie ihn hinlegten. V. 148

Cap.

Das Evangelium

Cap. Vers.
XVI. 7. Gehet aber hin und ſagets ſeinen Jüngern. V. 148
Und Petro. V. 150
Daß er für euch hingehen wird : : wie er euch geſaget hat. V. 153
- 8. Und ſie giengen chnell heraus / und flohen von dem Grabe / und ſagten niemand nichts / denn ſie furchten ſich. V. 154
- 14-20. (Evangelium am Himmelfahrts-Tage) VI. 853.
- 14. Zuletzt / da die Eilffe zu Tiſche ſaſſen. VI. 855
Offenbahret er ſich / und ſchalt : : ihn geſehen hatten aufferſtanden. VI. 863
- 15. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt. VI. 872. XIII. 38. 55
Und prediget das Evangelium aller Creatur. VI. 920
- 16. Wer da gläubet und getaufft wird : verdammet werden. VI. 500. E. 953. VII. 638
Wer da gläubt. VI. 953
Und getaufft wird. VI. 961

Cap.

S. Marci.

Cap. Vers.

XVI. 17. Die Zeichen aber/ die da folgen werden denen/ die da gläuben/ ſind die. VI. 980

In meinem Nahmen werden ſie Teuffel austreiben. IV. 144. VI. 999

Mit neuen Zungen reden. VI. 1000

- 18. Schlangen vertreiben. VI. 1016

Und ſo ſie etwas tödtliches trincken/ wirds ihnen nicht ſchaden. VI. 1017. 1160

Auff die Krancken werden ſie die Hände legen/ ſo wirds beſſer mit ihnen werden. VI. 1022

- 19. Und der HErr/ nachdem er ſolches mit ihnen geredet hatte. VI. 1023

Ward er auffgehaben gen Himmel. VI. 1024

Und ſitzet zur rechten Hand GOttes. VI. 1059

- 20. Sie aber giengen aus. VI. 1094

Und predigten an allen Orten. VI. 1097

Und der HErr wirckete mit ihnen/ und bekräfftigte das Wort/ durch mitfolgende Zeichen. VI. 1098

Evangelium S. Lucä.

Cap. Vers.

I. 5-20. Zu der Zeit Herodis des Königs Judä / war ein Prieſter von der Ordnung Abia = welche ſollen erfüllet werden zu ihrer Zeit. VIII. 213. E.

- 17. Und er wird für ihm hergehen im Geiſt und Krafft Elias = ein bereit Volck. I. 381

- 26-38. (Evang. am Tage der Verkündigung Mariä.) IV. 541.

- 26. Und im ſechſten Mond. IV. 543
Ward der Engel Gabriel geſand von GOtt. IV. 546
In eine Stadt in Galiläa / die da heiſſet Nazareth. IV. 557

- 27. Zu einer Jungfrau/ die vertrauet war = hieß Maria. IV. 561

- 28. Gegrüſſet ſeyſt du Holdſelige = = unter den Weibern. IV. 586

- 29. Da ſie aber ihn ſahe / erſchrack ſie = = welch ein Gruß iſt das. IV. 611

- 30. Fürchte dich nicht/ Maria/ du haſt

Gna-

S. Lucä.

Cap. Vers.
Gnade bey GOTT funden. IV. 616
I. 31-33. Siehe/ du wirſt ſchwanger werden im Leibe = = wird kein Ende ſeyn. IV. 619
= 34. Wie ſoll das zugehen? Sintemahl ich von keinem Manne weiß. IV. 624. 630
= 35. Der H. Geiſt wird über dich kommen / und die Krafft des Höchſten wird dich überſchatten. IV. 639
Darum auch das Heilige/ das von dir gebohren/ wird GOttes Sohn genennet werden. IV. 648
= 36. Und ſiehe / Eliſabeth/ deine Gefreundte/ iſt auch ſchwanger = = unfruchtbar ſey. IV. 649
= 37. Denn bey GOtt iſt kein Ding unmöglich. IV. 652
= 38. Siehe/ ich bin des HErrn Magd/ mir geſchehe/ wie du geſaget haſt. IV. 656
Und der Engel ſchied von ihr. IV. 661

Das Evangelium

Cap. Vers.

I. 39-56. (Evangelium am Tage der Heimſuchung Mariä.) VIII. 643.
- 39. Maria aber ſtund auff. VIII. 643
Und gieng über das Gebirge endelich. VIII. 646
Zu der Stadt Juda. VIII. 647
- 40. Und kam in das Hauß Zacharias. VIII. 670
Und grüſſet Eliſabeth. VIII. 674
- 41. Und es begab ſich / als Eliſabeth den Gruß Mariä höret = in ihrem Leibe. VIII. 677
- 42. Gebenedeyet biſt du unter den Weibern = die Frucht deines Leibes. VIII. 684
- 43. Und woher kömmt mir das / daß die Mutter meines HErrn zu mir kömmt. VIII. 686
- 44. Siehe / da ich die Stimme = = in meinem Leibe. VIII. 684
- 45. Und O ſelig biſt du / die du gegläubet haſt. VIII. 690
Denn es wird vollendet werden / was dir geſagt iſt von dem HErrn. VIII. 694

Cap.

S. Lucä.

Cap. Vers.

1. 46-55. Meine Seele erhebet den HErrn . . und ſeinen Saamen ewiglich. VIII. 339. 789
- 46. Meine Seele erhebet den HErrn. VIII. 706
- 47. Und mein Geiſt freuet ſich GOttes meines Heylandes. VIII. 712
- 48. Denn er hat ſeine elende Magd angeſehen. VIII. 726
Siehe/ von nun an werden mich ſeelig preiſen alle Kindes-Kind. VIII. 737
- 49. Denn er hat große Ding an mir gethan = heilig iſt. VIII. 741
- 50. Und ſeine Barmhertzigkeit währet immer für und für/ bey denen/ die ihn fürchten. VIII. 751
- 51. Er übet Gewalt mit ſeinem Arm/ und zerſtreuet die hoffärtig ſind in ihres Hertzens Sinn. VIII. 755
- 52. Er ſtöſſet die Gewaltigen vom Stuhl. VIII. 757
Und erhebet die Elenden. VIII. 766
- 53. Die Hungrigen füllet er mit Gütern. VIII. 769. IX. 142. E.
Und läſſet die Reichen leer. VIII. 775

Das Evangelium

Cap. Vers.
I. 54. 55. Er dencket der Barmhertzigkeit . . und ſeinem Samen ewiglich. VIII. 779
- 56. Und Maria bleib bey ihr bey drey Monden/darnach kehret ſie wiederum heim. VIII. 802

- 57-80. (Evangelium am Tage Johannis des Täuffers. VIII. 218.

- 57. Und Eliſabeth kam ihre Zeit/ daß ſie gebähren ſolte. VIII. 220
Und ſie gebahr einen Sohn. VIII. 239
- 58. Und ihre Nachbarn und Gefreunden höreten . . und freueten ſich mit ihr. VIII. 253
Daß GOtt große Barmhertzigkeit an ihr gethan hatte. VIII. 261
- 59. Und es begab ſich am achten Tage kamen ſie zu beſchneiden das Kindlein. VIII. 273
Und hieſſen ihn nach ſeinen Vater Zacharias. VIII. 278
- 60. Aber ſeine Mutter antwortete und ſprach: Mit nichten / ſondern er ſoll Johannes heiſſen. VIII. 291

S. Lucä.

Cap. Vers.
I. 61. Iſt doch niemand in deiner Freundſchafft/ der alſo heiſſet. VIII. 294
- 62. Und ſie winckten ſeinem Vater/wie er ihn wolte heiſſen laſſen. VIII. 307.
- 63. Und er forderte ein Täfflein - er heiſt Johannes. VIII. 311
Und ſie verwunderten ſich alle. VIII. 322
- 64. Und alsbald ward ſein Mund und ſeine Zunge auffgethan/ und redete und lobete GOtt. VIII. 316
- 65. 66. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn. - denn die Hand des HErrn war mit ihm. VIII. 322
- 67. Und Zacharias ward des heiligen Geiſtes voll/weiſſaget und ſprach. VIII. 335
- 68-79. Gelobet ſey der HErr / - auff den Weg des Friedes. VIII. 339
- 68. Gelobet ſey der HErr / der GOtt Iſrael. VIII. 340
Denn er hat beſucht und erlöſet ſein Volck. VIII. 343
- 69. Und hat uns auffgericht ein Horn des Heyls/ in dem Hauſe ſeines Dieners David. VIII. 346

Das Evangelium.

Cap. Vers.

I. 70. Als er vorzeiten geredet hat durch den Mund ſeiner heil. Propheten VIII. 349

- 71. Daß er uns errettet von unſern Feinden/ und von der Hand aller/ die uns haſſen. VIII. 359

- 72. Und die Barmhertzigkeit erzeigte unſern Vätern. VIII. 363

- 73. Und gedacht an ſeinen heiligen Bund ‒ ‒ uns zu geben. VIII. 365

- 74. 75. Daß wir erlöſet aus der Hand unſer Feinde ‒ die ihm gefällig iſt. VIII. 366

- 76. Und du Kindlein wirſt ein Prophet des Höchſten heiſſen. VIII. 370

Du wirſt für dem HErrn hergehen/ daß du ſeinen Weg bereiteſt. VIII. 371

- 77. Und Erkäntniß des Heyls gebeſt ‒ ihrer Sünden. VIII. 377

- 78. 79. Durch die hertzliche Barmhertzigkeit ‒ den Weg des Friedes. VIII. 378

- 80. Und das Kindlein wuchs ‒ für das Volck Iſrael. VIII. 391

Cap.

S. Lucä.

Cap. Vers.

II. 1-14. (Evangelium am Christ-Tage.) I. 481. 844. XI. 844.

– 1. Es begab ſich aber zu der Zeit. I. 486
Daß ein Gebot vom Käyſer Auguſto ausgieng. I. 491. 494. 502. XI. 844
Daß alle Welt I. 488. 512
Geſchätzet würde. I. 495

– 4. Da machte ſich auch auff Joſeph. I. 520
Aus Galiläa / aus der Stadt - - David war. I. 527

– 5. Auff daß er ſich ſchätzen lieſſe mit Maria - - die war ſchwanger. I. 529

– 6. Und als ſie daſelbſt waren / kam die Zeit / daß ſie gebähren ſolte. I. 531. 536

– 7. Und ſie. I. 540
Gebahr ihren erſten Sohn. I. 545
Und wickelt ihn in Windeln. I. 555

Das Evangelium

Cap. Vers.
II. 7. Und legte ihn in eine Krippen/ denn ſie hatten ſonſt keinen Raum in der Herberge. I. 556. 844
- 8. Und es waren Hirten in derſelbigen Gegend - bey den Hürden. I. 575
Die hüteten des Nachts ihre Heerde. I. 578
- 9. Und ſiehe/ des HErrn Engel trat zu ihnen - - und ſie furchten ſich ſehr I. 580
- 10. Fürchtet euch nicht. I. 587
Siehe/ ich verkündige euch groſſe Freude - - wiederfahren ſoll. I. 587
- 11. Denn euch iſt heute der Heyland - - in der Stadt David. I. 591
- 12. Und das habt zum Zeichen - - - und in einer Krippen liegen. I. 597
- 13. Und alsbald war da bey dem Engel die Menge der himmliſchen Heerſchaaren. I. 603
Und lobeten GOtt. I. 605
- 14. Ehre ſey GOTT in der Höhe. I. 606
Friede auff Erden. I. 609

S. Lucä.

Cap. Vers.
II. 14. Und den Menſchen ein Wohlgefallen. I. 613

- 21. (Evang. am Neuen-Jahrs-Tage.) II. 45.

Und da acht Tage um waren. II. 58
Daß das Kind beſchnitten würde. II. 85
Da ward ſein Nahme genennet JEſus. II. 130
Welcher genennet ward von dem Engel / ehe er in Mutterleib empfangen war. II. 177

- 22-32. (Am Tage der Reinigung Mariä.) III. 354.

- 22. Und da die Tage ihrer Reinigung. III. 355
Nach dem Geſetz Moſi kamen. III. 374
Brachten ſie ihn gen Jeruſalem / auff daß ſie ihn darſtelleten dem HErrn. III. 377
- 23. Wie denn geſchrieben ſtehet - - geheiliget heiſſen. III. 396. 409

Cap.

Das Evangelium

Cap. Vers.
II. 24. Und daß ſie geben das Opffer = = oder zwo junge Tauben. III. 413
- 25. Und ſiehe/ ein Menſch war zu Jeruſalem . mit Nahmen Simeon. III. 422
Derſelbe Menſch war fromm und gottfürchtig. III. 431
Und wartete auff den Troſt Iſrael. I. 355. III. 431
Und der Heil. Geiſt war in ihm. III. 439
- 26. Und ihm war eine Antwort worden von dem heil. Geiſt = = den Chriſt des HERRN geſehen. III. 443
- 27. Und kam aus Anregen des Geiſtes in den Tempel. III. 447
- 28. Da nahm er ihn auff ſeine Arme/ lobete GOtt und ſprach: III. 451
- 29. HErr/ nun läſſeſt du deinen Diener in Friede fahren. III. 456. 467. 501 510. VIII. 339
Wie du geſaget haſt. III. 478
- 30-32. Denn meine Augen haben deinen Heyland geſehen = . deines Volcks Iſrael. III. 480

S. Lucä.

Cap. Vers.
II. 32. Ein Licht zu erleuchten die Heyden / und zum Preiß deines Volcks Iſrael. II. 649. E.

- 33-40. (Evangelium am Sonntage nach dem Chriſt-Tage.) I. 1196.

- 33. Und ſein Vater und Mutter verwunderten ſich des / das von ihm geredt ward. I. 1197
- 34. Und Simeon ſegnete ſie. I. 1220
Und ſprach zu Maria ſeiner Mutter. I. 1229
Dieſer wird geſetzt zu einem Fall. I. 1233. 1357
Und Aufferſtehen vieler in Iſrael I. 1237
Und zu einem Zeichen / dem widerſprochen wird. I. 1245
- 35. Und es wird ein Schwerdt durch deine Seele dringen. I. 1252. 1369
Auff daß vieler Hertzen Gedancken offenbahr werden. I. 1262
- 36. Und es war eine Prophetin. I. 1272
Hanna. I. 1269

Das Evangelium

Cap. Vers.

II. 36. Eine Tochter Phanuel. I. 1276
Vom Geſchlecht Aſer. I. 1276
Die war wohl betaget. I. 1279
Und hatte gelebet ſieben Jahr mit ihrem Manne nach ihrer Jungfrauſchafft. I. 1284

- 37. Und war nun eine Wittwe von 84. Jahren. I. 1279
Die kam nimmer vom Tempel. I. 1296
Dienete GOtt mit Faſten und Beten Tag und Nacht. I. 1309. 1313

- 38. Dieſelbige trat auch hinzu/ zu derſelbigen Stunde. I. 1318
Und preiſete den HErrn - zu Jeruſalem warteten. I. 1320

- 39. Und da ſie alles vollendet hatten nach dem Geſetz des HErrn. I. 1323
Kehreten ſie wieder in Galiläam zu ihrer Stadt Nazareth. I. 1326

- 40. Aber das Kind wuchs - war bey ihm. I. 1328

S. Lucä.

Cap. Vers.

II. 41-52. (Evangelium am erſten Sonntage nach der Erſcheinung Chriſti.) II. 680.

- 41. Und ſeine Eltern. II. 684
Giengen alle Jahr gen Jeruſalem. II. 693
Auffs Oſter-Feſt II. 702
- 42. Und da er zwölff Jahr alt war. II. 730
Giengen ſie hinauff gen Jeruſalem nach Gewohnheit des Feſts. II. 735
- 43. Und da die Tage vollendet waren II. 745
Und ſie wieder zu Hauſe giengen. II. 749
Blieb das Kind JEſus zu Jeruſalem. II. 750
Und ſeine Eltern wuſtens nicht. II. 756
- 44. Sie meyneten aber er wäre unter den Gefehrden. II. 771. 782
Und kamen eine Tage-Reiſe - und Bekandten II. 782. 785
- 46. Und es begab ſich / nach dreyen Tagen funden ſie ihn im Tempel ſitzen

Das Evangelium.

Cap. Vers.

ſitzen/ mitten unter den Lehrern. II. 799
Daß er ihnen zuhörete und ſie fragte. II. 809. 833
Daß er ihnen zuhörete. II. 841
Und ſie fragte. II. 845

II. 47. Und alle/ die ihm zuhöreten - und ſeiner Antwort. II. 847

- 48. Und da ſie ihn ſahen/ entſatzten ſie ſich - mit Schmertzen geſucht. II. 847

- 49. Was iſts/ daß ihr mich geſucht habt/ wiſſet ihr nicht/ daß ich ſeyn muß in dem/ das meines Vaters iſt? II. 862

- 50. Und ſie verſtunden das Wort nicht/ ſo er mit ihnen redete. II. 864

- 51. Und er gieng mit ihnen hinab - - - und war ihnen unterthan. II. 868
Und ſeine Mutter behielt alle dieſe Worte in ihrem Hertzen. I. 1200. II. 875

- 52. Und JEſus nahm zu/ an Weißheit/ Alter und Gnade bey GOtt und den Menſchen. II. 877

Cap.

S. Lucä.

Cap. Vers.
III. 3. Und predigte die Tauffe der Buſſe zur Vergebung der Sünde. VIII. 194
- 10-14. Und das Volck fragte ihn und ſprach: Was ſollen - und laſſet euch begnügen an eurem Solde. VIII. 349. D.
- 16. Ich täuffe euch mit Waſſer - und mit Feuer täuffen. XIII. 1155

V. 1-12. (Evangel. Domin. V. poſt Trinit.) VIII. 1021.

- 1. Es begab ſich aber / daß ſich das Volck drang - - am See Genezareth. VIII. 1024
- 2. Und ſahe zwey Schiff - und wuſchen ihre Netze. VIII. 1039
- 3. Trat er in der Schiffe eines / welches Simonis war. VIII. 1064
  Und bat ihn / daß ers ein wenig vom Lande führete. VIII. 1066
  Und er ſatzte ſich / und lehrete das Volck aus dem Schiff. VIII. 1074
- 4. Und als er hatte auffgehöret zu reden. VIII. 1090
  Fahre auff die Höhe / und werffet eure Netze aus / daß ihr einen Zug thut. VIII. 1094

Das Evangelium

Cap. Vers.

V. 5. Meiſter/ wir haben die gantze Nacht gearbeitet/ und nichts gefangen. VIII. 1097

Aber auff dein Wort will ich das Netz auswerffen. VIII. 1107

= 6. Und da ſie das thåten / beſchloſſen ſie eine große Menge Fiſche. und ihr Netz zerreiß. VIII. 1109

= 7. Und ſie winckten ihren Geſellen = = daß ſie ſuncken. VIII. 1113

= 8. Da das Simon Petrus ſahe = = denn ich bin ein ſündiger Menſch. VIII. 1121

= 9. 10. Denn es war ihm ein Schrecken ankommen = und Simonis Geſellen. VIII. 1135

= 10. 11. Von nun an wirſt du Menſchen fahen = und folgeten ihm nach. XIII. 214. 215

= 10. Fürchte dich nicht/ denn von nun an wirſt du Menſchen fahen. VIII. 1137

= 11. Und ſie führeten die Schiffe zu Lande/ und folgeten ihm nach. VIII. 1140

VI. 12. Es begab ſich aber zu der Zeit/ daß er gieng auff einen Berg zu beten. VI. 620

S. Lucä.

Cap. Vers.

VI. 36-42. (Evangel. Dom. IV. poſt Trinit.) VIII. 859.

\- 35. Darum. VIII. 860
Seyd barmhertzig. VIII. 861
Wie auch euer Vater barmhertzig iſt. VIII. 872

\- 37. Richtet nicht / ſo werdet ihr auch nicht gerichtet. VIII. 895
Verdammet nicht / ſo werdet ihr auch nicht verdammet. VIII. 907
Vergebet / ſo wird euch vergeben. VIII. 912

\- 38. Gebet / ſo wird euch gegeben. VIII. 914
Ein voll / gedruckt ⸗ in eurem Schooß geben. VIII. 924
Denn eben mit dem Maaß / da ihr mit meſſet / wird man euch wieder meſſen. VIII. 934

\- 39. Und er ſagte ihnen ein Gleichniß: Mag auch ein Blinder ⸗ in die Grube fallen. VIII. 952

\- 40. Der Jünger iſt nicht ⸗ ⸗ ſo iſt er vollkommen. VIII. 955
Wenn der Jünger iſt wie ſein Meiſter / ſo iſt er vollkommen. VIII. 555. E.

Das Evangelium

Cap. Vers.
VI. 41. 42. Was ſieheſt du aber einen Splitter = = aus deines Bruders Auge zieheſt. XI. 157
- 41. Was ſieheſt du aber einen Splitter in deines Bruders Auge = = nicht gewahr. VIII. 960
- 42. Oder/ wie kanſt du ſagen = = aus deines Bruders Auge zieheſt. VIII. 969

VII. 11-17. (Evangel. Dom. XVI. poſt Trinit.) X. 464.

- 11. Es begab ſich darnach. X. 465
Daß er in eine Stadt mit Nahmen Nain gieng X. 470
Und ſeiner Jünger giengen viel mit ihm / und viel Volcks. X. 476
- 12. Und als er nahe an das Stadt-Thor kam. X. 479
Siehe/ da trug man einen Toden heraus. X. 482
Der ein einiger Sohn war ſeiner Mutter. X. 520
Und ſie war eine Wittwe. X. 527
Und viel Volcks aus der Stadt gieng mit ihr. X. 533

S. Lucä.

Cap. Vers.

VII. 13. Und da ſie der HErr ſahe / jammert ihn derſelben. X. 538
Weine nicht. X. 543

- 14. Und trat hinzu / und rühret den Sarg an / und die Träger ſtunden. X. 563
Jüngling / ich ſage dir / ſtehe auff. 566

- 15. Und der Tode richtet ſich auff / und fieng an zu reden. X. 567
Und er gab ihn ſeiner Mutter. 571

- 16. Und es kam ſie alle eine Furcht an. X. 610
Es iſt ein großer Prophet - heimgeſuchet. X. 614. XIII. 908

- 17. Und dieſe Rede von ihm erſchall - umliegende Länder. X. 622

- 21. Zu derſelben Stunde machte er viel geſund - ſchencke er das Geſichte. I. 314

- 30. Aber die Phariſäer und Schrifftgelehrten verachteten den Rath GOTTes wider ſich ſelbſt. I. 806. E.

Das Evangelium.

Cap. Vers.

VII. 36-50. (Evangelium am Tage Mariä Magdalenä.) XIV. 714.

- 36. Es bat ihn aber der Phariſäer einer / daß er mit ihm eſſe = = und ſetzte ſich zu Tiſche. XIV. 717

- 37. Und ſiehe / ein Weib war in der Stadt. XIV. 721

Die war eine Sünderin. XIV. 727

Da die vernahm / daß er zu Tiſche ſaß in des Phariſäers Hauſe. XIV. 759

Brachte ſie ein Glaß mit Salben. XIV. 761

- 38. Und trat hinten zu ſeinen Füſſen. XIV. 764

Und weinete / und fieng an ſeine Füſſe zu netzen mit Thränen XIV. 770

Und mit den Haaren ihres Haupts zu trocknen. XIV. 781

Und küſſete ſeine Füſſe. XIV. 786

Und ſalbete ſie mit Salben. XIV. 800

- 39. Da aber das der Phariſäer ſahe = = denn ſie iſt eine Sünderin. XIV. 804

Cap.

S. Lucä.

Cap. Vers.

VII. 40. JEſus antwortet und ſprach zu ihm. XIV. 811
Simon/ ich habe dir etwas zu ſagen. XIV. 815
Meiſter/ ſage an. XIV. 826
- 41. Es hatte ein Wucherer zwey Schuldner. XIV. 829
Einer war ſchuldig 500. Groſchen/ der andere 50. XIV. 831
- 42. Da ſie aber nicht hatten zu bezahlen - am meiſten lieben? XIV. 832
- 43. Ich achte/ dem er am meiſten geſchencket hat. XIV. 834
Du haſt recht gerichtet. XIV. 841
- 44. Und er wandte ſich - ſieheſt du das Weib? XIV. 843
Ich bin kommen in dein Hauß - zu meinen Füſſen. XIV. 853
Dieſe aber hat meine Füſſe - - ihres Haupts getrocknet. XIV. 855
- 45. Du haſt mir keinen Kuß - meine Füſſe zu küſſen. XIV. 855
- 46. Du haſt mein Haupt nicht mit Oel geſalbet - mit Salben geſalbet. XIV. 860

Das Evangelium.

Cap. Vers.
VII. 47. Ihr ſind viel Sünde vergeben. XIV. 863
Denn ſie hat viel geliebet. VI. 725. XIV. 869
Welchem aber wenig vergeben wird / der liebet wenig. XIV. 876
- 48. Dir ſind deine Sünde vergeben. XIV. 877
- 49. Wer iſt dieſer / der auch die Sünde vergiebet? XIV. 878
- 50. Dein Glaube hat dir geholffen. XIV. 879
Gehe hin in Frieden. XIV. 882

VIII. 4-15. [Evangel. Dom. Sexageſ.) III. 717.
- 4. Da nun viel Volcks beyeinander war. III. 718
Sprach er durch ein Gleichniß. III. 729. 733
- 5. Es gieng ein Säemann aus zu ſäen ſeinen Saamen. III. 748
Und indem er ſäet / fiel etliches auf den Weg - - fraſſens auff. III. 765
- 6. Und etliches fiel auff den Felß - - daß es nicht Safft hatte. III. 790

S. Lucä.

Cap. Vers.

VIII. 7. Und etliches fiel mitten unter die Dornen = = und erſtickten es. III. 810

\- 8. Etliches fiel auff ein gut Land = = hundertfältige Frucht. III. 837

Da er das ſaget / rieff er : Wer Ohren hat zu hören / der höre. III. 843

\- 9. Es fragten ihn aber = was dieſe Gleichniſſe wären. III. 847

\- 10. Euch iſt es gegeben / zu wiſſen das Geheimniß = ob ſie es ſchon hören. III. 850

\- 11. Der Saame iſt das Wort GOttes. III. 751

\- 12. Die aber an dem Wegs ſind = = und ſelig werden. III. 765

\- 13. Die aber auff dem Felß ſind = = Anfechtung fallen ſie abe. III. 791

\- 14. Das aber unter die Dornen fiel = = und bringen keine Frucht. III. 811

\- 15. Das aber auff dem guten Lande = = und bringen Frucht in Gedult. III. 838

Das Evangelium

Cap. Vers.
VIII. 18. So ſehet nun drauff/ wie ihr zuhöret. III. 781
- 45. 46. Wer hat mich angerühret? . . daß eine Krafft von mir gegangen iſt. XII. 114
IX. 23. Wer mir folgen will/ der verleugne ſich ſelbſt . . und folge mir nach. I. 1116
- 51. Wendet er ſein Angeſicht ſtracks gen Jeruſalem zu wandeln. X. 40
X. 2. Die Erndte iſt groß . . in ſeine Erndte ſenden. XIII. 140
- 20. Freuet euch/ daß eure Nahmen im Himmel angeſchrieben ſind. IV. 1269
- 21. Ich preiſe dich/ Vater . . wohlgefällig vor dir. IX. 1164
- 23-37. (Evangel. Dom. XIII. poſt Trinit.) IX. 1162.
- 23. Und er wandte ſich zu ſeinen Jüngern/ und ſprach inſonderheit. IX. 1166
Seelig ſind die Augen/ die da ſehen/ das ihr ſehet. IX. 1170
- 24. Viel Propheten und Könige . . und habens nicht gehöret. IX. 1201

S. Lucä.

Cap. Vers.

X. 25. Und ſiehe/ da ſtund ein Schrifft-gelehrter auff / verſuchte ihn / und ſprach. IX. 1213
Meiſter/ was muß ich thun / daß ich das ewige Leben ererbe. IX. 1219

- 26. Wie ſtehet im Geſetz geſchrieben? Wie lieſeſt du? IX. 1224
- 27. Du ſolt GOtt deinen HErrn lieben = als dich ſelbſt. IX. 1230
- 28. Du haſt recht geantwortet/ thue das / ſo wirſt du leben. IX. 1242
- 29. Er aber wolte ſich ſelbſt rechtfertigen / und ſprach: zu JEſu: Wer iſt denn mein Nächſter. IX. 1248
- 30-37. Es war ein Menſch • und thue desgleichen. IX. 1251
- 30. Da antwortet JEſus und ſprach. IX. 1249
Es war ein Menſch. IX. 1253
Der gieng von Jeruſalem hinab gen Jericho/ und fiel unter die Mörder. IX. 1256
Die zogen ihn aus. IX. 1258
Und ſchlugen ihn = halb todt liegen. IX. 1260

Cap.

Das Evangelium

Cap. Vers.

X. 31. Es begab ſich aber ohngefehr. IX. 1262

Daß ein Prieſter dieſelbige Straſſe hinab zog. IX. 1264

Und da er ihn ſahe/ gieng er vorüber. IX. 1270

- 32. Deſſelbigen gleichen auch ein Levit/ da er kam an die Stäte. IX. 1264. 1273

Und ſahe ihn/ gieng er vorüber. IX. 1270

- 33. Ein Samariter aber reiſete/ und kam dahin. IX. 1274

Und da er ihn ſahe/ jammerte ihn ſein. IX. 1276

- 34. Gieng zu ihm = und pfleget ſein. IX. 1279

- 35. Des andern Tages reiſete er. IX. 1288

Und zog heraus zween Groſchen/ und gab ſie dem Wirth. IX. 1289

Pflege ſein/ und ſo du = wenn ich wieder komme. IX. 1291. 1292

- 36. Welcher dünckět dich = = unter die Mörder gefallen war? IX. 1306

- 37. Der die Barmhertzigkeit an ihm thät. IX. 1312

S. Lucä.

Cap. Vers.
X. 37. Gehe hin/ und thue desgleichen. IX. 1313
- 42. Eins aber iſt Noth. IV. 273
XI. 1. HErr/ lehre uns beten. VI. 540. E.
- 2-4. Vater unſer im Himmel - von dem Ubel. VI. 627
- 2. Wenn ihr betet/ ſo ſprecht: VI. 660
Vater unſer. VI. 581. 602
Der du biſt im Himmel. VI. 619. 658
- 14-28. (Evangel. am Sonntage Oculi.) IV. 201.
- 14. Und er trieb einen Teuffel aus. IV. 203
Der war ſtumm. IV. 213
Und es geſchach/ da der Teuffel ausfuhr/ da redet der Stumme. IV. 224
Und das Volck verwunderte ſich. IV. 227
- 15. Er treibet die Teuffel aus durch Beelzebub/ den Oberſten der Teufel. IV. 229
- 16. Die andern aber verſuchten ihn/ und begehrten ein Zeichen von ihm von Himmel. IV. 258

Cap.

Das Evangelium

Cap. Vers.

XI. 17. Er aber vernahm ihre Gedancken/ und ſprach zu ihnen: IV. 264

- 17. 18. Ein ieglich Reich/ ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird = durch Beelzebub. IV. 268

- 19. So ich aber die Teuffel = werden ſie eure Richter ſeyn. IV. 276

- 20. So ich aber durch GOttes Finger = = das Reich GOttes zu euch. IV. 283

- 21. 22. Wenn ein ſtarcker gewapneter = = und theilet den Raub aus. IV. 287

- 23. Wer nicht mit mir = der zerſtreuet. IV. 290

- 24-26. Wenn der unſaubere Geiſt = ärger denn vorhin. IV. 296

- 27. 28. Und es begab ſich/ da er ſolches redet = = und bewahren. IV. 328

- 28. Selig ſind/ die GOttes Wort hören und bewahren. IV. 349. D.

XII. 16-21. Es war ein reicher Menſch = und iſt nicht reich in GOtt. IX. 555. E.

- 17. Was ſoll ich thun/ ich habe nicht/ da ich meine Früchte hinſammle. X. 282

Cap.

S. Lucä.

Cap. Vers.
XI. 19.20. Liebe Seele/ du haſt einen großen Vorrath. = = das du bereitet haſt. IX. 166
- 48. Welchem viel gegeben iſt = = von dem wird man viel fordern. XIII. 925. 926
- 50. Ich muß mich zuvor tauffen laſſen = = biß ſie vollendet werde. XIII. 1158
- 51-53. Meynet ihr? daß ich herkommen bin = = wider die Schwieger. VII. 161
XIII. 6. Es hatte einer einen Feigen=Baum = = und fand ſie nicht. I. 144
- 7. Da ſprach er zu dem Wein=Gärtner. I. 118
- 11. Und konnte nicht wohl auffſehen. I. 136

XIV. 1-11. (Evangel. Dom. XVII. poſt Trinit.] X. 906.

- 1. Und es begab ſich/ daß er kam in ein Hauß eines Oberſten = das Brod zu eſſen. X. 907
Und ſie hielten auff ihn. X. 921

Das Evangelium

Cap. Vers.

XIV. 2. Und ſiehe/ da war ein Menſch vor ihm/ der war Waſſerſüchtig. X. 942

- 3. Iſt es auch recht/ auff den Sabbath heilen? X. 954
Sie aber ſchwiegen ſtille. X. 989

- 4. Und er greiff ihn an/ und heilet ihn/ und ließ ihn gehen. X. 990

- 5. 6. Welcher iſt unter euch - nicht wieder Antwort geben. X. 992

- 7. Er ſaget aber ein Gleichniß zu den Gäſten. X. 1002
Da er mercket/ wie ſie erwehleten oben an zu ſitzen. X. 999

- 8-10. Wenn du von iemand geladen wirſt - die mit dir zu Tiſche ſitzen. X. 1005

- 11. Denn wer ſich ſelbſt erhöhet/ der ſoll erniedriget werden. X. 1015
Und wer ſich ſelbſt erniedriget/ der ſoll erhöhet werden. X. 1017

- 15. Selig iſt/ der das Brod iſſet im Reich GOttes. VIII. 24

Cap.

S. Lucä.

Cap. Vers.

XVI. 16-24. (Evangel. Dom. II. poſt Trinit.) VIII. 19.

- 16. Es war ein Menſch. VIII. 25
Der machte ein groß Abendmahl. VIII. 30
Und lud viel darzu. VIII. 40
- 17. Und ſandte ſeine Knechte aus zur Stunde des Abendmahls. VIII. 44
Kommet / denn es iſt alles bereit. VIII. 50
- 18. Und ſie fiengen an alle nacheinander ſich zu entſchuldigen. VIII. 57
Ich habe einen Acker gekaufft. VIII. 67
Ich bitte dich / entſchuldige mich. VIII. 77
- 19. Ich habe fünff Joch Ochſen gekaufft - - entſchuldige mich. VIII. 68
- 20. Ich habe ein Weib genommen / darum kan ich nicht kommen. VIII. 91
- 21. Und der Knecht kam / und ſaget das ſeinem HErrn wieder. VIII. 107
Da ward der Hauß-Herr zornig. VIII. 111

Das Evangelium.

Cap. Vers.

XVI. 21. Gehet aus bald auff die Straſſen und Gaſſen der Stadt. VIII. 113
Und führet die Armen = Blinden herein. VIII. 115

- 22. HErr/ es iſt geſchehen/ was du befohlen haſt/ es iſt aber noch Raum da. VIII. 119

- 23. Gehe aus auff die Land-Straſſen und an die Zäune. VIII. 123
Und nöthigte ſie herein zu kom̃en. VIII. 126

- 24. Ich ſage euch aber/ daß der Männer keiner = = mein Abendmahl ſchmecken wird. VIII. 141

XV. 1-10. (Evangel. Domin. III. poſt Trinit.) VIII. 458.

- 1. Es naheten aber zu ihm allerley Zöllner und Sünder. VIII. 463. 472
Daß ſie ihm höreten. VIII. 475

- 2. Und die Phariſäer und Schrifftgelehrten murreten. VIII. 477
Dieſer nimmt die Sünder an. VIII. 488. XIV. 616. E.
Und iſſet mit ihnen. VIII. 500

- 3. Er ſaget aber zu ihnen ein Gleichniß. VIII. 508

S. Lucä.

Cap. Vers.
XV. 4-6. Welcher Menſch iſt unter euch/ der hundert Schaaffe hat = das verlohren war. VIII. 513. 530
= 7. Alſo wird auch Freude im Himmel ſeyn = = nicht bedürffen. VIII. 518
= 8. 9. Oder / welch Weib iſt / die zehen Groſchen hat = den ich verlohren hatte. VIII. 533. 543
= 10. Alſo auch / ſage ich euch = = der Buße thut. VIII. 548
= 11-20. Ein Menſch hatte zween Söhne = = und küſſet ihn. VIII. 608. D.
= 12. 13. Gieb mir/ Vater/ das Theil der Gütter = brachte er ſein Gut um mit praſſen. I. 711. III. 591

XVI. 1. - 9. (Evangel. Dom. IX. poſt Trinit.) IX. 380.

= 1. Es war ein reicher Mann. IX. 382
Der hatte einen Haußhalter. IX. 389
Der wird vor ihm berüchtiget/ als hätte er ſeine Gütter umbracht. IX. 395

Das Evangelium

Cap. Vers.
XVI. 2. Wie höre ich das von dir / thue Rechnung von deinen Haußhalten. IX. 412
Denn du kanſt hinfort nicht mehr Haußhalter seyn. IX. 430
- 3. Was ſoll ich thun? IX. 413
Graben mag ich nicht / ſo ſchäm ich mich zu betteln. IX. 435
- 5-7. Und er rieff zu ſich alle Schuldner ſeines Herrn - und ſchreib achzig. IX. 445
- 8. Und der Herr lobete den ungerechten Haußhalter / daß er klüglich gethan hatte. IX. 469
Denn die Kinder dieſer Welt - - in ihrem Geſchlechte. IX. 474
- 9. Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon - in die ewi. Hütten. IX. 508

- 19-31. (Evangel. Dom. I. poſt Trinit.] VII. 1074.

- 19. Es war ein Mann. VII. 1076. 1082
Ein reicher Mann. VII. 1090. 1095
Der kleidet ſich mit Purpur und köſtlichen Leinwad. VII. 1109

S. Lucä.

Cap. Vers.

XVI. 19. Und lebte alle Tage herrlich und
zu Freuden. VII. 1119

= 20. Es war aber auch ein Armer / mit
Nahmen Lazarus. VII. 1132
Der lag für ſeiner Thür. VII. 1138
Voller Schwären. VII. 1144

= 21. Und begehrte ſich zu ſättigen von
den Broſamen / die von des Rei-
chen Tiſche fielen. VII. 1145
Doch kamen die Hunde und leckten
ihn ſeine Schwären. VII. 1163

= 22. Es begab ſich aber daß der Arme
ſtarb. VII. 1165
Und ward getragen von den En-
geln in Abrahams Schooß. VII.
1173
Der Reiche aber ſtarb auch. VII.
1181
Und ward begraben. VII. 1207

= 23. Als er nun in der Hölle und in der
Qval war. VII. 1210
Hub er ſeine Augen auff / und ſahe
Abraham von ferne. VII. 1274

= 24. Vater Abraham / erbarme dich
mein. VII. 1277
Und ſende Lazarum : in dieſer
Flamme. VII. 1281

Das Evangelium.

Cap. Vers.

XVI. 25. Gedencke Sohn/ daß du dein Gutes empfangen haſt in deinen Leben = = und du wirſt gepeiniget. VII. 1285

- 26. Und über das alles iſt zwiſchen uns und euch = zu uns herüber fahren. VII. 1293

- 27. 28. So bitte ich dich Vattr daß du ihn ſendeſt = an dem Ort der Qvaal. VII. 1196

- 29. Sie haben Moſen und die Propheten / laß ſie dieſelben hören. VII. 1303

- 30. Mein Vater Abraham / wenn iemand = ſo würden ſie Buſſe thun. VII. 1307

- 31. Hören ſie Moſen und die Propheten nicht = von den Toden aufferſtünde. VII. 1308

XVII. 5. HErr / ſtärcke uns den Glauben. XI. 620. D.

- 10. Wenn ihr alles gethan habt = = was wir zu thun ſchuldig waren. III. 690. D.

S. Lucä.

Cap. Vers.

XVII. 11-19. (Evang. Dom. XIV. poſt Trinit.) X. 36. XIV. 1004. D. zur Erndten-Pred.

- 11. Und es begab ſich da er reiſete ⸗ ⸗ und Galiläam. X. 38
- 12. Und als er in einen Marckt kam. X. 48
  Begegneten ihm zehen auſſätzige Männer. X. 51
  Die ſtunden von ferne. X. 53. 69
- 13. Und erhuben ihre Stimme / und ſprachen: JEſu / lieber Meiſter / erbarme dich unſer. X. 72
- 14. Und da er ſie ſahe ⸗ ⸗ und zeiget euch den Prieſtern. X. 85
  Und es geſchach / da ſie hingiengen / wurden ſie rein. X. 101
- 15. Einer aber unter ihnen / da er ſahe / daß er geſund worden war. X. 120
  Kehrete er wieder um / und preiſete GOtt. X. 121
  Mit lauter Stimme. X. 127
- 16. Und fiel auff ſein Angeſicht zu ſeinen Füſſen / und dancket ihn. X. 141

Das Evangelium

Cap. Vers.

XVII. 16. Und das war ein Samariter. X. 152

= 17. Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo ſind aber die neune? X. 159

= 18. Hat ſich ſonſt keiner funden = = denn dieſer Frembdling? X. 173

= 19. Stehe auff/ gehe hin/ dein Glaube hat dir geholffen. X. 177

= 34. In derſelben Nacht werden zween auff einem Bette liegen = verlaſſen werden XII 958

XVIII. 1-8. JEſus ſaget ihnen ein Gleichniß davon = Glauben funden auff Erden. IV. 195. D.

= 1. Daß man allezeit beten und nicht laß werden ſoll. I. 1326

= 9-14. (Evangel. am II. Sonntage nach Trinit.) IX. 748.

= 9. Er ſaget aber zu etlichen = ein ſolch Gleichniß. IX. 751

Zu etlichen/die ſich ſelbſt vermeſſen daß ſie fromm wären. IX. 753

Und verachteten die andern. IX. 757

S. Lucä.

Cap. Vers.
XVIII. 10. Es giengen zween Menſchen hin-
auff = der ander ein Zöllner.
IX. 763
= 11. Der Phariſäer ſtund / und betet
bey ſich ſelbſt alſo: IX. 788
Ich dancke dir GOtt daß ich nicht
bin = = wie dieſer Zöllner. IX.
796
= 12. Ich faſte zwier in der Wochen.
IX. 806
Und gebe den Zehenden von allen/
das ich habe. IX. 824
= 13. Und der Zöllner ſtund von ferne
= ſondern ſchlug an ſeine Bruſt.
IX. 830
GOtt ſey mir Sünder gnädig.
IX. 832
= 1. Ich ſage euch/ dieſer gieng hinab
gerechtfertiget in ſein Hauß für je-
nem. IX. 860
Denn wer ſich ſelbſt erhöhet / der
wird erniedriget werden. IX. 894
Und wer ſich ſelbſt erniedriget /
der wird erhöhet werden. IX.
896

Das Evangelium

Cap. Vers.

XVIII. 31-43. (Evangelium am Sonntage Eſto Mihi.) III. 911.

- 31. Er nahm aber zu ſich die zwölffe. III. 912. III. 915
Wir gehen hinauff gen Jeruſalem. III. 933
Und es wird alles vollendet - - von des Menſchen Sohn. III. 949
- 32. Denn er wird überantwortet werden den Heyden. III. 962
Und er wird verſpottet. III. 967
Und geſchmähet und verſpeyet werden. III. 973
- 33. Und ſie werden ihn geiſſeln. III. 977
Und tödten. III. 985
Und am dritten Tage wird er wieder aufferſtehen. III. 994
- 34. Sie aber vernahmen der keines - - was das geſaget war. III. 1000
- 35. Es geſchach aber / da er nahe zu Jericho kam / ſaß ein Blinder am Wege und bettelte. III. 1010. 1015

Cap.

S. Lucä.

Cap. Vers.

XVIII. 37. 38. JEſu/ du Sohn David/ erbarme dich mein. III. 1025
- 39. Die aber forne an giengen - er aber ſchrey vielmehr. III. 1032
- 40. JEſus aber ſtund ſtille. III. 1031
- 41. Was wilt du/ daß ich dir thun ſoll. III. 1033
HErr/ daß ich ſehen möge. III. 1034
- 42. 43. Sey ſehend/ dein Glaube hat dir geholffen - lobete GOTT. III. 1035. 1036

XIX. 1-10. (Evangel. am Tage der Kirchweihe.) XII. 1370.

- 1. Und er zog hinein/ und gieng durch Jericho. XII. 1371
- 2. Und ſiehe/ da war ein Mann. XII. 1374
Genannt Zachäus. XII. 1375
Der war ein Oberſter der Zöllner. XII. 1378
Und war reich. XII. 1382
- 3. Und begehrte JEſum zu ſehen/ wer er wäre. XII. 1390
Und konte nicht für dem Volck/ denn

Das Evangelium.

Cap. Vers.
denn er war klein von Perſon. XII. 1392
XIX. 4. Und er lieff fürhin / und ſteig auff einen Maulbeer-Baum. XII. 1401
= 5. Und als JEſus kam an dieſelbige Stäte = und ward ſein gewahr. XII. 1412
Zachäe ſteig eilend hernieder. I. 36
Zachäe XII. 1413
Steig eilend hernieder / denn ich muß heute in deinem Hauſe einkehren. XII. 1418
= 6. Und er ſteig eilend hernieder / und nahm ihn auff mit Freuden. XII. 1423
= 7. Da ſie das ſahen / murreten ſie alle / daß er bey einem Sünder einkehrete. XII. 1440
= 8. Zachäus aber trat dar und ſprach: XII. 1452
Siehe HErr / die Helffte meiner Güter gebe ich den Armen. XII. 1455
Und ſo ich iemand betrogen / gebe ichs vierfältig wieder. XII. 1463
= 9. Heute iſt dieſem Hauſe Heyl wiederfahren. XII. 1476

Cap.

S. Lucä.

Cap. Vers.
XIX. 9. Sintemahl er auch Abrahams Sohn iſt. XII. 1481
- 10. Denn des Menſchen Sohn iſt kommen = das verlohren iſt. XII. 1485
- 12. Ein Edler zog ferne in ein Land = = und denn wieder komme. VI. 842. E.

- 41-48. (Evangel. Dom. X. poſt Trinit.) IX. 591.

- 41. Und als er nahe hinzu kam/ ſahe er die Stadt an. IX. 592
Und weinet über ſie. IX. 600
- 42. Wenn du es wüſteſt/ ſo würdeſt du auch bedencken = = vor deinen Augen verborgen. IX. 630
- 43. Denn es wird die Zeit über dich kommen = auff den andern laſſen. IX. 643
- 44. Darum/ daß du nicht erkennet haſt die Zeit darinne du heimgeſuchet biſt. IX. 665
- 45. Und er gieng in den Tempel / und fieng an = = und kaufften. IX. 674

Cap.

Das Evangelium

Cap. Vers.
XIX. 46. Denn es ſtehet geſchrieben: Mein Hauß iſt ein Bethauß = zur Mörder-Grube. IX. 693
- 47. Und er lehret täglich im Tempel. IX. 699
Aber die Phariſäer und Schrifftgelehrten = daß ſie ihn umbrächten. IX. 701
- 48. Und funden nicht / wie ſie ihn thun ſölten = = und höret ihn. IX. 704
XX. 36. Denn ſie ſind den Engeln gleich: X. 681. E.
XXI. 15. Ich will euch Mund und Weißheit geben. X. 1218. E.

- 25-36. (Evangel. am 2. Sonntage des Advents.] I. 100.
- 25. Und es werden Zeichen geſchehen I. 104. 193
An Sonne Mond und Sternen I. 111
Auff Erden wird den Leuten bange ſeyn / und werden zagen. I. 113
Und das Meer und die Waſſerwogen werden brauſen. I. 111

S. Lucä.

Cap. Vers.

XIX. 26. Und die Menſchen werden verſchmachten für Furcht - auff Erden. I. 112
Denn auch der Himmel Kräffte ſich bewegen werden. I. 115. 195

- 27. Und alsdenn werden ſie ſehen des Menſchen Sohn kommen. I. 20
In den Wolcken mit groſſer Krafft und Herrligkeit. I. 128

- 28. Wenn aber dieſes anfähet zu geſchehen / ſo ſehet auff - eure Erlöſung nahet. I. 136. 206

- 29. Und er ſaget ihnen ein Gleichniß. I. 138

- 30. 31. Sehet an den Feigen-Baum und alle Bäume - der Sommer nahe iſt. I. 142

- 32. Diß Geſchlecht wird nicht vergehen / biß daß es alles geſchehe. I. 102. 146

- 33. Himmel und Erden werden vergehen / aber meine Worte vergehen nicht. I. 150

- 34. Hüttet euch daß euer Hertz - - mit Sorgen der Nahrung. X. 236. E.
Hüttet euch / daß euer Hertz nicht beſchweret werde mit Freſſen und Sauffen. I. 154

Cap.

Das Evangelium

Cap. Vers.

Und mit Sorgen der Nahrung. I. 159

- 35. Und komme dieſer Tag ſchnell über euch. I. 164

Denn wie ein Fallſtrick wird er kommen ‒ ‒ auff Erden wohnen. I. 164. 200

- 36. So ſeyd nun wacker allezeit/ und betet. I. 170

Daß ihr würdig werden möget ‒ ‒ für des Menſchen Sohn. I. 180

XXII. 24-30. (Evangel. am S. Bartholomäi Tage.) XIII. 113.

- 24. Es erhub ſich auch ein Zanck. XIII. 1226

Unter ihnen XIII. 1220

Welcher unter ihnen ſolte vor den Gröſten gehalten werden. XIII. 1234

25. 26. Die Weltlichen Könige herrſchen ‒ ‒ ihr aber nicht alſo. I. 664. IV. 487

25. Die Weltlichen Könige herrſchen/ und die Gewaltigen heiſſet man gnädige Herren. XIII. 1243

26. Ihr aber nicht alſo. XIII. 1248

Son-

S. Lucä.

Cap. Vers.

XXII. 26. Sondern der Gröſſeſte unter euch ＝ wie ein Diener. XIII. 1268

\- 27. Denn welcher iſt der Gröſſeſte? ＝ ich aber bin unter euch wie ein Diener. XIII. 1272

\- 28. Ihr aber ſeyds / die ihr beharret habt bey mir in meinen Anfechtungen. I. 230. XIII. 1280

\- 29. 30. Und ich will euch das Reich beſcheiden ＝ die zwölff Geſchlechte Iſrael. XIII. 1286

\- 30. Daß ihr eſſen und trincken ſolt über meinem Tiſch / in meinem Reich. XI. 432

Und ſitzen auff Stühlen und richten die zwölff Geſchlechte Iſrael. XIII. 33. 395

\- 32. Und wenn du dermahleins dich bekehreſt / ſo ſtärcke deine Brüder. XI. 568

\- 38. HErr / hie ſind zwey Schwerdt. IV. 486. XI. 892. XIII. 1268

\- 43. Es erſchien ihm aber ein Engel vom Himmel und ſtärcket ihn. IV. 715

\- 57. Er aber verleugnete ihn. XIII. 874. E.

XXIII. 3. Biſt du der Jüden König? ＝ du ſageſts. I. 383

Das Evangelium

Cap. Vers.
XXIII. 34. Vater / vergieb ihnen / denn ſie wiſſen nicht was ſie thun. IV. 953. D.
- 41. Denn wir empfahen / was unſre Thaten werth ſind. I. 730
- 43. Heute wirſt du mit mir im Paradieß ſeyn. IV. 984. D. XII. 82
- 46. Vater / ich befehle meinen Geiſt in deine Hände. IV. 1016. D
- 47. Da aber der Hauptmann ſahe / was da geſchach / = ein frommer Menſch geweſen. IV. 1415. D.

- 50-56. Evangelium am Charfreytage. IV. 1259.

- 50. Und ſiehe / ein Mann mit Nahmen Joſeph. IV. 1268
Ein Raths-Herr. IV. 1284
Der war ein guter frommer Mann. IV. 1289
- 51. Der hatte nicht bewilliget in ihren Rath und Handel. IV. 1286
Der war von Arimathia / der Stadt der Jüden. IV. 1268
Der auch auffs Reich GOttes wartete. IV. 1289
- 52. Der gieng hin zu Pilato. IV. 1304

Cap.

S. Lucä.

Cap. Vers.
XXIII. 52. Und bat um den Leib JEſu. IV. 1308
- 53. Und nahm ihn ab. IV. 1334
Wickelt ihn in Leinwand. IV. 1335
Und leget ihn in ein gehauen Grab. IV. 1343
Darinnen niemand ie gelegen war. IV. 1342
- 54. Und es war der Rüſttag/ und der Sabbath brach an. IV. 1260
- 55. 56. Es folgeten aber die Weiber nach = = waren ſie ſtille nach dem Geſetz. IV. 1371. 1381

XXIV. 13.-35. Evangelium am Oſter-Montage. V. 244.

- 13. Und ſiehe/ zween aus ihnen. V. 246
Giengen an demſelben Tage = des Nahmen heiſſet Emaus. V. 276
- 14. Und ſie redeten mit einander von allen dieſen Geſchichten. V. 284
- 15. Nahete JEſus zu ihnen. V. 296
Und wandelte mit ihnen. V. 301
- 16. Aber ihre Augen wurden gehalten/ daß ſie ihn nicht kannten. V. 317

Das Evangelium

Cap. Vers.
XXIV. 17. Was ſind das für Reden - und ſeyd traurig. V. 322
- 18. Biſt du allein unter den Frembdlingen zu Jeruſalem - - darinnen geſchehen iſt? V. 332
- 19. Und er ſprach zu ihnen: Welches? V. 335
Das von JEſu von Nazareth. V. 338
Welcher war ein Prophet / mächtig von Thaten und Worten - - allem Volck. I. 272. II. 1237. V. 340. VI. 982
- 20. Wie ihn unſere Hoheprieſter und Oberſten - - und gecreutziget. V. 343
- 21. Wir aber hoffeten / er ſolte Iſrael erlöſen. V. 345
- 22-24. Auch haben uns erſchrecket etliche Weiber - - aber ihn funden ſie nicht. V. 349
- 25. O ihr Thoren und träges Hertzens - die Propheten geredet haben. V. 357
- 26. Muſte nicht Chriſtus ſolches leiden / und zu ſeiner Herrligkeit eingehen? V. 370

S. Lucä.

Cap. Vers.
XXIV. 27. Und fieng an von Moſe und allen Propheten ' die von ihm geſaget waren. V. 386
- 28. Und er ſtellet ſich als wolt er förder gehen. V. 395
- 29. Und ſie nöthigten ihn und ſprachen: Bleib bey uns = bey ihnen zu bleiben. V. 400
Bleibe bey uns/ denn es will Abend werden = geneiget. V. 480
- 30. 31. Und es geſchach/ da er mit ihnen zu Tiſche ſaß = und erkenneten ihn. V. 406
- 31. Und er verſchwand für ihnen. V. 417
- 32. Brannte nicht unſer Hertz in uns , als er uns die Schrifft öffnet? V. 419
- 33-35. Und ſie ſtunden auff in derſelbigen Stunde . ; da er das Brod brach. V. 425
- 36-47. (Evangel. am Oſter-Dienſtage.] V. 503
- 36. Da ſie aber davon redeten. V. 504
Trat er ſelbſt/ JEſus/ mitten unter ſie. V. 506

Das Evangelium S. Lucä.

Cap. Vers.

XXIV. 36. Friede ſey mit euch. V. 525
- 37. Sie erſchracken aber und furchten ſich. V. 548
Meyneten ſie ſehen einen Geiſt. V. 557
- 38. Was ſeyd ihr ſo erſchrocken - in eure Hertzen? V. 591
- 39. 40. Sehet meine Hände und meine Füſſe - Hände und Füſſe. V. 606
- 41. Da ſie aber noch nicht gläubeten für Freuden. V. 612
Habt ihr hie etwas zu eſſen? V. 615
- 42. 43. Und ſie legten ihm vor - und er aß für ihnen. V. 618
- 44. Das ſind die Reden/ die ich zu euch ſagte/ da ich noch bey euch war. V. 624
Denn es muß alles erfüllet werden - und in den Pſalmen. 626.
- 46. Alſo iſts geſchrieben - am dritten Tage. V. 640
- 47. Und predigen laſſen in ſeinem Namen - - und anheben zu Jeruſalem. V. 641

Cap.

Das Evangelium S. Johannis.

Cap. Vers.

I. 1-14. (Evangel. am Tage Johannis des Evangeliſten.) I. 847.

- 1. Im Anfang war das Wort = und GOtt war das Wort. I. 845. 846 XIII. 798

Im Anfang war das Wort. I. 848 III. 191

Und das Wort war bey GOtt. I. 859

Und GOtt war das Wort. I. 861.

- 2. Daſſelbige war im Anfange bey GOtt. I. 859

- 3. Alle Dinge ſind durch daſſelbige gemacht. I. 866

- 4. In ihm war das Leben. I. 875

Und das Leben war das Licht der Menſchen. I. 878

- 5. Das Licht ſcheinet in der Finſterniß/ aber = nicht begriffen. I. 880

- 6. Es war ein Menſch von GOtt geſand/ der hieß Johannes. II. 543. XIII. 27

- 7. 8. Derſelbe kam zum Zeugniß = daß er zeugete von dem Licht. I. 883

- 9. Das war das wahrhafftige Licht. I. 884

Das Evangelium

Cap. Vers.

I. 9. Welches alle Menſchen erleuchtet/ die in dieſe Welt kommen. I. 884

- 10. Es war in der Welt = kante es nicht. I. 880

- 11. Er kam in ſein Eigenthum/ aber die Seinen nahmen ihn nicht auff. I. 78. D. II. 543
  Er kam in ſein Eigenthum. I. 891
  Aber die Seinen nahmen ihn nicht auff. I. 897

- 12. Wieviel ihn aber auffnahmen. I. 901
  Denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden. I. 905
  Die an ſeinen Nahmen gläuben. I. 901

- 13. Welche nicht von dem Geblůt = = ſondern von GOtt gebohren ſind. I. 906

- 14. Und das Wort ward Fleiſch. I. 411. 924
  Und wohnete unter uns. I. 936
  Und wir ſahen - = und Wahrheit. II. 1052
  Und wir ſahen ſeine Herrligkeit = vom Vater. I. 940
  Voller Gnad und Wahrheit. I. 946

- 16. Von ſeiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. X. 26. E.

Cap.

S. Johannis.

Cap. Vers.

I. 19-28. (Evangel. am IV. Sonntage des Advendts.) I. 338.

- 19. Dieß iſt das Zeugniß Johannis. I. 339

Da die Jüden ſandten von Jeruſalem. I. 346

Daß ſie ihn fragten: Wer biſt du? I. 361

- 20. Und er bekandte und leugnete nicht. I. 369

Ich bin nicht Chriſtus. I. 353

- 21. Ich bin nicht Chriſtus/ nicht Elias/ nicht ein Prophet. I. 378

Ich bin nicht Elias. I. 380

- 22. Was biſt du denn/ daß wir Antwort - was machſt du aus dir ſelbſt? I. 389

- 23. Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüſten - - Eſaias geſaget hat. I. 394. 399. 402. 404

- 25. Warum täuffeſt du denn - noch ein Prophet. I. 404

- 26. Ich tauffe mit Waſſer. I. 408

Aber der iſt mitten unter euch getreten. I. 413

Den ihr nicht kennet. I. 414

Das Evangelium

Cap. Vers.

I. 27. Der iſts der nach mir kommen wird/ welcher vor mir geweſen iſt. I. 416

Des ich nicht werth bin / daß ich ſeine Schuhriemen aufflöſe. I. 417

- 28. Dieß geſchahe zu Bethabara. I. 422

- 29. Siehe/ das iſt GOttes Lamm / welches der Welt Sünde trägt. I. 52

Das iſt GOttes Lamm. XIII. 273

- 32. Wie eine Taube. VII. 314

- 37-41. Und zween ſeiner Jünger höreten ihn reden - der Bruder Simonis Petri. XIII. 214

- 42. Wir haben den Meßias funden. I. 330. E.

II. 1-11. (Evangel. am 2. Sonntage nach der Erſcheinung Chriſti.) II. 931.

- 1. Und am dritten Tage. II. 932

Ward eine Hochzeit. II. 942

Zu Cana in Galiläa. II. 967

Und die Mutter JEſu war da. II. 974

S. Johannis.

Cap. Vers.

II. 2. JEſus aber und ſeine Jünger wurden auch auff die Hochzeit geladen. II. 975

- 3. Und da es am Wein gebrach. II. 984
  Sie haben nicht Wein. 987
- 4. Weib / was hab ich mit dir zu ſchaffen. II. 991
  Meine Stunde iſt noch nicht kommen. II. 1005. 1075
- 5. Was er euch ſaget / das thut. II. 1007
- 6-8. Es waren aber allda ſechs ſteinerne Waſſer-Krüge geſetzet - - und ſie brachtens. II. 1013
- 9. 10. Als aber der Speiſe-Meiſter koſtet den Wein - den guten Wein bißher behalten. II. 1019
- 11. Das iſt das erſte Zeichen - - und ſeine Jünger gläubeten an ihn. II. 1029
  Das iſt das erſte Zeichen / das Jeſus thät / geſchehen zu Cana in Galiläa. II. 1047

III. 1-15. (Evangel. Dom. Trinit.) VII. 785. 808.

- 1. Es war aber ein Menſch. VII. 810

Cap.

Das Evangelium

Cap. Vers.
III. 1. Unter den Phariſäern. VII. 817
Mit Nahmen Nicodemus. VII. 825
Ein Oberſter unter den Jüden. VII. 819
- 2. Der kam zu JEſu bey der Nacht. VII. 828
Meiſter / wir wiſſen / daß du biſt ein Lehrer von GOtt kommen = = = es ſey denn GOtt mit ihm. VII. 847
- 3. JEſus antwortet und ſprach zu ihm. VII. 861
Warlich / warlich / ich ſage dir: Es ſey denn = das Reich GOttes nicht ſehen. VII. 864
- 4. Wie kan ein Menſch gebohren werden / wenn er alt iſt = und gebohren werden. VII. 871
- 5. Es ſey denn daß iemand gebohren = in das Reich GOttes kommen. VII. 877
- 6. Was vom Fleiſch gebohren iſt = das iſt Geiſt. VII. 896
- 7. Laß dichs nicht wundern = von neuen gebohren werden. VII. 912
- 8. Der Wind bläſet wo er will = dem Geiſt gebohren iſt. VII. 913

S. Johannis.

Cap. Vers.
III. 9. Wie mag ſolches zugehen? VII. 918
- 10. Biſt du ein Meiſter in Iſrael und weiſt das nicht? VII. 921
- 11. Wir reden/ das wir wiſſen = = unſer Zeugniß nicht an. VII. 926
- 12. Gläubet ihr nicht / wenn ich euch von irrdiſchen Dingen ſage = = von himmliſchen Dingen ſagen würde. VII. 928
- 13. Und niemand fähret gen Himmel = der im Himmel iſt. VII. 936
- 14. Und wie Moſes in der Wüſten eine Schlange erhöhet hat. VII. 939
Alſo muß des Menſchen Sohn erhöhet werden. VII. 944
- 15. Auff daß alle/ die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden/ ſondern das ewige Leben haben. VII. 955
- 16-21. (Evangelium am Pfingſt-Montage.) VII. 379. 405.
- 16. Alſo hat GOtt die Welt geliebet = ſondern das ewige Leben haben. VII. 383. 639. D. 646
Alſo. VII. 431
Hat GOtt. VII. 409
Die Welt. VII. 413

Cap.

Das Evangelium

Cap. Vers.

III. 16. Geliebt. VII. 427
Daß er ſeinen eingebohrnen Sohn gab. VII. 433. ſqq.
Auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden. VII. 468
Sondern das ewige Leben haben. VII. 471

- 17. Denn GOtt hat ſeinen Sohn nicht geſand in die Welt / daß er die Welt richte. VII. 479
Sondern daß die Welt durch ihn ſelig werde. VII. 483

- 18. Wer an ihn gläubet der wird nicht gerichtet . . Sohnes GOttes. VII. 590. XII. 549
Wer an ihn gläubet / der wird nicht gerichtet. VII. 483
Wer aber nicht gläubet / der iſt ſchon gerichtet / denn er gläubet . Sohnes GOttes. VII. 561
Wer aber nicht gläubet / der iſt ſchon gerichtet. VII. 485
Denn er gläubet nicht an den Namen des eingebohrnen Sohnes GOttts. VII. 489

- 19. Das iſt aber das Gerichte / daß das Licht in die Welt kommen iſt. VII. 492

Cap.

S. Johannis.

Cap. Vers.
III. 19. Und die Menſchen liebten die Finſterniß mehr denn das Licht. VII. 494
Denn ihre Wercke waren böſe. VII. 497
- 20. Wer arges thut der haſſet das Licht ; ſeine Wercke nicht geſtrafft werden. VII. 498. 604
- 21. Wer aber die Wahrheit thut / der kömmt an das Licht ; denn ſie ſind in GOtt gethan. VII. 500. 598
- 30. Er muß wachſen / ich aber muß abnehmen. VIII. 437. D.
- 35. Der Vater hat den Sohn lieb / und hat ihm alles in ſeine Hand gegeben. XIII. 590
IV. 10. Wenn du erkenneteſt die Gabe GOttes , lebendiges Waſſer. VII. 625. E.
- 23. Aber es kömmt die Zeit , , , die ihn alſo anbeten. VI. 680. 795. E.
Es kömmt die Zeit / und iſt ſchon itzt , und in der Wahrheit. I. 1308
Werden den Vater anbeten im Geiſt und in der Wahrheit. VI. 656.

Das Evangelium.

Cap. Vers.

IV. 46-54. (Evangel. Dom. XXI. poſt Trin.] XI. 436. 448.

- 46. Und es war ein Königiſcher. XI. 449
Des Sohn lag kranck zu Capernaum. XI. 458
- 47. Dieſer höret/ daß JEſus kam aus Judäa in Galiläam. XI. 474
Und gieng hin zu ihm und bat ihn . . denn er war todt kranck. XI. 479
- 48. Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder ſehet/ ſo gläubet ihr nicht. II. 1051. E. XI. 499
- 49. HErr/ kom̃ hinab / ehe denn mein Kind ſtirbet. XI. 505
- 50. Gehe hin / dein Sohn lebet. XI. 512
Der Menſch gläubete dem Wort/ das JEſus zu ihm ſaget / und gieng hin. XI. 518
- 51. Und indem er hinab gieng . . dein Kind lebet. XI. 532
- 52. 53. Da forſchet er von ihnen die Stunde . . dein Sohn lebet. XI. 533

Cap.

S. Johannis.

Cap. Vers.

IV. 53. Und er gläubete. XI. 546
Mit ſeinem gantzen Hauſe. XI. 563
- 54. Das iſt nun das andere Zeichen = = in Galiläam kam. XI. 574

V. 2-4. Es iſt aber zu Jeruſalem bey dem Schaaff-Hauſe ein Teich = mit welcherley Seuche er behafftet war. XIV. 1244. E.
- 19. Der Sohn kan nichts von ihm ſelber thun, das thut gleich auch der Sohn. I. 870
- 24. Und kömmt nicht ins Gericht. XII. 549
- 27. Und hat ihm Macht gegeben, daß er des Menſchen Sohn iſt. I. 123
- 35. Er war ein brennend und ſcheinend Licht. I. 300
- 39. Suchet in der Schrifft / denn ihr meynt = = die von mir zeuget. III. 1347. D.
Suchet in der Schrifft. II. 570. VII. 502

VI. 1-15. (Evang. am Sonntage Lætare.) IV. 374.
- 1. Darnach fuhr JEſus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa. IV. 378

Das Evangelium

Cap. Vers.

VI. 2. Und es zog ihm viel Volcks nach. IV. 389

Darum/ daß ſie die Zeichen ſahen/ die er an den Krancken thät. IV. 392

- 3. JEſus aber gieng hinauff auff einen Berg · mit ſeinen Jüngern. IV. 393

- 4. Es war aber nahe die Oſtern/ der Jůden Feſt. IV. 402

- 5. Da hub JEſus ſeine Augen auff/ und ſiehet daß viel Volcks zu ihm kömmt. IV. 404

Wo kauffen wir Brod/ daß dieſe eſſen. IV. 410

- 6. Das ſaget er aber ihn zu verſuchen · · was er thun wolte. IV. 416

- 7-9. Philippus antwortet ihm: 200. Pfennige werth · unter ſo viele? IV. 418

- 10. Schaffet/ daß ſich das Volck lagert · · bey 5000. Mann. IV. 422

Schaffet/ daß ſich das Volck lagert. IV. 524

Es war aber viel Graß an dem Ort. IV. 428

- 11. JEſus aber nahm die Brod/ dancket. IV. 431

Cap.

S. Johannis.

Cap. Vers.

VI. 11. Und gab ſie den Jüngern = wie viel er wolte. IV. 438

- 12. Da ſie aber ſatt waren. IV. 446
  Sammlet die übrigen Brocken / daß nichts umkomme. IV. 456

- 13. Da ſamleten ſie und fülleten zwölf Körbe = denen die geſpeiſet worden. IV. 462

- 14. Da nun die Menſchen das Zeichen ſahen / das JEſus thät. IV. 472
  Das iſt warlich der Prophet / der in die Welt kommen ſoll. IV. 474. XIII. 908

- 15. Da JEſus nun mercket = zum Könige machten. IV. 478
  Entweich er abermahl auff den Berg / er ſelbſt alleine. IV. 479

- 37. Alles / was mir mein Vater giebt / das kömmt zu mir. VIII. 469
  Und wer zu mir kömmt / den werde ich nicht hinaus ſtoſſen. VIII. 469

- 44. Es kan niemand zu mir kommen / es ſey denn daß ihn ziehe der Vater. I. 215

- 52. Wie kan dieſer uns ſein Fleiſch zu eſſen geben? IV. 1059

- 54. Wer mein Fleiſch iſſet = am jüngſten Tage aufferwecken. IV. 1212. D.

Das Evangelium

Cap. Vers.

VI. 68. HErr / wo ſollen wir hingehen? Du haſt Worte des ewigen Lebens. VI. 29. E.

VII. 24. Richtet nicht nach dem Anſehen. VIII. 898

- 39. Der heilige Geiſt war noch nicht da / denn JEſus war noch nicht verkläret. VI 306. E.

- 40. Viel nun vom Volck / die dieſe Rede höreten . . ein rechter Prophet. XIII. 908

VIII. 3. Diß Weib. XI. 563

- 12. Ich bin das Licht der Welt / wer mir nachfolget - des Lebens haben. III. 497. D.

- 44. Ihr ſeyd von dem Vater / dem Teuffel / und nach euers Vaters Luſt wolt ihr thun. IV. 840. E.

- 46-59. (Evangel. am Sonntage Judica.) IV. 708.

- 46. Welcher unter euch kan mich einer Sünde zeihen? IV. 710

So ich euch aber die Wahrheit ſage / warum gläubet ihr mir nicht? IV. 737

- 47. Wer aus GOTT iſt / der höret Gottes Wort - denn ihr ſeyd nicht von GOtt. IV. 749

S Johannis.

XV. 48. Sagen wir nicht recht / daß du ein Samariter biſt / und haſt den Teuffel? IV. 754

- 49. Ich habe keinen Teuffel. IV. 770 Sondern ich ehre meinen Vater / und ihr unehret mich. IV. 775

- 50. Ich ſuche nicht meine Ehre / es iſt aber einer der ſie ſuchet und richtet. IV. 783

- 51. Warrlich / warrlich / ich ſage euch / ; ; nicht ſchmecken ewiglich. IV. 787. 865

- 52. 53. Nun erkennen wir daß du den Teuffel haſt ; was machſt du aus dir ſelbſt? IV. 792

- 53. Abraham iſt geſtorben und die Propheten. IV. 863

- 54-56. So ich mich ſelber ehre ; ; und er ſahe ihn und freuete ſich. IV. 796

- 57. Du biſt noch nicht funfzig Jahr alt / und haſt Abraham geſehen? IV. 802

- 58. Ehe denn Abraham ward / bin ich. IV. 804

- 59. Da huben ſie Steine auff / daß ſie auff ihn würffen. I. 232. IV. 816 Aber JEſus verbarg ſich / und gieng zum Tempel hinaus. I. 719. IV. 822

Das Evangelium

Cap. Vers.
IX. 39. Ich bin zum Gerichte auff dieſe Welt gekommen = blind werden. III. 1040. E. VII. 482

X. 1-10. (Evang. am Pfingſt-Dienſt-Tage.) VII. 662.
- 1. Warrlich / warrlich / ich ſage euch. VII. 663
Wer nicht zur Thür. VII. 674
Hineingehet in den Schaaf-Stall. VII. 667
Sondern ſteiget anderswo hinein. VII. 678
Der iſt ein Dieb und ein Mörder. VII. 678
- 2. Der aber zur Thür hinein gehet / der iſt ein Hirte der Schaafe. VII. 698
- 3. Demſelben thut der Thür-Hütter auff. VII. 699
Und die Schaafe hören ſeine Stimme. VII. 703
Und er ruffet ſeinen Schaafen mit Nahmen. VII. 705
Und führet ſie aus. VII. 707
- 4. Und wenn er ſeine Schaafe = = für ihnen her. VII. 708
Und die Schaafe folgen ihm nach / denn

S. Johannis.

Cap. Vers.

denn ſie kennen ſeine Stimme. VII. 729

X. 5. Einem Frembden aber folgen ſie nicht nach : der Frembden Stimme nicht. VII. 729

\- 6. Dieſen Spruch ſaget JEſus zu ihnen = = das er zu ihnen ſaget. VII. 732

\- 7. Ich bin die Thür zu den Schaafen. VII. 737

\- 8. Alle die vor mir kommen ſind / die ſind Diebe und Mörder geweſen. VII. 679

\- 9. Ich bin die Thür zu den Schaafen. VII. 737

So iemand durch mich eingehet / der wird ſelig werden. VII. 741

Und wird ein und ausgehen. VII. 739

Und Weide finden. VII. 740

\- 10. Ein Dieb kömmt nicht / denn / daß er ſtehle / würge und umbringe. VII. 681

Ich bin kommen / daß ſie das Leben und volle Gnüge haben ſollen. VII. 744

Das Evangelium

Cap. Vers.

X. 11-16. (Evang. Dom. Miſericordias Domini.) V. 1064.
- 11. Ich V. 1065
Bin. V. 1069
Ein guter. V. 1096
Hirte. V. 1072
Ein guter Hirte läſſet ſein Leben für die Schaafe. V. 1108
- 12. 13. Ein Miedling aber / der nicht Hirte iſt - und achtet der Schaafe nicht. V. 1145
- 14. Ich bin ein guter Hirte. V. 1194
Und erkenne die Meinen. V. 1195
Und bin bekandt den Meinen. V. 1219
- 15. Wie mich mein Vater kennet / und ich kenne den Vater. V. 1225
- 16. Und ich habe noch andere Schaafe - - muß ich herführen. V. 1231
Und ſie werden meine Stimme hören. V. 1245
Und wird eine Heerde und ein Hirte werden. V. 1249
- 22. Und es ward Kirchweihe zu Jeruſalem. XII. 1318

S. Johannis.

Cap. Vers.

X. 27. 28. Meine Schaafe hören meine Stimme = = das ewige Leben. VII. 773. D.

- 28. Ich gebe ihnen das ewige Leben. VII. 390. E.

- 30. Ich und der Vater ſind eins. XIII. 796

XI. 3. HErr/ ſiehe/ den du lieb haſt/ liegt kranck. I. 248. 1093. XI. 51

- 16. Laſſet uns ziehen / daß wir mit ihm ſterben. III. 1064. D.

- 54. JEſus aber wandelte nicht mehr frey unter den Jüden = mit ſeinen Jüngern. I. 719

XII. 13. Nahmen ſie Palmen-Zweige/ und giengen hinaus ihm entgegen. I. 42

- 21. Wir wolten gerne JEſum ſehen. V. 703. E.

- 32. Wenn ich erhöhet werde von der Erden/ will ich ſie alle zu mir ziehen. XIII. 302. E. 1256

XIII. 2. Da ſchon der Teuffel dem Juda ins Hertz gegeben/ daß er ihn verrieth. XI. 147

- 16. Der Knecht iſt nicht gröſſer denn ſein Herr = der ihn geſandt hat. XIII. 27

- 29. Kauffe was uns noth iſt auff das Feſt. V. 45

- 31. 32. Nun iſt des Menſchen Sohn verkläret = und wird ihn bald verklären. III. 179. E.

Das Evangelium

Cap. Vers.
XIII. 35. Darbey wird iederman erkennen/ daß ihr meine Jünger ſeyd/ ſo ihr Liebe unter einander habt. VIII. 988. E.
- 36. HErr/ wo geheſt du hin? . du wirſt mir hernachmahls folgen. I. 1100

XIV. 1-14. (Evangel. am Tage Philippi und Jacobi.) XIII. 713.
- 1. Euer Hertz erſchrecke nicht. XIII. 715
Gläubet ihr an GOtt/ ſo gläubet ihr an mich. XIII. 725
- 2. In meines Vaters Hauſe ſind viel Wohnungen. XIII. 734
Wenns nicht ſo wäre/ ſo wolt ich zu euch ſagen: XIII. 760
Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. XIII. 763
- 3. Und ob ich hingienge euch die Stätte zu bereiten = daß ihr ſeyd wo ich bin. XIII. 768
- 4. Und wo ich hingehe/ das wiſſet ihr/ und den Weg wiſſet ihr auch. XIII. 772
- 5. Spricht zu ihm Thomas: HErr/ wir wiſſen nicht = = den Weg wiſſen. XIII. 773
- 6. Ich bin der Weg/ die Wahrheit und

S. Johannis.

Cap. Vers.
und das Leben : denn durch mich. XIII. 780
Und das Leben. I. 996
XIV. 7. Wenn ihr mich kennetet/ ſo kennetet ihr auch meinen Vater. XIII. 795
Und von nun an kennet ihr ihn/ und habt ihn geſehen. XIII. 800
- 8. HErr/ zeige uns den Vater/ ſo genüget uns. XIII. 802
- 9. So lange bin ich bey euch/ und du kenneſt mich nicht. XIII. 803
Wer mich ſiehet/ der ſiehet den Vater. XIII. 805
- 10. Gläubeſt du nicht daß ich im Vater/ und der Vater in mir iſt. XIII. 805
- 10. 11. Die Worte/ die ich zu euch rede : : um der Wercke willen. XIII. 810
- 11. Glaubet nur/ daß ich im Vater/ und der Vater in mir iſt. XIII. 806
- 12. Wer an mich gläubet/ der wird die Wercke auch thun : denn ich gehe zum Vater. XIII. 813
- 13. 14. Und was ihr bitten werdet in meinem Nahmen : das will ich thun. XIII. 814
- 16. Und er ſoll euch einen andern Tröſter ge-

Das Evangelium

Cap. Vers.

geben / daß er bey euch bleibe ewiglich. XIII. 46

XIV. 21. Wer meine Gebot hat/ und hält ſie - und mich ihm offenbahren. VII. 53

- 23-31. (Evangel. am H. Pfingſt-Tage.) VII. 51.

- 23. Wer mich liebet / der wird mein Wort halten. VII. 53

Und mein Vater wird ihn lieben. VII. 100

Und wir werden zu ihm kommen/ und Wohnung bey ihm machen. VII. 104

- 24. Wer mich aber nicht liebet / der hält mein Wort nicht. VII. 137

Und das Wort/ das ihr höret / iſt nicht mein - der mich geſand hat. VII. 139

- 25. Solches habe ich zu euch geredt / weil ich bey euch geweſen bin. VII. 141

- 26. Aber der Tröſter/ der heil. Geiſt - daß ich euch geſagt habe. VII. 141

- 27. Den Frieden laß ich euch / meinen Frieden geb ich euch. VII. 159

Nicht geb ich euch wie die Welt giebt. VII. 165

Cap.

S. Johannis.

Cap. Vers.
XIV. 27. Euer Hertz erſchrecke nicht/ und fürchte ſich nicht. VII. 171
- 28. Ihr habt gehöret daß ich euch geſagt habe , iſt gröſſer denn ich. VII. 197. 198
Hättet ihr mich lieb/ ſo würdet ihr euch freuen , ich gehe zum Vater. VII. 369
- 29. Und nun hab ichs euch geſagt , daß ihr gläubet. VII. 206
- 30. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden. VII. 209
Denn es kömmt der Fürſt dieſer Welt / und hat nichts an mir. VII. 215.
- 31. Aber auff daß die Welt erkenne/ daß ich den Vater liebe , geboten hat. VII. 233
Stehet auff/ und laſſet uns von hinnen gehen. VI. 40. VII. 236. 373
XV. 5. Wer in mir bleibet/ und ich in ihm / der bringet viel Frucht. III. 841
- 17-21. (Evangel. am Tage Simonis und Judä.) XIV. 306.
- 17. Das gebiete ich euch/ daß ihr euch untereinander liebet. XIV. 307

Das Evangelium

Cap. Vers.
XV. 18. So euch die Welt haſſet. XIV. 354
So wiſſet/ daß ſie mich vor euch gehaſſet. XIV. 368
- 19. Wäret ihr von der Welt/ ſo hätte die Welt das ihre lieb = darum haſſet euch die Welt. XIV. 375
- 20. Gedencket an mein Wort/ das ich euch geſagt habe: Der Knecht = auch hatten. XIV. 390
- 21. Aber das alles werden ſie euch thun um meines Nahmens willen. XIV. 413
Denn ſie kennen den nicht/ der mich geſandt hat. XIV. 421
- 26. 27. XVI. 1.-4. (Evang. Dom. Exaudi.) VI. 1192.
- 26. Wenn aber der Tröſter kommen wird. VI. 1193
Welchen ich euch ſende vom Vater/ der Geiſt der Wahrheit. VI. 1206
Der vom Vater ausgehet. VI. 1208
Der wird zeugen von mir. VI. 1215
- 27. Und ihr werdet auch zeugen/ denn ihr ſeyd vom Anfange bey mir geweſen. VI. 1216
XVI. 1. Solches habe ich zu euch geredt/ daß ihr euch nicht ärgert. VI. 1219

S. Johannis.

Cap. Vers.
XVI. 2. Sie werden euch in den Bann thun. VI. 1227. 1285
Es kömmt aber die Zeit/ daß/ wer euch tödtet. VI. 1244
Wird meynen/ er thue GOtt einen Dienſt daran. VI. 1256
- 3. Und ſolches werden ſie euch darum thun = noch mich erkennen. VI. 1260
- 4. Aber ſolches habe ich zu euch geredt = denn ich war bey euch. VI. 1262
- 5-15. (Evangel. Dom. Cantate.) VI. 321.
- 5. Nun aber geh ich hin zu dem/ der mich geſandt hat. VI. 505
Nun aber geh ich hin. VI. 323
Zu dem/ der mich geſandt hat. VI. 339
Und niemand unter euch fraget mich: Wo geheſt du hin? VI. 342
- 6. Sondern weil ich ſolches = voll Traurens worden. VI. 347
- 7. Aber ich ſage euch die Wahrheit. VI. 351
Es iſt euch gut daß ich hingehe. VI. 353

Das Evangelium

Cap. Vers.
XVI. 7. Denn ſo ich nicht hingehe / ſo kömt der Tröſter nicht zu euch. VI. 358
So ich aber hingehe / will ich ihn zu euch ſenden. VI. 365
- 8. Und wenn derſelbe kömmt / der wird die Welt ſtraffen. VI. 367
- 9. Um die Sünde / daß ſie nicht gläuben an mich. VI. 388
- 10. Um die Gerechtigkeit aber - und ihr mich fort nicht ſehet. VI. 394
- 11. Um das Gericht / daß der Fürſt dieſer Welt gerichtet iſt. VI. 406
- 12. Ich habe euch noch viel zu ſagen / aber ihr könnets itzt nicht tragen. VI. 411
- 13. Wenn aber jener / der Geiſt der Wahrheit / komen wird - Wahrheit leiten. VI. 420
Denn er wird nicht von ihm ſelber reden / ſondern - - das wird er reden. VI. 441
Und was zukünfftig iſt / wird er euch verkündigen. VI. 443
- 14. Derſelbige wird mich verklären. VI. 445
Denn von dem Meinen wird ers nehmen. VI. 447
- 15. Alles was der Vater hat iſt mein. VI. 448

S. Johannis.

Cap. Vers.

XVI. 16-23. (Evang. Dom. Jubilate.) VI. 38.

- 16. Uber ein kleines werdet ihr mich nicht ſehen/ = ſo werdet ihr mich ſehen. VI. 44. 285
  Denn ich gehe zum Vater. VI. 76
- 17. 18. Was iſt das / das er ſaget zu uns: = = wir wiſſen nicht was er redet? VI. 78
- 19. Da mercket JEſus/ daß ſie ihn fragen wolten/ und ſprach: VI. 98
  Davon fraget ihr untereinander = = ſo werdet ihr mich ſehen. VI. 105
- 20. Warrlich / warrlich/ ich ſage euch. VI. 109
  Ihr werdet weinen und heulen. VI. 110
  Aber die Welt wird ſich freuen. VI. 156
  Ihr werdet traurig ſeyn / doch eure Traurigkeit ſoll in Freude verkehret werden. V. 240. E.
  Doch eure Traurigkeit ſoll in Freude verkehret werden. VI. 126
- 21. Ein Weib / wenn ſie gebiehret. VI. 166

Das Evangelium

Cap. Vers.
XVI. 21. So hat ſie Traurigkeit. VI. 171
Denn ihre Stunde iſt kommen. VI. 194
Wenn ſie aber das Kind gebohren hat = daß der Menſch zur Welt gebohren iſt. VI. 197
- 22. Und ihr habt auch nun Traurigkeit. VI. 203
Aber ich will euch wiederſehen. VI. 207
Und euer Hertz ſoll ſich freuen. VI. 209
Und eure Freude ſoll niemand von euch nehmen. VI. 211
- 23. Und an demſelben Tage werdet ihr mich nichts mehr fragen. VI. 218

- 23-30. [Evang. Dom. Rogate.) VI. 550.

- 23. So ihr. VI. 566
Den Vater. VI. 580
Etwas bitten werdet. VI. 596. 613
In meinem Nahmen. VI. 646
So wird ers euch geben. VI. 685
- 24. Bißher habt ihr nichts gebeten in meinem Nahmen. VI. 707
Bittet/ ſo werdet ihr nehmen/ daß eu-

S. Johannis.

Cap. Vers.

euere Freude vollkommen ſey. VI. 713

XVI. 25. Solches habe ich zu euch = von meinem Vater. VI. 715

- 26. An demſelben Tage werdet ihr bitten in meinem Nahmen. VI. 716
Und ich ſage euch nicht / daß ich den Vater für euch bitten will / denn er ſelbſt der Vater hat euch lieb. VI. 718.

- 27. Darum / daß ihr mich liebet. VI. 725.
Und gläubet / daß ich von GOtt ausgegangen bin. VI. 727

- 28. Ich bin vom Vater ausgegangen = = und gehe zum Vater. VI. 728. 811

- 29. 30. Sprechen zu ihm ſeine Jünger: = vonGOtt ausgegangen biſt. VI. 733

- 33. In der Welt habt ihr Angſt = die Welt überwunden. VI. 272 D.
In mir habt ihr Friede / in der Welt aber habt ihr Angſt. VI. 1181. E.

XVII. 3. Das iſt das ewige Leben = JEſum Chriſtum erkennen. VII. 966. IX. 336. X. 1148. D.

Das Evangelium

Cap. Vers.
XVII. 5. Und nun verkläre mich/ du Vater/ bey dir ſelbſt = ehe die Welt war. III. 309. D. XIII. 591
- 12. Ohne das verlohrne Kind. XII. 358
- 20. 21. Ich bitte aber nicht allein für ſie = du habeſt mich geſandt. VIII. 111
- 24. Vater/ ich will/ daß wo ich bin = die du mir gegeben haſt. XIII. 854. D.
XVIII. 1. Da JEſus ſolches geredet hatte/ gieng er hinaus über den Bach Kidron mit ſeinen Jüngern. VI. 40
- 17. Ich bins nicht. XIII. 874. E.
- 20. Ich habe frey öffentlich geredt für der Welt = im Verborgen geredt. II. 423
- 25. 27. Er verleugnete aber und ſprach: Ich bins nicht. XIII. 874. E.
- 36. Mein Reich iſt nicht von dieſer Welt. II. 506
- 37. Du ſageſts/ ich bin ein König/ ich bin darzu gebohren und in die Welt kommen II. 504
XIX. 11. Der mich dir überantwortet hat/ hats gröſſere Sünde. VIII. 962
- 26. 27. Weib/ ſiehe/ das iſt dein Sohn. Siehe/ das iſt deine Mutter. IV. 974. D.
- 28. Mich dürſtet. IV. 1005. D.
- 30. Es iſt vollbracht. IV. 1010. D.

S. Johannis.

Cap. Vers.

XIX. 38-42. (Evang. am Char-Frey-
tage.) IV. 1259.
- 38. Darnach bat Pilatum Joſeph von
Arimathia. IV. 1268
Der ein Jünger JEſu war. IV.
1290
Daß er möchte abnehmen den
Leichnam JEſu. IV. 1308
Und Pilatus erlaubet es. IV. 1324
Derowegen kam er/ und nahm den
Leichnam JEſu herab. IV. 1334
- 39. Es kam aber auch Nicodemus/
der vormahls bey der Nacht zu
JEſu kommen war. IV. 1331
Und brachten Myrrhen - bey hun-
dert Pfunden. IV. 1332
- 40. Da nahmen ſie den Leichnam
JEſu und bunden ihn - pflegten
zu begraben. IV. 1334
- 41. 42. Es war aber an der Stätte/ da
er gecreuziget war/ ein Garte -
- dieweil das Grab nahe war.
IV. 1338
- 42. Um des Rüſttags willen der Jü-
den. IV. 1260
XX. 11-17. Maria aber ſtund vor dem Gra-
be - und zu euren GOtt. V.
233. E.

Das Evangelium

Cap. Vers.

XX. 15. HErr/ haſt du ihn weg getragen. IX. 592

- 17. Rühre mich nicht an/ denn ich bin noch nicht auffgefahren zu meinem Vater. V. 915

- 19-31. (Evang. Dom. Quaſimodogeniti.) V. 785.

- 19. Am Abend aber deſſelbigen Sabbaths. V. 787

Da die Jünger verſamlet. V. 799

Und die Thüren verſchloſſen waren aus Furcht für den Jüden. V. 801

Kam JEſus und trat mitten ein/ und ſpricht zu ihnen: Friede ſey mit euch. V. 810. 811

- 20. Zeigete er ihnen die Hände und ſeine Seite. V. 814

Da wurden die Jünger froh/ daß ſie den HErrn ſahen. V. 816

- 21. Gleichwie mich der Vater geſendet hat/ ſo ſende ich euch. V. 817

- 22. 23. Und da er das ſagete/ bließ er ſie an = denen ſind ſie behalten. V. 839. 1014. D.

- 24. Thomas aber der zwölffen einer. V. 835

Cap.

S. Johannis.

Cap. Vers.
XX. 24. Der da heiſſet Zwilling. V. 859. 996
War nicht bey ihnen da JEſus kam. V. 874
- 25. Da ſagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben = will ichs nicht gläuben. V. 879
- 26. Und über acht Tage waren abermahl ſeine Jünger drinnen/ und Thomas mit ihnen. V. 895
Kömmt JEſus / da die Thüren verſchloſſen = Friede ſey mit euch. V. 909
- 27. Darnach ſpricht er zu Thoma: Reiche deine Finger her = = und lege ſie in meine Seite. V. 911
Und ſey nicht ungläubig / ſondern gläubig. V. 941
- 28. Mein HErr und mein GOTT. V. 944
- 29. Dieweil du mich geſehen haſt = = und doch gläuben. V. 959
- 30. 31. Auch viel andere Zeichen thät JEſus = das Leben habet in ſeinem Nahmen. V. 965
- 31. Dieſe ſind geſchrieben/ daß ihr gläubet = das Leben habet in ſeinem Nahmen. XI. 442. E.

Das Evangelium

Cap. Vers.
XXI. 15-24. (Evangelium am Tage Johannis des Evangeliſten oder am dritten Weynacht-Feyertage.) I. 1015.
- 15. Da ſie nun das Mahl gehalten hatten. I. 1016
Spricht JEſus zu Simon Petro. I. 1023
Simon Johanna/ haſt du mich lieber ⸗ lieb habe. I. 1005
Simon Johanna/ haſt du mich lieber/ denn mich dieſe haben? I. 1029
Ja HErr/ du weiſt daß ich dich lieb habe. I. 1043. 1048
Weide meine Lämmer. I. 1068
- 16. Spricht er zum andern mahl zu ihm: Simon Johanna/ haſt du mich lieb? I. 1057
Weide meine Schaffe. I. 1068
- 18. Warrlich/ warrlich/ ich ſage dir. I. 1089
Da du jünger wareſt ⸗ wo du hin wolteſt. I. 1094
Wenn du aber alt wirſt ⸗ wird dich gürten. I. 1099
Und führen/ wo du nicht hin wilt. I. 1105

Cap.

S. Johannis.

Cap. Vers.
XXI. 19. Das ſagte er aber zu deuten = = folge mir nach. I. 1112
Das ſagte er aber zu deuten mit welchen Tode er GOtt preiſen würde. I. 1178
- 20. 21. Petrus aber wandte ſich um/ und ſahe den Jünger folgen = = was ſoll aber dieſer? I. 1128
- 21-23. HErr/ was ſoll aber dieſer? = = was gehet es dich an. XIII. 112
- 22. So ich will daß er bleibe biß ich komme/ was gehet es dich an? I. 1138
- 23. Da gieng eine Rede aus: Dieſer Jünger ſtirbet nicht. I. 1141. 1178
Und JEſus ſprach nicht zu ihm = was gehet es dich an. I. 1144
- 24. Diß iſt der Jünger/ der von dieſen Dingen zeuget = = daß ſein Zeugniß wahrhafftig iſt. I. 1145.

Der Apoſtel Geſchichte.

XIII. 101. ſqq.

Cap. Vers.
I. 1. Die erſte Rede hab ich zwar gethan/ lieber Theophile/ = beyde zu thun und zu lehren. III. 899. E.
Beyde zu thun und zu lehren. I. 272

Der Apoſtel Geſchichte.

Cap. Vers.
I. 7. Es gebühret euch nicht zu wiſſen Zeit oder Stunde - - vorbehalten hat. I. 108
- 14. Dieſe alle waren ſtets bey einander - und ſeinen Brüdern. XIII. 1213. E.
- 15-26. Und in den Tagen trat auff Petrus unter die Jünger - und er ward zugeordnet den zwölff Apoſteln. XIII. 675. D.
- 24. 25. HErr/ aller Hertzens-Kündiger / zeige an - dieſen Dienſt und Apoſtel-Amt. XIII. 327. D.
II. 1-13. Als der Tag der Pfingſten erfüllet war - - ſie ſind voll ſüſſen Weins. VII. 293. D.
- 1. Als der Tag der Pfingſten erfüllet war. VII. 24
Waren ſie alle einmüthig beyeinander. VII. 33
- 2. Ein Brauſen vom Himmel / als eines gewaltigen Windes. VII. 264
- 3. Und man ſahe an ihnen die Zungen zertheilet als wären ſie feurig. VII. 266
- 8. Wie hören wir denn ein ieglicher ſeine Sprache / darinnen wir gebohren ſind. VI. 1001

Der Apoſtel Geſchichte.

Cap. Vers.

II. 9-11. Parther und Meder = Creter und Araber. VI. 1002

- 22. JEſum von Nazareth / den Mann von GOtt / unter euch mit Thaten / Wunder und Zeichen beweiſet. VI. 982

- 36. So wiſſe nun das gantze Hauß Iſrael gewiß = und Chriſt gemacht hat. VI. 1140. D. VII. 339. D.

III. 2. Und es war ein Mann lahm von Mutterleibe = die in den Tempel giengen. VII. 1149

- 6. Silber und Gold hab ich nicht = = ſtehe auff und wandle. I. 875

- 20. Die Zeit der Erqvickung. I. 112

IV. 12. Es iſt in keinem andern Heyl = = als in dem Nahmen JEſu. XIII. 850. D.

- 27. Sie haben ſich verſammlet über dein heiliges Kind JEſum. II. 185. E.

V. 29. Man muß GOtt mehr gehorchen / denn den Menſchen. II. 866

VI. 2. Und zu Tiſche dienen. XIII. 21

- 9. 10. Da ſtunden etliche auff von der Schulen = und dem Geiſt / der da redete. X. 1224. E. XI. 852. E.

- 21. Nahm ihn die Tochter = zu einem Sohn. XIII. 341

VII. 22. Moſes ward gelehret in aller Weißheit der Egyptier. II. 536. XIII. 343

Cap.

Der Apoſtel Geſchichte.

Cap. Vers.
VII. 51. Ihr Unbeſchnittenen an Hertzen und Ohren. II. 202
- 56. Siehe / ich ſehe den Himmel offen = zur Rechten GOttes ſtehen. VI. 1056. VIII. 462
Siehe / ich ſehe den Himmel offen. I. 844. XI. 402
- 58. Und ſie ſteinigten Stephanum. I. 232
- 59. HErr JEſu / nimm meinen Geiſt auff. I. 810. D.
VIII. 27-38. Und ſiehe / ein Mann aus Mohren=Land = und er täuffet ihn. XI. 608. D.
- 28. Und ſaß auff ſeinem Wagen. XIII. 55
- 30-38. Da lieff Philippus hinzu = und er täuffet ihn. XIII. 892
- 39. Er zog aber ſeine Straſſe frölich. XIII. 55
IX. 1-22. Saulus aber ſchnaubete noch mit Drohen und Morden = dieſer iſt der Chriſt. XIII. 458. D.
- 6. HErr / was wilt du daß ich thun ſoll? I. 37
- 15. Daß er meinen Nahmen trage für die Heyden. I. 1322
- 16. Ich will ihm zeigen / wie viel er leiden muß um meines Nahmens willen. VI, 33. E.

Cap.

Der Apoſtel Geſchichte.

Cap. Vers.
IX. 31. So hatte nun die gantze Gemeine Friede = und bauete ſich. I. 511
Sie bauete ſich / und wandelte in der Furcht des HErrn. I. 1103
X. 1-6. Es war aber ein Mann zu Cäſareen = der wird dir ſagen was du thun ſolt. IV. 666. E.
- 33. Nun ſind wir alle hie gegenwärtig vor GOtt / zu hören alles / was dir von Gott befohlen iſt. II. 842
- 34. Petrus aber that ſeinen Mund auff = daß GOtt die Perſon nicht anſiehet. III. 5
- 38. Er iſt umher gezogen und hat wohl gethan. V. 296
Er hat wohlgethan und geſund gemacht alle / die vom Teuffel überwältiget waren. VI. 983
XII. 1-3. Um dieſelbige Zeit legte der König Herodes = daß es den Jüden gefiel / fuhr er fort. XIII. 1033
- 21-23. Aber auff einen beſtimmten Tag = und gab den Geiſt auff. XIII. 1038
- 23. Und ward gefreſſen von Würmen. II. 380
XIII. 4. Und wie ſie ausgeſandt waren. XIII. 42
- 15. Nach der Lection des Geſetzes und der Propheten. I. 1066

Der Apoſtel Geſchichte.

Cap. Vers.
XIII. 22. Einen Mann nach meinem Hertzen. IV. 682. E. XIII. 306. E.
- 23. Aus dieſes Samen hat GOtt ‥ dem Volck Iſrael zum Heyland. IV. 538. E.
- 33. Du biſt mein Sohn / heute hab ich dich gezeuget. II. 341
- 46. Euch muſte zu erſt das Wort GOttes geſaget werden ‧ wenden wir uns zu den Heyden. I. 57. XI. 334. 387
XIV. 11. Die Götter ſind zu uns Menſchen hernieder kommen. VII. 38. E.
- 22. Und daß wir müſſen durch viel Trübſal ins Reich GOttes eingehen. V. 383
- 23. Und ſie ordneten ihnen hin und her Elteſten in der Gemeine. VII. 720
XV. 11. Wir gläuben durch die Gnade Chriſti ſelig zu werden / gleicher weiſe wie auch ſie. III. 955
XVII. 19. Auff den Richt-Platz. XIV. 923
- 23. Dem unbekannten GOtt. VII. 790. E.
- 27. Daß ſie den HErrn ſuchen ſolten / ob ſie ihn fühlen und finden mögten. V. 314
- 31. Darum / daß er einen Tag geſetzet hat ‧ in welchem ers beſchloſſen hat. I. 123. XII. 608. E.
XVIII. 25. Dieſer war unterweiſet den Weg des HErrn. XIII. 891

Cap.

Der Apoſtel Geſchichte.

Cap. Vers.

XIX. 2. Wir haben noch nicht gehöret daß ein H. Geiſt ſey. VI. 475. E.

- 13-16. Es unterwunden ſich aber etliche der umlauffenden Jüden - - aus demſelbigen Hauſe entflohen. IV. 190. E.

XX. 10. Denn ſeine Seele iſt in ihm. X. 505

- 12. Sie brachten aber den Knaben lebendig. X. 507

- 16. Er eilete/ auff den Pfingſt-Tag zu Jeruſalem zu ſeyn/ ſo es ihm müglich wäre. VII. 643

- 28. Geſetzt hat zu Biſchöffen. XIII. 15
Zu weiden die Gemeine GOttes XIII. 10
Welche er durch ſein eigen Blut erworben hat. II. 126

XXI. 11. Agabus nahm den Gürtel Pauli - und überantworten in der Heyden Hände. I. 1115. D.

XXIV. 25. Gehe hin auff dißmahl - will ich dich laſſen herruffen. XI. 662. ſqq.

XXVI. 11. Und durch alle Schulen peinigte ich ſie offt/ und zwang ſie zu läſtern. XI. 125

XXVIII. 3. 4. Da aber Paulus einen Hauffen Reiſer - - ob er gleich dem Meer entgangen iſt. I. 247

- 16. Mit einem Kriegs-Knechte / der ſein hütete. I. 531

Die Epiſtel an die Römer.

XIII. 52.

Cap. Vers.

I. 16. Das Evangelium iſt eine Krafft GOttes/ ſeelig zu machen alle/ die daran gläuben. III. 874. D.

- 18. Die die Wahrheit in Ungerechtigkeit auffhalten. VII. 1001

- 20. Damit daß GOttes unſichtbares Weſen - nehmlich an der Schöpffung der Welt. X. 332

II. 4. 5. Verachteſt du den Reichthum ſeiner Gütte - des gerechten Gerichts GOttes. VIII. 159. E.

- 4. Verachteſt du den Reichthum - zur Buße leitet. IX. 713. E.

- 5. Häuffeſt dir ſelbſt den Zorn auff den Tag des Gerichts. I. 750

- 6-9. Welcher geben wird einem iglichen nach ſeinen Wercken - der Jüden und auch der Griechen. XII. 638. D.

- 16. Da GOtt das Verborgen der Menſchen richten wird. XI. 146

- 21. 22. Du lehreſt andere / und lehreſt dich ſelbſt nicht. - und du brichſt die Ehe. IV. 727

Cap.

Die Epiſtel an die Römer.

Cap. Vers.
II. 24. Eurenthalben wird GOttes Nahme geläſtert unter den Heyden. XI. 567
III. 23-25. Es iſt hie kein Unterſcheid ꞉ daß er Sünde vergiebet. VII. 382
- 24. Wir werden ohne Verdienſt gerecht aus ſeiner Gnade durch die Erlöſung/ ſo durch JEſum Chriſtum geſchehen. XI. 739
- 25. Welchen GOtt hat dargeſtellet ꞉ unter göttlicher Gedult. IX. 936. D.
- 28. So halten wir es nun/ daß der Menſch gerecht werde ꞉ allein durch den Glauben. III. 1303. VI. 956. VII. 382
- 29. Iſt denn GOtt allein der Jüden GOtt? Iſt er nicht auch der Heyden GOtt? II. 431. E.
IV. Er hat gegläubet auff Hoffnung/ da nichts zu hoffen war ꞉ das kan er auch thun. V. 1022. E.
V. 5. Hoffnung aber läſt nicht zu Schanden werden. XII. 183. E.
Die Liebe GOttes iſt außgegoſſen in unſer Hertz. VII. 102. 633. E.
- 6-8. Denn auch Chriſtus/ da wir noch ſchwach waren ꞉ da wir noch Sünder waren. VII. 633. D.
- 20. Wo die Sünde mächtig worden

Die Epiſtel an die Römer.

Cap. Vers.

iſt ‧ viel mächtiger worden. XI. 215. 827. D.

VI. 7. Wer geſtorben iſt/ der iſt gerechtfertiget von der Sünde. IX. 875

- 17. Aber nun gehorſam worden von Hertzen dem Fürbilde der Lehre. I. 40

- 20. 21. Denn da ihr der Sünden Knechte waret ‧ welcher ihr euch itzt ſchämet. VII. 604

- 23. Der Todt iſt der Sünden Sold/ aber die Gabe GOttes iſt das ewige Leben. VIII. 54

VII. 14. Wir wiſſen/ daß das Geſetz geiſtlich iſt. VIII. 1291

Ich aber bin fleiſchlich/ unter die Sünde verkaufft. XI. 695

- 18. Wollen habe ich wohl/ aber vollbringen das Gute find ich nicht. I. 215

VIII. 1. So iſt nun nichts verdammliches zu finden an denen/ die in Chriſto JEſu ſind. VIII. 969

- 3. Und ſandte ſeinen Sohn in der Geſtalt des ſündlichen Fleiſches. IV. 716

- 8. Die aber fleiſchlich ſind / mögen GOtt nicht gefallen. II. 961. III. 359

- 11 So der Geiſt des/ der JEſum von den Toden aufferwecket hat ‧ ‧ daß ſein Geiſt in euch wohnet. V. 744. D.

Die Epiſtel an die Römer.

Cap. Vers.
VIII. 14. Welche der Geiſt GOttes treibet/ die ſind GOttes Kinder. VI. 434
- 15. 16. Ihr habet nicht einen Knechtlichen Geiſt empfangen - daß wir GOttes Kinder ſind. III. 445
- 17. Und Mit-Erben Chriſti. XIII. 770
So wir anders mitleiden - erhaben werden. V. 382
- 18. Ich halte es dafür/ daß dieſer Zeit Leiden - offenbahret werden. III. 98. VI. 63. XIII 1173
- 21. Denn auch die Creatur frey werden wird - der Kinder GOttes. XII. 154
- 26. Wir wiſſen nicht was wir bitten ſollen - mit unausſprechlichen Seufftzen. VIII. 305. D.
- 28-39. Wir wiſſen aber/ daß denen/ die GOtt lieben - die in Chriſto JEſu iſt unſerm HErrn. XIII. 1193. D.
- 29. Welche er zuvor verſehen hat - - dem Ebenbilde ſeines Sohns. VIII. 957
- 30. Welche er beruffen hat/ die hat er auch herrlich gemacht. XIII. 309
- 34. Chriſtus iſt zur Rechten GOttes/ und vertritt uns. VI. 1149. D.
- 35. Wer will uns ſcheiden von der Liebe GOttes - oder Schwerdt. I. 244

Die Epiſtel an die Römer.

Cap. Vers.
VIII. 37. In dem allen überwinden wir weit um des willen / der uns geliebet hat. I. 733
- 38. 39. Ich bin gewiß / daß weder Todt noch Leben = die da iſt in Chriſto JEſu unſerm HErrn. XI. 65
IX. 3. Ich habe gewünſchet verbannet zu ſeyn = nach dem Fleiſch. VI. 600
- 5. Chriſtus kömmt her aus den Vätern nach dem Fleiſch = hochgelobet in Ewigkeit. I. 973. D.
- 6-13. Aber nicht ſage ich ſolches = aber Eſau hab ich gehaſſet. VII. 551
- 11-13. Ehe die Kinder gebohren waren = hab ich gehaſſet. VII. 553
- 14-16. Was wollen wir denn hie ſagen? = = ſondern an GOttes Erbarmen. VII. 556
- 17. Eben darum hab ich dich erwecket = in allen Landen. VII. 557
- 18-22. So erbarmet er ſich nun welches er will = die da zugerichtet ſind zur Verdamnüß. VII. 559
X. 4. Chriſtus iſt des Geſetzes Ende / wer an ihn gläubt / der iſt gerecht. III. 492. D. VI. 500. D. VIII. 1229
- 9-18. Denn ſo du mit deinem Munde bekenneſt JEſum = und in alle Welt ihr Wort. XIIII. 314. D.

Die Epiſtel an die Römer.

Cap. Vers.
X. 16. Aber ſie ſind nicht alle dem Evangelio gehorſam. XIII. 53
- 17. So kömmt der Glaube aus der Predigt / das Predigen aber durch das Wort GOttes. XI. 477
- 18. Ich ſage aber / haben ſie es nicht gehöret? Es iſt ie in alle Lande = und in alle Welt ihr Wort. XIII. 53
XI. 5. Alſo gehets auch itzt zu dieſer Zeit = der Gnaden. V. 1250
- 11. Aus ihrem Fall iſt den Heyden das Heyl wiederfahren. VIII. 10. E. XIII. 675. E.
- 22. Schaue die Gütte und den Ernſt GOttes. IX. 586. E.
- 25. Ich will euch nicht verhalten = = und alſo das gantze Iſrael ſelig werde. I. 149
- 33. O welch eine Tieffe des Reichthums = = und unerforſchlich ſeine Wege. XIII. 587. ſq.
O welch eine Tieffe. I. 833. E. XIII. 586
XII. 2. Sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes = GOttes Wille. III. 205
- 7. Hat iemand ein Amt / ſo warte er des Amts. I. 305. D. II. 866. IX. 563. D.

Die Epiſtel an die Römer.

Cap. Vers.
XII. 10. Die Brüderliche Liebe untereinander ſey hertzlich. XIV. 37
- 14. Segnet und fluchet nicht. I. 1226
- 15. Freuet euch mit den Frölichen / und weinet mit den Weinenden. XI. 759
Freuet euch mit den Frölichen. VIII. 258
- 19. Rächet euch ſelbſt nicht / ſondern gebet Raum dem Zorn GOttes. XIV. 366
- 20. So wirſt du feurige Kohlen auff ſein Haupt ſammlen. VIII. 1353. 1360
XIII. 1-4. Jederman ſey unterthan der Obrigkeit - der da böſes thut. XIII. 1243
- 1. Jederman ſey unterthan - die iſt von GOTT verordnet. XI. 1113. D.
Jederman ſey unterthan der Obrigkeit die Gewalt über ihn hat. I. 516. XIII. 1257
- 4. Sie iſt GOttes Dienerin dir zu gut. XI. 1009
- 7. So gebet nun jederman was ihr ſchuldig ſeyd - dem die Ehre gebühret. I. 496
XIV. 1. Den Schwachen im Glauben nehmet auff / und verwirret die Gewiſſen nicht. VII. 862

Die Epiſtel an die Römer.

Cap. Vers.
XIV. 9. Darzu iſt Chriſtus geſtorben und aufferſtanden = und Lebendige HErr ſey. XII. 192. E.
- 12. Ein ieglicher wird für ſich ſelbſt GOtt Rechenſchafft geben müſſen. IX. 421
- 23. Was nicht aus dem Glauben gehet iſt Sünde. XI. 920
XV. 19. Daß ich von Jeruſalem an und umher = mit dem Evangelio Chriſti erfüllet habe. XIII. 53
XVI. 5. Grüſſet Epenetum = aus Achaja in Chriſto. II. 633. E.
- 17. 18. Ich ermahne euch / lieben Brüder / daß ihr auffſehet = = die unſchuldigen Hertzen. III. 149. D. IX. 174. E.
- 17. Ich vermahne euch = und weichet von denſelben. VII. 730

Die erſte Epiſtel an die Corinthier.

Cap. Vers.
I. 25. Die göttliche Thorheit iſt weiſer denn die Menſchen ſind. XIII. 559
- 26-29. Nicht viel weiſe nach dem Fleiſch = auff daß ſich vor ihm kein Fleiſch rühme. XIII. 190. 202 501. E.

Die erſte Epiſtel

Cap. Vers.

I. 26. Sehet an/ lieben Brüder/ euren Beruff = nicht viel edle ſind beruffen. II. 481. 1101

II. 1. Und ich/ da ich zu euch kam = oder hoher Weißheit. XI. 654

- 4. Und mein Wort und meine Predigt = und der Krafft. XI. 654

- 14. Der natürliche Menſch vernimmt nicht was des Geiſtes GOttes iſt. VI. 80. XII. 149. XIII. 775

III. 7. So iſt nun weder der da pflantzet = ſondern GOtt der das Gedeyen giebt. VI. 1100

- 9. Ihr ſeyd GOttes Acker-Werck. III. 861

- 16. Wiſſet ihr nicht/ daß ihr GOttes Tempel ſeyd/ und der Geiſt GOttes in euch wohnet? VII. 41. E.

IV. 1. Und Haußhalter über die göttlichen Geheimnüſſe. IX. 393

- 2. Denn daß er treu erfunden werde. IX. 396

- 3. Mir aber iſts ein geringes/ daß ich von euch gerichtet werde = auch richte ich mich ſelbſt nicht. IV. 242

- 8. Ihr ſeyd ſchon ſatt worden/ ihr ſeyd ſchon reich worden. XIV. 681

- 13. Wir ſind ſtets ein Fluch der Welt/ und Feg-Opffer aller Leute. I. 233. VI. 1277. D. X. 774. XIV. 727

Cap.

an die Corinthier.

Cap. Vers.
IV. 21. Soll ich mit der Ruthen zu euch kommen? oder mit Liebe und ſanfftmüthigen Geiſt? IX. 714. E.
V. 9.-11. Ich habe euch geſchrieben in dem Brieff = ſollet ihr auch nicht eſſen. XIV. 459. E.
- 9. Ich habe euch geſchrieben = mit den Hurern. I. 1058. XIII. 86
- 10. Das meyne ich gar nicht - ſonſt müſtet ihr die Welt räumen. XII. 1445
VI. 2. Wiſſet ihr nicht/daß die Heiligen die Welt richten werden. I. 126. XIII. 395. 398
VII. 14. Der ungläubige Mann wird geheiliget durchs Weib = durch den Mann. VII. 904
- 23. Ihr ſeyd theuer erkaufft/ werdet nicht der Menſchen Knechte. II. 1186
- 28. So du aber freyeſt - doch werden ſolche leibliche Trübſalen haben. II. 1057. D.
- 29. Die Zeit iſt kurtz. II. 72
- 31. Und die dieſer Welt brauchen/ daß ſie derſelben nicht mißbrauchen. I. 155 Denn das Weſen dieſer Welt vergehet. I. 186. E.
IX. 5. Haben wir nicht Macht eine Schweſter zum Weibe mit umher zu führen. XII. 69

Die erſte Epiſtel

Cap. Vers.

IX. 7. Welcher reiſet iemahls auff ſeinen eigenen Sold · von der Milch der Heerden. II. 1174

- 9. Sorget GOtt für die Ochſen? X. 400. 403

- 11. So wir euch das geiſtliche ſäen · · euer leibliches erndten. V. 411

- 15. Es wäre mir lieber / ich ſtürbe · · ſolte zu nichte machen. IV. 722

- 18. **Was iſt denn nun mein Lohn? mißbrauche am Evangelio.** XIII. 463. E.

- 24. Lauffet nun alſo daß ihrs ergreiffet. XIII. 386

- 27. Ich betäube meinen Leib · und ſelbſt verwerfflich werde. XIII. 46

X. 1.2. Unſere Väter ſind alle unter der Wolcken geweſen · mit der Wolcke und mit dem Meer. XIII. 1256

- 4. Sie truncken von dem geiſtlichen Felß der mitfolget / welcher war Chriſtus. VI. 364

- 11. **Solches wiederfuhr ihnen zum Fürbilde · das Ende der Welt kommen iſt.** IX. 733. E.

Auff welche das Ende der Welt kommen iſt. I. 101

- 12. Wer ſich düncken läſt er ſtehe / mag wohl zuſehen / daß er nicht falle. XI. 769

Cap.

an die Corinthier.

Cap. Vers.
X. 13. GOtt iſt treu/ der euch nicht läſſet verſuchen - daß ihrs könt ertragen III. 195. IV. 168. D.
- 24. Niemand ſuche was ſein iſt / ſondern ein ieglicher was des andern iſt. VI. 357
XI. 20. 21. Wenn ihr nun zuſammen kommet - der ander iſt truncken. IV. 1185
- 23-32. (Epiſtel am Grünen-Donnerſtage.) IV. 1037.
- 23. Ich habe es von dem HErrn empfangen. IV. 1044
Das ich euch gegeben habe. IV. 1048
Denn der HErr JEſus / in der Nacht da er verrathen ward. IV. 1054
- 24. 25. Nahm er das Brod / dancket und brachs und ſprach: Nehmet/ eſſet / deſſelben gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl. IV. 1063
Das iſt mein Leib/ der für euch gebrochen wird/ dieſer Kelch iſt das neue Teſtament in meinem Blut. IV. 1085

Die erſte Epiſtel

Cap. Vers.
XI. 24. 25. Solches thut zu meinem Gedächtnüß. IV. 1112
- 26. So offt ihr von dieſem Brod eſſet - biß daß er kommt. IV. 1134
- 27-29. Welcher nun unwürdig von dieſem Brod iſſet - den Leib des HErrn. IV. 1136
- 28. 29. Der Menſch prüfe aber ſich ſelbſt - den Leib des HErrn. IV. 1219. D.
- 28. Der Menſch aber prüfe ſich ſelbſt - von dieſem Kelch. IV. 1152
- 30. Darum ſind auch ſo viel Schwache - und ein gut Theil ſchlaffen. IV. 1143
- 31. Denn ſo wir uns ſelber richteten/ ſo würden wir nicht gerichtet. IV. 1138
- 32. Wenn wir aber gerichtet werden - verdammet werden. IV. 1145
XII. 3. Daß niemand JEſum verfluchet. II. 645. E.
- 4-11. Es ſind mancherley Gaben / aber es iſt ein Geiſt/ nachdem er will. I. 702
- 28. GOtt hat geſetzt in der Gemeine - mancherley Sprachen. I. 705. 768
- 29. Sind ſie alle Apoſtel? XIII. 234

Cap.

an die Corinthier.

Cap. Vers.

XIII. 1. Wenn ich mit Menſchen - und mit Engel-Zungen redet = oder eine klingende Schelle. X. 678. E.

- 4. Die Liebe treibet nicht Muthwillen. X. 69

- 5. Sie läſſet ſich nicht erbittern. VIII. 1410

- 9. Unſer Wiſſen iſt Stückwerck. XIII. 575

- 12. Wir ſehen itzt durch einen Spiegel = von Angeſicht zu Angeſicht. VI. 219

- 13. Nun aber bleibet Glaube / Hoffnung = iſt die gröſſeſte unter ihnen. X. 1236. E. XIII. 1105

XIV. 20. Werdet nicht Kinder an dem Verſtande. X. 743

- 34. 35. Eure Weiber laſſet ſchweigen = unter der Gemeine reden. XIV. 699. E.

- 34. Eure Weiber laſſet ſchweigen unter der Gemeine. I. 699

XV. 3. 4. Nach der Schrifft. I. 673

- 5. Darnach von den zwölffen. V. 698. E.

- 20. Und der Erſtling werden unter denen / die da ſchlaffen. X. 593

- 29. Was laſſen ſie ſich täuffen über den Todten? I. 447. II. 96

- 32. Habe ich menſchlicher Weiſe zu Epheſo mit den wilden Thieren gefochten. III. 1156. E.

Die erſte Epiſtel

Cap. Vers.
XIV. 47. Der andre Menſch iſt der HErr vom Himmel. VI. 1126. E.
- 55. Todt/ wo iſt dein Stachel? II. 425. V. 570
XVI. 15. Ihr kennet das Hauß Stephana/ daß ſie ſind die Erſtlinge in Achaja. II. 633. E.
Und haben ſich ſelbſt verordnet zum Dienſt den Heiligen. I. 407

Die andere Epiſtel an die Corinthier.

Cap. Vers.
I. 5. Gleichwie wir des Leidens Chriſti viel haben; Alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum. VI. 280. D. 1185. E. IX. 78
- 8-10. Wir wollen euch nicht verhalten - er werde uns auch hinfort erlöſen. II. 403. E.
- 12. Unſer Ruhm iſt der / nehmlich das Zeugniß unſers Gewiſſens. IV. 845
- 20. Alle GOttes Verheiſſungen ſind ja und Amen in ihm. II. 329
- 24. Nicht daß wir Herren ſeyn über euren Glauben. V. 1241

Cap.

an die Corinthier.

Cap. Vers.

III. 6. Welcher uns tüchtig gemacht hat zu führen das Amt des neuen Teſtaments. VII. 703. XIII. 261
Der Buchſtabe tödtet. VI. 378

- 17. Wo der Geiſt des HErrn iſt. VII. 700

IV. 3. Iſt nun unſer Evangelium verdeckt/ iſts in denen/ die verlohren werden/ verdeckt. XIII. 665

- 7-10. Wir haben aber ſolchen Schatz in irrdiſchen Gefäßen - an unſerm Leibe offenbahr werde. XIII. 1315. D.

- 9. Wir leiden Verfolgung - aber wir kommen nicht um. VI. 1188. E.

- 16. Ob unſer äuſſerlicher Menſch verweſet - von Tag zu Tag erneuert. XI. 552

- 17. Unſer Trübſal/ die zeitlich und leicht iſt - über alle maß wichtige Herrligkeit. XIII. 1173

V. 1. Wir wiſſen/ ſo unſer irrdiſch Hauß - das ewig iſt im Himmel. I. 824

- 10. Wir müſſen alle offenbahr werden/ - es ſey gut oder böſe. I. 192. D.

- 17. Iſt iemand in Chriſto/ ſo iſt er eine neue Creatur - es iſt alles neu worden. III. 207
Das Alte iſt vergangen/ ſiehe/ es iſt alles neu worden. II. 3. E.

Cap.

Die andere Epiſtel

Cap. Vers.
V. 19. GOtt war in Chriſto. XIII. 806
- 20. So ſind wir nun Botſchafften an Chriſtus ſtatt. V. 825. VI. 917. XIII. 27
VI. 3. Laſſet uns aber niemand irgend ein Aergerniß geben = nicht geläſtert werde. XI. 130
- 14-16. Ziehet nicht am frembden Joch = für eine Gleiche mit den Götzen. XIV. 469. D.
- 14. Ziehet nicht am frembden Joch mit den Ungläubigen. II. 612. IV. 36
VII. 5. Auswendig Streit/ inwendig Furcht. III. 1170
VIII. 9. Ob er wohl reich iſt/ ward er doch arm um unſert willen = reich würden. II. 801
IX. 15. GOtt aber ſey Danck für ſeine unausſprechliche Gabe. X. 201. E.
X. 4. Die Waffen unſer Ritterſchafft ſind nicht fleiſchlich/ſondern mächtig für GOtt. I. 798. III. 107
- 5. Und nehmen gefangen alle Vernunfft unter den Gehorſam Chriſti. I. 1206. VII. 1023
- 8. Und ſo ich auch etwas weiter mich rühmete von unſer Gewalt. XIII. 48
- 14. Denn er ſelbſt der Satan verſtellet ſich in einen Engel des Lichts. III. 1274

Cap.

an die Corinthier.

Cap. Vers.
XI. 27. Zu viel Wachen. VII. 839
XII. 7-9. Und auff daß ich mich nicht der hohen Offenbahrung überhebe = iſt in den Schwachen mächtig. III. 1334. E.
- 10. Ich bin gutes Muths in Schwachheiten = um Chriſtus willen. VI. 251. E.
XIII. 13. Die Gnade unſers HErrn JEſu Chriſti = = ſey mit euch allen/ Amen. VII. 974

Die Epiſtel an die Galater.

Cap. Vers.
I. 8. So auch wir oder ein Engel vom Himmel = der ſey verflucht. V. 134
- 15. 16. Da es aber GOtt wohl gefiel = mit Fleiſch und Blut. XIII 154. E.
- 16. Und beſprach mich nicht darüber mit Fleiſch und Blut. I. 37
II. 7. Daß mir vertrauet war das Evangelium = an die Beſchneidung. XIII. 42
- 11. Wiederſtund ich ihm unter Augen/ denn es war Klage über ihn kommen. XIII. 46
- 20. Ich bin mit Chriſto gecreutziget. I. 1103
III. 1. Welchen Chriſtus JEſus für die Augen gemahlet war. IV. 1414. E.

Die Epiſtel

Cap. Vers.
III. 19. Es iſt darzu kommen um der Sünde willen. VII.10
IV. 4. 5. Da die Zeit erfüllet war - und wir die Kindſchafft empfingen. I. 632. D.
- 6. Den Geiſt ſeines Sohnes. VII 700
- 18. Eyffern iſt gut / wenns immerdar geſchicht um das Gute. III. 93
- 19. Meine lieben Kinder / welche ich abermahl - in euch eine Geſtalt gewinne. VIII. 990. E.
Die ich abermahl mit Aengſten gebähre. XIII. 241
- 29. Gleichwie zu der Zeit der nach dem Fleiſch gebohren war - - alſo gehet es izt auch. XI. 871. XIV. 477. D.
- 30. Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohne - dem Sohn der Freyen. IX. 913. E.
V. 6. Der Glaube / der durch die Liebe thätig iſt. XI. 565
- 26. Laſſet uns nicht eiteler Ehre geitzig ſeyn - und zu haſſen. XIII. 1321. D.
VI. 1. So ein Menſch mit einem Fehl übereilet würde - die ihr geiſtlich ſeyd. III. 281. IX. 84. XIII. 1133. 1216. E.

an die Galater.

Cap. Vers.
VI. 1. Helfft ihm wieder zu rechte. I. 269
Siehe auff dich ſelbſt. I. 400
- 3. So ſich iemand läſſet düncken - der betreugt ſich ſelbſt. II. 806
- 6. Der unterrichtet wird mit dem Wort/ der theile mit allerley Gutes dem/ der ihn unterrichtet. V. 411
- 7. 8. Was der Menſch ſäet/ das wird er erndten - das ewige Leben erndten. III. 132
- 10. Als wir denn nun Zeit haben/ ſo laſt uns Gutes thun. II. 81. IX. 24. XIV. 760
Laſſet uns Gutes thun an iederman/ allermeiſt aber an den Glaubens-Genoſſen. XIV. 330

Die Epiſtel an die Epheſer.

Cap. Vers.
I. 4. Wie er uns denn erwehlet hat - für ihm in der Liebe. XIII. 595. 598
II. 2. Sein Werck hat in den Kindern des Unglaubens. IV. 320. 340
- 5. 6. Hat er uns ſamt Chriſto - in das himmliſche Weſen geſetzet. VI. 1128. E.
- 19. 22. So ſeyd ihr nun nicht mehr Gäſte - zu einer Behauſung Gottes im Geiſt. XIII. 839. D.

Die Epiſtel

Cap. Vers.

II. 19. Bürger mit den Heiligen. XIV. 666

III. 17. Und Chriſtum zu wohnen durch den Glauben in euren Hertzen. XI. 565

- 19. Auch erkennen / daß Chriſtum lieb haben viel beſſer iſt / denn alles wiſſen. XIII. 578

IV. 3. Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geiſt durch das Band des Friedes. IV. 275

- 7-14. Einem ieglichen unter uns iſt gegeben = erſchleichen zu verführen. XIV. 249. D.

- 10. Uber alle Himmel gefahren. VI. 1053

- 11-13. Er hat etliche geſetzt zu Apoſteln - des vollkommenen Alters Chriſti. XIII. 41. 705

- 22-24. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel - Gerechtigkeit und Heiligkeit. XII. 1503. E.

- 26. Laſſet die Sonne nicht über euren Zorn untergehen. VIII. 1344

- 30. Betrübet nicht den heiligen Geiſt damit ihr verſiegelt ſeyd / auff den Tag JEſu Chriſti VII. 775. D.

- 31. 32. Alle Bitterkeit und Grimm - gleichwie GOtt euch vergeben hat in Chriſto. XI. 833. D.

Cap.

an die Epheſer.

Cap. Vers.
V. 1. 2. So ſeyd nun GOttes Nachfolger als die lieben Kinder - GOtt zu einem ſüſſen Geruch. VIII. 995. D.
- 3. Oder Geitz. XIII. 359
- 14. Wache auff/ du der ſchläffeſt - ſo wird dich Chriſtus erleuchten. V. 725. D. XII. 733
- 15. Sehet zu/ wie ihr fürſichtiglich wandelt nicht als die Unweiſen/ſondern als die Weiſen. XII 654. E.
Sehet zu/ wie ihr fürſichtiglich wandelt. IX. 180. E.
- 16. Schicket euch in die Zeit. II. 80. IX. 26
Denn es iſt böſe Zeit. XII. 1002
- 18. 19. Werdet voll Geiſtes/ und redet untereinander von Pſalmen und Lobgeſängen und geiſtlichen Liedern. VIII. 209
- 20. Saget Danck vor alles GOtt - JEſu Chriſti. X. 220. D.
- 32. Das Geheimnüß iſt groß/ ich ſage aber von Chriſto und der Gemeine. XI. 416. E.
VI. 1-3. Ihr Kinder/ ſeyd gehorſam euren Eltern - und du lange lebeſt auf Erden. II. 902. D.
- 4. Ihr Väter reitzet eure Kinder nicht

Die Epiſtel

Cap. Vers.

zum Zorn . Vermahnung zum HErrn. II. 852. 906. D.

VI. 5-8. Ihr Knechte / ſeyd gehorſam = er ſey ein Knecht oder ein Freyer. II. 1244. D.

- 9. Und ihr Herren / thut auch daſſelbige gegen ihnen = kein Anſehen der Perſon. II. 1195. 1199. 1247. D.

- 12. 13. Wir haben nicht mit Fleiſch und Blut zu kämpffen . und das Feld behalten möget. III. 1340. D.

- 12. Mit den Herren der Welt / die in der Finſterniß dieſer Welt herrſchen. IV. 288. VII. 16

- 18. Und betet ſtets in allen Anliegen. I. 1326

- 20. Welches Bote ich bin. V. 825. VI. 917.

Die Epiſtel an die Philipper.

Cap. Vers.

I. 1. Paulus / ein Knecht JEſu Chriſti. XIII. 35 Allen Heiligen in Chriſto JEſu zu Philippen / ſamt den Biſchöffen und Dienern. I. 704

- 11. Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit. VIII. 994. E.

- 21. Chriſtus iſt mein Leben / Sterben iſt mein Gewinn. V. 1309. D.

an die Philipper.

Cap. Vers.

I. 23. Ich habe Luſt abzuſcheiden und bey Chriſto zu ſeyn. II. 495. D.

II. 6-11. JEſus Chriſtus/ ob er wohl in göttlicher Geſtalt war = zur Ehre GOttes des Vaters. III. 1068. D.

- 9. Darum hat ihn auch GOtt erhöhet. VI. 1118. E.
Und hat ihm einen Nahmen gegeben/ der über alle Nahmen iſt. II. 187. E.

- 13. GOtt iſts / der in euch wircket beyde das Wollen = ſeinem Wohlgefallen. I. 215

- 25. Und euer Apoſtel iſt. XIII. 29

III. 1. Daß ich euch immer einerley ſchreibe/ verdreuſt mich nicht / und macht euch deſto gewiſſer. I. 14. 1059

- 8. Ich achte alles für Dreck/ auff daß ich Chriſtum gewinne. VIII. 1223

- 13. 14. Ich ſchätze mich ſelbſt noch nicht daß ichs ergriffen habe = Beruffung GOttes in Chriſto JEſu. XIII. 452. E.

- 17. Sehet auff die / die alſo wandeln / wie ihr uns habt zum Fürbilde. VII. 730

- 21. Welcher unſern nichtigen Leib verklären wird = unterthänig machen. III. 312. D.

Die Epiſtel

Cap. Vers.
IV. 4. Freuet euch in dem HErrn allewege/ und abermahl ſag ich euch/ freuet euch VIII. 835. E.
- 7. Der Friede GOttes/ welcher höher iſt denn alle Vernunfft = in Chriſto JEſu. V. 1010. D.
- 11. Ich habe gelernet/ bey welchen ich bin/ mir genügen laſſen. IX. 161. E. X. 445. E.
- 12. Ich kan niedrig und hoch/ beyde ſatt ſeyn und hungern. III. 605

Die Epiſtel an die Coloſſer.

Cap. Vers.
I. 15. Der Erſtgebohrne vor allen Creaturen. X. 593
- 16. Die Thronen/ und Herrſchafften / und Fürſtenthümer/ und Obrigkeiten. IV. 238
- 18. Und der Erſtgebohrne von den Todten. X 593
- 23. Welches geprediget iſt unter alle Creatur/ die unter dem Him̃el iſt. XIII. 53
II. 3. In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weißheit und Erkäntniß GOttes. II. 807
- 8. Sehet zu/ daß euch niemand verführe = und nicht nach Chriſto. XIII. 559

Cap.

an die Coloſſer.

Cap.	Vers.	
II.	9.	In ihm wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig. XIII. 594. 806
-	14.	Und ausgetilget die Handſchrifft. XI. 112
-	15.	Und hat ausgezogen die Fürſtenthum = durch ſich ſelbſt. V. 201. D. VI. 819
-	16.	So laſſet nun niemand euch Gewiſſen machen = oder Sabbather. II. 748.
-	18.	Und Geiſtligkeit der Engel. X. 841
III.	1.	Trachtet nach dem das droben iſt / und nicht nach dem das auff Erden iſt. II. 1099
-	3.	Euer Leben iſt verborgen mit Chriſto in GOtt. II. 321
-	9. 10.	Ziehet den alten Menſchen mit ſeinen Wercken aus = der ihn geſchaffen hat. III. 208
IV.	6.	Eure Rede ſey allezeit lieblich und mit Saltz gewürtzet. X. 1028
-	14.	Lucas der Artzt. I. 96
-	16.	Und wenn die Epiſtel bey euch geleſen iſt = die von Laodicea leſet. XIII. 86.

Die erſte Epiſtel an die Theſſalonier.

Cap.	Vers.	
IV.	16.	Er ſelbſt wird mit einem Feld-Geſchrey und Stimme des Ertz-Engels/ und mit

Die erſte Epiſtel

Cap. Vers.
der Poſaunen GOttes hernieder kommen. XII. 741
V. 1-8. Von den Zeiten aber und Stunden / mit dem Helm der Hoffnung zur zur Seeligkeit. XII. 1014
- 3. Es iſt Friede/ es hat keine Gefahr. I. 114 Wie der Schmertz ein ſchwanger Weib. I. 165
- 9. 10. GOtt hat uns nicht geſetzt zum Zorn / der für uns geſtorben iſt. XI. 425. D.
- 17. Betet ohn Unterlaß. I. 1326. VI. 669
- 22. Meidet allen böſen Schein. XIII. 901.

Die andere Epiſtel an die Theſſalonier.

Cap. Vers.
II. 3.-8. Laſſet euch niemand verführen auff keinerley Weiſe = = durch die Erſcheinung ſeiner Zukunfft. XII. 1240 D.
- 4. Und ſich überhebet über alles / das Gott oder Gottes-Dienſt heiſſet / er ſey GOtt. I. 1088
- 9. Mit allerley lügenhafften Kräfften und Zeichen. VI. 992
III. 2. Von den unartigen und argen Menſchen. IX. 349. E.

Cap.

an die Theſſalonier.

Cap. Vers.
III. 14. So aber iemand nicht gehorſam iſt unſerm Wort - auff daß er Schamroth werde. XI. 86
- 15. Vermahnet ihn als einen Bruder. I. 1031

Die erſte Epiſtel an Timotheum.

Cap. Vers.
I. 13. Der ich zuvor war ein Läſterer - denn ich habs unwiſſend gethan in Unglauben. XI. 125
- 15-17. Das iſt ie gewißlich wahr/und ein theuer - in Ewigkeit/Amen. XIV. 986. D.
- 15. Das iſt ie gewißlich wahr - - die Sünder ſeelig zu machen. I. 977. D.
II. 1. 2. So ermahne ich nun/ daß man für allen Dingen - Gottſeeligkeit und Erbarkeit. II. 1201
- 1. So will ich nun/ daß man für allen Dingen thue Bitte/ Gebet und Fürbitte. VI. 553
- 2. Für die Könige. XI. 1040
- 5. Es iſt ein Mittler zwiſchen GOtt und den Menſchen/ nehmlich der Menſch Chriſtus JEſus. V. 509
- 9. 10. Deſſelben gleichen die Weiber - - beweiſen durch gute Wercke. V. 65

Cap.

Die erſte Epiſtel

Cap. Vers.
II. 12. Einem Weibe geſtatte ich nicht/ daß ſie lehre. I. 699. 1273. XIV. 699. E.
- 15. Sie wird aber ſeelig werden durch Kinderzeugen. III. 361
III. 2-7. Es ſoll aber ein Biſchoff unſträfflich ſeyn - in die Schmach und Stricke. I. 704
- 2. Soll unſträfflich ſeyn. I. 276
Gaſtfrey. XII. 1425
Lehrhafft. I. 694. XIII. 227
- 3. Gelinde. XIII. 389
- 8-13. Deßgleichen die Diener ſollen erbar ſeyn - in Chriſto JEſu. I. 704
- 16. GOtt iſt offenbahret im Fleiſch. I. 838
IV. 8. Die Gottſeeligkeit iſt zu allen Dingen nütze - dieſes und des zukünfftigen Lebens. VIII. 1161. E. X. 437. D.
- 12. Niemand verachte deine Jugend. II. 823
- 13. Halt an mit Leſen. II. 568. XII. 408. E.
V. 5. Das iſt eine rechte Wittwe/ die einſam iſt - und flehen Tag und Nacht. I. 1353. D.
Die einſam iſt. X. 529
- 8. So jemand die Seinen nicht verſorget/ der hat den Glauben verleugnet. II. 317

an Timotheum.

Cap. Vers.
V. 20. Die da ſündigen/ die ſtraffe für allen/ auff daß ſich auch die andern fürchten. XI. 86
VI. 6.-8. Es iſt ein großer Gewinn/ wer gottſelig iſt = ſo laſſet uns genügen. X. 444. D.
- 6. Es iſt ein großer Gewinn / wer gottſelig iſt/ und läſſet ihm genügen. III. 608. IV. 465. IX. 160. D.
- 9. Die da reich werden wollen/ fallen in Verſuchung und Stricke. X. 278
- 12. Du haſt bekannt ein gut Bekäntniß vor vielen Zeugen. XIII. 870. E. Ein gut Bekäntniß I. 337
Kämpffe den guten Kampff des Glaubens. III. 1340. E.
- 17. Auff den lebendigen GOtt. I. 875

Die andere Epiſtel an den Timotheum.

Cap. Vers.
I. 8. Schäme dich nicht des Zeugnüſſes unſers HErrn. XIII. 946
- 12. Ich weiß an welchen ich gläube . . biß an jenen Tag. XI. 67
- 16. Hat mich erqvicket. I. 112
II. 4. Kein Kriegs-Mann flicht ſich in Händel

Die andere Epiſtel

Cap. Vers.
del der Nahrung - der ihn angenommen hat. VI. 929
II. 8. Nach meinem Evangelio. XIII. 85
- 11. 12. Das iſt ie gewißlich wahr/ ſterben wir mit - ſo werden wir mit herrſchen. XIII. 1198. D.
- 15. Der da recht theile das Wort der Wahrheit. VIII. 418. E.
- 19. Der feſte Grund GOttes beſtehet/ und hat dieſen Siegel/ der HErr kennet die Seinen. V. 1197
III. 1. Das ſolt du aber wiſſen/ daß in den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen. XII. 415. E.
- 6. Aus denſelbigen ſind/ die hin und her in die Häuſer ſchleichen - und mit mancherley Lüſten. XIV. 176
- 12. Alle die gottſelig leben wollen in Chriſto JEſu müſſen Verfolgung leiden. VI. 264. D. 1272. VIII. 486. XIV. 464
IV. 1. So bezeuge ich nun vor GOtt und unſerm HErrn JEſu Chriſto - und mit ſeinem Reich. XII. 621. D.
- 2. Halt an. I. 1061
Es ſey zu rechter Zeit oder zur Unzeit. I. 255
Straffe/ dräue/ ermahne mit aller Gedult und Lehre. IX. 85

Cap.

an Timotheum.

Cap. Vers.

IV. 2. Mit aller Gedult. XIII. 801

- 5. Thue das Werck eines Evangeliſchen Predigers. VIII. 1412. XIII. 8

- 6. Ich werde ſchon geopffert/ und die Zeit meines Abſchieds iſt verhanden. VI. 316. E.

- 7. 8. Ich habe einen guten Kampff gekämpffet - die ſeine Erſcheinung lieb haben. II. 571

- 7. Ich habe den Lauff vollendet. XI. 42

- 16. In meiner erſten Verantwortung ſtund niemand bey mir / ſondern ſie verlieſſen mich alle. I. 1076

- 18. Der HErr wird mich erlöſen von allem Ubel. XII. 12. E.

Die Epiſtel an Titum.

Cap. Vers.

I. 8. Gaſtfrey. XII. 1425

- 9. Halte ob dem Wort / das gewiß iſt und lehren kan. XIII. 9
Und zu ſtraffen die Wiederſprecher. IX. 232. XIV. 822

II. 5. Auff daß nicht das Wort GOttes verläſtert werde. XII. 129

- 11. 12. Es iſt erſchienen die heylſame Gnade GOttes allen Menſchen. - gottſelig leben in dieſer Welt. IV. 1291

Die Epiſtel

Cap. Vers.

II. 13. Und warten auff die ſelige Hoffnung - und unſers Heylandes JEſu Chriſti. IV. 1295

\- 14. Welcher ſich ſelbſt für uns gegeben hat - das fleißig wäre zu guten Wercken. IV. 1297

III. 1. Erinnere ſie/ daß ſie dem Fürſten und der Obrigkeit unterthan und gehorſam ſeyn. XI. 1114. E.

\- 10. Einen Ketzeriſchen Menſchen meide. III. 106. VII. 685. 730. XIV. 364

Wenn er einmahl und abermahl ermahnet iſt. I. 1031

Die Epiſtel an Philemon.

Cap. Vers.

I. 16. Nun nicht mehr als einen Knecht - - und in dem HErrn. II. 1188

Die erſte Epiſtel Petri.

Cap. Vers.

I. 2. Seyd gierig nach der vernünfftigen lautern Milch - auff daß ihr durch

774 dieſelbige zunehmet. V. 772

\- 3-9. Gelobet ſey GOtt - nehmlich der Seelen Seeligkeit. XIV. 458. D.

\- 3. 4. Gelobet ſey GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti - das

Petri.

Cap. Vers.

das behalten wird im Himmel. I. 983. D. VII. 1032. D.

I. 4. Zu einem unverwelcklichen Erbe. XIII. 424

- 11. Der Geiſt Chriſti der in ihnen war = und die Herrligkeit darnach. III. 236. E.

- 12. Welches auch die Engel gelüſtet zu ſchauen. I. 580

- 23. Die da wiedergebohren ſind nicht aus vergänglichen = das da ewiglich bleibet. III. 752

II. 1. So leget nun ab alle Heucheley. IX. 364 D. XI. 1105. D.

- 9. Das Königliche Prieſterthum. I. 406

- 13. Seyd unterthan aller menſchlichen Ordnung um des HErrn willen. I. 516. XI. 1008

- 17. Fürchtet GOtt / ehret den König. XI. 1093. E.

- 21. Sintemahl auch Chriſtus für uns gelitten = nachfolgen ſeinen Fußtapffen. III. 926. XI. 740. XIII. 643

- 22. 23. Welcher keine Sünde gethan / iſt auch kein Betrug in ſeinem = der da recht richtet. IV. 855. D.

III. 3. 4. Welcher Geſchmuck nicht ſoll auswendig ſeyn mit Haarflechten = das iſt köſtlich für GOtt. V. 65

Die erſte Epiſtel

Cap. Vers.
III. 7. Und gebet dem Weibiſchen / als dem ſchwächſten Werckzeuge ſeine Ehre. XII. 89
Als Mit Erben der Gnade des Lebens. I. 1274
- 15. Seyd bereit zur Antwortung jedermann/ der Grund fordert der Hoffnung/ die in euch iſt. I. 434. D. 946
- 19 In demſelben iſt er auch hingegangen / und hat geprediget den Geiſtern im Gefängnüß. V. 174
- 21. Welches nun auch uns ſelig machet in der Tauffe / die durch jenes bedeutet iſt. XIII. 1154
Der Bund eines guten Gewiſſens mit GOtt. III. 564. XI. 70
IV. 7. Es iſt nahe kommen das Ende aller Dinge. I. 101. XII. 428
So ſeyd nun mäßig und nüchtern zum Gebet. I. 180. 1311
- 8. Für allen Dingen aber habt untereinander eine brünſtige Liebe. XIV. 337
- 9. Seyd Gaſtfrey untereinander ohne Murmeln. XII. 1425
- 10. Dienet einander ein ieglicher mit der Gabe der mancherley Gnaden GOttes IX. 545. E.

Petri.

Cap. Vers.

IV. 15. Niemand unter euch leide als ein Mörder · als ein Chriſt. I. 730

\- 17. Es iſt Zeit daß anfahe das Gerichte an dem Hauſe GOttes. XI. 50

V. 1. Die Elteſten / die unter euch ſind / ermahne ich der Mitelteſte. XIII. 15

\- 2. Weidet die Heerde Chriſti / die euch befohlen iſt = übers Volck herrſchen. XIII. 1257

\- 3. Werdet Fürbilde der Heerde. VII. 710

\- 5. GOtt wiederſtehet den Hoffärtigen / aber den Demüthigen giebt er Gnade. IX. 746. E.

\- 6. Demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes / auff daß er euch erhöhe zu ſeiner Zeit. I. 304. D.

\- 7. Alle eure Sorge werffet auff ihn / denn er ſorget für euch. X. 240. E.

\- 8. Gehet umher. III. 1210. IV. 301.

Die andere Epiſtel Petri.

Cap. Vers.

I. 4. Daß ihr durch daſſelbige theilhafftig werdet der göttlichen Natur. VII. 129. XI. 286

\- 5. Reichet dar in euren Glauben Tugend. VIII. 991

Die andere Epiſtel Petri.

Cap. Vers.
I. 14. Ich weiß/ daß ich meine Hütten bald ablegen muß. I. 824
- 18. Den heiligen Berge. III. 304
- 19. Wir haben ein feſtes Prophetiſches Wort VII. 1305
- 21. Haben nichts aus eigenen Willen - von dem heiligen Geiſt. XI. 899
II. 1. Daß ſie verderbliche Secten einführen. IX. 352. E.
- 9. Der HErr weiß die Gottſeligen aus der Verſuchung zu erlöſen - - zum Tage des Gerichts zu peinigen. II. 406. D.
- 16. Das ſtumme laſtbahre Thier redet mit Menſchen-Stimme. IV. 219
- 20-22. So ſie entflohen ſind dem Unflat der Welt - im Koth IV. 311
III. 8. Tauſend Jahr wie ein Tag. III. 186
- 9. Und will nicht/ daß iemand verlohren werde/ ſondern daß ſich iederman zur Buße kehre. XIV. 266. E.
- 10-13. Es wird aber des HErrn Tag kommen - in welchen Gerechtigkeit wohnet. I. 185. D.
- Die Himmel werden mit groſſen Krachen zergehen / und die Elemente vor Hitze zerſchmeltzen. I. 101.

Cap.

Die erſte Epiſtel Johannis.

Cap. Vers.

I. 1-4. Das da vom Anfang war/ das wir gehöret haben = auff daß eure Freude völlig ſey. V 780. E.

- 1. Das da vom Anfang war - und unſere Hände betaſtet haben. I. 1018

- 7. Das Blut JEſu Chriſti des Sohnes GOttes macht uns rein von allen Sünden. III. 932

- 8. 9. So wir ſagen/ wir haben keine Sünde = und reiniget uns von aller Untugend. IX. 931. XI. 210. D.

II. 1. 2. Ob iemand ſündiget/ ſo haben wir einen Fürſprecher = vor der gantzen Welt Sünde. VI. 805. D.

- 6. Wer da ſaget/ daß er in ihm bleibet/ der ſoll auch wandeln gleichwie er gewandelt hat. VIII. 891

- 18. Kinder/ es iſt die letzte Stunde. I. 101

- 27. Und die Salbung/ die ihr von ihm empfangen habt/ bleibt bey euch. VII. 263

III. 1. Sehet/ welch eine Liebe hat uns der Vater erwieſen - GOttes Kinder heiſſen. I. 911

- 2. Meine Lieben/ wir ſind nun GOttes Kinder - was wir ſeyn werden. II. 321

Die erſte Epiſtel Johannis.

Cap. Vers.

III. 11. Das iſt die Botſchafft/ die ihr ge=höret habt vom Anfang/ daß wir uns untereinander lieben ſollen. XIV. 297. E.

- 15. Wer ſeinen Bruder haſſet = = nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend. VIII. 1418. D.

- 16. Daran haben wir erkandt die Liebe/ daß er ſein Leben für uns gelaſſen hat. VII. 446

IV. 1. Ihr lieben/ gläubet nicht einem ig=lichen Geiſt = ausgegangen in die Welt. IX. 360. D.

- 4. Der in euch iſt / iſt gröſſer denn der in der Welt iſt. IV. 344. D.

- 8. 16. GOtt iſt die Liebe. VII. 412. 509. VIII. 743

V. 6. Dieſer iſts der da kömmt mit Waſ=ſer und Blut = mit Waſſer und Blut. IV. 1221. D. V. 932

- 7. Drey ſind die da zeugen im Him=mel = dieſe drey ſind eins. VII. 975. 1038. D.

- 16. Es iſt eine Sünde zum Tode / dafür ſag ich nicht daß iemand bitte. VI. 603.

Cap.

Die Epiſtel an die Ebräer.

XIII. 77

Cap. Vers.
I. 3. Und das Ebenbild ſeines Weſens. I. 850. XIII. 799. 809
- 14. Sind ſie nicht allzumahl dienſtbahre Geiſter/ ausgeſandt um derer willen / die ererben ſollen die Seeligkeit. I. 581. II. 251. V. 132. X. 868 E.
II. 10. Denn es ziehmet dem / um des willen alle Dinge ſind = durch leiden vollkommen machte. VII. 580
- 14. 15. Nachdem die Kinder Fleiſch und Blut haben = Knechte ſeyn muſten I. 635. D.
- 16. Er nimmt nirgend die Engel an ſich/ ſondern den Saamen Abrahä nimmt er an ſich. I. 614
- 17. Daher muſte er allerding ſeinen Brüdern gleich werden. I. 635
III. 1. Nehmet wahr des Apoſtels und Hohenprieſters/ den wir bekennen/ Chriſti JEſu. XIII. 29.
IV. 2. Das Wort der Predigt halff jene nicht / da nicht gläubten die ſo es höreten. III. 866. E.
- 12. Das Wort GOttes iſt lebendig und kräff-

Die Epiſtel

Cap. Vers.

kräfftig. I. 665. II. 1104. 1108. III. 752. 872. D.

IV. 12. Und iſt ein Richter der Sinnen und Gedancken des Hertzens. I. 133. VIII. 509

- 13. Es iſt alles bloß und entdecket für ſeinen Augen. I. 29. 130. 131. 1052. XI. 344

- 15. Der verſucht iſt allenthalben gleichwie wir / iedoch ohne Sünde. III. 1147. E.

VI. 5. Und haben geſchmecket die Kräffte der zukünfftigen Welt. III. 298. E.

- 10. GOtt iſt nicht ungerecht / daß er vergeſſe eures Wercks , und noch dienet. III. 585

- 20. Dahin der Vorläuffer für uns eingegangen. VI. 833

VII. 3. Ohne Geſchlecht. I. 973. E.

- 26. Heilig/ unſchuldig/ unbeſteckt und von Sündern abgeſondert. IV. 856

IX. 4. In welcher war die güldene Gelte , , und die Taffeln des Teſtaments. II. 24

- 27. Es iſt den Menſchen geſetzt einmahl zu ſterben/ hernach aber das Gericht. XII. 445. E.

an die Ebräer.

Cap. Vers.

X. 24. Laſſet uns unter einander unſer ſelbſt wahrnehmen mit reitzen zur Liebe. XIV. 466. D.

- 25. Laſſet uns die Verſammlung nicht verſäumen. I. 1307. II. 694

- 31 Schrecklich iſts/ in die Hände des lebendigen GOttes zu fallen. XI. 629

- 34. Werffet euer Vertrauen nicht weg/ welches eine groſſe Belohnung hat. XI. 74

XI. 1. Es iſt der Glaube eine gewiſſe Zuverſicht des/ das man hoffet - nicht ſiehet. V. 1022. D. XI. 616. D.

- 6. Wer zu GOtt kommen will/ der muß gläuben - ein Vergelter ſeyn werde. VII. 801. E.

- 10. Er wartet auff eine Stadt - und Schöpffer GOtt iſt. VI. 1054

- 26. Und achtet die Schmach Chriſti für gröſſer Reichthum - denn er ſahe an die Belohnung. XIII. 340

XII. 1. Die Sünde/ ſo uns immer anklebt. III. 364. XI. 211

- 3. Gedencket an den/ der ein ſolch Wiederſprechen - und ablaſſet. IV. 860. D.

Gedencket an den / der ein ſolch Wiederſprechen wider ſich erduldet hat. I. 1247

- 17. Denn er fand keinen Raum zur Buße - Thränen ſuchte. VIII. 120. XIV. 579

Die Epiſtel

Cap. Vers.

XII. 23. Und zu der Gemeine der Erſtgebohrnen/ die im Himmel angeſchrieben ſind. I. 532

XIII. 2. Gaſtfrey zu ſeyn vergeſſet nicht. XII. 1425

- 4. Die Ehe ſoll ehrlich gehalten werden bey allen. II. 921. E.

- 7. Gedencket an eure Lehrer/ die euch das Wort GOttes geſagt haben = und folget ihren Glauben nach. XIII. 122.

- 8. JEſus Chriſtus geſtern und heute/ und derſelbe auch in Ewigkeit. XIII. 767

- 14. Wir haben hier keine bleibende Stadt = ſuchen wir. II. 415. IV. 1277. V. 484. VIII. 846 XIII. 846. D.

- 16. Wohl zu thun und mit zu theilen vergeſſet nicht/ = GOtt wohl. IV. 441. IX. 567. E.

- 17. Denn ſie wachen über eure Seelen III. 56 Und nicht mit Seuffzen/ denn das iſt euch nicht gut. XIII. 521

- 20. Der von den Toden ausgeführet hat den großen Hirten der Schaaffe. V. 1037

Die Epiſtel Jacobi. VIII. 676.

Cap. Vers.

I. 5-7. So aber iemand unter euch = daß er etwas von dem HErrn empfahen werde. VI. 642

- 19. Ein ieglicher Menſch ſey ſchnell zum hören. I. 319

Jacobi.

Cap. Vers.
I. 21. Nehmet das Wort an mit Sanfftmuth/ = Seelen ſelig machen. III. 877
II. 8. So ihr das Königliche Geſetz vollendet: Liebe deinen Nächſten. I. 1038
IV. 3. Ihr bittet/ und krieget nicht/ darum/ das ihr übel bittet. VI. 762. E. XIII. 1049. E.
- 7. Wiederſtehet dem Teuffel/ ſo fleucht er von euch. III. 1345. D.
- 8. Nahet euch zu GOtt/ ſo nahet er ſich zu euch. VIII. 473. XIV. 890. E.
- 13. Wohlan/ die ihr nun ſaget: Heute = = handtieren und gewinnen. IX. 687
- 14. Was iſt euer Leben? ein Dampff iſts = verſchwindet er. II. 416
V. 4. Siehe/ der Arbeiter Lohn. = die Ohren des HErrn Zebaoth. III. 621. 623
- 8. Seyd gedultig/ und ſtärcket eure Hertzen/ = iſt nahe. XII. 426
- 8.9. Die Zukunfft des HErrn iſt nahe/ ſiehe/ der Richter iſt für der Thür. I. 98. E. 101
- 14-16. Iſt iemand kranck/ der ruffe zu ſich = daß ihr geſund werdet. II. 1201
- 16. Betet für einander/ daß ihr geſund werdet. II. 1249. IV. 102
Das Gebet der Gerechten vermag viel/ wenn es ernſtlich iſt. VI. 656. 802. D.

Cap.

Die Epiſtel Judä.

Cap. Vers.
V. 19. 20. So iemand irren würde von der Wahrheit - die Menge der Sünden. XIV. 261. D.

Die Epiſtel Judä. XIV. 282.

Vers.
- 6. Die Engel / die ihr Fürſtenthum nicht behielten. III. 10
- 14. 15. Siehe / der HErr kömmt mit viel tauſend - das die gottloſen Sünder wieder ihn geredt haben. XII. 440. E.
- 14. Es hat von ſolchen geweiſſaget Enoch / der ſiebende von Adam. III. 186. XIV. 285

Die Offenbahrung S. Johannis. XIII. 71.

Cap. Vers.
I. 1. Die Offenbahrung S. Johannis / des Theologen. XIII. 71
- 4. Von den ſieben Geiſtern. III. 329. VII. 254. XI. 292
- 7. Es werden ihn ſehen alle Augen / die ihn geſtochen haben. I. 102
- 10. Ich war im Geiſt an des HErrn Tage. V. 82
- 13-17. Und ich ſahe mitten unter den 7. Leuchtern - als ein todter. V. 497. E.

Cap.

Die Offenbahrung S. Johannis.

Cap. Vers.
I. 17. Ich bin der erſte und der letzte. XIII. 798
- 18. Ich war todt/ und ſiehe ich bin lebendig ; des Todes. V. 221. D. Ich habe die Schlüſſel der Höllen und des Todes. I. 1140
II. 5. Wo aber nicht/ werde ich dir kommen bald ; von ſeiner Stätte/ wo du nicht Buſſe thuſt. IV. 21
- 7. Wer überwindet/ dem will ich zu eſſen geben. I. 240
- 9. Sondern ſind des Satans Schule. VII. 276. E.
- 10. Sey getreu biß in den Todt/ ſo will ich dir die Crone des Lebens geben. I. 303. D.
III. 5. Wer überwindet ſoll mit weiſſen Kleidern angethan werden. V. 1030
- 14. Der treue Zeuge. I. 27
- 20. Siehe/ ich ſtehe an der Thür und klopffe an. III. 119. V. 623
- 21. Wer überwindet/ dem will ich geben ; auff ſeinen Stuhl. XIII. 337
IV. 10. 11. Die 24. Elteſten fielen vor den/ der auff dem Stuhl ſaß ; und ſind geſchaffen. X. 222. D.
V. 5. Und es ſprach einer von den Elteſten: ; vom Geſchlecht Juda. V. 215
- 8. Da fielen die 4. Thiere ; die Gebot der Heiligen. VI. 789. E.

Cap.

Die Offenbahrung

Cap. Vers.
VI. 10. 11. HErr/ du heiliger und wahrhafftiger = gleich wie ſie. I. 747
VII. 2. 3. Und ſahe einen andern Engel auffſteigen von der Sonnen Auffgang = an ihren Sternen. XIV. 1092. E.
- 13-17. Und es antwortet der Elteſten einer = alle Thränen von ihren Augen. VI. 1281. D.
- 13. Wer ſind dieſe mit weiſen Kleidern angethan? III. 219
- 17. GOtt wird abwiſchen alle Thränen von ihren Augen. X. 655. D.
XII. 7-12. Und es erhub ſich ein Streit = die darinne wohnen. X. 875. D.
- 10. Der uns verklaget Tag und Nacht bey GOtt. I. 135
XIII. 8. Das Lamm/ das erwürget iſt vom Anfang der Welt. XIII. 767
XIV. 2-5. Und ich höret eine Stimme = vor dem Stuhl Gottes. XII. 860. D.
- 6-8. Und ich ſahe einen Engel = getrăncket alle Heyden. [Evangelium am Reformations-Feſte.] XII. 1046.
- 6. Und ich ſahe einen Engel fliegen. XII. 1055
Mitten durch den Himel. XII. 1090
Der hatte ein ewig Evangelium = und Völckern. XII. 1098

S. Johannis.

Cap. Vers.

XIV. 7. Fürchtet GOtt und gebet ihm die Ehre = und die Waſſer-Brunnen. XII. 1011

\- 8. Und ein ander Engel folget nach = Babylon die groſſe Stadt. XII. 1143

Denn ſie hat mit dem Wein ihrer Hurerey getrăncket alle Heyden. XII. 1153

\- 13. Schreibe. XIII. 49

Seelig ſind die Toden/ die in dem HErrn ſterben = folgen ihnen nach. VI. 815. VII. 1386. D.

XV. 3. Und ſungen das Lied Moſe = des Lammes. X. 1231. E.

XVIII. 2. Babylon iſt eine Behauſung = aller unreinen Geiſter. IV. 306.

XIX. 7. Laſſet uns freuen und frölich ſeyn = hat ſich bereitet. XII. 827. E.

Laſſet uns freuen und frölich ſeyn = iſt kommen. XI. 292. 387. E.

\- 9. Seelig ſind/ die zum Abendmahl des Lammes beruffen ſind. VIII. 170. E.

XX. 6. Seelig iſt der und heilig = der andre Todt keine Macht. V. 725. E.

\- 11-15. Und ich ſahe einen groſſen weiſſen Stuhl = in den feurigen Pfuhl. I. 189. D.

\- 12. Und die Bücher wurden auffgethan. I. 134

Cap.

Die Offenbahrung S. Johnnnis.

Cap. Vers.
XXI. 5. Schreibe. XIII. 49
- 7. 8. Wer überwindet/ der wirds alles ererben - der andere Todt. XII. 632. D.
- 8. Der Verzagten ihr Theil wird ſeyn in dem Pfuhl/ der mit Feuer und Schwefel brennet. XII. 201
- 9. Komm/ ich will dir das Weib zeigen/ die Braut des Lammes. XII. 861. E.
XXII. 12. Siehe/ ich komme bald/ und mein Lohn mit mir/ - wie ſeine Wercke ſeyn werden. XII. 424.
- 20. Es ſpricht der ſolches zeuget: Ja ich komme bald/ Amen. Ja komm/ HErr JEſu. XII. 419. D.

Des erſten Haupt-Regiſters

E N D E.

Das

Sciagraphia Deliciarum Evangelicarum,

PARS I.

Das iſt:

Der Evangeliſchen Ergötzligkeiten

kurtzer Entwurff/

Erſter Theil.

Dreßden und Leipzig/
bey Joh. Chriſtoph Miethen. 1711.

Am erſten Sonntage des Advendts.

Evangelium Matth. XXI. 1-9.

Da ſie nun nahe bey Jeruſalem waren / ꞉ in der Höhe. p. 1

præmittuntur duæ Qvæſtiones.

Q. 1. Wer die Evangelia auff die Sonn- und Feſt-Tage zu predigen angeordnet habe? p. 2

Q. 2. Ob man dieſe angeordnete Texte behalten / oder andere erklären ſoll? p. 10

Vers 1. Als ſie nun nahe gen Jeruſalem kamen / gen Bethphage an den Oelberg. 24. 81

Sandte JEſus ſeiner Jünger zweene. 25

2. 3. Gehet hin in den Flecken / der vor euch liegt ꞉ laſſen. 26. 84

L. C. Von Chriſti Allwiſſenheit. 26

4. 5. Das geſchach aber ꞉ der laſtbahren Eſelin. 31

L. C. Wenn irrdiſche Könige und Potentaten ihren Einzug halten / entſtehet darüber groſſe Freude. 31

L. C. Groſſe Potentaten ſind bey ihren Einzügen offt herrlich empfangen worden. 32

6. Die Jünger giengen hin / und thäten wie ihnen JEſus befohlen hatte. 34

L. C. Am Gehorſam erkennet man die Jünger Chriſti. 34

L. C. Ungehorſam iſt eine Zauberey-Sünde. 35

Vers

Vers 8. Das Volck breitet die Kleider auff den Weg / die andern hieben Zweige von den Båumen / und ſtreueten ſie auff den Weg. 41. 86

Q. 1. Ob denn die Kleider auff die bloſſe Erde ſind geworffen worden? 42

Q. 2. Ob ſie auch die abgehauenen Zweige auf die Erde geworffen haben? 42

9. Hoſianna dem Sohne David. 43

Gelobet ſey / der da kommt im Nahmen des HErrn / Hoſianna in der Hőhe. 48

L. C. Von Palmen. 49

Exordia zu dieſem Evangelio.

1.) Von den unterſchiedlichen Nahmen / die dieſer Sonntag führet. 55

2.) Verb. Cant. Nun komm der Heyden Heyland. 56

3.) ex Pſ. XXIV. 7. Machet die Thore weit / und die Thůre in der Welt hoch / daß der König der Ehren drein ziehe. 59

4.) Cant. IV. 11. Gehet heraus / ihr Tőchter Zion / und ſchauet den König Salomo in ſeiner Crone. 61

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 63

β] Uber die Bibliſchen Sprůche.

α] Pſ. XL. 8. Siehe / ich komme / im Buch iſt von mir geſchrieben. 75

β] Joh. I. 11. Er kam in ſein Eigenthum/ aber die Seinen nahmen ihn nicht auff. 78

Parentatio.

1.) ex v. 1. Da ſie nun nahe gen Jeruſalem = zweene. 81
2.) ex v. 2. Löſet ſie auff/ und führet ſie zu mir. 84
3.) ex v. 8. Breiteten die Kleider auff den Weg. 86

Am andern Sonntage des Advents.

Exordia.

1.) Von der Spaniſchen Inqviſition. 89
2.) Von einem Könige/ der durch eine Predigt vom jüngſten Gerichte in ſehr großes Schrecken geſetzet worden. 93
3.) Von der Belgarn Könige Bagaris/ der durch das Gemählde des jüngſten Gerichts zum Chriſtlichen Glauben gebracht worden. 95
4.) Von Seiden-Würmern. 96
5.) ex Jac. V. 8. Die Zukunfft des HErrn iſt nahe/ ſiehe/ der Richter iſt für der Thür. 98
6.) Viel Sprüche/ ſo vom Ende der Welt und der letzten Zukunfft Chriſti zum Gerichte handeln/ werden von etlichen ausgeleget/ als ob ſie alleine von dem Ende der Stadt Jeruſalem/ und Untergange des Jüdiſchen Volcks zu verſtehen wären. 101

Evan-

Evangelium Luc. XXI. 25-36.

Und es werden Zeichen geſchehen = für des Menſchen Sohn. 100
Vers. 25. Es werden Zeichen geſchehen. 104. 193
Q. 1. Ob dieſes ordentliche Zeichen ſind/ ſo noch heut zu Tage an Sonne/ Mond und Sternen geſchehen. 106
Q. 2. Ob allhier ſolche Zeichen beſchrieben werden/ ſo den Zorn GOttes insgemein anzeigen. 106
An Sonne/ Mond und Sternen. 111
Auff Erden wird den Leuten bange ſeyn/ und werden zagen. 113
Und das Meer und die Waſſerwogen werden brauſen 111
26. Und die Menſchen werden verſchmachten für Furcht und für Warten der Dinge/ die da kommen ſollen auff Erden. 112
Denn auch der Himmel Kräffte ſich bewegen werden. 115. 195
27. Und alsdenn werden ſie ſehen des Menſchen Sohn kommen. 120
In den Wolcken mit groſſer Krafft und Herrligkeit. 128
28. Wenn aber dieſes anfähet zu geſchehen/ ſo ſehet auff/ und hebet eure Häupter auff/ darum/ daß ſich eure Erlöſung nahet. 136. 206.

Vers 29. Und er ſaget ihnen ein Gleichnüß. 139

L. C. Lehrern und Predigern iſts nicht nur vergönnt / ſondern ſtehet ihnen auch wohl an / wenn ſie das / was ſie vorbringen / mit leichten und deutlichen Gleichnüſſen ausſchmücken. 141

L. C. Die aus der Natur erborgten Gleichnüſſe ſind zu nachdrücklicher Bekehrung der menſchlichen Gemüther ſehr vermögend. 142

30. 31. Sehet an den Feigen-Baum und alle Bäume = nahe iſt. 142

32. Dieß Geſchlecht wird nicht vergehen / biß daß es alles geſchehe. 146

33. Himmel und Erden vergehen / aber meine Wort vergehen nicht. 150

34. Hüttet euch / daß eure Hertzen nicht beſchweret werden / mit Freſſen und Sauffen. 154

Und mit Sorgen der Nahrung 159

35. Und komme dieſer Tag ſchnell über euch / denn wie ein Fallſtrick wird er kommen / über alle / die auff Erden ſind. 164. 200

36. So ſeyd nun wacker allezeit und betet. 170 Daß ihr würdig werden möget / zu entfliehen dieſen allen das geſchehen ſoll / und zu ſtehen für des Menſchen Sohn. 180

Diſpoſitiones.

1.] Uber das Evangelium. 183

2.] Uber die Bibliſchen Sprüche. 185

α) 2. Petr. III. 10-13. Es wird aber des HErrn Tag kommen / als ein Dieb in der Nacht / , in welchen Gerechtigkeit wohnet. 185

β) Apoc. XX. 11-15. Und ich ſahe einen groſſen weiſſen Stuhl / , in dem feurigen Pfuhl. 189

γ) Pſ. CII. 27. Sie werden vergehen / aber du bleibeſt / ſie werden alle = verwandeln wirſt. 191

δ) 2. Cor. V. 10. Wir müſſen alle offenbahr werden für dem Richter-Stuhl JEſu Chriſti , es ſey gut oder böſe. 192

Abdanckung.

1.) ex v. 25. Es werden Zeichen geſchehen an Sonne / Mond und Sternen und dem Meer. 193

2.) ex v. 35. Wie ein Fallſtrick wird er kommen über alle / ſo auff Erden wohnen. 200

3.) ex v. 28. Sehet auff / und hebet eure Häupter auff / darum / daß ſich eure Erlöſung nahet. 206

Am dritten Sonntage des Advents.

Exordia.

1.) Von der Religions-Probe / ſo der gottſelige Käyſer Conſtantius mit ſeinen Bedienten vorgenommen. 212

2.) ex Cant. I. 4. Zeuch mich dir nach / ſo lauffen wir. 214

3.) Von dem Durchlauchtigſten Churfürſten zu Sachſen / Johanne, welcher wegen ſeiner wunderſamen und gantz ungemeinen Standhafftigkeit Conſtans, der Beſtändige iſt genennet worden. 221

Evangelium Matth. XI. 2-10.

Da aber Johannes im Gefängnüß - für dir bereiten ſoll. 225

Quæſtio præliminaris, de Scopo Ablegationis Johannæ.

Vers 2. Da aber Johannes im Gefängnüſſe. 228. 306

L. C. Gefängnüß und Schwerd / allerley Dampf und Verfolgung iſt das Tractament, der Lohn und Danck aller treuen und gewiſſenhafften Diener GOttes auff Erden. 230

L. C. Auch in den gröſten Anfechtungen muß man bey JEſu verharren. 238

L. C. Creutz und Leiden iſt nicht ein Zeichen göttlicher Ungenade / ſondern vielmehr göttlicher Liebe. 246

Die Wercke Chriſti hörete. 254

L. C. Den Nächſten zu erbauen / muß man keine Gelegenheit verabſäumen. 254

Sandte er ſeiner Jünger zween. 259

L. C. Uns ſelbſt und die unſrigen Chriſto JEſu zuführen / ſoll unſere allerſeligſte Sorge ſeyn. 260

3. Biſt du / der da kommen ſoll / oder ſollen wir eines andern warten? 264

L. C.

L. C. Die Fragen von JEſu ſind die allerſeeligſten und nützlichſten. 265

Vers 4. JEſus antwortet und ſprach zu ihnen. 267

Gehet hin und ſaget Johanni wieder. 268

L. C. Von der Chriſtlichen Sanfftmuth und Lindigkeit. 269

Was ihr ſehet und höret. 271

L. C. Lehrer und Prediger müſſen ihren Zuhörern nicht nur was zu hören/ ſondern auch was zu ſehen geben / und ſie beydes mit Worten und Wercken in der Lehre und Leben unterrichten. 271

5. Die Blinden ſehen - - die Toden ſtehen auff 277. 314

L. C. Von der göttlichen Erleuchtung 278

L. C Von ſeiner Perſon ſoll man nicht viel Rühmens machen/ ſondern viel lieber das Werck von ſich zeugen laſſen. 280

Den Armen wird das Evangelium geprediget. 283

L. C. Die bußfertigen Armen ſind es / denen das Troſt-reiche Evangelium zu predigen iſt. 283

6. Selig iſt/ der ſich nicht an mir ärgert. 284

7. Da ſie hingiengen fieng JEſus an zu reden von Johanne. 285

L. C. Man ſoll andere nicht in ihrer Gegenwart und ins Maul loben. 285

L. C. Was lobwürdig iſt/ das ſoll gelobet werden/ es ſey am Freunde oder Feinde. 286

Vers 8-10. Was ſeyd ihr hinausgegangen . für dir her. 288-323

L. C. GOtt und Chriſto den Weg zu den Hertzen der Menſchen zu bereiten / iſt das Amt treuer Lehrer und Prediger. 293

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 294

β) Uber die Bibliſchen Sprüche. 302

1.) Eſ XXXV. 5. 6. Alsdenn werden der Blinden Augen auffgethan werden . ſoll Lob ſagen. 301

2.) Apoc. II. 10. Sey getreu biß in den Todt/ ſo will ich dir die Crone des Lebens geben. 303

3.) 1 Pet. V. 6. Demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes / daß er euch erhöhe zu ſeiner Zeit. 304

4.) Rom. XII. 7 Hat iemand ein Amt/ ſo warte er des Amts. 305

Abdanckungen.

1.) ex v. 2. Johannes im Gefängnüß. 306

2.) ex v. 5. Die Blinden ſehen/ die Lahmen gehen. 314

3.) ex v. 7-10. Von Johannis Ruhme. 323

Qv. Welches der beſte Ruhm eines Chriſten nach ſeinem Tode ſey. 323

Am vierdten Soñtage des Advents

Exordia.

1.) Von dem Bar-Cocha, der ſich fälſchlich vor dem Meßia ausgegeben. 327

2.) Joh. I. 41. Wir haben den Meßias funden / welches iſt verdollmetſchet der Geſalbte. 330

3.) Von dem dreyfachen Bekäntnüß / ſo ein iglicher Menſch dem HErrn ſeinem GOtt abzulegen ſchuldig iſt. 333

Evangelium Joh. I. 19-28.

Und dieß iſt das Zeugnüß Johannis - da Johannes tauffet. 338

Vers 19. Dieß iſt das Zeugnüß Johannis. 339

L. C. Das Predigt-Amt iſt ein rechtes Zeugen-Amt von Chriſto. 340

L. C. Es iſt nicht genug / einmahl von JEſu zeugen / man muß damit ſein gantzes Amt und Chriſtenthum hindurch continuiren. 343

Da die Jüden ſandten von Jeruſalem. 346

L. C. Wenn Leute mit einer neuen Lehre ſich hervor thun / muß Obrigkeit / Lehrer und Prediger / ja iedermänniglich ein wachſames Auge haben / und darnach fragen / was es damit für eine Bewandnüß habe. 346

Ich bin nicht Chriſtus. 353

L. C. Der Meßias muß ſchon kommen ſeyn. 354

Vers

Vers 19. **Daß ſie ihn fragten: Wer biſt du.** 361. 441

L. C. Die Frage der Jüden an Johannem: Wer biſt du? ſoll ein Chriſte täglich auch an ſich thun. 362

20. **Und er bekannte und leugnete nicht.** 369

L. C. Chriſten / wenn ſie ihrer Lehre und Glaubens wegen gefraget werden / müſſen ein auffrichtiges Bekäntnüß davon ablegen / nicht nur vor ihren Freunden / ſondern auch vor ihren ärgſten Feinden der Religion, wenn ſie auch gleich darüber in Leib- und Lebens-Gefahr gerathen ſolten. 370

Ich bin nicht Chriſtus. 353

L. C. Der Meßias muß ſchon kommen ſeyn. 354

21. **Ich bin nicht Chriſtus / nicht Elias / nicht ein Prophet.** 378

L. C. Was man nicht iſt / dafür ſoll man ſich auch nicht ausgeben. 379

Ich bin nicht Elias. 380

L. C. Zweydeutige Reden / und gewiſſe Vorbehaltungen im Gemüthe / ſind unbillig und unzuläßig. 382

L. C. Rechtſchaffene Leute haben die Wahrheit lieb. 387

22. **Da ſprachen ſie zu ihm: Was biſt du denn / aus dir ſelbſt.** 389

L. C. Die Welt verſucht die Frommen beydes zur Rechten und zur Lincken. 389

L. C.

L. C. Welt-Gunſt iſt doch gar zu veränderlich. 391

23. Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüſten = Eſaias geſagt hat. 394. 399. 402. 404

L. C. Die Schrifft iſt in allen zweiffelhafften Dingen und fürfallenden Streitigkeiten der beſte Elucidanus und Schiedsmann.

L. C. Die Schrifft muß man ſo leſen, daß man unter währenden Leſen die Deutung fein auff ſich mache / und zu ſeinem Nutzen anwende.

L. C. Das Meßleſen der Papiſten in unbekannter Sprache iſt unrecht. 402

25. Warum täuffeſt du denn / ſo du nicht Chriſtus biſt. 404

L. C. Sacramenta einſetzen iſt nicht Menſchen-ſondern GOttes-Werck. 404

L. C. Sollen Lehrer und Prediger das Wort predigen und die Sacramenta austheilen / ſo müſſen ſie darzu beruffen ſeyn. 405

26. Ich tauffe mit Waſſer. 408. 445

L. C. Johannis Tauffe iſt von Chriſti Tauffe nicht unterſchieden / und ein heylſames Bad der Wiedergeburt geweſen. 409

L. C. In geringe Dinge hat GOtt offt eine groſſe Krafft geleget. 411

Der iſt mitten unter euch getreten. 413

Den ihr nicht kennet. 414

L. C. Vorgeſetzte Meynungen / wenn ſie recht eingewurtzelt / ſind ſehr ſchädlich / und geben

ſchwer

ſchwer zu/ wenn ſie einem ſollen wieder ausgeredet werden. 415

Vers 27. **Der iſts / der nach mir kommen wird / welcher vor mir geweſen iſt.** 416

L. C. JEſus iſt GOtt und Menſch in einer unzertrennten Perſon. 417

Des ich nicht werth bin/ daß ich ſeine Schuh-Riemen auffloͤſe. 417

L. C. Je hoͤher der Menſch iſt/ deſto mehr ſoll er ſich demuͤthigen. 418

Dieß geſchahe zu Bethabara. 422. 450

L. C. Lehrer und Prediger muͤſſen nicht im Winckel/ ſondern oͤffentlich lehren und predigen. 423

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 425

β) Uber die Bibliſchen Spruͤche. 434

1.) 1. Petr. III. 15. Seyd bereit zur Verantwortung gegen jederman/ der Grund fordert der Hoffnung/ ſo in euch iſt. 434

2.) Matth. X. 32. 33. Wer mich bekennet fuͤr den Menſchen/ den will ich auch bekennen fuͤr meinem himmliſchen Vater. Wer mich aber verleugnet fuͤr den Menſchen/ den will ich auch verleugnen fuͤr meinem himmliſchen Vater. 437

3.) Mal. IV. 5. 6. Ich will euch ſenden den Propheten Elia/ ehe denn da komme der groſſe und ſchreckliche Tag des HErrn. Der ſoll das Hertz der Vaͤter kehren zu den Kindern/ und das Hertz der Kinder zu ihren Vaͤtern/

daß

daß ich nicht komme/ und das Erdreich mit dem Banne ſchlage. 438

Abdanckung.

1.) ex v. 19. Wer biſt du? 441
2.) ex v. 26. Ich tauffe mit Waſſer. 445
3.) ex v. 28. Dieß geſchahe zu Bethabara. 450

Am erſten heiligen Weynacht-Feyertage.

Exordia.

1.) Von dem ſo genannten Königs-Spiel oder Königlichen Wirthſchafft. 455
2.) ex Jer. XX. 14-18. Verflucht ſey der Tag/ darinnen ich gebohren bin. - mit Schanden zubringen. 461
3.) Von des heil. Auguſtini Wunſch / Chriſtum in carne, Paulum in ore, & Romam in flore zu ſehen. 466
4.) Von Edgaro des Königs in Engelland Edmundi Sohne/ bey deſſen Geburt die Engel in den Lüfften geſungen: Pax Angliæ, qvamdiu Puer iſte regnaverit. 471
5.) Von den prächtigen Einzügen irrdiſcher Potentaten. 473
6.) ex 1. Sam. IV. 7. 9. GOtt iſt ins Lager kommen/ o Wehe uns / denn es iſt vorhin nicht alſo geſtanden! Wehe uns! wer will uns erretten von der Hand dieſer mächtigen Götter. 476

7.) Von dem Nativität/ ſo dem HErrn Chriſto auff den 25. Decembr. geſtellet worden. 620
8.) ex 1. Paral. XII. 17. Wer will mir zu trincken geben des Waſſers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor. 622

Evangelium Luc. II. 1.-14.

Es begab ſich aber zu der Zeit - ein Wohlgefallen. 481
Qv. Ob die Geburt des Meßiä auch den blinden Heyden bekannt geweſen. 482
Vers 1. **Es begab ſich aber zu der Zeit.** 486
L. C. Unſere Zeit ſtehet in GOttes Händen. 486
Daß ein Geboth vom Käyſer Auguſto ausgieng. 491. 494. 502
L. C. Die Creaturen müſſen offt unwiſſend GOttes Willen erfüllen. 492
L. C. Obrigkeit hat Macht Geſetze zu geben und anzuordnen. 494
L. C. Nicht nur Käyſer und Könige/ ſondern auch insgeſamt alle Regenten und hohe Obrigkeiten ſollen Auguſti Mehrer ihres Reichs und Länder nicht nur den Nahmen/ ſondern auch der That nach ſeyn. 503
L. C. An Friede und Eintracht hat GOtt ein ſonderbahres und hertzliches Wohlgefallen. 505
L. C. Chriſtus iſt der rechte Friede-Fürſt. 506
L. C. Regenten müſſen in Friedes-Zeiten ſich auff Krieges-Zeit gefaſt machen. 510
Daß alle Welt geſchätzet würde. 488. 495. 642

L. C.

L. C. Wenn die Noth am gröſten/ pflegt GOtt mit ſeiner Hülffe am herrlichſten zu erſcheinen. 489

L. C. Die weltliche Obrigkeit / wenn es eine pure Monarchie iſt und die Nothwendigkeit erfordert/ hat abſolute Macht über der Unterthanen zeitliche Gütter. 496

L. C. Große Herren und Potentaten bilden ſich offt auff eine Hand breit Landes gar viel ein/ und wiſſen nicht / wie ſie ſich prahlerhaffte Titul gnug geben ſollen. 513

Vers 3. Und iedermann gieng / daß er ſich ſchätzen lieſſe. 516

L. C. Seiner vorgeſetzten Obrigkeit ſoll man in allen/ was nicht wieder GOtt iſt / gehorſam ſeyn. 516

4. Da machte ſich auch auff Joſeph. 520

L. C. Auch frembder/ Tyranniſcher / unchriſtlicher und gottloſer Obrigkeit muß man gehorſam und unterthan ſeyn. 520

Mit Maria zur Stadt David. 527

L. C. Kinder GOttes laſſen ſichs keine Mühe koſten/ wenn ſie was Gutes ſtifften ſollen. 527

L. C. Treue Ehegatten/ ſo einander hertzlich lieben/ ſtehen Glück und Unglück mit einander aus. 529

6. Und als ſie daſelbſt waren/ kam die Zeit / daß ſie gebähren ſolte. 531. 536

Q. 1. Warum Chriſtus eben zu der Welt-Zeit habe wollen gebohren werden. 534

Q. 2. Warum zur Zeit der Schatzung. 536
Vers 6. Da ſie daſelbſt waren. 536
L. C. Von der Geburths-Stadt unſers JEſu/ was ſie uns vor erbauliche Gedancken an die Hand giebt. 538
7. Und ſie gebahr ihren erſten Sohn. 540. 545
L. C. Maria iſt vor ihrer Geburth eine reine und unbefleckte Jungfrau geweſen. 541
L. C. Chriſtus hat nicht ein Phantaſma und Scheemen/ ſondern einen wahren menſchlichen Leib angenommen. 543
L. C. Maria iſt wahrhafftig θεοτόκος, eine GOttes-Gebährerin und eine Mutter GOttes geweſen. 544
Q. Ob Maria ohne ſchmertzliche Oeffnung der Natur gebohren habe? 546
L. C. So wahrhafftig aber dieſe Geburt iſt/ ſo iſt ſie doch nicht allerdings natürlich/ und ungewöhnlich/ ſondern um vieler Urſachen willen wunderbahr. 549
Und wickelt ihn in Windeln. 555
Und leget ihn in eine Krippe , in der Herberge. 559
L. C. Chriſtus iſt bey ſeiner Geburt ſo arm worden/ daß er uns möge reich machen. 561
L. C. Die Welt achtet nur und ehret/ was hoch und anſehnlich iſt/ des geringen iſt bey ihr gantz vergeſſen. 566
L. C. Man ſoll nicht bloß nach den äuſſerlichen von einem Menſchen judiciren. 568

L. C. Die beſte Weynacht-Pflicht iſt / daß man dem Chriſt-Kindlein ſein Hertz zur Wohnung und Herberge gebe. 570

Vers 8. Und es waren Hirten in derſelbigen Gegend auff dem Felde. 575

L. C. Was vor der Welt geringe und veracht / das verſchmähet GOtt nicht / ſondern ſiehets an. 577

Die hüteten des Nachts ihrer Heerde. 578

L. C. Chriſtus würdiget diejenigen ſeiner Erſcheinung / die ihrer Beruffs-Arbeit in ihrem Stande fleißig abwarten / und erſcheinet ihnen mit ſeinem Seegen 579

9. Und ſiehe / des HErrn Engel trat zu ihnen / und die Klarheit des HErrn leuchtet um ſie. 580

L. C. Die heiligen Engel ſind dienſtbahre Geiſter / ausgeſandt um derer willen / die ererben ſollen die Seeligkeit. 581

L. C. Nachdem GOtt mit uns verſöhnet / ſind auch die Engel wieder unſere Freunde worden. 584

Und ſie furchten ſich ſehr. 585

L. C. Wir ſchwachen Menſchen können in dieſem Leben / wegen der uns noch anklebenden Sünde / eines Engels Klarheit und himmliſchen Glantz nicht ertragen. 586

10. Und der Engel ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht. 587

Ich verkündige euch große Freude. 587

L. C. Das Weynacht-Feſt iſt wohl recht ein Freuden-Feſt. 588
11. Denn euch iſt heute der Heyland gebohren. 591
L. C. Chriſtus iſt ein Heyland aller Menſchen/ alle/ alle geht er an/ ſie mögen Jüden oder Heyden ſeyn. 592
12. Und das habt zum Zeichen/ ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt/ und in einer Krippe liegen. 597
L. C. Chriſtus iſt ein rechtes Wunder-Kind. 598
Qv. Warum der Sohn GOttes nicht als ein Mann/ ſondern als ein kleines Kind hat wollen gebohren werden. 600
13. Und alsbald war da bey dem Engel die Menge der himliſchen Heerſchaaren. 603
L. C. Die Engel ſind überaus geſchwinde und hurtige Geiſter. 603
L. C. Chriſten ſollen ſich mit ihrem Neben Chriſten freuen/ wenn GOtt demſelben ein Glück beſcheret. 604
Und lobeten GOtt. 605
L. C. Der Engel ihre Verrichtung iſt unter andern GOtt loben. 606
14. Ehre ſey GOtt in der Höhe. 606
L. C. Die Ehre GOttes ſoll in allen unſern Verrichtungen der vornehmſte Endzweck ſeyn. 607
Und Friede auff Erden. 609
L. C. Den Frieden ſoll man hoch achten. 611

Vers 14. Und den Menſchen ein Wohlgefallen. 613

L. C. Der gnädige und gute Wille GOttes/ hat GOtt von innen bewogen uns Menſchen einen Heyland und Erlöſer zu ſenden. 613

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 615

β) Uber die Bibliſchen Sprüche. 628

1.) Jer. XXXI. 22. Der HErr wird ein Neues ſchaffen im Lande / das Weib wird den Mann umgeben. 628

2.) Gal. IV. 4. 5. Da die Zeit erfüllet war / ſandte GOtt ſeinen Sohn / gebohren von einem Weibe / und unter das Geſetz gethan empfingen. 632

3.) Hebr. II. 14. 15. Nachdem die Kinder Fleiſch und Blut haben / iſt ers gleichermaſſen theilhafftig worden / auff daß er durch den Todt die Macht nähme dem / der des Todes Knechte ſeyn muſten. 635

Abdanckung.

1.) Chriſti Geburts-Tag iſt ein Tag des Lebens/ daher iſt unſer Sterbens-Tag ein rechter Geburts-Tag. 637

2.) ex v. 1. Von der allgemeinen Schöpffung der Welt. 642

3.) Von der Erweckung einer Blume/ ſo durch die Chymie erfunden worden. 645

Unterſchiedliche merckwürdige Sachen/die ſich an dieſem Feſte begeben. 647

Am andern heiligen Weynacht-Feyertage.

Exordia.

1.) Von dem neuen Orden in Franckreich/ genannt von der Kindheit Chriſti. 653

2.) Jer. XIV. 19. Wir hoffeten/ es ſolte Friede werden/ ſo kömmt nichts gutes 657

3.) Von dem in der Chriſt-Nacht geweiheten Schwerdte/ auff welchem das Chriſt-Kindlein in einer Crone geſtanden/ und der Pabſt dem Römiſchen Käyſer und andern Potentaten überſendet hat 661

4.) Von dem Gebrauch der Egyptier/ da ſie bey ihren Gaſt- und Freudenmahlen unvermuthet einen Toden-Kopff auffgeſetzet. 666

5.) Devt. V. 19. Ach daß ſie doch ein ſolch Hertz hätten mich zu fürchten/ und zu halten alle meine Gebote mein Lebenlang/ auff daß ihnen wohl gienge/ und ihren Kindern ewiglich. 793

6.) Jud. XI. 35. Ach meine Tochter/ wie beugeſt du mich/ und betrübeſt mich. 800

Evangelium Matth. XXIII. 34-39.

Vers 34. Darum. 670

L. C. Ein Theologus und GOttes-Gelehrter

muß

muß deſſen/ was er lehret und fürträget/ auch guten Beweiß-Grund führen. 671

L. C. GOtt iſt mit nichten ein Uhrheber der Sünde. 673

Vers 34. Siehe. 676

L. C. Wenn irgend eine ſonderbahre und wichtige Lehre denen Zuhörern aus GOttes Wort von denen Predigern ſoll vorgetragen werden/ kan nicht unfüglich eine Commendation derſelben præmittiret und vorangeſetzet werden. 677

Ich ſende zu euch. 678

L. C. Der dreyeinige GOtt iſts/ der noch heutzutage Lehrer und Prediger ſendet. 678

L. C. Chriſtus muß wahrer GOtt ſeyn / weil er Lehrer und Prediger ſendet. 686

L. C. Von der groſſen Freundligkeit und Leutſeeligkeit Chriſti gegen die ſündigen Menſchen. 688

Propheten/ Weiſen und Schrifftgelehrten. 690

L. C. Wenn GOtt einem Lande gnädig iſt/ ſo giebt er ihm ſein Wort reichlich und überflüßig. 691

L. C. Weil Lehrer und Prediger Schrifftgelehrte und Weiſe ſeyn ſollen/ ſo müſſen nicht Ungeſchickte und Ungelehrte zu ſolchem Ambte befördert werden. 694

L. C. Das öffentliche Predigt-Amt ſoll und darff nicht Weibes- ſondern Mannes-Perſohnen auffgetragen werden. 699

L. C. Lehrer und Prediger haben nicht einerley/ ſondern unterſchiedliche Gaben/ und iſt alſo einige Ordnung unter ihnen. 701

Und derſelben werdet ihr etliche tödten in euren Schulen. 710. 720

L. C. Wenn GOtt am allerwohlthätigſten ſich gegen die Gottloſen bezeiget/ ſo ſind ſie am allerungehorſamſten und undanckbarſten. 711

L. C. Lehrer und Prediger haben ſich bey ihrem Amte nichts als Creutz/ Trübſal und Verfolgung zu verſprechen. 713

L. C. Wer ein rechter Märtyr ſeyn und heiſſen will/ muß nicht um eigenen Verbrechens/ ſondern um des Nahmen Chriſti willen leiden. 730

L. C. Um des Nahmens Chriſti willen den Märtyr-Todt/ und vor ſelbigen die unſägliche Marter ausſtehen/ ſtehet nicht in Menſchen-Kräfften/ ſondern GOtt muß geiſtliche Krafft und Stärcke darzu geben. 733

Und werdet ſie verfolgen von einer Stadt zur andern. 716

Qu. Ob ein Chriſt mit gutem Gewiſſen durch die Flucht ſich der Verfolgung entziehen könne. 717

Qu. Ob Lehrer und Prediger zur Zeit der Verfolgung mit gutem Gewiſſen fliehen dürffen. 722

35. **Auff daß über euch komme alle das gerechte Blut/ das vergoſſen iſt auff Erden.** 725. 753

Vers

L.C. Wenn Kinder in ihrer gottloſen Eltern Fußtapffen mit treten/ müſſen ſie der Eltern Straffe mit tragen. 725

L.C. GOtt ſucht die Sünden der Väter an den Kindern/ wenn ſie in jener verfluchte Fußtapffen treten/ heim/ biß ins dritte und vierdte Glied. 756

Vers 35. **Von dem Blut an des gerechten Abels.** 738

L. C. Ein wahrer Chriſt iſt ein Gerechter. 740

Biß auffs Blut Zacharias/ Barachiä Sohn. 740

L. C. Der Todt ſeiner Heiligen iſt werth gehalten für dem HErrn. 746

L. C. GOtt kömmt langſam zur Straffe/ aber wenn er kömmt / ſo kömmt er deſto härter. 748

36. **Warlich ich ſage euch / daß ſolches alles wird über dieß Geſchlechte kommen.** 761

L. C. Was von GOtt beſchloſſen worden/ kömt unfehlbar. 762

37. **Jeruſalem/ Jeruſalem/ die du tödteſt die Propheten / und ſteinigeſt/die zu dir geſand ſind.** 764

L. C. Die Gottloſen ziehen ſich durch langwieriges ſündigen einen habitum und Gewohnheit zu ſündigen zu 764

L. C. Offt ſind die/ ſo ſich der wahren Religion und GOttes-Dienſtes rühmen / die gröſten Verfolger der rechtgläubigen Bekenner Chriſti. 775

Vers 37. Wie offt hab ich deine Kinder verſammlen wollen/ wie eine Henne verſammlet ihre Küchlein unter ihre Flügel. 771

L. C. GOtt will gerne alle Menſchen ſeelig haben. 771

Aber ihr habt nicht gewolt. 779

L. C. Nicht GOtt/ ſondern die Menſchen ſind Schuld an ihrem Verderben. 780

L. C. GOtt läſſet ſeinen Willen/ deſſen er ſich in dem Wercke unſerer Seeligkeit bedienet/ widerſtehen. 781

38. Siehe/ euer Hauß ſoll euch wüſte gelaſſen werden. 782. 824

L. C. Die Sünde iſt ſo gar ſchädlich und verderblich. 783

39. Denn ich ſage euch: Ihr werdet mich von itzt nicht ſehen = im Nahmen des HErrn. 784

L. C. Unter den gerechten Straffen GOttes/ damit er die Verachtung ſeiner Gnaden-Mittel zu rächen pfleget/ iſt auch die Verſtockung. 787

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 790

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Prov. I. 24-26. Weil ich denn ruffe/ und ihr wegert euch/ ich recke meine Hand aus/ und niemand achtet drauff/ und laſſet fahren alle meinen Rath/ und wolt meiner Straffe nicht. So will ich auch lachen in eurem

Un-

Unfall/ und euer ſpotten/ wenn da kömmt/ was ihr fürchtet. 806
2.) Act. VII. 59. HErr JEſu/ nimm meinen Geiſt auff. 810
3.) 2. Paral. XXIV. 12. Der HErr wirds ſehen und ſuchen. 813

Abdanckung.

1.) Von Stephano und dieſem Namen. 814
2.) Siehe/ euer Hauß ſoll euch wüſte gelaſſen werden. 824
3.) Von dem Emblemate über dem Rath-Hauſe zu Augſpurg: Alas bonis, ungves pravis. 829

Am dritten heiligen Weynacht-Feyertage.

Exordia.

1.) Rom. XI. 33. O welch eine Tieffe. 833
2.) 1. Tim. III. 16. GOtt iſt offenbahret im Fleiſch. 838
3.) Von den drey Weynacht-Evangeliis, daß ſelbige die Krafft gehabt / andere zu bekehren/ und auff beſſere Gedancken zu bringen. 843
4.) Cant. V. 10. Mein Freund iſt weiß und roth. 959

Evangelium Joh. I. 1-14.

Im Anfang war das Wort - voller Gnad und Wahrheit. 847

Vers

Vers 1. Im Anfang war das Wort. 848
l. c. Chriſtus iſt nicht ein angenommener Chur- und Gnaden-Sohn/ ſondern ein wahrhafftiger Sohn / der von Natur und wegen der Zeugung aus dem Weſen des himmliſchen Vaters GOttes Sohn iſt. 852
l. c. Von der Ewigkeit des Sohnes GOttes. 857
Und das Wort war bey GOtt. 859
l. c. Ob gleich dem Weſen nach mehr nicht denn ein GOtt / ſo ſind dennoch in demſelben göttlichen Weſen drey unterſchiedliche/ nicht nur dem Nahmen ſondern auch der würcklichen That nach / unterſchiedene Perſohnen. 860
GOtt war das Wort. 861
l. c. Von der Gottheit Chriſti. 862
2. Daſſelbige war im Anfange bey GOtt. 859
3. Alle Dinge ſind durch daſſelbige gemacht. 866
l. c. Die Schöpffung iſt ein Werck des allein weiſen GOttes. 871
4. In ihm war das Leben. 875. 996
l. c. Von dem weſentlichen Leben / ſo in GOtt iſt. 875
Und das Leben war das Licht der Menſchen. 878
5. Und das Licht ſcheinet in der Finſternüß/ und die Finſternüß habens nicht begriffen. 881
6-8. Es war ein Menſch von GOtt geſand/ daß er zeugete von dem Licht. 883

Vers

Vers 9. Das war das wahrhaſftige Licht / welches alle Menſchen erleuchtet / ſo in dieſe Welt kommen. 884
l. c. Dieſes Licht ſoll man anſchauen
1.) Mit einem verwundernden Auge. 886
2.) Mit einem ehrerbietigen Auge. 889
3.) Mit einem vergnügten und erfreuten Auge. 890
10. Es war in der Welt / und die Welt iſt durch daſſelbe gemacht / und die Welt kañte es nicht. 881
11. Er kam in ſein Eigenthum. 891
l. c. Von dem Prophetiſchen Lehr-Amte Chriſti. 893
Aber die Seinen nahmen ihn nicht auff. 897
l. c. Jſrael bringt ſich ſelbſt in Unglück. 899
12. Welche ihn aber auffnahmen / und an ſeinen Nahmen gläubten. 901
l. c. GOttes Wort wird niemahls umſonſt geprediget / ſondern ſchlägt bey etlichen an / und bringet Frucht / obgleich die meiſten ſich durch eigene Schuld deſſen Krafft verluſtig machen. 901
Denen gab er Macht / GOttes Kinder zu werden. 905
13. Welche nicht vom Geblüth / noch von dem Willen des Fleiſches / noch von dem Willen des Mannes / ſondern von GOtt gebohren ſind. 906
l. c. Von unſerer Gnaden-Kindſchafft bey Gott. 909

Vers 14. **Und das Wort ward Fleiſch.** 924
l. c. Elenct. 1. Wieder die Feinde der Gottheit. 930
2. Wieder die Feinde der Menſchheit Chriſti. 931
Und wohnet unter uns. 936
l. c. Der ſelbſtſtändigen Weißheit Luſt iſt bey den Menſchen-Kindern zu wohnen. 937
Und wir ſahen ſeine Herrligkeit/ eine Herrligkeit als des eingebohrnen Sohnes vom Vater. 940
l. c. Der menſchlichen Natur Chriſti ſind allerdings/ vermöge der Perſöhnlichen Vereinigung/ alle göttliche Eigenſchafften mitgetheilet worden. 942
Voller Gnad und Wahrheit. 946
l. c. Chriſtus iſt der Brunn und Urſprung aller Gnaden. 948

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 951
β) Uber die Bibliſchen Sprüche.
1.) Rom. IX. 5. Chriſtus kömmt her aus den Vätern nach dem Fleiſch/ der da iſt GOtt über alles gelobet in Ewigkeit/ Amen. 973
2.) 1. Tim. I. 15. Das iſt ie gewißlich wahr/ und ein theuer werthes Wort/ daß Chriſtus JEſus kommen iſt in die Welt/ die Sünder ſelig zu machen. 977
3.) 1. Pet. I. 3. 4. Gelobet ſey GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti/ der uns

nach

nach ſeiner groſſen Barmhertzigkeit . das behalten wird im Himmel. 983

Abdanckungen.

1.) Von dem Abergläubiſchen Gebrauche im Pabſtthume / da man dem Sterbenden ein geweyhetes Licht in die Hand giebt / mit den Worten:

Nimm hin das Licht in deine Hand /
Und fahr damit ins Vater-Land.

2.) ex v. 4. In ihm war das Leben. 996

Am dritten heiligen Weynacht-Feyertage.

Evangelium ex Joh. XXI.

Exordia.

1.) Von des heil. Johannis des Evangeliſten ſeinem Leben und Thaten. 1001

2.) Von dem Papiſtiſchen Roſen-Krantz oder Pater noſter. 1005

3.) 2. Reg. X. 15. Von dem Liebes-Geſpräch / welches Jehu mit Jonadab gehalten. 1012

Evangelium Joh. XXI. 15-24.

Da ſie nun das Mahl . daß ſein Zeugnüß wahrhafftig iſt. 1015

15. Da ſie nun das Mahl gehalten hatten. 1016

l. c. Chriſtus iſt wahrhafftig aufferſtanden. 1018

l. c.

l. c. Bey Mahlzeiten und Gaſtereyen ſoll man allen Uberfluß und unnöthige Verſchwendung meiden. 1019

Spricht JEſus zu Simon Petro. 1023

l. c. Bey Gaſtmahlen müſſen unter andern auch erbauliche Diſcourſe geführet werden. 1025

Haſt du mich lieber / denn mich dieſe haben? 1029

l. c. Ein Chriſte iſt verbunden ſeinem Neben-Chriſten / wenn er wo geſtrauchelt / ſeine Fehler an gehörigen Orte / zu gelegener Zeit / und mit gebührender Beſcheidenheit zu erinnern. 1031

l. c. Von der hohen Würde und Vortrefflichkeit der Liebe. 1037

l. c. Die Liebe hat ihre gewiſſe Staffeln und Stuffen. 1045

Ja HErr / du weiſſeſt / daß ich dich lieb habe. 1048

l. c. Daß Chriſtus wahrer GOtt ſey / erhellet aus der göttlichen Allwiſſenheit / die ihm hier beygeleget wird. 1050

16. 17. Haſt du mich lieb? 1057

l. c. Rechtſchaffene Lehrer und Prediger dürffen und ſollen in ſchweren und wichtigen Dingen eine Sache ihren Zuhörern zu mehrern mahlen und gar offte ſchärffen und wiederholen. 1058

Weide meine Lämmer / weide meine Schaafe. 1068

l. c. Es iſt ein ungegründeter Irrthum/ wenn die Papiſten aus dieſem Befehle Chriſti/ Petrum zu einem Pabſte und Haupte der allgemeinen Kirche machen wollen. 1070

Vers 18. Warlich/ warlich/ ich ſage dir. 1089

l. c. Die GOtt lieben und von ihm hinwiederum geliebet werden/ ſind gemeiniglich die betrübteſten/ 1090

Da du jünger wareſt/ gürteſt du dich ſelbſt/ und wandelſt/ wo du hin wolteſt. 1094

l. c. Das gantze Leben des Menſchen iſt unter GOttes Verſehung und Vorſorge. 1095

Wenn du aber alt wirſt/ wirſt du deine Hände ausſtrecken. 1099

l. c. Von denen Blut-Zeugen und Märtyr-Tode. 1102

Und dich führen/ wo du nicht hin wilt. 1105

l. c. Bey allen Menſchen iſt eine natürliche Liebe zum Leben. 1105

19. Folge mir nach. 1112

l. c. Ein ieder Chriſt iſt ſchuldig ſeinem HErrn und Meiſter nachzufolgen. 1116

20. Petrus aber wendete ſich - HErr/ was ſoll aber dieſer? 1128

l. c. Heilige und fromme Leute haben auch ihre Fehler und Gebrechen. 1129

l. c. Unzeitige Curioſität und Fürwitz iſt ein recht ſchändliches und heßliches Laſter/ ſo ſich in viele böſe Zweige ausbreitet und vertheilet. 1133

Vers 22. So ich will / daß er bleibe biß ich komme / was gehet es dich an? 1138

l. c. Chriſtus iſt allmächtig. 1139

23. Da gieng eine Rede aus unter den Brüdern / dieſer Jünger ſtirbet nicht. 1141. 1178

l. c. Dem Tode muß ein ieder die Schuld bezahlen. 1143

l. c. Lehrer und Prediger / ja iederman hat ſich im bürgerlichen Leben zu befleißigen / daß er deutlich reden / und nicht etwa mit zweydeutigen Worten dem andern Anlaß gebe / eine widrige Meynung zu ergreiffen. 1143

Und JEſus ſprach nicht zu ihm - was gehet es dich an. 1144. 1171

l. c. Es iſt nicht allemahl ſicher dem meiſten zu folgen. 1145

24. Dieß iſt der Jünger / der von dieſen Dingen zeuget - daß ſein Zeugnüß wahrhafftig iſt. 1145

l. c. Die Demuth und Beſcheidenheit / die bey dieſem Johanne anzutreffen / iſt billich hoch zu verwundern. 1146

l. c. Das Wort GOttes iſt wahrhafftig. 1147

l. c. Das geſchriebene Wort iſt wahrhafftig GOttes Wort. 1148.

Diſpoſitiones:

α) Uber das Evangelium. 1151

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) 1. Joh. IV. 19. Laſſet uns ihn lieben / denn er hat uns erſt geliebet. 1165

2.) Matth.

2.) Matth. XVI. 34. Will mir iemand nachfolgen / der verläugne ſich ſelbſt / und nehme ſein Creutz auff ſich / und folge mir nach. 1166

3.) Pſal. CXVI. 15. Der Todt ſeiner Heiligen iſt werth gehalten für dem HErrn. 1168.

Abdanckung.

1.) ex v. 19. Das ſaget er aber zu deuten / mit welchem Tode er GOtt preiſen würde. 1171

2.) ex v. 23. Dieſer Jünger ſtirbet nicht. 1178

Am Sonntage nach Weynachten.

Exordia.

1.) Eſa. VIII. 13-18. Heiliget den Herrn Zebaoth / den laſſet eure Furcht . der auff dem Berge Zion wohnet. 1182

2.) Sir. XLIV. 4. Sie haben geweiſſaget. 1188

3.) Eſa. XXVI. 8. Unſers Hertzens Luſt ſtehet allein zu deinem Nahmen und zu deinem Gedächtnüß. 1192

4.) Exod. XXXVIII. 8. Von den unterſchiedenen ſchönen Spiegeln / welche an den ehernen Hand-Faſſe geweſen. 1336

5.) Jer. III. 16. Man wird zur ſelben Zeit nicht mehr ſagen von der Bunds-Lade des HErrn / auch derſelben nicht mehr gedencken / noch davon predigen / noch ſie beſuchen / noch dabey opffern. 1345

Evangelium Luc. II. 33.-40.

Und ſein Vater und Mutter wunderten ſich des = und GOttes Gnade war bey ihm. 1196

Vers 33. Und ſein Vater und Mutter wunderten ſich des/ das von ihm geredt ward. 1197

l. c. Das Wort GOttes muß nicht allein angehöret/ ſondern auch zu Hertzen gefaſſet werden. 1200

l. c. In denen göttlichen Geheimnüſſen muß man nicht fürwitzig ſcrupuliren/ ſondern ſie demüthig und ehrerbietig verwundern. 1203

l. c. In Theologiſchen Dingen muß man alles verwundern. 1207

l. c. Eltern ſollen die unter den Leuten von ihren Kindern im Schwange gehende Sage nicht in Wind ſchlagen/ und Haußblinde Eli ſeyn/ ſondern genau Acht drauff geben/ damit wenn ſie gut ſeyn/ ſich derſelben erfreuen/ oder aber/ ſo ſie überlautend ſind/ ihres böſen Vorhabens wegen ſtraffen mögen. 1214

34. Und Simeon ſegnet ſie. 1220

l. c. Man ſoll auch dasjenige ſeyn/ was man ſeinen Nahmen nach heiſſet. 1222

l. c. Chriſten ſollen auch ſo gar ihre ärgſten Feinde und Verfolger ſegnen. 1225

Und ſprach zu Maria ſeiner Mutter. 1229

l. c. In der zarten Kindheit Chriſti erwieß es ſich/ daß er zwar ein König/ aber ſein Reich

nicht

nicht von der Welt ſeyn werde/ und man ſich dahero bey ihm wenig Glück und gute Tage werde verſprechen dürffen. 1230

Vers 34. Dieſer wird geſetzt zu einem Fall. 1233. 1357

l. c. Die Reformirten finden hier nicht / damit ſie ihr Decretum Reprobationis peremptorium beweiſen mögen. 1237

Und Aufferſtehung vieler in Iſrael. 1237

l. c. GOtt weiß ſich allezeit / auch in den allerverkehrteſten Zeiten/ einen heil. Samen vorzubehalten/ der ihm diene. 1238

Und zu einem Zeichen / dem widerſprochen wird. 1245

l. c. Was Simeon in dieſen Worten verkündiget hat/ das iſt nicht nur an JEſu zu aller Zeit redlich erfüllet worden/ ſondern wird auch noch täglich an allen ſeinen Gliedmaſſen erfüllet. 1247

35. Und es wird ein Schwerdt durch deine Seele dringen. 1252

l. c. Eltern empfinden groß Hertzeleid/ wenn ſie Unglück an ihren Kindern erleben. 1255

Auff daß vieler Hertzen Gedancken offenbahr werden. 1262

l. c. Die wunderbahre Weißheit GOttes weiß aus was Böſen allezeit etwas Gutes hervorzubringen. 1264

36. Und es war eine Prophetin. 1272

l. c. Daraus folget nicht / daß im neuen Teſtament auch denen Weibes-Perſonen das öffent-

liche Predigt-Amt könne und dürffe anvertrauet werden. 1273

Hanna. 1269

l. c. Ehe-Weiber / ob ſie gleich dem Nahmen nach nicht alle Hanna oder Anna / holdreich heiſſen / ſollen ſie es doch in der That / ſonderlich gegen ihre Männer ſeyn. 1270

Eine Tochter Phanuels. 1276

l. c. Der Seegen der Eltern kömmt auff die Kinder. 1277

Die war wohl betaget. 1279

l. c. Ein hohes und darbey ruhiges Alter iſt eine vortreffliche Gnade und Wohlthat GOttes / damit er ſonderlich die Gottſeligkeit zu belohnen pfleget 1280

37. Und hatte gelebet ſieben Jahr mit ihrem Manne nach ihrer Jungfrauſchafft / und war nun eine Wittwe von 84. Jahren. 1284

Qv. Ob die Nuptiæ ſecundæ, oder das Wiederfreyen vergönnet und zugelaſſen ſey? 1285

l. c. Der Eheſtand iſt ein GOttgefälliger und in Ausübung löblicher Tugenden nicht verhinderlicher Stand. 1289

l. c. Hanna / ein Wittwen-Spiegel / an deren tugendhafften Lebens-Wandel ſich alle Wittwen ſpiegeln und beſchauen können und ſollen. 1289

Die kam nimmer vom Tempel. 1296

l. c. Von gebührender Hochachtung der Tempel und GOttes Häuſer. 1298

Und

Und dienete GOTT mit Faſten und Beten. 1309

l. c. Das Faſten iſt zwar kein verdienſtliches Werck / iedoch eine feine äuſſerliche Zucht. 1310

Tag und Nacht. 1313

l. c. Wer GOtt dienen will / muß ſich ſolches laſſen einen Ernſt ſeyn / und in der Gottſeeligkeit nicht lau / ſondern beſtändig und aushaltend ſeyn. 1313

38. Dieſelbe trat auch hinzu / zu derſelbigen Stunde. 1318

l. c. Heilige Leute pflegen ſich gerne zu ihres gleichen zu halten. 1319

Die preiſete den HErrn/ und redete von ihm/ zu allen/ die auff die Erlöſung zu Jeruſalem warteten. 1320

l. c. Von demjenigen ſoll unſere Rede ſeyn/ von welchem all unſer Heyl herrühret. 1321

39. Und da ſie alles vollendet hatten nach dem Geſetz. 1323

l. c. Jn allen unſern Verrichtungen muß die heilige Schrifft zur Regel und Richtſchnur geſetzet werden. 1324

Kehreten ſie wieder in Galiläam nach der Stadt Nazareth. 1326

l. c. Es iſt nicht genung beten / man muß auch arbeiten. 1326

40. Aber das Kind wuchs und ward ſtarck im Geiſt / voller Weißheit / und GOttes Gnade war bey ihm. 1328

I. c. Chriſtus hat wahre menſchliche Natur an ſich genommen. 1330

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium.

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Pſ. CXVIII. 22. 23. Der Stein / den die Bau-Leute verworffen haben/ . und iſt ein Wunder für unſern Augen. 1349

2.) 1. Tim. V. 5. Das iſt eine rechte Wittwe die einſam iſt/ die ihre Hoffnung auff GOtt ſtellet / und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. 1353

Abdanckung.

1.) ex. v. 34. Dieſer wird geſetzt zu einem Fall. 1357

2.) Von dem Nativität / welches der alte Simeon dem Chriſt-Kindlein geſtellet.

E N D E.

Sciagraphia
Deliciarum Evangelicarum,
PARS II.
Das iſt:
Der Evangeliſchen Ergötzligkeiten
kurtzer Entwurff/
Anderer Theil.

Am Tage der Beſchneidung.
Quæſtiones Præliminares.

α) Von Neu-Jahrs-Geſchencken. 3
β) Von Neu-Jahrs-Wünſchen. 7
γ) Von Neu-Jahrs-Gebräuchen. 27

Exordia.

1.) Von den Römern ihren Diebus luſtricis. 45

2.) Gen. IV. 26. Zu derſelben Zeit fing man an zu predigen von dem Nahmen des HErrn. 48

3.) Cant. I. 3 Dein Nahme iſt wie eine ausgeſchüttete Salbe. 53

4.) Act. IV. 27. Warlich/ ſie haben ſich verſammlet wider dein heiliges Kind. 185

5.) Phil. II. 9. GOtt hat Chriſto einen Nahmen gegeben / der über alle Nahmen iſt. 187

6.) Joſ. V. 9. Heute habe ich die Schande Egypti von euch gewendet. 193

Evangelium Luc. II. 21.

21. Und da acht Tage um waren. 58

l. c. Uber dieſe acht Tage haben die Gelehrten unterſchiedliche gute und erbauliche Gedancken gehabt. 61. 70

l. c. Die Gläubigen und Frommen haben an ihrem JEſu:

1.) Ein rechtes Sonntags-Söhnlein. 62
2.) = = Montags = Söhnlein. 63
3.) = = Dienſtags-Söhnlein. 64
4.) = = Mittwochs-Söhnlein. 65
5.) = = Donnerstags-Söhnl. 66
6.) = = Freytags-Söhnlein. 67
7.) = = Sonnabends-Söhnl. 68

l. c. Von der Geſchwindigkeit und Flüchtigkeit der Zeit. 72

l. c. Von dem JEſus-Kindlein ſollen wir die edle Tugend des Gehorſams lernen. 82

Daß das Kind beſchnitten würde. 85

l. c.

l. c. Von der leiblichen Beſchneidung der Jüden/ ſo durch die Hand geſchicht. 89
l. c. Von der geiſtlichen Beſchneidung/ welche ohne Hand geſchicht. 104
l. c. Von der Pflicht der Beſchnittenen/in zwey Regeln.
1.) Beſchneide dich ſelbſt geiſtlicher Weiſe wohl. 109
2.) Erinnere dich fleißig deines heiligen Tauff-Bundes 114
Qv. Ob ſich mit der Beſchneidung Chriſti die Gnugthuung angefangen? 120
Qv. Obs nicht ſchon genung geweſen/ daß er allhier Blut vergoſſen/ oder ob es nöthig geweſen/ im Oel Garten/ am Creutze und andern Orten gantze Ströme Bluts flieſſen zu laſſen? 122
Da ward ſein Nahme genennet JEſus. 130
l. c. Dieſen Nahmen ſoll man an dieſem neu-Jahrs-Tage fleißig betrachten/ und ihn nicht geringe halten. 137
l. c. JEſus Nahme ſoll uns ſeyn: Nomen confeſſionis, adorationis & denominationis.
l. c. Von dem Nahmen der Papiſten/ da ſie ſich Jeſuiten nennen. 155
l c. Von unſerm allgemeinen Chriſten-Nahmen. 165
l. c. Von unſerm ſonderbahren Tauff-Nahmen. 173

Vers

Vers 21. Welcher genennet ward von dem Engel/ ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward. 177

l. c. GOtt hält gleichſam ein Protocoll über unſer Leben / ehe wir gebohren werden / und beſtimmt uns auch ſo gar unſere Nahmen. 179

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 182

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Sir. L. 24-26. Nun dancket alle GOtt/ der große Dinge thut . . und erlöſe uns/ ſo lange wir leben. 195

2.) Jer. IV. 4. Beſchneidet euch dem HErrn/ und thut weg die Vorhaut eures Hertzens / ihr Männer in Juda / und ihr Leute zu Jeruſalem / auff daß nicht mein Grimm ausfahre wie Feuer / und brenne / daß niemand löſchen möge/ um eurer Boßheit willen. 203

3.) Pſ. CXXI. 7. 8. Der HErr behüte dich . . von nun an biß in Ewigkeit. 206

Abdanckung.

1.) Ein ieglicher Tag hat ſeine Plage. 211

2.) Von dem Gebrauche der Jüden / da ſie am Neu-Jahrs-Tage ihre Sterbe-Kittel oder Toden-Hembde angezogen. 215

3.) ex Evangel. Und da acht Tage um waren. 220

Am Sonntage nach dem Neuen-Jahrs-Tage.

Exordia.

1.) Devt. XVII. 16. Und führe das Volck nicht wieder in Egypten/ weil der HErr geſagt hat/ daß ihr fort nicht wieder durch dieſen Weg kommen ſolt. 225

2.) Pſal. XXII. 1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen von der Hindin / die früh gejaget wird. 229

3.) Pſ. XCI. 15. Ich bin bey dir in der Noth/ ich will dich heraus reiſſen. 234

4.) Pſ. XC. 2. HErr GOtt/ der du unſer Zuflucht biſt. 401

Evangelium Matth. II. 13-23.

Da ſie aber hinweg gezogen waren = = er ſoll Nazarenus heiſſen. 239

Vers 13. Da ſie aber hinweg gezogen waren. 240

l. c. Die Mittel/ ſo einem von GOtt zu ſeiner Errettung an die Hand gegeben werden / ſoll man nicht liederlich in den Wind ſchlagen / ſondern zu guten Danck annehmen und gebrauchen. 241

l. c. Bey einbrechender Gefahr iſts unverboten zu fliehen. 245. 248

l. c. Von der Flucht. 246

Vers

Vers 13. Siehe/ da erſchien der Engel des HErrn dem Joſeph. 251
l. c. Des Dienſtes der Engel pflegt ſich GOtt noch heut zu Tage zu bedienen. NB. in denenjenigen Dingen / ſo den äuſſerlichen Zuſtand entweder der gantzen Kirchen und Republiqve, oder ein und des andern Frommen inſonderheit anlangen. 251
Im Traum. 261
l. c. Von Träumen. 261
l. c. Von dem wachſamen Wächter-Auge unſers GOttes / welches ſo denn wachet / wenn wir ſchlaffen/ und uns die Gefahr am nächſten iſt. 276
Stehe auff und nimm das Kindlein und ſeine Mutter zu dir. 281
Und fleuch in Egypten. 282
l. c. Von Chriſti Exilio, und wie wir daſſelbe anzuſehen haben. 285
l. c. Von der Chriſten Exilio, und wie wir daſſelbe anzuſehen haben. 287
l. c. Auff das Verſuchungs-Stündlein ſoll man ſich beyzeiten bereit und geſchickt halten. 298
Denn es iſt verhanden/ daß Herodes das Kindlein ſucht / daſſelbe umzubringen. 299
l. c. Wenn man dem Nächſten nicht mit Liſt beykommen kan/ legt man ſich aus raſender Wuth auff Gewalt und Tyranniſche Mittel. 300
l. c. GOttes Hülffe läſt ſich alsdenn gantz herrlich ſpüren wenn die Gefahr fürhanden/ daß man verderben ſoll. 302

l. c. Es gefällt dem lieben GOtt mit uns Menſchen / wenn er uns entweder aus einer groſſen Gefahr erretten / oder was Gutes thun will / mittelbahr zu handeln. 307

Vers 14. **Und er ſtund auff / und nahm das Kindlein und ſeine Mutter zu ſich.** 313. 316

l. c. Fromme Leute können weder ruhen noch raſten / biß ſie GOttes Befehl / der ihnen angedeutet worden / vollzogen. 314

l. c. Ehemann und Eltern ſollen ihr Weib und Kinder nicht verlaſſen. 317

l. c. JEſus und ſeiner Chriſten Ehre und Herrligkeit iſt in der Welt verborgen. 319

15. **Und bleib allda biß nach dem Tode Herodis.** 332

l. c. GOtt pflegt insgemein dem Elend / ſo er über die Seinigen verhänget / eine gewiſſe Zeit zu beſtimmen / wie lange es währen ſolle. 332

Auff daß erfüllet würde / das der HErr durch den Propheten geſagt hat. 325

l. c. GOtt iſt in ſeinem Worte wahrhafftig / und was er zuſaget / das hält er auch. 325

Aus Egypten hab ich meinen Sohn geruffen. 335

l. c. Die heil. Schrifft hat nur einen eintzigen Buchſtäblichen Verſtand / es werde mit eigentlichen oder verblümten Worten angedeutet. 339

16. **Da nun Herodes ſahe / daß er von den Weiſen betrogen war.** 342

l. c.

l. c. Womit einer ſündiget/ damit pflegt er auch gemeiniglich beſtrafft zu werden. 344
Vers 16. Ward er ſehr zornig. 349
l. c. Die Gottloſen können ſich in ihrem Zorn nicht mäßigen. 350
Und ſchickte aus/ und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten. 352
l. c. Wie der HErr / ſo ſind gemeiniglich auch deſſen Räthe und Diener. 353
l. c. JEſus weiß ſeine Verachtung ſchon zu rechter Zeit zu rächen und heimzuſuchen. 355
l. c. Von dem Bethlehemitiſchen Kinder-Morde. 357
Die da zwey Jährig und drunter waren. 363
18. Auff dem Gebürge hat man ein Geſchrey gehöret. 367
Viel Klagens / Heulens und Weinens. 360. 368
Rahel beweinet ihre Kinder / und wolte ſich nicht tröſten laſſen/ denn es war aus mit ihnen. 368. 369
l. c. Die rechtgläubige Kirche hat zum öfftern keine andere fata, als hier die weinende Rahel. 372
19. Da aber Herodes geſtorben war. 372
l. c. GOtt ſetzet den Tyrannen ihr Ziel / wie lange ſie wütten und toben ſollen/ nachmahls aber gehen ſie plötzlich zu Grunde. 377
20. Stehe auff/ und nimm das Kindlein/ ſ dem Leben ſtunden. 382

l. c. Wenn es über JEſum und ſeine Gliedmaſſen gehen ſoll/ ſo blaſen auch die wiedrigſten Gemüther ſodenn in ein Horn. 383

l. c. GOtt gönnet den Seinigen nach der Angſt und Trübſal auch wieder einigen Friede und Ruhe. 384

22\. **Da er aber hörete / daß Archelaus im Jüdiſchen Lande König war an ſtatt ſeines Vaters Herodis.** 385

Furchte er ſich dahin zu kommen. 386

l. c. In dem Lauffe der Gottſeeligkeit kleben uns noch immer ſündliche Fehler und Schwachheiten an. 387

23\. **Auff daß erfüllet würde = er ſoll Nazarenus heiſſen** 387

Diſpoſitiones.

α) **Uber das Evangelium.**

1.) à v. 13-15. p. 391. 401

2.) à v. 13-23. p. 395

β) **Uber die Bibliſchen Sprüche.**

1.) 2. Petr. II. 9. Der HErr weiß die Gottſeeligen aus der Verſuchung zu erlöſen/ die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts/ zu peinigen. 406

2.) Pſ. LV. 9. Zehle meine Flucht / faſſe meine Thränen in deinen Sack / ohne Zweiffel du zehleſt ſie. 410

Abdanckung.

1.) Unſer Leben iſt eine ſtetswährende Flucht. 415
2.) Unſer Leben iſt ein Traum/ und der Todt ein Schlaff. 420
3.) exv. 13. Von der Jüden Todes-Engel. 424

Am Tage der Erſcheinung Chriſti. 426.

Exordia.

1.) Von unterſchiedlichen Nahmen/ die dieſes Feſt führet / da es genennet wird / das groſſe neue Jahr / das Feſt der Heil. drey Könige. Der Tag der Erſcheinung. 426
2.) Rom. III. 29. Iſt denn GOtt allein der Jüden GOtt? Oder iſt er auch der Heyden GOtt? Freylich auch der Heyden GOtt. 431
3.) Cant. I. 4. Zeuch mich nach dir/ ſo lauffen wir. 436
4.) Rom. XVI. 5. 1. Cor. XVI. 15. Grüſſet Epænetum, welcher iſt der Erſtling unter denen aus Achaja in Chriſto. 633

Evangelium Matth. II. 1-12.

Da JEſus gebohren war - wieder in ihr Land. 442
1. Da JEſus gebohren war. 444
I. c. Wer JEſum finden will / muß ihn frühe ſuchen. 444

Vers

Vers 1. Zu Bethlehem im Jüdiſchen Lande/ zur Zeit des Königs Herodis. 451

l. c. JEſus von Nazareth iſt der verſprochene Meßias. 451

l. c. Wie die Unterthanen ſind/ nach dem pflegt GOtt die Obrigkeit zu geben. 454

Da kamen die Weiſen aus Morgen-Lande. 457

l. c. GOtt will in ſeinem Reiche und in der Chriſtl. Kirche auch große und vornehme Leute haben. 479

l. c. Weltliche und irrdiſche Dinge können eines gottſeligen Menſchen Verlangen nicht ſtillen/ es müſſen himmliſche und überirrdiſche Dinge ſeyn. 485

l. c. Diejenigen/ ſo GOttes Wort nahe haben/ achten es offt nicht/ da hingegen andere/ ſo weit darnach reiſen müſſen/ es viel begieriger hören. 490

l. c. Das Reiſen in fremde Länder iſt nicht allerdings zu verwerffen. 494

2. Wo iſt der neugebohrne König der Jüden? 501

l. c. Chriſtus iſt ſchon vor ſeinem Tode/ und ſo lange er ſichtbarlich auff Erden herum gewandelt/ nicht der bloßen Auffwartung nach/ ſondern würcklich und in der That ein König geweſen. 503

Wir haben ſeinen Stern geſehen. 507

l. c. Aus dem Geſtirne erkennen wir die Krafft und Wunder-Macht des großen GOttes. 514

l. c. GOtt verſchafft denen/ die ihn begehren zu erkennen und zu dienen/ immer Hülffe und Gelegenheit darzu. 518

l. c. Lehrer und Prediger müſſen ſich in ihrer Lehr-Art nach der Fähigkeit ihrer Zuhörer richten und beqvemen. 520

l. c. Von der Magia naturali. 522

Und ſind kommen ihn anzubeten. 539

l. c. Von der dem HErrn Chriſto zukommenden Ehre der Anbetung. 541

3. Da das der König Herodes hörete/ erſchrack er. 544

l. c. Die Gottloſen haben keinen Friede. 544

l. c. Groſze Könige und Herren können nicht andere zu Mit-Conſorten und Neben-Regenten leiden. 551

Und mit ihm das gantze Jeruſalem. 555

l. c. Wie der HErr iſt/ ſo pfleget auch gemeiniglich der Knecht zu ſeyn. 556

4. Und ließ verſammlen alle Hoheprieſter. 557

l. c. Der weltliche Stand kan des geiſtlichen/ und der geiſtliche des weltlichen Standes nicht entbehren. 557

l. c. Die Macht und Gewalt Concilia und Religions-Geſpräche auszuſchreiben und zu beruffen hat die weltliche Obrigkeit. 559

5. Und ſie ſagten zu ihm: Zu Bethlehem. 567

l. c. Lehrer und Prediger ſollen fleißig in der Bibel ſtudiren/ und nicht andere Dinge tractiren. 568

Vers 6. Und du Bethlehem im Jüdiſchen Lande biſt mit nichten = der über mein Volck Jſrael ein HErr ſey. 574
l. c. Aus einem ſchlechten Bauer-Hüttlein und von geringen Orte kan ie zuweilen ein groſſer Mann hervor kommen. 577
7. Da berieff Herodes die Weiſen heimlich. 579
l. c. Herodes / ein Bild der Heuchler und Falſchen. 580
8. Und weiſet ſie gen Bethlehem und ſprach: Forſchet fleißig nach dem Kindlein / = = und es anbete. 584
l. c. Gottloſe Leute pflegen ihren heßlichen Sünden-und Laſter-Ruß mit den hellgläntzenden Tugend-Farben anzuſtreichen. 585
9. Da ſie nun den König gehöret hatten / zogen ſie hin. 588
l. c. Jn Guten muß man beſtändig fortfahren. 588
l. c. Hohe-Prieſter und Schrifftgelehrten ſind ein Muſter und Abriß der ungeiſtlichen Geiſtlichen. 589
10. Da ſie den Stern ſahen / wurden ſie hoch erfreuet. 592
l. c. Die Freude an und über GOtt iſt die gröſte und beſte. 593
11. Und ſie giengen in das Hauß / und funden das Kindlein = Gold / Weyrauch und Myrrhen. 594

l. c. Von der göttlichen Verehrung und Anbetung Chriſti. 598

l. c. Zur Erhaltung des GOttes-Dienſtes/ Kirchen und Schulen / und wenn es ſonſt die dringende Noth des Nächſten erfordert / muß man etwas contribuiren. 606

12. **Und GOtt befahl ihnen im Traum/ daß ſie ſich nicht ſolten wieder zu Herodes lencken.** 609

l. c. GOtt pfleget von ſeinem elenden und verachteten Häufflein die bevorſtehende Gefahr wunderlich abzuwenden. 610

l. c. Zu ungläubigen und böſen Leuten ſoll man ſich nicht halten 612

Und zogen durch einen andern Weg/ wieder in ihr Land. 613

l. c. Ein Abriß von der Bekehrung des Menſchen. 614

l. c. Von dem großen Heyl/ das GOtt den Heyden wiederfahren laſſen / indem er ſie zu dem Reiche ſeines Sohnes/ zur Chriſtl. Kirche beruffen hat. 616

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 628

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Pſ. CXVII. 1. 2. Lobet den HErrn alle Heyden / . über uns in Ewigkeit/ Alleluja. 645

2.) Eſa. XLIX. 6. Es iſt ein geringes / daß du mein Knecht biſt/ die Stämme Jacob auffzu-

rich

richten . daß du ſeyſt mein Heyl/ biß an der Welt Ende. 649

3.) Num. XXIV. 17. Es wird ein Stern aus Jacob auffgehen/ . und verſtöhren alle Kinder Seth. 651

Abdanckung.

1.) Das menſchliche Leben unter dem Bilde einer Reiſe. 654

2.) Myrrhen / ein Bild der Bitterkeit des Lebens und des Todes. 661

3.) ex v. 1. Zur Zeit des Königs Herodis. l. c. Das menſchliche Leben iſt offt kurtz / daß mans bey Tagen und nicht bey Jahren abzehlen muß. 665

Am erſten Sonntage nach der Erſcheinung Chriſti. 666.

Exordia.

1.) Cant. III. 1-4. Ich ſuchte des Nachts in meinem Bette / - da fand ich / den meine Seele liebet. 666

2.) Hagg. II. 10. Es ſoll die Herrligkeit dieſes letzten Hauſes gröſſer werden / denn des erſten geweſen iſt. 671.

3.) Tob. X. 1-16. XI. 10-12. Von des Tobiä Eltern ihrer Bekümmerniß / über das lange Auſſenbleiben ihres Sohnes/ und derſelben Freude und Vergnügen über deſſen glückliche Rück-und Ankunfft. 676

4.) Pſ. XLII. 11. Es iſt als ein Mord in meinen Beinen / daß mich meine Feinde ſchmähen/ wenn ſie täglich zu mir ſagen: Wo iſt nun dein GOtt. 898

Evangelium Luc. II. 41-52.

Und ſeine Eltern giengen alle Jahre gen Jeruſalem = bey GOtt und den Menſchen. 680

41. Und ſeine Eltern. 684

l. c. Fromme Leute laſſen ſich zu guten Wercken nicht zwingen/ ſondern thun dieſelben freywillig. 685

l. c. Von der Gottſeligkeit und Tugenden des weiblichen Geſchlechtes. 689

Giengen alle Jahr gen Jeruſalem. 693

l. c. Obgleich dem lieben GOtt der Privat-Gottes-Dienſt ſehr angenehm iſt / ſo hat er doch darneben zu allen Zeiten / ihn öffentlich zu ehren/ einen gewiſſen Ort beſtimmet. 694

Auffs Oſter-Feſt. 702

Qv. 1. Obs auch recht / gewiſſe Feſt-Tage im Jahre zu halten? 706

2. Zu was Ende ſolche Feſt-Tage angeſtellet werden? 709

3. Wie ſolche Feſt-Tage gebührend ſollen gefeyert werden? 711

l. c. Hieraus wollen die Papiſten ihre Wallfarten erweiſen/ aber vergebens. 716

42. Und da JEſus zwölff Jahr alt war. 730

l. c. Von der Chriſten Gebrauch / da ſie ihre Kin-

Kinder im zwölfften Jahre ihres Alters mit zum H. Abendmahle nehmen. 732
l. c. Kinder ſollen von ihren Eltern ſtracks von Jugend auff zur GOttes-Furcht / zu Kirchen und Schulen angewöhnet und gehalten werden. 732
Nach Gewohnheit des Feſtes. 735
l. c. Die Papiſten wollen hieraus erweiſen / man könne bißweilen aus guter Intention ſich eine Art GOtt zu dienen ausſinnen / die er eben in ſeinem Worte nicht ausgedrücket hat. 736
43. Und da die Tage vollendet waren. 745
l. c. Wie man des GOttes-Dienſtes recht und völlig ab- und auswarten ſolle. 746
Und ſie wieder zu Hauſe giengen. 749
Bleib das Kind JEſus zu Jeruſalem. 750
l. c. Man ſiehets einem Kinde bald an / worzu es Luſt hat / und was dereinſt aus ihm werden wird. 750
Und ſeine Eltern wuſtens nicht. 756
l. c. Kinder ſollen ohne Vorwiſſen der Eltern nichts vornehmen. 757
l. c. Die Jungfrau Maria iſt nicht ohne Sünde empfangen worden. 760
l. c. Das wiederfähret Chriſten noch heut zu Tage vielfältig / daß ſie Chriſtum verliehren. 762
44. Sie meyneten aber. 771
l. c. Der Selbſt-Betrug iſt ſehr gemein und ſchädlich. 772
Er wäre unter den Gelehrten. 782

l. c. Gottſelige Leute pflegen ſich gerne zu ihres gleichen zu halten. 783

Und ſuchten ihn unter den Gefreundten. 785

l. c. Von der Pflicht derjenigen / die JEſum würcklich oder nur der Einbildung nach / verlohren haben / ſie müſſen ihn wieder ſuchen / und zwar eiffrig und beſtändig / und am rechten und gehörigen Orte. 786

46. **Und es begab ſich / nach dreyen Tagen funden ſie ihn im Tempel ſitzen mitten unter den Lehrern.** 799

l. c. An Chriſto haben wir eine ſchöne Probe der Demuth. 803

l. c. Chriſto iſt die göttliche Weißheit gleich im erſten Anfang ſeiner Empfängnüß mitgetheilet geweſen. 806

Daß er ihnen zuhörete / und ſie fragte. 809. 833

l. c. Junge Leute pflegt GOtt offt vor der Zeit mit einem geſchwinden und fähigen Ingenio zu begaben / daß ſie in der zarteſten Blüte ihrer Jahre dasjenige gleichſam ſpielende begreiffen können / was andere kaum in hohen Alter / und mit groſſer Mühe vor ſich bringen. 812

l. c. Die Jugend ſoll an und vor ſich niemanden in Wege ſtehen / daß er deßwegen nicht ſolte zu öffentlichen Aemtern / ſonderlich in der Kirchen GOttes können admittiret und zugelaſſen werden. 822

l. c. Die in den niedrigen und hohen Schulen üblichen Exercitia, ſo im diſputiren / perori-

oriren/ u. d. g. Stücken beruhen/ ſind nicht zu verwerffen. 834

Daß er ihnen zuhörete. 841

l. c. Unſere Pflicht erfordert/ daß wir in der Kirche hören ſollen. 841

Und ſie fragte. 845

l. c. Wer andere lehren will/ muß zuvor ſelbſt was lernen und andere fragen. 845

47. Und ſie verwunderten ſich ſeines Verſtandes und ſeiner Antwort. 847

48. Und da ſie ihn ſahen/ entſatzten ſie ſich. 847

Mein Sohn/ warum haſt du uns das gethan? Siehe/ dein Vater und ich haben dich mit Schmertzen geſucht. 848

l. c. Eltern ſind befugt/ ja verbunden/ ihre Kinder/ wenn ſie wo unrecht handeln/ zur Rede zu ſetzen/ und zu ſtraffen. 852

l. c. Weiber ſollen ſich gegen ihre Männer demüthigen/ und ſie ehren. 853

l. c. Lehrer und Prediger ſollen als geiſtliche Väter ihre Zuhörer und geiſtl. Kinder/ wenn ſie ſich von JEſu verlohren/ mit allem Fleiße ſuchen 856

49. Was iſts/ daß ihr mich geſuchet habt? Wiſſet ihr nicht/ daß ich ſeyn muß in dem/ das meines Vaters iſt. 863

l. c. Das Amt/ ſo einem von GOtt anbefohlen worden/ iſt allen andern Verrichtungen vorzuziehen. 865

51. Und er gieng mit ihnen hinab / und kam gen Nazareth / und war ihnen unterthan. 868

l. c. Von dem Gehorſam Chriſti / als ein Stück ſeines Hohenprieſterl. Amts. 870

l. c. Kinder ſollen ihren Eltern unterthan ſeyn. 871

Und ſeine Mutter behielt alle dieſe Worte in ihrem Hertzen. 875

l. c. GOttes Wort muß zu Hertzen genommen / und darinne verwahret werden. 876

52. Und JEſus nahm zu an Weißheit / Alter und Gnade bey GOtt und den Menſchen. 877

l. c. Die Calviniſten wollen hieraus erweiſen / daß Chriſto die göttlichen Eigenſchafften nicht wären mitgetheilet worden / aber vergebens. 879

l. c. Joſeph und Maria zeigen mit ihrem Exempel / welchergeſtalt Eltern ihre Kinder wohl und löblich erziehen ſollen. 881

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 887

β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Eph. VI. 1-3. Ihr Kinder ſeyd gehorſam euern Eltern in dem HErrn / . und du lange lebeſt auff Erden. 902

2.) Eph. VI. 4. Ihr Väter reitzet eure Kinder nicht zum Zorn / ſondern ziehet ſie auff in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. 906

Ab-

Abdanckung.

1.) Aller frommen Kinder GOttes ihr Leben iſt ein Heimgang. 908

2.) Der Hingang der Eltern Chriſti auffs Oſter-Feſt erwecket in uns viel erbauliche Sterbens-und Todes-Gedancken. 913

3.) Bey einem Winde. Es werde nicht verlohren/ ſondern gehe voran und werde wiedergefunden. 917

Am andern Sonntage nach der Erſcheinung Chriſti.

Exordia.

1.) Die Papiſten haben ſich in Ehe-Sachen gewiſſe Patronen und Vorſteher erkohren. 918

2.) Ebr. XIII. 4. Die Ehe ſoll ehrlich gehalten werden bey allen. 921

3.) Von der Hochzeit unſerer erſten Eltern im Paradieß. 925

Evangelium Joh. II. 1-12.

Und am dritten Tage ward eine Hochzeit - - und ſeine Jünger gläubten an ihn. 931

1. Und am dritten Tage. 932

l. c. Dieſe drey Tage legen etliche in geiſtlichen Verſtande aus. 934

l. c.

l. c. Unter den heiligen und göttlichen Zahlen/ darunter ſowohl die Heiligen GOttes/ als kluge Weitgelehrten iederzeit viel große Geheimnüſſe eingeſchloſſen und verſtecket zu ſeyn erachtet/ iſt auch dieſe dritte Zahl. 934

Ward eine Hochzeit. 942

l. c. Man ſoll lieber in öffentlicher Gemeine/ als zu Hauſe und ingeheim Hochzeit machen/ und iſt daher ein öffentlicher Kirchgang ein anſtändiges Werck. 945

Qv. Ob die Prieſterliche Einſegnung höchſt von nöthen ſey? 949

l. c. Es iſt allerdings vergönnt und zugelaſſen/ bey hochzeitlichen Ehren-Tagen ein ehrlich Gaſtmahl zu halten. 952

Qv. Ob auch das Tan..n auff Hochzeiten vergönnet und zugelaſſen ſey? 955

Qv. Was von der Muſic bey Hochzeiten zu halten ſey? 959

l. c. Von der Prieſter-Ehe. 961

Zu Cana in Galiläa. 967

l. c. Die gottſeligen Lehrer haben dieſen Hochzeit-Ort auff unterſchiedliche Art in geiſtlichen Verſtande erkläret. 967

2. **Und die Mutter JEſu war da.** 974

l. c. Nahe Bluts-Verwandten ſollen ihren Kindern und Freunden bey ihren Hochzeitlichen und andern Ehren-Tagen an die Hand gehen/ und mit zum beſten ſehen. 974

Vers

Vers 2. JEſus aber und ſeine Jünger wurden auch mit zur Hochzeit geladen. 975
l. c. Fromme und gottſelige Leute ſoll man zur Hochzeit und andern Mahlen einladen. 976
3. Und da es am Wein gebrach. 984
l. c. Eheſtand iſt ein Weheſtand. 985
Sie haben nicht Wein. 987
l. c. Die Papiſten ſchlieſſen hieraus: Maria ſey es/ die uns bey GOtt das Wort rede/ und um deßhalben angeruffen werden müße. 988
4. Weib/ was hab ich mit dir zu ſchaffen. 991
l. c. Maria wird unbillig als eine Mittlerin und Fürbitterin von den Papiſten verehret und angebetet. 992
l. c. Fälſchlich wird hieraus geſchloſſen/ daß Kinder ihren Eltern übers Maul fahren dürffen. 995
l. c. Kinder ſollen ſich wider ihrer Eltern Willen nicht verheyrathen. 995
l. c. GOtt gehet noch heut zu Tage mit den Seinen offt hart um. 1003
Meine Stunde iſt noch nicht kommen. 1005
l. c. Dieſe Worte zeigen von Chriſti Macht/ Vorſorge/ Weißheit und Mittleiden. 1005
5. Was er euch ſaget/ das thut. 1007
l. c. Rechtſchaffene Chriſten haben die Art/ daß ſie die wohlgemeynte Züchtigung ſowohl von GOtt als ihren Neben-Chriſten gerne annehmen. 1007
l. c. Was GOTT ſaget/ ſollen Chriſten thun. 1009

Vers 6. Es waren aber allda ſechs ſteinerne Waſſer-Krůge. 1013
l. c. Von der geiſtlichen und innerlichen Seelen-Reinigkeit. 1014
9. Als aber der Speiſe-Meiſter koſtet den Wein. 1019
l. c. Chriſtus verkehret endlich alles Creutz-Waſſer in Wein/ und alles Trauren in Freude. 1020
l. c. Bier-und Wein-Schlåuche finden in dieſen Worten nichts/ ihre verſoffene Trunckenheit zu billigen. 1022
Qv. Was von Geſundheits-Trincken zu halten? 1024
l. c. Damit wird verblůmter Weiſe die Art der Welt und des Reichs Chriſti angezeiget. 1026
11. Dieß iſt das erſte Zeichen / das JEſus thåt/ geſchehen zu Cana in Galilåa/ und offenbahret ſeine Herrligkeit / und ſeine Jůnger glåubten an ihn. 1029
l. c. Von Zeichen und Wundern. 1029
l. c. Vom Eheſtande. 1029
l. c. Bey Eheſtifftungen wird ſchon des Todes gedacht. 1037
l. c. Aus Hochzeit-Tagen ſind vielmahl Trauer-Tage worden. 1039
l. c. Ob ein Pathe ſeine Tauff-Pathin heyrathen důrffe. 1043

Di-

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1047
β) Uber die Bibliſchen Sprůche.
1.) 1. Cor. VII. 28. So du aber freyeſt / ſůndigeſt du nicht / und ſo eine Jungfrau freyet / ſůndiget ſie nicht / doch werden ſolche leibliche Trůb ahl haben. 1057
2.) Gen. II. 18. Und GOtt der HErr ſprach: Es iſt nicht gut / daß der Menſch alleine ſey / ich will ihm eine Gehůlffin machen / die um ihn ſey. 1060
3.) Pſ. XIII. 1. HErr / wie lange wilt du mein ſo gar vergeſſen? Wie lange verbirgeſt du dein Antlitz fůr mir? 1063

Abdanckungen.

1.) Das ewige Leben unter dem Bilde einer Hochzeit. 1064
2.) Chriſti Kröhnungs-Tag / wird ein Tag der Hochzeit / und der Freude ſeines Hertzens genennet. 1069
3.) Meine Stunde iſt noch nicht kommen. 1075

Am dritten Sonntage nach der Erſcheinung Chriſti. 1081.

Exordia.

1.) 2. Paral. XVI. 12. Und Aſſa ward kranck, ſondern die Aertzte. 1082

2.) Exod. XV. 26. Jch bin der HErr / dein Artzt. 1086

3.) Pſ. XIII. 6. Mein Hertz freuet ſich / daß du ſo gerne hilffeſt. 1090

4.) Matth. IV. 23. Und JEſus gieng umher im gantzen Galiläiſchen Lande / - - und heilet allerley Seuchen und Kranckheiten im Volck. 1231

Evangelium Matth. VIII. 1-13.

Da JEſus vom Berge herab gieng - - zu derſelbigen Stunde. 1095

1. Da JEſus vom Berge herab gieng. 1096

l. c. Wenn wir mit GOtt handeln / beten / ſingen / Predigt hören / und andere geiſtliche Ubungen vornehmen wollen / müſſen wir unſer Hertz von der Erden abreiſſen / und Himmelwerts erheben. 1098

Folgete ihm viel Volcks nach. 1103

l. c. Von der Hertzdringenden Krafft des göttlichen Worts / vermöge welcher es die Hertzen der Menſchen alſo einnimmt / daß ſie anders nicht thun können / ſie müſſen deſſen Anführung folgen. 1104

2. Und ſiehe ein Auſſätziger kam. 1108

l. c. Die Kranckheiten ſind eine Straffe der Sünden. 1111

l. c. Die Kranckheiten ſind ſehr nützlich. 1117

Betet ihn an. 1120

l. c. Dem Menſchen Chriſto iſt die göttliche Ehre der Anbetung mitgetheilet worden. 1121

Vers

Vers 2. Und ſprach: HErr/ ſo du wilt/ kanſt du mich wohl reinigen. 1125

l. c. Das Zeitliche ſoll man mit Bedingung des göttlichen Willens bitten. 1126

3. Und JEſus ſtreckte ſeine Hand aus/ rühret ihn an. 1140

l. c. Der menſchlichen Natur Chriſti iſt die lebendigmachende Krafft mitgetheilet worden. 1141

Und JEſus ſprach: Ich wills thun/ ſey gereiniget/ und alsbald ward er von ſeinem Auſſatz rein. 1145

l. c. JEſus iſt der beſte Artzt und Helffer. 1145

4. Siehe zu/ ſags niemanden. 1143

l. c. Von unſern Thaten und Gaben ſollen wir keinen großen Eſtat machen. 1154

Sondern gehe hin/ und zeige dich den Prieſtern/ und opffere die Gabe/ die Moſes befohlen hat/ zu einem Zeugnüß über ſie. 1160

l. c. Das heilige Predigt-Amt ſoll man gebührend ehren. 1161

Und nehren. 1168

5. Da aber JEſus eingieng zu Capernaum/ trat ein Hauptmann. 1177

l. c. Ein Soldate ſeyn/ und kriegen/ iſt an ſich ſelbſt nicht unrecht. 1177

l. c. Der Soldaten-Stand iſt an Ausübung allerhand Chriſtlicher Tugenden nicht verhinderlich. 1179

Vers 6. HErr / mein Knecht liegt zu Hauſe. 1184

l. c. In der Chriſtlichen Kirche ſind unterſchiedliche Stände / und im Hauß-Stande iſt zwiſchen Herren und Knechten ein Unterſcheid. 1185

l. c. Von der Pflicht der Herren und Knechte gegen einander. 1191

l. c. Vor unſern Neben-Chriſten in ſeiner Noth/ und ſonderlich in ſeiner Kranckheit bey GOtt eine Vorbitte zu thun/ iſt ein ſehr nöthig und nützlich Werck. 1200

7. JEſus ſprach: Ich will kommen und ihn geſund machen. 1207

l. c. Von der Gütigkeit GOttes und unſers JEſu / da er offt mehr giebt / als wir bitten. 1208

8. HErr / ich bin nicht werth / daß du unter mein Dach geheſt / ſondern ſprich nur ein Wort / ſo wird mein Knecht geſund. 1209

l. c. Bey uns iſt gar keine Würdigkeit anzutreffen / die GOtt uns Guts zu thun bewegen könnte / wenn uns ſolches unſer Hertz / oder auch andere Leute gleich tauſendmahl überreden wollen. 1210

l. c. Der rechte Glaube iſt der Art/ daß er nicht ſiehet auff das / was einem in die Sinne fällt/ ſondern ſich allein auff GOttes Wort verläſſet. 1211

9. Denn ich bin ein Menſch/ darzu der Obrigkeit unterthan - ſo thut ers. 1213

l. c.

l. c. Von der göttlichen Macht und Gewalt / welche vermöge der perſöhnlichen Vereinigung der Menſchheit Chriſti mitgetheilet worden. 1214
l. c. Dieſer Hauptmann ſamt ſeinen Soldaten geben uns ein Muſter und Abriß einer Gott-gefälligen Militz. 1214
10. Da das JEſus hörete / verwunderte er ſich/ und ſprach: Warlich/ ich ſage euch / ſolchen Glauben habe ich in Iſrael nicht funden. 1218
l. c. Von der hohen Vortreffligkeit des wahren Glaubens. 1219
l. c. Offt thun es Heyden den Chriſten in denen Tugenden zuvor. 1221
11. Aber ich ſage euch/ viel werden kommen - - Heulen und Zähnklappen. 1224
l. c. Aus der Jüden Fall iſt den Heyden das Heyl wiederfahren. 1226
13. Und JEſus ſprach zu dem Hauptmann: Gehe hin / dein Glaube hat dir geholffen/ und ſein Knecht ward geſund zu derſelbigen Stunde. 1226
l. c. Dem Glauben kan GOtt nichts verſagen. 1227

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1227
β) Uber die Bibliſchen Sprüche.
1.) Eph. VI. 5-8. Ihr Knechte ſeyd gehorſam - - er ſey ein Knecht oder ein Freyer. 1244

2.) Eph. VI. 9. Und ihr Herren thut auch daſſelbige gegen ihnen/ und laſſet das Dräuen/ und wiſſet/ daß auch euer HErr im Himmel iſt/ und iſt bey ihm kein Anſehen der Perſon. 1247

3.) Jac. V. 16. Betet für einander/ daß ihr geſund werdet. 1249

Abdanckung.

1.) Von dem Könige in Macedonien Philippo/ welcher ſich zuruffen ließ: Philippe/ gedencke/ daß du ein Menſch ſeyſt? 1252

2.) Die Welt iſt ein Siech-Hauß/ darinnen die Menſchen vielen Kranckheiten unterworffen. 1258

Am vierdten Sonntage nach der Erſcheinung Chriſti.

Exordia.

1.) Pſ. XXIX. 3. Der GOtt der Ehren donnert/ der HErr auff großen Waſſern. 1266

2.) Pſ. CVII. 26.-28. Ihre Seele verzagete für Angſt/ = = daß die Wellen ſich legeten. 1271

3.) Von drey vornehmen Perſohnen auff dem Waſſer. V. T. 1275

Evan-

Evangelium Matth. VIII. 23-27.

Und JEſus trat in das Schiff/ ⸗ daß ihm Wind und Meer gehorſam iſt? 1279

Vers 23. Und JEſus trat in das Schiff. 1279

l. c. Wenn ordentliche Mittel verhanden ſeyn/ ſoll man ſie nicht verachten / ſondern mit Danck annehmen und gebrauchen. 1280

l. c. Der Schiffer=Stand iſt ein heiliger und geſegneter Stand. 1284

l. c. Die Kirche fället mit äuſſerlicher Pracht nicht in die Augen / ſondern iſt für der Welt geringe. 1295

l. c. Das Schifflein iſt ein Bild der Chriſtlichen Kirchen. 1303

Und ſeine Jünger folgeten ihm. 1310

l. c. JEſu ſollen wir folgen nicht allein zu der Zeit/ wenn er uns auff dem trocknen Lande führet / das iſt/ bey guten Tagen/ ſondern auch wenn er uns auffs Balckenloſe Meer / das iſt / ins bittere Creutz-Waſſer führet / und uns von den Wellen und Fluthen allerley Wiederwärtigkeiten anfechten läſſet. 1311

24. Und ſiehe / da erhub ſich ein groß Ungeſtüm im Meer. 1315

l. c. Wo Chriſtus ſeine Kirche hinpflantzet/ da ſucht der Teuffel ſolches auffs äuſſerſte zu verhindern. 1316

l. c. Mit des Menſchen zeitlichen Glückſeeligkeit auff Erden iſts offt bald und unvermuther geſchehen. 1325

l. c. Von unterſchiedlichen gewaltigen und ſchädlichen Meers Sturme und Waſſer-Schaden/ ſo ſich anderweit begeben. 1335

Und er ſchlieff. 1337

l. c. Chriſtus hat eine wahrhafftige/ vollkommene und uns Menſchen in allen gleiche Natur/ mit allen Theilen/ und allen weſentlichen und natürlichen Eigenſchafften an ſich genommen. 1338

25. Die traten zu ihm/ und weckten ihn auff/ und ſprachen: HErr/ hilff uns. 1341

l. c. Chriſtus iſt der rechte Waſſer-GOtt. 1341

l. c. Der Todt in Waſſern iſt eine des Menſchen Natur wiedrige und entſetzliche Todes-Art 1345

l. c. Wer nicht kan beten/ lerne nur ſchiffen. 1349

26. O ihr Kleingläubigen. 1358

l. c. Der ſchwache Glaube iſt ein rechter Glaube 1360

Warum ſeyd ihr ſo furchtſam. 1372

l. c. Des Menſchen Hertz iſt ein trotzig und verzagt Ding. 1373

Und ſtund auff/ und bedrohete den Wind und das Meer. 1377

l. c. JEſus iſt ein HErr der Natur/ der er nach Gefallen befehlen und gebiethen kan. 1379

l. c.

l. c. Die Winde ſind dem Menſchen zum Nutz aber auch zur Straffe erſchaffen. 1387

Da ward es gantz ſtille. 1390

l. c. JEſus iſt der beſte Wettermacher. 1391

Qv. Ob der Satan und ſeine Inſtrumenta, die Hexen/ können Winde machen/ und herfür bringen? 1396

l. c. Nach dem Ungewitter läſſet GOtt die Sonne wieder ſcheinen / und nach dem Heulen und Weinen überſchüttet er uns mit Freuden. 1398

l. c. Von der wunderbahren Erhaltung GOttes aus groſſen Waſſers-Nöthen. 1401

27. **Die Menſchen aber verwunderten ſich und ſprachen: Was iſt das für ein Mann / daß ihm Wind und Meer gehorſam iſt.** 1408

l. c. GOtt und ſeine Thaten können nicht ergründet/ ſondern müſſen nur andächtig verwundert werden. 1410

l. c. Da Sinnloſe Geſchöpffe/ Wind und Meer/ GOtt ſo willig gehorchen/ ſo iſts eine Schande / daß vernünfftige Menſchen ihme ſo offt den ſchuldigen Gehorſam entziehen. 1411

Diſpoſitiones.

α) **Uber das Evangelium.** 1412

β) **Uber die Bibliſchen Sprüche.**

1.) Pſ. XLIV. 24. Erwecke dich/ HErr/ warum ſchläffeſt du? Wache auff/ und verſtoſſe uns nicht ſo gar. 1423

2.) Pſ. XLVI. 2. - 4. GOtt iſt unſer Zuverſicht und Stärcke / = und von ſeinem Ungeſtüm die Berge einfielen. 1425

3.) Jon. II. 7. Ich ſanck hinunter zu der Berge Gründe / die Erde hatte mich verriegelt ewiglich. Aber du haſt mein Leben aus dem Verderben geführet / HErr mein GOtt. 1426

Abdanckung.

1.) Das menſchliche Leben unter dem Bilde einer Schiffarth. Sive de Chriſtianorum in vitam æternam navigatione. 1429

2.) Unterſchiedene Materialien / ſo in dergleichen Fällen nach eigenen Belieben können angewendet werden. 1434

3.) Die Gräber ſind das Caput Bonæ ſpei. 1442

ENDE
des Andern Theils.

Scia-

Sciagraphia Deliciarum Evangelicarum, PARS III.

Das iſt: Der Evangeliſchen Ergötzligkeiten kurtzer Entwurff/ Dritter Theil.

Am fünfften Sonntage nach der Erſcheinung Chriſti.

Exordia.

1.) Pſ. LXXVIII. 2. Ich will meinen Mund auffthun in Sprüchen. 3

2.) Von den viererley Ackern/ ſo die alten Kirchen-Lehrer Gott dem HErrn beygeleget haben. 8

3.)

3.) Lev. XIX. Du ſolt dein Feld nicht beſäen mit mancherley Samen. 136

4.) Jer. XXIII. 28. Wie reimt ſich Stroh und Weitzen zuſammen. 141

Evangelium Matth. XIII. 24-30.

Er legte ihnen ein ander Gleichnüß für ‒ ſammlet mir in meine Scheuren. 14

24. Er legte ihnen ein ander Gleichnüß für. 15

l. c. Lehrer und Prediger mögen in ihren Sermonen wohl Gleichnüſſe und Exempel anführen. 16

l. c. Das vornehmſte Geſetz eines Lehrers ſoll ſeyn / die Erbauung des Volcks / und zu deſſen Erlangung Einfalt der Lehre. 20

Das Himmel Reich. 32

l. c. Von der hohen und großen Glückſeligkeit dererjenigen / ſo ſich in der Chriſtlichen Kirche befinden. 34

Iſt gleich einem Menſchen / der guten Saamen auff ſeinen Acker ſäet. 41

l. c. Von der großen Liebe unſers JEſu / die er gegen uns Menſchen träget. 42

l. c. Das Land-Leben und Feld-Bau iſt ein ſolcher Stand / der GOtt mit nichten mißfällt. 44

l. c Das Wort GOttes iſt der Saame. 54

25. Da aber die Leute ſchlieſſen.

l. c Die fleiſchliche Sicherheit / wenn die / ſo über ihre Untergebene wachen ſollen / ſchlaffen / ja ein jeder ſeiner Seeligkeit ſelbſt nicht wahrnimmt

nimmt/ iſt ein Uhrſprung groſſes Unheils in allen Ständen. 56

l. c. Wenn fromme Lehrer/ Regenten/ oder auch ſonſt im Hauß-Stande ehrliche Biedermänner durch den zeitlichen Todt entſchlaffen/ ſo ziehet ihr Todt gemeiniglich viel Unheil in der Kirche/ Republic und Hauß-Weſen nach ſich. 66

Da kam der Feind/ und ſäet Unkraut unter den Weitzen 69. 73

l. c. Von dem Fluch/ welcher nach dem Fall über den Erd-Boden ergangen/ daß er Dorn und Diſteln tragen ſoll. 70

Qv. Ob der Acker auch Dornen und Diſteln würde getragen haben/ wenn wir im Stande der Unſchuld blieben wären. 70

l. c. GOtt iſt nicht ein Verſucher der Sünden/ und Urſache der Ketzereyen/ ſondern der Feind/ der leidige Teuffel. 75

l. c. Die Chriſtliche Kirche iſt hiernieden auff Erden in ihrem äuſſerlichen ſichtlichen Zuſtande nicht ſo rein/ heilig und vollkommen/ daß gar keine Gottloſen mit untermenget ſeyn ſolten. 78

26. **Da nun das Kraut wuchs und Frucht brachte/ da fand ſich auch das Unkraut.** 83

l. c. Von den Ketzereyen und derſelben eigentlichen Art und Beſchaffenheit. 83

27. **Wilt du denn/ daß wir hingehen/ und es ausgeten? 92**

l. c. In Religions-und Glaubens-Sachen ſollen wir nichts vor uns anfangen / ſondern zuvor den Mund des HErrn fragen; Das iſt: Alles nach der Vorſchrifft des göttlichen Worts einrichten. 92

l. c. Eifern iſt zwar gut / aber wenn es immerdar geſchicht ums Gute. 93

29. **Er ſprach: Nein / auff daß ihr nicht zugleich den Weitzen mit ausrauffet / ſo ihr das Unkraut ausgetet** 100

l. c. Die Urſachen / warum GOtt das Unkraut allerley Ketzereyen auff dem Acker der Chriſtlichen Kirchen wolle geduldet wiſſen / ſind / daß der Gottloſe möge bekehret / und der Fromme geübet werden. 101

30. **Laſſet beydes mit einander wachſen.** 111

l. c. Wie man mit den Kätzern verfahren ſoll. 111

Qv. Ob man auch die Juden in einer Chriſtlichen Republic dulden ſoll? 120

Biß zur Erndte / und um die Erndten-Zeit will ich zu den Schnittern ſagen: Sammlet zuvor das Unkraut / und bindet es in Bündlein / daß man es verbrenne / aber den Weitzen ſammlet mir in meine Scheuren. 131

l. c. So wohl vor die Frommen / als vor die Gottloſen iſt noch eine Erndte übrig. 131

Di-

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 134

β) Uber die Bibliſchen Sprůche.

1.) Mal. IV. 1. Siehe/ es kömmt ein Tag/ der brennen ſoll wie ein Ofen/ . und Heyl unter deſſelben Flůgeln.

2.) Rom. XVI. 17. 18. Ich ermahne euch/ lieben Brůder/ . verfůhren ſie die unſchuldigen Hertzen. 150

3.) Matth. XXIV. 31. Des Menſchen Sohn wird ſeine Engel ſenden mit hellen Poſaunen/ und ſie werden ſammlen ſeine Auserwehlten von den vier Winden/ von einem Ende des Himmels biß zum andern. 154

Abdanckung.

1.) Hiob. V. 26. Du wirſt im Alter zu Grabe kommen/ und wie Garben eingeführet werden zu ſeiner Zeit. 159

2.) Von unterſchiedlichen Erndten/ beſondern von der Erndte des jůngſten Gerichts. 166

Am ſechſten Sonntage nach der Erſcheinung Chriſti.

Exordia.

1.) Exod. XXXIV. 29.-33. Von Moſis Antlitz/ welches vom Lichte und Klarheit dermaſſen ſtrahlete/ daß die Kinder Iſrael nicht vermochten in ſelbiges zu ſehen. 172

2.) Von dem Feſt der Verklärung Chriſti / wie deſſen Feyer in der Römiſchen Kirche bald eingeführet / bald wieder unterlaſſen worden. 176

3.) Joh. XIII. 31. 32. Nun iſt des Menſchen Sohn verkläret / und GOtt iſt verkläret in ihm. Iſt GOtt verkläret in ihm / ſo wird ihn GOtt auch verklären in ihm ſelbſt / und wird ihn bald verklären. 179

4.) Ebr. VI. 5. Und haben geſchmecket die Kräffte der zukünfftigen Welt. 298

Evangelium Matth. XVII. 1.-9.

Und nach ſechs Tagen nahm JEſus ‒ ‒ von den Todten aufferſtanden iſt. 184

1. Und nach ſechs Tagen. 185

l. c. Uber dieſe ſechs Tage haben die alten Väter viel allegoriſiret. 186

Petrum / Jacobum und Johannem / ſeinen Bruder. 189

l. c. Dieſe drey Jünger ſind ein Bild / derer der Heil. Johannes 1. Epiſt. cap. V. gedencket. 191

Führet ſie beyſeits auff einen hohen Berg. 194

l. c. Wem JEſus ſich offenbahren ſoll / der muß ſich der Welt entziehen / und ſein Hertz / Sinn und Gemüthe eintzig und allein auff Betrachtung himmliſcher Dinge richten. 197

l. c. Ehe wir zu unſers Leibes Verklärung kommen / müſſen wir vorher auch einen hohen Berg ſteigen und klettern. 200

Ver-

Vers 2. Und ward verklåret fůr ihnen. 204
l. c. Chriſten můſſen hier auff Erden bereits eine dergleichen geiſtliche Verklårung oder Verwandlung vornehmen. 205
Und ſein Angeſicht leuchtete wie die Sonne. 209
Qv. Wenn JEſus in den Tagen ſeines Fleiſches am ſchönſten geweſen. 209
Und ſeine Kleider wurden weiß wie ein Licht. 213
l. c. Wollen wir dermahleins in weiſſen Kleidern vor dem Stuhle GOttes prangen / und der Verklårung theilhafftig werden / můſſen wir hier ſchon die Kleider unſerer Seelen waſchen / und helle machen in des Lammes Blut. 214
3. Und ſiehe / da erſchienen ihnen Moſes und Elias. 222
Qv. Ob man itzo in dem N. T. auff die Erſcheinungen der Verſtorbenen etwas halten důrffe? 230
l. c. Von der Gewißheit des ewigen Lebens. 233
4. Petrus aber antwortet und ſprach zu JEſu: HErr / hie iſt gut ſeyn. 236
l. c. Die ewige Seeligkeit iſt ein ſolches Gut / darinne alle Vergnůgung einzig und allein beſtehet. 238
Wilt du / ſo wollen wir drey Hůtten bauen. 249
l. c. Der Menſch vermag nach dem Fall in geiſtlichen Dingen nichts / kan ſich auch in ſelbige nicht ſchicken. 250

l. c. Chriſten ſollen an ſich eine ſehnliche Begierde und Sehnſucht nach dem Himmel und das ewige Leben zu erlangen/ an ſich ſpüren laſſen. 251

l. c. Der Himmel ein Bau und Hütte. 257

l. c. Ein Chriſte iſt ein demüthiges Geſchöpffe. 265

5. Da er noch alſo redet/ ſiehe/ da überſchattet ſie eine lichte Wolcke/ und eine Stimme aus der Wolcken ſprach: Diß iſt mein lieber Sohn/ an welchem ich Wohlgefallen habe/ den ſolt ihr hören. 266

l. c. Chriſtus iſt derjenige/ der uns bey unſerm himmliſchen Vater verſöhnet und zu Gnaden gebracht hat. 272

l. c. Chriſtum ſollen wir andächtig hören. 273

6. Da das die Jünger höreten/ fielen ſie nieder auff ihr Angeſicht/ und erſchracken ſehr. 277

l. c. Ein noch nicht elevirtes und verklärtes Auge kan Engliſche und göttliche Klarheit nicht vertragen. 278

7. JEſus aber tratt zu ihnen/ rühret ſie an und ſprach: Stehet auff/ und fürchtet euch nicht. 281

l. c. Unſern Bruder/ der nicht aus Vermeſſenheit ſündiget/ ſollen wir mit ſanfftmüthigen Geiſte begegnen. 281

8. Da ſie aber ihre Augen auffhuben/ ſahen ſie niemand/ denn JEſum alleine. 283

l. c.

l. c. Menſchliche Herrligkeit/ Splendeur und Anſehen iſt unbeſtändig. 285

9. Und da ſie vom Berge herab giengen/ gebot ihnen JEſus und ſprach: Ihr ſolt dieß Geſichte niemand ſagen/ biß des Menſchen Sohn von den Todten aufferſtanden iſt. 289

l. c. Lehrer der heil. Schrifft/ ſo wohl in der Kirchen als auff hohen und niedrigen Schulen/ ſollen wohl zuſehen/ daß ſie nicht etwa der Vernunfft nachgehende/ oder aus Ehrſucht angeſpornet/ oder aus Liebe zur Neuerung verleitet/ neue Lehren und Meinungen fürbringen/ durch welche die Einfältigen und Schwachen von der reinen Lehre abgeführet/ und alſo geärgert werden mögen. 291

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 294

β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Joh. XVII. 5. Verkläre mich/ du Vater/ bey dir ſelbſt/ mit der Klarheit/ die ich bey dir hatte/ ehe die Welt war. 309

2.) Devt. XVIII. 15. Einen Propheten wie mich/ wird der HErr dein GOtt dir erwecken/ aus dir und deinen Brüdern/ dem ſolt ihr gehorchen. 310

3.) Phil. III. 21. Chriſtus wird unſern nichtigen Leib verklären/ daß er ähnlich werde ſeinem verklärten Leibe/ nach der Wirckung/ da-

mit er auch kan alle Dinge ihm unterthänig machen. 312

Abdanckung.

1.) Qv. Wo am beſten zu wohnen ſey? 315
2.) Wider die klägliche Verweſung unſer Leiber tröſtet uns die zukünfftige herrliche Verklärung derſelben. 328

Am Feſt-Tage der Reinigung Mariä. 331.

Von deſſen Urſprunge. 331
" " unterſchiedlichen Nahmen / da es genennet wird
Das Feſt der Reinigung Mariä. 334
" " der Auſſopfferung oder Darſtellung Chriſti. 334
" " der Begegnung und Empfeung ib.
" " der Licht-Meſſe. 335

Exordia.

1.) Von einem gewiſſen Orden / deſſen Glieder Tempel-Herren genennet werden. 343
2.) Mal. III. Bald wird kommen zu ſeinem Tempel der HErr / den ihr ſuchet / und der Engel des Bundes / des ihr begehret. Siehe / er kömmt / ſpricht der HErr Zebaoth 348
3.) Von der Præſentation und Darſtellung des jungen Knaben Samuelis. 350

Evangelium Luc. II. 22.-32.

Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Geſetz Moſi kamen / ; und zum Preiß deines Volcks Jſrael. 354

22. Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Geſetz Moſi. 355

l. c. Ob ſey der Eheſtand ein unreiner Stand/ darein ſich ein Chriſte mit guten Gewiſſen nicht begeben könne/ wird fälſchlich daher gelehret. 357

l. c. Nach der Tauffe bleiben noch einige Mackel von der Erb-Sünde in uns übrig. 362

l. c. GOtt hat ein beſonderes Auge vor die Sechswöchnerin/ und ſorget für ſie. 367

Kamen. Das iſt: vollendet waren. 374

l. c. Erbare Matronen und Kindbetterinnen ſollen noch heut zu Tage vor der Zeit nicht aus den ſechs Wochen lauffen / ſondern ſich gebührend inne halten / und die von GOtt gegönnete Erholung der zugeſetzten Leibes-Kräffte mit Danck annehmen und gebrauchen. 375

Brachten ſie ihn gen Jeruſalem/ daß ſie ihn darſtelleten dem HErrn. 377

l. c. Chriſten ſollen ſich mit Leib und Seele dem HErrn darſtellen. 378

l. c. Chriſtliche Eltern ſollen die ihnen von GOtt beſcherten Kinder dem lieben GOtt durch fleißige Aufferziehung darſtellen und wiedmen. 382

Vers 23. Wie denn geſchrieben ſtehet im Geſetze des HErrn: Allerley Männlein/ das zum erſten die Mutter bricht/ ſoll dem HErrn geheiliget heiſſen. 396

l. c. Dem lieben GOtt ſind wir die Erſtlinge von alle dem unſrigen/ es ſey nun entweder von Güttern oder andern Verrichtungen zu geben ſchuldig. 396

l. c. Chriſtus iſt auff gewöhnliche Art und Weiſe gebohren worden / nehmlich mit Wehe/ und ſchmertzlicher Oeffnung der Natur. 403

24. Und daß ſie geben das Opffer/ nachdem geſagt iſt im Geſetz des HErrn/ ein paar Turtel-Tauben oder zwo junge Tauben. 413

l. c. GOtt verachtet und verſchmähet nicht der Armen ſchlechte und geringe Opffer-Gaben/ ſo ſie zum Dienſt des HErrn beytragen. 415

l. c. Man ſoll noch heut zu Tage auff die Erhaltung der Prieſter/ Kirchen und Schulen bedacht ſeyn. 417

l. c. An den Tauben haben wir unterſchiedliche gar ſchöne Tugenden und Eigenſchafften zu lernen. 418

25. Und ſiehe/ ein Menſch war zu Jeruſalem mit Nahmen Simeon. 422

l. c. Die Frommen ſind zu allen Zeiten gar dünne geſäet geweſen. 424

Derſelbige Menſch war fromm und Gottesfürch-

fürchtig und wartete auff den Troſt Iſrael. 431

l. c. Der beſte Ruhm eines Chriſten iſt Frömmigkeit / als welche auch unvergleichliche Wohlthaten mit ſich bringet. 433

Vers 25. Und der heilige Geiſt war in ihm. 439

l. c. In welches Menſchen Hertz der heil. Geiſt einkehren und ſeinen Wohnplatz auffſchlagen ſoll/ das muß von allen groben Laſtern geſaubert und gereiniget / und hingegen mit ſchönen Tugenden ausgezieret ſeyn. 440

26. Und ihm war einige Antwort worden von dem heil. Geiſt/ er ſolte den Todt nicht ſehen/ er hätte denn zuvor den Chriſt des HErrn geſehen. 443

l. c. Solche Antwort läſt GOtt der heil. Geiſt noch heut zu Tage theils heimlich durch innerlichen Troſt/ theils offentlich / durch äuſſerliche Hülffe in den Hertzen gläubiger und frommer Chriſten erſchallen. 444

27. Und kam aus Anregung des Geiſtes in den Tempel. 447

l. c. Wo der heilige Geiſt/ da ſind gute Regungen und Bewegungen. 447

28. Da nahm er ihn auff ſeine Arme/ lobete GOtt und ſprach. 451

l. c. Manche möchten wündſchen auch ſo glückſeelig zu ſeyn/ daß ſie JEſum/ wie hier Simeon/ auff ihre Arme nehmen / und ihn mit leiblichen Augen ſehen ſolten. 452

Vers

Vers 29. HErr / nun läſſeſt du deinen Diener in Friede fahren. 456. 467

l. c. Von einem ſanfften und ſeligen Tode / was derſelbe vor eine groſze Glückſeeligkeit ſey. 457

l. c. Die gröſſeſte Würde eines Menſchen iſt / wenn er GOttes Diener ſeyn und heiſſen kan. 463

l. c. Ohne GOttes Willen darff niemand aus dieſem Leben abtreten und ſterben. 468

l. c. Weil Simeon in Friede fahren will/ muß er nichts vom Feg-Feuer gewuſt und gehalten haben. 474

Wie du geſagt haſt. 478

l. c. Die göttlichen Verheiſſungen ſoll man ſich appliciren und zueignen. 478

30. Denn meine Augen haben deinen Heyland geſehen / welchen du bereitet haſt / für allen Völckern / ein Licht zu erleuchten die Heyden und zum Preiß deines Volckes Iſrael. 480

l. c. Unſer JEſus iſt ein allgemeiner Heyland. 481

Diſpoſitiones.

α.] Uber das Evangelium. 482

β.] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Rom. X. 4. Chriſtus iſt des Geſetzes Ende/ wer an ihn gläubet/ der iſt gerecht. 492

2.) Phil. I. 23. Ich habe Luſt abzuſcheiden und bey Chriſto zu ſeyn. 495

3.)

3.) Joh. VIII. 12. Ich bin das Licht der Welt/ wer mir nachfolget/ der wird nicht wandeln in Finſternüß/ ſondern wird das Licht des Lebens haben. 497

Abdanckung.

1.) Von der am Lichtmeß-Tage geweiheten Wachs-Kertze/ ſo die Papiſten den Sterbenden in die Hand geben/ auff Chriſtum appliciret. 498

2.) Der Todt der Frommen iſt eine Friede-Fahrt. 501

3.) Unterſchiedliche Exempel gottſeliger Perſonen/ die ſich in ihrer Todes-Stunde des Sterbe-Gebets Simeonis bedienet. 510

Am Sonntage Septuageſimæ.

Exordia.

1.) Eſa. V. 1. Wohl an/ ich will meinem Lieben ein Lied meines Vettern ſingen von ſeinem Weinberge. 513

2.) In dieſem Evangelio ſind viel wichtige und ſchwere Knoten anzutreffen. 518

3.) In dieſem Evangelio wird nicht von dem allgemeinen Beruff zur Kirchen gehandelt. 522

4.) Coh. II. 7. Ich pflantzte mir Weinberge. 679

5.) Eſr. I. 18. Laſt uns mit einander rechten. 685

Evangelium Matth. XX. 1.-16.

Das Himmelreich iſt gleich einem Hauß-Vater : aber wenig ſind auserwehlet. 525
Qv. Der heutige Sonntag/ warum er Septuageſimæ genannt wird 526
1. Das Himmelreich iſt gleich einem Hauß-Vater. 530
l. c. Von der allgemeinen Vorſorge GOttes. 530
l. c. Die Kirche iſt ein ordentlicher Hauffe und Verſammlung der Leute 534
Der am Morgen ausgieng. 535
l. c. Chriſten ſollen zum GOttes-Dienſte/ und zu Ausfertigung ſeiner Befehle früh/ das iſt/ geſchwinde/ hurtig und eilfertig ſeyn. 536
l. c. Ein verſchlagener Hauß-Vater ſoll von rechtswegen in ſeiner Familie und Hauß-Weſen alles ſelbſt begehen und beſichtigen. 543
Arbeiter zu miethen in ſeinen Weinberg. 547
l. c. Von der Arbeit. 548
l. c. Kein Ding iſt auff Erden/ das der Kirche beſſer gleichet/ als ein Weinberg. 556
2. Und da er mit den Arbeitern eins ward.
l. c. Von der geiſtlichen Stipulation und Verbindung/ ſo zwiſchen GOtt und einem jeden Chriſten in der Tauffe vorgehet. 561
Um einen Groſchen zum Tage-Lohn. 567
Qv. Was durch dieſen Groſchen zu verſtehen ſey? 567

Vers

Vers 3. Und gieng aus um die dritte Stunde. 575
l. c. Von dem ernſtlichen Willen GOttes alle und iede Menſchen zu beruffen und ſelig zu machen. 576
4. Und ſahe andere am Marckte müßig ſtehen - was recht iſt. 581
l. c. GOtt läſt das Gute nicht unbelohnet. 583
5.-7. Abermahl gieng er aus um die ſechſte und neundte Stunde - ſoll euch werden. 594
l. c. Den Müßiggang kan GOtt gar nicht an ſeinen Chriſten leiden. 595
l. c. Vom Gehorſam. 603
l. c. Vom Fleiß. 605
l. c. Von der Vergnügſamkeit. 605
8. Da es nun Abend ward. 609
l. c. Von unterſchiedlichen Abenden / und was man ſich gutes dabey zu erinnern. 610
9. Ruffe den Arbeitern / und gieb ihnen den Lohn. 620
l. c. Dem Geſinde und andern Tage-Löhnern ſoll man den Lohn geben / und ihnen denſelben nicht vorenthalten / nicht abkürtzen / oder ſie ſonſt drum bringen. 621
Und hebe an an den Letzten biß zu dem Erſten. 627
l. c. GOtt iſt in ſeinen Wercken und Gerichten ein verborgener GOtt. 627
l. c. Man darff an keines Menſchen Seeligkeit verzweiffeln. 633

Vers 10. Da aber die erſten kamen/ meineten ſie/ ſie würden mehr empfangen. 643

11. 12. Und da ſie den empfingen/ murreten ſie wieder den Hauß-Vater/ und ſprachen: Dieſe letzten = Tages Laſt und Hitze getragen haben. 643

l. c. Die thörichte Selbſt-Liebe iſt ein ſchändlich Laſter. 644

13.-15. Er antwortet aber und ſaget zu ihnen: Mein Freund/ = daß ich ſo gütig bin 648

l. c. Von der Freyheit GOttes/ der ſeine Gaben austheilet wie er will. 648

l. c. Vom Neid und Mißgunſt der Menſchen untereinander. 652

16. Alſo werden die letzten die erſten/ und die erſten die letzten ſeyn 632. 661

Denn viel ſind beruffen/ aber wenig ſind auserwehlet. 660

l. c. Daß wenige auserwehlet ſeyn. 662

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 673

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Eſa. V. 1.-6. Wohlan/ ich will meinem Lieben ein Lied meines Vettern ſingen = nicht drauff regnen. 687

2.) Luc. XVII. 10. Wenn ihr alles gethan habt/ was euch befohlen iſt/ ſo ſprecht: Wir ſind unnütze Knechte/ wir haben gethan/ was wir zu thun ſchuldig waren. 691

3.) Matth. IX. 38. Bittet den HErrn der Erndte/ daß er Arbeiter in ſeine Erndte ſende. 694

Abdanckung.

1.) Wenn ein Prieſter in ſeinem Beruffe oder entweder an dieſem Sonntage/ oder gegen demſelben ſterben ſolte. 696

2.) Etliche Exempel derjenigen Prediger/ ſo auff der Cantzel oder ſonſt in ihrem Beruff und Arbeit im geiſtlichen Weinberge geſtorben. 704

3.) Das Leben der Menſchen iſt wie das Leben eines Tage-Löhners. 707

Am Sonntage Sexageſimæ.

Exordia.

1.) Daß GOtt Jahr aus Jahr ein die Erde beſaamet und fruchtbar machet/ haben wir als eine herrliche Wohlthat zu achten. 710

2.) Marc. IV. 34. Er redete nichts ohne Gleichnüße/ aber inſonderheit leget ers ſeinen Jüngern aus. 712

3.) Ebr. IV. 2. Das Wort der Predigt halff jene nichts/ da nicht gläubten die ſo es hörten. 866

Evangelium Luc. VIII. 4-15.

Da nun viel Volcks beyeinander war ⸗ ⸗ und bringen Frucht in Gedult. 717

Vers

Vers 4. Da nun viel Volcks beyeinander war und aus den Städten zu ihm eileten. 718

l. c. Die große Menge vieler offt wunderlich durcheinander geſinneter Leute ſoll man ſich von der Anhörung des göttlichen Worts nicht laſſen abſchrecken. 719

l. c. In der Kirche ſoll man ſich zur Anhörung des göttlichen Worts häufig laſſen einfinden. 722

Sprach er: 729. 733

Qv. Warum JEſus durch Gleichnüſſe geredet. 729

l. c. Lehrer und Prediger ſollen ſich nach dem Verſtande ihrer Zuhörer richten/ und einfältig predigen. 730

l. c. Irrdiſche Dinge können uns auff die himliſchen/ und natürliche auff die geiſtlichen weiſen. 734

l. c. Die zufälligen Gedancken und Andachten der Prediger ſind offt die beſten und erbaulichſten/ beſſer als die/ darauff ſie lange ſtudiret. 742

5. Es gieng ein Sämann aus zu ſäen ſeinen Saamen. 748

l. c. Das Wort GOttes hat eine innerliche Krafft/ ſowohl in als auſſer dem Gebrauch die Menſchen zu erleuchten und zur Seeligkeit zu bringen. 752

Und indem er ſäet/ fiel etliches auff den Weg/ und ward vertreten/ und die Vögel des Himmels fraſſens auff. 765

Vers

Vers 6. Und etliches fiel auff den Felß . . daß es nicht Safft hatte. 790
7. Und etliches fiel mitten unter die Dornen/ . und erſtickten es. 810
8. Etliches fiel auff ein gut Land = und trug hundertfältige Frucht. 837
l. c. Von etlichen Fruchtbahren Ländern und Erdreichen in der Welt/ da ſich die Aecker wohl und reichlich löſen. 838
Da er das ſaget/ rieff er: Wer Ohren hat zu hören/ der höre. 843
l. c. Wenn wichtige Sachen in der Kirchen abgehandelt werden/ iſts billig die Zuhörer zuvor zu deren Behertzigung zu ermuntern. 846
9. Es fragten ihn aber ſeine Jünger: Was dieſe Gleichnüſſe wären? 847
l. c. Der Chriſten Amt iſts/ nach dem rechten Verſtande der Schrifft zu forſchen/ weßwegen ſie ſich auch nicht ſchämen ſollen/ andere/ und ſonderlich ihre Lehrer darum zu fragen. 847
10. Euch iſt es gegeben zu wiſſen das Geheimnüß des Reiches GOttes . ob ſie es ſchon hören. 850
l. c. Daraus werden wiederleget
1.) Die Papiſten. Welche daraus beweiſen wollen/ Chriſtus habe dem gemeinen Mann die Bibel zu leſen verboten. 851
2.) Die Calviniſten. Welche ſagen: GOtt verſtocke nach einem bloſſen Rath-Schluſſe der Menſchen Hertzen/ daß ſie durchs ge-

gehörte Wort nur deſto mehr verhärtet würden. 854

Vers 11. Der Saame iſt das Wort GOttes. 751

12. Die aber am Wege ſind/ das ſind die es hören / darnach kömmt der Teuffel und nimmt das Wort aus ihren Hertzen/ auf daß ſie nicht gläuben und ſeelig werden. 765

l. c. Von unfleißigen und fleißigen Zuhörern des göttl. Worts. 770

l. c. Wie man ſich bey Anhöaung des göttl. Worts bezeigen müſſe. 781

13. Die aber auff den Felß ſind die/ wenn ſie es hören/ nehmen ſie das Wort mit Freuden an / und die haben nicht Wurtzel/ eine Zeitlang gläuben ſie / aber zur Zeit der Anfechtung fallen ſie abe. 790

l. c. Von unbeſtändigen und Zeitgläubigen Menſchen. 791

14. Das aber unter die Dornen fiel / ſind die / ſo es hören / und gehen hin unter den Sorgen und Reichthum dieſes Lebens/ und erſtickens/ und bringen keine Frucht. 811

Qv. 1. Warum der Saame des göttl. Worts/ wenn er in der Kirche/ als dem geiſtl. Seminario ausgeſtreuet wird / nicht in aller Menſchen Hertzen bekleibe und Frucht bringe. 818

2.) Weil Chriſtus hiervon viererley Acker redet / ob denn daraus folge / daß bey einem jeden

den Auditorio drey Theile müſten verdammt und der vierdte præciſe ſeelig werden? 822

3.) Ob auch diejenigen Zuhörer unter eine von den drey erſten Claſſen mit gehören / welche nicht bald des angehörten Worts Krafft und Frucht bey ſich empfinden? 833

15. Die aber auff dem guten Lande / ſind die das Wort hören und bewahren in einem feinen guten Hertzen / und bringen Frucht in Gedult. 838

Qv. Ob wir von Natur feine und gute Hertzen haben? 841

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 857

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Ebr. IV. 12. Das Wort GOttes iſt lebendig und kräfftig. 872

2.) Rom. I. 16. Das Evangelium von Chriſto iſt eine Krafft GOttes / die da ſeelig machet alle / die daran gläuben / die Juden fürnehmlich und auch die Griechen. 874

3.) Nehmet an das Wort mit Sanfftmuth das in euch gepflantzet iſt / welches kan eure Seelen ſelig machen. 877.

Abdanckung.

1.) Vom GOttes Acker und deſſen Benennung. 879.

Am Sonntage Qvinqvageſimæ oder Eſto Mihi.

Von Faſtnachten insgemein / von deſſen Urſprung und Schändligkeit. 887

Exordia.

1.) Act. I, 1. Die erſte Rede habe ich zwar gethan/ lieber Theophile, von allen dem was JEſus anfing beyde zu thun und zu lehren. 899

2.) Eſa. LIII, 5. 6. Fürwahr er trug unſere Kranckheit . durch ſeine Wunden ſind wir geheilet 903

3.) Cant. IV, 6. Ich will zum Myrrhen-Berge gehen und zum Weyrauch-Hügel. 907

4.) Joh. VIII, 39. Ich bin zum Gerichte auff die Welt gekommen / auff daß / die da nicht ſehen / ſehend werden / und die da ſehen/ blind werden. 1040

5.) Von Creutzfahrten. 1044

6.) Joſ. X. Von der zu Joſuæ Zeiten ſtill ſtehenden Sonne. 1050

Evangelium Luc. XVIII. 31 - 43.

Der HErr JEſus nahm zu ſich die Zwölffe . das ſolches ſahe/ lobete GOtt. 911

Vers 31. Er nahm aber zu ſich die Zwölffe. 912

l. c. Wenn das bittere Leiden Chriſti entweder öffentlich oder privatim betrachtet wird / ſo nimm deinen Neben-Chriſten auch mit darzu. 903

Sehet. 915

l. c. Das Leiden Chriſti muß ein Chriſte fleiſſig betrachten. 916

Wir gehen hinauff gen Jeruſalem. 933

l. c. JEſus hat gelitten

1.) Wiſſentlich. 934

2.) Williglich. 939

3.) Heilſamlich. 947

Und es wird alles vollendet werden / was geſchrieben iſt / durch die Propheten von des Menſchen Sohn 949

l. c. Chriſtus iſt ein wahrer Menſch. 949

l. c. JEſus iſt der Kern und Stern der Schrifft. 950

l. c. Es iſt nur eine Religion und Art des Gottes-Dienſtes ſowohl im alten als neuen Teſtament / darinn die Menſchen allein ſelig werden. 952

32. Denn er wird überantwortet werden den Heyden. 962

l. c. Dieſe Uberantwortung haben wir anzuſehen

1.) Als ein gnugthuendes. 964

2.) Als ein verdienſtliches. ib.

3.) Als ein warnendes. ib.

4.) Als ein höchſttröſtliches Werck. 967.

Vers 32. Und er wird verſpottet werden. 967
l. c. Dieſe Verſpottung haben wir anzuſehen
1.) Als ein gnugthuendes. 969
2.) Als ein verdienſtliches. 971
3.) Als ein warnendes. ib.
4.) Als ein höchſttröſtliches Werck. 972

Und geſchmähet und verſpeyet werden. 973
l. c. Auch dieſes haben wir anzuſehen
1.) Als ein gnugthuendes. 974
2.) Als ein verdienſtliches. 975
3.) Als ein ermunterndes. ib.
4.) Als ein tröſtliches Werck. 976

33. Sie werden ihn geiſſeln. 977
l. c. Chriſti Geiſſelung haben wir anzuſehen
1.) Als ein gnugthuendes. 981
2.) Als ein verdienſtliches. 983
3.) Als ein warnendes. ib.
4.) Als ein ermunterndes Werck. 984.

Und tödten. 985
l. c. Chriſti Todt haben wir anzuſehen
1.) Als ein gnugthuendes. 987
2.) Als ein verdienſtliches. 991
3.) Als ein ermunterndes. ib.
4.) Als ein höchſttröſtliches Werck. 993

Und am dritten Tage wird er wieder aufferſtehen. 994
l. c. Chriſti Tod alleine / ohne ſeiner Aufferſtehung / iſt nicht genung zur Vollkommenheit des Wercks der Erlöſung. 995

l. c. Wer eine erwünſchte Erhöhung dereinſt genieſſen will / der muß ſich zuvor in ſeine Erniedrigung ſchicken lernen. 996

34. **Sie aber vernahmen der keines / die Rede war ihnen verborgen / und wuſten nicht/ was das geſaget war.** 1000

l. c. Die vorgefaſten Meynungen in geiſtlichen Sachen ſind ſehr ſchädlich. 1000

l. c. Wir Menſchen haben von Natur ein dunckeles und verfinſtertes Hertz. 1001

l. c. Von der göttlichen Erleuchtung. 1005

35. **Es geſchach aber / da er nahe zu Jericho kam / ſaß ein blinder am Wege und bettelte.** 1010 1015.

l. c. Vor der ſchändlichen Betteley ſollen Chriſten einen Abſcheu haben. 1011

l. c. Von der leiblichen Blindheit. 1016

37. 38. **JEſu / du Sohn David/ erbarme dich mein** 1025

l. c. Dieſes iſt ein ſchönes Exemplar und Muſter eines wohleingerichteten und erhörlichen Gebets. 1025

39. **Die aber forne angiengen = = er aber ſchrey vielmehr.** 1032

40. **JEſus aber ſtund ſtille.** 1031

l. c. Von der höchſtverwundernden Krafft des lieben Gebets. 1031

41. **Was wilt du / daß ich dir thun ſoll.** 1033

l. c. GOtt will im Gebet für ſeine Wohlthaten angeſprochen ſeyn. 1033

Vers 41. HErr/ daß ich ſehen möge. 1034
l. c. Der Seuffzer um erleuchtete Augen des Verſtandes iſt ein höchſtnöthiger Seuffzer. 1034
42. 43. Sey ſehend/ dein Glaube hat dir geholffen/ und alsbald ward er ſehend/ und folget ihm nach/ und alles Volck/ das ſolches ſahe/ lobete GOtt. 1035

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1036
β) Uber die Bibliſchen Sprüche.
1.) Joh. XI, 16. Laſſet uns mit ihm ziehen/ daß wir mit ihm ſterben. 1064
2.) Phil. II, 6. - 11 JEſus Chriſtus ob er wohl in göttlicher Geſtalt war - zur Ehre Gottes des Vaters. 1068

Abdanckungen.

1.) Von der Willigkeit unſers JEſu zum Sterben. 1075
2.) Von Chriſtlichen Leich- und Trauer-Reden/ als einem alten löblichen Gebrauch. 1079
3.) Von den blindgebohrnen/ aber von JEſu wiederſehend gemachten Menſchen/ als ein Bild deſſen/ der im Tode gleichſam blind/ aber in der Aufferſtehung wieder ſehend gemacht wird. 1082

Anhang.

I. c. Chriſtus hat gelitten zu allen Zeiten an allen

len Orten / in allen Sinnen / in allen Gliedern / an Leib und Seel zugleich für uns. 1085
Qv. Ob man die Paßion nachſpielen könne? 1092
Allerhand Sachen von der Faſt-Nacht. 1093
Von der Aſcher-Mittwoche. 1116
l. c. Viererley Aſchen ſollen ſich Chriſten mit gebührender Andacht erinnnern. 1127

Am Sonntage Invocavit.

Exordia.

1.) Ebr. IV, 15. Wir haben nicht einen Hohenprieſter / der nicht könnte Mitleiden haben mit unſer Schwachheit / ſondern der verſucht iſt allenthalben / gleichwie wir / doch ohne Sünde. 1147
2.) 1. Sam. XVII, 1. ſqq. Von Davids und Goliaths Streit und deſſen glücklichen Ausgange. 1151
3.) 1. Cor. XV, 32. Paulus hat müſſen mit den wilden Thieren fechten. 1156
4.) Pſ. LXXXIV, 8. Sie erhalten einen Sieg nach den andern. 1330
5.) 2. Cor. XI, 7. ſqq. Auff daß ich mich der hohen Offenbahrung nicht überhebe, denn meine Krafft iſt in den Schwachen mächtig. 1334.

Evangelium Matth. IV. 1-11.

Da ward JEſus vom Geiſt in die Wüſten geführet = da traten die Engel zu ihm / und dieneten ihm. 1162

Vers 1. Da. 1165

l. c. Bald nach der Tauffe hebt ſich bey einem jeden Chriſten der geiſtliche Verſuchungs-Kampff an. 1166

l. c. Wenn uns GOtt eine ſonderliche Gnade erzeiget / mögen wir uns immer auff eine Verſuchung gefaſt machen. 1171

Ward JEſus. 1172

l. c. Auch die liebſten Kinder GOttes ſind von denen Verſuchungen nicht frey. 1173

Vom Geiſte. 1177

l. c. Der heil. Geiſt hat bey allen getaufften Chriſten ſein Werck / und treibet ſie zu allen Guten. 1179

l. c. Niemand ſoll ſich ſelbſt tumm / kühn und ohne vorhergehenden Beruff zu dem Verſuchungs-Kampff mit dem Satan darſtellen. 1183

In die Wüſten geführet. 1187

l. c. Hieraus mögen die Papiſten ihren Kloſter- und Einſiedler-Stand nicht erweiſen. 1188

Qv. Warum ſich der Teuffel gerne in den Wildnüſſen und Wüſteneyen ſehen laſſe. 1191

l. c. Die Einſamkeit iſt nicht eine kleine Hülffe die Verſuchung zu befördern. 1196

Vers 1. Auff daß er von dem Teuffel verſuchet würde. 1201
l. c. Daß wahrhafftig Teuffel ſeyn. 1204
l. c. Von den teufliſchen Verſuchungen. 1212
2. Und da er 40. Tage und 40. Nachte gefaſtet hatte/ hungerte ihn. 1220
l. c. Von den viertzigtägigen Faſten der Papiſten/ was davon zu halten. 1221
3. Und der Verſucher trat zu ihm. 1235
l. c. Von der großen Liſt und Betrug des Teufels/ nach welcher er alle Gelegenheit die Menſchen zu verſuchen in acht nimmet. 1236
Biſt du GOttes Sohn/ ſo ſprich daß dieſe Steine Brod werden. 1241
l. c. Unſerm geiſtlichen Feinde iſt die Verſuchung gemein/ daß er bey Gelegenheit unſers Mangels uns zu verbothenen Wegen reitzet. 1242
4. Und er antwortet und ſprach: Es ſtehet geſchrieben: Der Menſch lebet nicht vom Brod allein/ ſondern von einem ieglichen Wort/ das durch den Mund GOttes gehet. 1244. 1248
l. c. Man muß dem Teuffel und ſeinen hölliſchen Verſuchungen gleich im Anfange wiederſtehen. 1244
l. c. GOtt kan die Menſchen auch ohne Brod durch ſein Wort und kräfftige Gnade beym Leben erhalten. 1249
5. Da führet ihn der Teuffel mit ſich in die H. Stadt und ſtellet ihn auff die Zinnen des Tempels. 1258

Qv. Ob dieſe Führung wahrhafftig / oder nur durch Blendung und Gauckeley des Satans geſchehen ſey? 1260

6. **Biſt du GOttes Sohn / ſo laß dich hinab deinen Fuß nicht an einen Stein ſtoſ-ſeſt.** 1267

l. c. Des Teufels Macht und Gewalt iſt umſchräncket. 1269

l. c. Der Teuffel ſetzet noch heut zu Tage mit dieſer Verſuchung an die Menſchen / und wenn ſie ihm folgen / läuffts insgemein übel ab. 1271

l. c. Der Satan pflegt ſich zuweilen in einem Engel des Lichts zu verſtellen. 1274

l. c. Aus des Satans Schule kommen die / ſo die Schrifft nach ihren eigenen Willen drehen und kehren. 1276

l. c. Unſer innerlicher Verräther / unſer Hertz / kan dieſe Kunſt auch / daß es aus der Schrifft das anführet / was ihm anſtehet / das andere aber auſſen läſt. 1282

7. **Da ſprach JEſus zu ihm: Wiederum ſtehet auch geſchrieben: Du ſolt GOtt deinen HErrn nicht verſuchen.** 1283

l. c. Die Schrifft ſollen wir aus der Schrifft erklären. 1284

8. **Wiederum führet ihn der Teuffel mit ſich auff einen ſehr hohen Berg / und zeiget ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrligkeit.** 1285

l. c.

l. c. Alle weltliche Ehre und Herrligkeit / alle Freude und gantzes Wolleben der Menſchen iſt nichts 1287

9. Diß alles will ich dir geben / ſo du niederfälleſt und mich anbeteſt. 1294

l. c. Der Teuffel iſt im Verſprechen ſehr reich / aber allezeit betrüglich und vortheilhafftig. 1298

10. Hebe dich weg von mir / Satan / denn es ſtehet geſchrieben: Du ſolt anbeten GOtt deinen HErrn und ihm alleine dienen. 1301

l. c. GOTT iſt allein und eigentlich anzubeten. 1303

11. Da verließ ihn der Teufel / und ſiehe / da traten die Engel zu ihm / und dieneten ihm 1306

l. c. Mit der Verſuchung frommer Chriſten nimmt es endlich gar ein gutes Ende. 1308

l. c. Von der geiſtlichen Armatur und Růſtung / was vor Waffen man ſich wieder den Satan bedienen můſſe. 1308.

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1322

β) Uber die Bibliſchen Sprůche.

1.) Eph. VI, 12. 13. Wir haben nicht mit Fleiſch und Blut zu kåmpffen / ſondern mit Fůrſten und Gewaltigen / nehmlich / mit dem Herrn der Welt / der in der Finſternůß dieſer

Welt

Welt herrſchet / mit den böſen Geiſtern unter dem Himmel / um des willen ſo ergreiffet den Harniſch GOttes / auff daß ihr / wenn das böſe Stündlein kömmt / Wiederſtand thun / und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget. 1340

Jac. IV, 7. Wiederſtehet dem Teuffel / ſo fleucht er von euch. 1345

Joh. V, 39. Suchet in der Schrifft / denn ihr meynet / ihr habt das ewige Leben drinnen / und ſie iſts / die von mir zeuget. 1347

Abdanckung.

1.) Von den ſchweren Verſuchungen / womit der leidige Satan an ſterbende Chriſten ſich machet. 1353

2.) Von der Abſagung aller irdiſchen Welt-Liebe. 1358

ENDE
des Andern Theils.

Scia-

Sciagraphia Deliciarum Evangelicarum, PARS IV.

Das iſt:

Der Evangeliſchen Ergötzligkeiten kurtzer Entwurff/ Vierdter Theil.

Am Sonntage Reminiſcere.

Exordia.

1.) Gen. XXXII, 24. Du haſt mit GOtt und Menſchen gekämpffet/ und biſt obgelegen. 3

2.) Matth. XI, 12. Das Himmelreich leidet Gewalt/ und die Gewalt thun/ reiſſen es zu ſich. 7

3.) Von Heldenmüthigen und tapffern Weibes-Per-

Perſohnen / die ſowohl in der Schrifft/als bey profan-Scribenten berühmt ſind. 10

Evangelium Matth. XV. 21-28.

Und JEſus gieng aus von dannen / = und ihre Tochter ward geſund zu derſelbigen Stunde. 14

21. Und JEſus gieng aus von dannen. 15

l. c. Die thörichten Welt=Menſchen können fromme Leute gar nicht bey ſich leiden / ſondern drücken und verfolgen ſie / ſo lange biß ſie weichen. 16

Und entweich in die Grentzen/ 20

l. c. Kein geraderer Weg iſt Chriſtum zu verliehren/ als ſeine himmliſche Lehre mit Fuſſen zu treten und ihn mit ſeinem Worte nicht anzunehmen. 20

l. c. Ein Chriſte ſoll keine Mühe ſparen/ Verirreten und Verführten nachzugehen. 25

Tyri und Sidon. 27

l. c. Dieſes iſt ein deutliches Vorſpiel/ daß auch die Heyden dereinſt ſolten zu Chriſto und dem Evangelio bekehret werden. 29

22. Und ſiehe/ ein Cananäiſch Weib gieng aus derſelben Grentze. 32

l. c. Aus den Gräntzen der Ungläubigen und Unheiligen ſoll man ſich weg machen und herausgehen. 35

l. c. Das liebe Creutz iſt ein recht nützlich und heilſam Ding. 42

Vers

Und ſchrey ihm nach und ſprach: Ach HErr/ du Sohn David. 46
l. c. Unter den Nutzen des lieben Creutzes iſt auch dieſer/ daß es die Menſchen fein brůnſtig beten lehret. 47
Erbarme dich mein. 51
l. c. Nechſt Empfindung des Zorns GOttes iſt rechſchaffenen Eltern nichts mehr ſo ſchmertzlich als das Elend ihrer Kinder. 53
Meine Tochter wird vom Teuffel übel geplaget 50
l. c. Der Teuffel kan auch wohl Macht über noch kleine Kinder bekommen/ ſie zu plagen und zu beſitzen 58
l. c. Von der leiblichen Beſitzung des leidigen Teuffels. 62
23. Und er antwortet ihr kein Wort. 80
l. c. GOtt ſtellet ſich ie zuweilen ſehr hart gegen ſeine Frommen/ und weiß die Erhőrung ihres Gebeh s gar weißlich und wohlbedåchtig zu ſuſpendiren und auffzuhalten. 82
Da traten zu ihm ſeine Jůnger baten ihn und ſprachen: Laß ſie von dir/ denn ſie ſchreyet uns nach. 87
l. c. Es iſt eine hőchſt-ungereimte Sache/ wenn die Papiſten auff dieſen Grund die Anruffung der Heiligen bauen wollen/ um eine Vorbitte bey GOtt einzulegen.
l. c. Zur Zeit der Noth ſoll einer für den andern Vorbitte thun 100

24. Ich bin nicht geſand / denn nur zu den verlohrnen Schaffen von dem Hauſe Iſrael. 103
Qv. Ob die Calviniſten aus dieſen Worten ihre Lehre beweiſen können / daß Chriſtus nur ein Heyland der Auserwehlten / nicht aber aller und ieder Menſchen ſey? 103
l. c. Der höchſte Grad aller Traurigkeit iſt / wenn ein Menſch mit den traurigen Gedancken geplaget wird / ob er auch zum ewigen Leben erwehlet ſey? 106
25. Sie kam aber und fiel für ihm nieder/ und ſprach: HErr hilff mir. 109
l. c. Unter denen Verſuchungen des HErrn muß man fein gedultig und beſtändig aushalten. 111
26. Es iſt nicht fein / daß man den Kindern das Brod nehme und werffe es vor die Hunde. 115
l. c. Welche Leute noch heut zu Tage ihren Kindern das Brod nehmen / und es vor die Hunde werffen? 117
l.c. Von einigen Tugenden/in deren Anſehen das Cananäiſche Weib wohl mit denen Hunden hat mögen verglichen werden. 118
l.c. Von der Veränderung / da die Juden aus Kindern Hunde / und die Heyden aus Hunden Kinder nnd Tiſch-Genoſſen GOttes worden ſind. 121
27. Sie ſprach: Ja/ HErr / aber doch eſſen

die Hündlein von den Broſamen/ die von ihrer Herren Tiſche fallen. 124

l. c. Unſer Gebeth muß in Demuth geſchehen/ alſo/ daß man ſich alle des ſchuldig giebt/ weſſen uns GOtt in ſeinem Wort beſchuldiget. 126

28. O Weib/ dein Glaube iſt groß. 130

l. c. Es iſt nicht unmöglich das rechte Leben der GOttes-Furcht in die Weiber zu legen/ ja ſie habens zum öfftern den Männern gleich/ wo nicht zuvor gethan. 133

l. c. Es gibt gewiſſe gradus und Stuffen des Glaubens. 135

Dir geſchehe/ wie du wilt. 140

l. c. Von der Krafft und Gewalt des Glaubens/ nach welcher ihm nichts unmöglich iſt. 140

Und ihre Tochter ward geſund zu derſelbigen Stunde. 142

l. c. JEſus iſt ein HErr der Teufel. 143

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 147

β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Luc. XVIII, 1. - 8. JEſus ſaget ihnen ein Gleichnüß/ daß man allezeit beten und nicht laß werden ſoll - ich ſage euch/ er wird ſie erretten in einer Kürtze. 166

2.) 1. Cor. X, 13. GOtt iſt getreu/ der euch nicht läſſet verſuchen über euer Vermögen/ ſondern machet/ daß die Verſuchung ſo ein Ende gewinnet/ daß ihr es könnet ertragen. 168

3.) Hiob. V, 18. Der HErr verletzet und verbindet / er zerſchmeiſt / und ſeine Hand heilet. 170

Abdanckung.

Vom Nahmen des Sonntags / da er Reminiſcere heiſſet / und von der Phariſäer Denck-Zettel und derſelben Beſchaffenheit. 174

Am Sonntage Oculi.

Qv. Warum die gottſelige Antiqvität vom Anfang der Faſten biß auff dieſen Sontag / lauter ſolche Evangelia verordnet / die von des Teufels Tyranney und Boßheit handlen? 187

Exordia.

1.) Act. XIX, 13.-16. Es unterwunden ſich aber etliche der umlauffenden Jüden ꝛ aus demſelbigen Hauſe entflohen. 190

2.) Gen. III, 15. Ich will Feindſchafft ſetzen zwiſchen dir und dem Weibe / zwiſchen deinen Saamen und ihren Saamen / derſelbe ſoll dir den Kopff zertreten / und du wirſt ihn in die Verſen ſtechen. 195

3.) Eſa. XLIX, 25. Nun ſollen die Gefangenen dem Rieſen genommen werden / und der Raub des Starcken loß werden. 199

Evangelium Luc. XI. 14-28.

Und JEſus trieb einen Teuffel aus = die GOttes Wort hören und bewahren. 201

Vers 14. Und er trieb einen Teuffel aus. 203

l. c. Dem Sohne GOttes iſt auch nach ſeiner menſchlichen Natur göttliche Gewalt mitgetheilet worden. 209

Der war ſtumm. 213

l. c. Der Teuffel iſt ein kluger und verſchmitzter Geiſt. 215

l. c. Es iſt eine große Wohlthat GOttes / daß wir Menſchen reden und einander unſere Gedancken und Meynungen eröffnen können. 217

Und es geſchach da der Teuffel ausfuhr / da redet der Stumme. 224

l. c. Stumme und Taubgebohrne Leute haben offt ihre Rede und Gehör unvermuthet wieder bekommen. 225

Und das Volck verwunderte ſich. 227

l. c. Die Wercke und Thaten GOttes können beſſer nicht als mit einer heil. Verwunderung verehret und angenommen werden. 228

15. Er treibet die Teuffel aus durch Beelzebub den Oberſten der Teuffel. 229

Qv. Was durch das Wort Beelzebub zu verſtehen. 230

l. c. Großer Verſtand verleitet offt ſowohl die Beſitzer deſſelben / als auch die demſelben folgen. 235

l. c. Wenn GOtt der Welt am meiſten Wohlthaten und Gnade erzeiget / ſo vergreifft ſie ſich zu ſolcher Zeit am meiſten an ihm. 237

l. c. Unter den Geiſtern iſt eine Ordnung / einige ſind höher / einige niedriger in ihren Staffeln gegen einander. 238

l. c. Es iſt nichts neues und ſeltzames / daß Chriſten über ihre gute Wercke ſich müſſen unterſchiedlich urtheilen laſſen. 241

Qv. Ob die Phariſäer und Schrifftgelehrten / indem ſie JEſu Wunder-Wercke ſo abſcheulich und erſchrecklich geläſtert / eine Sünde wieder den H. Geiſt begangen. 243

l. c. Von der Sünde wieder den heiligen Geiſt. 246

16. **Die andern aber verſuchten ihn / und begehrten ein Zeichen vom Himmel.** 258

l. c. Das iſt die Unart der Menſchen / daß ſie dem Worte GOttes nicht ſchlechterdings glauben / ſondern immer Zeichen und Wunder drüber haben wollen. 259

17. **Er aber vernahm ihre Gedancken / und ſprach zu ihnen.** 264

l. c. Einem Chriſten iſt es gar wohl vergönnet / ſich wieder die falſchen Verleumdungen ſeiner Wiederwärtigen zu vertheidigen. 265

17. 18. **Ein ieglich Reich / ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird - durch Beelzebub.** 268

l. c. Der Einträchtigkeit ſollen wir uns befleißigen. 271

Vers

Vers 19. So ich aber die Teuffel durch Beelzebub austreibe / durch wen treiben ſie eure Kinder aus? Darum werden ſie eure Richter ſeyn. 276

Qv. Was von dem Austreiben der Teuffel/ ſo im Pabſtthum geſchiehet / und ihrem Exorciſten-Orden zu halten ſey? 278

20. So ich aber durch GOttes Finger die Teuffel austreibe/ ſo kömmt ie das Reich GOttes zu euch. 283

Qv. In was vor Abſehen GOtt der heil. Geiſt ein Finger GOttes kan genennet werden? 284

21. 22. Wenn ein ſtarcker Gewapneter ſeinen Pallaſt bewahret / ſo bleibt das ſeine mit Frieden = = und theilet den Raub aus. 287

l. c. Von der großen Macht der Teuffel. 288

23. Wer nicht mit mir iſt / der iſt wieder mich / und wer nicht mit mir ſammlet / der zerſtreuet. 290

l. c. Die Neutraliſten / die auff beyden Seiten hincken / und es ſowohl mit dieſem als jenem Theile in der Religion halten/ haben ſolches zu mercken. 291

24.-26. Wenn der unſaubere Geiſt von dem Menſchen ausfähret = = und wird hernach mit einem ſolchen Menſchen ärger den vorhin. 296

l. c. Der Satan iſt ein unſauberer Geiſt / und

ſuchet/ wie er ſolche Leute machen und beſitzen möge. 298

l. c. Der Teuffel iſt kein müßiger ſondern überaus geſchäfftiger und unverdrüßlicher Geiſt. 301

l. c. Der Teuffel find nirgends Ruhe und Raſt/ denn in der Menſchen Hertzen. 305

Qv. Was dieſes vor ſieben Geiſter ſind / ſo der Teuffel zu ſich nimmet / wenn er ſein voriges Wohn-Hauß von neuen beziehen will? 307

l. c. Der böſen Geiſter iſt eine groſſe und erſchreckliche Menge. 310

l. c. Mit dem nach erlangter Sünden-Vergebung ſo offt wiederholeten Rück-und Wieder-Fall in die vorigen Sünden läufft es endlich ſchlecht ab. 311

l. c. Von der geiſtlichen Beſitzung. 320

27. 28. **Und es begab ſich / da er ſolches redet ꝛ ꝛ GOttes Wort hören und bewahren.** 328

l. c. Die gröſte Glückſeligkeit der Eltern iſt / wenn ſie fromme und wohlgerathene Kinder haben. 330

l. c. GOttes Wort iſt des Menſchen höchſter und beſter Schatz / den er auff Erden haben kan. 332

l. c. Wie man mit ſelbigen umgehen müſſe? 334

l. c. Was man deſſen gebeſſert? 335

Di-

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 336
(β) Uber die Bibliſchen Sprüche.
1.) Joh. VIII. Der in euch iſt/ iſt gröſſer/ denn der in der Welt iſt. 344
2.) Pſ. XXV, 15. Meine Augen ſehen ſtets zu dem HErrn/ denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. 346
3.) Luc. XI, 28. Selig ſind / die GOttes Wort hören und bewahren. 349

Abdanckung.

1.) Ein Hauß C. L. Corruet ein Bild des Todes. 350
2.) Der Taube/ Stumme und Blinde ein Bild des Todes. 354

Am Sonntage Lætare.

Dieſer Sonntag wird genennet.

α) Læare. 358
β) Der Speiſe-Sonntag. 359
γ) Der Roſen-Sonntag. 362
δ) Der Toden-Sonntag. 518

Exordia.

1.) Exod. XVI. Von der wunderbahren Abſpeiſſung der Iſraeliten in der Wüſten mit Manna und Himmel-Brod. 364

2.) 1. Reg. XX, 31 Siehe/ wir haben gehöret daß die Könige des Hauſes Iſrael barmhertzige Könige ſind ꝛ. vielleicht läſſet er deine Seele leben. 366

3.) Pſ. LXXVIII, 20. Ja / ſolte GOtt wohl können einen Tiſch bereiten in der Wüſten? 371

4.) Sap. III, 19. GOtt hat ein Auffſehen auff ſeine Auserwehlten. 495

Evangelium Joh. VI. 1. - 15.

Darnach fuhr JEſus weg ꝛ. Er ſelbſt alleine. 374

Qv. Ob dieſe Geſchichte von den Sybillen bereits vor Chriſti Geburth verkündiget worden. 375

Vers 1. Darnach fuhr JEſus weg über das Meer Tiberias an der Stadt in Galiläa. 378

l. c. Ein Prediger darff bey ereigneter Verfolgung / wenn ſeine Perſon alleine geſuchet wird/ fliehen. 380

l. c. Wo GOttes Wort und deſſen Diener nicht geachtet werden/ von denſelben weichet der HErr JEſus. 382

l. c. Herren und Frauen ſollen ihr Geſinde nicht mit continuirlicher Arbeit belegen / ſondern ihnen auch zuweilen einige Ruhe gönnen. 385

l. c. GOtt pflegt ſeine Chriſten/ die ſein Wort lieb haben/ in die Wüſten zu führen. 386

2. Und es zog ihm viel Volcks nach. 389

l. c. Unſerm JEſu ſind wir ſchuldig nachzufolgen. 389
l. c. Je mehr eines Menſchen Gemüthe durch himmliſche Dinge eingenommen iſt / um ſo viel deſto weniger ſorget er vor die irrdiſchen. 392
Darum / daß ſie die Zeichen ſahen / die er an den Krancken thät. 392
l. c. Das iſt die Unart der Menſchen / daß ſie lieber Zeichen ſehen / als gläuben wollen. 393
3. JEſus aber gieng auff einen Berg und ſatzte ſich daſelbſt mit ſeinen Jüngern. 393
l. c. Chriſten ſollen ſich / obwohl nicht mit den Füſſen des Leibes / iedoch des Gemüths auff unterſchiedliche Berge begeben. 394
4. Es war aber nahe die Oſtern / der Jüden Feſt. 402
l. c. Unſere Feſt-Tage können wir nicht beſſer feyren und begehen / als wenn wir die Wunder GOttes an uns betrachten / und unſerm armen Nechſten Gutes thun. 403
5. Da hub JEſus ſeine Augen auff / und ſiehet / daß viel Volcks zu ihm kömmt. 404
l. c. JEſus ſiehet / weiß und kennet noch ietzo alle Menſchen gar genau / ſie mögen ſeyn wer / oder wie ſie wollen / an allen Orten und Enden auch zu allen Zeiten. 405
Wo kauffen wir Brod / daß dieſe eſſen. 410
l. c. Kauffen iſt eine Art / unſer Brod ehrlich zuerwerben. 410

l. c. Hiermit wird der Papiſten Vorgeben wiederleget / welche / um ihren Bettel-Orden ein Anſehen zu geben / zu behaupten ſuchen / es ſey der Heyland gar Bettel-arm geweſen. 413

6. **Das ſaget er aber ihn zu verſuchen / denn er wuſte wohl was er thun wolle.** 416

l. c. GOtt hats ſehr im Gebrauch / dergleichen tentamina und Verſuchungs-Proben mit den Seinigen anzuſtellen / ſo ihnen aber nicht zum Verderben / ſondern allezeit zu ihren beſten gereichen. 417

7.-9. **Philippus antwortet ihm: 200. Pfennige werth - aber was iſt das unter ſo viele?** 418

l. c. Das Mißtrauen wegen der Erhaltung iſt eine gemeine und ſehr alte Kranckheit unter den Menſchen. 420

10. **Schaffet / daß ſich das Volck lagere / da lagerten ſich bey 5000. Mann.** 422

l. c. Gehorſam iſt eine edle Chriſten-Tugend / ſo allen Nachfolgern Chriſti überaus wohl anſtehet. 423

l. c. GOtt und unſer JEſus hält in allen Dingen eine ſchöne Ordnung / und will ſie folglich auch von uns gehalten wiſſen. 425

Es war aber viel Graß an dem Ort. 428

l. c. GOtt der HErr kans gar wohl leiden / daß ſeine Chriſten ihre Beqvemlichkeit haben / nur der Pracht und Uberfluß muß vermieden werden. 428

Vers

11. JEſus aber nahm die Brodt / dancket. 431
l. c. Man ſoll vor und nach Tiſche beten / und GOtt vor ſeine Wohlthaten dancken. 432
Und gab ſie den Jüngern / wie viel er wolte. 438
l. c. Es gefällt dem lieben GOtt / durch gewiſſe Mittel mit uns zu handeln.
l. c. GOtt giebt dieſem und jenem zeitliche Güter / nicht daß er ſie vor ſich alleine behalten ſoll / ſondern die Armen ihr Antheil auch dran haben laſſe. 439
l. c. GOtt kan den groſſen luxum und Auffgang bey eſſen und trincken nicht leiden. 443
12. Da ſie aber ſatt waren. 446
Qv. Wie es kommen / daß das Brod und Fiſche allhier ſo zugenommen / und ſo weit gereichet. 447
l. c. Unterſchiedliche Exempel wunderbahrer Speiſung / ſo GOtt verrichtet. 450
Sammlet die übrigen Brocken / daß nichts umkomme. 456
l. c. Die edlen Gaben GOttes ſoll man nicht liederlich umbringen / ſondern wohl zu Rathe halten. 457
13. Da ſamleten ſie / und fülleten zwölff Körbe mit Brocken / denen die geſpeiſet worden. 462
l. c. Die göttliche Freygebigkeit verſorget uns nicht alleine zu unſerer Nothdurfft / ſondern auch zu unſerm reichlichen Uberfluß. 464

l. c. Gnügſamkeit iſt eine edle Tugend. 465

l. c. Zwölff Körbe/ ſo ein geiſtreicher Lehrer allen Chriſtlichen Hauß-Vätern und Hauß-Müttern zur Zeit der Noth anzuſchaffen vorgeſchlagen/ darinne ſie iederzeit ein geſegnetes Bröcklein finden können. 468

14. Da nun die Menſchen das Zeichen ſahen/ das JEſus thät/ ſprachen ſie: Das iſt warlich der Prophet/ ſo in die Welt kommen ſoll. 472. 474

l. c. Dancken ſollen wir GOtt vor ſeine Wohlthaten. 473

l. c. Irrdiſche Dinge ſollen uns zum Himliſchen leiten und führen. 474

15. Da nun JEſus mercket/ daß ſie kommen würden/ und ihn haſchen/ daß ſie ihn zum Könige machten/ entweich er abermahl auff den Berg/ er ſelbſt alleine. 478. 479

l. c. An unſerm JEſu haben wir nicht einen irdiſchen/ ſondern himmliſchen König. 479

l. c. Alle weltliche Ehre und Hoheit ſollen wir nach Chriſti Exempel fliehen/ und von Hertzen verachten. 480

l. c. Den Königlichen und Obrigkeitl. Stand kan ein Chriſte mit guten Gewiſſen führen. 483

l. c. Von der gar genauen und ſonderbahren Vorſicht GOttes für ſeine Frommen. 488

Di-

Diſpoſitiones.

α.] Uber das Evangelium. 491

β.] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Pſ. XXXVII, 25. Ich bin jung geweſen und alt worden / und habe noch nie geſehen den Gerechten verlaſſen / oder ſeinen Saamen nach Brodte gehen. 510

2.) Pſ. CXXXII, 15. Ich will ihre Speiſe ſegnen / und ihren Armen Brods die Fülle geben. 515

3.) Pſ. XXXIV, 10. Fürchtet den HErrn / ihr ſeine Heiligen / denn die ihn fürchten haben keinen Mangel. 517

Abdanckung.

1.) Vom Todten-Sonntage. 518

2.) Schaffet daß ſich das Volck lagere. 522

3.) Unterſchiedliche Monitoria mortis aus dem Evangelio gezeiget. 525

Am Feſt der Verkündigung Mariä.

Von der Hoheit / Würde und Vortreflígkeit dieſes Feſtes. 527

Exordia.

1.) Gen. III. Von dem böſen Engel / ſo in Geſtalt einer Schlangen Evam mit glatten Worten ſchändlich betrogen. 535

2. Act.

2.) Act. XIII, 23. Aus Davids Samen, hat GOtt / wie er verheiſſen hatt / JEſum gezeuget / dem Volck Jſrael zum Heyland. 538

3.) Von der Harmonie ſo zwiſchen dem Evangelio und der Epiſtel zu befinden. 539

4.) Prov. III, 32. Sein Geheimnüß iſt bey den Frommen. 678

Evangelium Luc. I. 26. - 38.

Und im ſechſten Mond ward der Engel ꝛ und der Engel ſchied von ihr. 541

26. Und im ſechſten Mond. 543

l. c. Alle unſere Zeit / es ſey des Lebens oder des Todes / der Geburt oder anderer Dinge / ſtehet in GOttes Händen. 544

Ward der Engel Gabriel von GOtt geſandt in eine Stadt. 546

l. c. Von der Engel Gewißheit / und derſelben Amt und Verrichtung. 548

Jn eine Stadt in Galiläa / die da heiſſet Nazareth. 557

l. c. GOtt ſiehet keinen Ort an / ſondern läſſet wohl aus kleinen / geringen und verachteten Oertern groſſe und vornehme Leute herfür kommen. 559

27. Zu einer Jungfrau / die vertrauet war einem Manne / mit Nahmen Joſeph / vom Hauſe Davids / und die Jungfrau hieß Maria. 561

l. c. Maria iſt allezeit eine Jungfrau geweſen / vor / in / und nach der Geburt. 562

l. c.

l. c. Daß Chriſtus von einer Jungfrau/ aber doch von einer im Eheſtande befindlichen Jungfrau hat wollen gebohren werden/ iſt geſchehen/ dieſe beyde Stände/ den Jungfer- und Ehe Stand vortrefflich zu ehren/ und alſo zu zeigen/ daß beydes GOtt dem HErrn gefällig. 573

l. c. Vornehme Familien und Geſchlechter kommen zum öfftern in Decadanz und Abnehmen. 579

Qv. Warum die Ankunfft Joſephs weitläufftig/ der Mariä aber gar nicht beſchrieben werde? 582

l. c. Unterſchiedliche Jungfrauen ſind von groſſen Herren und Königen gewürdiget worden/ ihr Gemahl zu werden. 584

28. Gegrüſſet ſeyſt du Holdſelige/ der HErr iſt mit dir/ du Gebenedeyete unter den Weibern. 586

l. c. Jungfrauen ſollen zu Hauſe in ihren Gemächern über ihrer Andacht und Geſchäfften bleiben. 590

l. c. Chriſten ſollen dem Engel die gute Art/ einander zu grüſſen/ ablernen. 592

Qv. Was von dem aus des Engels Worten gemachten Gruße/ Ave Maria der Papiſten zu halten? 594

l. c. Von derjenigen Hütte/ darinne Maria den Gruß vom Engel empfangen/ wie dieſelbe von den Engeln gen Loretto gebracht worden. 604

l. c.

l. c. Von einem und dem andern Worte des Engliſchen Grußes/ darinnen die Papiſten Ubel und großes Unrecht thun. 606

29. Da ſie aber ihn ſahe/ erſchrack ſie über ſeine Rede/ und gedachte/ welch ein Gruß iſt das? 611

l. c. Wir ſündlichen Menſchen können in dieſer Sterbligkeit die Gegenwart eines Engels nicht vertragen. 612

l. c. Man muß ſich fürchten. 614

30. Fürchte dich nicht Maria/ du haſt Gnade bey GOtt funden. 616

l. c. Gnade bey GOtt finden und haben/ iſt das gröſte Glück und höchſte Würde eines Menſchen in dieſer Welt. 617

31.-33. Siehe/ du wirſt ſchwanger werden im Leibe/ : und ſeines Königreichs wird kein Ende ſeyn. 619

l. c. Von dem Königlichen Amte Chriſti. 621

34. Da ſprach Maria zu dem Engel: Wie ſoll das zugehen? 624

l. c. Wir armen Menſchen können uns in die göttl. Geheimnüſſe/ und ſonderlich in das kündlich große Geheimnüß der Menſchwerdung des Sohnes GOttes nicht finden. 625

l. c. Man muß immerzu lernen/ und in ſeinem Chriſtenthum zunehmen. 627

Sintemahl ich von keinem Manne weiß. 630

l. c. Unterſchiedliche Exempel der Keuſchheit/ und zwar

1.) Der Eheleute/ ſo einander nicht fleiſchlich beyzuwohnen eine Gelübde gethan. 631
2.) Derer/ mit welchen ſich JEſus ſoll vermählet haben. 634
3.) Derer / ſo ſich der Keuſchheit in ihrem Leben überaus beflieſſen. 636
35. Der H. Geiſt wird über dich kommen/ und die Krafft des Höchſten wird dich überſchatten. 639
l. c. Von der Empfängnüß Chriſti. 641
Darum auch das Heilige / das von dir gebohren wird / wird GOttes Sohn genennet werden. 648
36. Und ſiehe / Eliſabeth / deine Gefreundte iſt auch ſchwanger , daß ſie unfruchtbar ſey. 649
l. c. Heut zu Tage dürffen wir auff keine Engliſche Erſcheinungen und Offenbahrungen warten / ſondern ſind allein auff GOttes Wort verwieſen. 650
l. c. Sein Wort mit Exempeln beſtätigen / iſt eine ſchöne Methode und Lehr-Art. 651
37. Denn bey GOtt iſt kein Ding unmöglich. 652
l. c. GOtt iſt ein allmächtiger HErr / dem alles möglich iſt. 652
38. Siehe/ ich bin des HErrn Magd/ mir geſchehe/ wie du geſaget haſt. 656
l. c. An Maria lernen wir

1.) Demuth. 657
2.) Gelaſſenheit. 658
Und der Engel ſchied von ihr. 661

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 662
β) Uber die Bibliſchen Sprůche.
1.) Eſa. VII, 14. Siehe / eine Jungfrau iſt ſchwanger und wird einen Sohn gebåhren / den wird ſie heiſſen Immanuel. 684
2.) 1. Sam. III, 18. Es iſt der HErr / er thue / was ihm wohlgefållt. 685

Abdanckung.

Von der Todes-Bothſchafft / ſo uns an unſerm Sterbe-Tage hinterbracht wird. 687

Am Sonntage Judica.

Dieſer wird genennet.

1.) Judica, der Richte-Sonntag. 692
Qv. Obs recht ſey / daß man ſich auff das jüngſte Gericht / oder auff den Richter-Stuhl Chriſti beruffet? 693
2.) Dominica Paſſionis, der Sonntag des Leidens Chriſti. 699
3.) Dominica nigra, der ſchwartze Sonntag. 699

Exordia.

1.) Vom Mahler Apelle / der ſeine gemahlten Ta-

Tafeln offentlich aushieng / damit iedermann davon urtheilen möchte. 700

2.) 2. Paral. XXIV. Der HErr wirds ſehen und ſuchen. 701

3.) Eſa. I, 18. Laſt uns miteinander rechten. 706

4.) Joh. VIII, 44. 45. Ihr ſeyd vom Vater dem Teuffel / und nach eures Vaters Luſt wolt ihr thun : : Ich aber / weil ich euch die Wahrheit ſage / gläubet ihr mir nicht. 840

Evangelium Joh. VIII. 46-59.

46. Welcher unter euch kan mich einer Sünde zeihen? 710

l. c. Unſer Hoherprieſter Chriſtus JEſus hat nicht geſündiget / ja nicht einmahl ſündigen können. 711

l. c. Es iſt gewiſſer maſſen nicht verboten / ſondern zugelaſſen ſich zu rühmen. 721

l. c. Wer einen andern ſtraffen will / muß zuvor von ſich ſelbſt den Anfang machen. 726

l. c. Wer einen andern ſtraffen will / muß ihn gründlich unterweiſen / und unwiderſprechlich convinciren können. 731

l. c. Von den wunderlichen Elenchis oder Beweißthümern und Rettung der Unſchuld bey den Alten. 733

So ich euch aber die Wahrheit ſage / warum gläubet ihr mir nicht? 737

l. c. Die Chriſtliche Lehre iſt die wahre Religion. 738

l. c. Die Wahrheit iſt ein bitter Kraut / ſo denen Frommen gemeiniglich Haß zu wege bringet. 744

47. **Wer aus GOtt iſt / der höret GOttes Wort / darum höret ihr nicht / denn ihr ſeyd nicht von GOtt.** 749

l. c. Woher es komme / daß die Leute in ſolchem Unglauben und Verſtockung daher gehen. 750

l. c. Die fleißige Anhörung des götl. Worts iſt ein Zeichen eines wahren Chriſten und der ewigen Gnaden-Wahl. 752

48. **Sagen wir nicht recht / daß du ein Samariter biſt / und haſt den Teuffel.** 754

l. c. Das iſt die Art des Teuffels und ſeiner Rotte / wenn ſie die Wahrheit nicht verläugnen können / ſo greiffen ſie zum Lügen / Verläumden und Läſtern. 756

l. c. Ein Chriſte ſoll nicht alle Schmäh-Worte hören / achten und defendiren / viel weniger auff Rache dencken. 762

49. **Ich habe keinen Teuffel.** 770

l. c. Chriſten müſſen in den Geſchäfften GOttes eiffrig / in dem aber gemach ſeyn / was ſie ſelbſten angehet. 771

l. c. Einem Chriſten ſtehet es frey / ſich wider die Calumnien, ſo ſonderlich ſein Amt betreffen / zu verantworten. 773

Sondern ich ehre meinen Vater / und ihr unehret mich. 775

l. c. Von der Ehre GOttes. 776

Vers 50. Ich ſuche nicht meine Ehre / es iſt aber einer / der ſie ſuchet und richtet. 783

l. c. Unterſchiedliche Exempel derer / an welchen GOtt die Ehre ſeines Sohnes ſcharff gerochen. 784

51. Warrlich / warrlich / ich ſage euch / ſo iemand mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht ſchmecken ewiglich. 787. 865

Qv. Was das Wort Αμὴν eigentlich vor ein Wort ſey / was es heiſſe / und obs eine Juraments-Formul? 788

52. 53. Nun erkennen wir / daß du den Teufel haſt = was machſt du aus dir ſelbſt? 792

l. c. Das iſt die Art des Teuffels und ſeiner Werckzeuge / wenn ſie ſich mit der Wahrheit nicht fortzukommen getrauen / ſo geben ſie Sophiſten ab / und verdrehen denen Frommen die Worte im Munde. 793

l. c. Je reicher das Wort GOttes / ie ärger werden die Gottloſen dadurch. 794

54.-56. So ich mich ſelber ehre / ſo iſt meine Ehre nichts. = und er ſahe ihn / und freuete ſich. 796

Qv. Wie Abraham / der doch 2014. Jahr vor Chriſto geſtorben / den Tag Chriſti geſehen habe? 799

57. Du biſt noch nicht 50. Jahr alt / und haſt Abraham geſehen? 802

Vers 58. Ehe denn Abraham ward / bin ich. 803
l. c. Das iſt ein ſtarckes Argument die Gottheit Chriſti zu beweiſen. 805
l. c. Von unterſchiedlichen Kätzern / ſo die Gottheit Chriſti läugnen / als da ſind:
1.) Die Arianer. 812
2.) Die Photinianer. 813
3.) Die Socinianer. 814
59. Da huben ſie Steine auff / daß ſie auff ihn würffen. 816
l. c. Der Teuffel und die ſeines gleichen ſeyn / wenn ſie mit Worten nicht können fortkommen / greiffen ſie zum mörderiſchen Waffen. 818
Aber JEſus verbarg ſich / und gieng zum Tempel hinaus. 822
l. c. Zornigen Leuten muß man aus dem Wege gehen / und ihnen nachgeben / biß ſich der Zorn gelegt. 823
l. c. GOtt weiß die Seinen vor den Grimm und Gewalt ihrer Feinde zu verbergen und zu beſchirmen. 823
l. c. Chriſtus pflegt ſich zu verbergen / wo man ihn und ſeine Diener ſchändet und verfolget. 825

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 828
β) Uber die Bibliſchen Sprüche.
1.) Matth. V, 11. 12. Seelig ſeyd ihr / ſo euch die

die Menſchen um meinet willen ſchmähen - die vor euch geweſen ſind. 850

2.) 1. Pet. II, 22. 23. Chriſtus hat keine Sünde gethan/ - er ſtellet es aber dem heim / der da recht richtet. 855

3.) Ebr. XII, 3. Gedencket an den / der ein ſolches Widerſprechen von den Sündern wider ſich erduldet hat / daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet / noch ablaſſet. 860

Abdanckung.

ex v. 51. Warrlich/ warrlich/ ich ſage euch / ſo iemand mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht ſchmecken ewiglich. 863

Am Sonntage Palmarum.

NB. Weil das auff dieſen Sonntag gelegte Evangelium auch den erſten Advent-Sonntag geprediget wird/ und von dem Herrn Autore bereits im erſten Theil abgehandelt worden. Als hat derſelbe das Evangelium hier nicht wieder erkläret / ſondern nur unterſchiedliche Quæſtiones und Loc. Comm. herausgezogen. Und das ſind folgende:

Qv. Warum der heutige Sonntag Dominica in Palmis genannt werde? 875

Was die Palmen-Zweige bedeuten. 876

Was man bey dem Einzuge Chriſti über die Palmen-Zweige vor allerhand gute und erbauliche Gedancken faſſen kan. 878

l. c. Die Palmen-Zweige ſind ein Bild der Unbeſtändigkeit aller irrdiſchen Dinge in menſchlichen Leben. 879

Qv. Ob das Volck die Zweige auff den Weg geſtreuet / und nebſt den Kleidern untergebreitet haben? 886

Warum dieſe Woche die H. Char-Woche genannt wird? 889

Was der Oelberg vor ein Berg geweſen? 894

l. c. An den Oelberg ſoll ein ieder Chriſt eine geiſtliche Wallfarth anſtellen. 896

Qv. Was Bethphage vor ein Ort? 899

Wer die zween Jünger geweſen/ die Chriſto die Eſelin und das Füllen gebracht. 900

Warum derſelben nicht mehr denn zwey geweſen? 901

Warum dem Heyland beliebt auff einer Eſelin ſeinen Einzug zu halten? 901

Hat Chriſtus bloß auff dem Füllen/ oder Wechſelsweiſe auff beyden/ auff der Eſelin/ und hernach auff dem Füllen geſeſſen? 906

Warum die Heyden ſowohl denen Jüden als auch nachmahls denen Chriſten/ den Eſels-Dienſt ſchuld gegeben? 907

Was von den Proceſſionen in der Römiſchen Kirche zu halten? 912

Wenn Chriſtus allwiſſend iſt / warum wuſte er denn nicht/daß der Feigen-Baum keine Früchte hatte? 914

l. c. Chriſti Allmacht wird erkannt aus den Worten: So euch iemand etwas wird ſagen/

ſo

ſo ſprecht: Der HErr bedarff ihr/ſo bald wird er ſie euch laſſen. 918

Qv. Ob die Worte: Saget der Tochter Zion: Siehe/ dein Kônig kômmt zu dir/ꝛc. aus einem oder zwey Propheten genommen? 921

Warum der Evangeliſt die Worte nicht ſo angeführet / wie ſie bey dem Propheten ſtehen? 922

Welches iſt kürtzlich der Verſtand dieſer tröſtlichen Worte? 923

Aus dieſen Worten haben wir zu lernen:

l. c. 1.) Daß GOtt in ſeinem Worte wahrhafftig ſey / ſowohl in ſeinen Verheiſſungs- als auch in ſeinen Droh-Worten. 925

2.) Von den Prophetiſchen Weiſſagungen und derſelben Beſchaffenheit. 926

l. c. Chriſten ſollen ihr Creutz nach dem Exempel ihres Heylandes mit der gröſten Willigkeit von der lieben Vater-Hand ihres GOttes annehmen. 930

Qv. Was that das Volck bey ſolchem Einzuge Chriſti? Resp.

1.) Sie breiteten die Kleider auff den Weg. 934

l. c. Chriſten ſollen ihrem JEſu das Ihrige willig darleihen. 935

2.) Sie hieben Zweige von den Bäumen und ſtreueten ſie auff den Weg. 937

l. c. Chriſtus nimmt auch mit unſern geringen Gaben vorlieb. 937

3.) Sie ſchryen laut und ſprachen: Hoſianna/ dem Sohne David/ gelobet ſey der da kommt in dem Nahmen des HErrn/ Hoſianna in der Höhe. 939

l. c. Von dem Hoſianna.

l. c. Die Haupt-Lehre des gantzen Evangelii iſt dieſe: Daß JEſus der verſprochene Meßias und Welt-Heyland/ und inſonderheit unſer HErr und König ſey. 944

Von den ſieben Worten des am Creutz hangenden JEſu. 950.

1. Verbum Interceſſorium.

Vater/ vergieb ihnen/ denn ſie wiſſen nicht/ was ſie thun. Zwey weitläufftige Diſpoſitiones darüber. 953

2. Verbum Curatorium.

Weib/ ſiehe/ das iſt dein Sohn/ und zu dem Jünger: Siehe/ das iſt deine Mutter. Drey Diſp. 974

3. Verbum Promiſſorium.

Warrlich/ warrlich/ ich ſage dir/ heute wirſt du mit mir im Paradieß ſeyn. Zwey Diſpoſ. 984

4. Verbum Lamentatorium.

Mein GOtt/ mein GOtt/ warum haſt du mich verlaſſen. Drey Diſp. 995

5. Ver-

5. Verbum Deſideratorium.
Mich dürſtet. Drey Diſp. 1005
6. Verbum Conſummatorium.
Es iſt vollbracht. Zwey Diſp. 1010
7. Verbum Commendatorium.
Vater / in deine Hände befehl ich meinen Geiſt. 1016

Am grünen Donnerſtage.

Dieſer Tag wird genennet

1.) Der grüne Donnerſtag / und warum? 1021
2.) Der hohe Donnerſtag. 1023
3.) Capitulavium. 1024.
4.) Cœnæ Dominicæ. ibid.

Qv. Was pflegt man ſonſt an dieſem Tage bey den Papiſten mehr zu thun? 1025

Exordia.

1.) Cant. VIII, 6. Setze mich wie ein Siegel auff dein Hertz / und wie einen Siegel-Ring auff deinen Arm. 1026

2.) Das heil. Abendmahl iſt in dem V. T. in unterſchiedlichen Vorbildern / beſonders unter dem güldenen Tiſche / darauff die Schau-Brodte lagen / dargeſtellet worden. 1028

3.)

3.) Prov. XXIII, 1. Wenn du ſitzeſt und iſſeſt mit einem HErrn / ſo mercke / wen du für dir haſt / und ſetze ein Meſſer an deine Kehle / wilt du das Leben behalten. 1035

Evangelium 1. Cor. XI. 23. - 32.

Ich habe es von dem HErrn empfangen auff daß wir nicht ſamt der Welt verdammet werden. 1037

Das H. Abendmahl wird genennet

1. Cœna Dominica, des HErrn Abendmahl. 1038
2. Das Sacrament des Altars. 1041
3. Communio, ein allgemeines Mahl. 1042
4. Evchariſtia, die Güte / Gnade oder Dancksagung. 1043
5. Miſſa, die Meſſe. 1043

23. Ich habe es von dem HErrn empfangen. 1045

l. c. Die Lehre vom H. Abendmahl haben wir allein aus der Offenbahrung der Evangeliſten / ſo in ihren Schrifften enthalten / zu lernen. 1047

Welches ich euch gegeben habe. 1048

l. c. Die Lehre vom H. Abendmahl ſoll man in der Kirche GOttes nicht verſchweigen oder verſtecken / ſondern öffentlich vortragen und treiben. 1049

Denn der HErr JEſus in der Nacht da er verrathen ward. 1054

l. c. Chriſtus iſt es/ der dieſes heil. Liebes-Mahl eingeſetzt hat. 1056
l. c. Hieraus läſſet ſich nicht ſchlüſſen/ daß man das H. Abendmahl eben bey der Nacht/ und nicht am Tage gebrauchen dürffe. 1063
24. Nahm er das Brod/ dancket und gabs ſeinen Jüngern. 1063
25. Deſſelben gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl. 1063
l. c. Die irrdiſchen und ſichtbahren Tractamenta in dem H. Abendmahl ſind Brod und Wein. 1063
l. c. Darwieder ſetzen ſich viele Wiederſacher. 1068
Er nahms/ dancket/ und brachs. 1076
l. c. Von der forma des heiligen Abendmahls/ oder worinne das eigentliche Weſen deſſelben beſtehet. 1077
l. c. Hierinne irren beydes die Papiſten/ als auch die Griechen. 1084
Das iſt mein Leib/ der für euch gegeben wird. Dieſer Kelch iſt das neue Teſtament in meinem Blut/ das für euch vergoſſen wird. 1085
l. c. Chriſti Leib und Blut ſind die unſichtbahren Tractamenten. 1085
l. c. De Communione ſub utraqve, daß man allen Communicanten/ nicht nur den wahren Leib/ ſondern auch das wahre Blut Chriſti geben müſſe. 1102

Vers

Vers 25. Solches thut zu meinem Gedächtnüß. 1112
l. c. Von der Papiſten Meſſe. 1114
l. c. Von dem Endzweck/ Frucht und Nutz des H. Abendmahls. 1115
l. c. Wie offt ein Chriſt des Jahres über das H. Abendmahl gebrauchen ſoll. 1118
l. c. Die Chriſten ſind es/ denen man das H. Abendmahl austheilen und geben ſoll. 1124
Qv. Wer daſſelbe unter die Leute diſpenſiren und ausſpenden ſoll? 1130
26. So offt ihr von dieſem Brod eſſet/ und von dieſem Kelch trincket/ ſolt ihr des HErrn Todt verkündigen/ biß daß er kömmt. 1134
27. Welcher nun unwürdig von dieſem Brod iſſet/ und von dem Kelch des HErrn trincket/ der iſt ſchuldig an dem Leibe und Blut des HErrn. 1136
28. Der Menſch prüfe aber ſich ſelbſt/ und alſo eſſe er von dieſem Brod/ und trincke von dieſem Kelche. 1153
29. Denn welcher unwürdig iſſet und trincket/ der iſſet und trincket ihm ſelber das Gericht/ damit/ daß er nicht unterſcheidet den Leib des HErrn. 1136
30. Darum ſind auch ſo viel Schwache und Krancke unter euch/ und ein gut Theil ſchlaffen. 1143
31. Denn ſo wir uns ſelber richteten/ ſo würden wir nicht gerichtet. 1138

Vers

Vers 32. Wenn wir aber gerichtet werden / ſo werden wir von dem HErrn gezüchtiget / auff daß wir nicht ſamt der Welt verdammet werden. 1145

l. c. Würdige und Unwürdige empfangen zu ungleichen Ende den Leib und Blut Chriſti. 1148

l. c. Von ſchönen und andächtigen Ceremonien, wormit die erſte Chriſtliche Kirche iedermänniglich zum würdigen Gebrauch des Abendmahls zu excitiren gesuchet haben. 1155

Qv. Wie ein Chriſtlicher Communicant ſich noch heut zu Tage zum würdigen Gebrauch des Abendmahls wohl zubereiten ſoll. 1157. Es wird erfordert:

Vor dem Gebrauch.

1.) Eine gebührende Vorbereitung. 1157
2.) Eine ſorgfältige Prüfung ſein ſelbſt. 1167

Bey dem Gebrauch.

1.) Daß man daſſelbe gebührend genieſſe / und zwar
   α) Mit großer Ehrerbietigkeit. 1173
   β) Mit H. Andacht. 1177
   γ) Mit inniglicher Seelen-Freude. 1178
2.) Die wichtigſten Umbſtände anbey erwegen / als
   α) Die Nothwendigkeit. 1180
   β) Die Zeit. Wenn. 1180
   γ) Den Ort / wo man es gebrauchen ſoll. 1183

Nach

Nach dem Gebrauch. Daß ſie

1.) GOtt preiſen. 1187
2.) Die Sünde meiden. 1189
3.) In einem neuen Leben wandeln. 1190

Diſpoſitiones.

α.] Uber das Evangelium. 1191
β.] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Joh. VI, 54. Wer mein Fleiſch iſſet und trincket mein Blut / der hat das ewige Leben / und ich werde ihn aufferwecken am jüngſten Tage. 1212

2.) 1. Cor. XI, 28. 29. Der Menſch prüfe aber ſich ſelbſt / und alſo eſſe er von dieſem Brod - daß er nicht unterſcheidet den Leib des HErrn. 1220

3.) 1. Joh. V, 6. Dieſer iſts / der da kömmt mit Waſſer und Blut / JEſus Chriſtus / nicht mit Waſſer allein / ſondern auch mit Waſſer und Blut. 1221

Abdanckung.

1.) Eſa. XXVI, 19. Dein Thau iſt wie der Thau eines grünen Feldes. 1227

2.) Sir. XLIV, 12. 14. Ihre Gebeine grünen noch / da ſie liegen. 1230

Am H. Char-Freytage.
Dieſer Tag wird genennet

1.) Char-Freytag. 1235. 1237
2.) Paraſceve. 1235
3.) Stille Freytag. 1236
4.) Chur-Freytag. 1237
5.) Der groſze Tag. 1238

l. c. Von denen Solennitäten/ damit ehemahls dieſer Tag gefeyert worden. 1238

l. c. Alle Tage in dieſer Wochen hat JEſus zu merckwürdigen Tagen gemacht. 1241

Exordia.

1.) Eſa. XI, 10. Seine Ruhe wird Ehre ſeyn. 1245

2.) Dan. XII. v. ult. Du aber / Daniel/ gehe hin/ biß das Ende komme/ und ruhe/ daß du aufſteheſt in deinem Theil am Ende der Tage. 1248

3.) Pſ. XXII, 16. Du legeſt mich in des Todes Staub. 1255

4.) 2. Sam. III, 18. Wiſſet ihr nicht/ daß auff dieſen Tag ein Fürſt und Groſzer gefallen in Iſrael? 1400

Textus Hiſtoria de Sepultura Chriſti.

Matth. XXVII, 57.-66. Marc. XV, 42.-47.
Luc. XXIII, 50.-56. Joh. XIX. 38.-42.

Darnach am Abend / weil es der Rüſt-Tag

war = waren ſie ſtille nach dem Ge-
ſetz. 1259

Darnach am Abend / weil es der Rüſt-Tag
war / welcher iſt der Vor-Sabbath. 1260

l. c. Als JEſus gecreutziget wurde / ſchiene die
Sonne am heiſſeſten / itzt da er vom Creutz
abgenommen wird / da gehts gegen Abend.
1263

l. c. Auff das inſtehende Oſter-Feſt ſollen wir uns
zubereiten und ſchicken. 1265

Kam Joſeph von Arimathia / aus der Stadt
der Jůden. 1268

l. c. GOtt weiß und kennet der Frommen ihre
Nahmen gantz eigentlich. 1269

l. c. Seinen ſchönen Nahmen muß man ſich ge-
mäß bezeigen / und ſelbigen in der That ſelbſt
erweiſen. 1272

l. c. Wir ſollen uns bemühen / daß wir Joſephi,
das iſt: Vermehrer ſeyn / die täglich in Gu-
ten wachſen und zunehmen. 1275

l. c. Wir ſollen ſtets an die Höhe / an unſer
himmliſches Vater-Land gedencken. 1276

l. c. Welt-Leute thun es offt denen Geiſtlichen
in Guten gleich / oder wohl gar zuvor. 1277

Ein reicher Mann. 1279

l. c. Reichthum verdammet an und vor ſich
ſelbſt nicht / ſondern iſt ein Seegen GOttes.
1280

l. c. Reichthum und Frömmigkeit können gar
wohl beyſammen ſtehen. 1282

l. c.

l. c. Wie man den Reichthum am beſten gebrauchen und anwenden könne. 1283
Ein Raths-Herr. 1284
l. c. Reichthum und Ehre ſtehen gemeiniglich gerne beyſammen. 1285
l. c. Chriſten ſollen in kein Böſes willigen. 1286
l. c. Von dem Aergernüß und Verführung unſchuldiger Hertzen. 1287
l. c. Es hat GOtt auch unter denen Großen und Gewaltigen die Seinen/ ſo es mit ihm halten. 1288
Ein guter frommer Mann/der auff das Reich GOttes wartete. 1289
l. c. Von der ungeheuchelten Gottſeligkeit. 1291
l. c. Von dem höchſten und vornehmſten Ruhm eines Menſchen. 1298
l. c. Von-denen Kenn-Zeichen/ daran man einen rechtſchaffenen Jünger JEſu erkennen kan. 1300
l. c. Vom Glauben/ welcher bald ſtarck/ bald ſchwach iſt. 1302
Der wagt es/ und gieng hinein zu Pilato. 1304
l. c. Von dem unerſchrockenen Heldenmuth und Hertzhafftigkeit der Frommen. 1306
Und bat ihn/ daß er möchte abnehmen den Leichnam JEſu. 1308
l. c. Wenn wir von GOtt was bitten wollen/ ſollen wir bitten/ was recht iſt. 1309
Pilatus aber verwunderte ſich daß er ſchon todt war. 1309

l. c. Von Chriſti Tode. 1310
Qv. Ob der Tods-verblichene Leichnam JEſu könne oder dürffe ein Cadaver genennet werden? 1317
Qv. Ob Chriſtus im Tode auffgehöret habe zu ſeyn? 1320

Und als er es erkundet/ gab er Joſeph den Leichnam JEſu. 1324
l. c. GOtt weiß die Seinen wieder alle Gefahr zu beſchützen. 1325
l. c. JEſus iſt die gröſte Gabe und Geſchenck auff Erden. 1326

Es kam aber auch Nicodemus/ der vormahls bey der Nacht zu JEſu kommen war. 1335
l. c. Die Liebe ſparet keine Unkoſten/ ſondern wendet das Jhrige/ ja ſich ſelbſt gerne an Jeſum. 1332

Da nahmen ſie den Leichnam JEſu vom Creutz. 1334
l. c. Wir ſollen nicht immer am Creutze hangen bleiben/ ſondern zu rechter Zeit wieder abgenommen werden. 1334

Und wickelten ihn in ein rein Leinwand/ und bunden ihn mit leinen Tüchern/ und mit Specerey/ wie die Jüden pflegten zu begraben. 1335
l. c. JEſum ſollen wir geiſtlicher Weiſe einwickeln und balſamiren. 1336

Es war aber an der Städte/ da er gecreutziget ward/ ein Garte : : und giengen davon.

l. c.

l. c. Man muß ſich wohl in acht nehmen/ damit man den GOttes-Dienſt nicht verſäume. 1338

l. c. Im Garten iſt die Sünde angefangen worden/ im Garten will ſie nun JEſus auch begraben. 1341

l. c. Ein neues Hertz und ein neuer Menſch muß es ſeyn/ darein ſich Chriſtus zur Ruhe legen ſoll. 1342

l. c. Ein Felß muß dein Hertze ſeyn / ſoll es Chriſti Grab werden. 1343

l. c. Den geiſtlichen Reichthum hat uns Chriſtus erworben/ indem er ſich in ein frembdes Grab legen laſſen. 1345

l. c. Die Gräber und Behältnüſſe der entſeelten Leichnamme haben zu allen Zeiten einer angenehmen Sicherheit genüſſen können / und hat man die / ſo an den todten Cörpern Muthwillen ausgeübet / vor Unmenſchen / und ſchwerer Straffen würdig geſchätzet. 1347

l. c. Vom Begräbnüß Chriſti. 1350

l. c. Es iſt billig und löblich/ daß man ſeine Toden ehrlich und Chriſtlich zur Erden beſtatte. 1356

l. c. Wie man ſich zu ſeinem Tode und Begräbnüß zubereiten ſoll. 1370

Es war aber allda Maria Magdalena ꝛc. aus Galiläa. 1372

l. c. Die Weiber haben das vornehmſte Lob in der Paßions-Hiſtorie. 1372

l. c. Es iſt billig/ daß auch wir den Tod Chriſti gebührender maſſen betrauren und beklagen. 1373

Die beſchaueten/wohin und wie ſein Leib geleget ward ; waren ſie ſtille nach dem Geſetz. 1381. 1382

Diſpoſitiones.

α] Uber den Paſſions-Text. 1388.

β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Eſa. LII, 13.-15. Eſa. LIII. tot. 1406

2.) Matth. XXVII, 54. Marc. XV. 39, Luc. XXIII, 47. Aber der Hauptmann/ der dabey ſtund ; und GOttes Sohn. 1415

Abdanckung.

Unſer Sterbe-Tag iſt ein rechter ſanffter und ſtiller Ruhe-Tag. 1420.

ENDE

des vierdten Theils.

Scia-

Sciagraphia Deliciarum Evangelicarum, PARS V.

Das iſt:

Der Evangeliſchen Ergötzligkeiten kurtzer Entwurff/ Fünffter Theil.

Am erſten H. Oſter-Feyertag.

Præliminaria.

I. c. Von der vorhergehenden Marter-Woche / welche die große Woche genennet wurde. 3
I. c. Dieſes Feſt wird Paſcha genennet und warum. 5

l. c. Iſt
1.) Ein ſehr altes. 7
2.) Ein Troſt-und Freudenreiches. 8
3.) Ein in allen Zeiten höchſtfeyerlich begangenes Feſt. 13
l. c. Von denen Vigillis Paſchalibus. 14
l. c. Von unterſchiedlichen Oſter-Gebräuchen. 20
l. c. Von dem Streit wegen der Oſter-Feyer / ſo ſich bald im II. Seculo nach Chriſti Geburt über die Zeit ereignet / wenn ſelbiges ſolle gefeyert werden. 28

Exordia.

1.) A variis Typis Reſurrectionis Chriſti. 32
2.) Pſ. CXVIII, 15. Man ſinget mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten / die Rechte des HErrn behält den Sieg. 37
3.) Pſ. XLI, 9. Wenn er liegt / ſoll er nicht wieder aufſtehen. 39

Evangelium Marc. XVI. 1-8.

Und da der Sabbath vergangen war : : denn ſie furchten ſich. 43
1. Und da der Sabbath vergangen war. 44
l. c. Es gebühret ſich gar nicht am Sonntage zu ſchachern / zu kauffen und zu verkauffen. 45
l. c. Am Sabbath muß man zuförderſt GOtt / und hernach denen Menſchen dienen. 50
Kauffteu Maria Magdalena / und Maria Jacobi und Salome. 52

Qv. Warum doch Maria/ die Mutter des Herrn JEſu/ nicht auch mit dieſen Weibern zur Salbung ihres lieben Sohnes Cörper gangen? 33

Qv. Warum dieſe Weiberlein alleine gegangen ohne Geſellſchafft eines Mannes oder Jüngers Chriſti? 56

Qv. Warum ſich Chriſtus nach ſeiner Aufferſtehung zuerſt einem Weibe/ der Maria Magdalena offenbahret habe? 56

Specerey. 58

l. c. Chriſtliche Weibes-Perſonen ſollen allerhand ſchönen Tugenden obliegen. 61

1.) Der GOttes-Furcht. 62

2.) Der beſtändigen Liebe gegen ihren JEſum. 63

3.) Der Beſcheidenheit / Zucht und Schamhafftigkeit. 64

4.) Der Mildigkeit und Freygebigkeit. 71

Auff daß ſie kämen und ſalbeten ihn. 76

l. c. Die guten Wercke der Gläubigen ſind noch immerzu mit groſſen Fehlern und Schwachheiten beflecket. 76

2. Und ſie kamen zum Grabe an einem Sabbather. 79

l. c. Von dem Urſprunge des Chriſtlichen Sabbaths / warum ſelbiger von dem ſiebenden auff den erſten Tag in der Wochen geleget worden. 80

Sehr frühe/ da die Sonnne auffgieng. 92

Qv. Warum die Chriſten vor dem in der erſten Kir-

Kirche gegen Auffgang der Sonnen ihr Gebet verrichtet. 94

Qv. Aus was Urſachen die Altäre in denen Tempeln gegen Auffgang der Sonnen pflegen auffgebauet zu werden? 95

l. c. Frühe muß man JEſum ſuchen / und ſich alſo ſeinen GOttes-Dienſt einen rechten Ernſt ſeyn laſſen. 96

l. c. Zu dem Grabe unſers aufferſtandenen JEſu/ ſollen wir noch heut zu Tage unſere geiſtliche Wallfahrt anſtellen. 100

3. **Und ſie ſprachen unter einander: Wer wältzet uns den Stein von des Grabes Thür? 108**

l. c. Die Menſchen pflegen ſich offt mit unnöthigen Sorgen zu pleigen und abzumatten. 110

l. c. Wer in guten Verrichtungen begriffen/dem wird der Satan gar bald einen Verhinderungs-Stein in Weg werffen. 112

4. **Und ſie ſahen dahin/ und wurden gewahr/ daß der Stein abgewältzet war/ denn er war ſehr groß. 115**

l. c. Aller Menſchen Conſilia, Rath und Anſchläge / auch Macht und Stärcke helffen wieder GOtt nicht. 118

l. c. GOtt pflegt endlich zu rechter Zeit die ſchweren Anfechtungs- und Verſuchungs-Pfeile hinweg zu nehmen. 120

l. c. Von unterſchiedlichen ſchweren Steinen / welche vor Chriſti Aufferſtehung uns auff dem Hal-

Halſe ja Hertzen gelegen / nunmehro aber von uns hinweg gewältzet worden ſind. 121

Vers 5. Und ſie giengen hinein in das Grab/ und ſahen einen Jüngling zur rechten Hand ſitzen / der hatte ein lang weiß Kleid an. 123.

l. c. Die Engel ſind willig / die Ehre JEſu / und der Menſchen Wohlfarth zu befördern. 128

Qv. Bey welcher Geſellſchafft ſich die H. Engel am liebſten befinden. 137

Und ſie entſatzten ſich. 138

6. Er aber ſprach zu ihnen: Entſetzet euch nicht. 139

l. c. Die Lehre von der Aufferſtehung JEſu gehöret vor blöde und furchtſame Hertzen. 140

Ihr ſuchet JEſum von Nazareth den Gecreutzigten. 143

Er iſt aufferſtanden. 144

Und iſt nicht hier / ſiehe da die Stätte da ſie ihn hinlegten. 148

7. Gehet aber hin / und ſagets ſeinen Jüngern. 148

l. c. Traurige Hertzen muß man nicht lange in ihrer Bekümmernüß ſtecken laſſen. 149

Und Petro. 150

Daß er für euch hingehen wird in Galiläam / da werdet ihr ihn ſehen / wie er euch geſaget hat. 153

Qv. Warum JEſus die Seinen in Galiläam gewieſen? 153

Vers

Vers 8. Und ſie giengen ſchnell heraus / und flohen von dem Grabe / und ſagten niemand nichts / denn ſie furchten ſich. 154

l. c. Von Chriſti Höllenfahrt. 155. ubi

1.) Die Perſon / welche zur Höllen gefahren. 160
2.) Was die Hölle / und zur Höllen fahren heiſſe. 161
3.) Wo die Hölle ſey. 163
4.) Daß Chriſtus wahrhafftig zur Höllen gefahren. 165
5.) Wenn und zu welcher Zeit ſolches geſchehen. 166
6.) Wie es damit zugegangen. 168
7.) Was er in der Höllen gethan. 174

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium.
β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Col. II, 15. Chriſtus hat ausgezogen die Fürſtenthum und Gewaltigen / ſie Schau getragen öffentlich / und einen Triumph aus ihnen gemacht. 202

2.) Apoc. V, 5. Und es ſprach einer von den Aelteſten zu mir: Weine nicht. Siehe / es hat überwunden der Löwe vom Geſchlechte Juda. 213

3.) Apoc. I, 17. Ich war todt / und ſiehe / ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit / und habe die Schlüſſel der Höllen und des Todes. 221

Ab-

Abdanckung.

Von der Specerey und Salben/ womit die Weiber unſern JEſum ſalben wollen. 226

Am andern heiligen Oſter-Feyertage.

Exordia.

1.) Vom Joſeph / der ſich ſeinen Brüdern zu erkennen gab. 231

2.) Joh. XX, 11. ſqq. Von dem Geſpräch/welches der aufferſtandene JEſus als ein Gärtner mit der Maria Magdalena gehalten 233

3.) Joh. XVI, 20. Ihr werdet traurig ſeyn / doch eure Traurigkeit ſoll in Freude verkehret werden. 240

4.) Eſa. XLVIII, 17. Ich bin der HErr dein GOtt / der dich lehret / was nützlich iſt / und leite dich auff dem Wege/ den du geheſt. 435

5.) Cant. I, 4. Der König führet mich in ſeine Kammer. 461

Evangelium Luc. XXIV. 13 - 35.

Und ſiehe/zween aus ihnen giengen an demſelbigen Tage = an dem/ da er das Brod brach. 244

13. Und ſiehe/ zween aus ihnen. 246

l. c. Traurige und Melancholiſche Gemüther ſol-

ſollen nicht alleine bleiben / ſondern ſich zu andern frommen Hertzen halten. 250

l.c. Bekümmerte und unruhige Seelen iſt man in ihrer Schwermuth und Traurigkeit zu tröſten / und ihnen einen Muth einzuſprechen / ſchuldig. 257

l. c. Man ſoll ſich zu ſolcher Compagnie halten / ſo ſeines humeurs und Gelichters iſt. 274

Vers 13. Giengen an demſelben Tage in einen Flecken / des Nahme heiſſet Emaus. 276

l. c. GOtt giebt auff unſere Gänge / Tritt und Schritt genau acht. 277

l. c. Wenn das menſchliche Hertz ſeines Wunſches nicht bald gewähret wird / hilff GOtt! wie verzagt iſt es doch? 278

Qv. Ob es vergönnet / an Sonn- und Feſt-Tagen Spatzier-Reiſen anzuſtellen. 281

14. Und ſie redeten mit einander von allen dieſen Geſchichten. 284

l. c. Colloqvia Paſchalia, Chriſtliche Oſter-Geſpräche / wie ſie recht anzuſtellen? 288

l. c. Das iſt eine von den ſchwerſten Verſuchungen / wenn iemand ſein Unglück für ein zufällig Ding hält / ob ſtoſſe ihm ſelbiges nur von ungefähr zu / oder ſey böſer Menſchen Werck. 294

15. Nahete JEſus zu ihnen. 296

l. c. JEſus gehet den Seelen eiffrig nach / wenn ſie etwa auff einen Irrweg gerathen. 296

Vers 15. Zu denen einträchtigen und friedlich mit einander umgehenden Gemüthern geſellet ſich GOtt. 298
Und wandelte mit ihnen. 301
Qv. Warum dem liebſten Heyland beliebt dieſen beyden Jüngern anitzo in Geſtalt eines Wanders-Mannes zu erſcheinen. 301
l. c. GOtt begleitet fromme Wanders-Leute zu Wege und Stege. 307
l. c. GOtt ſpielet mit den Seinigen offt alſo/ daß er ihnen in frembder Geſtalt begegnet. 308
l. c. Je gröſſer Noth/ ie näher GOtt. 311
16. Aber ihre Augen wurden gehalten/ daß ſie ihn nicht kannten. 317
17. Was ſind das für Reden/ die ihr unter euch habt/ und ſeyd traurig? 322
l. c. GOtt läſt die Seinen offt in Traurigkeit und Betrübnüß gerathen. 324
l. c. Die im Hertzen befindliche Traurigkeit eines Menſchen läſt ſich nicht verbergen/ ſondern bricht von auſſen an den Lineamenten hervor. 327
l. c. Die Artzeney kan nicht helffen/ es ſey dann/ daß der Krancke offenbahre/ wo es ihme am weheſten thue. 328
18. Biſt du allein unter den Frembdlingen zu Jeruſalem/ der nicht wiſſe/ was in dieſen Tagen darinne geſchehen iſt? 332
l. c. Wie wir inwendig beſchaffen ſind/ ſo meynen wir/ ſey alles auſſer uns. 332

l. c. Wie wir uns gegen GOtt verhalten / ſo verhält er ſich auch gegen uns / es ſey im guten oder böſen. 333

19. Und er ſprach zu ihnen: Welches? 335

l. c. Die Examina oder die in Frag und Antwort geſtelleten Diſcourſe ſind gar ſehr zur Information und Unterricht der Lernenden dienlich. 336

Das von JEſu von Nazareth. 338

l. c. Den aufferſtandenen JEſum ſollen wir nie aus unſern Hertzen laſſen. 338

Welcher war ein Prophet mächtig von Thaten und Worten / für GOtt und allem Volck. 340

l. c. Bey einem Lehrer und Prediger müſſen Worte und Thaten zuſammen kommen. 341

20. Wie ihn unſere Hoheprieſter und Oberſten überantwortet und gecreutziget. 343

21. Wir aber hoffeten / er ſolte Iſrael erlöſen. 345

l. c. Irdiſche und zeitliche Dinge / ſo lange ſie da ſeyn / erfreuen ſie den Menſchen / ſo bald ſie aber verlohren gehen / ſetzen ſie ihn in eine ſchmertzliche Traurigkeit. 346

22. - 24. Auch haben uns erſchrecket etliche Weiber - aber ihn funden ſie nicht. 349

l. c. In Creutz und Trübſal kan unſer ſchwacher Glaube offt in den tröſtlichſten und gewiſſeſten Dingen dennoch keinen Troſt und Gewißheit finden. 350

l. c.

l. c. Man ſoll den Prophezeyungen und Geſichtern der Weibs-Perſonen/ als der Wahrheit halben verdächtig/ nicht bald gläuben. 351

25. O ihr Thoren und träges Hertzens zu glauben alle dem / das die Propheten geredet haben. 357

l. c. Von dem Straff-Amt Lehrer und Prediger / ſo ſie in ihrem Amte manchmahl auch zu führen haben. 359

l. c. Zuhörer ſind verbunden die rechtmäßigen Straff-Predigten ihrer Lehrer und Prediger mit geduldigen und ſanfftmüthigen Geiſte anzunehmen. 368

26. Muſte nicht Chriſtus ſolches leiden / und zu ſeiner Herrligkeit eingehen? 370

l. c. Die Straff-Gerechtigkeit GOttes iſt nicht arbitraria, ſondern GOtte weſentlich / die er nicht unterlaſſen kan / ſondern nothwendig ausüben muß. 373

l. c. Die Gnugthuung unſers JEſu iſt allerdings höchſt-nöthig geweſen. 375

Darwieder ſetzen ſich viele Widerſacher. 376

l. c. Ehe man zu Ehren kömmt/muß man zuvor leiden. 381

l. c. Ob gleich Creutz und Leiden der Weg zum Himmel iſt/ ſo iſts doch deßwegen nicht bald eine verdienſtliche Urſache der ewigen Seeligkeit. 385

27. Und fieng an von Moſe und allen Propheten / und leget ihnen die Schrifft aus/ die von ihm geſaget waren. 385

l. c. JEſus iſt der Kern und Stern der heil. Schrifft/ und ſonderlich auch des V. T. 388

l. c. Zwiſchen den beyden Teſtamenten iſt eine unvergleichliche Harmonie, und ſtreiten ſie gar nicht miteinander. 388

l. c. In Lehr-und Glaubens-Sachen muß man vornehmlich und zuerſt Beweiß aus der Schrifft nehmen. 389

l. c. Die heil. Schrifft iſt an und vor ſich ſchon verſtändlich und deutlich in allen denenjenigen Dingen/ ſo zu itztgedachten Zweck und Nutzen erfordert werden. 392

28. **Und er ſtellet ſich/ als wolt er förder gehen.** 395

Qv. Was von ſolchen Verſtellungen zu halten? 396

29. **Und ſie nöthigten ihn und ſprachen: Bleib bey uns , bey ihnen zu bleiben.** 400

l. c. Von der Chriſten Abend-Andacht. 401

l. c. Von der Art eines rechtſchaffenen Gebets. 402

Und er gieng hinein bey ihnen zu bleiben. 405

l. c. GOtt und unſer JEſus kehret nirgend ein als bey Frommen und Gläubigen. 405

30. 31. **Und es geſchach/ da er mit ihnen zu Tiſche ſaß = und erkenneten ihn.** 406

l. c. Hieraus mögen die Papiſten nicht erweiſen/ daß JEſus Communionem ſub una vor die Läyen eingeſetzet/ gleichwie am grünen

Donnerſtage die Communionem ſub utraqve vor die Geiſtlichen. 407.
l. c. Zuhörer und Schüler ſollen ſich gegen ihre Lehrer danckbar erweiſen. 411
l. c. Die Gaſt Freyheit iſt eine ſchöne und nützliche Tugend. 413
31. Und er verſchwand für ihnen. 417
l. c. Es iſt nicht wieder die Eigenſchafft des Leibes Chriſti/ an einem Orte unſichtbar zugegen ſeyn. 418
32. Brandte nicht unſer Hertz in uns / da er mit uns redet auff dem Wege/ als er uns die Schrifft öffnet? 419
l. c. In was Abſehen ſich das Wort GOttes mit einem Feuer vergleichen laſſe. 420
33.-35. Und ſie ſtunden auff in derſelbigen Stunde , da er das Brod brach. 425
l. c. Lehrer und Prediger/ und insgemein ein jeder/ ſind verbunden/ groſſen Fleiß gegen Gottes Volck anzuwenden/ und ihnen bey Nacht und Tag zu dienen/ wo ſie wiſſen und können. 427

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 429
β) Uber die Bibliſchen Sprüche.
1.) Pſ. CX, 7. Er wird trincken vom Bach auff dem Wege/ darum wird er das Haupt empor heben. 465

2.) Jer. XIV, 9. 8. Du biſt der Troſt Jſrael und ihr Nothhelffer / . . verlaß uns nicht! 475.

Abdanckung.

1.) ex v. 29. Bleibe bey uns / denn es will Abend werden / und der Tag hat ſich geneiget. 480

ex v. 18. Wir ſind in dieſer Welt Frembdlinge. 484

Am dritten heiligen Oſter-Feyertage.

Exordia.

1.) Pſ. XIX, 2. 3. Die Himmel erzehlen die Ehre GOttes / und die Veſte verkündiget ſeiner Hände Werck / ein Tag ſagts dem andern / und eine Nacht thuts kund der andern. 488

2.) Pſ. LXXXV, 9. Ach daß ich hören ſolte / daß GOtt der HErr redete / daß er Friede zuſagte ſeinem Volck und ſeinen Heiligen / daß ſie nicht auff eine Thorheit gerathen. 490

3.) Von Jacob / der nicht glauben wolte / daß ſein Sohn Joſeph lebe / endlich aber deſſen gewiß genung verſichert ward. 496

4.) Von der Majeſtätiſchen Erſcheinung / darinne ſich der zu ſeiner Herrligkeit erhöhete JEſus dem heil. Johanni erſchien. 497

5.) Gen. III, 8. Und ſie höreten die Stimme

GOt-

GOttes/ der im Garten gieng/da der Tag küh-
le worden war. 706

6.) Gen. VIII, 11. Von der Taube/ die Noah ausfliegen ließ/ und ein Oel-Blat zurücke brachte. 720

Evangelium Luc. XXIV. 36-47.

Da ſie aber davon redeten ꞉ und anheben zu Jeruſalem. 503

36. Da ſie aber davon redeten. 504

Trat er ſelbſt mitten unter ſie. 506

l. c. Wenn die Menſchen von dem heil. GOttes Sohn reden/ und in deſſen Nahmen zuſammen kommen/ ſo hat er allemahl ſein gnädiges Auge auff ſie gerichtet/ und iſt mitten unter ſie. 504

l. c. JEſus iſt ein Mittler zwiſchen GOtt und den Menſchen. 507

l. c. Er iſt unſer Mittler nach beyden Naturen. 509

l. c. Es iſt der einige Mittler. 511

l. c. Die Tugend beſtehet in Medio, oder in der Mittel-Straſſe/ zwiſchen zweyen auff der Seiten ſtehenden Laſtern. 515

l. c. Es wäre dem HErrn JEſu leid/ wenn ein betrübtes Hertz ſolte ohne Troſt zu Bette gehen. 520

l. c. GOtt pflegt dem Menſchen gemeiniglich ſpät gegen Abend/ und erſt zuletzt in den Widerwärtigkeiten und höchſten Nöthen zu helffen/ und ſich alsdenn bey den Seinigen ein-

zufinden/ wenn man ſich deſſen am allerwenigſten verſiehet. 521
Friede ſey mit euch. 525
l. c. Der leibliche und zeitliche Friede iſt ein groſſes Gut und groſſer Schatz. 527
l. c. Der geiſtliche und göttliche Friede/den uns Chriſtus erworben/ iſt weit gröſſer und vortrefflicher. 534
37. Sie erſchracken aber und furchten ſich. 548
l. c. Die Erſcheinung der Geſpenſter und böſen Geiſter pflegt die böſen Menſchen allemahl in groſſe Furcht zu ſetzen. 549
Sie meyneten/ ſie ſähen einen Geiſt. 557
l. c. Von Geiſtern insgemein / wie viel Arten derſelben seyn. 558
l. c. Von den böſen Geiſtern inſonderheit / welche durch allerhand geſpenſtige Erſcheinungen/ Vorſtellung dieſer oder jener Geſtalt/ und Erregung manches graueriſchen Gepolters und Getöſes ihre Boßheit ausüben. 560
Qv. Warum die Geſpenſter / ſonderlich bey Nacht-Zeit ihr Gepolter und Gauckeley gerne treiben? 583
l. c. Wie man ſich gegen die Geſpenſter zu verhalten:
1.) Verlange man nicht dieſelben zu ſehen. 585
2.) Habe niemand einige Gemeinſchafft mit denenſelben. 587

3.) Niemand laſſe ſich gelüſten / dem Teufel mit unzuläßigen Mitteln zu begegnen. 587

38. Was ſeyd ihr ſo erſchrocken / und warum kommen ſolche Gedancken in eure Hertzen 591

l. c. An dieſer Kranckheit / da man ſich offt übermäßig und ohne Noth fürchtet / liegen auch offt die Allerheiligſten kranck. Ihr Hertz iſt offt ein verzagtes Ding. 593

l. c. Auff ſeine Gedancken hat man ja wohl Achtung zu geben / und ſie zu prüfen. 603

39. 40. Sehet meine Hände und meine Füſſe

= = Hände und Füſſe. 606

Qv. Ob und warum der HErr Chriſtus die Nägel-Mahl nach ſeiner Aufferſtehung behalten / und ob er ſie ſtets behalten werde? 609

41. Da ſie aber noch nicht gläubeten für Freuden. 612

l. c. Eine tieff eingewurtzelte Meynung kan nicht in einem Augenblick aus dem Gemüth des Menſchen heraus geriſſen / und das Widerſpiel eingepräget werden. 613

l. c. Etliche Exempel ſolcher Leute / welche vor übermäßiger Freude entweder in eine Ohnmacht gefallen oder gar geſtorben. 614

Habt ihr hie etwas zu eſſen. 615

l. c. Ob das Argument vom Eſſen genommen / richtig ſey zu erweiſen / daß einer ein wahrer lebendiger Menſch und kein Geiſt ſey? 615

42. 43. Und ſie legten ihm für ein Stück vom gebratenen Fiſch = und er aß für ihnen. 618

l. c. Unſerm JEſu kan der Pracht und Uberfluß in Eſſen und Trincken / ſo insgemein an Feſt-Tagen getrieben wird / mit nichten gefallen 620

l. c. JEſus hält noch biß auff den heutigen Tag / wie hier mit den Jüngern / alſo auch mit uns / vertraute Mahlzeit. 623

44. Das ſind die Reden / die ich zu euch ſagte / da ich noch bey euch war. 624

45. Denn es muß alles erfüllet werden / was von mir geſchrieben iſt in Moſe / den Propheten und Pſalmen. 626

l. c. Die Eintheilung der Bibliſchen Bücher V. T. in Canonicos und Apocryphos hat ihre gute Richtigkeit. 627

46. Alſo iſts geſchrieben / und alſo muſte Chriſtus leiden und aufferſtehen am dritten Tage. 640

47. Und predigen laſſen in ſeinem Nahmen Buſſe und Vergebung der Sünden unter allen Völckern / und anheben zu Jeruſalem. 641

l. c. Von Chriſti Aufferſtehung und deſſen
1.) Unumgänglicher Nothwendigkeit. 645
2.) Unfehlbaren Gewiß- und Wahrheit. 646
3.) Eigentlicher Beſchaffenheit. 664
4.) Hohen Nutzbarkeit. 672

Qv. Ob man nicht wiſſen könne/ wer etwa unter den Heiligen die mit Chriſto aufferſtanden müſſe mit geweſen ſeyn? 675

l. c. Von der vergeſellſchafften Aufferſtehung der Chriſten/ mit Chriſto und deren

1.) Hohen Nothwendigkeit. 679

2.) Unbetrüglichen Gewiß- und Wahrheit. 679

3.) Eigentlichen Beſchaffenheit. 686

l. c. Von der geiſtlichen Aufferſtehung der Gläubigen vom Sünden-Tode und derſelben

1.) Hohen Nothwendigkeit. 691

2.) Eigentlichen Beſchaffenheit. 695

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 698

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Eph. V, 14. Drum ſpricht er: Wache auff/ der du ſchläffeſt/ und ſtehe auff von den Todten/ ſo wird dich Chriſtus erleuchten. 725

2.) Hiob. XIX, 25 - 27. Ich weiß/ daß mein Erlöſer lebt/ - und meine Augen werden ihn ſchauen/ und kein Frembder. 735

3.) Rom. VIII, 11. So der Geiſt/ der JEſum von den Todten aufferwecket hat - daß ſein Geiſt in euch wohnet. 744

Abdanckung.

Qv. Was von denen Erſcheinungen der ehemahls Verſtorbenen zu halten/ deren man ſich auff Römiſcher Seiten ſo gar vielfältig/ auch

ſo gar in Glaubens-Sachen zu Behauptung des Feg-Feuers/ der Seel-Meſſen/ Wallfahrten/ Bilder-Verehrung/ ꝛc. bedienet? 751. ſqq.

Am Sonntage Quaſimodogeniti.

l. c. Von den unterſchiedlichen Nahmen dieſes Sonntags/ er wird unter andern genennet:
1.) Dominica poſt albas ſive in albis depoſitis. 763
l. c. Von der Oſter-Tauffe. 765
2.) Dominica Quaſimodogeniti. 772

Exordia.

1.) Pſ. CIV, 22. 23. Wenn aber die Sonne auffgehet - und an ſein Ackerwerck biß an den Abend. 776
2.) Eſa. LXVI, 5. Laſſet doch ſehen/ wie herrlich der HErr ſey/ laſſet ihn erſcheinen zu eurer Freude. 777
3.) 1. Joh. I, 1.-14. Das da vom Anfang war - auff daß eure Freude völlig ſey. 780
4.) Cant. II, 14. Meine Taube in den Felß-Löchern und Steinritzen. 987

Evangelium Joh. XX. 19-31.

Am Abend aber deſſelbigen Sabbaths - - das Leben habet in ſeinem Nahmen. 785
19. Am Abend aber deſſelbigen Sabbaths. 787

Vers

l. c. Der HErr will nicht allein alle Morgen ſeine Güte über uns neu auffgehen laſſen/ſondern auch am Abend. 787

l. c. Man ſoll ſich nicht ſäumen/ wo man verirrete / betrübte und geängſtigte Leute weiß / ihnen mit der Lehr-Straff-Hülff-oder Troſt-Artzeney bald zu erſcheinen. 788

l. c. Vom Gregorius-Feſte. 793

l. c. Fünff Motiven haben Chriſtum bewogen/ ſeinen Jüngern insgeſamt nochmahls zu erſcheinen. 796

Da die Jünger verſammlet. 799

l. c. Es iſt kein kräfftigerer Mittel wieder ſeine mächtigen Feinde/ als wenn man ſich nebſt andern frommen Chriſten zuſammen hält und betet. 800

Und die Thüren verſchloſſen waren/ aus Furcht für den Jüden. 801

Qv. Ob Chriſtus würcklich und wahrhafftig durch die verſchloſſenen Thüren in der Jünger Gemach getreten? 802

Kam JEſus/ und trat mitten ein und ſpricht zu ihnen: Friede ſey mit euch. 810. 811

l. c. Friede iſt eine ſchöne Jungfrau. 813

20. Zeigete er ihnen die Hände und ſeine Seite. 814

Da wurden die Jünger froh / daß ſie den HErrn ſahen. 816

21. Gleichwie mich der Vater geſendet hat / ſo ſende ich euch. 817

Qv.

Qv. Ob JEſus um dieſer Sendung willen/ von ſeinem himmliſchen Vater geſchehen / geringer und niedriger als GOtt der Vater ſey? 819

l. c. Chriſtus ſchicket ſeine Jünger und Chriſten nicht zu dem Ende in die Welt / daß ſie ſollen gute Tage haben. 821

l. c. Die Lehre von dem heil. Predigt-Amt nach ihren vornehmſten Umſtänden. 822

l. c. Petrus hat für den andern Apoſteln keinen Vorzug. 837

l. c. Die Biſchöffe haben vor den Presbyteris keinen Vorzug. 838

22. 23. **Und da er das ſagete/ bließ er ſie an/ und ſprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geiſt - denen ſind ſie behalten.** 839

Qv. Ob aus dieſen Anhauchen folge / daß der H. Geiſt / wie die Socinianer wollen / nicht eine vom Vater und Sohn unterſchiedene Perſon / ſondern nur eine von beyden ausgehende Krafft ſey? 840

l. c. Die Lehre vom Amt der Schlüſſel. 841

Qv. Ob der Löſe-Schlüſſel den Kirchen-Dienern noch heutiges Tages zukomme? Oder ob GOtt denen Menſchen zu gut / auch andern Menſchen die Macht von Sünden zu abſolviren gegeben / und biß itzo gelaſſen habe? 842

Qv. Wie die Prediger heutiges Tages den Löſe-Schlüſſel gebrauchen? oder worinne ihre Abſolution beſtehe? 846

Vers

Vers 24. Thomas aber / der zwölffen einer. 855
l. c. Des Apoſtels Thomä Lebens-Lauff. 862. 996
24. Der da heiſſet: Zwilling. 859. 996
War nicht bey ihnen / da JEſus kam. 874
l. c. Von dem Qvell und Urſprung alles Unglaubens. 875
25. Da ſagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HErrn geſehen = will ichs nicht gläuben. 879
l. c. Große Leute fehlen auch / und wägen offt weniger denn nichts. 884
l. c. In Glaubens-Sachen muß man ſeiner blinden Vernunfft und fünff Sinnen nicht allzuviel nachhängen und einräumen. 885
l. c. An ſeinem Glauben Schiffbruch leiden / iſt der allergröſte Verluſt und Schaden / den ein Menſche leiden kan. 892
26. Und über acht Tage waren abermahl ſeine Jünger drinnen / und Thomas mit ihnen. 895
l. c. JEſus achtet auch eine einige Seele ſehr hoch. 898
l. c. Das ſingulare Weſen will dem Heyland nicht gefallen. 905
l. c. Die öffentlich vor den Leuten geſündiget / ſoll man auch öffentlich und vor den Leuten ſtraffen. 907
l. c. Offt iſt eines Unwiſſenheit vieler andern Unterrichtung. 907

Vers 26. Kömmt JEſus / da die Thüren verſchloſſen waren = Friede ſey mit euch. 909

l. c. Sich zu frommen tugendſamen und erbaulichen Geſellſchafften halten / iſt den Seelen höchſtnützlich. 910

27. Darnach ſpricht er zu Thoma: Reiche deine Finger her = und lege ſie in meine Seite. 911

l. c. JEſus iſt ein allwiſſender HErr. 913

Qv. Ob Thomas die Wunden JEſu angerühret habe oder nicht? 914

l. c. Wie wir anzuſehen haben die Wunden JEſu an ſeinen

1.) Händen. 917. 922

2.) Füſſen. 920

3.) Und Seite oder den Seiten-Stich. 926

Und ſey nicht ungläubig / ſondern gläubig. 941

l. c. Solcher ungläubigen Thomiſten findet ſich leider die gantze Welt voll. 941

28. Thomas antwortet und ſprach zu ihm: Mein HErr / und mein GOtt. 944

l. c. In dieſem Glaubens-Bekäntnüß iſt alles enthalten / was von Chriſti Perſon und Amt zu wiſſen und zu gläuben nöthig iſt. 948

Qv. Ob die Worte Thomä eine Ausruffung oder Anruffung geweſen? 951

l. c. Von der eigentlichen Art des ſeligmachenden Glaubens / worinne ſie beſtehe? 953

Vers

Vers 29. Dieweil du mich geſehen haſt = = und doch gläuben. 959
l. c. Wo der ſeligmachende Glaube iſt / da pflegt er der Vernunfft und allen Sinnen zu entſagen 960
30. 31. Auch viel andere Zeichen thät JEſus = das Leben habet in ſeinem Nahmen. 965
l. c. Die heilige Schrifft hat einen unvergleichlichen Nutzen. 966
Qv. Ob daraus folge/ daß man die Traditiones der Kirchen von nöthen habe? 967

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 970
β] Uber die Bibliſchen Sprüche.
1.) Phil. IV, 7. Der Friede GOttes / welcher höher iſt denn alle Vernunfft / bewahre euer Hertz in Chriſto JEſu. 1010
2.) Joh. XX, 22. 23. Und da er das geſaget / bließ er ſie an/ und ſpricht zu ihnen: = denen ſind ſie behalten. 1014
3.) Num. XX, 10.-12. Und Moſe und Aaron verſammleten die Gemeine für den Felß/ und ſprachen zu ihnen: = das ich ihnen geben werde. 1018
4.) Ebr. XI, 1. Der Glaube iſt eine gewiſſe Zuverſicht deß/ das man hoffet/ und nicht zweiffelt an dem/ das man nicht ſiehet. 1022

Abdanckung.

Aus dem Evangelio können wir das Memento, Diſce & Gaude Mori lernen. 1030. ſqq.

Am Sonntage Miſericordias Domini.

Præliminaria.

I. c. Chriſtus JEſus iſt der groſſe Hirte der Schaffe / den GOtt/ ſein himmliſcher Vater/ von den Todten ausgeführet hat. Ebr. XIII, 20. 1037

I. c. Dieſer Sonntag wird genennet Miſericordias Domini und warum. 1045

Exordia.

1.) David war ein rechter treuer Hirte / der durch Ertödtung des Löwen und Bärs das geraubte Schäfflein errettete. 1. Sam. XVII, 34. 35. 1051

2.) Gleichwie der Schäferey in H. Schrifft vielfältig gedacht wird / alſo wird auch ſelbige offt zu einer geiſtlichen Deutung angewendet. 1058

3.) Von Carolomanno, einem Frantzöiſchen Printzen / welcher ein Schäfer worden. 1062

4.) Zach. IV, 17. O Götzen-Hirten! die die Heerde verlaſſen, 1280

Evan-

Evangelium Joh. X. 12. - 16.

Ich bin ein guter Hirte - und ein Hirte werden. 1064
12. Ich/ Chriſtus. 1065
l. c. Die/ ſo im geiſtlichen Stande leben/ und mit Tituln nicht zu erſättigen ſind/ ſollen hier von JEſu Demuth lernen. 1066
Bin. 1069
l. c. Von der ewig-währenden Güte und Sorgfalt unſers JEſu gegen uns Menſchen. 1069
Ein guter 1096
l. c. Von der groſſen und überſchwenglichen Güte unſers Hirten JEſu. 1099
Hirte. 1072
l. c. JEſus von Nazareth iſt der wahre verſprochene Meßias und Heyland der Welt. 1074
l. c. De Turciſmo, ſeu Muhammedaniſmo. 1077
l. c. Der Muhamedaner Religion iſt falſch und unrecht. 1080
l. c. Von Chriſti Hirten-Amt. 1083
l. c. Hirten ſind und heiſſen:
1.) Regenten und Obrigkeiten. 1088
2.) Lehrer und Prediger. 1092
3.) Hauß-Väter und Hauß-Mütter. 1095
Ein guter Hirte läſſet ſein Leben für die Schaffe. 1108
l. c. Chriſti Leben iſt das theure Löſe-Geld/ womit er uns erlöſet hat. 1112

l. c. Von dem Tode dieſes unſers Hirtens. 1116
l. c. Chriſtus iſt und heiſt ein Lamm und warum? 1123
l. c. Chriſten ſind und heiſſen Låmmer oder Schaffe/ und warum? 1127. 1135
12. 13. Ein Miedling aber/ der nicht Hirte iſt/ deß die Schaffe nicht eigen ſind = und achtet der Schaffe nicht. 1145
Qv. Ob die Lutheriſchen Prediger böſe Hirten und Miedlinge ſeyn? 1149
Qv. Ob ein Prediger mit guten Gewiſſen vor ſeine Arbeit und Mühe könne und dürffe Beſoldung fordern und nehmen? 1162
Qv. Ob ein Prieſter im Beicht-Stuhl mit guten Gewiſſen den gewöhnlichen Beicht-Pfennig nehmen könne? 1165
Qv. Was von der Prediger Flucht zur Zeit der Verfolgung zu halten/ ob ſie zuläßig oder nicht. 1170
Qv. Was von denen Veränderungen derer Geiſtlichen zu halten/ welche immerdar von einem Ort zum andern rücken/ ob ſie nicht auch ſolcher geſtalt auff Miedlings-Art/ die ihnen anvertraute Heerde verlaſſen? 1176
Qv. Wie ſich Zuhörer zu verhalten/ wenn ihre vorgeſetzte Seelen-Hirten zwar recht lehren / aber dabey hauptſächlich mehr auff ihren profit ſehen / und das / was ſie ſagen/ ſelbſt nicht thun? 1189

Qv. Woher es kömmt / daß man heut zu Tage keine Wölffe in Engelland findet und antrifft? 1190

14. **Ich bin ein guter Hirte.** 1194

Und erkenne die Meinen. 1195

l. c. Von der gantz genauen und ſonderbahren Vorſorge GOttes / die er vor ſeine Frommen trägt. 1197

l. c. Dieſes Kennen ſchlieſſet in ſich

1.) Ein wachſames Auge. 1210

2.) Nahrung und Weide. 1211

l. c. Das Kenn-Zeichen / worbey JEſus ſeine Schäfflein kennet / iſt von innen der H. Geiſt / von auſſen das liebe Creutz. 1217

Und bin bekandt den Meinen. 1219

l. c. Es iſt ein großer Irrthum / wenn die Papiſten vorgeben / der wahre ſeeligmachende Glaube beſtehe mehr in einer Unwiſſenheit als genauen und eigentlichen Erkäntnüß Chriſti. 1221

15. **Wie mich mein Vater kennet / und ich kenne den Vater.** 1225

l. c. Chriſtus unſer Heyland iſt wahrer GOtt. 1231

16. **Und ich habe noch andere Schaffe / die ſind nicht aus dieſem Stalle / dieſelben muß ich herführen.** 1231

Qv. Ob die Teuffel und Verdammten eine Erlöſung aus der Höllen zu gewarten haben? 1235

l. c. Alle diejenigen / die ſeelig werden wollen / müſſen Gliedmaſſen der wahren Kirche ſeyn/ und in derſelbigen ſich befinden. 1238

l. c. Die Religion muß man denen Leuten aus GOttes Wort gründlich und glimpfflich beyzubringen / nicht aber ſie mit gewaltſamen Mitteln darzu zu nöthigen ſuchen. 1241

l. c. Vor ſich und aus eigenen Kräfften vermöge ſeines Willens/ kan niemand zur Gemeinſchafft der Kirche kommen. 1244

Vers 16. Und werden meine Stimme hören. 1245

l. c. Chriſti Schaafe ſind ſchuldig ſeine Stimme kennen zu lernen / und derſelben allezeit gehorſamlich zu folgen. 1245

l. c. Alber und einfältig iſt es/ wenn die Papiſten hieraus erweiſen wollen/ daß die Layen ſich an dem Hören vergnügen / und nicht ſelbſt in der Bibel leſen ſolten. 1248

Und wird eine Heerde und ein Hirte werden. 1249

Qv. Ob aus dieſen Worten eine allgemeine Religions-Vereinigung oder allgemeine Jüden- und Heyden-Bekehrung zu erweiſen ſey? 1250

l. c. Es iſt nur eine wahre rechtſchaffene Kirche. 1253

l. c. Eine ſolche Vereinigung/ wie ſie die Syncretiſten und Religions-Menger haben wollen / können wir mit nichten eingehen. 1257

Di-

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1264

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Ezech. XXXIV, 23. Ich will ihnen einen Hirten erwecken/ . und ſoll ihr Hirte ſeyn. 1288

2.) Eſa. XL, 11 Er wird ſeine Heerde weyden/ . und die Schaaf-Mütter führen. 1291

3.) Jer. III, 15. Ich will euch Hirten geben nach meinen Hertzen/ die euch weiden ſollen mit Lehre und Weißheit. 1296

Abdanckungen.

Ein Wolff mit der Beyſchrifft: Er zerſtreuet und friſſet ein Bild des Todes. 1298

Caſus ſpecialiores.

2.) Wenn ein liebes Schäffgen oder Ehe-Weib genommen wird nach Anweiſung der Worte Nathans. 2. Sam. XII, 8.

2.) Wenn eine Rahel oder Chriſtiana geheiſſen/ ex Gen. XXIX, 17. Rahel war hübſch und ſchön. 1309.

E N D E

des fünfften Theils.

Sciagraphia Deliciarum Evangelicarum, PARS VI.

Das iſt:

Der Evangeliſchen Ergötzligkeiten kurtzer Entwurff/ Sechſter Theil.

Am Sonntage Jubilate.

De Nomine ſ. Titulo hujus Dominicæ. 3.

I. c. Dieſer Sonntag wird genennet Jubilate, und warum? 3. ſqq.

Qv. Was es mit dem Jubilate, oder Jubel-Jahr der Papiſten vor eine Bewandnüß hat. 21

Exordia.

1.) Von dem Nativität/ ſo der ſterbende Jacob ſeinen Kindern geſtellet. 26

2.) Joh. VI. 68. HErr/ wo ſollen wir hingehen/ du haſt Worte des ewigen Lebens. 29

3.) Act. IX, 16. Ich will ihm zeigen/ wie viel er leiden muß um meines Nahmens willen. 33

4.) Tob. III, 2. HErr/ nach dem Ungewitter läſſeſt du die Sonne wieder ſcheinen. 239

5.) Pſ. XVI, 6. Das Loß iſt mir gefallen auffs lieblichſte. 247

6.) 2. Cor. XII, 10. Ich bin gutes Muths in Nöthen/ in Schlägen/ in Verfolgung um Chriſti willen. 251

Evangelium Joh. XVI. 16. - 23.

Uber ein kleines werdet ihr mich nicht ſehen = werdet ihr mich nichts fragen. 38

Qv. Wo und zu welcher Zeit dieſe Predigt des HErrn JEſu ſey gehalten worden? 40

Vers 16. **Uber ein kleines werdet ihr mich nicht ſehen/ und aber über ein kleines/ ſo werdet ihr mich ſehen.** 44

Qv. Warum Chriſtus die Weiſſagung von ſeinem bevorſtehenden Todt und Aufferſtehung nicht/ wie ehemahls geſchehen/ mit klaren und deutlichen/ ſondern paraboliſchen und verblümten Worten vorgebracht? 47

Qv. Warum Chriſtus über ein kleines von Todten wieder aufferſtehen/ und ſich ſeinen Jüngern lebendig erzeigen ſollen? 49

l. c. Das Wörtlein Modicum hält viel gute Lehren in ſich. 51

l. c. Von der unermeßlichen Liebe JEſu gegen uns Menſchen. 56

l. c. Unſer Creutz und Leiden iſt wahrhafftig ein kleines. 58

l. c. Das Creutz kan dem Menſchen geſchwind kommen/ ehe ers vermeynet. 69

l. c. Unſer JEſus hält noch die Art/ daß er ſich ſeinen Gläubigen ie zuweilen verbirgt/ und doch bald wieder ſehen läſſet. 71

Denn ich gehe zum Vater. 76

17. 18. Was iſt das/ daß er ſaget zu uns/ über ein kleines/ wir wiſſen nicht/ was er redet? 78

l. c. Der natürliche Menſch verſtehet nicht/ was des Geiſtes GOttes iſt. 80

l. c. Die Unwiſſenheit iſt vielerley. 81

l. c. Weltliche Sachen machen/ daß man wenig an das Creutz/ noch weniger an den Todt gedencken kan. 90

l. c. Das Andencken an das Creutz iſt einem Menſchen ſehr unangenehm. 93

l. c. GOttes Wort iſt nicht allemahl leicht zu verſtehen/ ſonderlich bey denen/ die ſich nicht fleißig drinne üben. 94

19. Da mercket JEſus/ daß ſie ihn fragen wolten/ und ſprach: 96

l. c. Wenn man ein Ding nicht weiß/ ſoll man ſich nicht ſchämen Nachfrage zu halten. 97
l. c. JEſus iſt ein allwiſſender HErr. 101
l. c. Es iſt eine thörichte Meynung / meynen / GOtt achte unſer nicht / wenn wir ein heimliches Anliegen/ beſonders in Glaubens-Sachen haben. 104
Davon fraget ihr untereinander/ daß ich geſaget habe: Uber ein kleines = ſo werdet ihr mich ſehen. 103.
l. c. Es iſt einem Lehrer rühmlich und den Schülern nützlich / wenn eben dieſelbe Rede öffters wiederholet wird. 106
20. Warlich / warlich/ ich ſage euch. 109
Ihr werdet weinen und heulen. 110
l. c. Von der Traurigkeit der Frommen und derſelben
1.) Erweiſung. 113
2.) Abbildung oder Beſchaffenheit. 116
3.) Veränderung. 126
l. c. Von den Thränen der Frommen / wodurch ſich die in ihren Hertzen befindliche Traurigkeit von auſſen bemercken läſſet. Es ſind ſolches
1.) Wahrhafftige. 129. 130
2.) Rechtmäßige und billige. 131
3.) Höchſtſelige Thränen. 135
l. c. Von dem Creutz und Leiden der Frommen überhaupt/ und nach den vornehmſten Umſtänden. 138

l. c. Die äuſſerliche Glückſeeligkeit iſt nicht ein Kenn-Zeichen der wahren Kirchen und dero Gliedmaſſen / wie die Papiſten ſagen. 155

Aber die Welt wird ſich freuen. 156

l. c. Das iſt der gottloſen Welt-Kinder ihre Art / daß ſie in eitel Freuden hier auff Erden einhergehen. 157

l. c. Unter ſolche Arten gehöret mit das ſchneidende Hohn-Lachen / da man über des andern Unglück frolocket und frölich iſt. 162

Ihr werdet traurig ſeyn / doch eure Traurigkeit ſoll in Freude verkehret werden. 126

21. Ein Weib / wenn ſie gebiehret. 166

l. c. Wenn Lehrer und Prediger bey ihrer Gemeine Nutzen ſchaffen wollen / müſſen ſie ſich nach dem Captu und Verſtande ihrer Zuhörer richten. 166

So hat ſie Traurigkeit. 171

l. c. Von dem Zuſtande gebährender Weibes-Perſohnen / ob ſie in einem GOttgefälligen Stande leben? 172

l. c. Nach dem Fall hat das Kinderzeugen viel Ungemach auff ſich. 176

l. c. Eine Gebährerin hat Ungemach und Schmertzen auszuſtehen

1.) Vor der Geburt. 181

2.) Bey der Geburt. 182

3.) Nach der Geburt. 188

l. c. Wie ſich in Erwegung deſſen beydes ihre Ehe-Männer / als auch hernach ihre Kinder gegen ſie verhalten ſollen. 191

Vers

Vers 21. Denn ihre Stunde iſt kommen. 194
l. c. Es iſt alles / was zumahl rechtſchaffenen Jüngern Chriſti begegnet / Stunden- und Minuten-Weiſe von GOtt abgefaſſet. 195
Wenn ſie aber das Kind gebohren hat / dencket ſie nicht mehr an die Angſt um der Freude willen / daß der Menſch zur Welt gebohren iſt. 197
l. c. Das iſt ein Beweißthum der göttlichen Güte / ſo er inſonderheit an den Gebährerinnen erwartet. 198
22. Und ihr habt auch nun Traurigkeit. 203
l. c. Auff einen unglücklichen Zuſtand / pflegt ein frölicher Ausgang und würckliche Aenderung des erſten zu folgen. 204
Aber ich will euch wiederſehen. 206
l. c. Die eigentliche Beſchaffenheit der Seeligkeit beſtehet in der ſeligen GOttes-Schau. 208
Und euer Hertz ſoll ſich freuen. 209
l. c. Die Himmels-Freude rühret das Hertz. 210
Und eure Freude ſoll niemand von euch nehmen. 211
l. c. Ob es gleich viel Troſt-Gründe giebt / ſo die Frommen in ihrem vielfältigen Creutz auffzurichten vermögen / ſo iſt und bleibt doch GOtt / beſonders aber unſer JEſus / der beſte Troſt im Creutz und Trübſal. 212
23. Und an demſelbigen Tage werdet ihr mich nichts mehr fragen. 218

l. c. Es iſt für die Gläubigen noch ein Tag verhanden/ da ſie keines fernern Fragens und Unterrichts bedürffen / ſondern alles vollkommen verſtehen werden. 118

l. c. Die freudige Trauer. 220

Diſpoſitiones.

α] Uber den Paſſions-Text. 225.

β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Eſa. LIV, 7. 8. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlaſſen / . ſpricht der HErr dein Erbarmer. 254

2.) 2. Tim. III, 12. Alle / die gottſelig leben wollen in Chriſto JEſu / müſſen Verfolgung leiden. 264

3.) Joh. XVI, 32. In der Welt habt ihr Angſt/ aber ſeyd getroſt/ ich habe die Welt überwunden. 272

4.) 2. Cor. I, 3. Gleichwie wir des Leidens Chriſti viel haben / alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum. 282

Abdanckung.

1.) Das menſchliche Leben iſt ein kleines. 285

2.) Von der Freude des ewigen Lebens. 298

Am Sonntage Cantate.

De Nomine ſeu Titulo hujus Dominicæ, qvo Cantate inſcribitur. 299.

Pſ. XLVIII, 2. Singet dem HErrn ein neues Lied / denn er thut Wunder / er ſieget mit ſeiner Rechten / und mit ſeinem heiligen Arm. 299

Exordia.

1.) Joh. VII, 39. Der heilige Geiſt war noch nicht da / denn JEſus war noch nicht verkläret. 306

2.) Gen. VI, 3. Die Menſchen wollen ſich meinen Geiſt nicht mehr straffen laſſen. 311

3.) 2. Tim. IV, 6. Ich werde ſchon geopffert / und die Zeit meines Abſchieds iſt verhanden. 316

Evangelium Joh. XVI. 5 - 15.

Nun aber gehe ich hin zu dem / der mich geſand hat : : und euch verkündigen. 321

5. Nun aber. 323

l. c. Alle unſere Zeit / ſonderlich aber unſere Sterbe-Stunde ſteht allein in GOttes Händen. 325

Gehe ich hin. 332

l. c.

l. c. Was der Hingang unſers JEſu zum Vater ſey. 334

Zu dem/ der mich geſand hat. 339

l. c. Das Leiden und Sterben Chriſti iſt ein Werck/ ſo nicht von menſchlicher Weißheit herrühret/ ſondern durch göttl. Verſehung und Ordnung alſo ergangen iſt. 340

l. c. Keiner wird gebohren/ der nicht von GOtt zu einem gewiſſen Wercke verordnet iſt. 341

Und niemand unter euch fraget mich: Wo geheſt du hin? 342

l. c. In Glaubens-Sachen zu fragen iſt höchſtnöthig. 344

6. Sondern/ weil ich ſolches zu euch geſaget habe/ iſt euer Hertz voll Traurens worden. 347

l. c. Groſſe Beſtürtzung pflegt auch gemeiniglich groſſe Traurigkeit nach ſich zu ziehen/ und wenn man der Traurigkeit ſein Gemüth allzuſehre einräumet/ ſo wirds ungeſchickt/ eine Sache wohl zu überlegen. 349

l. c. Je gröſſer das Guth/ ſo man verliehret/ je ſchmertzlicher fällt der Verluſt. 350

7. Aber ich ſage euch die Wahrheit 351

l. c. In unſerm unordentlichen Weſen ſollen wir uns von allen Schweren/ ob wir ſchon die Wahrheit reden/ enthalten. 351

Es iſt euch gut/ daß ich hingehe. 353

l. c. Wir müſſen nicht auff das ſehen/ was uns lieb/ ſondern was uns gut iſt. 354

l. c. Doch müſſen wir nicht allein darauff ſehen/ was uns / ſondern auch / was unſerm Nechſten gut iſt. 356

Denn ſo ich nicht hingehe/ ſo kömmt der Tröſter nicht zu euch. 358

l. c. Ein mit Wolluſt angefülletes Gefäß kan mit dem Freuden-Oel des heil. Geiſtes nicht erqvicket werden. 359

Qv. Warum Chriſtus den heiligen Geiſt ſeinen Jüngern und Apoſteln nicht eher gegeben/ etwa/ da er noch ſelbſt auff Erden ſichtbarlich herumgegangen. 363

So ich aber hingehe / will ich ihn zu euch ſenden. 365

l. c. Chriſtus hat nicht nur den Grund gelegt zur Erwerbung der Seeligkeit / ſondern auch zur Erhaltung derſelben. 366

8. Und wenn derſelbe kömmt/ der wird die Welt ſtraffen. 367

l. c. Von dem Straff-Amt GOttes des heil. Geiſtes. 369

l. c. Der H. Geiſt ſtrafft die Menſchen nicht unmittelbahr / ſondern mittelbahr / durch das heilige Wort GOttes. 376

l. c. Das Wort GOttes iſt kein todter Buchſtabe / wie die Schwenckfelder und Enthuſiaſten ſagen. 377

l. c. Von der Wiederlegung der Widerſacher. 379

Qv.

Qv. Worbey man wiſſen und mercken kan/ daß die ſtreitende Parthey αὐτοκατακρίτ@ und in ihrem Gewiſſen des Irrthums überzeuget ſey? 381

l. c. Prediger müſſen beym Straff-Amt Vernunfft und Beſcheidenheit gebrauchen. 386

9. **Um die Sünde/ daß ſie nicht gläuben an mich.** 388

l. c. Der Unglaube iſt die gröſte und ſchwerſte Sünde unter allen. 390

l. c. Daß welche vormahls die Heiligen in Himmel haben ſetzen und ſelig ſprechen wollen/ hat in H. Schrifft keinen Grund. 391

10. **Um die Gerechtigkeit aber / daß ich zum Vater gehe / und ihr mich fort nicht ſehet.** 394

l. c. Die Gerechtigkeit JEſu Chriſti und deſſen Verdienſt iſt eintzig und allein die verdienſtliche Urſache unſerer Rechtfertigung. 397

11. **Um das Gerichte / daß der Fürſte dieſer Welt gerichtet iſt.** 406

l. c. Die Frommen haben ſich für dem Fürſten dieſer Welt nicht zu fürchten. 410

12. **Ich habe euch noch viel zu ſagen/ aber ihr könnets itzt nicht tragen.** 411

Qv. Ob die Schrifft unvollkommen ſey/ und dießfalls den Zuſatz der Satzungen bedürffe? 413

l. c. Lehrer und Prediger ſollen ſich

1.) Nach der Fähigkeit ihrer Zuhörer richten. 415

2.) Jhre Predigten nicht allzulang machen / ſondern einer gebührenden Kürtze ſich befleißigen. 417

Vers 13. **Wenn aber jener der Geiſt der Wahrheit kommen wird / der wird euch in alle Wahrheit leiten** 420

l. c. Der heil. Geiſt iſt wahrer GOtt. 421

l. c. Der heil. Geiſt iſt eine wahre und vom Vater und Sohn unterſchiedene Perſon. 425

l. c. Von dem Lehr-Amt des heiligen Geiſtes. 428

Qv. Ob hieraus folget / was die Papiſten ſagen / daß weder die Römiſche Kirche / noch Pabſt / noch Concilium irren könne? 437

Denn er wird nicht von ihm ſelber reden / ſondern / was er hören wird / das wird er reden. 441

l. c. GOtt hat durchaus keinen Gefallen an ſelbſt erwehlten GOttes-Dienſt / und kan ſonderlich keinen Zuſatz von Menſchen-Tand bey ſeinem Worte leiden. 442

Und was zukünfftig iſt / wird er euch verkündigen. 443

l. c. Ein abermahliger Beweiß / daß der H. Geiſt wahrer GOtt ſey. 444

14. **Derſelbige wird mich verklären.** 445

l. c. Die Verklährung Chriſti und deſſen Ehre iſt ein Kennzeichen / darbey man abnehmen kan / ob eine Lehre heilſam und erbaulich ſey. 445

Vers 14. Denn von den Meinen wird ers nehmen. 447

l. c. Hier haben wir ein gewiſſes Zeugnüß der herzlichen Liebe GOttes. 447

15. Alles/ was der Vater hat / das iſt mein. 448

l. c. Die drey göttlichen Perſonen ſind ὁμοούσιοι, gleiches Weſens / Macht und Herrligkeit. 449

l. c. Der heil. Geiſt iſt der rechte Spiritus familiaris, und freundliche Gnaden-Geiſt der/ die Menſchen nicht nur ganz familiar in Glaubens-Sachen / ſondern auch von künfftigen Dingen lehret und unterrichtet. 450

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 457

β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Eſa. LXIV, 10. Aber ſie erbitterten und entrüſteten ſeinen heil. Geiſt / darum ward er ihr Feind und ſtreit wieder ſie. 478

2.) Pſ. CXLIII, 11. HErr / lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen / denn du biſt mein GOtt / dein guter Geiſt führe mich auff ebener Bahn. 493

3.) Rom. X, 4. Chriſtus iſt des Geſetzes Ende/ wer an ihn gläubet/der iſt gerecht. 500

Abdanckung.

Unſer Todt iſt ein Hingang zum Vater. 505

Am

Am Sonntage Rogate.

Dieſer Sonntag wird genennet.

1.) Rogate, der Bet-Sonntag. 518
2.) Vox Jucunditatis. 525
l. c. Von Litaneyen. 529

Exordia.

1.) Luc. XI, 1. HErr, lehre uns beten. 540
2.) Beten iſt die allerſchwerſte Arbeit. 541
3.) Chriſtus hat uns in ſeiner Valet-Predigt zu drey Stücken angehalten und vermahnet: Zum Preiß des göttlichen Worts, zur Vorſichtigkeit, und zum Gebet. 547
4.) Devt. V, 7. Wo iſt ſo ein herrlich Volck, zu dem die Götter ſich alſo nahe thun, als der HErr unſer GOtt, ſo offt wir ihn anruffen? 754
5.) Jac. IV, 3. Ihr bittet, und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet. 762
6.) Sir. LI, 31. Machet euch her zu mir, ihr Unerfahrnen, und kommt zu mir in die Schule, und was euch fehlet, das könnt ihr hier lernen. 773
7.) Apoc. V. Von den 24. Aelteſten, welche niederfielen und das Lamm anbeteten, und hatte ein ieder in ſeiner Hand güldene Schalen voll Räuchwercks. 789

Evangelium Joh. XVI. 23-30.

Warlich / warlich / ich ſage euch . daß du von GOtt ausgegangen biſt. 550

l. c. Das Wort beten hat unterſchiedliche Bedeutungen. 553

l. c. Die Beſchreibung des Gebeths / was es ſey? 555

l. c. Von der Nothwendigkeit des Gebets. 558

Vers 23. So ihr. 566

Qv. Wer ſoll beten? 566

l. c. Von der Heyden Gebete. 568

Den Vater. 580

Qv. Zu wem ſoll man beten? 580

Qv. Warum Lutherus im Catechiſmo das Gebeth des HErrn / Vater unſer / und nicht unſer Vater verdeutſchet? 581

l. c. Die Anruffung der Heiligen / der Bilder und Engel iſt nur Abgötterey. 587

Etwas bitten werdet. 596

Qv. So der Menſch vor ſich beten kan und ſoll / kan er denn auch wider ſich ſelbſt beten / und ſich alles Unglück an Halß wünſchen? 597

l. c. Man ſolle für alle Menſchen beten. 601

Qv. Ob nicht welche ſolche große Sünder / daß man mit nichten für ſie beten darff. 603

Qv. Soll man denn auch für die Käzer / Jüden / und Türcken beten? 604. 605

Qv. Soll man nicht auch für die Toden beten und bitten? 607

Qv. Was ſoll man bitten? 613

I. c. Die beſte Gebets-Formul iſt das heil. Vater unſer. 627

Qv. Ob man ſich derſelben ſtets bedienen müſſe? 631

Ob der liebſte Heyland mit dieſer Gebets-Formul ſeinen Chriſten vorſchreiben wollen/ daß ſie ja ſonſt nichts anders bitten ſolten/ als was in derſelben nahmhafftig gemachet / oder unter dieſen ſieben Bitten begriffen worden? 633

Ob man denn nicht andere Gebets-Formuln darneben gebrauchen / und wem das zugelaſſen/ und ob man dieſelbe aus den gewöhnlichen Gebet-Büchern entlehnen dürffe? 634

I. c. Von denen Eigenſchafften / ſo beym Beten ſich finden müſſen/ auff Seiten

α) Des betenden Menſchen wird erfordert

1.) Frömmigkeit und Unſchuld. 636

2.) Die Liebe zur Brüderlichen Vergebung. 640

3.) Eine gute Intention und Abſicht. 641

4.) Ein gläubiges Vertrauen. 642

β) Das Gebet / das muß

1.) Eintzig und allein zu dem wahren Gott gerichtet werden. 645

2.) Im Nahmen JEſu Chriſti geſchehen. 646

3.) In Kindlicher Demuth und Ehrerbietung. 650

4.) Brünſtig und andächtig ſeyn. 656

5.) Beſtändig und unabläßig. 669
6.) Kurtz. 674
l. c. Von dem Orte / wo man beten ſoll. 677
l. c. Von der Zeit / wenn man beten ſoll. 683
Vers 23. So wird ers euch geben. 685
l. c. Von der Krafft und Wirckung des Gebets. 685
l. c. Exempel ſolcher Leute / ſo recht fleißig und eyfrig haben beten können. 704
24. Bißher habt ihr nichts gebeten in meinem Nahmen. 707
l. c. Anders iſt im alten / anders im neuen Teſtament gebetet worden. 710
l. c. Chriſti Verweiß an ſeine Jünger wegen Unterlaſſung des Gebets / möchte wohl beſſer viele unſerer heutigen gar nicht betenden Chriſten angehen. 711
Bittet / ſo werdet ihr nehmen / daß eure Freude vollkommen ſey. 688. 713
25. Solches habe ich zu euch durch Sprichwort geredt / es kömmt aber die Zeit / daß ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde / ſondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater. 715
l. c. Die Predigt vom Creutz und Leiden iſt uns allen ein Sprichwort / und will in das ſündliche Fleiſch nicht hinein. 716
26. An demſelbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Nahmen. 716

l. c. Das liebe Gebet iſt uns alle Tage/ ja ſtünd-
lich nöthig. 717

Und ich ſage euch nicht/ daß ich den Vater
für euch bitten will/ denn er ſelbſt/ der Vater
hat euch lieb. 718

l. c. Dieſe Worte helffen den Arianern / So-
cinianern / und etlichen andern nicht / wenn
ſie daraus erweiſen wollen: Chriſtus habe
ſein Mittler-Amt in der Himmelfarth auffge-
geben / und bitte nicht mehr für die Menſchen.
720

27. Darum / daß ihr mich liebet. 725

l. c. Damit wollen die Papiſten erweiſen / daß
unſere Liebe eine verdienende Urſache der gött-
lichen Liebe und anderer geiſtlichen und himm-
liſchen Seelen-Schätze ſey 725

Und gläubet / daß ich von GOtt ausgegan-
gen bin. 727

28. Ich bin vom Vater ausgegangen / und
kommen in die Welt / wiederum verlaſſe
ich die Welt / und gehe zum Vater. 728

l. c. Dienet zur Widerlegung beydes der Soci-
nianer und Photinianer/ welche ſagen: Chri-
ſtus ſey zur Zeit ſeines 40. tägigen Faſtens
bey ſeinem Vater im Himmel geweſen, Alſo
auch der Calviniſten / welche lehren / Chri-
ſtus ſey nicht mehr mit ſeinem Leibe bey uns
zugegen. 729. 731

29. 30. Sprechen zu ihm ſeine Jünger - -
von GOtt ausgegangen biſt. 733

l. c. Es iſt um das Hertz des Menſchen ein verkehrtes und flatteriches Ding. 735

Qv. Warum man nicht auch GOtt dem Vater / wie denen andern beyden göttlichen Perſonen / ein gewiß Feſt zu Ehren in der Chriſtenheit feyre ? Und ob der Sonntag Rogate ſich nicht füglich darzu ſchicke. 737

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 740

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Matth. VII, 7. - 11. Bittet / ſo wird euch gegeben = Gutes geben denen / die ihn bitten. 794

2.) Jac. V, 16. Des Gerechten Gebet vermag viel / wenn es ernſtlich iſt. 862

3.) 1. Joh. II, 1. 2. Ob iemand ſündiget / ſo haben wir einen Fürſprecher = für der gantzen Welt. 806

Abdanckungen.

1.) ex v. 28. Ich bin vom Vater ausgegangen / und kommen in die Welt / wiederum verlaſſe ich die Welt / und gehe zum Vater. 811

2.) Von dem Nahmen dieſes Sonntags / da er Vox Jucunditatis genennet wird. 813

Am Tage der Himmelfarth Chriſti.

Præliminaria.

De

Feſtivali hac Solennitate, ritibus ac Ceremoniis nonnullis.

l. c. Dieſes Feſt iſt
1.) Ein herrliches Triumph- 818
2.) Ein rechtes Troſt- 821
3.) Und Freuden-reiches Danck-Feſt. 821

Qv. Warum das Feſt der Himmelfarth in der Betwochen zu feyren verordnet ſey? 825

l. c. Von theils falſchen/ theils unglücklich abgelauffenen Himmelfahrten. 826

l. c. Von Henochs und Eliä Himmelfarth. 833

l. c. Die Römiſch-Catholiſchen ſpielen an dieſem Tage die Himmelfahrt JEſu in ihren Kirchen närriſch nach. 835

Qv. Was es vor eine Bewandnüß hat mit der Venetianiſchen Meeres-Vermählung am Himmelfarths-Tage? 836

Exordia.

1.) Chriſti Himmelfarth iſt in den Schrifften alten Teſtaments in mancherley Fürbildern und Weiſſagungen zu finden. 838

2.) Luc. XIX, 12. Ein Edler zog ferne in ein Land/ daß er ein Reich einnehme/ und denn wiederkäme. 843

3.)

3.) Pſ. LXVIII, 19. Du biſt in die Höhe gefahren / und haſt das Gefängnüß gefangen geführet / du haſt Gaben empfangen für die Menſchen. 847

4.) Phil. II, 9. Darum hat GOtt JEſum erhöhet. 1118

5.) Zach. XIV, 4. Seine Füſſe werden ſtehen zu der Zeit auff dem Oelberge / der für Jeruſalem liegt gegen Morgen / und der Oelberg wird ſich mitten entzwey ſpalten. 1124

6.) 1. Cor. XV, 47. Chriſtus der HErr vom Himmel. 1126

7.) Eph. II, 6. GOtt hat uns ſamt Chriſto aufferwecket / und mit ihm ins himmliſche Weſen verſetzet. 1129

Evangelium Marc. XVI. 14.-20.

Zuletzt / da die Eilffe zu Tiſche ſaſſen . . durch mitfolgende Zeichen 853

14. Zuletzt / da die Eilffe zu Tiſche ſaſſen. 855

Qv. Warum wird das Apoſtoliſche Collegium allhier die Eilffe genannt / da ihrer doch ſonſt zwölff waren? 857

Qv. Was kan uns das Wort Tandem, endlich oder zuletzt vor gute Lectiones geben? 859

l. c. Einen freundlichen ſtillen Wandel ſollen Chriſten untereinander führen. 860

Offenbahret er ſich / und ſchalt ihren Unglauben und ihres Hertzens Härtigkeit / daß ſie

ſie nicht geglaubet hatten denen/ die ihn geſehen hatten aufferſtanden. 863

l. c. Der Unglaube iſt eine erſchreckliche Sünde. 865

l. c. Eines Gewiſſenhafften Freundes Amt in Chriſto iſt / des Freundes Mängel wohl betrachten / und durch brüderliche Beſtraffung beſſern / und wenns auch gleich zur Unzeit wäre. 866

l. c. Wer ein rechtſchaffener Jünger ſeines JEſu iſt / der nimmt die brüderliche Correption oder Beſtraffung ſeines Predigers oder Neben Chriſtens mit einem geduldigen und ſanfftmüthigen Geiſte an. 870

15. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt. 872

l. c. Unter den auſſerordentlichen Dienern der Kirche N. T. ſind die heiligen Apoſtel die vornehmſten. 874

l. c. Obgleich alle Lehrer der Kirchen Nachfolger der Apoſtel ſeyn / ſo hat doch der Apoſtolatus, oder das Apoſtel-Amt itzo in der Kirche gäntzlich auffgehöret. 877

l. c. Von dem allgemeinen Beruff der Menſchen. 879

Qv. Ob das Evangelium von Chriſto vor der Spanier Ankunfft / zu denen Americanern gekommen ſey? 884

Qv. Wenn der göttl. Beruff und die gratia præveniens, den Menſchen zur Kirchen zu bringen / univerſal ſey / wie es doch gleichwohl kom-

komme/ daß entweder vormahls oder ietzo das Wort und das Gerichte/ davon nicht an alle Manns- und Weibes- Bilder in beyden Indien actu und würcklich gelanget? 893

l. c. Von Poſten. 908

l. c. Von der Liebe gegen alle Nationes und Völcker. 910

l. c. Zuhörer ſollen ihre Lehrer und Prediger vor Bothen und Geſandten GOttes anſehen. 916

Und prediget das Evangelium aller Creatur. 920

l. c. Der Nahme der Prædicanten iſt kein ſchimpfflicher/ ſondern rühmlicher und Ehrenvoller Nahme. 922

l. c. Die Cardinäle/ Biſchöffe und Prælaten im Pabſtthum können es nicht verantworten/ daß ſie ihr geiſtlich Amt/ Lehren und Predigen/ darzu ſie beruffen/ an Nagel hängen/ und ſich in weltliche Dinge mengen. 923

l. c. Von dem Worte Evangelio und deſſen Paronymia und Homonymia. 932

l. c. Hieraus folget nicht/ wie die Antinomi wollen/ daß das Geſetz in der Kirche GOttes unnöthig/ und alſo abzuſchaffen ſey. 936

l. c. Der Menſch iſt unter allen Creaturen die alleredelſte/ und gleichſam ein Begriff der andern Creaturen allen. 939

l. c. Die heil. Schrifft iſt auff Befehl und Geheiß des groſſen GOttes auffgeſetzet worden. 951

Vers

Vers 16. Wer da gläubet und getaufft wird/ der wird ſelig werden. 953

l. c. Auff unſerer Seiten macht der Glaube allein den Menſchen für GOtt gerecht und endlich ſelig. 954

Wer aber nicht gläubet/ der wird verdammt. 960

l. c. Der Unglaube iſt die eintzige Sünde ſo den Menſchen allein un̄ unmittelbar verdam̄et. 960

Und getaufft wird. 961

l. c. Von dem Sacrament der heil. Tauffe. 963

Qv. Was von der Tauffe der kleinen Kinder zu halten? und können und ſollen auch wohl dieſelbigen getauffet werden? 970

Qv. Werden die Kinder/ ſo in Mutterleibe/ oder kurtz/ nach der Geburt vor der Tauffe ſterben/ verdammet/ oder nicht? 975

17. Die Zeichen aber/ die da folgen werden denen/ die da gläuben/ ſind die. 980

l. c. Von den Zeichen und Wundern. 981

l. c. Die auſſerordentliche Gaben des heil. Geiſtes ſind heutzutage nicht mehr das Kennzeichen der wahren Kirchen/ contra Fanaticos. 995

Qv. Ob auch gottloſe Leute können Wunder thun? 998

In meinem Nahmen werden ſie Teuffel austreiben. 999

Mit neuen Zungen reden. 1000

l. c. Exempel ſolcher Leute/ welche vieler Sprachen mächtig geweſen und dieſelbe leicht begriffen. 1010

Qv. Was im ewigen Leben wohl vor eine Sprache gebräuchlich ſeyn werde. 1014

18. Schlangen vertreiben. 1016

Und ſo ſie etwas tödtliches trincken werden/ wirds ihnen nicht ſchaden. 1017

Auff die Krancken werden ſie die Hände legen/ ſo wirds beſſer mit ihnen werden. 1022

19. Und der HErr/ nachdem er ſolches mit ihnen geredet hatte. 1023

Ward er auffgehaben gen Himmel. 1024

l. c. Von der Himmelfarth Chriſti nach den vornehmſten Umſtänden. 1025

l. c. Vom Oelberge. 1038

Qv. Was die Entzweyſpaltung des Oelberges bedeutet/ welche Zacharias als eine Wirckung der Himmelfarth Chriſti mit anführet. 1044

l. c. Durchs Rauhe muß man kommen in die ſchöne Himmels-Aue. 1047

l. c. Es iſt kein Cœlum Empyræum wieder die Calviniſten und derſelben Einwürffe. 1054

Und ſitzet zur rechten Hand GOttes. 1059

l. c. Von dem Sitzen zur rechten Hand GOttes. ubi

1.) Wer zur Rechten GOttes ſitze. 1059

2.) Was die Rechte GOttes ſey. 1061

3.) Was da heiſſe zur rechten Hand GOttes ſitzen. 1062

4.) Wie Chriſtus das Recht / zur rechten Hand GOttes zu ſitzen/ habe. 1068

l. c. Von denen Wirckungen/ ſo theils aus der Himmelfarth / theils aus dem Sitzen JEſu zur Rechten GOttes flieſſen. 1069

l. c. Synopſis Errorum circa adſcenſionis Chriſti Veritatem. 1074

l. c. Chriſti Himmelfarth ſoll bey rechtſchaffenen Chriſten eine geiſtliche Nachfarth nach ſich ziehen. 1075

20. Sie aber giengen aus. 1094

l. c. Wenn GOtt einem Menſchen das Lehr- und Predigt-Amt anträgt / es ſey an welchem Orte es wolle / ſoll er gehen/ und ſich nicht lange mit Fleiſch und Blut beſprechen. 1095

Und predigten das Evangelium an allen Orten. 1097

Und der HErr wirckete mit ihnen / und bekräfftigte das Wort / durch mit folgende Zeichen. 1098

l. c. Von dem Mitwircken GOttes kömmt es/ daß das Predigt-Amt noch heut zu Tage kräfftig iſt. 1099

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 1106.

β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Act. II, 36. So wiſſe nun das gantze Hauß Iſrael gewiß / daß GOtt dieſen JEſum / den ihr gecreutziget habt / zum HErrn und Chriſt gemacht. 1140

2.)

2.) Rom. VIII, 34. Chriſtus iſt zur Rechten GOttes/ und vertritt uns. 1149

3.) Pſal. XLVII, 6. GOtt fähret auff mit Jauchzen/ und der HErr mit heller Poſaunen. 1153

Abdanckungen.

1.) Im Tode fahren wir unſerm JEſu in Himmel nach. 1158

2.) Den tödtlichen Trunck müſſen wir alle im Tode trincken. 1160

Am Sonntage Exaudi.

l. c. Von dem Nahmen dieſes Sonntags/ warum er Exaudi genennet werde. 1165. ſqq.

Qv. Woher es komme/ daß GOtt vielmahl der Frommen Gebet entweder gar nicht / oder doch gar ſpät und langſam erhöret? 1170

Exordia.

1.) Joh. XVI, 33. In der Welt habt ihr Angſt/ aber in mir habt ihr Friede. 1181

2.) 2. Cor. I, 5. Gleichwie wir des Leidens Chriſti viel haben/ alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum. 1185

3.) 2. Cor. IV. 9. Wir leiden Verfolgung/ aber wir werden nicht verlaſſen / wir werden untergedruckt/ aber wir kommen nicht um. 1188

Evan-

Evangelium Johann. XV. 26. 27. XVI, 1. - 4.

Wenn aber der Tröſter komen wird/ welchen ich euch ſenden werde = denn ich war bey euch. 1192
XV, 26. Wenn aber der Tröſter kommen wird. 1193
l. c. Von dem Troſt-Amte des heiligen Geiſtes. 1195
Welchen ich euch ſenden werde vom Vater/ der Geiſt der Wahrheit. 1206
Der vom Vater ausgehet. 1208
Qv. Ob der heil. Geiſt auch von GOtt dem Sohne ausgehe? 1210
Qv. Wird der H. Geiſt von der menſchlichen Natur Chriſti geſendet? Reſp. Ja. 1215
Der wird zeugen von mir. 1215
27. Und ihr werdet auch zeugen/ denn ihr ſeyd vom Anfange bey mir geweſen. 1216
l. c. Das Zeugnüß der Apoſtel von JEſu iſt ein glaubwürdiges und unverwerffliches Zeugnüß. 1217
XVI. 1. Solches habe ich zu euch geredt/ daß ihr euch nicht ärgert. 1219
l. c. Die vorher geſehene Pfeile ſchaden deſto weniger. 1222
l. c. Vom Aergernüß. 1226

Vers 2. Sie werden euch in den Bann thun. 1227

l. c. Vom Bann/ und davon folgende Fragen:

1.) Was eigentlich der Bann ſey? 1229

2.) Was war der Jüdiſche Bann / und von wie vielerley Gattung war er? 1229

l. c. Die vornehmſten Verfolger der Chriſten ſind vielmahls nicht öffentliche Atheiſten / Türcken oder Heyden / ſondern offt diejenigen/ ſo in der Kirche mächtig ſind. 1233

3.) Was iſt denn der Päbſtiſche Bann? 1234

4.) Was iſt vom Päbſtiſchen Bann zu halten? 1235

5.) Was iſt von dem rechtmäßigen Chriſtlichen Banne zu halten? 1238

Es kömmt aber die Zeit / daß wer euch tödtet. 1244

l. c. In die zwantzig Verfolgungen ſind biß auff unſere Zeiten geſchehen. 1245

l. c. Das Vorgeben der Papiſten / daß die zeitliche Glückſeligkeit ein Kennzeichen der wahren Kirchen und dero Gliedmaſſen ſey/ iſt falſch und irrig. 1253

Wird meynen/er thue GOtt einen Dienſt daran. 1256

l. c. Der blinde Eyffer in Religions-Sachen richtet nichts gutes an. 1257

3. Und ſolches werden ſie euch darum thun/ daß ſie weder meinen Vater noch mich erkennen. 1260

l. c. Die Unwiſſenheit iſt eine Mutter vieler Irrthümer. 1260

4. Aber ſolches habe ich zu euch geredt/ auff daß/ wenn die Zeit kommen wird/ daß ihr daran gedencket/ daß ichs euch geſaget habe. Solches aber habe ich euch vom Anfange nicht geſagt/ denn ich war bey euch. 1262

l. c. GOtt thut nichts/ er offenbahret es ſeinen Dienern. 1263

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1263

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) 1. Cor. IV, 13. Wir ſind ſtets als ein Fluch der Welt/ und ein Feg-Opffer aller Leute. 1277

2.) Apoc. VII, 13. - 17. Und es antwortet der Aelteſten einer/ und ſprach zu mir: Wer ſind dieſe/ mit weiſſen Kleidern angethan? Und woher ſind ſie kommen? Und ich ſprach zu ihm: HErr/ du weiſſeſt. Und er ſprach

zu mir: und GOtt wird abwiſchen alle Thränen von ihren Augen. 1281

3.) Eſa. LXV, 24. Es ſoll geſchehen/ ehe ſie ruffen/ will ich antworten/ wenn ſie noch reden/ will ich hören. 1284

Abdanckung.

Die Arten und Weiſen des Bannes/ als ein Bild und Zeichen des Todes. 1285

ENDE

des ſechſten Theils.

Seia-

Sciagraphia Deliciarum Evangelicarum, PARS VII.

Das iſt:

Der Evangeliſchen Ergötzligkeiten kurtzer Entwurff/ Siebender Theil.

Am erſten heiligen Pfingſt-Feyertage.

I. c. Das Pfingſt-Feſt iſt ein groſſes/ hohes und hochheiliges Feſt. 3

I. c. Von den Pfingſten im Alten Teſt. 5

Qv. Obs recht/ daß wir noch aus dem Jüdenthum gewiſſe Zeiten und Feſte behalten und feyren? 9

Qv. Warum feyren wir das Pfingſt-Feſt nur drey Tage/ da doch im V. T. die Jüden ihr Pfingſt-Feſt acht Tage feyren muſten? 14

l. c. Der Evangeliſche Gnaden-Bund im N. T. iſt mit mehrern und reichern Gnaden-Kräfften des heil. Geiſtes beſtätiget worden/ als unter dem Geſetz im Alten Teſtament geſchehen. 15

Qv. Was das vor eine Offenbahrungs-Art geweſen/ welchen die Jüden im Alten Teſtament nur insgemein den heiligen Geiſt genennet. 17

Qv. Warum wird dieſes gegenwärtige Feſt das Pfingſt-Feſt genennet? 23

Qv. Was das vor ein Gebrauch/ daß man an dieſem Feſte an etlichen Orten/ ſonderlich in Teutſchland/ grüne Mäyen in die Kirche ſtecket/ und ſonſt Graß und allerley Geblüme und Laubwerck ſtreuet? 24

Qv. Was die gottſeligen Alten durch dieſen Mäyen-Schmuck aus ihren Nachkommen vor gute und heilſame Gedancken zu Gemüthe führen wollen? 28

Exordia.

1.) Act. XIV, 11. Die Götter ſind zu uns Menſchen hernieder kommen. 38

2.)

2.) 1. Cor. III, 16. Wiſſet ihr nicht / daß ihr GOttes Tempel ſeyd / und der Geiſt GOttes in euch wohnet. 41

3.) Hoſ. VII, 5. Heute iſt unſers Königs Feſt. 46

4.) Cant. IV, 16. Stehe auff Nord-Wind / und komme Sudwind / und wehe durch meinen Garten / daß ſeine Würtze trieffen. 49

5.) Apoc. II, 9. Die da ſind aus des Satans Schule. 276

Evangelium Joh. XIV. 23. - 31.

Wer mich liebet / der wird mein Wort halten : und laſſet uns von hinnen gehen. 51

23. Wer mich liebet / der wird mein Wort halten. 52

I. c. Von der Liebe / damit wir JEſu zugethan ſeyn ſollen? 57

Qv. Ob ein Chriſte das Wort und die Gebote Chriſti halten kan? 67

l. c. Von der Mögligkeit das Geſetz zu halten. 69

l. c. Von der Nothwendigkeit das Geſetz auff ſolche Art zu erfüllen. 94

Und mein Vater wird ihn lieben. 100

l. c. Von der Liebe GOttes gegen uns Menſchen. 101

Und wir werden zu ihm kommen / und Wohnung bey ihm machen. 104

l. c. In dem einigen göttlichen Weſen ſind drey unterſchiedliche Perſonen. 105

l. c. Von dem hohen und großen Geheimnůß der geiſtlichen Vereinigung GOttes mit denen Glåubigen. 106

24. Wer mich aber nicht liebet/ der hålt mein Wort nicht. 137

Und das Wort/ das ihr hőret/ iſt nicht mein/ ſondern des Vaters/ der mich geſand hat. 139

l. c. Hier finden die Gotteslåſterlichen Chriſt-Schånder nichts/ was ſie wider die Gottheit Chriſti auffbringen kŏnnen. 139

25 Solches habe ich zu euch geredt/ weil ich bey euch geweſen bin. 141

26. Aber der Trŏſter/ der heil. Geiſt ⸗ das ich euch geſagt habe. 141

l. c. Von der Sendung des heiligen Geiſtes. 143

l. c. Von dem Vermahnungs- und Troſt-Amte GOttes des heil. Geiſtes bey uns Menſchen. 151. 158

27. Den Frieden laß ich euch/ meinen Frieden geb ich euch 159

l. c. Von den dreyerley Arten des Friedes/ und wie man ſich gegen einem ieden wohl zu verhalten 160

Nicht geb ich/ wie die Welt giebt. 165

l. c. Das iſt der Welt humeur, daß ſie gar nicht Friede halten kan. 167

Euer Hertz erſchrecke nicht/ und fürchte ſich nichts. 171

l. c. Gottſelige Leute ſollen in Trübſal nicht verzagen / ſondern getroſt ſeyn. 173

28. **Ihr habt gehöret / daß ich euch geſagt habe - denn der Vater iſt gröſſer / denn ich.** 197

Qu. Ob dieſer Ausſpruch den Arianern nicht groſſen Vorſchub thut / daß Chriſtus nicht ein ſo groſſer GOtt als der Vater ſey? 199

29. **Und nun hab ichs euch geſagt / auff daß / wenn es nun geſchicht / daß ihr gläubet.** 206

l. c. Nichts kan unſern Glauben mehr ſtärcken / als wenn alles dasjenige erfüllet wird / was GOtt in ſeinem Worte verheiſſen oder gedräuet hat. 208

30. **Ich werde fort nicht viel mit euch reden.** 209

l. c. Kein gröſſer Verluſt iſt es / als wenn der HErr JEſus und ſein Wort in einem Lande nicht ferner kan gehöret werden. 209

Denn es kömmt der Fürſt dieſer Welt / und hat nichts an mir. 215

l. c. Zwiſchen Chriſto und dem Satan iſt ein groſſer Unterſcheid. 220

l. c. Der Teuffel hat zwar einige Macht / ſelbige aber iſt doch ſehr gebunden / ſo / daß / ob er ſich gleich an die Frommen macht / er doch auch an ihnen nichts findet / ſo wenig als an ihrem Haupte Chriſto ſelbſt. 222

l. c. Die Urſache / warum der Teuffel uns was anhaben kan / iſt die Sünde. 229

Vers 31. Aber auff daß die Welt erkenne/ daß ich den Vater liebe : geboten hat. 233

l. c. Nicht der blutige Märtyr-Todt an ſich ſelbſt/ ſondern die rechtmäßige Sache und die Liebe zu GOtt und den Nechſten macht einen zum Martyrer. 234

Stehet auff/ laſſet uns von hinnen gehen. 236

l. c. Von unterſchiedlichen Materien / ſo pro lubitu, bey denen Pfingſt-Evangelien können appliciret und angebracht werden. 238

Qv. Warum die Ausgieſſung des heiligen Geiſtes funffzig Tage nach der Aufferſtehung Chriſti geſchehen? 241

l. c. Die Entheiligung des Pfingſt-Feſtes iſt von GOtt hart geſtrafft worden. 244

l. c. Von dem Ritter-Orden des heil. Geiſtes in Franckreich. 251

Qv. Was Apoc. I, 4. durch die ſieben Geiſter verſtanden werde? 254

l. c. Der H. Geiſt verglichen

1.) Mit einer Taube. 258
2.) Mit einem Oel. 262
3.) Mit dem Winde. 263
4.) Mit dem Feuer. 266

l. c. Vom Alterthum des Pfingſt-Feſtes. 268

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 269

β) Uber die Feſt-Epiſtel.

Act. II, 1-18.

Als der Tag der Pfingſten erfüllet war - ſie ſind voll ſüſſes Weins. 293

γ) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Rom. VIII, 26. Wir wiſſen nicht / was wir beten ſollen / wie ſichs gebühret / ſondern der Geiſt ſelbſt vertritt uns auffs beſte mit unausſprechlichen Seuffzen. 305. eine vollſtändige Predigt.

2.) Act. II, 36. So wiſſe nun das gantze Iſrael gewiß / daß GOtt dieſen JEſum / den ihr gecreutziget habt / zum HErrn und Chriſt gemacht. 339 eine vollſtändige Predigt.

Abdanckung.

1.) ex v. 28. Hättet ihr mich lieb / ſo würdet ihr euch freuen / daß ich geſagt habe / ich gehe zum Vater. 369

2.) ex v. 31. Stehet auff / laſſet uns von hinnen gehen. 373

3.) Die Mäyen / ein Bild menſchlicher Schwachheit und Sterbligkeit. 375

Am andern H. Pfingſt-Feyertage.

I. c. Von der Vortreffligkeit des auff dieſen Tag verlegeten Evangelii 379

Exor-

Exordia.

1.) Joh. X, 28. Ich gebe meinen Schaffen das ewige Leben. 390

2.) Jer. XXXI, 3. Ich habe dich ie und ie geliebet / darumm habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. 395

3.) Jud. XIII, 23. Wenn der HErr Luſt hätte uns zu tödten / ſo hätte er das Brand- und Speiß-Opffer nicht genommen von unſern Händen / er hätte uns auch ſolches alles nicht erzeiget / noch uns ſolches hören laſſen / wie itzt geſchehen iſt. 401

4.) Sir. XV, 17. Der Menſch hat für ſich Leben und Todt / welches er will / das wird ihm gegeben werden 613

5.) Vom Buch des Lebens. 619

Evangelium Joh. III. 16. - 21.

Alſo hat GOtt die Welt geliebt - denn ſie ſind in GOtt gethan. 405

Qv. Wer eigentlich in ſothanem Evangelio rede? 407

16. Alſo. 431

Hat GOtt. 409

Die Welt. 413

Qv. Warum ſich GOtt nicht auch der gefallenen Engel alſo erbarmet / wie der gefallenen Menſchen / maſſen ſie ja ſo elend dran / als dieſe? 423

Vers

Vers 16. Geliebt. 427
Daß er ſeinen eingebohrnen Sohn gab. 433
l. c. Einige Exempel / ſonderbahrer Liebe der Eltern gegen ihre Kinder. 454
l. c. Von den gottloſen Menſchen- und Kinder-Opffer bey denen Heyden und Jüden. 463
Auff daß alle/ die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden. 468
Sondern das ewige Leben haben. 471
17. Denn GOtt hat ſeinen Sohn nicht geſand in die Welt/ daß er die Welt richte. 479
18. Wer an ihn gläubet/ der wird nicht gerichtet. 483
Wer aber nicht gläubet/ der iſt ſchon gerichtet. 485
Denn er gläubet nicht an den Nahmen des eingebohrnen Sohnes GOttes. 489
19. Das iſt aber das Gerichte/ daß das Licht in die Welt kommen iſt. 492
Und die Menſchen liebten die Finſternüß mehr/ als das Licht. 494
Denn ihre Wercke waren böſe. 497
20. Wer Arges thut / der haſſet das Licht / und kömmt nicht an das Licht / auff daß ſeine Wercke nicht geſtrafft werden. 498
21. Wer aber die Wahrheit thut / der kömt an das Licht ; denn ſie ſind in GOtt gethan. 500

Lo-

Loci Communes.

1.) Von der Hefftigkeit und Hoheit der Liebe GOttes gegen uns Menſchen. 504
2.) Es iſt die Liebe GOttes nicht nur eine hefftige/ ſondern auch thätige Liebe. 512
3.) Von dem ernſtlichen Willen GOttes alle Menſchen ſelig zu haben. 518
4.) Von dem abſoluto Decreto der Reformirten und deſſen Widerlegung. 532
5.) Kurtze und Schrifftmäßige Erklärung des IX. Cap. an die Römer. 549
Qv. Warum gleichwohl nicht alle Menſchen ſelig werden. 561
6.) Ein gläubiger und gerechtfertigter Chriſt kan der Gnade GOttes und ſeiner Seeligkeit gewiß verſichert ſeyn. 570
Qv. Ob GOtt nicht auff andere Weiſe denen Menſchen hätte helffen können/ daß es nicht eben nöthig geweſen/ ſeinen Sohn dahin zu geben. 576
Qv. Wie kan aber von Chriſto allhier geſaget werden/ daß er ſelig mache/ und eben dieſes auch von dem Glauben? 586
7.) Von der Hoheit und Vortreffligkeit des ſeligmachenden Glaubens. 588
8.) Dieſes Evangelium/ inſonderheit v. 18. kan uns zur Wiederlegung der Papiſten dienen/ wenn ſie die Rechtfertigung eines Sünders nicht allein auff den Glauben/ ſondern auch auff die guten Wercke ſtellen. 590

9.) Von den Urſachen der Verdammnüß ſo vieler Menſchen. 596
10.) Ein gutes Gewiſſen fürchtet und ſcheuet ſich für nichts. 598
11.) Es iſt um die Sünde ein ſchändlich Ding/ weil ſie ſich nicht will ſehen laſſen. 604

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 607
β] Uber die Bibliſchen Sprüche.
1.) Rom. V, 6. 7. 8. Chriſtus/ da wir noch ſchwach waren nach der Zeit/ = da wir noch Sünder waren. 633
2.) Marc. XVI, 16. Wer da gläubet und getaufft wird/ der wird ſelig werden: Wer aber nicht gläubet/ der wird verdammet werden. 638
3.) Joh III, 16. Alſo hat GOtt die Welt geliebet/ = ſondern das ewige Leben haben. 639

Abdanckung.

1.) Act. XX, 16. Von Paulo/ welcher geeilet auff dem Pfingſt-Tag zu Jeruſalem zu ſeyn/ ſo es ihm müglich wäre. 643
2.) Von unterſchiedlichen Leuten/ welche ſich in ihren Leben/ mit dieſem ſchönen Pfingſt-Evangelio/ ſonderlich mit deſſen erſten Worten/ wieder alle Anfechtungen kräfftig auffzurichten gewuſt. 646

Evan-

Am dritten heiligen Pfingſt-Feyertage.

Exordia.

1.) Pſ. LXXXVII, 3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget / du Stadt GOttes. 652
2.) Num. XXVII, 16. 17. Der HErr / der GOtt über alles lebendige Fleiſch/ = wie die Schaffe ohne Hirten. 655
3.) Ab Antecedentibus & Scopo Textus. 659

Evangelium Joh. X. 1.-10.

Warlich/ warlich/ ich ſage euch / = und volle Gnüge haben ſollen. 662
1. Warlich / warlich/ ich ſage euch. 663
l. c. GOtt ſucht unſern ſchwachen und hinfälligen Glauben auff alle Art und Weiſe zu ſtärcken / zu befeſtigen und zu gründen. 666
Wer nicht zur Thür. 674
Hinein gehet in den Schaff-Stall. 667
l. c. Die Chriſtliche Kirche ein Schaff-Stall. 668
l. c. Wer ſelig werden will / muß ein Schäfflein in dieſem Stalle/ das iſt / ein Gliedmaß der wahren Kirche ſeyn. 673
Sondern ſteiget anderswo hinein. 678
Der iſt ein Dieb und ein Mörder. 678

Vers

Vers 2. Der aber zur Thür hinein gehet/ der iſt ein Hirte der Schaffe. 698
Dem thut der Thür-Hütter auff. 699
l. c. Von der treuen Sorgfalt des heil. Geiſtes in Beförderung der Menſchen Seeligkeit. 700
l. c. Prediger ſollen ihre Untügligkeit erkennen. 702
3. Und die Schaffe hören ſeine Stimme. 703
Und er ruffet ſeinen Schaffen mit Nahmen. 705
Und führet ſie aus. 707
4. Und wenn er ſeine Schaffe ausgelaſſen hat/ gehet er für ihnen her. 708
Qv. Ob wir in der Lutheriſchen Kirche rechte wahre Seelen-Hirten an unſern Geiſtlichen haben. 717
Und die Schaffe folgen ihm nach/ denn ſie kennen ſeine Stimme. 729
5. Einen Frembden aber folgen ſie nicht nach/ denn ſie kennen des Frembden Stimme nicht. 729
l. c. Vor der Gemein- und Geſellſchafft der Kätzer ſoll man ſich hüten. 730
6. Dieſen Spruch redet JEſus zu ihnen / ſie vernahmen aber nicht / was es war/ das er zu ihnen ſaget. 732
l. c. Einem Evangeliſchen Chriſten ſtehet die grobe Unwiſſenheit in geiſtl. und himmliſchen Dingen ſehr übel an. 732

Vers 7. Ich bin die Thůr zu den Schaffen. 737

8. Alle/ die vor mir kommen ſind / die ſind Diebe und Mörder geweſen. 679

9. Ich bin die Thůr zu den Schaffen. 737
So iemand durch mich eingehet/ der wird ſelig werden. 741
l. c. Die gröſte Ehre eines Seelen-Hirten iſt / wenn er nicht nur ſich / ſondern auch andere ſelig machet. 741
Und wird ein-und ausgehen. 739
Und Weide finden. 740

10. Ein Dieb kömmt nicht / denn daß er ſtehle / würge und umbringe. 681
Qv. Obs recht ſey / daß man die Diebe hencke. 682
Qv. Ob man die Kätzer ums Leben bringen dürffe. 685
l. c. Die Römiſch Catholiſchen Geiſtlichen ſind keine wahre Seelen-ſondern Götzen-Hirten.
1.) Weil ſie keinen rechten Eingang in den Schaff-Stall haben. 687
2.) Weil ſie ihrem Amte ſchlecht vorſtehen. 695
3.) Weil ſie mit ihrer böſen Lehre allenthalben in der Kirche viel Schaden und Aergernüß ſtifften. 697

Ich bin kommen / daß ſie das Leben und volle Genüge haben ſollen. 744.

l. c.

l. c. JEſus iſt das rechte Cornu Copiæ und Horn alles Uberfluſſes / aus welchem wir nehmen können Gnade um Gnade. 748

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 757

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Joh. X, 27. 28. Meine Schaffe hören meine Stimme / = und niemand wird ſie mir aus meiner Hand reiſſen. 773

2.) Eph. IV, 30 Betrübet nicht den heil. Geiſt GOttes / damit ihr verſiegelt ſeyd auff den Tag der Erlöſung. 777

Am Feſt der heiligen Dreyfaltigkeit.

l. c. Uns armen Menſchen iſt an der rechten Erkäntnüß GOttes ſehr viel gelegen. 782

l. c. Dieſes Feſt iſt ein ſehr altes Feſt. 784

Exordia.

1.) Act. XVII, 23. Dem unbekannten GOtt. 790

2.) ex Symbol. Athanaſ. Wer da will ſelig werden / der muß für allen Dingen = und drey Perſonen in einer Gottheit ehren. 796

3.) Ebr. XI, 6. Wer zu GOtt kommen will / der muß gläuben / daß er ſey / und denen / die ihn ſuchen / ein Vergelter ſeyn werde. 801

4.) 2. Cor. X, 5. Wir nehmen unſere Vernunfft gefangen unter den Gehorſam Chriſti. 1023

Evangelium Joh. III. 1-15.

Es war ein Menſch unter den Phariſäern . ſondern das ewige Leben haben. 808

1. Es war aber ein Menſch. 810

l. c. Hohe und vornehme Leute ſollen das Andencken/ daß ſie Menſchen/ und menſchlichen Zufällen unterworffen ſeyn / ja niemahls weglegen. 812

Unter den Phariſäern. 817

l. c. Die Zahl der Boßhafftigen iſt niemahls ſo groß/ daß nicht GOtt ſeine Verborgenen drinnen haben ſolte. 820

l. c. Chriſtus nimmt jederman/ er ſey/ wer er wolle/wenn er ſich nur von Hertzen zu ihm bekehret/ mit Freuden auff und an. 822

l. c. Bey wem JEſus wohnen ſoll/ der muß ein Phariſäer / das iſt : ein Abgeſonderter ſeyn. 824

l. c. Nichts kan den Menſchen von Chriſto abhalten/ er ſey / wer er wolle / und wäre er noch ſo hart an der Welt angefeſſelt. 824

Mit Nahmen Nicodemus. 825

l. c. Offt trifft Nahme und That bey einem Menſchen überein. 826

2. Der kam zu JEſu bey der Nacht. 828

Qv. Ob man nicht nach dem Exempel Nicodemi

mi ſeinen Glauben manchmahl diſſimuliren und verſchweigen dürffe? 830

l. c. Heut zu Tage muß Chriſtus zu den Oberſten kommen. 833

l. c. Den lieben GOtt trifft man allezeit auch zur Nacht-Zeit an. 835

Qv. Worzu uns die Nächte dienen/ und wie wir ſie anwenden ſollen? 836

l. c. Man ſoll nicht aller Verläſterung/ die denen Rechtgläubigen angethan wird/ zumahl in Religions-Sachen/ bald gläuben. 844

l. c. Nicodemo ſollen wir ſeine groſſe Begierde zum Lernen ablernen. 845

Vers 2. **Meiſter/ wir wiſſen/ daß du biſt ein Lehrer von GOtt kommen - es ſey denn GOtt mit ihm.** 847

l. c. Offt thun die Gottloſen wieder beſſer Wiſſen und Gewiſſen. 851

l. c. In Glaubens- und Religions-Sachen ſoll man gute und erbauliche Geſpräche miteinander anſtellen. 853

Qv. Wovon Nicodemus mit Chriſto ein Geſpräch gehalten. 855

Qv. Welches die vornehmſte Sorge eines Menſchen auff dieſer Welt ſeyn ſolle? 857

3. **JEſus antwortet und ſprach zu ihm.** 861

l.c. Gegen den ſchwachen und irrenden Nechſten ſoll man ſich der Beſcheidenheit gebrauchen. 862

Vers 3 Warlich / warlich / ich ſage dir: Es ſey denn = das Reich GOttes nicht ſehen 864
l. c Von der hohen Nothwendigkeit unſerer geiſtl. Wiedergeburth. 867
4. Wie kan ein Menſch gebohren werden / wenn er alt iſt? Kan er auch wieder in ſeiner Mutter Leib gehen / und gebohren werden? 871
l. c Der Articul von der Widergeburth iſt ein hoher und ſchwerer Articul / der ſich nach unſerer Vernunfft ganz nicht ſchicken und reimen will 872
l. c. Die Frage: qvomodo? Wie mag ſolches zugehen? taug in Glaubens-Sachen und Geheimnüſſen nicht viel. 873
5. JEſus antwortet: Es ſey denn / daß iemand gebohren werde aus Waſſer und Geiſt / ſo kan er nicht in das Reich GOttes kommen. 877
Qv. Welches Materia cœleſtis, die himmliſche Sache bey der H. Tauffe ſey. 879
l. c. Von der Beſchaffenheit der geiſtlichen Wiedergeburth nach den vornehmſten Umſtänden. 880
6. Was vom Fleiſch gebohren iſt / das iſt Fleiſch / und was vom Geiſt gebohren iſt / das iſt Geiſt. 896
l. c. Von der äuſſerſten Verderbnüß unſerer Natur / ſonderlich in geiſtlichen Dingen. 898

l. c. Solche Verderbnüß erſtrecket ſich über alle nach dem ordentlichen Lauff der Natur gezeugte Menſchen. 901

l. c. Gläubige Eltern zeigen deßwegen nicht auch gläubige und heilige Kinder. 902

l. c. Die Eltern propagiren und pflantzen durch die leibliche Geburt nicht nur den Leib / ſondern auch die Seele fort. 905

7. **Laß dichs nicht wundern / daß ich geſagt habe / ihr müſt von neuen gebohren werden.** 912

8. **Der Wind bläſet / wo er will . . . den Geiſt gebohren iſt.** 913

l. c. Von der Nutzbarkeit des Windes. 915

9. **Wie mag ſolches zugehen.** 918

l. c. Die Vernunfft in Glaubens-Sachen iſt gar ein böſes Principium. 919

10. **Biſt du ein Meiſter in Jſrael / und weiſt das nicht.** 921

l. c. Wer andere lehren will / muß vorher ſelbſt auff der Schüler-Banck geſeſſen und gelernet haben. 922

l. c. An Nicodemo haben wir Gedult und Gelindigkeit zu lernen. 925

11. **Wir reden / das wir wiſſen / und zeugen / das wir geſehen haben / und ihr nehmet unſer Zeugnüß nicht an.** 926

l. c. Lehrer ſollen ihrer Lehre gewiß ſeyn. 927

12. **Gläubet ihr nicht / wenn ich euch von irrdiſchen Dingen ſage / wie würdet ihr gläu-**

ben / wenn ich euch von himmliſchen Dingen ſagen würde. 928

l. c. Wir arme Menſchen können nicht einmahl alle Dinge in der Natur verſtehen / wie ſie zugehen. 929

l. c. Wenn die Glaubens-Sachen und Geheimnüſſe aus GOttes Wort ſchon zur Gnüge erwieſen ſind / ſo mag man ſie hernach aus der Vernunfft wohl illuſtriren und erläutern. 934

13. Und niemand fähret gen Himmel = der im Himmel iſt. 936

14. Und wie Moſes in der Wüſten eire Schlange erhöhet hat. 939

Qv. Was es mit den Schlangen / ſo die Kinder Iſrael geſtochen / vor eine Bewandnüß gehebt. 940

Qv. Was es mit der von Moſe auffgerichteten ehernen Schlangen vor eine Beſchaffenheit gehabt. 941

Alſo muß des Menſchen Sohn erhöhet werden. 944

l. c. Mit den Schlangen iſt vormahls in dem Heyden-Jüden- und Chriſtenthum groſſe Abgötterey vorgegangen. 947

Qv. Ob die Glaubigen im alten Teſtament etwas von der Creutzigung des HErrn Meßiä gewuſt? 949

l. c. Die Schlange in der Wüſten Num. XXI. iſt ein klarer Spiegel des Falls unſerer erſten Eltern. 950

Qv.

Qv. Was ſich ſonſten vor einige Gleichheiten zwiſchen dieſem Typo und Antitypo finden. 954

15. Auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / ſondern das ewige Leben haben. 955

l. c. Der Articul von der heil. und Hochgelobten Dreyeinigkeit. 956

l. c. Dieſer Lehre haben ſich viele Kätzer widerſetzet. 964. 978

l. c. Einige Gleichnüſſe und Figuren / ſo dieſes groſſe Geheimnüß etlicher maſſen erleichtern und erläutern können. 995

l. c. Wer ſich den wahren GOtt alſo einbildet / als ob er nur eine eintzige Perſon ſey / und ihn auch ſo verehret / derſelbige iſt ein ſubtiler Abgötter. 1000

l. c. Das Geheimnüß der H. Dreyfaltigkeit iſt allen und ieden Menſchen / auch im alten Teſtament / zu gläuben nöthig geweſen / iſts auch noch. 1001

l. c. Von unſerer Pflicht / ſo wir vermöge dieſer Lehre zu beobachten haben. 1005

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 1008.

β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) 1. Petr. I, 3. 4. Gelobet ſey GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti / — das behalten wird im Himmel. 1032

2.) Coh. XI, 5. Gleichwie du nicht weiſſeſt den Weg des Windes/ . das er thut überall. 1036

3.) 1. Joh. V, 7. Drey ſind / die da zeugen im Himmel/ der Vater/ das Wort/ und der heilige Geiſt / und dieſe dreye ſind eins. 1038

4.) Eſa. VI, 3. Heilig/ heilig/ heilig/ iſt der HErr Zebaoth / alle Lande ſind ſeiner Ehren voll. 1039

Abdanckungen.

Caſus Specialis.

Wenn ein Kind todt auff die Welt kommen/ oder bald nach der Geburth ohne Tauffe verſtorben oder begraben würde.

1.) Die geiſtliche Wiedergeburth macht einen Menſchen recht glückſelig auff der Welt. 1041

NB. Unterſchiedliche Troſt-Gründe an Eltern/ deren Kinder vor der Tauffe ſterben/ 1046

2.) Seelig und wohl ſterben/ macht einen Menſchen recht glückſelig. 1055

Am erſten Sonntage nach Trinitatis.

Qv. Ob das / was hier der Heyland vom reichen Manne und Lazaro erzehlet / eine wahrhafftige Geſchichte/ oder nur ein Lehr-Gedichte ſey? 1059

Exor-

Exordia.

1.) Prov. XI, 7. 8. Wenn der gottloſe Menſch ſtirbt/ . und der Gottloſe kömmt an ſeine ſtatt. 1067

2.) Coh. XI, 3. Wenn der Baum fällt/ er falle gegen den Mittag oder Mitternacht/ auff welchen Ort er fällt/ da wird er liegen. 1070

3.) Prov. IV, 18. Der Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht/ = und wiſſen nicht/ wie ſie fallen werden. 1324

Evangelium Luc. XVI. 19 - 31.

Es war ein reicher Mann/der kleidete ſich mit Purpur . von den Toden aufferſtünde. 1074

Vers 19. Es war ein Mann. 1076. 1082

l. c. Groſe und vornehme Leute ſollen das Andencken/ daß ſie Menſchen/ und menſchlichen Zufällen unterworffen ſeyn/ niemahls weglegen. 1078

l. c. Ein Welt=Menſch iſt ein unwürdiger Menſch/ und bey GOtt in keinem Anſehen. 1084

Es war ein reicher Mann. 1090. 1095

l. c. Reichthum an ſich ſelbſt verdammet niemanden. 1093

l. c. Ein Menſch kan ſehr reich und darzu gottloſe ſeyn. 1095

Der kleidete ſich mit Purpur und köſtlichen Leinwad. 1109

l. c.

l. c. Von Kleidern / was davon zu halten. 1112
Vers 19. **Und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.** 1119
l. c. Welt-Menſchen wenden ihren Uberfluß lieber an zur Vergnügung ihrer Lüſte / als daß ſie dieſelben ſolten regieren und ordnen / wie ſichs gebühret. 1122
l. c. Verſchwendung und Uppigkeit in Eſſen und Trincken iſt gemein / Exempel davon. 1123
l. c. Unſere geziemenden Beluſtigungen und Ergötzligkeiten müſſen zu rechter Zeit gebrauchet werden. 1130
20. **Es war auch ein armer / mit Nahmen Lazarus.** 1132
l. c. Von derer Frommen Armuth. 1134
l. c. GOtt kennet ſeine Kinder bey Nahmen. 1135
Der lag für ſeiner Thür. 1138
l. c. Der Arme liegt überall. 1139
Voller Schwären. 1144
l. c. Von Kranckheiten. 1144
21. **Und begehrete ſich zu ſättigen von den Broſamen / die von des Reichen Tiſche fielen.** 1145
l. c. Unbarmhertzigkeit iſt eine gemeine / aber dabey ſchwere Sünde. 1147
Doch kamen die Hunde und leckten ihm ſeine Schwären. 1163
l. c. Offtmahls ſind die unvernünfftigen Thiere denen vernünfftigen Menſchen in Ausübung der Tugenden überlegen. 1164

Vers 22. Es begab ſich aber/ daß der Arme ſtarb. 1165

l. c. Geqvälten und auff dieſer Welt Unglückſeligen kan wohl nichts Erfreulichers und Erwünſchters ſeyn/ als ein ſanffter und ſeliger Tod. 1168

Und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß. 1173

l. c. Frommer Leute Seelen kommen nach dem Tode zur Genieſſung der ewigen Freude und Seeligkeit. 1178

Der Reiche aber ſtarb auch. 1181

l. c. Alle Dinge ſind auff dieſer Welt vergänglich. 1181

l. c. Die Gottloſen und Welt-Menſchen bilden ihm ſelbſt ein langes Leben ein / da ſie doch nur wenige Tage zu leben haben. 1187

l. c. Der Todt ſchonet keines Menſchen. 1194

l. c. Die Gottloſen Reichen ſterben höchſtungerne und mit groſſen Unwillen. 1196

Und ward begraben. 1207

23. Als er nun in der Hölle und in der Qvaal war. 1210

l. c. Gottloſer Leute Seelen gelangen nach dem Tode zur Hölliſchen Qvaal und Pein. 1214

l. c. Nach dieſem Leben ſind nicht mehr/denn zwey Orte / einer im Reiche GOttes/ der andere in der Höllen. 1215

l. c. Die Seele des Menſchen iſt unſterblich. 1224

l. c. Die Seelen der Menſchen können nach dem Tode in keine Kam̃ern gehen / daſelbſt zu ſchlaffen. 1237

l. c. Es iſt gewiß und wahrhafftig eine Hölle. 1242

Qv. Wo die Hölle ſey. 1247

Qv. Was es mit der Hölle vor eine Bewandnüß habe. 1250

Hub er ſeine Augen auff / und ſahe Abraham von ferne. 1274

Qv. Ob die Auserwehlten dort in jenem Leben einander kennen werden. 1274

24. Vater Abraham / erbarme dich mein. 1277

Qv. Ob denn gar kein Mitleiden mit den Gottloſen bey denen Auserwehlten werde verſpüret werden. 1278

Qv. Ob man die verſtorbenen Heiligen anruffen dürffe. 1280

Und ſende Lazarum = denn ich leide Pein in dieſer Flamme. 1281

25. Gedencke Sohn / daß du dein Gutes empfangen haſt in deinem Leben = und du wirſt gepeiniget. 1285

l. c. Den Himmel kan man nicht zweymahl haben / einmahl hier / das andere mahl dort. 1287

26. Und über das alles iſt zwiſchen uns und euch = zu uns herüber fahren. 1293

l. c. Es hat mit den Abgeſtorbenen eine unveränderliche Gelegenheit / und haben ſie ſodenn keinen Raum zur Buſſe. 1295

27.28. So bitte ich dich Vater / daß du ihn ſendeſt = = an den Ort der Qvaal. 1296

l. c. Aus der Höllen iſt keine Erlöſung. 1299

29. Sie haben Moſen und die Propheten / laß ſie dieſelben hören. 1303

l. c. Die H. Schrifft iſt das feſtere Wort / feſter als alle Erſcheinungen / und kan alle Menſchen in Lehr und Leben vollkommen unterrichten. 1304

30. Nein / Vater Abraham / = würden ſie Buſſe thun. 1307

l. c. Die Welt will immer klüger ſeyn / denn GOtt. 1308

31. Hören ſie Moſen und die Propheten nicht / ſo werden ſie auch nicht gläuben / wenn jemand von den Todten aufferſtünde. 1308

l. c. Alle Todten-Erſcheinungen ſind ſchlechter Dings verworffen / und wir ſind allein an GOttes Wort gewieſen. 1309

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1317

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Eſa. VIII, 19.-22. Wenn ſie aber zu euch ſagen / ihr müſſet die Wahrſager und Zeichen-Deuter fragen / = und gehen irre im Finſtern. 1336

2.) Sap. III, 1. Der Gerechten Seelen ſind in GOttes Hand und keine Qvaal rühret ſie an. 1384

3.) Apoc. XIV, 13. Selig ſind die Todten/die in dem HErrn ſterben/von nun an/ ja der Geiſt ſpricht/daß ſie ruhen von ihrer Arbeit/ denn ihre Wercke folgen ihnen nach. 1386

Abdanckungen.

Unterſchiedliche Anleitungen darzu aus dem Evangelio. 1392

E N D E

des ſiebenden Theils.

Scia-

Sciagraphia Deliciarum Evangelicarum, PARS VIII.

Das iſt:

Der Evangeliſchen Ergötzligkeiten kurtzer Entwurff/ Achter Theil.

Am andern Sonntage nach Trinitatis.

1. c. Chriſti Lehr-Art / deren er ſich in Predigten bedienet/ hat meiſtentheils in Gleichnüſſen beſtanden. 3

Exordia.

1.) Exod. XVI. Von Manna und Himmel-Brod / ſo GOtt den Kindern Iſrael gegeben / aber von ihnen verachtet worden. 5

2.) Rom. XI, 11. Aus der Jüden Fall iſt den Heyden das Heyl wiederfahren. 10

3.) Von unterſchiedlichen verblümten geiſtlichen Gaſtmahlen / derer die heilige Schrifft erwehnet. 13

4.) Von unterſchiedlichen prächtigen und koſtbahren Gaſtmahlen / aus den Profan - Scribenten entlehnet. 14

5.) Rom. II, 4. 5. Verachteſt du den Reichthum ſeiner Güte ſ des gerechten Gerichts GOttes. 159

6.) Eſa. XXV, 6. Der HErr Zebaoth wird ein fett Mahl machen . darinnen keine Hefen iſt. 164

7.) 1. Sam. XV, 11. Es reuet mich / daß ich Saul zum Könige gemacht habe / denn er hat ſich von mir abgewandt / und meine Worte nicht erfüllet. 167

8.) Eſa. XXIII, 1. Wehe dir / du Verächter / meyneſt du man werde dich nicht wieder verachten. 169

9.) Apoc. XIX, 19. Selig ſind / die zum Abendmahl des Lammes beruffen ſind. 170

Evangelium Luc. XIV. 16 - 24.

Es war ein Menſch/ der machte ein groß Abendmahl : mein Abendmahl ſchmecken wird. 19
l. c. Dieſes Evangelium wird von den Papiſten auff unterſchiedliche Art gantz verkehrt ausgeleget. 21
Vers 16. **Es war ein Menſch.** 25
l. c. Von der hertzlichen Liebe GOttes/ die er zu uns Menſchen träget. 26
Der machte ein groß Abendmahl. 30
Und lud viel darzu. 40
l. c. Die Gnade GOttes iſt univerſal, und will er gerne alle Menſchen ſelig haben. 41
17. **Und ſandte ſeine Knechte aus zur Stunde des Abendmahls.** 44
l. c. GOtt kömmt uns mit ſeiner Gnade zuvor. 46
Qu. Obs wohl gethan geweſen / wenn JEſus ſo bald Menſch worden wäre / als der Sünden-Fall geſchehen? 48
Kommet / denn es iſt alles bereit. 50
l. c. Unſere Seeligkeit iſt ein Gnaden-Geſchencke GOttes / darbey wir mit unſern guten Wercken nichts beytragen können. 53
18. **Und ſie fingen an ſich alle nach einander zu entſchuldigen.** 57
l. c. Die Menſchen haben iederzeit ihre Sünden lieber entſchuldigen als bekennen wollen. 58

Vers 18. Ich habe einen Acker gekaufft. 67
l. c. Kauffen und verkauffen/ oder Kauff- und Handelſchafft treiben / iſt nicht nur ein uhraltes löbliches/ ſondern auch nützliches und dienliches Gewerbe. 69
Und muß hinausgehen und ihn beſehen. 74
l. c. Wenn ein Hauß-Vater in ſeiner Nahrung und Ackerwerck glücklichen Fortgang haben will / muß er überall ſelbſt mit zum rechten ſehen. 75
Ich bitte dich / entſchuldige mich. 77
l. c. Frömmigkeit und Gottſeligkeit wird vor allen Dingen von einem Chriſtlichen Bauers- und Ackers-Mann erfordert / wenn er GOttes Seegen haben will. 78
19. Ich habe fünff Joch Ochſen gekaufft/ und muß hingehen und ſie beſehen / ich bitte dich / entſchuldige mich. 87
l. c. Indem wir unſere Haab und Güter vermehren/ Geld und Guth an uns bringen/ und ein Stück Land nach dem andern an uns ziehen wollen / hängen wir offt das Gewiſſen an den Nagel. 87
20. Ich habe ein Weib genommen/ darum kan ich nicht kommen. 91
l. c. Die/ ſo den fleiſchlichen Lüſten nachhängen/ können ſchwerlich zu GOtt kommen. 93
Qv. Was durch dieſe dreyerley Art Leute verſtanden werde? 94
l. c. Das Weltliche hält die Menſchen abe/ daß/ ob ſie wohl alle zum Abendmahl geladen / ſich den-

dennoch nicht alle darbey einfinden / und alſo ſelig werden. 96

Vers 21. Und der Knecht kam / und ſaget das ſeinem HErrn wieder. 107

l. c. Wenn die Bothen GOttes nicht gehöret / ſondern vielmehr gehönet werden / ſo klagen ſie ſolche Verachtung GOtt ihrem Principal. 108

Da ward der Hauß-Herr zornig. 111

l. c. GOtt kan ſo bald zornig werden als gnädig er iſt. 111

Gehet aus bald auff die Straſſen und Gaſſen der Stadt. 113

l. c. Bey GOtt iſt kein Anſehen der Perſon. 114

Und führet die Armen / Blinden / Lahmen und Krüppel herein. 115

l. c. Ein Spiegel des geiſtlichen Elendes / darinne ſich der Menſch von Natur wegen der Sünde befindet. 116

22. HErr / es iſt geſchehen / was du befohlen haſt / es iſt aber noch Raum da. 119

l. c. Vor bußfertige Sünder iſt bey GOtt noch immer Raum. 120

23. Gehe aus auff die Land-Straſſen und an die Zäune. 123

l. c. Von dem Beruff der Heyden. 124

Und nöthige ſie herein zu kommen. 126

l. c. Die / ſo im Lehr- und Wehr-Stande ſich befinden / ſind ſchuldig ihre Untergebene zu aller GOttesfurcht anzuhalten. 128

Qv. Was von dem Päbſtlichen Compelle oder Gewiſſens-Zwange zu halten. 133
l. c. Es iſt GOtt mit ſeinem Beruff zum H. Abendmahl ein rechter Ernſt. 139
l. c. Wir ſind ſchuldig unſern Nächſten herbey zu führen. 139
Vers 24. Ich ſage euch aber / daß der Männer keiner / die da geladen ſind / mein Abendmahl ſchmecken wird. 141
l. a. Die loſen Verächter müſſen Cariren und zu ſchanden werden. 144

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 149
β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Eſa. LXV, 13. 14. Siehe / meine Knechte ſollen eſſen / . . und für Jammer heulen. 172
2.) Prov. IX, 5. Kommt / zehret von meinem Brodt / und trincket des Weins / den ich euch ſchencke. 179

Abdanckung.

1.) Es iſt noch Raum da. 181
2.) Von GOttes-Aecken. 182

Am Tage Johannis des Täuf- fers.

Præliminaria.

De præſenti feſtivitate & Perſona Johannis. 183. 190

Exordia.

1.) Ruth. IV, 13-15. Der HErr gab Ruth/ daß ſie ſchwanger ward / ꝛc. und dein Alter verſorgen. 204

2.) Eph. V. Werdet voll Geiſtes/ und redet untereinander von Pſalmen und Lob-Geſängen und geiſtlichen Liedern. 209

3.) Johannes iſt beydes im V. und N. T. von GOtt verheiſſen / und vorher verkündiget worden. 213

4.) Pſ. CXIII, 9. Der die Unfruchtbahre im Hauſe wohnend macht/daß ſie eine fröliche Kinder-Mutter wird/ Alleluja. 421

Evangelium Luc. I. 57. - 80.

Und Eliſabeth kam ihre Zeit ꝛc. daß er ſolte herfür treten / für das Volck Iſrael. 218

57. Und Eliſabeth kam ihre Zeit/ daß ſie gebähren ſolte. 220

l. c. Ein iegliches Fürnehmen unter dem Him̃el hat ſeine Zeit/ und ſolche Zeit ſtehet in GOttes Händen. 225

l. c. Zum H Predigt-Amt ſoll man nicht ſolche Leute befördern / die nicht ehrlich gebohren. 234.

Und ſie gebahr einen Sohn. 239

l. c. Kinder zeugen/ empfangen / tragen und gebähren/ ſtehet nicht in Menſchen / ſondern in GOttes Macht. 241

l. c. Die Kinder männlichen Geſchlechts oder die Söhne ſind gemeiniglich denen Eltern am liebſten. 251

58. Und ihre Nachbarn und Gefreundten höreten / daß der HErr Barmhertzigkeit an ihr gethan/ und freueten ſich mit ihr. 253. 261

l. c. Es iſt eine ſonderbahre Gnade GOttes / wenn er iemanden treue Nachbarn beſcheret. 254

l. c. Die Pflicht einer ungefärbten Liebe erfordert/ ſich über des andern Glück zu erfreuen. 258

l. c. Von der Unfruchtbarkeit der Eheleute/ wie ſelbige / ſonderlich im V. T. vor eine groſſe Schmach gehalten worden / und von dem Troſt darwider. 262

l. c. Einige Exempel ſolcher Eheleute / denen GOtt offtmahls nach einer ziemlich-verfloſſenen Zeit/ auch wohl im Alter Kinder gegeben. 269

59. Und es begab ſich/ am achten Tage kamen ſie zu beſchneiden das Kindlein. 273

l. c.

l. c. Die Kinder können ſowohl öffentlich in der Kirchen/ als auch privatim und zu Hauſe getauffet werden. 276

Und hieſſen ihn nach ſeinem Vater / Zacharias. 278

l. c. Es iſt ein löblicher Gebrauch/ den Kindern bey der Tauffe Nahmen geben. 280

60. Mit nichten / ſondern er ſoll Johannes heiſſen. 291

l. c. Uber und an GOttes Wort muß man ſtricte halten / und nicht ein Haar breit davon abweichen. 293

61. Iſt doch niemand in deiner Freundſchafft/ der alſo heiſſet. 294

l. c. Insgemein laſſen die Menſchen das Haupt=Werck liegen / und tractiren das / ſo nur ein Neben=Werck ſeyn ſolte. 295

l. c. Von einer Sache ſoll man nicht nach den Exempeln / ſondern nach denen Geſetzen urtheilen. 300

l. c. Nicht alles / was in geiſtlichen Dingen gut und wohlgemeynet iſt/ iſt deßwegen gleich Lobens werth. 305

62. Und ſie winckten ſeinem Vater / wie er ihn wolte heiſſen laſſen. 307

l. c. GOtt läſſet auch die geringſten Fehler an ſeinen gläubigen Kindern nicht ungeſtraffet hingehen. 307

l. c. Der Mann iſt im Hauſe das Haupt / und ſoll die Ober=Herrſchafft haben. 309

Vers 63. Und er foderte ein Täfflein / ſchreib und ſprach: Er heiſt Johannes. 311
l. c. Zacharias und Eliſabeth ein Muſter und Beyſpiel ehelicher Liebe. 312
l. c. Schreiben und Leſen iſt nützlich und zuträglich / wenn es wohl angewendet wird. 313
Und ſie verwunderten ſich alle. 322
64. Und alsbald ward ſein Mund und ſeine Zunge auffgethan / und redete und lobete GOtt. 315
l. c. GOtt hat dem Menſchen die Sprache erſchaffen / und regieret dieſelbe. 316
l. c. Etliche Exempel derer / ſo bald von Natur ſtumm und taub gebohren worden. 317
l. c. Exempel ſolcher Leute / ſo offt unverhofft zu reden angefangen. 320
65. 66. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn · denn die Hand des HErrn war mit ihm. 322
l. c. In der Kindheit kan man bald mercken / was aus einem mit der Zeit werden möge. 325
l. c. Bey welchem Kinde vor / oder in / oder nach ſeiner Geburth ſich allerhand auſſerordentliche Wunder-Zeichen ereignen / ſelbiges pflegt gemeiniglich hernach ein groſſer Mann zu werden. 329
67. Und Zacharias ward des H. Geiſtes voll / weiſſaget und ſprach. 335
l. c. Wo der H. Geiſt einmahl in eines Menſchen Hertz gekommen / läſſet er ſich augenblicklich

lich durch herrliche Würckungen / ſonderlich durch herrliche Lob-Geſänge mercken. 336

68.-79. Gelobet ſey der HErr : auff den Weg des Friedes. 339

Qv. Obs recht gethan ſey / daß man dieſe Worte / gleichwie auch der Mariä und Simeonis / einen Geſang nenne? 339

68. Gelobet ſey der HErr / der GOtt Iſrael. 340

l. c. Dem lieben GOtt können wir vor ſeine Wohlthaten mehr nicht thun / als daß wir ihn loben und preiſen. 342

Denn er hat beſucht und erlöſet ſein Volck. 343

69. Und hat uns auffgerichtet ein Horn des Heyls / in dem Hauſe ſeines Dieners David. 346

l. c. Dasjenige / ſo wir Menſchen loben und preiſen ſollen / ſind die Wercke und Wohlthaten GOttes. 348

70. Als er vor Zeiten geredt hat / durch den Mund ſeiner heiligen Propheten 349

l. c. GOtt iſt in ſeinem Wort und Verheiſſungen wahrhafftig. 350

l. c. Die Propheten und Bücher V. T. ſollen wir fleißig leſen. 357

71. Daß er uns errettet von unſern Feinden / und von der Hand aller die uns haſſen. 359

l. c. Der Meßias iſt kein weltlicher ſondern geiſtlicher König. 360

72. Und die Barmhertzigkeit erzeigte unſern Vätern. 363
l. c. Die Barmhertzigkeit GOttes iſt die eintzige Urſache unſerer Seeligkeit / nicht aber das Verdienſt unſerer Wercke. 363
73. Und gedachte an ſeinen heiligen Bund / und an den Eyd / den er geſchwohren - uns zu geben. 365
74. 75. Daß wir erlöſet aus der Hand unſerer Feinde - in Heiligkeit und Gerechtigkeit die ihm gefällig iſt. 366
76. Und du Kindlein wirſt ein Prophet des Höchſten heiſſen. 370
Du wirſt für dem HErrn hergehen / daß du ſeinen Weg bereiteſt. 371
77. Und Erkäntnüß des Heyls gebeſt ſeinem Volck / die da iſt in Vergebung ihrer Sünden. 377
78. 79. Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unſers GOttes - auff den Weg des Friedes. 378
l. c. Hier iſt ein Modell und Muſter / welcher Geſtalt Eltern / denen GOtt Kinder beſcheret / ſelbige aufferziehen ſollen. 380
80. Und das Kindlein wuchs / und ward ſtarck im Geiſt / und war in der Wüſten biß daß er ſolte herfür treten für das Volck Iſrael. 391
l. c. Hieraus wollen die Papiſten den Stand der Eremiten erzwingen / daß man ſich von der Welt abſondern und in ein Kloſter begeben ſolte / maſ-

maſſen Johannes ſolchen mit ſeinem Exempel allhier bekräfftiget habe. 392

l. c. Johannes ſtellet uns ein Muſter dar / wie man ſeine Jugend wohl führen ſoll. 396

l. c. Weil Zacharias den Geburths- und Nahmens-Tag ſeines Söhnlein ſo andächtig begehet/ ſo ſollen auch wir unſere Geburts-Tage heiliglich und gottſelig halten. 400

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 403

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Eſa. XL, 1.-5. Tröſtet/ tröſtet mein Volck/ ſpricht euer GOtt = daß des HErrn Mund redet. 431

2.) Joh. III, 30. Er muß wachſen/ ich aber muß abnehmen. 437

3.) Luc. III, 10.-14. Und das Volck fragte ihn/ und ſprach: = laſſet euch begnügen an euren Sold. 440

Abdanckung.

Der Eliſabeth Wochen-Bette als ein Denckmahl des Todes. 441

Am dritten Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) 1. Sam. XXII, 2. Und es verſammleten ſich

zu

zu ihm allerley Männer / die in Noth und Schuld und betrübtes Hertzens waren / und er ward ihr Oberſter. 447

2.) Jon. IV, 1.-3. Das verdroß Jona faſt ſehr und ward zornig - denn ich will lieber todt seyn / denn leben. 451

3.) Von der Göttin der Barmhertzigkeit in dem Tempel zu Athen. 455

4.) Hoſ. XI, 8.-9. Was ſoll ich aus dir machen Ephraim? - denn ich bin GOtt und kein Menſch. 593

Evangelium Luc. XV. 1.-10.

Es naheten aber zu dem HErrn JEſu allerley Zöllner und Sünder - über einen Sünder / der Buße thut. 458

l. c. GOttes unausſprechliche Liebe gegen das arme menſchliche Geſchlecht wird uns in dieſem Evangelio gar ſonderlich abgemahlet und fürgebildet. 460

1. Es naheten aber zu ihm allerley Zöllner und Sünder. 463

l. c. Wer zu Chriſto kömmt / den will er nicht hinaus ſtoſſen. 469

l. c. Die wahre Buße iſt eigentlich ein Nahen zu GOtt. 473

Daß ſie ihn höreten. 475

2. Und die Phariſäer und Schrifftgelehrten murreten. 477

l. c. Diejenigen / ſo offt vor die beſten und frömmſten

ſten angeſehen ſeyn wollen/ ſind gemeiniglich die allerſchlimſten. 479

l. c. Der verkehrten Welt kans niemand recht machen. 482

l. c. Murren iſt gar ein gemeinesaber ſchweres Laſter unter den Menſchen. 484

l. c. Die Barmhertzigkeit und Langmuth GOttes gegen die Sünder iſt ſo groß / daß ſich beydes Menſchen und Teuffel darüber beſchweren. 486

Dieſer nimmt die Sünder an. 488

l. c. Der boßhafftigen Tadler Art iſt/ daß ſie vorgeben: Gleich und gleich geſellt ſich gerne. 492

l. c. Chriſtus JEſus iſt ein rechter Menſchen-Freund. 493

Und iſſet mit ihnen. 500

l. c. JEſus iſt in den Tagen ſeines Fleiſches geſellig geweſen/ und Geſellſchafft geliebet. 501

3. **Er ſaget aber zu ihnen ein Gleichnüß.** 508

l. c. JEſus/das ſelbſtſtändige Wort iſt ein Richter der Gedancken. 509

l. c. Die Art durch Gleichnüſſe zu lehren / iſt gar anmuthig und erbaulich. 510

4.-6. **Welcher Menſch iſt unter euch/ der hundert Schaafe hat - das verlohren war.** 513. 530

l. c. Weder die erſte noch andere Bekehrung ſtehet in menſchlichen Kräfften / ſondern GOtt muß dieſelbe wircken. 515

Vers

Vers 7. Alſo wird auch Freude im Himmel ſeyn über einem Sünder/ der Buße thut für 99. Gerechten die der Buße nicht bedürffen. 518
Qv. Wer durch die 99. Schaafe zu verſtehen ſey? 518
Qv. Was durch die hier beniemte Gerechten zu verſtehen/ ſo der Buſſe nicht bedürffen. 521
Qv. Wie der Heyland ſagen könne/ daß Freude ſeyn werde über einem bußfertigen Sünder mehr denn über 99. Gerechten? 524
l. c. Die Lehre von dem Eben-Bilde GOttes. 530
l. c. Hier haben Lehrer und Prediger ein lebendiges Exempel/ wie ſie/ als geiſtliche Seelen-Hirten/ die verlohrnen und verirreten Schaafe unter ihren Zuhörern fleißig ſuchen ſollen. 534
8. 9. Oder welch Weib iſt/ die zehen Groſchen hat/ = den ich verlohren hatte. 543
l. c. Von dem verlohrnen Groſchen. Scrivers Meditation darüber. 547
10. Alſo wird auch Freude ſeyn für den Engeln GOttes/ über einem Sünder/ der Buße thut. 548
Qv. Woher die Engel die Buße der Sünder auff Erden wiſſen/ und weil ſie ſelbige wiſſen/ ob ſie nicht daher anzubeten ſind? 557
l. c. Die Lehre von der Buße nach den meiſten und vornehmſten Umſtänden. 558. ſqq.

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 584

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Luc. XV, 11.-20. Ein Menſch hatte zween Söhne = und küſſet ihn. 608

2.) Matth. XI. 28. Kommet her zu mir alle / die ihr mühſelig und beladen ſeyd / ich will euch erqvicken. 616

3.) Jer. III, 22. 23. So kehret nun wieder / ihr abtrünnigen Kinder / = denn an dem HErrn unſern GOtt. 620

Abdanckung.

Von den Toden-Mahlen oder Leich-Mahlzeiten der Alten. 621

Am Tage der Heimſuchung Mariä.

Præliminaria.

l. c. Von den Nahmen dieſes Feſtes. 625

l. c. Von der Stifftung und Anordnung deſſelben. 627

Exordia.

1.) Exod. XV, 21. 22. Laſſet uns dem HErrn ſingen / denn er hat eine herrliche That gethan. 631

2.) Lucas/ der Evangeliſt/ ſoll ein Mahler geweſen ſeyn/ und JEſum gemahlet haben. 634
3.) Von dem Lob=Geſang: Te Deum laudamus, oder HErr GOtt dich loben wir. 636
4.) Wie ſchön iſt dein Gang/ du Fürſten-Tochter in den Schuhen. 809
5.) Matth. XII, 34. Wes das Hertz voll iſt/ des gehet der Mund über. 815
6.) Exod. XXXVIII, 8. Von hellpolirten Spiegeln am ehernen Hand-Faß. 824

Evangelium Luc. I. 39-56.

Maria aber ſtund auff in den Tagen = = darnach kehret ſie wiederum heim. 640
39. Maria aber ſtund auff. 643
l. c. Fromme und gottſelige Hertzen unterlaſſen mit Willen keine Gelegenheit ſich und andere in ihrem allerheiligſten Glauben zu ſtärcken. 643
Und gieng über das Gebürge endelich/ zu der Stadt Juda. 646
l. c. Alle und iede Menſchen ſollen ſowohl zum heil. GOttes-Dienſt/ als auch zu Verrichtung ihres Amtes behende und eilfertig ſeyn. 650
l. c. Frauen und Jungfrauen ſollen ſich in ihren Verrichtungen endelich finden laſſen. 658
l. c. Wer in ſeinem Hertzen das Wort GOttes empfangen / und von einem guten Vorſatz und Gedancken ſchwanger worden / der muß darauff einen gebürgigen/ ſteinigten / harten / rauhen und wilden Weg gehen. 669

Vers 40. Und ſie kam in das Hauß Zachariä. 670

l. c. Seinen Neben-Chriſten / ſonderlich die betrübten Wittwen und Wäyſen muß man fleißig beſuchen. 671

l. c. Vor verdächtigen Häuſern und böſer Geſellſchafft ſoll man ſich fleißig hüten. 673

Und grüſſet Eliſabeth. 674

l. c. Zu ſolcher Höffligkeit im freundlichen grüſſen ſind alle Kinder GOttes verbunden. 675

41. Und es begab ſich als Eliſabeth den Gruß Mariä höret / hüpffet mit Freuden das Kind in ihrem Leibe. 677

l. c. Chriſtus und der Glaube kennen einander. 680

l. c. Auch die kleinen Kinder haben den Glauben an Chriſtum / und ſind der Wirckung des heil. Geiſtes fähig. 682

42. Gebenedeyet biſtu unter den Weibern und gebenedeyet iſt die Frucht deinen Leibes. 684

l. c. Hier haben wir einen Beweiß der menſchlichen Natur Chriſti. 685

43. Und woher kömmt mir das / daß die Mutter meines HErrn zu mir kömmt. 686

l. c. Bey allen rechtſchaffenen Chriſten ſoll ſich ein Streit der Demuth finden laſſen. 687

44. Siehe / da ich die Stimme . in meinem Leibe. 684

45. Und o ſeelig biſt du / die du gegläubet haſt. 690

l. c. Der Glaube macht gerecht und ſelig. 691
Vers 45. Denn es wird vollendet werden/ was dir geſagt iſt von dem HErrn 694
l. c. Wie einer gläubt ſo geſchicht ihm 694
Qv. Ob man die Zuſammenkunfft Mariä und Eliſabeth primum N. T. Concilium, oder die erſte Verſammlung und Glaubens-Convent N. T. nennen könne? 700
46. Meine Seele erhebet den HErrn. 706
l. c. Vom Lobe GOttes. 709
47. Und mein Geiſt freuet ſich GOttes meines Heylandes. 711
l. c. Maria iſt wie ein ander Adams-Kind in Sünden empfangen und gebohren. 713
l. c. Von der geiſtlichen Freude der Frommen/ wie ſie geſchehen müſſe? Oder worinne ſie beſtehe? 716
48. Denn er hat ſeine elende Magd angeſehen. 726
l. c. Das iſt GOttes Art/ daß er anſiehet/ was vor der Welt niedrig und verachtet iſt. 736
Siehe/ von nun an werden mich ſelig preiſen alle Kindes-Kind. 737
l. c. Maria/ die Mutter GOttes iſt mit nichten anzubeten. 738
49. Denn er hat groſſe Dinge an mir gethan/ der da mächtig iſt/ und des Nahme heilig iſt. 741
l. c. GOTT iſt ein Majeſtätiſcher GOTT. 742

Vers

Vers 50. Und ſeine Barmhertzigkeit währet immer für und für bey denen / die ihn fürchten. 751

l. c. Die Barmhertzigkeit GOttes gegen die Frommen und Gläubigen iſt ewig. 752

51. Er übet Gewalt mit ſeinem Arm/und zerſtreuet die hoffärtig ſind in ihres Hertzens Sinn. 755

l. c. Mit der fleiſchlichen Weißheit der Menſchen gewinnet es offt einen ſchlechten Ausgang. 757

52. Er ſtöſſet die Gewaltigen vom Stuhl. 757

l. c. Von der ohnmächtigen Nichtigkeit menſchlicher Gewalt und Stärcke. 760

Und erhebet die Elenden. 766

l. c. Unterſchiedliche Exempel geringer Leute/welche zu hohen Ehren kommen. 767

53. Die Hungrigen füllet er mit Güttern. 769

Und läſſet die Reichen leer. 775

54. 55. Er dencket der Barmhertzigkeit = = und ſeinen Samen ewiglich. 779

l. c. GOtt pflegt ſeiner Kirchen ſo dann zu helffen/ wenn es mit derſelben faſt gäntzlich auff die Neige kommen. 781

l. c. Der Lob-Geſang Mariä iſt in den Pſalmen Davids zu finden. 789

l. c. Das Pſalter-Büchlein iſt ein herrliches Werck. 792

l. c. Die Schrifft iſt allein das Principium Cognoſcendi, daraus man die Theologie erlernen und alles erweiſen muß. 793

l. c. Die Chriſten thun recht / wenn ſie ſowohl öffentlich in der Kirche / als auch privatim zu Hauſe den lieben GOtt mit ſingen verehren. 797

56. **Und Maria bleib bey ihr bey drey Monden / darnach kehret ſie wiederum heim.** 802.

Diſpoſitiones.

α) **Uber das Evangelium.** 804

β) **Uber die Bibliſchen Sprüche.**

1.) Hab. IV, 18. Ich will mich freuen des HErrn / und frölich ſeyn in GOtt meinem Heyl. 834

2.) Pſal. CXI, 2. Groß ſind die Wercke des HErrn / wer ihr achtet / der hat eitel Luſt daran. 839

3.) 1. Sam. II, 6. - 8. Der HErr tödtet und machet lebendig / - denn der Welt Ende ſind des HErrn / und er hat den Erd-Boden drauff geſetzet. 842

Abdanckungen.

Das menſchliche Leben iſt mehr nicht als eine Viſite, die wir der Welt geben. 846

Am vierdten Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) GOtt ſoll man vor allen andern einen barmhertzigen GOtt nennen. 852

2.) Von der Gleichförmigkeit Chriſti und der Chriſten. 855

3.) Gal. IV, 19. Meine Kindlein / die ich mit Aengſten gebähre / biß daß Chriſtus eine Geſtalt in euch gewonnen. 990

Evangelium Luc. VI. 36. - 43.

Der HErr JEſus ſprach: Seyd barmhertzig ; daß du den Splitter aus deines Bruders Auge zieheſt. 859

36. **Darum.** 860

Seyd barmhertzig. 861

l. c. Wir Menſchen ſind von Natur gar ſehr zur Unbarmhertzigkeit geneigt. 863

l. c. Die Barmhertzigkeit iſt eine den Chriſten höchſt-nöthige Tugend. 868

Wie auch euer Vater barmhertzig iſt. 872

l. c. Von der Barmhertzigkeit GOttes. 874

Qv. Warum uns Chriſtus ſonderlich auff das Exempel unſers himmliſchen Vaters weiſet / da er uns zur Barmhertzigkeit ermahnen will. 878

l. c. Von der heiligen Nachfolge GOttes. 885

Vers 37. Richtet nicht/ ſo werdet ihr auch nicht gerichtet. 895

l. c. Das Splitter-Richten iſt ein ſchändliches und ſchädliches/ und anbey ſehr gemeines Laſter. 899

Verdam̃et nicht/ ſo werdet ihr auch nicht verdammet. 907

Qv. Wie weit ein Menſch den andern nach ſeinem Tode ſelig preiſen oder verdammen könne? 908

Vergebet/ ſo wird euch vergeben. 912

38. Gebet / ſo wird euch gegeben. 914

l. c. Von der Chriſtlichen Mildigkeit und Gutthätigkeit. 915

Ein voll gedruckt/ gerüttelt und überflüßig Maaß wird man in euren Schooß geben. 924

l. c. Das Allmoſen führet einen reichen Wucher bey ſich / und GOtt erſtattet daſſelbe allemahl reichlich. 925

Denn eben mit dem Maaß/ da ihr mit meſſet/ wird man euch wieder meſſen. 934

Qv. Was vom Jure Talionis, oder dem Recht der Wiedervergeltung zu halten. 934

39. Und er ſagte ihnen ein Gleichnüß: Mag auch ein Blinder den andern den Weg weiſen? Werden ſie nicht alle beyde in die Grube fallen? 952

Vers

Vers 40. Der Jünger iſt nicht über ſeinen Meiſter = ſo iſt er vollkommen. 955

l. c. Die auserwehlten Kinder GOttes ſind von GOtt verordnet / daß ſie das Jammer-volle Creutz-Bild des erniedrigten JEſu tragen ſollen. 957

41. Was ſieheſt du aber einen Splitter in deines Bruders Auge / und des Balcken in deinem Auge wirſt du nicht gewahr. 960

l. c. Eine Sünde iſt gröſſer denn die andere / und es iſt keine Gleichheit unter ihnen. 961

l. c. Es iſt falſch / was die Papiſten hieraus erzwingen wollen / als ob nicht alle Sünden mortalia, tödlich / ſondern etliche natura ſua, an und vor ſich ſelbſt venialia, läßlich wären. 964

42. Oder wie kanſt du ſagen = aus deines Bruders Auge zieheſt. 969

l. c. Im Richten und Beurtheilung ſeines Nechſten Laſter / ſoll man von ſich ſelbſt den Anfang machen / und für ſeiner Thüre kehren. 970

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 977

β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Eph. V, 1. 2. So ſeyd nun GOttes Nachfolger / = = GOtt zu einem ſüſſen Geruch. 995

2.) Matth. V, 44. 45. Ich ſage euch: Liebet eure Feinde / = ſo werdet ihr Kinder ſeyn eures Vaters im Himmel. 999

3.) Pſ. CXII, 5. 6. Wohl dem / der barmhertzig iſt / . des Gerechten wird nimmermehr vergeſſen. 1002

Abdanckung.

v. 39. Werden ſie nicht alle beyde in die Grube fallen. Die Grube ein Denckmahl der Todes-Grufft. 1005

Am fünfften Sonntage nach Trinitatis.

l. c. Der wunderbahre Fiſchzug Petri ſoll der Papiſten Vorgeben nach an andern Orten mehr geſchehen ſeyn. 1009

Exordia.

1.) Pſ. VIII, 7. - 9. Alles haſt du unter ſeine Füſſe gethan / Schaaf und Ochſen allzumahl / darzu auch die wilden Thiere / die Vogel unter dem Himmel / die Fiſch im Meer / und alles / was im Meer gehet. 1012

2.) Ezech. XLVII. Von dem großen Fiſchreichen Waſſer / ſo dem Propheten Ezechiel im Geſichte gezeuget wurde. 1016

3.) Gen. XXXII, 10. HErr / ich bin zu geringe aller Barmhertzigkeit und Treue / die du an deinem Knecht gethan haſt. 1018

4.) Matth. XI, 12. Von den Tagen Johannis des Täuffers leidet das Himmelreich Gewalt / und die ihm Gewalt thun / reiſſen es zu ſich. 1156

5.)

5.) 1. Tim. IV, 8. Die Gottſeligkeit iſt zu allen Dingen nütze/ und hat die Verheiſſuug dieſes und des zukünfftigen Lebens. 1161

6.) Prov. X, 22. Der Seegen des HErrn machet reich ohne Mühe. 1169

Evangelium Luc. V. 1. - 12.

Es begab ſich aber/ daß ſich das Volck drang ; und folgeten ihm nach. 1021

1. Es begab ſich aber / daß ſich das Volck drang ; am See Genezareth. 1024

l. c. Alle Menſchen ſollen einen brünſtigen Eifer haben das Wort GOttes zu hören. 1031

2. Und ſahe zwey Schiffe am See ſtehen/ die Fiſcher aber waren ausgetreten und wuſchen ihre Netze. 1039

l. c. Handwercks-Leute/ ſo offt geringe Handthierung treiben / leben in einem GOtt wohlgefälligen Stande. 1039

l. c. Von dem Unterſcheid der Handwercks-Leute. 1041

l. c. Von derſelben Pflicht und Schuldigkeit. 1043

l. c. Derſelben Troſt. 1053

3. Trat er in der Schiffe eines / welches Simonis war. 1064

l. c. Wo man ordentliche Mittel hat / ſoll man dieſelbe nicht beyſeit ſetzen / ſondern gebrauchen. 1066

Und bat ihn/ daß ers ein wenig vom Lande führete. 1068

l. c. Es iſt vergonnt/ was eigenes zu haben/ und darff man dem andern das Seinige weder heimlich noch mit Gewalt abnehmen. 1068

Und er ſatzte ſich / und lehrete das Volck aus dem Schiff. 1074

l. c. Hier ſehen wir ein Fürbild der Chriſtl. Kirchen/ und ſonderlich treuer Lehrer und Prediger. 1076

l. c. Von Cantzeln und Predigt-Stühlen. 1079

l. c. Lehrer und Prediger ſollen keine Gelegenheit verſäumen / das Volck zu unterrichten. 1087

l. c. Wer ein rechtſchaffener Chriſt iſt / ſuche auff alle Art den GOttes-Dienſt zu befördern. 1088

4. Und als er hatte auffgehöret zu reden. 1090

l. c. Man muß nicht immer beten und Predigten hören/ ſondern auch arbeiten. 1090

l. c. Das Gebet muß vor aller Arbeit vorher gehen. 1092

Fahre auff die Höhe / und werffet euer Netz aus/ daß ihr einen Zug thut. 1094

Qv. Ob die Erde auff dem Waſſer ſtehe/ oder ob ſie als das gröbſte und ſchwerſte Element / des Waſſers Fundament und Grund ſey. 1096

5. Meiſter / wir haben die gantze Nacht gearbeitet/ und nichts gefangen. 1097

l. c. Arbeit lieget allen Menſchen ob / er lebe in welchem Stande er wolle. 1099

l.c.

l. c. Alle Arbeit/ ſo ohne GOtt und Gebet verrichtet wird/ iſt umſonſt und vergeblich. 1105

Aber auff dein Wort will ich das Netz auswerffen. 1107

l. c. An GOttes Segen iſt alles gelegen. 1108

6. Und da ſie das thäten/ beſchloſſen ſie eine groſſe Menge Fiſche/ und ihr Netz zerreiß. 1109

l. c. JEſus belohnet den ihm gethanen Dienſt nicht kärglich/ ſondern reichlich und überflüſſig. 1110

l. c. Kirchengehen und Predigthören ſäumet nicht. 1112

7. Und ſie winckten ihren Geſellen/ die im andern Schiffe = alſo/ daß ſie ſuncken. 1113

l. c. Die in Chriſtlicher Einigkeit leben/ denen pflegt GOtt inſonderheit den Segen zu geben. 1116

8. Da das Simon Petrus ſahe/ fiel er JEſu zu den Füſſen = denn ich bin ein ſündiger Menſch. 1121

l. c. Die Demuth/ wenn man ſich gegen GOtt und dem Nechſten erniedriget/ und aller Gnade unwürdig achtet/ iſt eine ſchöne Tugend. 1123

l. c. Auch die Heiligen und Frommen haben noch ihre Mängel und Gebrechen. 1131

9. 10. Denn es war ihm ein Schrecken ankommen = und Simonis Geſellen. 1135

l. c. Ein Sünder ſoll ſich zwar fürchten / doch aber darbey zuſehen / daß ſolche Furcht nicht die Maſſe überſchreite. 1135

10. Fürchte dich nicht / denn von nun an wirſt du Menſchen fahen. 1137

11. Und ſie führten die Schiffe zu Lande / verlieſſen alles / und folgeten ihm nach. 1140

l. c. Fromme Leute ziehen den HErrn ihren GOtt allen zeitlichen Güttern vor / und um des Willen / wenn es ſein Beruff ſo haben will / begeben ſie ſich gern der irrdiſchen Gütter. 1142

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1147

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Pſ. CXXVI, 3. Es iſt umſonſt / daß ihr früh auffſtehet und hernach lange ſitzet / und eſſet euer Brod mit Sorgen / denn ſeinen Freunden giebt ers ſchlaffend. 1171

2.) Prov. X. 22. Der Seegen des HErrn machet reich ohne Mühe. 1178

Abdanckung.

Fiſche ſind Erinnerer des Todes. 1182

Am

Am ſechſten Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Von Eſra/ welcher ein geſchickter Schrifftgelehrter im Geſetz Moſi geweſen. 1195

2.) Joel. II, 23. Prediger ſind und heiſſen Lehrer der Gerechtigkeit. 1198

3.) Matth. VII, 29. JEſus predigte gewaltig/ nicht wie die Phariſäer und Schrifftgelehrten. 1200

Evangelium Matth. V. 20-26.

Ich ſage euch/ es ſey denn eure Gerechtigkeit beſſer denn der Schrifftgelehrten und Phariſäer . biß du auch den letzten Heller bezahleſt. 1202

20. Ich ſage euch. 1203

l. c. Dem liebſten Heylande kan kein gröſſerer Schmertz wiederfahren / als wenn die Menſchen ſo liederlich mit der Seele umgehen / und dieſelbe verwahrloſen. 1204

Es ſey denn eure Gerechtigkeit beſſer denn der Schriſtgelehrten und Phariſäer / ſo werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. 1212

l. c. Von der Phariſäiſchen Gerechtigkeit / wie ſie beſchaffen geweſen. 1217

l. c. Durch die Gerechtigkeit des Geſetzes kan kein

kein Menſch nach dem Fall gerecht und ſelig werden. 1219
l. c. Von der ſeeligmachenden Gerechtigkeit. 1227
21. Ihr habt gehöret/ daß zu den Alten geſagt iſt. 1240
l. c. Nicht alles / was alt iſt / iſt darum recht und zu behalten. 1243
Du ſolt nicht tödten. Wer aber tödtet / ſoll des Gerichts ſchuldig ſeyn. 1245
l. c. Wie viel Gebote im Decalogo ſind. 1246
l. c. Wie dieſe Gebote eingetheilet werden. 1247
Qv. Hebt denn das fünffte Gebot auch die weltliche Obrigkeit auff/ welche ja traun die Ubelthäter tödten läſſet. 1257
l. c. Der Selbſt-Mord iſt unrecht und verboten. 1259
l. c. Von Mördern und Todtſchlägern/ wie vielerley Art ſie ſeyn. 1272
Qv. Ob derjenige / ſo ſeinen ungerechten Invaſorem ermordet / und eine Nothwehre thun muß / vor einen Mörder zu halten. 1277
Qv. Was vom Duelliren oder Ausforderung zum Zweykampff zu halten. 1279
22. Ich aber ſage euch. 1284
l. c. Chriſtus iſt kein neuer Geſetz-Geber/ der das Moſaiſche Geſetz mit neuen Geſetzen vermehret / ſondern Reſtaurator legis deformatæ geweſen/ der das übel ausgelegte Geſetz von den falſchen Gloſſen der Phariſäer geſaubert. 1284

Vers

Vers 22. Wer mit ſeinem Bruder zürnet/der iſt des Gerichts ſchuldig. 1289. 1317
 l. c. Das Geſetz iſt geiſtlich. 1291
 l. c. Es giebt einen gedoppelten Zorn. 1294
Wer zu ſeinem Bruder ſagt Racha / der iſt des Raths ſchuldig. 1302. 1321
Wer aber zu ſeinem Bruder ſagt du Narr / der iſt des hölliſchen Feuers ſchuldig. 1306. 1322
 l. c. Nicht nur die äuſſerliche That/ ſondern auch die innerliche Hertzens-Bewegung iſt Sünde. 1308
 Qv. Was es eigentlich mit dem Götzen Moloch vor eine Beſchaffenheit gehabt. 1323
 l. c. In der Hölle giebt es gewiſſe Staffeln der Straffe. 1327
23. 24. Wenn du deine Gabe auff dem Altar opfferſt - alsdenn komm und opffere deine Gabe 1331
 l. c. Von Opffern. 1332.
 l. c. Von der rechten Zeit / wenn wir uns mit unſerm Nächſten verſöhnen ſollen. 1341
 l. c. Von der Pflicht des Beleidigers / worinne ſie beſtehe/ wenn er ſich mit dem beleidigten Theile verſöhnen will. 1347
25. Sey willfährig deinem Wiederſacher bald dieweil du noch bey ihm auff dem Wege biſt. 1349
Auff daß dich der Wiederſacher - und du werdeſt in den Kercker geworffen. 1350. 1385

Vers 26. Ich ſage dir / warrlich / du wirſt nicht von dannen heraus kommen / biß du auch den letzten Heller bezahleſt. 1351 1389

l. c. Von der Brůderlichen Verzeihung und Vergebung. 1255

l. c. Einige Exempel verſőhnlicher Hertzen. 1368

Qv. Ob man auch Rechts-Proceſſe mit guten Gewiſſen fůhren kan. 1374

Qv. Ob die Concertatio ſive forenſis ſive privata, wenn man entweder őffentlich vor der Obrigkeit oder privatim mit ſeinem Nechſten im Streit liegt / eine rechtmåßige Urſache ſey vom heiligen Abendmahl zu bleiben. 1381

l. c. Was vor Urſachen uns zur wahren Chriſtlichen Eintråchtigkeit und Brůderlichen Verſőhnung bewegen ſollen. 1383

Qv. Ob der Papiſten Feg-Feuer in dieſen Worten gegrůndet ſey. 1390

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1393

β) Uber die Bibliſchen Sprůche.

1.) Eſa. LXIV. 6. 7. Wir ſind alleſamt wie die Unreinen ꞉ und låſſet uns in unſern Sůnden verſchmachten. 1415

2.) 1. Joh. III, 15. Wer ſeinen Bruder haſſet / der iſt ein Todtſchlåger / und ihr wiſſet / daß ein Todtſchlåger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend. 1418

3.)

3.) Matth. V, 9. Seelig ſind die Friedfertigen/ denn ſie werden GOttes Kinder heiſſen. 1419

Abdanckungen.

1.) Qv. Welches das beſte Sterbe-Kleid eines ſterbenden Chriſten ſey. 1421

2.) Qv. Wer unter den Menſchen am erſten die Sünde des Todtſchlags begangen. 1423.

E N D E

des achten Theils.

Sciagraphia Deliciarum Evangelicarum, PARS IX.

Das iſt:

Der Evangeliſchen Ergötzligkeiten kurtzer Entwurff/ Neundter Theil.

Am ſiebenden Sonntage nach Trinitatis.

I. c. Daß die Alten dieſes Evangelium auff dieſen Sonntag geleget / iſt geſchehen wegen der um ſolche Zeit einfallenden Erndte. 3

I. c.

l. c. Dieſes/und das Evangelium auff den Sonntag Lætare, ſind zwey beſondere Hiſtorien. 6

l. c. Einige Exempel/ oder vielmehr Legenden der Papiſten von Wiederholung dieſes Wunder-Wercks. 7

Exordia.

1.) 1. Sam. XIV, 6. Komm / laß uns hinüber gehen - durch viel oder wenig zu helffen. 10

2.) Pſ. XL, 18. Ich bin arm und elend / aber der HErr ſorget für mich. 13

3.) Pſ. CXXXII, 15. Ich will ihre Speiſe ſegnenſ/ und ihren Armen Brods genung geben. 16

Evangelium Marc. VIII. 1. - 9.

Zu der Zeit/ da viel Volcks da war - und er ließ ſie von ſich. 21

1. Zu der Zeit. 22

l. c. Unſerm Nächſten Gutes zu thun/ ſollen wir keine Zeit und Gelegenheit verſäumen. 23

Da viel Volcks da war. 27

Qv Warum nur die Männer gerechnet werden. 28

Und hatten nichts zu eſſen. 29

l. c. GOtt läſſet auch ſeine frommen und gläubigen Kinder in Mangel und Dürfftigkeit gerathen. 30

l. c. Ob wohl GOtt auch fromme Leute bißweilen in Hungers-Noth gerathen läſſet / ſo pflegt

er doch gemeiniglich die Boßheit der Menſchen mit Theurung zu ſtraffen. 39
l. c. Die Plage des Hungers / wie ſie abzuwenden. 52
Rieff JEſus ſeine Jünger zu ſich. 56
l. c. Es iſt billig / ja auch bißweilen nöthig / daß die Obern von den Untern guten Rath annehmen / und ja nicht gedencken / ſie wären vor ſich klug genung / daß ſie anderer Leute Gutachten nicht bedürffen. 56
2. Mich jammert des Volcks. 58
l. c. Von der Brünſtigkeit der göttl. Barmhertzigkeit. 60
l. c. Von derſelben Allgemeinheit. 64
Denn ſie haben nun drey Tage bey mir verharret. 65
l. c. Gläubige Kinder GOttes müſſen ſich auch bißweilen mit einem langwierigen Creutze ſchleppen / ehe ſie es loß werden. 65
l. c. In der Welt ſoll uns nichts liebers ſeyn / denn JEſus / es ſoll auch in der Welt nichts uns denſelben nehmen. 67
l. c. Ein rechtſchaffener Chriſt hat ſein ſonderbahres Triduum, oder dreytägige Zeit / ſo lange er bey Chriſto verharren muß. 68
l. c. Chriſtus zehle alle Tage und Stunden / die in ſeinem Dienſte verbracht werden. 70
3. Und wenn ich ſie ungeſſen von mir heim lieſſe gehen / würden ſie auff dem Wege verſchmachten. 71

Qv. Wie lange ein Menſch ohne Speiſe natürlicher Weiſe leben kan. 72

Vers 3. Denn etliche waren von ferne kommen. 76

l. c. Das Creutz wird von GOtt nicht gleich durch ausgetheilet/ ſondern der eine hat dieſes/ der andere ein ander Creutz/ ja auch das Maß und die Zeit iſt unterſchiedlich. 76

4. Woher nehmen wir Brod/ daß wir ſie ſättigen. 78

l. c. Das Mißtrauen wegen unſerer Erhaltung iſt eine alte und gemeine Kranckheit. 81

5. Und er fragte ſie: Wie viel habt ihr Brod. 83

l. c. Hier beobachte man die wunderſame Gedult und Lindigkeit JEſu/ und lerne/ wie man den Irrenden mit ſanfftmüthigen Geiſte zu rechte helffen ſolle. 83

Sie ſprachen: Sieben. 86

l. c. Hieraus wollen die Papiſten ihre ſieben Sacramenta erweiſen. 86

l. c. Von der edlen Tugend der Mäßigkeit. 90

l. c. Es hat GOtt noch heutiges Tages ſieben Brod/ damit er ſeine Liebhaber ſpeiſet/ und ins künfftige ſpeiſen will. 91

6. Und er geboth dem Volck/ daß ſie ſich auff die Erde lagerten. 95

l. c. Wer von GOtt will ehrlich ernehret werden/ der muß ſich in einem ordentlichen Stande und Beruff befinden. 96

Vers 6. Und er nahm die ſieben Brodte. 96
l. c. Wo ordentliche Mittel verhanden / ſoll man dieſelbigen nicht verachten / ſondern gebrauchen. 97
Dancket und brach ſie. 98
l. c. Speiſe und Tranck ſollen wir mit Dankſagung erkennen. 98
Und gab ſie ſeinen Jüngern = und ſie legten dem Volcke für. 107
l. c. Reiche Leute ſollen das / was ihnen der liebe GOtt von zeitlichen Gütern gegeben hat / nicht vor ſich allein behalten / ſondern den Armen auch ihren Antheil davon gönnen. 108
7. Und hatten ein wenig Fiſchlein. 111
l. c. Von der groſſen Verſchwendung / ſo durch die Gurgel geſchicht. 112
l. c. Von der Vergnügſamkeit. 117
8. Sie aſſen aber und wurden ſatt. 118
Qv. Wie es mit dieſer Vermehrung der Speiſe zugegangen. 120
l. c. Eben ſo wunderbarlich vermehret GOtt auch noch heutiges Tages unſern wenigen Vorrath. 122
Und huben die übrigen Brocken auff. 127
l. c. Von der Sparſamkeit. 127
Sieben Körbe. 130
l. c. Einige verblümte Anwendungen dieſer Körbe. 131
9. Und ihrer waren bey 4000, die da geſſen hatten. 132

l. c. Dieſe 4000. Mann deuten die gottſeligen Alten abermahl auff alle vier Theile der Welt. 132

Vers 9. Und er ließ ſie von ſich. 133

l. c. Hieraus können wir die Papiſten wiederlegen / wenn ſie aus unſerm Evangelio den Bettel-Orden ihrer Mönche beſtätigen wollen. 133

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 135

β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Jer. XXXI, 20. Iſt nicht Ephraim mein theurer Sohn - daß ich mich ſein erbarmen muß. 151

2.) Pſ. CXLV. 15. 16. Aller Augen warten auff dich HErr/ - was da lebt mit Wohlgefallen. 158

3.) 1. Tim. VI, 6. - 8. Es iſt ein großer Gewinn / wer gottſelig iſt - ſo laſſet uns begnügen. 160

Abdanckung.

ex v. 3. Wenn ich ſie ungeſſen von mir heim lieſſe gehen / würden ſie auff dem Wege verſchmachten. 165

Am achten Sonntage nach Tri- nitatis.

Exordia.

1.) Matth. X, 16. Seyd klug/ wie die Schlangen. 170

2.) Rom. XIV, 16. 17. Ich ermahne euch/ lieben Brüder/ = verführen ſie die unſchuldigen Hertzen. 174

3.) Eph. V, 19. Sehet zu/ wie ihr fürſichtiglich wandelt. 180

4.) 2. Theſſ. III, 1. Daß wir erlöſet werden von den unartigen und argen Leuten/ ſo den Lauff des Evangelii hindern. 349

5.) 2. Petr. II, 1. Und verderbliche Secten einführen. 352

Evangelium Matth. VII. 15 - 23.

Sehet euch für/ für den falſchen Propheten/ = weichet alle von mir / ihr Ubelthäter. 182

15. Sehet euch für. 200. 205

l. c. Die Papiſten wollen dieſe Schuldigkeit nur allein auff die Clericos und Geiſtl. reſtringiren / und die Laicos davon ausſchlieſſen. 201

l. c. Mit den falſchen Propheten ſoll man nicht Brüderſchafft auffrichten/ noch mit ihnen vertraut umgehen. 209

l. c.

l. c. De ſtudio Syncretiſtico ſophiſtice à Papiſtis noſtris temporibus tentato. 213
l. c. Weil wir uns für den falſchen Propheten fürſehen/ und ſie fliehen ſollen / kömmt uns ja nicht zu / daß wir ſie ums Leben bringen. 224
l. c. Weil wir uns für den falſchen Propheten fürſehen ſolten/ ſo muß ja nicht ein iedweder in ſeinem Glauben und Religion können ſelig werden. 225
l. c. Von der hohen Nothwendigkeit/ daß man ſich für den Ketzern fürſehe. 226
l. c. Lehrer und Prediger müſſen die/ ſo der himmliſchen Wahrheit wiederſprechen/ ſtraffen. 232
l. c. Von Ketzern oder Ketzerey insgemein. 234
Qv. Ob die Jüden in ihrer Religion von vielfältigen Rotten und Secten befreyet und rein ſeyn. 245
l. c. Von der Religion insgemein/ was dadurch gemeinet werde. 249
l. c. Die Papiſtiſche Religion iſt falſch. 252
l. c. Die Calviniſche Religion iſt falſch. 257
l. c. Die Socinianiſche Religion iſt falſch. 259
l. c. Die Arminianiſche Religion iſt falſch. 262
l. c. Die Wiedertäufferiſche Religion iſt falſch. 266
l. c. Die Türckiſche Religion iſt falſch. 279
l. c. Die heutige Jüdiſche Religion iſt falſch. 280

l. c. Die Heydniſche Religion iſt falſch. 281
l. c. Die Chriſtliche Religion iſt die eintzige / wahre / ſeligmachende Religion. 281
Vers 15. Für den falſchen Propheten. 184
l. c. Die Kirche Chriſti iſt hier auff Erden nicht ſo rein / wie die Wiedertäuffer lehren / daß nicht nebſt den wahren Chriſten ſich auch Heuchel- und Maul-Chriſten mit einfinden ſolten. 188
l. c. Des Satans Griff iſt das zu aller Zeit geweſen / daß er die falſchen Lehrer unter dem Schand-Deckel eines prächtigen Nahmens auffgeführet. 192
Qv. Ob auch die Stern-Gucker / Nativität-Steller und Planeten-Leſer / ſo zukünfftige Dinge wiſſen und propheceyen wollen / auch mit unter die falſchen Propheten gehören? 198
Die in Schaafs-Kleidern zu euch kommen. 283
l. c. Ein Lehrer und Prediger muß rechtmäßigen Beruff zum Lehr- und Predigt-Amte haben. 284
Inwendig aber ſind ſie reiſſende Wölffe. 295
Qv. Was von der Verwandelung der Menſchen in Wölffe zu halten / ob ſie durch die Natur möglich ſey / oder durch die ſchwartze Kunſt geſchehe. 298
16. An ihren Früchten ſolt ihr ſie erkennen 306
Qv. Was durch die Früchte / daran man die fal-

ſchen

ſchen Propheten erkennen kan/ verſtanden werde? 308

Vers 16.-19. Kan man auch Trauben leſen von den Dornen - und ins Feuer geworffen. 321

Qv. Ob die Dornen Anfangs von GOtt erſchaffen worden? Oder erſt nach dem Fall/ als eine Straffe der Sünden darzu kommen? 323

l. c. Wir ſollen fruchtbahre Bäume ſeyn. 324

20. Darum an ihren Früchten ſolt ihr ſie erkennen. 306

21.22. Es werden nicht alle/ die zu mir ſagen: HErr/ HErr/ haben - Thaten gethan. 327

l. c. Von dem Unterſcheid zwiſchen den Hiſtoriſchen- und Wunder-Glauben/ und zwiſchen den ſeligmachenden Glauben. 329

l. c. Die rechte GOtt wohlgefällige Theologie beſtehet nicht in der bloſſen Wiſſenſchafft/ ſondern in Ausübung der gelerneten Sachen. 332

23. Denn werde ich ihnen bekennen - weichet alle von mir/ ihr Ubelthäter. 338

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 341

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Jer. XXIII, 21. Ich ſandte die Propheten nicht/ noch lieffen ſie/ ich redete nicht zu ihnen/ noch weiſſageten ſie. 355

2.) 1. Joh. IV, 1. Ihr Lieben/ gläubet nicht einem ieglichen Geiſte/ ſondern prüfet die Geiſter/ ob ſie von GOtt ſeyn/ denn es ſind viel falſcher Propheten ausgegangen in die Welt. 360

3.) 1. Pet. II, 1. So leget nun ab alle Heucheley. 364

Am neundten Sonntage nach Trinitatis.

I. c. Dieſes Evangelium ſchicket ſich gar wohl auff die gegenwärtige Erndten-Zeit. 367

Exordia.

1.) Von der verkehrten Auslegung/ welche Henricus Teelmannus über diß Evangelium gemacht. 370

2.) König Nebucadnezar war ein böſer Haußhalter vor GOtt. 373

3.) Joſeph war ein guter und treuer Haußhalter. 377

4.) 2. Petr. IV, 10. Dienet einander/ ein ieglicher mit der Gabe/ die er empfangen hat / als die guten Haußhalter der mancherley Gnaden GOttes. 545

Evangelium Luc. XVI. 1. - 9.

Es war ein reicher Mann / der hatte einen Haußhalter - in die ewige Hütten. 380

Qv. Ob das/ was JEſus in dem Evangelio anführet/ eine wahrhafftige Hiſtorie und Geſchichte/oder nur eine bloße Parabel und Gleichnüß-Rede ſey? 381

1. **Es war ein reicher Mann.** 382

l. c. Von dem unermäßlichen Reichthum des großen GOttes. 383

Der hatte einen Haußhalter. 389

l. c. Unſer GOtt iſt ein GOtt der Ordnung/ der es ſo fügt/ daß auff der Welt immer einer dem andern dienen muß. 390

l. c. Wir Menſchen insgeſamt/ wir leben in einem Stande/ in was vor einem wir wollen/ ſind GOttes Haußhalter. 391

Der ward vor ihm berüchtiget/ als hätte er ihm ſeine Gütter umbracht. 395

l. c. Solcher böſen Haußhalter hat der liebe GOtt noch viel in der Welt/ die durch täglichen Qvaß und Fraß mit Panqvetiren und Jubiliren/ mit Wolluſt und Uppigkeit ſeinen Seegen ſchändlich durchbringen. 398

l. c. Die Sünde kan nicht verborgen bleiben/ ſondern die göttliche Gerechtigkeit erfordert/ daß ſie offenbahr werde und an Tag komme. 399

2. **Wie höre ich das von dir/ thue Rechnung von deinem Haußhalten.** 412

l. c. GOtt/ der gerechte Richter/ kommt offt plötzlich/ unverſehens und unvermuthet mit ſeinem Gerichte über die Menſchen. 413

l. c. Ein ſtarck Gerüchte ſoll man nicht gar in Wind ſchlagen / doch aber auff ein bloß Gerüchte den andern nicht gleich verdammen/ ſondern ihn zuvor hören. 416
l. c. Alle Menſchen müſſen dereinſt dem großen GOtt von ihrem Haußhalten Rechenſchafft geben. 420
Denn du kanſt hinfort nicht mehr Haußhalter ſeyn. 430
l. c. GOtt pflegt noch immerzu mit denen Gottloſen das Depoſuit zu ſpielen. 431
3. Was ſoll ich thun? 431
l. c. Es iſt ſehr nützlich mit ſeinem Hertzen offt ein Geſpräch zu halten/ und ſeinen Zuſtand zu überlegen. 432
Graben mag ich nicht / ſo ſchäm ich mich zu betteln. 433
l. c. Ein ieglicher ſoll ſich wohl fürſehen / damit er ſich mit ſeinen Sünden nicht eine ſchmähliche Armuth auff den Halß ziehe. 438
l. c. Ein ehrlicher / Chriſtlicher und geſunder Menſch ſoll ſich/ auſſer dem Fall der äuſſerſten Noth / des allgemeinen Land-Bettelns enthalten. 441
l. c. Der Sünder fürchtet ſich nicht vor ſchweren und wichtigen / ſondern geringen Dingen. 443
5.-7. Und er rieff zu ſich alle Schuldner ſeines Herrn = nimm deinen Brieff / und ſchreib achzig. 445

l. c. Wenn man eine Sache wohl überleget und ausgedacht / alsdenn ſoll man ſie eiligſt zu Wercke zu richten ſuchen. 447

l. c. Wenn der Todt verhanden iſt / ſo bekehren ſich die Gottloſen vielmahls nicht/ daß ſie vielmehr ärger werden. 448

l. c. Von der Glückſeligkeit des gelobten Landes. 452

l. c. Vom Diebſtahl. 453

Qv. Ob das ein ſtraffwürdiger Diebſtahl ſey / wenn ein armer Menſch in euſerſter Hungers-Noth / da er ſonſt gewiß ſterben würde / dem andern die Speiſe nehme. 463

Qv. Ob eine Hauß-Mutter heimlich und wider ihres Mannes Willen von deſſen Güttern/ die ſie ex Lege connubii miteinander gemein haben/ etwas entwenden könne/ und wenn ſie es thue / ob ſie einen Diebſtahl begehe. 465

Qv. Ob die Kinder des Diebſtahls können beſchuldiget werden / wenn ſie ohne ihrer Eltern Wiſſen etwas von den väterlichen Güttern heimlich entführen. 466

Qv. Ob Knechte und Mägde / wenn ſie meynen/ ſie bekämen vor ihre Arbeit nicht genung Lohn von ihren Herrn / denſelben heimlich ſo viel entwenden dürffen/ als zur Ergäntzung ihres Lohns vonnöthen iſt. 469

8. Und der Herr lobete den ungerechten Haußhalter / daß er klüglich gethan hatte. 469

Vers 8. Denn die Kinder dieſer Welt ſind klůger / denn die Kinder des Lichts in ihrem Geſchlechte. 474
l. c. Von der Chriſtlichen Klugheit und Fürſichtigkeit / weitlåufftig und nach den meiſten Umſtånden. 475
l. c. Von der Argliſtigkeit oder fleiſchlichen Weißheit. 502
9. Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon. 508
l. c. Von der Gutthåtigkeit. 520
l. c. Von der Unbarmhertzigkeit. 526
Auff daß / wenn ihr nun darbet / ſie euch auffnehmen in die ewige Hůtten. 530
Qv. Ob um der Wercke der Liebe und Barmhertzigkeit Willen das ewige Leben gegeben werde? 532

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 535
β) Uber die Bibliſchen Sprůche.
1.) Jer. XVII, 11. Gleichwie ein Vogel / der ſich über Eyer ſetzet , und muß doch zuletzt Spott darzu haben. 555
2.) Hat iemand ein Amt / ſo warte er des Amts. 563
3.) Ebr. XIII, 16. Wohl zu thun und mitzutheilen vergeſſet nicht / denn ſolche Opffer gefallen GOtt wohl. 567

Abdanckung

Ein jedweder Menſch muß am Ende ſeines Lebens GOtt von ſeinem Haußhalten Rechenſchafft geben. 570

Am zehenden Sonntage nach Trinitatis.

Dieſes Evangelium dienet

1.) Ad cognoſcendam divinam Providentiam.

2.) Ad tollendam omnem ſecuritatis Excuſationem

3.) Ad excitandam in nobis Pœnitentiam. 577

Exordia.

1.) Jon. III, 4. Es ſind noch viertzig Tage / ſo wird Ninive untergehen. 579

2.) 2. Reg. XVIII. Die Unterthanen Hiskiä verachten die angebotene Gnade des Sennacheribs. 583

3.) Rom. XI, 22. Schaue die Gütte und den Ernſt GOttes. 586

Evangelium Luc. XIX. 41-48.

Und als JEſus nahe hinzu kam / ſahe er die Stadt an ; denn alles Volck hing ihm an / und höret ihn. 591

Vers 41. Und als er nahe hinzu kam / ſahe er die Stadt an. 592

l. c. Von dem Nahmen der Stadt Jeruſalem. 594

l. c. Groſze Städte ſind gemeiniglich auch groſze Sünden-Neſter. 599

Und weinet über ſie. 600

l. c. Chriſti Thränen ſind rechte

1.) Lehr-Thränen. 612

2.) Troſt-und Erqvickungs-Thränen. 615

3.) Ermahnungs-Thränen. 618

l. c. Chriſtus weinet auch noch heutiges Tages. 628

42. Wenn du es wüſteſt/ ſo würdeſt du auch bedencken - aber nun iſts für deinen Augen verborgen. 630

l. c. Von der Verſtockung. 632

43. Denn es wird die Zeit über dich kommen/ - und keinen Stein auff den andern laſſen. 643

l. c. Hier haben wir ein Exempel der göttlichen Gedult und Langmuth. 652

l. c. Keine Stadt iſt zu feſte/ wenn GOtt straffen will. 658

l. c. Groſze Städte und Königreiche haben gemeiniglich ihren fatalem periodum Abnehmen und Untergang / ſo ihnen von GOtt geſetzet worden. 660

44. Darum/ daſz du nicht erkennet haſt die Zeit / darinne du heimgeſuchet biſt. 665

k e.

l. c. Auff der Menſchen Sünden folgen Verheerung und Zerſtörung der Länder und Leute / und wenn GOtt ſtraffen wolle / die Menſchen gar unbarmhertzig mit uns umgehen müſſen. 672

Vers 45. **Und er gieng in den Tempel / und fieng an auszutreiben / die darinne verkaufften und kaufften.** 674

l. c. Von dem Recht der Eyferer. 678

Qv. Ob die Kauffmannſchafft eine rechte Art ſey / etwas vor ſich zu bringen? 685

Qv. Was vom Zinſe und Wucher zu halten / und ob derſelbige mit der Gerechtigkeit beſtehen könne? 690

46. **Denn es ſtehet geſchrieben: Mein Hauß iſt ein Bet-Hauß / ihr aber habts gemacht zur Mörder-Grube.** 693

Qv. Ob GOtt mit ſeiner Gnade mehr zugegen ſey / und das Gebet viel eher erhöre in den Tempeln und Kirchen / als anderswo? 695

l. c. Den Mißbrauch und Entheiligung des Tempels ſoll man meiden. 697

47. **Und er lehret täglich im Tempel.** 699

l. c. Die / ſo GOtt ins Predigt-Amt geſetzet hat / ſollen ſich ihr Lehr-Amt laſſen angelegen ſeyn. 700

Aber die Phariſäer und Schrifftgelehrten trachteten ihm nach / daß ſie ihn umbrächten. 701

l. c. Undanck iſt der Welt Lohn / den ſie treuen Lehrern und Predigern zu geben pfleget 701

l. c. Die ſo offt in der Kirche ein groß Anſehen haben/ oder haben wollen / ſind nicht eben allemahl die beſten. 703

l. c. Je näher die Straffe GOttes/ ie gröſſer iſt vielmahls die Sicherheit bey den gottloſen Menſchen. 703

48. **Und funden nicht/ wie ſie ihm thun ſolten/ denn alles Volck hieng ihm an / und hörete ihn.** 704

l. c. Frommen Hertzen wird zwar immerzu viel Gefahr zubereitet/daraus ſie aber dennoch glücklich von GOtt errettet werden. 705

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 706

β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Jer. XVIII, 7. 8. Plötzlich rede ich wider ein Volck und Königreich : das ich ihm gedacht zu thun. 720

2.) Pſal. XCV, 8. - 11. Heute / ſo ihr ſeine Stimme höret . Sie ſollen nicht zu meiner Ruhe kommen. 725

3.) 1. Cor. X, 11. Solches alles wiederfuhr ihnen zum Fürbilde. . das Ende der Welt kommen iſt. 733

Abdanckung.

Der Untergang der Stadt Jeruſalem iſt ein Bild unſerer Sterbe-Stunde. 735

Am

Am eilfften Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Gen. IV, 3.-5. Es begab ſich aber nach etlichen Tagen = ſahe er nicht gnädiglich an. 740

2.) Pſ. LXXV, 8. GOtt iſt Richter / der dieſen erniedriget und jenen erhöhet. 743

3.) 1. Petr. V, 5. GOtt widerſtehet den Hoffärtigen / aber den Demüthigen giebt er Gnade. 746

4.) Gal. IV, 30. Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn / denn der Magd Sohn ſoll nicht erben mit dem Sohn der Freyen. 912

5.) Jerem. III, 12. Kehre wieder / du abtrünnige Iſrael / ſo will ich mein Antlitz nicht gegen euch verſtellen. 916

Evangelium Luc. XVIII. 9.-14.

Der HErr JEſus ſagt zu etlichen = der wird erhöhet werden. 748

9. **Er ſaget aber zu etlichen = ein ſolch Gleichnüß. 751**

l. c. Ein treuer Seelſorger muß ſich der Einfalt nicht ſchämen / ſondern die Sache ſo deutlich machen / als er kan. 752

Zu etlichen / die ſich ſelbſt vermaſſen / daß ſie fromm wären. 753

l. c. Vor der Vermeſſenheit und Einbildung ſoll ſich ein Menſch hüten. 755

Und verachteten die andern. 757

l. c. Die Verachtung unſers Nechſten und Neben-Chriſten ſollen wir meiden. 757

10. **Es giengen zween Menſchen hinauff in den Tempel zu beten / einer ein Phariſäer/ der andere ein Zöllner.** 763

l. c. Es iſt ein Menſch ſo gut als der andere/ und hat keiner einen Vorzug für dem andern. 765

l. c. Ob wir Menſchen gleich in itzt erzehlten Stücken einander gleich ſeyn/ ſo leben wir doch nicht alle in einem Stande. 767

l. c. Zwiſchen den Phariſäern und heutigen Papiſten läſt ſich in vielen Stücken eine fügliche Vergleichung anſtellen. 768

l. c. GOtt will haben/daß man für ihm in ſeinen Tempel kommen / und ihm einen äuſſerlichen GOttes-Dienſt leiſten ſolle. 779

l. c. Das offentliche Gebet/ zu welchem ſich viel fromme und gläubige Chriſten einmüthig einfinden/iſt ſehr kräfftig/und wird ohnfehlbar von GOtt erhöhet. 784

11. **Der Phariſäer ſtund / und betet bey ſich ſelbſt alſo.** 788

l. c. Das iſt der Heuchler Art/ daß ſie mit äuſſerlichen Ceremonien die Augen ſehr religioſe füllen. 792

Ich dancke dir GOtt / daß ich nicht bin wie andere Leute / oder auch wie dieſer Zöllner. 796

l. c.

l. c. Von der Ruhmräthigkeit und Prahlerey. 799
l. c. Wenn man eine Vergleichung der Frömmigkeit anſtellen will / muß man nicht auff die Böſen und Laſterhafften / ſondern auff die Frommen und Tugendhafften ſehen. 801
l. c. Es ſtehet wohl / wenn die Chriſten ſich der äuſſerlichen Heiligkeit befleißigen. 803
12. Ich faſte zwier in der Woche. 806
l. c. Von dem Faſten der Chriſten. 809
l. c. De Jejunio Religioſo & ordinario. 813
Und gebe den Zehenden von allen / das ich habe. 824
l. c. Vom Zehenden. 825
Qv. Ob der Phariſäer übel gethan / daß er ſich hier ſeine Laudes, zumahl wenn ſie wahr ſeyn ſollen / ſelbſt alſo geprieſen. 828
13. Der Zöllner aber ſtund von ferne / und wolte ſeine Augen nicht auffheben gen Himmel / ſondern ſchlug an ſeine Bruſt. 830
GOtt ſey mir Sünder gnädig. 832
l. c. Von der eigentlichen Beſchaffenheit wahrer und rechtſchaffener Buße. 836. ubi
1.) Wer wahre Buſſe thun müſſe. 837
2.) Warum man Buße thun ſoll. 838
3.) Durch was Mittel und Wege. 843
4.) Wie ſolche Buße anzuſtellen / und was vor Stücke darzu gehören. 848
5.) Wenn und zu welcher Zeit. 857

14. Ich ſage euch/ dieſer gieng hinab gerechtfertiget in ſein Hauß für jenen. 860
l. c. Die Hoffart iſt ein heßliches / ſchändliches und ſchädliches Laſter. 862
l. c. GOTT erhöret auch der Sünder ihr Gebet. 868
l. c. GOttes Gerichte und Gedancken ſind gar weit von der Menſchen Gedancken unterſchieden. 869
l. c. Von der Rechtfertigung eines armen Sünders für GOtt / nach den meiſten Umſtänden. 870
Wer ſich ſelbſt erhöhet / der wird erniedriget werden. 890
l. c. Der ſtoltzen Werckheiligen Hochmuth iſt mit einem ſchrecklichen Falle verknüpffet. 891
Und wer ſich ſelbſt erniedriget / der wird erhöhet werden. 896

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 899
β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Eſr. IX, 6. Mein GOtt / ich ſchäme mich/ . biß in den Himmel. 922
2.) 1. Joh. I, 8. 9. So wir ſagen: Wir haben keine Sünde . und reiniget uns von unſerer Untugend. 931
3.) Rom. III, 25. GOtt hat Chriſtum dargeſtellet . welche bißanher blieben war unter göttlicher Gedult. 936

Ab-

Abdanckung.

Das menſchliche Leben iſt eine Wallfarth zum Grabe. 940

Am zwölfften Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Eccl. I, 1. Das Auge ſiehet ſich nim̃er ſatt/ und das Ohr höret ſich nimmer ſatt. 946

2.) Eſa. XXXV, 5. 6. Alsdenn werden der Blinden Augen auffgethan - - und der Stummen Zunge wird Lob ſagen. 948

3.) Unterſchiedliche Päbſte haben bey ihrer Erhöhung auff den Päbſtlichen Stuhl ihren vorigen Nahmen geändert und ſich Bonifacios, Wohlmacher genennet. 952

Evangelium Marc. VII. 31. - 37.

Und da der HErr JEſus wieder ausgieng - - und die Sprachloſen redend. 956

31. Und da er wieder ausgieng von den Gräntzen Tyri und Sidon. 958

l. c. Groſze Städte haben von GOtt ein Ziel geſetzt bekommen / wie lange ſie floriren / und wenn ſie endlich untergehen ſollen. 960

Kam er an das Galiläiſche Meer / mitten unter die Gräntze der zehen Städte. 963

l. c.

l. c. Was bey den Menſchen veracht und unwerth / das iſt dem HErrn JEſu allewege lieb und angenehm. 965

l. c. JEſus iſt umher gegangen/hat wohl gethan/ und geſund gemacht alle/ die vom Teuffel überwältiget waren. 969

32. **Und ſie brachten zu ihm einen Tauben/ der ſtumm war.** 973

l. c. Von dem elenden Jammer-Stande/ darein der Menſch nach dem Sünden-Falle gerathen. 975

Qv. Warum es geſchicht / daß GOtt etliche Leute mit ſo großen Elende beleget / und ſie taub / ſtumm/ ꝛc. werden läſſet / und was vor nöthige Warnungen darbey zu behalten. 979

l. c. Wenns Unglück kömmt/ ſo kömmts gemeiniglich mit Hauffen. 987

l. c. Wir Menſchen können nach dem kläglichen Sünden-Falle nicht von uns ſelbſt/ und aus eigenen natürlichen Kräfften zu GOtt kommen/ ſondern müſſen zu ihm gebracht werden. 989

Und baten ihn/ daß er die Hände auff ihn legte. 991

l. c. Unſers Nechſten Noth ſollen wir uns laſſen zu Hertzen gehen / und denſelben in allen Leibes-Nöthen beyſpringen und helffen. 995

33. **Und er nahm ihn von dem Volck beſonders.** 999

l. c. Der/welcher von ſeinen geiſtlichen Schwachheiten will heil werden/ der muß von dem groſ-

ſen

ſen Welt-Hauffen der Welt abgeſondert werden. 1001
Vers 33. Und leget ihm die Finger in die Ohren. 1004
Und ſpitzete. 1005
l. c. Durch geringe Mittel pflegt GOtt offt zu helffen. 1006
Und rühret ſeine Zunge. 1007
l. c. Von GOtt kan niemand etwas Göttliches oder Geiſtliches reden/ es ſey denn ſeine Zunge vom H. Geiſt gerühret. 1008
34. Und ſahe auff gen Himmel. 1008
Seufftzet. 1010
Und ſprach: Hephata/ das iſt/ thue dich auff. 1011
Qv. Ob in den Worten eine ſonderbahre Krafft ſtecke und verborgen liege. 1012
l. c. Die groſſen Wunderthaten und Geheimnüſſe GOttes ſind der menſchlichen Vernunfft gantz zuwider/ und wollen derſelben nicht ein. 1014
Qv. Ob der HErr Chriſtus hiermit gewiſſe Ceremonien der Kirche habe an die Hand geben wollen/ ſo ſie bey der Tauffe gebrauchen ſollen. 1016
35. Und alsbald thaten ſich ſeine Ohren auff/ und das Band ſeiner Zungen ward loß/ und redet recht. 1019
l. c. JEſus wiederholet dieſes Wunder noch heutiges Tages ſo wohl leiblich- als geiſtlicher Weiſe/ und läſſet es geſchehen. 1022

Vers 36. Und er verboth ihnen/ ſie ſoltens niemand ſagen. 1026

l. c. Von dem Unterſchied zwiſchen dem Geber einer Wohlthat / und dem Nehmer. 1030

l. c. Wegen unſerer Thaten ſollen wir vor den Leuten keinen Ruhm ſuchen. 1031

Je mehr er aber verboth/ ie mehr ſie es ausbreiteten. 1032

37. Und verwunderten ſich über die maſſen. 1033

l. c. Wir Menſchen trachten insgemein nach verbotenen Dingen/ welche doch/ wenn ſie unſerer Freyheit ſolten überlaſſen werden/ wir willig nachlaſſen würden. 1034

l. c. Die Ehre folgt dem Menſchen/ der ſie nicht verlanget / dennoch als der Schatten dem Leibe/ von ſich ſelbſt. 1036

l. c. Die gute Intention, Zweck und Vorſatz/ macht eine Sache / ſo wider und auſſer GOttes Befehl vorgenommen wird/ nicht bald gut. 1038

Qv. Was von dem Indifferentiſmo morali zu halten / vermöge deſſen man ſtatuiret/ daß an und vor ſich nichts gut oder böſe ſey/ ſondern erſt ſo werde/ wenn entweder das göttliche Gebot / oder Verbot darzu komme. 1042

l. c. Von dem rechten Gebrauch der Zungen / oder von dem rechtzeitigen Reden und Schweigen. 1051

Er hat alles wohl gemacht/ die Tauben macht er

er hörend / und die Sprachloſen redend. 1082

l. c. Der dreyeinige GOtt iſt der rechte Bonifacius und Wohlmacher / der alles zu allen Zeiten und an allen Orten gut und wohl machet. 1085

l. c. GOtt iſt nicht eine Urſache und Urheber der Sünden / wie er von vielen Ketzern beſchuldiget wird. 1093

l. c. Von der rechten und wahren Urſache der Sünde. 1100

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1103

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Sir. XL. 1. - 4. Es iſt ein elend jämmerlich Ding um aller Menſchen Leben / . . als bey dem / der einen groben Kittel an hat. 1126

2.) Act. X, 38. JEſus iſt umher gezogen / und hat wohl gethan und geſund gemacht alle / die vom Teuffel überwältiget waren / denn GOtt war mit ihm. 1131

3.) Pſ. XXXVII, 5. Befiehl dem HErrn deine Wege / und hoffe auff ihn / er wirds wohl machen. 1135

Abdanckungen.

1.) Der Todt ein Wohlmacher. 1138

2.) Die Erndten-Zeit ein Bild des Todes. 1143

Am

Am dreyzehenden Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Von Salomonis Weißheit / welche zu hören die Königin aus dem Reich Arabia einen fernen Weg gezogen. 1152
2.) Luc. VI. Von der Predigt / die Chriſtus auf einem Berge gehalten. 1155
3.) Joh. I, 19. Wer biſt du? 1157

Evangelium Luc. X. 23-37.

Und JEſus wandte ſich zu ſeinen Jüngern = So gehe hin / und thue deßgleichen. 1162
23. Und er wandte ſich zu ſeinen Jüngern / und ſprach inſonderheit. 1166
Selig ſind die Augen / die da ſehen / das ihr ſehet. 1170
l. c. Chriſtus wird auff vielerley Art und Weiſe geſehen. 1172
l. c. Das höchſte Gut oder die wahre Seeligkeit einer gläubigen Seele beſtehet in dem Anſchauen Chriſti. 1189
24. Viel Könige und Propheten wolten ſehen = und habens nicht gehöret. 1201
l. c. Die Gläubigen N. T. haben einen groſſen Vorzug vor den Gläubigen V. T. 1204

Vers

Vers 25. Und ſiehe/ da ſtund ein Schrifft-
gelehrter auff/ verſuchte ihn/ und ſprach:
1213
l. c. Die Gelehrteſten ſind offt die verkehrteſten
und ärgſten Feinde Chriſti und ſeiner Gliedmaſ-
ſen. 1215
Meiſter/ was muß ich thun/ daß ich das ewige
Leben ererbe? 1219
l. c. Unſere Fragen ſollen nützlich und erbauend
ſeyn. 1221
l. c. Nach dieſem iſt ein anderes und zwar ein
ewiges Leben zu hoffen. 1222
26. Wie ſtehet im Geſetz geſchrieben? Wie
lieſeſt du? 1224
l. c. Chriſtus iſt fertig auff alle unſere Fragen zu
antworten. 1225
l. c. Die heil. Schrifft iſt auch eine Regel und
Richtſchnur/ darnach man ſich im Leben rich-
ten/ und daher fleißig leſen muß. 1226
27. Du ſolt GOtt deinen HErrn lieben - -
und deinen Nechſten als dich ſelbſt. 1230
Qv. Ob es müglich/ daß ein Menſch nach dem
Fall in dieſem Leben durch die in der Wieder-
geburth empfangene Kräffte das Geſetz GOt-
tes völlig halten könne/ ſo/ daß er durch ſelbi-
ges die Seeligkeit und das ewige Leben erhal-
te. 1231
28. Du haſt recht geantwortet/ thue das/ ſo
wirſt du leben. 1242
l. c. Von dem Inhalt des göttlichen Geſetzes.
1244

l. c. Auch ſchon im Geſetze wird denen Menſchen das ewige Leben verheiſſen. 1244

29. Er aber wolte ſich ſelbſt rechtfertigen/ und ſprach zu JEſu: Wer iſt denn mein Nechſter? 1248

30. Da antwortet JEſus und ſprach. 1249

l. c. Dem Menſchen Chriſto iſt unendliche göttliche Weißheit mitgetheilet. 1256

Es war ein Menſch. 1253

l. c. Die H. Schrifft meldet nur ſolche Dinge/ die nöthig ſind zu unſerer Seeligkeit/ nicht aber unſere Neugierigkeit zuvergnügen. 1254

Der gieng von Jeruſalem hinab gen Jericho und fiel unter die Mörder. 1256

l. c. Auff unſern Reiſen ſind wir vielen Gefährligkeiten / ja dem Tode ſelbſt unterworffen. 1257

Die zogen ihn aus. 1258

l. c. Die Dinge dieſes Lebens ſind vergänglich und unzehlichen Zufällen unterworffen. 1258

Die ſchlugen ihn/ und giengen davon/ und lieſſen ihn halb todt liegen. 1260

l. c. Die Ungerechten ſind auch Blutdürſtig. 1260

31. Es begab ſich aber ohngefehr. 1262

l. c. Es ſind Fälle/ die ſich begeben / aber nicht auff GOttes / ſondern an der Menſchen Seite. 1262

Daß ein Prieſter dieſelbige Straſſe hinab zog. 1264

l. c. Auff einerley Wege ergehet es nicht allen und jeden auff einerley Art. 1264

l. c. Alle Geiſtliche thun nicht allemahl was recht iſt. 1268

Und da er ihn ſahe/ gieng er vorůber. 1270

l. c. Es iſt eine Sůnde / das Angeſicht abwenden von dem Elenden/ an dem Tage ihrer Trůbſal. 1271

32. Desgleichen auch ein Levit/ da er kam an die Ståte. 1273

l. c. Zu böſen Sitten und Thaten wird allemahl iemand nachfolgen. 1273

33. Ein Samariter aber reiſet und kam dahin. 1274

l. c. Es geſchicht zuweilen/ daß beſſerer Umgang gefunden wird unter Götzen-Dienern und Abergläubigen/ als unter den eyfrigen Bekennern des Nahmens Chriſti. 1275

Und da er ihn ſahe / jammerte ihn ſein. 1276

l. c. Gegen den Elenden ſollen wir liebreich geſinnet ſeyn/ und eines andern Elend alſo empfinden/ als ob es unſer eigen wåre. 1278

34. Gieng zu ihm/ verband ihm ſeine Wunden/ - und pfleget ſein. 1279

l. c. Ein mitleidiges Hertz iſt nicht můßig noch unfruchtbar. 1279

Qv. Was von den Gaſt-Höfen oder Wirths-Håuſern zu halten. 1284

35. Des andern Tages reiſete er. 1288

l. c. Herbergen und Wirths-Häuſer ſind nicht zu dem Ende da / daß die Reiſenden beſtändig daſelbſt wohnen und ſich allda lange auffhalten ſollen. 1288

Und zog heraus zween Groſchen / und gab ſie dem Wirth. 1289

l. c. Geld führet in der Welt die Herrſchafft / und macht uns willkommen. 1289

Pflege ſein / und ſo du etwas - wenn ich wieder komme. 1291

l. c. Man giebt eine Wohlthat / daß uns der andere davor wieder eine Pflicht leiſten ſoll. 1291

l. c. Die Mönche und Nonnen mögen aus dieſen Worten ihre überleyen Wercke und Verdienſte nicht erweiſen. 1292

l. c. Bürgſchafften ſind erlaubt und zugelaſſen. 1293

l. c. Was dabey zu beobachten. 1296

l. c. Von dem allegoriſchen Verſtande dieſer Parabel. 1300

36. **Welcher düncket dich - unter die Mörder gefallen war.** 1306

l. c. Es iſt eine erbauliche Lehr-Art / wenn man die / ſo man unterrichten will / fraget und antworten läſſet. 1307

l. c. Hieraus ſehen wir / wer unſer Nechſter ſey? 1311

37. **Der die Barmhertzigkeit an ihm thät.** 1312

l. c. Die Tugend muß man auch an dem Feinde loben. 1313

Gehe hin / und thue desgleichen. 1313

l. c. Die Theoria oder Wiſſenſchafft der göttlichen Gebote / ohne der Praxi oder thätigen Ausübung iſt todt. 1314

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1317

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Pſ. XVII, 15. Ich will ſchauen dein Antlitz in Gerechtigkeit / ich will ſatt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde. 1344

2.) Hiob. IX, 1.-3. Hiob antwortet und ſprach: auff tauſend nicht eines antworten. 1349

3.) Rom. XIII, 9. Du ſolt deinen Nechſten lieben als dich ſelbſt. 1354

4.) 1. Joh. III, 19. Laſſet uns nicht lieben mit Worten und mit der Zunge / ſondern mit der That und Wahrheit. 1357

E N D E

des neundten Theils.

Sciagraphia Deliciarum Evangelicarum, PARS X.

Das iſt:

Der Evangeliſchen Ergötzligkeiten kurtzer Entwurff/ Zehender Theil.

Am vierzehenden Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Pſ. L, 15. Ruffe mich an in der Zeit der Noth/ ſo will ich dich erretten/ und du ſolt mich preiſen. 15

2.)

2.) Sap. XVI,12. Es heilet ſie weder Kraut noch Pflaſter/ ſondern dein Wort / HErr / welches alles heilet. 22

3.) Joh. I, 16. Von ſeiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. 26

4.) Pſalm. CXVI, 11. 12. Wie ſoll ich dem HErrn vergelten alle ſeine Wohlthat/ die er an mir thut? Ich will den heylſamen Kelch nehmen/ und des HErrn Nahmen predigen. 31

5.) Pſ. XLV, 5. Seine rechte Hand wird Wunder beweiſen 191

Evangelium Luc. XVII. 11.-19.

Und es begab ſich / da JEſus reiſete gen Jeruſalem : Gehe hin/ dein Glaube hat dir geholffen. 36

11. Und es begab ſich/ da Jeſus reiſete gen Jeruſalem / zog er mitten durch Samariam und Galiläam. 38

l. c. Unſere Reiſe durch die Welt nach den Himmel muß auch ſo angeſtellet werden. 39

l. c. Landes-Kirchen- und Schulen-Viſitationes ſind höchſt nöthig. 42

l. c. Auch den Feinden und Undanckbahren ſoll man Gutes thun. 45

12. Und als er in einen Marckt kam. 48

l. c. Wo der Zaun am niedrigſten/ daſelbſt will gerne iederman darüber ſpringen. 48

l. c. Chriſtus kömmt gemeiniglich bedrängten und preßhafften Leuten mit ſeiner Hülffe und Troſt zuvor. 50

Vers 12. Begegneten ihm zehen auſſätzige Männer. 51
l. c. Der Menſch iſt eine rechte elende und veråchtliche Creatur. 55
l. c. Die Kranckheiten ſind zwar vielmahls eine Straffe der Sünden/ gleichwohl aber doch ſehr heilſam und nützlich. 57
l. c. Die Gelegenheit/ ſo einem ſeine Wohlfarth zu befördern/ angeboten wird/ muß man begierig ergreiffen/ und ja nicht aus den Händen laſſen. 64
Die ſtunden von ferne. 69
l. c. Diejenigen/ welche mit einer anſteckenden Seuche oder ſonſt ſchweren Zufällen behafftet ſind/ ſollen ſich inne halten/ vorſetzlich niemand inficiren und anſtecken/ oder andern zum Schrecken offtmahls unter die Leute lauffen. 69
13. Und erhuben ihre Stimme und ſprachen: JEſu/ lieber Meiſter/ erbarme dich unſer. 72
l. c. Unterſchiedliche Reqviſita, die wir beym Gebet beobachten ſollen/ können wir an den Auſſätzigen lernen. 77
l. c. Unterricht/ wie ſich diejenigen/ die GOtt mit Kranckheit beleget/ in ihrer Kranckheit verhalten ſollen. 81
14. Und da er ſie ſahe/ ſprach er zu ihnen: Gehet hin/ und zeiget euch den Prieſtern. 85

Qv. Ob aus dieſen Worten die ſonderbahre Ohren-Beichte/ wie ſie im Pabſtthum bräuchlich/ beſtätiget werde? 88

Qv. Ob des geiſtlichen Auſſatzes ſo wohl in Erb- als würcklichen Sünden loß zu werden / bey der Wiedergeburth und H. Sacramenten die Intention und eigentlichen Gedancken des Prieſters von nöthen? 89

l. c. Das Predigt-Amt ſoll man ehren. 93

Und es geſchach/ da ſie hingiengen/ wurden ſie rein. 101

l. c. GOtt der HErr läſſet ſeine Gütte und Seegen den Menſchen nicht auff einerley Art wiederfahren. 103

l. c. Der Gehorſam den Geboten GOttes geleiſtet/ iſt eine ſchöne Tugend. 105

l. c. JEſus iſt der beſte Artzt. 113

15. Einer aber unter ihnen/ da er ſahe/ daß er geſund worden war / kehrete er wieder um. 120

l. c. Nach anderer Leute böſen Exempel ſoll man ſich nicht richten. 120

l. c. Die Danckſagung vor genoſſene Wohlthaten ſoll nicht auffgehoben / ſondern bald abgeſtattet werden. 124

l. c. Die Buſſe iſt eigentlich ein Wiederkehren. 125

Und preiſete GOtt mit lauter Stimme. 127

l. c. Vom göttl. Lob und Preiß. 128

16. Und fiel auff ſein Angeſicht zu ſeinen Füſſen / und dancket ihm. 141

l. c. Von der Dancksagung. 142
l. c. Von der Danckbarkeit gegen GOtt und Menſchen. 146
Und das war ein Samariter. 152
l. c. Die Ungläubigen und Heyden beſchämen offtmahls manche unter dem Volck GOttes. 155
17. Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo ſind aber die neune. 159
l. c. Von der Heßligkeit und Schändligkeit des Undancks. 161
l. c. Da der Krancke genaß/ ie ärger er was/ und GOtt vergaß. 170
l. c. Der böſen und undanckbaren Leute ſind mehr in der Welt/ als der Frommen und Danckbahren. 172
18. Hat ſich ſonſt keiner funden / der wieder umkehre / und gebe GOtt die Ehre / denn dieſer Frembdling. 173
l. c. GOtt gebührt allein die Ehre. 175
19. Stehe auff/ gehe hin/ dein Glaube hat dir geholffen. 177
l. c. Von der hohen Würde und Vortreffligkeit des Glaubens. 178
l. c. Eine ſchöne Tugend iſt es / daß der danckbahre Samariter ſeine neun undanckbaren Geſellen nicht weiter denigriret/ da ſie vorhin ſchon ſchwartz genug waren. 181
l. c. Bey GOtt iſt kein Anſehen der Perſohn. 182

Di-

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 183

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Jer. XVII, 4. Heile du mich/ HErr/ ſo werde ich heil/ hilff du mir/ ſo iſt mir geholffen. 215

2.) Eph. V, 20. Saget Danck allezeit für alles/ GOtt und dem Vater in dem Nahmen unſers HErrn JEſu Chriſti. 220

3.) Apoc. IV, 10. 11. Und die 24. Elteſten fielen nieder . haben ſie das Weſen / und ſind geſchaffen. 222

Abdanckung.

Auſſätzige ſind lebendig todt / und ein Bild des Todes. 231

Am fünffzehenden Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Luc. XXI, 34. Hüttet euch/ daß eure Hertzen nicht beſchweret werden mit Sorgen der Nahrung 236

2.) 1, Pet. V, 7. Alle eure Sorge werffet auff ihn / denn er ſorget für euch. 240

3.) 1, Sam. V. Von der Bunds-Lade und dem Götzen Dagon / was ſich mit denſelben zu des Hohenprieſters Eli Zeiten zugetragen. 244

Evan-

Evangelium Matth. VI. 24 - 34.

Niemand kan zweyen Herren dienen . = daß ein ieglicher Tag ſeine eigene Plage habe. 249

Vers 24. Niemand kan zweyen Herren dienen. 250

Entweder er wird einen haſſen und den andern lieben / oder wird einen anhangen / und den andern verachten. 254

l. c. Damit werden wiederleget die Neutraliſten und Syncretiſten. 255

Ihr könnet nicht GOtt dienen und dem Mammon. 267

l. c. Reichthum / Geld und Gut iſt der Geitzigen ihr GOtt. 275

l. c. Von dem Mammons-Dienſt / wie er eigentlich geſchehe / und wie mühſam er ſey. 278

l. c. GOtt dienen / was es heiſſe / und wie ſelig dieſer Dienſt ſey. 289

l. c. Das zwiſchen der Dulia und Latria oder dem GOttes-Dienſt / ſo durch dieſe beyde Wörter ausgedrucket wird / kein Unterſcheid ſey. 298

25. Darum ſage ich euch / ſorget nicht für euer Leben. 300

Qv. Wie vielerley die Sorge ſey / welche zuläſſig / und welche hingegen verboten. 302

l. c. Einige Regeln und Mittel / dadurch man die leidigen Bauch- und Nahrungs-Sorgen dämpffen und unterdrücken kan. 311

Vers 25. Was ihr eſſen und trincken werdet/ auch nicht für euren Leib/ was ihr anziehen werdet. 319

Qv. Was es mit den Kleidern der Kinder Iſrael in der Wüſten vor eine Bewandnüß gehabt. 320

Iſt nicht das Leben mehr/ denn die Speiſe/ und der Leib mehr denn die Kleidung. 322

Qv. Wannenhero der Leib das Leben habe/ daß er ſein Thun ſchaffen und verrichten kan. 324

26. Sehet die Vögel unter dem Himmel an/ = = ſeyd ihr denn nicht viel mehr denn ſie. 328

l. c. GOttes Exiſtenz kan aus der Natur an denen Geſchöpffen erkannt werden. 331

l. c. Von den unvernünfftigen Thieren können wir Menſchen viel heilſame Dinge lernen. 335

l. c. Von dem Wahr- und Weiſſagen aus den Vögeln. 346

27. Wer iſt unter euch/ der ſeiner Länge eine Elle zuſetzen möge/ ob er gleich darum ſorget. 351

l. c. Mit ſeiner Statur und Geſtalt ſoll ein ieder zufrieden ſeyn. 353

28. 29. Schauet die Lilien auff dem Felde = als derſelben eins. 355

30. So nun GOtt das Graß auff dem Felde alſo kleidet/ = O ihr Kleingläubigen. 359

Qv.

Qv. Was von des Königes Salomonis Buße und Seeligkeit zu halten? und was davon in H. Schrifft zu finden. 361

31. Darum ſolt ihr nicht ſorgen und ſagen: Was werden wir eſſen/ = denn nach ſolchen allen trachten die Heyden. 365

32. Denn euer himmliſcher Vater weiß / daß ihr das alles bedürffet. 370

33. Trachtet am erſten nach dem Reiche Gottes und nach ſeiner Gerechtigkeit/ ſo wird euch das andere alles zufallen. 380

l. c. Der Gehorſam gegen die erſte Taffel des Geſetzes / welche unmittelbahr GOtt und ſein Reich angehet / gehet der andern weit vor. 385

l. c. Mit allem dem / was zum Suchen und Beförderung des Reiches GOttes gehöret / taugts nicht/ daß man ſchläffrig umgehe. 386

l. c. Beten und Arbeiten muß beyſammen ſtehen. 387

l. c. Wer ſich das Reich GOttes / die geiſtlichen und göttlichen Dinge recht angelegen ſeyn läſſet / vor dem ſorget GOtt hinwiederum gar ſonderbahr. 387

l. c. Das Zeitliche haben wir nur als einen Zufall anzuſehen und zu halten. 393

34. Darum ſorget nicht für den andern Morgen = daß ein ieglicher Tag ſeine eigne Plage habe. 376

l. c. Von der göttlichen Vorſorge nach den meiſten Umſtänden. 394

Di-

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 411

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Pſ. LV, 23. Wirff dein Anliegen auff den HErrn / der wird dich verſorgen / und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe laſſen 427

2.) Prov. XXX, 7. - 9. Zweyerley / HErr / bitt ich von dir . und mich an dem Nahmen meines GOttes vergreiffen. 436

3.) 1. Tim. IV, 8. Die Gottſeligkeit iſt zu allen Dingen nütze / und hat die Verheiſſung dieſes und des zukünfftigen Lebens. 437

4.) 1. Tim. VI, 6. - 8. Es iſt ein groſzer Gewinn / wer gottſelig iſt . ſo laſſet uns begnügen. 445

Abdanckungen.

1.) Die Blume ein Bild des Menſchen. 447

2.) Sir. X, 12. Heute König / Morgen todt. 448

3.) Qv. Ob dermahleins die Auserwehlten im Himmel Kleider tragen werden? 449

Am ſechzehenden Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Die Heyden / wenn ſie von der Aufferſtehung der Todten diſputiret / haben ſie allezeit begeh-

ret

ret man ſolle ihnen einen Todten zeigen/ welcher lebendig worden. 455

2.) 1. Reg. XVI, 24. Nun erkenne ich/ daß du ein Mann GOttes biſt/ und des HErrn Wort in deinem Munde iſt Wahrheit.

3.) Eſa. XXVI, 19. Deine Todten werden leben /; und mit dem Leichnam aufferſtehen. 461

Evangelium Luc. VII. 11. - 17.

Und es begab ſich / daß er in eine Stadt = und in alle umliegende Länder. 464

11. Es begab ſich darnach. 465

l. c. Alle unſere Zeit / alle unſer Glück und Unglück ſtehet in GOttes Hand. 465

l. c. Der Todt giebt ſich bey manchen Menſchen offt gar plötzlich und unvermuthet an. 467

Daß er in eine Stadt mit Nahmen Nain gieng. 470

l. c. Die Welt iſt ein Nain/ ſchön anzuſehen aber übel zu bewohnen. 471

l. c. Der Todt kömmt auch in die feſten Städte/ Schlöſſer und Palläſte. 473

Und ſeiner Jünger giengen viel mit ihm/ und viel Volcks. 476

l. c. Wer Chriſti Jünger ſeyn will / muß ihm nachfolgen. 476

12. Und als er nahe an das Stadt-Thor kam.

l. c. Mit den Wunder - Wercken des HErrn JEſu iſt es kein Blendwerck geweſen. 480

Siehe/ da trug man einen Todten heraus. 482

l. c.

l. c. Von der beſten Art und beqvemſten Orte die Todten zu beſtatten. 483
l. c. Das Wort/ ſiehe/ giebt uns eine Erinnerung und Denckmahl unſers Todes und Sterbligkeit. 489
l. c. Von der eigentlichen Natur und Beſchaffenheit des Todes. 500
l. c. Die Ehre / die man den ſeelig Verſtorbenen zu erweiſen hat/ worinne ſie beſtehet. 508
l. c. Die aus öffentlichen Zeugniſſen nicht wohl gelebet / denen ſoll man keine ehrliche Leich-Proceſſion, wie den Frommen / geſtatten. 513
Vers 12. **Der ein einiger Sohn war ſeiner Mutter.** 520
l. c. Der Todt eines einigen Kindes ſchmertzet Chriſtliche Eltern nicht unbillig ſehre. 522
l. c. Einige andere betrübte Fälle/ſo ſich mit Kindern zugetragen haben. 525
Und ſie war eine Wittwe. 527
l. c. Der Wittwen-Stand iſt ein Elends-Stand. 527
Viel Volcks aus der Stadt gieng mit ihr. 533
l. c. Mit ſeines Nechſten Noth ſoll man Mitleiden tragen. 533
l. c. Das Chriſtliche Mitleiden eines Nechſten ſoll man auch darinne erweiſen / daß man mit deſſen Todten willig und gerne zur Leiche gehe. 535

Vers 13. Und da er ſie ſahe / jammerte ihn derſelbigen. 538
l. c. Der HErr ſiehet der betrübten Wittwen ihre Noth und Jammer. 539
Weine nicht. 543
l. c. Von Eltern / die ihre verſtorbene Kinder entweder gar nicht / oder zu viel und unmäßig betrauret haben. 547
l. c. Etliche Troſt-Gründe für die / ſo die Ihrigen durch den zeitlichen Todt verlohren / um in Trauren Maſſe zu halten. 553
14. Und trat hinzu / und rühret den Sarg an / und die Träger ſtunden. 563
l. c. Wenn alle Welt-Hülffe von uns abtritt / und uns mit ihrem Beyſtande verläſt / ſo tritt alsdenn JEſus hinzu / und hilfft uns / ſonderlich im Tode. 564
l. c. Dem Menſchen Chriſto JEſu iſt die lebendigmachende göttliche Krafft mitgetheilet worden. 565
Jüngling / ich ſage dir / ſtehe auff. 566
15. Und der Todte richtet ſich auff / und fing an zu reden. 567
Und er gab ihn ſeiner Mutter. 571
l. c. Junge Leute ſterben ſo wohl als alte. 572
l. c. In der Jugend ſterben / iſt ſehr traurig. 573
l. c. Ein frühzeitiger Todt iſt mit nichten unglückſelig 575
l. c. Der HErr JEſus kan allein den Todt vertreiben. 576

l. c.

l. c. Die Aufferweckung von den Todten iſt eine der gröſten Troſt-Gründen / ſo alle Traurigkeit über den Abſchied der lieben Unſrigen vertreiben kan. 579

Qv. Wo die Seele dieſes Jünglings und anderer Aufferweckten inzwiſchen im Tode geweſen. 584

Qv. Ob dieſe Aufferweckten wieder geſtorben ſeyn. 591

Vers 16. **Und es kam ſie alle eine Furcht an.** 610

l. c. Es iſt der Gottesfürchtigen Weiſe / nicht allein in ihren Hertzen GOttes Wohlthaten zu wiederkäuen / ſondern dieſelbigen auch zu anderer Leute Beſſerung zu offenbahren. 611

Es iſt ein groſſer Prophet unter uns auffgeſtanden / und GOtt hat ſein Volck heimgeſuchet. 614

l. c. Von des HErrn Chriſti Prophetiſchen Lehr-Amte. 615

l. c. Durch gute Lehrer und Prediger ſuchet GOtt ein Land in Gnaden heim. 620

17. **Und dieſe Rede von ihm erſchall in das gantze Jüdiſche Land / und in alle umliegende Länder.**

l. c. Man ſoll ſich bemühen / daß lautter gute Reden von einem erſchallen.

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 624

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Pſ. XC, 13. HErr/ lehre uns bedencken/ daß wir ſterben müſſen/ auff daß wir klug werden. 652

2.) Apoc. VII, 17. GOtt wird abwiſchen alle Thränen von ihren Augen. 655

3.) Devt. XVIII, 15. Einen Propheten / wie mich/ wird der HErr dein GOtt dir erwecken/ aus dir und deinen Brüdern/ dem ſolt ihr gehorchen. 659

Abdanckungen.

1.) Bey Abſterben eines jungen Menſchen oder Jünglings.

Zwey Epitaphia eines alten und eines jungen/ auff beyden ſtunden die Worte: Et mortuus eſt. 665

2.) Bey einer Leiche/ darbey viel Thränen vergoſſen worden.

De urnis lacrymalibus. 667

Am Feſt-Tage des Ertz-Engels Michael.

I. c. Dieſer Tag iſt in der alten Kirchen in unterſchiedlichen Theilen der Welt auch unterſchiedlichen Heiligen zum Gedächtnüß gewiedmet worden. 670

I. c.

l. c. Dieſes Feſt iſt ein rechtes Freuden-Ehren- und Lehr-Feſt. 673

Exordia.

1.) GOtt dir ſey Danck gegeben
Daß uns der Engel Schaar/
Geſchützt in unſerm Leben
Für Anſtoß und Gefahr/
Daß uns der alte Drache/
Der arge Menſchen-Feind/
Kein Unglück hat gemachet/
Wie er zu thun vermeynt. 675

2.) 1. Cor. XIII, 1. Wenn ich mit Menſchen- und mit Engel-Zungen redete / und hätte der Liebe nicht / ſo wäre ich ein thönend Ertz und klingende Schelle. 678

3.) Luc. XX, 36. Denn ſie ſind den Engeln GOttes gleich. 681

4.) Wir bitten dich/ du wollſt allzeit
Die Engel heiſſen ſeyn bereit
Zu ſchützen deine kleine Heerd/
So hält dein göttlich Wort in Werth. 854

Evangelium Matth. XVIII. 1-11.

Zu derſelbigen Stunde traten die Jünger zu JEſu - ſeelig zu machen/ das verlohren iſt. 686

1. Zu derſelbigen Stunde. 688

l. c. So gar iſt unſere Natur verderbet / daß wir die gröſſeſten Sünden am meiſten zu der Zeit zu begehen ſuchen / wenn wir zur Buſſe

an-

angemahnet werden / und am meiſten darwieder geeiffert wird. 689
Vers 1. Traten die Jünger zu JEſu. 691
l. c. Auch die Heiligen ſind nicht ohne Schwachheiten. 692
l. c. Der Teuffel ſetzet gemeiniglich hohen und frommen Leuten mit dem Laſter des verfluchten Ehrgeitzes zu. 700
Wer iſt doch der Gröſeſte im Himmelreich. 704
l. c. Als Chriſtus dem Petro die Schlüſſel des Himmelreichs zugeſagt / hat er ihm hiermit den Primat über alle Apoſtel mit nichten anvertrauet / wie die Papiſten vorgeben. 707
Qv. Wer der Gröſſeſte im Himmelreich ſey? Ob wir Menſchen / oder die Engel? 715
2. JEſus rieff ein Kind zu ſich / und ſtellet es mitten unter ſie. 719
l. c. Hier haben wir einen klaren Beweiß unſerer durch den Sünden-Fall gewaltig geſchwächten Weißheit und Verſtandes. 721
l. c. Unſerm GOtt und Heylande iſt unſere Intention mit nichten verborgen / wenn wir ſelbige gleich noch ſo künſtlich vor ihm verheelen wollen. 723
l. c. GOtt der HErr iſt ein rechter Sünder-Freund. 725
l. c. Chriſtus hat in den Tagen ſeines Fleiſches ſeine Lehren nicht allein mit bloſſen Worten / ſondern auch mit Wercken / Geberden und andern Zeichen vorgetragen. 731

l. c. Bey dem Reiche oder Kirche Chriſti iſt keine ſolche Ober-Gewalt/ wie etwa bey weltlichen Reichen. 732

Vers 3. Warlich/ ich ſage euch: Es ſey denn/ daß ihr euch umkehret = in das Himmelreich kommen. 740

4. Wer ſich nun ſelbſt erniedriget / wie diß Kind / der iſt der Gröſſeſte im Himmelreich. 743

l. c. Wie Pauli Worte zu verſtehen / daß wir nicht ſollen Kinder werden am Verſtande. 743

Qv Was ſinds aber vor Tugenden/ die wir von Kindern lernen ſollen. 744

l. c. Von der heilſamen Umkehrung/ daß ein Menſch von ſeiner böſen Natur ablaſſen müſſe / woferne er anders ins Himmelreich eingehen wolle 749

5. Und wer ein ſolch Kind auffnimmt in meinem Nahmen / der nimmet mich auff. 751

l. c. Dieſe Lection gehet nun nicht allein Eltern/ ſondern auch andere Menſchen an. 753

6. Wer aber ärgert dieſen geringſten einen . = . im Meer / da es am tieffſten iſt. 757. 765

l. c. Den kleinen Kindern / wenn ſie durch das Sacrament des N. T. ſind würcklich in der Kirche auff- und angenommen worden / darff man den ſeligmachenden Glauben nicht allerdings abſprechen. 758

Qv. Wie vielerley Mühlen die Jüden gehabt? 7[?]8

Qv. Ob die Erſäuffung oder Ertränckung im Meer eine bey den Jüden gewöhnliche Straffe geweſen? 771

Qv. Aus was Urſachen die Alten den Vater-Mördern einen Hahn / eine Natter und Affen beygeſetzt / wenn ſie dieſelben ſäcken oder erträncken wollen. 775

7. **Wehe der Welt der Aergernüß halben - - durch welchen Aergernüß kömmt.** 776

l. c. Vom Aergernüß. 781

8. 9. **So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert - - und werdeſt in das ewige Feuer geworffen.** 797

l. c. Einige Exempel ſolcher Leute / die zu Dämpfung der geilen Brunſt und ſündlichen Lüſte allerhand ſeltzame und harte Mittel gebrauchet. 800

l. c. Von der geiſtlichen Tödtung ſeines ſündigen Leibes / und deſſen Gliedmaſſen. 801

l. c. Chriſten ſollen lieber das allergröſſeſte Übel an ihrem Leibe leiden / als eine Sünde begehen. 806

10. **Sehet zu / daß ihr nicht iemand - das Angeſicht ihres Vaters im Himmel.** 310

11. **Des Menſchen Sohn iſt kommen zu ſuchen und ſelig zu machen / das verlohren iſt.** 811

l. c. Von den guten Engeln. 812. ubi. von derſelben

1.) Benennung. 813

2.) Exiſtenz und Gewißheit. 814

3.) Beſchaffenheit / was ſie ſeyn. 817

4.) Amt und Verrichtung. 832

5.) Von der Pflicht und Schuldigkeit / ſo wir gegen ſie zu beobachten haben. 839

l. c. Von den böſen Engeln und derſelben Fall. 842

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 848

β) Uber die Epiſtel. Apoc. XII. 7.-12. 875

γ) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Pſ. CIII, 20. 21. Lobet den HErrn / ihr ſeine Engel · ſeine Diener / die ihr ſeinen Willen thut. 883

2.) Pſ. XXXIV, 8. Der Engel des HErrn lagert ſich um die her / ſo ihn fürchten / und hilfft ihnen aus. 889

Abdanckung.

Fromme / krancke und ſterbende Chriſten haben ſich der heil. Engel auff ihrem Todt-Bette zu getröſten. 891

Am ſiebenzehenden Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Jud. XIV, 5. ſqq. Simſon beſahe das Aaß des Löwens / darinne ein Bienen-Schwarm und Honig war / und aß davon. 902

2.) Chriſti unterſchiedliche Tiſch-Reden. 903

3.) Vom Pabſt Alexandro VI. und deſſen Grauſamkeit und Blutdürſtigkeit. 904

4.) Col. IV, 6. Euer Rede ſey allezeit lieblich und mit Saltz gewürtzet. 1028

Evangelium Luc. XIV. 1-11.

Und es begab ſich / daß er kam in ein Hauß eines Oberſten ; der ſoll erhöhet werden. 906

1. Und es begab ſich / daß er kam in ein Hauß eines Oberſten / auff einem Sabbath das Brod zu eſſen. 907

Qv. Obs auch Sünde ſey / daß gute Freunde zuſammen kommen / miteinander eſſen und trincken / und ſich in Ehren frölich machen. 911

Qv. Wie Gaſtereyen anzuſtellen. 914

I. c. Unſern Feinden ſollen wir auff das allerfreundlichſte begegnen / und keine Gelegenheit verabſäumen / ihnen alles Liebes und Gutes zu erweiſen. 916

l. c. Das liebe Brod iſt unter allen irrdiſchen Speiſen wohl die vornehmſte und alleredelſte Gabe. 919

Vers 1. Und ſie hielten auff ihn. 921

l. c. Von allerhand gefährlichen Gaſtereyen und Mahlzeiten/ darüber manche in Noth und Gefahr gerathen/ ja wohl gar den Todt gefreſſen haben. 924

l. c. Offt geſchichts / daß diejenigen/ welche mit uns in die Schüſſel tauchen/ unſere Feinde ſeyn. 937

l. c. Falſchheit / da man anders redet / und anders dencket/ iſt unter den Menſchen ein gemeines Laſter. 938

2. Und ſiehe / da war ein Menſch vor ihm/ der war Waſſerſüchtig. 942

l. c. Wir Menſchen haben drey Species der geiſtl. Waſſerſucht. 945

1.) Den Durſt nach Geld und Guth. ibid.

2.) ⸗ ⸗ hohen Dingen. 945

3.) ⸗ ⸗ Freſſen und Sauffen. 949

3. Iſts auch recht / auff den Sabbath heilen. 954

l. c. Von der Heiligung des Sabbaths. 955

Qv. Was es mit dem Sabbath-Fluß der Jüden vor eine Bewandnüß habe. 986

Sie aber ſchwiegen ſtille. 989

4. Und er griff ihn an/ und heilet ihn / und ließ ihn gehen. 990

Vers

Vers 5. 6. Welcher iſt unter euch = nicht wieder Antwort geben. 992

l. c. Auch gegen das unvernünfftige Vieh ſoll man barmhertzig ſeyn. 994

l. c. Vom Jüdiſchen Talmud, was er vor ein Buch / wenn es verfertiget / und was deſſen Inhalt. 996

7. Er ſaget aber ein Gleichnüß zu den Gäſten. 1002

l. c. Geringe Gelegenheiten ſind offt wichtiger Dinge Anfang und Urſprung. 1001

Da er mercket / wie ſie erwehleten oben an zu ſitzen. 999

l. c. Wie ſich Chriſten bey Mahlzeiten und Gaſtereyen verhalten ſollen. 1003

8. - 10. Wenn du von iemand geladen wirſt zur Hochzeit = die mit dir zu Tiſche ſitzen. 1005

l. c. Von Præcedenz-Narren / und derſelben Streit. 1007

11. Denn wer ſich ſelbſt erhöhet / der ſoll erniedriget werden. 1015

l. c. Von der Gefährligkeit und jähen Fall der Hoffart. 1015

l. c. Von der Hochſchätzung der lieben Demuth / ſo von GOtt und Menſchen hoch gehalten wird. 1017

Und wer ſich ſelbſt erniedriget / der ſoll erhöhet werden. 1017

Di-

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1019
β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Sir. IX, 22. Geſelle dich zu frommen Leuten/ und ſey frölich/ iedoch in Gottesfurcht. 1040

2.) Devt. V, 12. Den Sabbath ſolt du halten/ daß du ihn heiligeſt/ wie dir der HErr dein GOtt geboten hat. 1044

3.) Prov. XXV, 6. 7. Prange nicht vor dem Könige - daß deine Augen ſehen müſſen. 1046

Abdanckung.

1.) Wenns mit uns zum Tode und Grabe gehet/ ſo heiſt es: Weiche dieſem. 1048

2.) Von dem Sabbath- und Ruhe-Tage im Himmel und in der Erden. 1052

Am achtzehenden Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Dan. VI, 1. ſqq. Vom Daniel/ in welchem ein hoher Geiſt geweſen. 1053

2.) Pſ. LXXXIV, 8. Sie erhalten einen Sieg nach den andern. 1055

3.)

3.) Matth. XIII, 52. Ein ieglicher Schrifft-gelehrter zum Himmelreich gelehrt / iſt gleich einem Hauß-Vater / der aus ſeinem Schatz altes und neues herfür trägt. 1060

4.) Luc. XXI, 15 Ich will euch Mund und Weißheit geben. 1218

5.) Act. VI, 9. 10. Da ſtunden etliche auff von der Schule = dem Geiſt / der da redete. 1224

Evangelium Matt. XXII. 34. - 46.

Da aber die Phariſäer höreten = von dem Tage an hinfort ihn fragen. 1065

34. Da aber die Phariſäer höreten. 1066. 1069

l. c. Von den drey vornehmſten Secten, ſo vor und zu Chriſti Zeiten bey den Jüden in vollen Schwange gangen. 1068. als:

1.) Die Phariſäer. 1069

2.) Die Sadducäer. 1079

3.) Die Eſſäer. 1082

Daß er den Sadducäern das Maul geſtopf-fet hatte. 1087

l. c. Die Sadducäiſch- und Epicuriſche Secte iſt noch heutiges Tages in der Welt groß / und wie man derſelbigen das Maul ſtopffen könne. 1092

l. c. Lehrer und Prediger müſſen mächtig ſeyn / boßhafften Contradicenten in der Lehre das Maul zu ſtopffen. 1100

Vers 34. Verſammleten ſie ſich. 1101

l. c. Die Art der Feinde Chriſti und ſeiner Diener iſt/ daß ſie den Frommen zu ſchaden/ ſonderlich ſodenn Gelegenheit ergreiffen / wenns ihnen oder ihren Helffers-Helffern in einer Sache mißlungen. 1103

l. c. Wenns über JEſum und ſeine Diener gehet / ſo werden die / die vorher einander ſpinne feind geweſen/ alsdenn wieder Freunde. 1104

35. Und einer unter ihnen ein Schrifftgelehrter verſuchte ihn 1107

l. c. So werden noch heutiges Tages Lehrer und Prediger / ja alle gläubige Chriſten von Ketzern und Feinden umgeben. 1112

36. Meiſter/ welches iſt das fürnehmſte Gebot im Geſetz. 1113

l. c. Gelehrte ſind offt mehr ſpitzfündig als erbaulich und gründlich. 1116

l. c. Diß iſt der Heuchler Art : Zu kleinen Dingen haben ſie gar ein enges / in großen Dingen aber ein ſehr weites oder vielmehr gar kein Gewiſſen. 1124

37. Du ſolt lieben GOtt deinen HErrn von gantzem Hertzen - und von gantzem Gemüthe. 1128

l. c. Die Pflichten der Liebe und andere Chriſtliche Dienſte müſſen von jederman thätlich und perſöhnlich vollbracht werden. 1130

l. c. Von der Liebe GOttes. 1133

Vers 38. Dieß iſt das fürnehmſte und gröſte Geboth. 1147

39. Das andre aber iſt dem gleich: Du ſolt deinen Nechſten lieben / als dich ſelbſt. 1148

l. c. Kein nach dem ordentlichen Lauff der Natur gezeugter Menſch kan die zehen Gebote gäntzlich halten und erfüllen. 1156

Qv. Ob unter den Titul des zu liebenden Nechſtens auch die Feinde zu rechnen. 1159

40. In dieſen zweyen Geboten hanget das gantze Geſetz und die Propheten. 1163

l. c. Von der Summa und Inhalt des göttl. Geſetzes. 1164

41. 42. Da nun die Phariſäer beyeinander waren / fraget ſie JEſus . wes Sohn iſt er? 1167

l. c. In der Kirche GOttes muß das Geſetz und Evangelium beyeinander ſeyn / und nebeneinander getrieben werden. 1169

l. c. Eines Chriſten gröſte Kunſt und Weißheit iſt / daß er JEſum Chriſtum recht erkenne. 1177

42. - 45. Sie ſprachen zu ihm: Davids. Er ſprach zu ihnen - zum Schämel deiner Füſſe. 1180

l. c. Auch bey groſſen Leuten findet ſich offt eine grobe und groſſe Unwiſſenheit in geiſtlichen und göttl. Dingen. 1182

l. c.

l. c. Die grobe Unwiſſenheit in geiſtlichen und himmliſchen Dingen ſtehet einen Evangeliſchen Chriſten übel an. 1185
l. c. Vom Pſalter insgemein. 1191
l. c. Vom CX. Pſalm inſonderheit. 1195
45. Der HErr. 1197
Hat geſagt. 1199
Zu meinem Herrn. 1200
Setze dich zu meiner Rechten. 1201
Biß ich lege deine Feinde zum Schämel deiner Füſſe. 1201
l. c. Dem HErrn Chriſto ſtehet die Herrſchafft über alle Menſchen und ſonderlich über ſeine Feinde zu. 1204
46. Und niemand konnte ihm ein Wort drauff antworten / durffte auch niemand von dem Tage an hinfort ihn fragen. 1210
l. c. Mit den Machinationibus, Liſt und Räncken der Gottloſen läufft es endlich übel ab. 1211

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 1214
β] Uber die Bibliſchen Sprüche.
1.) Matth. XXII, 37. 39. Du ſolt lieben GOtt deinen HErrn von gantzem Hertzen / von gantzer Seele / von gantzem Gemüthe / und deinen Nechſten als dich ſelbſt. 1236
2.) Pſ. CX. tot. Der HErr hat geſagt = = das Haupt empor hebe i. 1239

3.) Joh. XVII, 3. Das iſt das ewige Leben / daß ſie dich / Vater / daß du allein wahrer GOtt biſt / und den du geſand haſt / JEſum Chriſtum erkennen. 1248

Abdanckung.

Der Todt iſt das allergröſſeſte / älteſte und durchgehendeſte Geſetz. 1251

E N D E

des zehenden Theils.

Sciagraphia Deliciarum Evangelicarum, PARS XI.

Das iſt:

Der Evangeliſchen Ergötzligkeiten kurtzer Entwurff/ Eilffter Theil.

Am neunzehenden Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Eſa. XXXVIII, 17. Siehe/ um Troſt war mir ſehr bange - alle meine Sünde hinter ſich zurücke. 3

2.) De Titulo, qvo in Jure promoti, juris utriusqve Doctores vocantur. 13

3.) Ezech. XLVIII, 35. Hier iſt der HErr. 18

Evangelium Matth. IX. 1-8.

Da trat JEſus in das Schiff : : der ſolche Macht den Menſchen gegeben hat. 22

1. Da trat JEſus in das Schiff / und fuhr wieder herüber. 24

l. c. Von Weltliebenden undanckbaren Leuten und Verächtern weichet Chriſtus. 34

Und kam in ſeine Stadt. 37

l. c. Das iſt einer Stadt gröſtes Lob / wenn ſie Chriſtopolis eine Stadt des HErrn Chriſti iſt. 39

2. Und ſiehe / da brachten ſie zu ihm einen Gichtbrüchtigen / der lag auff einem Bette. 46

l. c. Wenn GOtt ſtraffen will / ſo macht er offt den Anfang von ſeinem Heiligthum 50

l. c. Die Gicht iſt ein Bild der Sünden. 52

Da nun JEſus ihren Glauben ſahe. 54

l. c. Vom frembden Glauben / was ſelbiger in dem Wercke der Seeligkeit und Rechtfertigung könne und nicht könne. 56

Sey getroſt / mein Sohn / deine Sünden ſind dir vergeben. 59

l. c. Der wahre ſeligmachende Glaube beſtehet vornehmlich in der Zuverſicht des Hertzens. 62

l. c. Viel Menſchen achten die Geſundheit des Leibes höher/als der Seelen. 74
l. c. Die Seelen-Cur ſoll allezeit vor des Leibes Cur hergehen. 76
l. c. Von dem Uberfluß und Reichthum der Güte GOttes / nach welcher er offt den Menſchen mehr giebet/ als ſie bitten. 81
l. c. Die Sünde haſſet GOtt / aber die Sünder liebet er. 84
l. c. Von der Beichte 85
l. c. Wenn und wie das Beichten auffgekommen. 86
l. c. Mit was vor Ceremonien die öffentliche Beichte in der erſten Kirche muſte abgeleget werden. 88
l. c. Was es mit der Privat-Confeſſion in unſerer Lutheriſchen Kirchen vor dem Kirchen-Diener für eine Bewandnüß habe. 89
3. **Und ſiehe/ etliche unter den Schrifftgelehrten ſprachen bey ſich ſelbſt: Dieſer läſtert GOtt.** 117
l. c. Die Gedancken des Hertzens ſind eine Sprache und Worte darauff GOtt acht hat. 119
l. c. Die GOtteslaſterung iſt eine große/ ſchwere und Straffwürdige Sünde. 120
l. c. Nichts kan ſo heilig und gut gethan oder geredet werden / daß es nicht von Verleumdern oder böſen Leuten könne übel gedeutet oder verkehret werden. 136
4. **Da aber JEſus ihre Gedancken ſahe/ ſprach er,** 137

l. c. Von der Allwiſſenheit GOttes und unſers JEſu/ nach welcher er auch die Gedancken der Menſchen ſiehet und weiß. 138

Vers 4. **Warum gedencket ihr ſo Arges in euren Hertzen.** 145

l. c. An dem letzten Gerichts-Tage ſollen die Gedancken ſo wohl/ als die Worte und Wercke herfür gezogen und gerichtet werden. 146

l. c. Dieſes macht den Frommen vielmahls ein großes Anliegen/ daß ſie ſich wider ihren Willen mit allerhand böſen Gedancken ſchlagen und plagen müſſen 147

l. c. Es iſt ein trefflicher Ubelſtand/ wenn man einem andern was Schuld giebt und iſt doch ſelbſt damit behafftet. 157

5. **Welches iſt leichter zu ſagen: Dir ſind deine Sünden vergeben. Oder zu ſagen: Stehe auff/ und wandle.** 157

6.7. **Auff daß ihr aber wiſſet = und er ſtund auff und gieng heim.** 158

Qv. Ob man der Abſolution des Predigers heutiges Tages nicht eher trauen dürffe/ es habe denn derſelbe vorher ein Wunder-Werck verrichtet. 160

l. c. Gelegenheit zu ſündigen meiden/ iſt bey der wahren Buſſe ſehr nöthig. 162

8. **Da das Volck das ſahe/ verwunderte es ſich/ und preiſete GOtt/ der ſolche Macht den Menſchen gegeben hat.** 165

l. c. GOttes Wercke und Thaten ſind wir ſchuldig zu verkündigen und auszubreiten. 160
l. c. Vom Amt der Schlüſſel. 167

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 182
β) Uber die Bibliſchen Sprüche. 206.
1.) 2. Sam. XII, 13. Da ſprach David zu Nathan: Ich habe geſündiget = du wirſt nicht ſterben. 206
2.) 1. Joh. I, 8. 9. So wir ſagen: Wir haben keine Sünde = und reiniget uns von aller Untugend. 210
3.) Mich. VII, 18. 19. Wo iſt ſolch ein GOtt, wie du biſt? = und alle unſere Sünde in die Tieffe des Meers werffen. 215

Abdanckung.

cxv. 2. Von des Gichtbrüchtigen Bette, darauff er gelegen.

Am zwantzigſten Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Hoſ. I, 9. Ihr ſeyd nicht mein Volck, ſo wil ich auch nicht der eure ſeyn. 223

2.) Eſa XXVI, 10. Wenn den Gottloſen gleich Gnade angeboten wird - ſuchen des HErrn Herrligkeit nicht. 229

3.) 2 Paral XXX, 10. 11. Und die Läuffer giengen von einer Stadt zur andern - und kamen gen Jeruſalem 232

4.) Apoc. XIX, 7. Laſſet uns freuen und frölich ſeyn / denn die Hochzeit des Lammes iſt kommen. 387

5.) Matth. X, 5, Gehet nicht auff der Heyden Straſſe / und ziehet nicht in der Samarier Städte. 397

6.) Pſalm. CV, 15. Taſtet meine Geſalbten nicht an / und thut meinen Propheten ken Leids. 406

Evangelium Matt. XXII. 1. - 14.

Und JEſus antwortet - aber wenig ſind auserwehlet. 236

1. Und JEſus antwortet/und redet abermahl durch Gleichnüß. 240
   Qv. Ob diß Gleichnüß mit dem / das Dom II. poſt Trinit. vom groſſen Abendmahl erkäret worden/ eins ſey? 238
2. Das Himmelreich. 242
   l.c. Es iſt nicht mehr als eine Kirche/darinn man ſeelig werden kan. 244
   l. c. Die Chriſtl. Kirche wird eingetheilt in die ſtreitende und triumphirende. 249
   l. c. Die Fürtrefligkeit des Evangeli iſt ſehr groß. 250

Vers 2. Iſt gleich einem Könige. 253
l. c. GOtt iſt ein König. 253
l. c. Sanfftmuth und Gelindigkeit kommt Königlichen und andern hohen Perſonen fürnehmlich zu. 257
Der ſeinem Sohn Hochzeit machte. 266. 431
l. c. Von der dreyfachen Hochzeit / ſo Chriſtus unſer Bräutigam mit uns Menſchen / theils hier ſchon angeſtellet / theils dermahleins anſtellen wird. 268
3. Und ſandte ſeine Knechte aus / daß ſie den Gäſten zur Hochzeit rufften. 295. 392
l. c. Lehrer und Prediger / ſollen ſie in ihrem Amte was Gutes ausrichten / müſſen ſie darzu geſendet werden. 297
Und ſie wolten nicht kommen 297
l. c. Daß die Juden heutiges Tages von Gottes Hochzeitlichen Gnaden-Mahl verſtoſſen werden / iſt ihre ſelbſt eigene Schuld. 298
4. Abermahl ſandte er andere Knechte aus. 300. 389
l. c. GOtt will alle Menſchen hertzlich gerne ſelig haben. 303
5. Aber ſie verachteten das / und giengen hin / einer auff ſeinen Acker / der andere zu ſeiner Handthierung. 304
l. c. Eines Narren Eigenſchafft iſt / geringſchätzige Dinge und Narren-Werck wichtigen Dingen vorzuziehen. 305
6. Etliche aber griffen ſeine Knechte / höneten und tödteten ſie. 310

l. c. Rechtſchaffene Lehrer haben insgemein bey ihrem Predigt-Amte Verachtung / Beſchimpffung / Verfolgung und allerley Widerwärtigkeit zu erwarten. 312

7. **Da das der König höret / ward er zornig.** 315

l. c. Von der Gewalt und Hefftigkeit des göttl. Zorns. 318

l. c. GOtt pflegt das Unrecht / ſo ſeinen Dienern zugefüget wird / an ihren Feinden und Verfolgern ſcharff zu ſtraffen. 319

l. c. Der Krieg iſt das aller abſcheulichſte und ärgſte unter allen Straffen und Plagen / ſo GOtt über ein Land ſchickt. 323

8. **Da ſprach er zu ſeinen Knechten: Die Hochzeit iſt zwar bereit / aber die Gäſte warens nicht werth.** 329

l. c. Die Verachtung des göttlichen Worts iſt gemeiniglich mit deſſen Beraubung verknüpffet. 330

9. **Darum gehet hin auff die Straſſen / und ladet zur Hochzeit / wen ihr findet.** 333

l. c. Die wahre Kirche iſt nicht ſtets an einem Ort gebunden / ſondern erhebt ſich bald da / bald dort hin. 334

10. **Und die Knechte giengen aus auff die Straſſen / und brachten zuſammen / wen ſie funden / gute und böſe / und die Tiſche wurden alle voll.** 338

l. c.

l. c. Der ſichtbahre Hauffen der Chriſtlichen Kirchen iſt nicht allerdings rein/ ſondern es finden ſich auch Böſe mit unter den Guten. 336

l. c. GOtt kan durch ſeine weiſe Regierung aus dem Böſen was Gutes machen. 339

11. Da gieng der König hinein / die Gäſte zu beſehen 341

l. c. GOtt hat nicht nur auff alle Menſchen/ ſondern auch auff einen ieden inſonderheit acht. 342

Und ſahe allda einen Menſchen / der hatte kein Hochzeitlich Kleid an. 344

Qv. 1. Ob nicht mehr als nur ein Heuchler oder Unwürdiger ſich in der Chriſtl. Kirchen befinde. 345

Qv. 2. Was das Hochzeitliche Kleid heiſſe und bedeute. 347

12. Freund / wie biſt du herein gekommen / und haſt doch kein Hochzeitlich Kleid an. 356

Er aber verſtummet. 358

Qv. Wo die Redens-Art: Ich will kein Blat vors Maul nehmen/ hergekommen. 359

13. Da ſprach der König zu ſeinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füſſe / und werffet ihn in die äuſſerſte Finſternüß hinaus / da wird ſeyn Heulen und Zähnklappen. 359

l. c.

l. c. Von der Qvaal und Straffen / welche dermahleinſt am jüngſten Tage allen Heuchlern und gottloſen Menſchen werden zuerkandt und angethan werden. 362

14. Denn viel ſind beruffen / aber wenig ſind auserwehlet. 366

Qv. Woher es komme / daß der wenigſte Theil der Menſchen ewig gerecht und ſelig werden / der gröſte aber verlohren gehet / da ſie doch alle zum ewigen Leben beruffen ſind. 368

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 379

β) Uber die Bibliſchen Sprüche. 410

1.) Pſ. XLV, 11. 12. Höre Tochter / ſchaue drauff . . dein HErr / und du ſolt ihn anbeten. 410

2.) Hoſ. II, 19. 20. Ich will mich mit dir verloben . . und du wirſt den HErrn erkennen. 416

3.) 1. Theſſ. V, 9. 10. GOtt hat uns nicht geſetzt zum Zorn / ſondern die Seeligkeit zu beſitzen / durch unſern HErrn JEſum Chriſtum / der für uns geſtorben iſt. 425

Abdanckung.

ex v. 1. Von dem himml. Freuden- und Hochzeit-Mahl. 431

Am

Am XXI. Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Von einem Rabbinen / welcher aus und bey ſeinem Gebet ſolle gewuſt haben / ob dieſer oder jener Krancke von ſeinem Lager ſolle wieder auffkommen / oder ſterben werde. 436

2.) Von dem Biſchoffe zu Neo-Cæſarien, welcher wegen der Gabe / Wunder zu thun / den Nahmen Thaumaturgus oder Wunderthäter überkommen. 438

3.) Joh. XX, 31. Dieſe ſind geſchrieben / auff daß ihr gläubet / JEſus ſey Chriſt / und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in ſeinem Nahmen. 442

4.) 1. Sam. II, 6. Er tödtet und machet wieder lebendig / er führet in die Hölle und auch wieder heraus. 445

5.) Eſa. XLII, 3. Das zuſtoſſene Rohr wird er nicht zerbrechen / und das glimmende Tocht wird er nicht auslöſchen. 603

Evangelium Joh. V. 47. - 54.

Und es war ein Königiſcher / des Sohn lag kranck - da er aus Judäa in Galiläam kam. 448

46. Und es war ein Königiſcher. 449

l. c. Auch bey Hoffe kan man fromm ſeyn. 453

Vers 46. **Des Sohn lag kranck zu Capernaum.** 458

l. c. Auch vornehme und groſze Leute ſind in der Welt vom Creutze nicht befreyet. 461

l. c. Die gantze Welt iſt anders nichts als ein ungeſtümes Meer / darauff lauter Unglücks-Stürme ſich ereignen. 468

l. c. Kein gröſſer Hertzeleid kan den Eltern wiederfahren / als wenn ſie der Kinder Unglück erleben müſſen. 469

l. c. GOtt ſucht vielmahls die Kinder heim/damit er die Eltern bekehren möge. 472

47. **Dieſer hörete / daß JEſus kam aus Judäa in Galiläam.** 474

l. c. Der Glaube kömmt aus dem Gehör des göttl. Worts. 476

Und gieng hin zu ihm / und bat ihn ꞉ denn er war todt kranck. 479

l. c. Das liebe Creutz führet uns unter dem vielfältigen andern Nutzen zu Chriſto / und erwecket und ermuntert uns zum Gebet. 482

48. **Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder ſehet/ ſo gläubet ihr nicht.** 499

l. c. GOtt hält dieſe Weiſe mit den Seinen / erſt betrübet / hernach erfreuet er. 501

l. c. Unſer Glaube hat ſich nicht bloß / zumahl heutiges Tages/ auff die Wunder-Wercke/ ſondern auff GOttes Wort zu gründen. 503

Vers

Vers 49. HErr/ komm hinab/ ehe denn mein Kind ſtürbet. 505

l. c. Die Brüderliche Correption und Straffe ſeines Nechſten und Neben-Chriſtens ſoll man mit ſanfftmüthigen Geiſte annehmen. 505

l. c. Eltern ſollen ſich ihrer Kinder in Kranckheiten und andern Nöthen hertzlich annehmen. 506

l. c. GOtt dem HErrn muß man nicht Zeit und Weiſe fürſchreiben/ wenn und wie er helffen ſoll. 510

50. Gehe hin/ dein Sohn lebet. 512

Qv. Warum der HErr Chriſtus nach dem Willen und Begehren dieſes Königiſchen nicht mit hinab in ſein Hauß gangen / ſondern alleine durchs Wort ſeinem Sohne geholffen habe? 513

l. c. Des Menſchen äuſſerſte Noth iſt GOttes beqvemſte Zeit und Gelegenheit zu helffen. 516

Der Menſch gläubete dem Wort / das JEſus zu ihm ſagete / und gieng hin. 518

l. c. Der Glaube iſt nicht immer einerley bey den Menſchen / ſondern bald ſchwach / bald ſtarck / was das Maaß und die Fülle anlanget. 520

51 Und indem er hinab gieng / begegneten ihm ſeine Knechte = dein Sohn lebet. 532

l. c. Geſinde/ Knechte und Mägde ſollen es in Freud und Leid mit ihren Herren und Frauen treu meynen. 532

Vers

52. 53. Da forſchet er von ihnen die Stunde · dein Sohn lebet. 533

Qv. Warum der Königiſche nicht bald noch ſelbigen Tag hinab nach Capernaum gereiſet / ſondern ſeinen Rückweg biß auff den andern Tag verſparet habe / da er doch gar füglich noch denſelbigen Tag hätte heimkommen können? 534

l. c. Man muß fleißig nach den Wercken GOttes forſchen/ und auff dieſelben mercken. 536

53 Und er gläubete. 546

l. c. Die Lehre vom Glauben/ was von ſelbigem überhaupt zu mercken und zu behalten ſey. 548

Mit ſeinem gantzen Hauſe. 563

l. c. Der wahre rechtſchaffene Glaube iſt allezeit durch die Liebe thätig. 564

l. c. Man ſoll auch ſeinen Neben-Chriſten nebſt ſich glücklich und ſonderlich des geiſtlichen Guts theilhafftig machen. 567

l. c. Das Exempel der Großen und Hohen in der Welt vermag in utramqve partem viel/ und kan ſowohl viel Böſes ſtifften / als auch viel Gutes ausrichten. 572

54. Das iſt nun das andere Zeichen / das JEſus thät · da er aus Judäa in Galiläam kam. 574

l. c. Die Zeichen und Wunder ſind eine Gelegenheit und Eingang zum Glauben. 575

Di-

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 582

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Act. VIII, 27.-38. Und ſiehe/ ein Mann aus Mohren-Land = und er täuffet ihn. 607.

2.) Ebr. XI, 1. Der Glaube iſt eine gewiſſe Zuverſicht/ des/ das man hoffet/ und nicht zweiffelt an dem/ das man nicht ſiehet. 616

3.) Luc. XVII, 5. HErr/ ſtärcke uns den Glauben. 620

Abdanckung.

Bey Beerdigung eines lieben Kindes.

Dein Sohn (Kind) lebet. 622

Am XXII. Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Sir. XVI, 12. Der HErr iſt wohl barmhertzig/ = und richtet einen ieglichen/ wie ers verdienet. 624

2.) 2. Sam. XXIV, 14. Laß uns in die Hand des HErrn fallen/ denn ſeine Barmhertzigkeit iſt groß/ ich will nicht in der Menſchen Hände fallen. 628

3.) David perdoniret den Simei, befiehlet aber ſeinem Sohne dem Salomon die Rache an/ als er itzt ſterben ſolte. 631

4.) Chriſtus hat in ſeinen Predigten ſo wohl mit klaren Zeugnüſſen und Sprüchen / als auch mit ſchönen Gleichnüſſen zur Brüderlichen Liebe / Sanfftmuth und Verſöhnung vermahnet/ hingegen aber für eigen Rachgier und Unverſöhnligkeit ernſtlich gewarnet. 637

Evangelium Matth. XVIII. 23.-35.

Der HErr JEſus ſprach zu Petro und ſeinen Jüngern - ein ieglicher ſeinem Bruder ſeine Fehle. 641

23. Der HErr JEſus ſprach zu Petro und ſeinen Jüngern. 643

l. c. Hieraus können wir alsbald die Novatianer und Catharen widerlegen / die da lehreten/ daß die nach der Tauffe gefallene nicht wieder zu Gnaden und in den Schooß der Kirchen könnten auffgenommen werden. 645

Darum iſt das Himmelreich gleich einem Könige / der mit ſeinen Knechten rechnen wolte. 649

l. c. Wie der oberſte Prediger Chriſtus / alſo ſollen auch ſeine untergebene Lehrer und Prediger populariter, auffs einfältigſte und deutlichſte ihre Predigten abfaſſen und einrichten. 651

l. c. GOtt iſt dieſer Schuld-HErr und wir die Schuld-Knechte. 658

l. c. Wir ſind alle dieſes Königes Schöſſer / Voigte und Diener. 659

24. Und als er anfieng zu rechnen/ kam ihn einer für. 661

l. c. Der Menſch will von ſich ſelbſt ungerne von der Rechnung hören und dran gehen. 661

Der war ihm zehen tauſend Pfund ſchuldig. 664

Qv. Wer durch dieſen groſſen Schuld-Knecht zu verſtehen? 666

l. c. Die Sünder ſind Perſonen/ ſo in groſſen Schulden ſtecken. 669

l. c. Es ſind nicht alle Menſchen gleich an GOtt verhafftet. 674

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen. 678

l. c. Sünder ſind ſchwache unvermögende Schuldner. 679

Hieß der HErr verkauffen - - und bezahlen. 683

l. c. Von etlichen alten Gebräuchen unterſchiedlicher Nationen, wie man vormahls mit den Schuldnern/ ſo nicht zahlen können/ umgegangen. 684

l. c. Viel ſchuldig ſeyn / und nicht haben zu bezahlen / iſt eine groſſe und ſchwere Laſt. 687

l. c. Die Unſrigen / als Weib und Kinder ſind vielmahls an unſern Ruin und Unglück groſſe Schuld. 690

l. c. Von der geiſtl. Verkauffung / ſo unter die Sünde geſchicht. 694

Vers 26. **Da fiel der Knecht nieder / und betet ihn an = ich will dir alles bezahlen.** 696

l. c. Von böſen Schuldnern und Bezahlern. 699

l. c. Bey GOtt dem HErrn iſt die Gedult und Langmuth in dem allerhöchſten und vollkom̃enſten Grad zu finden. 706

Qv. Welches die beſte Zahlung ſey / damit wir GOtt unſere hundert tauſend Pfund bezahlen und entrichten können. 710

27. **Da jam̃erte den Herrn deſſelben Knechts / und ließ ihn loß / und die Schuld erließ er ihm auch.** 715

l. c. Die Vergebung der Sünden iſt eine völlige Vergebung / und GOtt der HErr / wenn er die Sünde vergiebet / erläſſet er auch zugleich die Straffe. 717

l. c. Mit unvermögenden Schuldnern ſoll man gütlich verfahren und handlen. 723

l. c. Einige Exempel / die ihren Schuldnern große Geld-Poſten geſchencket und erlaſſen haben. 724

l. c. Die Vergebung der Sünden köm̃t her aus einer freywilligen Gnade und Barmhertzigkeit. 727

Qv. Ob die Gnugthuung des HErrn Chriſti vor unſere Sünde nothwendig geweſen. 736

28. **Da gieng derſelbige Knecht hinaus / fand einen ſeiner Mit-Knechte / der war ihm hundert Groſchen ſchuldig.** 741

l.c.

l. c. Die hindangeſetzte Betrachtung der Allgegenwart GOttes läſſet einen Menſchen in allerhand ſchwere Sünden verfallen 743

28. **Und er greifft ihn an / und würget ihn / und ſprach: Bezahle mir / was du mir ſchuldig biſt.** 745

29.30. **Da fiel ſein Mit-Knecht nieder . . was er ſchuldig war.** 746

l. c. Wider die unbarmhertzigen Schuld-Herren und Creditores. 747

l. c. Wieder den übermäßigen Wucher und Zinſe von dem geborgten Gelde. 748

l. c. Borgen und Leihen iſt eine ſehr alte Art der Handlung. 750

l. c. Kleine Sünden ſind ſo gefährlich als groſſe. 752

l. c. Von der Rachgierigkeit an dieſem boßhafften Menſchen abgebildet. 755

31. **Da das ſeine Mit-Knechte ſahen / wurden ſie ſehr betrübet . . begeben hatte.** 758

l. c. Des andern ſeines Unglücks ſoll man ſich nicht erfreuen / ſondern ſich daſſelbe laſſen zu Hertzen gehen. 759

l. c. Der Kläger ſoll in ſeiner Anklage über den andern die Wahrheit / und nicht mehr ſagen / als was geſchehen. 760

32.33. **Da forderte ihn ſein Herr für ſich / . wie ich mich über dich erbarmet habe.** 763

Qv. Ob der groſze Schuld-Knecht um des willen / weil ihm der König eine groſſe Schuld geſchencket / auch verbunden geweſen / ſeinem Mit-Knechte hundert Groſchen zu erlaſſen? 764

34. Und ſein Herr ward zornig / und überantwortet ꞉ alles / was er ſchuldig war. 765

l. c. Die erlangte Gnade GOttes kan durch vorſetzliche Sünden gar wohl wieder verlohren werden. 768

Qv. Ob die einmahl vergebene Sünde / auff geſchehenen Rück-Fall und neue Sünde / von GOtt wieder herfür geſucht / und die vorige Vergebung hinterzogen werde? 776

35. Alſo wird euch mein himliſcher Vater auch thun ꞉ ein ieglicher ſeinem Bruder ſeine Fehle. 780

l. c. Von der Brüderlichen Verſöhnung und Vergebung. 780

Qv. Woher es komme / daß in der fünfften Bitte GOttes Gnade / und unſere Gelindigkeit gegen unſere Widerſacher zuſammen geſetzet / und einiger maſſen mit einander verglichen werden. 788

l. c. Lehre und Gebrauch eines Dinges / das iſt im Predigen die beſte Art und Ordnung. 796

Di-

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 801

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Wo die Sünde mächtig worden iſt / da iſt die Gnade GOttes viel mächtiger worden. 827

2.) Eph. IV, 31. 32. Alle Bitterkeit und Grimm = gleichwie GOtt euch vergeben hat in Chriſto. 833

3.) Matth. VI, 12. Vergieb uns unſere Schuld / wie wir vergeben unſern Schuldigern. 836

Abdanckung.

Von der Schuld der Natur / die wir alle zu bezahlen haben. 840

Am XXIII. Sonntage nach Trinitatis.

I. c. Dieſes Evangelium wird von D. Juſto Jona ein böſes Evangelium genennet / und warum? 843

Exordia.

1.) Jer. XVIII, 18. Kommt / laſt uns wider Jeremiam rathſchlagen = und nichts geben auff alle ſeine Rede. 845

2.) Pſ. II, 2. Die Herren rathſchlagen mit einander wider den HErrn und ſeinen Geſalbten. 850

3.) Act. VI, 9. 10. Da ſtunden auff etliche von der Schulen - und dem Geiſte / der da redet. 852

4) Pſ. I, 1. Wohl dem / der nicht wandelt im Rath der Gottloſen. 1088

Evangelium Matt. XXII. 15. - 22.

Da giengen die Phariſäer hin - und giengen davon. 856

15. Da. 857

l. c. Wer die Wahrheit geigt / dem ſchlägt man die Fiedel auff den Kopff. 858

l. c. Die Welt wird durch Buß- und Straff-Predigten vielmahls nicht gebeſſert / ſondern nur deſto mehr erbittert und entrüſtet. 864

Die Phariſäer. 869

l. c. Die falſche Kirche / die ſich für die wahre Kirche ausgiebt / verfolgt allezeit die rechtgläubige. 870

Giengen hin / und hielten einen Rath. 878

Wie ſie ihn fiengen in ſeiner Rede. 880

l. c. Die Zunge iſt ein gefährlich Gliedmaß / dadurch man gar leicht zu Fall kommen kan. 881

16. Und ſandten zu ihm ſeine Jünger / ſamt Herodis Dienern. 886

l. c. Wenns wieder Chriſtum und ſeine himmliſche Wahrheit gehet / blaſen auch die ärgſten Feinde in ein Horn. 890
l. c. Die falſche Kirche iſt Blutdürſtig / und wenn ſie mit Worten nicht fortkommen kan / greifft ſie zu mörderiſchen Waffen. 892
Meiſter / wir wiſſen / daß du wahrhafftig biſt = das Anſehen der Menſchen. 893
l. c. Hier haben wir einen deutlichen Abriß und Entwurff / wie billig und von Rechtswegen ein jedweder Lehrer und Prediger geartet und beſchaffen ſeyn ſoll. 896
Qv. Was von denen gradibus Academicis zu halten / da manche der Gelehrten heutiges Tages den Doctor - Licentiat - und Magiſter-Titul annehmen und erlangen. 902
l. c. Der Heuchler Art iſts / daß wem ſie ſchaden wollen / ſie denſelben vorwerts loben / und mit ſolchem geſchminckten Lobe ſicher machen. 909
l. c. Durch der Leute Lob-Sprüche ſoll man ſich durchaus nicht auffblehen / und zur Hoffart verleiten laſſen. 913
17. **Iſt es recht / daß man dem Käyſer Zinſe gebe oder nicht?** 916
l. c. Man muß in allen Dingen die Frage: Iſts auch recht? fleißig an ſich und andere ergehen laſſen. 919
l. c. Es hat zu allen Zeiten Leute gegeben / welche den Stand der weltl. Obrigkeit zu ſchmälern und herunter zu machen geſuchet haben. 921

Vers 18. Da nun JEſus merckete ihre Schalckheit - was verſucht ihr mich? 926
l. c. Fatum hypocritarum, wie es endlich allen Heuchlern ergehe. 928
19. Weiſet mir die Zinſe-Müntze. 930
Und ſie reichten ihm einen Groſchen dar. 931
20. 21. Wes iſt das Bild und die Uberſchrifft? Sie ſprachen zu ihm: Des Käyſers. 932
l. c. Von der Müntze / ſo die Jüden haben müſſen in den Tempel geben / und was ſie vor Gepräge gehabt. 933
l. c. Von der Römiſchen Müntze / ſo die Jüden zu Chriſti Zeiten dem Käyſer haben liefern müſſen. 934
l. c. Von den alten Müntzen insgemein / deroſelben Vortreffligkeit und Gebrauch. 936
l. c. Man ſoll die Müntze nicht verfälſchen / noch ſich ſelbſt unterſtehen Geld zu machen. 965
l. c. Von den göttl. Ebenbilden / und deſſen
1.) Beſchaffenheit. 968
2.) Verluſt durch den Sünden-Fall. 983
3.) Wiedererſtattung durch Chriſtum. 991
21. So gebet dem Käyſer / was des Käyſers iſt. 998
l. c. Das Reich Chriſti hebt des Käyſers Reich nicht auff. 1000
l. c. Die Lehre von der weltl. Obrigkeit. 1002
l. c. Von der Regenten Pflicht. 1034
l. c. Von der Pflicht der Unterthanen. 1036

Sie müſſen geben
1.) Den Ehren-Groſchen. 1037
2.) Den Liebes-Groſchen. 1038
3.) Den Beth-Groſchen. 1039
4.) Den Gehorſams-Groſchen. 1043
5.) Den Zinß-Groſchen. 1045

Vers 22. **Und GOtte/ was GOttes iſt.** 1051

l. c. Es iſt eine gar alte Entſchuldigung/ wenn die Zuhörer zur Gutthätigkeit gegen ihre Lehrer anvermahnet werden/ daß ſie ſodann ſagen: Sie hätten des Gebens ſonſt ſo viel/ daß ſie nicht könnten. 1052

l. c. Zuhörer ſind ſchuldig etwas von den Ihrigen zu Erhaltung des Predigt-Amts und öffentlichen GOttes-Dienſtes beyzutragen. 1054

l. c. Die Einziehung der Kirchen-Güther und Anwendung milder Geſtiffter zu weltlichen Gebrauch/ iſt eine ſchwere Sünde/ ſo GOttes Straffe nach ſich ziehet. 1055

22. **Da ſie das höreten/ - und giengen davon.** 1067

l. c. Ein böſer Rath oder Anſchlag gehet gemeiniglich über den hinaus/ der ihn aus unreinen Hertzen gegeben hat. 1068

l. c. Die Anſchläge der Gottloſen wider die Fromen pflegt GOtt gemeiniglich zur Narrheit zu machen. 1069

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1076
β) Uber die Bibliſchen Sprüche.
1.) 1. Petr. II. 1. So leget nun ab alle Heucheley. 1105

2.) Rom. XIII, 1. Jederman ſey unterthan . die iſt von GOtt verordnet. 1113

3.) Hiob. V, 12. 13. Er machet zu nichte die Anſchläge . der Verkehrten Rath. 1122

Abdanckung.

Von dem Fåhr-Gelde oder Zinß-Groſchen/ ſo die Heyden ihren Toden mitgegeben /, den Charon zu bezahlen.

E N D E

des zehenden Theils.

Scia-

Sciagraphia Deliciarum Evangelicarum, PARS XII.

Das iſt:

Der Evangeliſchen Ergötzligkeiten kurtzer Entwurff/ Zwölffter Theil.

Am XXIV. Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Pſ. LXVIII, 20. Wir haben einen GOtt/ der da hilfft/ und einen HErrn/ HErrn / der vom Tode errettet. 5

2.)

2.) 2. Tim. IV, 18. Der HErr wird mich erlöſen von allem Ubel 12

3.) Sap. XI, 27. Du ſchoneſt aller / denn ſie ſind dein / HErr / du Liebhaber des Lebens. 17

4.) Pſ. XVII, 7. Beweiſe deine wunderliche Güte / du Heyland / derer / die dir vertrauen. 174

5.) Rom. XIV, 9. Darzu iſt Chriſtus geſtorben / aufferſtanden und wieder lebendig worden / daß er über Tode und Lebendige ein HErr ſey. 192

Evangelium Matth. IX. 18 - 26.

Da JEſus ſolches mit ihnen redete - erſchall in daſſelbige gantze Land. 19

18. Da er ſolches mit ihnen redete. 20. 21

l. c. Ein rechtes / vollkommenes und Gottwohlgefälliges Faſten iſt dieſes / wenn die Seele eines Menſchen ſich von Sünden und Laſtern enthält / und hingegen in heil. Verrichtungen ſich übet. 22

Siehe / da kam der Oberſten einer. 25

l. c. Ehe GOtt ein Unglück ſchickt / præpariret er vorher gemeiniglich ein Mittel / dadurch ſeine Frommen demſelbigen entgehen können. 26

l. c. Es gehet ſchwer daher / wenn GOtt einen Welt-Menſchen von der Welt abziehen / und ihn zu ſich bekehren ſoll. 28

Da kam der Oberſten einer. 29

l. c. Auch bey den Groſſen und Hohen in der Welt findet ſich Noth und Elend. 31

l. c.

l. c. Das liebe Creutz treibet die Menſchen zu GOtt. 37

l. c. Schul-Sorge iſt eine der älteſten/nöthigſten und nützlichſten Sorgen. 39

l. c. Ein Schul-Lehrer muß gottsfürchtig/ gelehrt/ vorſichtig/ fleißig und gedultig ſeyn. 52

Vers 18. Fiel für ihm nieder. 58

l. c. Die Demuth iſt eine ſchöne Eigenſchafft eines erhörlichen Gebets. 58

HErr/ meine Tochter iſt itzt geſtorben/ aber komm und lege deine Hand auff ſie/ ſo wird ſie lebendig. 60

l. c. Der Eheſtand iſt ein rechter Weheſtand. 64

l. c. Auch denen geiſtlichen Perſonen iſt vergönnet zu heyrathen. 67

l. c. Chriſti Fleiſch iſt vermöge der Mittheilung göttlicher Eigenſchafften ein lebendigmachendes Fleiſch. 74

l. c. Zwiſchen Eltern und Kindern findet ſich eine natürliche Liebe. 77

19. Und JEſus ſtund auff und ſeine Jünger/ und folgeten ihm nach. 78

l. c. GOtt iſt eilfertig und bereit/ unſer Gebet zu erhören. 78

l. c. Wenn man was Gutes zu verrichten für ſich hat/ ſoll man friſch und hurtig dran gehen. 82

20. Und ſiehe/ ein Weib/ das zwölff Jahr den Blutgang gehabt. 83

l. c. Das Weib iſt ein ſchwaches Werckzeug. 89

l.c.

l. c. Ein Chriſte kan mit guten Gewiſſen Artzeney-Mittel gebrauchen. 96
20. Trat von hinten zu ihm / und rühret ſeines Kleides Saum an. 99
21. Denn ſie ſprach bey ſich ſelbſt: Möcht ich nur ſein Kleid anrühren / ſo würde ich geſund. 100
l. c. Hieraus erweiſen die Papiſten alber und ungeſchickt / daß man die Reliqvien oder Uberbleibſel der Märtyrer und anderer Heiligen verehren und anbeten ſoll. 102
l. c. In ſeinen Leibes- und Seelen-Kranckheiten ſoll man ſeine Zuflucht zu den Sacramenten / ſonderlich zum H. Abendmahl nehmen. 113
22. Sey getroſt / meine Tochter / dein Glaube hat dir geholffen. 114
l. c. Von dem ſeligmachenden Glauben. 119
Und das Weib ward geſund zu derſelbigen Stunde. 121
23. Und als er in des Oberſten Hauß kam. 128
l. c. Es hat großen Nutzen / wenn man fleißig ins Klag- und Trauer-Hauß gehet / und daſelbſt Todes-Gedancken anſtellet. 129
Und ſahe die Pfeiffer / und das Getümmel des Volcks / ſprach er zu ihnen: Weichet. 131
l. c. Was es vormahls bey den Jüden mit Betrauerung ihrer Toden / ſonderlich mit den Pfeiffern und Klag-Weibern / vor eine Beſchaffenheit gehabt. 133

Vers

Vers 24. Denn das Mägdlein iſt nicht todt/ ſondern es ſchläffet. 138

l. c. Der Todt gläubiger Chriſten iſt kein Todt/ ſondern ein ſüſſer und ſanffter Schlaff. 139

Und ſie verlachten ihn. 148

l. c. Unſere Vernunfft iſt nach dem Fall in geiſtlichen Sachen blind/ und kan daher keine Regel und Richtſchnur ſeyn/ darnach man ſich in ſeinem Glauben richten muß. 148

25. Als aber das Volck ausgetrieben war, da ſtund das Mägdlein auff. 152

l. c. Von der Aufferſtehung des Fleiſches. 154

26. Und dieß Gerichte erſchall in daſſelbige gantze Land. 168

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 169

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Pſ. II. v. ult. Wohl allen/ die auff ihn trauen. 200

2.) Pſ. IV, v. ult. Ich liege und ſchlaffe gantz mit Frieden/ denn du allein/ HErr/ hilffeſt mir/ daß ich ſicher wohne. 204

3.) Pſ. XIII, 4. Erleuchte meine Augen/ daß ich nicht im Tode entſchlaffe. 207

Abdanckungen.

1.) Von der Pflicht der Lebenden gegen ihre Verſtorbene. 211

2.) Welches das beſte Kleid eines ſterbenden Chriſtens ſey / darein er ſich in der letzten Todes-Stunde wickeln ſolle? 217

Am XXV. Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Qv. Ob dieſes Evangelium bloß von dem Untergange der Stadt Jeruſalem/ oder zugleich vom Untergange der Welt und jüngſten Gerichte handle? 219

2.) Sir. VII, 39. Was du thuſt / ſo bedencke das Ende/ ſo wirſt du nimmermehr übels thun. 224

3.) Pſ. CII, 27. Sie werden vergehen/ aber du bleibeſt/ = wenn du ſie verwandeln wirſt. 229

4.) 2. Tim. IV. Halt an mit Leſen. 408

5.) 2. Tim. III, 1. Das ſolt du wiſſen / daß in den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen. 414

Evangelium Matth. XXIV. 15.-28.

Wenn ihr nun ſehen werdet den Greuel der Verwüſtung = da ſammlen ſich die Adler. 233

15. Der HErr JEſus ſprach zu ſeinen Jüngern. 235

l. c. Das iſt eine beſondere gute Art frommer Chriſten / wenn ſie immer aus GOttes Wort mehr wiſſen und verſtehen wollen. 238

15. Wenn ihr nun ſehen werdet den Greuel der Verwüſtung. 239

Davon geſagt iſt durch den Propheten Daniel / daß er ſtehet an der heiligen Stätte. 243

l. c. Von des Propheten Daniels Perſon/ Nahmen/ Leben/ Thaten und Tode. 249

l. c. Von den Prophetiſchen Weiſſagungen. 261

Wer das lieſet / mercke drauff. 273

l. c. Hieraus folget nicht / wie die Papiſten ſchlieſſen / daß die Schrifft ein dunckel Buch ſey / ſo man nicht leicht verſtehen könne / und daher ungeleſen laſſen ſolle. 274

l. c. Die H. Schrifft darff und ſoll billig von jederman geleſen werden. 275

l. c. Von der Verſione LXX. Virali. 276

l. c. Wie man die Heil. Bibel leſen ſolle. 279

l. c. Einige Exempel fleißiger Bibel-Leſer. 284

16. Alsdenn fliehe auff die Berge/ wer im Jüdiſchen Lande iſt. 288

17. Und wer auff dem Dache iſt / der ſteige nicht hernieder etwas aus ſeinem Hauſe zu holen. 291. 295

l. c. Unter den zeitlichen Güttern iſt das Leben des Menſchen das höchſte und gröſſeſte. 294

l. c. Seine Buſſe ſoll man nicht auff die lange Banck hinaus ſchieben / ſondern in aller Eil beſchleunigen und bewerckſtelligen. 295

18. Wer auff dem Felde iſt - ſeine Kleider zu holen. 292

19. Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit. 300

20. Bittet aber / daß eure Flucht nicht geſchehe im Winter oder am Sabbath. 302

21. Denn es wird alsdenn eine große Trůbſal ſeyn - und auch nicht werden wird. 306

22. Und wo dieſe Tage nicht wůrden verkürtzet / ſo wůrde kein Menſch ſelig / aber um der Auserwehlten willen werden die Tage verkürtzet. 309. 312

l. c. Wenn der Menſchen Sünden viel und groß werden / wird der liebe GOtt hernachmahls zum Zorn gereitzet und auffgebracht / ſie mit großen und unerhörten Straffen heimzuſuchen. 310

l. c. GOtt thut um der Frommen und Gläubigen willen / ſo unter den Gottloſen mit untermenget ſind / denen Gottloſen Gutes und ſchonet ihrer. 312

l. c. Fromme Leute / bußfertige Sünder / und fleißige Bether ſtehen in allgemeinen Land-Plagen unter der gnädigen ſonderbahren Vorſorge GOttes. 314

l. c. Die Meynung der Chiliaſten von einem tauſendjährigen Reiche Chriſti hier auff Erden / darinnen es denen Frommen wohl gehen werde / iſt falſch und irrig. 318

23. So alsdenn iemand zu euch wird ſagen - ſo ſolt ihrs nicht gläuben. 337

l. c. Dieſe Worte ſchicken ſich wohl auff die Römiſch-Catholiſchen / wenn ſie / um ihren Wallfahrten ein Anſehen zu machen / vorgeben / Chriſtus oder ein anderer Heiliger ſey in dieſem oder jenem Orte gar ſonderlich anzutreffen. 340

24. Denn es werden falſche Chriſti und falſche Propheten aufſtehen. 341

l. c. Von etlichen falſchen Meßiis / die ſich für Chriſtum ſo wohl in vorigen als unſern Zeiten ausgegeben. 342

Und groſze Zeichen und Wunder thun. 350

l. c. Auch die Falſch- und Irrgläubigen können durch Hülffe des Satans manchmahl groſſe Wunder thun. 351

Daß verführet werden in Irrthum - auch die Auserwehlten. 353

l. c. Es giebt eine Gnaden-Wahl oder Auserwehlte unter den Menſchen / ſo GOtt zum ewigen Leben erwehlet. 354

l. c. Die Auserwehlten können eine Zeitlang / ja gäntzlich aus der Gnade GOttes heraus fallen / den Glauben verliehren / und in Irrthum verführet werden. 355

l. c. Doch finaliter endlich und beſtändig kan ſolches nicht geſchehen / daß ſie nehmlich in Irrthum beharren / und nicht wieder vom Fall auffſtehen ſolten. 356

l. c. Die wahre Kirche iſt indeficiens und höret nicht auff. 361

Vers 25. Siehe/ ich habe euchs zuvor geſagt. 363

l. c. Es iſt ein guter Freund/ der den andern für Schaden warnet. 363

l. c. Die Wiederkunfft des HErrn Chriſti wird gewiß und unausbleiblich folgen/ und nicht auſſen bleiben. 364

26. Darum / wenn ſie zu euch ſagen werden = ſo gläubets nicht. 338

27. Denn gleichwie der Blitz ausgehet vom Auffgang = des Menſchen Sohn. 365

28. Wo aber ein Aaß iſt / da ſammlen ſich die Adler. 367

l. c. Von der Verwüſtung der Welt und derſelben

1.) Wahrheit und Gewißheit. 373

Qv. Ob / wenn die Menſchen nicht gefallen wären / die Welt hätte alſo zergehen / und in nichts verwandelt werden ſollen? 379

2.) Art und Beſchaffenheit. 380

l. c. Adler / ein Bild gläubiger Chriſten / und worinne ſie demſelben gleich ſeyn ſollen. 394

Di-

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 399

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Apoc. XXII, 20. Es ſpricht / der ſolches zeuget: Ja/ ich komme bald/ Amen. Ja/ kom̃/ HErr JEſu. 419

2.) Apoc. XXII, 12. Siehe / ich komme bald/ und mein Lohn mit mir / zu geben einem iegli-chen/ wie ſeine Wercke ſeyn werden. 424

3.) Jac. V, 8. Seyd geduldig / lieben Brüder / und ſtärcket eure Hertzen / denn die Zukunfft des HErrn iſt nahe. 426

4.) 1. Petr. IV, 7. Es iſt nahe kommen das Ende aller Dinge. 428

Abdanckung.

Eine Vergleichung des Todes mit dem Ende der Welt. 430

Am XXVI. Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Mal. III, 17. Die Gerechten ſollen des Tages/ . der ihm nicht dienet. 435

2.) Jud. v. 14. 15. Siehe/ der HErr kömmt mit viel tauſend Heiligen . wider ihn geredt haben. 440

3.) Ebr. IX,27. Es iſt dem Menſchen geſetzt einmahl zu ſterben / darnach aber das Gericht. 444

Evangelium Matth. XXV. 31. - 46.

Wenn aber des Menſchen Sohn kommen wird . die Gerechten in das ewige Leben. 449

31. Wenn aber. 454

l. c. GOtt der HErr hat durch ſeine Propheten / Chriſtum ſelbſt und die Apoſtel ohngefehr beydes qvantitatem als qvalitatem temporis, wenn Chriſtus zum Gerichte kommen werde / vermelden laſſen. 455

Qv. Wie es zu verſtehen / wenn von des Menſchen Sohn geſagt wird / daß er den Tag des jüngſten Gerichts nicht wiſſe? 458

Des Menſchen Sohn. 459

l. c. Die Macht / ein allgemeines Gericht über die Welt anzuſtellen / und alle Menſchen nach ihren Wercken zu beurtheilen / iſt zwar allen drey Perſonen in der Gottheit zuſtändig / doch iſt die ſichtbahre Ausübung ſolcher Macht der andern Perſon Chriſto auffgetragen worden. 460

Kommen wird in ſeiner Herrligkeit. 464

l. c. Der menſchlichen Natur Chriſti ſind Krafft der perſönlichen Vereinigung die göttliche Herrligkeit / das iſt / die göttlichen Eigenſchafften des Sohnes GOttes mitgetheilet worden. 468

Vers 31. Und alle heil. Engel mit ihm. 469
Denn wird er ſitzen auff dem Stuhl ſeiner Herrligkeit. 470
Qv. Was davon zu halten/ wenn die Papiſten den Stuhl des HErrn JEſu verkleinern / und den Thron entweder der Mariä oder der Heiligen über die Gebühr erheben. 472
32. Und werden für ihm alle Völcker verſamlet werden. 474
Qv. Wer diejenigen ſeyn/ welche für das Gerichte geſtellet und gerichtet werden ſollen? 475
l. c. Alle Menſchen werden von den Toden wieder aufferſtehen. 479
Und er wird ſie von einander ſcheiden = = von den Böcken ſcheidet. 480
l. c. Es iſt gewiß und unfehlbar vor die Frommen ein Belohnungs- und vor die Gottloſen ein Beſtraffungs Tag zu erwarten. 483
Qv. Warum die Ladungen vor GOttes Gerichte Appellationes an dem Thal Joſaphat genennet werden? 489
l. c. Einige Exempel ſolcher Vorladungen vor das göttliche Gericht/ ſo gar genau beſlieben ſind. 490
Qv. Was von dergleichen Citationibus vor GOttes Gerichte zu halten. 492
34. Da wird denn der König ſagen zu denen/ zu ſeiner Rechten : = von Anbegin der Welt. 494

Vers 35. 36. Denn ich bin hungrig geweſen/ und ihr habt mich geſpeiſet = und ihr ſeyd zu mir kommen. 508

1. c. Hieraus wollen die Papiſten ihren blinden Irrthum beſtätigen / ob könne man GOtt mit guten Wercken den Himmel abverdienen/ und würde alſo beym Proceſs des jüngſten Gerichts keine andere Regel gelten / als der Wercke Gerechtigkeit. 510

37-39. HErr/ wenn haben wir dich hungrig geſehen = und ſind zu dir kommen? 519

1. c. Fromme und Gerechte ſind demüthige Leute. 521

40. Warlich / ich ſage euch: Was ihr gethan habt/ einem unter dieſen meinen geringſten Brüdern / das habt ihr mir gethan. 524

1. c. Hier iſt eine fürtreffliche Anleitung zur Ausübung der Wercke der Barmhertzigkeit. 526

41. Denn wird er auch ſagen zu denen/ zu ſeiner Lincken: Gehet hin von mir = = und ſeinen Engeln. 535

42. 43. Ich bin hungrig geweſen = und ihr habt mich nicht beſucht. 541

44. HERR / wenn haben wir dich geſehen hungrig = und haben dir nicht gedienet? 542

Vers

Vers 45. Was ihr nicht gethan habt/ einem unter dieſen geringſten/ das habt ihr mir auch nicht gethan. 544

l. c. Vom jüngſten Gerichte/ und zwar

1.) Was gerichtet werden ſoll. 546

2.) Ob die Frommen und Gläubigen auch ins Gerichte kommen werden? 548

3.) Ob auch der Gläubigen ihre im Leben begangene Sünden öffentlich für Chriſti Richter-Stuhl werden gerüget und kund gemachet werden? 550

4.) Was bey ſolcher Lehre unſere Pflicht? 554

l. c. Den Frommen kömmt offt als Menſchen eine Furcht an/ und was ſolche verurſachet? 560

l. c. Solche Furcht wird bald wieder geſtillet/ und wodurch. 564

46. Und ſie werden in die ewige Pein gehen. 567

l. c. Von dem unauslöſchlichen Feuer/ damit die Verdammten ſollen geqvälet werden. 570

Die Gerechten aber in das ewige Leben. 576

Qv. Ob gewiß nach dieſem ein ewig-währendes Freuden-Leben zu hoffen und zu gewarten ſey? 582

Qv. Was dieſes für ein Leben/ und was für ein Zuſtand deſſelben ſeyn werde. 584

Di-

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 595

β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) 2. Tim. IV, 1. So bezeuge ich nun für GOtt und dem HErrn - und mit ſeinem Reich. 621

2.) Dan. XII, 1. Viele / ſo unter der Erden ſchlaffen liegen / werden auffwachen / etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen Schmach und Schande. 624

3.) Apoc. XXI, 7. 8. Wer überwindet / der wirds alles ererben - welches iſt der andere Todt. 632

4.) Rom. II, 6.-9. GOtt wird geben einem ieglichen nach ſeinen Wercken - und auch der Griechen. 638

Abdanckung.

Von unſerer Verſammlung / ſo im Tode geſchicht. 645

Am XXVII. Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Dieſes Evangelium iſt offt als ein Drama vorgeſtellet / und in einer angenehmen Comœdie agiret worden. 650

2.)

2.) Eph. V, 15. Sehet zu / wie ihr fürſichtiglich wandelt / nicht als die Unweiſen / ſondern als die Weiſen. 654

3.) Eſth. II, 12. Wenn aber die beſtimmte Zeit einer ieglichen Dirnen kam - die Weiber geſchmücket. 658

4.) Apoc. XIX, 7. Laſſet uns freuen und frölich ſeyn / denn die Hochzeit des Lammes iſt kommen / und ſein Weib hat ſich bereitet. 828

5.) Cant. IV, 1. Der König führet mich in ſeine Kammer. 833

Evangelium Matth. XXV. 1 - 13.

Denn wird das Himmelreich gleich ſeyn zehen Jungfrauen - in welcher des Menſchen Sohn kommen wird. 666

Vers 1. **Denn wird das Himmelreich gleich ſeyn.** 668

Zehen Jungfrauen. 671

l. c. Von der leiblichen und geiſtlichen Jungfrauſchafft. 675

Qv. 1. Ob ein Weibes-Bild denjenigen / welcher ſie ihrer Ehre mit Gewalt berauben will / damit ſie ſolche behalte / entleiben möge? 679

2.) Ob eine Jungfrau oder ander Weibes-Bild / damit ſie ihre Ehre erhalte / ſich ſelbſt ums Leben bringen möge? 680

3.) Ob ein Weibes-Bild / ſo mit Gewalt geſchändet worden / ſich hernach ſelbſten / wie Lucretia gethan / entleiben möge? 681

4.)

4.) Ob eine Jungfrau / ſo mit Gewalt und wider ihren Willen geſchändet worden / für eine Jungfrau zu halten / und ob ſie einen Crantz tragen möge. 681

Vers 1. **Die ihre Lampen nahmen / und giengen aus dem Bräutigam entgegen.** 689

l. c. Von demjenigen Kunſt-Lichte / ſo Biolychnium oder eine Lebens-Leuchte genennet wird. 692

2. **Aber fünffe unter ihnen waren thöricht / und fünffe waren klug.** 697

3. **Die Thörichten nahmen ihre Lampen / aber ſie nahmen nicht Oel mit ſich.** 698

Qv. Worinne die gröſte Thorheit der Menſchen beſtehe. 699

Qv. Wie vielerley die Thorheit ſey / und daß ein Welt-Kind ein rechter Thore ſey. 701

l. c. Die Chriſtl. Kirche hier auff Erden iſt nicht gantz rein / ſondern es finden ſich darinne gute und böſe Chriſten. 711

4. **Die Klugen aber nahmen Oel in ihren Gefäßen ſamt ihren Lampen.** 712

l. c. Von der rechten Klugheit und Weißheit der Chriſten. 717

5. **Da nun der Bräutigam verzog / wurden ſie alle ſchläffrig / und entſchlieffen.** 725. 729

l. c. Wir lernen uns in die Horas und Moras unſers GOttes nicht recht ſchicken. 728

l. c. Ein iedweder Chriſte ſoll ſich vor dem geiſtl. Schlaffe der Sünden und Sicherheit hütten und in acht nehmen. 732

Vers 6. Zur Mitternacht ward ein Geſchrey: Siehe / der Bräutigam kömmt / gehet aus ihm entgegen. 737

l. c. Von dem jüngſten Tage / was er ſo wohl denen Gottloſen als Frommen für ein Tag ſeyn werde. 745

7. Da ſtunden die Jungfrauen alle auff / und ſchmückten ihre Lampen. 750

l. c. Wider die Qväcker und Fanaticos, welche vorgeben / daß der Habitus Theologiæ nicht durch ſtudiren und Arbeit / ſondern durch unmittelbahren Einfluß des H. Geiſtes müſſe erlanget werden. 750

8. Gebt uns von euren Oel / denn unſere Lampen verleſchen. 751

l. c. Man kan nicht durch anderer Leute Gerechtigkeit / ſondern durch ſeinen eigenen Glauben ſelig werden. 754

9. Nicht alſo / auff daß nicht uns und euch gebreche - und kauffet für euch ſelbſt. 754

10. Und da ſie hingiengen zu kauffen / kam der Bräutigam zur Hochzeit. 759

l. c. Der Papiſten Opera ſupererogationis oder überleyen Wercke / ſo ſie andern um die Gebühr verkauffen / haben in dem Handel unſerer Seligkeit nicht ſtatt. 757

l. c. Das kan und ſoll unſere Hoffnung von einem zukünfftigen beſſern Leben befeſtigen. 765

Und die Thür ward verſchloſſen. 770

l. c. Dieſes Thür-Verſchlieſſen ſoll uns ein kräfftiger Bußwecker ſeyn / unſere Buſſe ja nicht auff die lange Banck hinaus zu ſchieben. 775

l. c. Die Buß-und Gnaden-Zeit ſoll man nicht verſäumen/ und warum? 777

11. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen / und ſprachen: HErr/ HErr/ thue uns auff. 785

12. Warlich/ ich ſage euch/ ich kenne euer nicht. 786

l. c. Dieſes ſoll uns zu einer nöthigen und heilſamen Warnung dienen. 787

13. Darum wachet / denn ihr wiſſet weder Tag noch Stunde/ in welcher des Menſchen Sohn kommen wird. 791

l. c. Die Nacht iſt ſonderlich zum Gebet gar beqvem. 794

l. c. Von unterſchiedlichen Hochzeit-Gebräuchen/ ſo bey unterſchiedlichen Nationen bräuchlich geweſen. 802

l. c. Von des Alaodini Paradieß. 810

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 813

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Eſa. LV, 1. Wohlan/ alle/ die ihr durſtig ſeyd . . und umſonſt / beyde Wein und Milch. 839

2.)

2.) Pſ. XLV, 14. - 16. Des Königs Tochter iſt gantz herrlich = und gehen in des Königs Pallaſt. 853

3.) Apoc. XIV, 2. - 5. Und ich hörete eine Stimme = denn ſie ſind unſträfflich für dem Lamme GOttes. 860

Abdanckungen.

1.) Von der himmliſchen Hochzeit/ zu welcher die Gläubigen im Tode gelangen. 867

2.) Wenn eine unverheyrathet/ als Jungfer ſtürbe.

l. c. Von allerhand Jungfrauen/ derer Todt merckwürdig. 874

Am XXVII. Sonntage nach Trinitatis.

Exordia.

1.) Matth. XXIV, 37. Gleichwie es zu der Zeit Noå war/ alſo wird auch ſeyn die Zukunfft des Menſchen Sohns. 877

2.) Luc. XVII, 28. 29. Wie es geſchach zum Zeiten Loth/ ſie aſſen = und brachte ſie alle um. 879

3.) Dan. V. Von dem göttlichen Straff-Gerichte/ welches den König Belſatzer bey ſeinem herrlichen Mahl plötzlich und unvermuthet überfallen. 883

4.) Jon. I. Was ſchläffeſt du? ſtehe auff. 995

Evangelium Matth. XXIV. 37.-42.

Gleich aber/ wie es zu der Zeit Noä war - - welche Stunde euer Herr kommen wird. 887

37. Gleichwie es aber zu der Zeit Noä war/ alſo wird auch ſeyn die Zukunfft des Menſchen Sohns. 888

l. c. Von der Sündfluth / und anbey

1.) Die groſſe Boßheit der Menſchen/ wodurch ſie verurſachet worden. 890

2.) Die ſchwere Straffe der Sündfluth/ ſo darauff erfolget. 898

l. c. Die Erfahrung lehret / daß der allmächtige und gerechte GOtt / ſich auch noch heutiges Tages des Meers und Waſſers bediene / die ſündigen Menſchen zu ſtraffen und heimzuſuchen. 904

l. c. Von unterſchiedlichen Particulair-Sündfluthen. 905

38. 39. Denn gleichwie ſie waren in den Tagen vor der Sündfluth - also wird auch ſeyn die Zukunfft des Menſchen Sohnes 916. 951

l. c. Unter den Sünden/ſo die Leute vor dem jüngſten Tage begehen werden/ werden ſich ſonderlich finden

1.) Schwelgerey / Freſſen und Sauffen. 917

2.) Geilheit / Unzucht und Hurerey. 930

3.) Unachtſamkeit und Sicherheit. 935

l.c.

l. c. Chriſtus iſt ein allwiſſender Herr 941
l. c. Chriſtus iſt ein weiſer HErr/ der mit uns unverſtändigen Leuten ſo weißlich umgehet/ daß er uns große Sachen an gewiſſen Bildern fürzuſtellen weiß 943
l. c. Chriſtus iſt ein güttiger HErr. 945
l. c. Die Sünde iſt eine Urſache allgemeiner Land-Plagen/ und endlich des einbrechenden groſſen Gerichts-Tages. 946
l. c. Von dem entſetzlichen Berg-Fall/ dadurch der ſchöne Flecken Pluers erbärmlich untergegangen. 952
40. **Denn werden zween auff dem Felde ſeyn/ einer wird angenommen/ der andere wird verlaſſen werden.** 958
41. **Zwo werden mahlen auff der Mühle/ eine wird angenommen/ die andere wird verlaſſen werden.** 960
l. c. JEſus/ der Richter aller Welt wird ein gerechter Richter ſeyn. 961
l. c. Einige Exempel gerechter und ungerechter Richter. 969
42. **Darum wachet.** 975
l. c. Von der Chriſtl. Wachſamkeit. 981
Denn ihr wiſſet nicht/ welche Stunde euer Herr kommen wird. 987

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 991

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Eſa. V, 11.12. Wehe denen / die des Morgens frühe auff ſind ; auff das Geſchäffte ſeiner Hände. 1007

2.) 1. Theſſ. V, 1.-8. Von den Zeiten aber und Stunden ; der Hoffnung zur Seeligkeit. 1014

3.) Marc. XIII, 37. Was ich euch ſage / das ſag ich allen: Wachet. 1019

Abdanckung.

Kein Menſch kan die Zukunfft Chriſti bey ſeinem Lebens-Ende oder Tode wiſſen. 1021

Am Reformation-Gedächtnüß-Tage.

I. c. Das heilſame Reformations-Werck Lutheri haben die alten theuren Churfürſten zu Sachſen hoch æſtimiret. 1025

Exordia.

1.) Von denen Martinalibus, ſo alten Gebrauch nach mit Schwelgen in der Chriſtenheit gefeyert werden. 1035

2.) 1. Sam. III, 1. Zu derſelbigen Zeit war des HErrn Wort theuer/ und war wenig Weiſſagung. 1038

3.)

3.) Joh. II, 18. Was zeigeſt du uns für ein Zeichen/ daß du ſolches thun mögeſt. 1043
4.) De Viſionibus. 1218
5.) Jud. V, 20. Vom Himmel ward wider ſie geſtritten/ und die Sterne in ihren Läufften ſtritten wider Siſſera. 1237

Textus Apoc. XIV. 6. - 8.

Und ich ſahe einen Engel fliegen - geträn-cket alle Heyden. 1046
6. Und ich ſahe. 1047
l. c. Von Johanne/ der dieſes Geſichte gehabt und auffgezeichnet. 1047
Einen Engel. 1056
l. c. Von Lutheri Perſon. 1060
l. c. Von deſſen Beruff zur Reformation der Kirchen. 1067
l. c. Die Papiſten läſtern Lutherum/ und geben ihm Schuld/
1.) Er habe den Teuffel zum Lehr-Meiſter gehabt. 1073
2.) Er habe nicht viel auff die Bibel gehalten/ und Moſis Schrifften verworffen. 1078
3.) Er ſey den Türcken gewogner/ denn den Chriſten geweſen. 1082
4.) Seine Schrifften/ und ſonderlich ſeine Tiſch-Reden wären voller garſtiger Zoten und ungereimter Dinge. 1087
Fliegen mitten durch den Himmel. 1090

l. c. Lutherus hat ſeine Lehre getrieben
1.) Mit großen Fleiß. 1090
2.) Oeffentlich. 1094
3.) Mit unverzagten und unerſchrockenen Muth 1095
Vers 6. Der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen - und Völckern. 1098
Der hatte ein ewiges Evangelinm. 1101
l. c. Hieraus können wir die Papiſten widerlegen/ welche unſere Lehre und Kirche immerzu der Neuigkeit beſchuldigen / die ihrige aber die uhralte zu nennen pflegen. 1104
7. Fürchtet GOtt und gebet ihm die Ehre. 1111
Denn die Zeit ſeines Gerichts iſt kommen. 1114
Und betet an den/ der gemacht hat Himmel und Erden/und Meer und die Waſſer-Brunnen. 1117
l. c. Die Evangeliſch-Lutheriſche Religion und Lehre iſt allein die wahre Religion und folglich ihre Kirche die wahre Kirche. 1118
l. c. Von dem Reformations-Wercke. 1125
l. c. Von Lutheri teutſcher Uberſetzung der Bibel. 1134
8. Und ein ander Engel folget nach/der ſprach. 1142
Sie iſt gefallen Babylon die große Stadt. 1145

Vers 8. Denn ſie hat mit dem Wein ihrer Hurerey getrăncket alle Heyden. 1150. 1153

l. c. Churfürſt Friedrichs des weiſen merckwürdiger Traum von künfftiger Reformation der Kirche durch den Mönch Lutherum. 1178

l. c. Johann Huſſens merckwürdige Weiſſagung / wie hundert Jahr nach ſeinem Tode einer die Reformation der Kirchen glücklich vornehmen und zu Stande bringen werde. 1182

l. c. Von Lutheri Tode. 1187

l. c. Von der Pflicht der Chriſten / ſo ſie am Reformations-Feſte zu beobachten haben. 1190

l. c. Meditatio über das ordentliche Evangelium / wenn das Reformations Feſt einfällt / auffn

XXI. poſt Trinit. 1210
XXII. poſt Trinit. 1212
XXIII. poſt Trin. 1214

Diſpoſitiones.

α) Uber obgemeldten Text. 1217
β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) 2. Theſſ. II, 3.-8. Laſſet euch niemand verführen = = Erſcheinung ſeiner Zukunfft. 1240

2.) Pſ. XLVI. 2.-6. GOtt iſt unſere Zuver-ſicht und Stärcke = GOtt hilfft ihr frühe. 1298

3.) Pſ. LXXVII, 12.-16. Jch gedencke an die Thaten des HErrn = die Kinder Jacob und Joſeph/ Sela. 1306

Abdanckung.

Lutherus hat durch ſeine Lehre den Todt eines Men-ſchen recht lieblich und erfreulich gemacht. 1315

Am Tage der Kirchweyhe.

Præliminaria.

De Encæniorum
1.) Ortu. 1318
2.) Uſu. 1330
3.) Abuſu. 1337

l. c. Warum dieſes Feſt gemeiniglich im Herb-ſte pflege gehalten zu werden. 1336

Exordia.

1.) Von der Gergeſener ihrem Verhalten gegen JEſum und den ſchlechten Segen/ den ſie dar-auff erhalten. 1353

2.) Von der liebreichen Beſuchung / womit dort der Sohn GOttes den Abraham er-freuete / und von deſſen liebreicher Auff- und Annehmung. 1357

3.)

3.) Joſua errettet eine Hure zu Jericho und bringet ſie zur wahren Kirche. 1361

4.) 2. Sam. XXXII, 27. Bey den Reinen biſt du rein/ und bey den Verkehrten biſt du verkehrt. 1500

Evangelium Luc. XIX. 1.-10.

Und er zog hinein/ und gieng durch Jericho . und ſelig zu machen/ das verlohren iſt. 1370

1. Und er zog hinein/ und gieng durch Jericho. 1371

l. c. Chriſtus iſt allezeit geſchäfftig geweſen der Menſchen Heyl zu befördern/ daß er immer von einem Ort zum andern gezogen. 1373

2. Und ſiehe/ da war ein Mann. 1374

l. c. Von der Bekehrung eines Sünders hören/ iſt beydes ein groſſes und ein gutes neues Wunder. 1374

Genannt Zachäus. 1375

l. c. Eltern ſollen den Kindern feine Chriſtliche und denckwürdige Nahmen geben/ dieſe aber ſich denſelben gemäß bezeigen. 1376

Der war ein Oberſter der Zöllner. 1378

l. c. Die gröſten Sünder pflegen ſich gemeiniglich unter einen ehrlichen Amts- oder Gewerb-Nahmen zu verkappen. 1381

Und war reich. 1382

l. c. Reichthum/ welches ſonſt eine Gabe GOttes iſt/ kan um böſer Leute willen auch einen böſen Nachklang bekommen. 1384

Vers 3 Und begehrte JEſum zu ſehen / wer er wäre. 1390
l. c. Von Chriſti Anſchauen. 1391
Und konte nicht für dem Volck / denn er war klein von Perſon. 1392
l. c. In guten Dingen finden ſich leicht allerhand Impedimenta und Verhindernüſſe ein. 1393
l. c. Von Leuten / welche klein von Perſon geweſen. 1396
4. Und er lieff fürhin / und ſteig auff einen Maulbeer-Baum. 1401
l. c. Was einem die Natur an einem Orte verſagt / das bringet ſie ihm offt am andern wieder ein. 1404
l. c. Wir als die Klugen ſollen auch das Vortheil einnehmen / daß uns die böſe Welt an fromm ſeyn nicht hinderlich ſeyn möge. 1409
l. c. Wir ſollen uns ſelbſt verleugnen / und unſern eitlen weltlichen Reſpect GOtte gleichſam unter die Füſſe legen. 1410
5. Und als JEſus kam an dieſelbige Stätte / ſahe er auff / und ward ſein gewahr. 1412
Zachäe. 1413
l. c. Die Gunſt mit Nahmen genennet zu werden / iſt groß / aber nicht ſingulair und Zachäo allein eigen / ſondern einem jeden Auserwehlten gmein. 1414
Steig eilend hernieder / denn ich muß heute in deinem Hauſe einkehren. 1418

l. c. Es iſt billig / daß der in Demuth herab ſteige / der JEſum auffnehmen will. 1417
l. c. In geiſtlichen Dingen und Verrichtungen bringet eilen gut. 1419
l. c. Einige Exempel vornehmer Herren und Potentaten / die ſich aus groſſer Demuth und Leutſeligkeit bey geringen und ſchlechten Leuten zu Gaſte eingefunden / 1421
6. Und er ſteig eilend hernieder / und nahm ihn auff mit Freuden. 1423
l. c. Von der edlen Tugend der Gaſt-Freyheit. 1425
l. c. Wer GOtt ehret / den will er wieder ehren. 1433
l. c. Gaſtereyen und Mahlzeiten können in unterſchiedlichen Abſichten angeſtellet werden. 1435
7. Da ſie das ſahen / murreten ſie alle / daß er bey einem Sünder einkehrete. 1440
l. c. Die gelehrteſten und fürnehmſten Leute widerſetzen ſich offt / GOtt / ſeinem Wort und denen Frommen am hefftigſten. 1443
Qv. Ob und wie weit man mit öffentlichen und beſchriehenen Sündern umbgehen kan? 1445
l. c. Diejenigen Kirchen ſind recht unglücklich / welche ungeſchickte und unverſtändige Lehrer haben. 1449
8. Zachäus aber trat dar / und ſprach: 1452

l. c. Es iſt Zuhörern ein feiner Ruhm/ wenn ſie im Evangelio und in der Buſſe verharren. 1453

Vers 8. Siehe HErr/ die Helffte meiner Güter gebe ich den Armen. 1455

l. c. Die wahre Buſſe iſt nicht ohne merckliche Früchte/ und ziehet eine ſonderbahre Veränderung des Lebens nach ſich. 1457

l. c. Das Allmoſen/ den Armen gegeben/ iſt ein reicher Schatz/ und GOtt pflegt daſſelbe reichlich zu belohnen. 1462

Und ſo ich iemand betrogen/ gebe ichs vierfältig wieder. 1463

l. c. Die Reſtitution und Wiedererſtattung des ungerechten Guthes iſt zu einer rechtſchaffenen wahren Buße nöthig. 1464

l. c. Vom Wucher / was davon zu halten. 1468

l. c. Man ſoll ſich nicht ſchämen ſeine Sünden GOtt auffrichtig zu bekennen. 1473

l. c. Je ſchwerer etliche ſündigen / ie hefftiger ſie hernach Chriſtum lieben. 1474

9. Heute iſt dieſem Hauſe Heyl wiederfahren. 1476

l. c. Wie wir uns gegen GOtt verhalten und auffühɾen / ſo iſt er auch hinwiederum gegen uns. 1477

l. c. GOtt belohnet unſern Gehorſam reichlich. 1478

l. c. An der Bekehrung eines Hauß-Vaters liegt viel. 1480

Vers 9. Sintemahl er auch Abrahams Sohn iſt. 1481

l. c. Von der Freundſchafft der gläubigen Kinder GOttes. 1483

10. Denn des Menſchen Sohn iſt kommen zu ſuchen und ſelig zu machen/ das verlohren iſt. 1485

l. c. GOtt nimmt auch groſſe und ſchwere Sünder/ wenn ſie ſich von Hertzen zu ihm bekehren/ zu Gnaden an. 1489

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1495

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Pſal. CXXII. tot. Ich freue mich des/ das mir geredt iſt/ daß wir werden ins Hauß des HErrn gehen. Und daß unſere Füſſe werden ſtehen in deinen Thoren/ Jeruſalem. . . . Um des Hauſes willen/ des HErrn unſers GOttes/ will ich dein Beſtes ſuchen. 1529

2.) Pſal. XXVII, 4. Eins bitte ich vom HErrn/ das hätte ich gerne/ daß ich im Hauſe des HErrn bleiben möge mein Lebenlang/ zu ſchauen die ſchönen GOttesdienſte des HErrn/ und ſeinen Tempel zu beſuchen. 1545

3.) Pſ. LXXXIV, 2. 3. Wie lieblich ſind deine Wohnungen/ HErr Zebaoth. Meine Seele verlanget und ſehnet ſich nach den Vorhöfen des HErrn/ mein Leib und Seele freuen ſich in dem lebendigen GOtt. 1552

Abdanckung.

Der Todt giebt ſich auch zur Kirms-Zeit als ein Gaſt an. 1558

E N D E

des zwölfften Theils.

Scia-

Sciagraphia Deliciarum Evangelicarum, PARS XIII.

Das iſt:

Der Evangeliſchen Ergötzligkeiten kurtzer Entwurff/ Dreyzehender Theil.

Vorbericht Von den Apoſteln insgemein. 3.

Unterſchiedliche Fragen:

1.) Ob ſie das Evangelium nur alleine mit dem Munde/ oder aber auch zugleich mit der Feder in aller Welt haben predigen und verkündigen ſollen? 49

2.)

2.) Ob die Apoſtel in die neue Welt gekommen und daſelbſt das Evangelium von Chriſto geprediget? 52
3.) Ob ſie bey ihren Ausgang in die Welt allemahl zu Fuſſe gegangen / oder ob ſie auch zuweilen zu fahren pflegten. 55
4.) Ob nicht heutiges Tages Lehrer und Prediger ſchuldig und verbunden ſind/ nach dem Exempel der Apoſtel ſich in Heydniſche und unglaͤubige Oerter zu begeben / und daſelbſt das Evangelium zu predigen. 57
5.) Ob das ſo genannte Symbolum Apoſtolicum von den H. Apoſteln ſey gemachet und verfertiget worden? 60
6.) Woher man der Apoſtel ihre Thaten wiſſen und haben kan. 100
7.) Von der Maͤrtyrer Tode / und wie ſie groͤſten Theils elendiglich ſind hingerichtet worden? 109
8.) Ob es recht und wohl gethan ſey/ die Apoſtel-Tage in der Chriſtenheit zu feyren. 117
9.) Wie der Heil. Apoſtel Feſt-und Gedaͤchtnuͤß-Tage zu feyern und zu begehen? 121

Am Tage des Apoſtels Andreaͤ.

I. c. Andreas wird der erſt-beruffene Juͤnger genennet/ und warum? 128

Exordia.

1.) Cant. I, 4. Zeuch mich dir nach/ ſo lauffen wir. 134

2.) Matth. IX, 37. 38. Die Erndte iſt groß/ aber wenig ſind = = in ſeine Erndte ſende. 139
3.) Gal. I, 15. 16. Da es aber GOtt wohl gefiel = mit Fleiſch und Blute. 145

Evangelium Matth. IV. 18 - 22.

Als nun JEſus an dem Galiläiſchen Meere gieng = und folgeten ihm nach. 149
18. Als nun JEſus an dem Galiläiſchen Meer gieng. 150. 156
l. c. JEſus iſt der höchſte Patron und Lehns-HErr ſeiner Kirche / oder der Oberſte Collator. 151
l. c. Zwiſchen Chriſto und deſſen vermeynten Stadthalter / dem Pabſt / befindet ſich / was die äuſſerliche Pracht anlanget / ein groſſer Unterſcheid. 152
l. c. JEſus gehet noch itzo bey ſeinem Erhöhungs-Stande ans Meer Leute zu ſuchen und zu beruffen. 158
Sahe er zween Brüder. 160
l. c. Prediger müſſen ſo einträchtig als Brüder ſeyn. 160
1.) Die Jünger des HErrn ſind ohn einiges vorhergehendes Verdienſt beruffen worden / und alſo ein Exempel der vorkommenden Gnade GOttes. 161
2.) Exempel von brüderlicher Einträchtigkeit und Verträgligkeit. 165

3.) Welches diejenigen Perſonen/ ſo der Promotion würdig ſind. 167

Vers 18. Simon/ der da heiſſet Petrus/ und Andream ſeinen Bruder. 174

l. c. Lehrer und Prediger/ ja insgeſamt alle Chriſten/ müſſen Simones Petri und Andreä ſeyn 179

Die wurffen ihre Neze ins Meer/ den ſie waren Fiſcher. 182

l. c. Ein geringer niedriger Stand hindert einen bey GOtt gantz und gar nichts. 185

l. c. Wenn Leute in ihrer Profeſſion, ſo dem Worte GOttes gemäß fleißig ſind/ kömmt GOtt am liebſten zu ihnen / und ſegnet ſie. 186

Qv. Warum Chriſtus nicht weiſe / geſcheide/ gewaltige und anſehnliche Leute / ſondern geringe / einfältige Fiſcher / Zöllner/ Zimmmer-Leute zu Apoſteln erwehlet. 187

l. c. GOtt erhöhet vielmahls armer Leuten Kinder / und bringet ſie hoch ans Bret. 204

19. Und er ſprach zu ihnen: Folget mir nach. 213

l. c. Von unſerer Chriſtlichen Beruffung. 216

Ich will euch zu Menſchen-Fiſchern machen. 220

l. c. Lehrer und Prediger müſſen nach Beſchaffenheit ihrer Zuhörer / bald Fiſcher bald auch Jäger abgeben. 223

l. c. Man muß vorher ſelbſt lernen/ ehe man andere zu lernen ſich unternimmet. 225

l. c. Warum und wie Chriſtus das Amt der Prediger mit einem Fiſch-Zuge vergleiche? 230

l. c. Lehrer und Prediger müſſen ſich in ihrer Lehr-Art/ unter andern auch in die Beſchaffenheit der Zeit/ und deſſen/ was darinne vorgehet/ ſchicken. 233

l. c. Von der hohen Würde und Vortreffligkeit des Apoſtol. Amtes. 234

l. c. Von Fiſchen kan man unterſchiedliches Gutes lernen. 237

20. **Bald verlieſſen ſie ihre Netze und folgeten ihm nach.** 251

l. c. Exempel ſolcher Leute/ die den Beruff zum Lehr- und Predigt-Amt ungerne angenommen. 253

l. c. Wenn GOtt einen in ein Amt ſetzet/ giebt er auch darzu Krafft und Vermögen daſſelbe gebührend zu verwalten. 260

21. **Und da er ein wenig fürlaß gieng/ ſahe er zween andere.** 263

l. c. Wer einen guten Nahmen bekommen/ derſelbe ſoll ihn auch in ſeinem Leben ausdrücken. 265

Im Schiffe/ daß ſie ihre Netze flickten. 266. 268

l. c. Keine Arbeit/ damit man ehrlich und redlich/ und im Schweiß ſeines Angeſichts ſein

Brod verdienet / ſoll man verächtlich halten. 267

l. c. Man ſoll nach dem bekannten Sprichwort alte Schue nicht eher wegwerffen / biß man ein paar neue gekauffet. 268

21. Und er rieff ihnen. 272

l. c. GOtt belohnet unſern Gehorſam allezeit reichlich. 272

22. Bald verlieſſen ſie das Schiff und ihren Vater / und folgeten ihm nach. 274

l. c. Von der Ergebung und Uberlaſſung frommer Chriſten an GOtt. 276

l. c. Von des Andreä ſeinem blutigen Märtyr-Tode. 285

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 289

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Rom. X, 9.-18. Denn ſo du mit deinem Munde bekenneſt JEſum . in alle Welt ihr Wort. 314

2.) Matth. XVI, 24. Will mir iemand nachfolgen . und folge mir. 318

3.) Jon. I, 3. Aber Jona machte ſich auff . . für dem HErrn. 319

4.) Act. I, 24. 25. HErr aller Hertzen-Kündiger zeige an / welchen du erwehlet haſt unter dieſen zweyen / daß einer empfahe dieſen Dienſt und Apoſtel-Amt. 327

Am

Am Tage der Bekehrung Pauli.

l. c. Von dem Feſt der Bekehrung Pauli. 339

Exordia.

1.) Ex antecedentibus 331

2.) Apoc. III, 21. Wer überwindet / dem will ich geben zu ſitzen auff meinem Stuhl. 337

3.) Ebr. XI, 26. Er achtete die Schmach Chriſti vor gröſſer Reichthum = = die Belohnung. 340

4.) 1. Cor. IX, 18. Was iſt denn nun mein Lohn? = = Mißbrauche am Evangelio. 437

5.) Matth. VI, 19. Ihr ſolt euch nicht Schätze ſammlen auff Erden. 4 8

6.) Phil. III, 13. 14. Ich ſchätze mich ſelbſt noch nicht / daß ichs ergriffen habe = in Chriſto JEſu. 452

Evangelium Matth. XIX. 27.- 30.

Da antwortet Petrus und ſprach zu ihm = werden die erſten ſeyn. 356

27 Da antwortet Petrus und ſprach: 347

l. c. Fürwitz iſt ein ſchnödes und den Chriſten unanſtändiges Laſter. 349

Siehe / wir haben alles verlaſſen / = dafür? 354

l. c. Das Hertz der Menſchen iſt von Natur zu den Zeitlichen gar ſehre geneigt. 358
Qv. Ob man etwas eignes von zeitlichen Gütern haben dürffe? Oder ob man auch auſſer der Verfolgung alles verlaſſen müſſe. 365
Qv. Was von dem Gelübde freywilliger Armuth zu halten / ſo die Münche und Nonnen im Pabſtthume thun. 366
l. c. Von etlichen Philoſophis, die um beſſern ſtudirens Willen alle das Ihrige freywillig verlaſſen / und weggeworffen haben. 368
Wir haben alles verlaſſen. 378. 380
l. c. Von Petri eiteler Ruhmredigkeit. 378
l. c. Von Petri Undanckbarkeit. 380
Was wird uns dafür. 383
l. c. Ein ieder Menſch hat einen Mönch im Hertzen d. i. Es iſt leicht niemand / der ſich nicht auff ſeine vermeynte Frömmigkeit verlaſſe / und Gutes bloß wegen der himmliſchen Belohnung thue. 384
28. **JEſus aber ſprach zu ihnen.** 388
l. c. Ein Lehrer muß eher ſanfftmüthig ſeyn / und die Gebrechen und Verſehen ſeiner Zuhörer vertragen / als dieſelben eiffrig und bitter öffentlich ſchelten. 388
Warlich / ich ſage euch / daß ihr = Iſrael. 390
Qv. Wie vielerley die Widergeburt ſey / und von welcher Art Chriſtus allhier rede. 392
Da des Menſchen Sohn ſitzen wird auff dem Stuhl ſeiner Herrligkeit. 394

Vers

Vers 28. Werdet ihr auch ſitzen auff zwölff Stühlen/und richten die zwölff Geſchlechte Iſraelis. 395

Qv. 1. Wie Chriſtus an einem/ und die Apoſtel/ gleichwie auch andre Heiligen am andern Theil die Welt richten werden. 396

Qv. 2. Ob hieraus die Anbetung und Anruffung der Heiligen könne erwieſen werden 399

29. Und wer verläſſet Häuſer oder Brüder. rc. 400

Der wirds hundertfältig nehmen. 406. 418

l. c. Von der belohnenden Gerechtigkeit GOttes/ vermittelſt welcher er alles gute den Menſchen aus Gnaden belohnet/ und zwar überflüßig. 408

l. c. Exempel gottſeeliger Exulanten, denen GOtt ihre um ſeiner Lehre willen verlaſſene Gütter/ offt auch hier reichlich wieder beſcheret/ oder denenſelben ſonſt gute Leute zugeſchicket hat. 411

Und das ewige Leben ererben. 423

Uſus Elench. Dienet zur Widerlegung der Papiſten/ die das ewige Leben als einen verdienſtlichen Lohn haben wollen. 425

Pæd. Iſt das ewige Leben ſo ein ſchönes Erbtheil/ ſo gebühret uns als Kindern GOttes ſich auch rechtſchaffen gegen daſſelbige zu verhalten. 427

30. Aber viel die da ſind die erſten werden die letzten ſeyn. 429

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 431

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Act. IX, 1.-22. Saulus aber ſchnaubete mit Dräuen und Morden. 458

2.) Pſ. XXV, 8. Der HErr iſt gut und fromm/ darum unterweiſet er die Sünder auff dem Wege. 479

3.) Matth. V, 10.-12. Selig ſind/ die um Gerechtigkeit - - die vor euch geweſen ſind. 482

Am Tage des Apoſtels Matthiä.

I. c. Von dem Apoſtel Matthias. 484

I. c. Von einigen andern vornehmen Männern/ welche den Nahmen Matthiä geführet. 490

Exordia.

1.) Pſalm. XLV, 3. Holdſelig ſind deine Lippen. 497

2.) 1. Cor. I. 26.-29. Sehet an/ lieben Brüder/ - kein Fleiſch rühme. 501

3.) Cant. II, 8. Das iſt die Stimme meines Freundes. 504

4) 2 Cor. IV, 3. Iſt nun unſer Evangelium verdeckt - verdeckt. 665

5.) Pſ LXVIII, 20. GOtt legt uns eine Laſt auff/ aber er hilfft uns auch. 669

Evan-

Evangelium Matth. XI. 25.-30.
Zu derſelben Zeit antwortet JEſus und ſprach; = = und meine Laſt iſt leicht. 507
Vers 25. Zu derſelben Zeit antwortet JEſus. 509
l. c. Chriſtus iſt ein Hertzens-Kündiger/ der die Gedancken der Menſchen von ferne verſtehet 511
l. c. Das Wort GOttes mißlinget zwar bey vielen/ doch gehet es nicht gantz leer ab/ ſondern geräth bey etlichen wohl. 513
Ich preiſe dich/ Vater/ und HErr Himmels und der Erden. 525
l. c. Dem groſſen GOtt kömmt der Titul eines HErrn Himmels und der Erden mit dem allerbeſten Rechte zu. 525
l. c. Von der Schöpffung. 529
l. c. Dem lieben GOtt ſoll man vor ſeine uns erzeigten Wohlthaten loben und dancken. 537
Daß du ſolches denen Weiſen und Klugen verborgen haſt. 545
Qv. Ob die natürliche Weißheit und Klugheit ſchädlich/ und an den Menſchen zu verdammen ſey? 547
Qv. Ob das ſtudium Philoſophicæ von der Theologia entfernet ſey/ und gar nichts damit zu ſchaffen habe. 552
Und haſt es den Unmündigen geoffenbahret. XIII. 565. 572

l. c. GOtt hat ſich nicht unbezeugt gelaſſen / ſondern ſeinen Willen den Menſchen herrlich geoffenbahret. XIII. 569

l. c. In göttlichen Dingen gibts eine Unwiſſenheit / die vielmehr zu loben als zu ſchelten iſt / und eine gelehrte Unwiſſenheit genennet wird. 574

l. c. GOtt recht erkennen / iſt die höchſte Weißheit. 576

26. **Ja Vater / denn es iſt alſo wohlgefällig geweſen für dir.** 581

Vindicatur contra Reformatos, qvi ex hoc loco abſolutum Decretum probare volunt. 581

Uſus Pæd. In GOttes heimlichen Rath ſollen wir uns nicht einlaſſen / aller ſeiner Wercke Urſachen zu erforſchen / ſondern ihm vielmehr für alle ſeine Wercke dancken. 584

27. **Alle Dinge ſind mir übergeben von meinem Vater.** 589

Qv. 1. Was durch τα πάντα oder alle Dinge zu verſtehen ſey. 590

Qv. 2. Nach welcher Natur ſind Chriſto alle Dinge gegeben worden. 593

l. c. Wie wirs machen ſollen / wenn uns allerhand kümmerliche Gedancken / wegen unſerer Gnaden-Wahl / Beruff und Seeligkeit einfallen. 595

Und niemand kennet den Sohn / denn nur der Vater / und wems der Sohn will offenbahren. 601. 603

l. c. Die götl. Perſonen erkennen einander voll-
kommentlich. 603
l. c. Die heil. Dreyfaltigkeit kan kein Menſch
aus der Natur erkennen. 604
28. Kommet her zu mir/ alle/ die ihr mühſelig
und beladen ſeyd. 606
l. c. Von gottſeligen Perſonen/ welche dieſen
Spruch ſonderlich liebt gehabt/ und ſich damit
in Noth und Tod getröſtet haben. 464
Ich will euch erqvicken. 622
29. Nehmet auff euch mein Joch. 616
Und lernet von mir. 619
Denn ich bin ſanfftmüthig und von Hertzen de-
müthig. 620
So werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.
625. 657
30. Denn mein Joch iſt ſanfft/ und meine Laſt
iſt leicht. 627
l. c. GOttes Gnade gegen die Menſchen iſt all-
gemein. 631
l. c. Die Vorbitte der Heiligen bey GOtt iſt
eine gantz unnöthige und überflüßige Sache/
weil GOtt die Menſchen unmittelbahr zu ſich
rufft. XIII. 634
l. c. Chriſti Creutz-und Lehr-Joch ſollen wir wil-
lig auff uns nehmen. 634
l. c. Das Joch der Lehre Chriſti heiſt mit Recht
ein ſanfftes Joch/ weil es auch die aller bar-
bareſten Völcker zahm/ ſittſam und ſanfftmü-
thig gemachet hat. 641

l. c. Nebſt dem/ daß uns Chriſtus erlöſet/ hat er uns auch ein Fürbild und Exempel gelaſſen/ wie wir ſollen nachfolgen ſeinem Heil. Leben. 643

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 647
β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Act. I, 15.-26. Und in den Tagen trat auff Petrus - - zugeordnet zu den eilff Apoſteln. 675

2.) Eſa. L, 4. Der HErr/ HErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben/ daß ich wiſſe mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. 680

3.) Eſa. LXI, 1. 2. Der Geiſt des HErrn iſt über mir/ - zu tröſten alle Traurigen. 686

Am Tage Philippi und Jacobi.

l. c. Von dieſen beyden Apoſteln und derſelben Feſt-Tage. 691. ſqq.

Exordia.

1.) 2. Sam. XXIII, 1. Daß ſind die letzten Worte Davids. 701

2.) Pſal. XXIII, 3. Er erqvicket meine Seele/ er führet mich auff rechter Straſſen um ſeines Nahmens Willen. 707

3.)

3.) Zach. I, 13. Und der HErr antwortet dem Engel / der mit mir redet / freundliche Worte und tröſtl. Worte. 710

Evangelium Joh. XIV. 1. - 14.

Euer Hertz erſchrecke nicht / , das will ich thun. 713

1. Euer Hertz erſchrecke nicht. 715
   l. c. Die Bekümmernüſſe des Hertzens ſind mancherley / und hat man ſich anbey wohl auffzuführen. 716

Gläubet ihr an GOtt / ſo gläubet ihr an mich. 725
   l. c. Chriſtus iſt wahrer GOtt. 728
   l. c. Der Grund alles lebendigen Troſtes iſt die gläubige Zuverſicht und das Vertrauen auff GOtt. 729

2. In meines Vaters Hauſe ſind viel Wohnungen. 734
   l. c. Was es mit dem Himmel vor ein: Beſchaffenheit habe. 736
   l. c. Chriſten müſſen nach dem Himmel ein ſehnliches Verlangen tragen. 754

Wenns nicht ſo wäre / wolte ich zu euch ſagen. 760
   l. c. GOtt iſt ein wahrhafftiger GOtt. 761

Ich gehe hin / euch die Städte zu bereiten. 763
   Qv. Weil JEſus im alten Teſtament noch nicht hingegangen / die Städte zu bereiten / ſondern es erſt kürtzlich thun wolte / ob nicht daraus fol-

folge / daß die Gläubigen / ſo im alten Teſta-
ment geſtorben / noch nicht in die himmliſche
Wohnungen haben eingehen können. 766

Obſ. Die Reformirten mißbrauchen das Wört-
lein τόπον und wollen daher erweiſen / daß das
πȣ̃ Beatorum ein räumlicher Ort oder
Landſchafft ſey / von GOtt bald bey Anfang
der Welt erſchaffen. 767

3. **Und ob ich hinginge euch die Städte zu be-
reiten / will ich doch wieder kommen / und
euch zu mir nehmen / auff daß ihr ſeyd wo
ich bin.** 768

l. c. Gläubige Chriſten ſind Miterben Chriſti.
770

4. **Und wo ich hingehe / das wiſſet ihr / und
den Weg wiſſet ihr auch.** 772

l. c. Der Weg des Todes führet uns in die him̃-
liſche Herrligkeit. 772

5. **Spricht zu ihm Thomas: HErr / wir
wiſſen nicht / wo du hingeheſt / und wie
können wir den Weg wiſſen.** 773. 776.
778

l. c. Der natürliche Menſch vernimmet nicht /
was des Geiſtes GOttes iſt. 775

l. c. Wenn gleich Chriſtus ſelbſt Prediger und
Lehrer iſt / ſo giebts doch unwiſſende und un-
achtſame Zuhörer. 776

l. c. Der Glaube bey den Frommen iſt nicht al-
lemahl gleich groß / ſondern manchmahl auch
gar ſchwach. 777

Vers

Vers 6. JEſus ſpricht zu ihm: Ich bin der Weg. 780
Die Wahrheit. 785
Und das Leben. 790
Niemand kömmt zum Vater / denn durch mich. 792
l. c. Auſſer Chriſto iſt kein Weg zur Seeligkeit. 793
7. Wenn ihr mich kennetet / ſo kennetet ihr auch meinen Vater. 795
l. c. Chriſtus iſt mit ſeinem Vater eines und gleiches Weſens und Willens. 796
Und von nun an kennet ihr ihn / und habt ihn geſehen. 800
l. c. Von dem Straff-Amt Lehrer und Prediger / wie ſie ſich in demſelben zu verhalten haben. 801
8. Spricht zu ihm Philippus: HErr / zeige uns den Vater / ſo genüget uns. 802
9. JEſus ſpricht zu ihm: So lange bin ich bey euch / und du kenneſt mich nicht. 803
l. c. Nachdem die Menſchen Zeit und Gelegenheit gehabt haben etwas zu lernen / nachdem erfordert auch GOtt / daß ſie in der Erkäntnüß ſollen gewachſen und zugenommen haben. 804
10. Wer mich ſiehet / der ſiehet den Vater / gläubeſt du nicht / daß ich im Vater / und der Vater in mir iſt. 805
l. c. Von etlichen Arten / wie GOtt könne und möge geſehen und nicht geſehen werden. 807

Vers

Vers 10. 11. Die Worte / die ich zu euch rede / die rede ich nicht = um der Wercke willen. 810

l. c. Von dem Muſter und Abriß eines rechtſchaffenen Lehrers und Predigers. 811

12. Warlich / warlich / ich ſage euch / wer an mich gläubet = denn ich gehe zum Vater. 813

l. c. Ob die Gabe Wunder zu thun noch heutiges Tages in der Kirche ſey. 814

13. 14. Und was ihr bitten werdet in meinem Nahmen = das will ich thun. 874

l. c. Die angenehme Erhörung iſt der Nutz / die Krafft und Wirckung des Gebets. 816

Dispoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 816

β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Eph. II, 19.-22. So ſeyd ihr nun nicht mehr Gäſte = Behauſung GOttes im Geiſte. 839

2.) Ebr. XIII, 14. Wir haben hier keine bleibende Stadt / ſondern die zukünfftige ſuchen wir. 846

3.) Act. IV, 12. Es iſt in keinem andern Heyl = in dem Nahmen JEſu. 850

4.) Joh. XVII, 24. Vater / ich will / daß wo ich bin = die du mir gegeben haſt. 854

Am Tage Petri und Pauli.

l. c. Von Petro und Paulo und deſſen Feſt-Tage. 859

Exordia.

1.) 1. Tim. VI, 12. Du haſt bekandt ein gut Bekäntnüß für vielen Zeugen. 870
2.) Von Petri Verleugnung. 874
3.) 1. Sam. II, 30. Wer mich ehret/ den will ich wieder ehren. 877

Evangelium Matth. XVI. 13-20.

Da kam JEſus in die Gegend - - JEſus der Chriſt wäre. 884
13. Da kam JEſus in die Gegend der Stadt. 882
l. c. Bey einbrechender Gefahr zu fliehen iſt unverbothen. 883
Cäſarea Philippi. 884
l. c. Unwiedergebohrne und ſich ſelbſt gelaſſene Menſchen ſind der eigenen Ehre und Ruhmſucht gar ſehre ergeben. 885
Und fraget ſeine Jünger. 890
l. c. Eltern/ Præceptores und Prediger ſollen die Ihrigen examiniren/ und ſonderlich in Catechiſmo unterrichten. 891
Wer ſagen die Leute / daß des Menſchen Sohn ſey. 897

l. c. Es iſt nicht genung ſich insgemein eines guten Gewiſſens befleißigen/ ſondern man muß auch ſeines ehrlichen Nahmens acht haben/ daß derſelbe nicht Gefahr leide. 899

l. c. Der Menſch muß ſich nicht alleine trauen/ ſondern auch anderer verſtändiger Leute Urtheile von ſich hören und einholen. 903

14. Etliche ſagen: Du ſeyſt Johannes der Täuffer - der Propheten einer. 904

l. c. An Ketzereyen und irrigen Meynungen hat es in der Kirche GOttes zu keiner Zeit gefehlet. 920

l. c. Zu Religions und Glaubens-Sachen muß man nicht den gröſten Hauffen/ ſondern vielmehr dem göttlichen Worte folgen und Gehöre geben. 921

l. c. Des Nechſten Fehler und Gebrechen ſoll man nicht rügen/ ſondern zudecken. 922

15. **Wer ſagt denn ihr/ daß ich ſey.** 924

l. c. Wem GOtt viel anvertrauet/ von denſelben wird er auch dereinſt viel und mehr denn von andern fordern. 925

16. **Da antwortet Simon Petrus und ſprach: Du biſt Chriſtus** 927

l. c. Von der Salbung des Meßiä unſers Heylandes. 930

Des lebendigen GOttes Sohn. 939

l. c. Der Menſch Chriſtus JEſus iſt GOttes eigentlicher und natürlicher Sohn. 941

17. **Selig biſt du/ Simon/ Jonas Sohn.** 944

l. c.

l. c. Nöthig und nützlich iſt es/ zu der Zeit/ wenn es von einem erfordert wird/ſein Glaubens-Bekäntnüß zu thun. 945

17. Denn Fleiſch und Blut hat dirs nicht offenbahret. 953

Qv. Weil Fleiſch und Blut uns das ſeligmachende Erkäntnüß GOttes nicht offenbahret/ ſo frägt ſich's ob nicht, ſolcher Geſtalt die Heyden einige Entſchuldigung dereinſt haben werden. 954

l. c. Auff göttl. Erſcheinungen und Offenbahrungen darff man heutiges Tages nicht warten. 956

18. Und ich ſage dir auch: Du biſt Petrus = ſie nicht überwältigen. 958. 962

l. c. Petrus iſt das Haupt aller übrigen Apoſtel und der Oberſte unter ihnen geweſen. 960

l. c. Petrus iſt ein allgemeiner Hirte und öffentlicher Biſchoff zu Rom geweſen. 965

l. c. Daß der Pabſt zu Rom Petro ſuccediret ſey. 968

l. c. Daß die Römiſche Kirche/ und folglich auch der Pabſt/ als deren Haupt nicht irren könne. 971

l. c. Die Kirche Chriſti wird ſtets biß ans Ende der Welt ſeyn und bleiben. 977

19. Und will dir des Himmel-Reichs Schlüſſel geben. 979. 984

Obſ. Auff dieſe Schrifft-Stellen bauen die Verfechter der Römiſchen Kirche die unumſchränck-

ſchränckliche Hoheit und Gewalt derer Biſchöffe zu Rom. 981
Vers 19. Alles / was du auff Erden binden wirſt - ſoll auch im Himmel loß ſeyn. 989
20. Da verboth er ſeinen Jüngern / daß ſie niemand ſagen ſolten / daß er JEſus der Chriſt wäre. 990
l. c. Wenn die göttliche Wahrheit mit menſchlichen Wahn vermenget / gelehret wird / pfleget ſolches mehr Schaden als Nutzen zu bringen. 991

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 992
β) Uber die Bibliſchen Sprüche.
1.) Matth. XVI, 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüſſel geben - gelöſet ſeyn. 1022
2.) Matth. XVI, 16. Du biſt Chriſtus des lebendigen GOttes Sohn. 1024

Am Tage Jacobi.

l. c. Von dem Apoſtel Jacobo und deſſen Feſt-Tage. 1025

Exordia.

1.) 1. Reg. II, 13.-25. Aber Adonia - daß er ſtarb. 1042

2.)

2.) Gen. XXVII, 8.-10. So höre nun / mein Sohn • für ſeinem Tode. 1046

3.) Jac. IV, 3. Ihr bittet und krieget nicht / darum / daß ihr übel bittet. 1049

Evangelium Matth. XX. 20. - 23.

Da trat zu ihm die Mutter • von meinem Vater. 1052

20. Da trat zu ihm die Mutter der Kinder Zebedäi. 1053

l. c. Die natürliche Liebe / ſo GOtt den Eltern gegen ihre Kinder eingepflantzet / treibet ſie / das Wohl ihrer Kinder zu befördern. 1054

l. c. Die Mütter ſind in ihrer Liebe gegen die Kinder gemeiniglich hefftiger als die Väter. 1061

l. c. Die meiſten Eltern laſſen ſich das zeitliche Glück ihrer Kinder mehr angelegen ſeyn / als das geiſtl. oder ewige. 1063

Da trat zu ihm. 1067

l. c. Die gute Gelegenheit und rechte Zeit eines Dinges muß man nicht aus den Händen laſſen / ſondern wohl beobachten. 1070

Sie trat hinzu / fiel für ihm nieder. 1071

l. c. Das Weibes-Volck verfällt gar leicht ad Extrema auff die äuſſerſten Dinge. 1072

l. c. Durch Weibes-Perſonen ſind die Ketzereyen gemeiniglich befördert und ausgebreitet worden. 1076

l. c. Dem Menſchen Chriſto JEſu kömmt die Ehre der göttl. Anbetung zu. 1078

Vers 22. Bat etwas von ihm. 1079
l. c. Unter den gewöhnlichen Laſtern des weibl. Geſchlechts findet ſich auch manchmahl Liſt und Betrug. 1079
21. Und er ſprach zu ihr: Was wilt du. 1082
l. c. In alle und iede Bitten unſerer Freunde ſoll man nicht bald willigen/ ehe man dieſelbige vorher in ſpecie und inſonderheit vernommen/ was ſie betreffen. 1083
Laß dieſe meine Söhne ſitzen in deinem Reich/ einen zu deiner Lincken/den andern zu deiner Rechten. 1086
l. c. Die Meynung von einem irrdiſchen Welt-Reiche des Meßiä hat bey den Jüden/ als einem Freyheit-liebenden Volcke iederzeit groſſen ingreſſ und Anhang gefunden. 1087
l. c. Es gehet ſchwer her eine einmahl eingeſogene und eingewurtzelte falſche Meynung fahren zu laſſen. 1095
l. c. Der Meßias ſoll kein weltlicher / ſondern geiſtl. König ſeyn. 1098
l. c. Der leidige Ehrgeitz und Begierde nach groſſen Ehren-Stellen / iſt bey den Menſchen tieff eingewurtzelt und ins Hertz gepräget. 1104
l. c. Weil das Hoff-Leben vielmahl ſo ſündlich/ und Hoff-Gunſt ſo gar veränderlich iſt / möchte man ſich billig wundern/ wie ſich Salome und ihre beyden Söhne ſo ſehr darein habe verlieben können / daß ſie darnach ſo geſtrebet. 1114

l.c. Die Heiligen ſind nicht ſonder ſündliche Schwachheiten. 1128

22. Ihr wiſſet nicht / was ihr bittet. 1130. 1132

l. c. Von dem Straff-Amte Lehrer und Prediger/ wie ſie ſich in demſelben zu verhalten haben. 1132

l. c. Daß GOtt unſer Gebet nicht allemahl erhöret / iſt nicht er / ſondern wir ſelbſt Schuld daran. 1135

Können ihr den Kelch trincken / den ich trincken werde. 1142. 1162

Und euch täuffen laſſen mit der Tauffe / damit ich getauffet werde. 1145. 1154. 1158. 1162

l. c. Vom Kelch-Trincken. 1145

l. c. Von der Tauffe und derſelben mancherley Arten. 1153

Sie ſprachen zu ihm: Ja wohl. 1165

l. c. Das menſchliche Hertz iſt ein trotzig Ding. 1166

23. Meinen Kelch ſolt ihr zwar trincken. 1170

Und mit der Tauffe / da ich mit getauffet werde / ſolt ihr getauffet werden. 1159

l. c. Chriſten müſſen zuvor leiden / ehe ſie zur himml. Herrligkeit erhaben werden. 1160

l. c. Ein herrlicher Troſt-Grund wider der Chriſten Leiden iſt dieſer / daß ſie wiſſen / ſie leiden mit Chriſto. 1162

Vers 23. Aber das Sitzen zu meiner Rechten und Lincken zu geben/ ſtehet mir nicht zu. 1170

Sondern denen es bereitet iſt von meinem Vater. 1171

l. c. Ob gleich Creutz und Leiden der Weg zum Himmel iſt/ ſo iſt doch ſelbiges nicht eine verdienſtliche Urſache des Himmels zu nennen. 1172

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 1175

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Rom. VIII, 28.-39. Wir wiſſen/ daß denen/ die GOtt lieben ꞉ Chriſto JEſu iſt unſerm HErrn. 1193

2.) Eſa. XLIX, 15. Kan auch ein Weib ihres Kindes vergeſſen ꞉ Hände hab ich dich gezeichnet. 1195

3.) 2. Tim. II, 11. 12. Das iſt ie gewißlich wahr/ ſterben wir mit/ ſo werden wir mit leben/ dulden wir/ ſo werden wir mit herrſchen. 1198

4.) Pſalm. CXVI, 13. Ich will den heilſamen Kelch nehmen/ und des HErrn Nahmen predigen. 1200

Am

Am Tage des Apoſtels Bartholomäi.

l. c. Von dem Bartholomäo und deſſen Feſt-Tage. 1201

Exordia.

1.) Von der Blut-Hochzeit zu Pariß. 1210

2.) Act. I, 14. Sie waren alle ſtets beyeinander = und ſeinen Brüdern. 1213

3.) Gal. VI, 1. Lieben Brüder = die ihr geiſtlich ſeyd. 1216

4.) Num. XII. Von dem Præcedenz-Streite / den Mirjam und Aaron wider Moſen erreget / GOtt aber ſelbſt beygeleget hat. 1303

5.) Eſa. XL, 2. Sie hat zwiefältiges empfangen von der Hand des HErrn / um alle ihre Sünde. 1307

Evangelium Luc. XXII. 24.- 30.

Es erhnb ſich auch ein Zanck unter ihnen = die zwölff Geſchlechte Iſrael. 1218

24. Es erhub ſich auch ein Streit unter ihnen. 1220. 1225

l. c. Der Satan ſtellet uns nicht mehr nach / als wenn wir das H. Abendmahl gebrauchet haben oder gebrauchen wollen. 1224

Es erhub ſich ein Zanck. 1226

l. c. Zanck und Streit iſt in der Welt gemein. 1229

l. c. Unter denen Lehrern der Kirchen entſtehet offt Streit. 1230
l. c. Zanckſucht iſt ein ſchändliches Laſter. 1233
24. **Welcher unter ihnen ſolte vor den gröſten gehalten werden.** 1234
l. c. Stoltz und Ehrgeitz iſt eine Mutter alles Haders/ Streits und Zanckes. 1238
25. **Die weltlichen Könige herrſchen/ und die Gewaltigen heiſſet man gnädige Herren.** 1243. 1247. 1252
l. c. Die Obrigkeit iſt eine göttliche Ordnung. 1244
l. c. Der Obrigkeitl. Stand iſt ein recht heilſamer und nützlicher Stand. 1246
26. **Ihr aber nicht alſo.** 1248
l. c. Die Gewalt und Herrſchafft des Römiſchen Pabſts iſt von Chriſto nicht gegründet/ ſondern vielmehr ihm und ſeiner Meynung zuwider. 1248
l. c Zwiſchen dem geiſtlichen und weltlichen Stande ereignet ſich ein gewaltiger Unterſcheid. 1267
Der Gröſte unter euch ſoll ſeyn wie der Jüngſte. 1268
Qv. Ob JEſus alle Ordnung unter den Geiſtlichen auffhebe. 1268
27. **Denn welcher iſt der Gröſſeſte? Der zu Tiſche ſitzet = wie ein Diener.**
l. c. Der Herrn- und Knecht-Stand iſt dem lieben Gott mit nichten zuwider/ ſondern dependiret von ſeiner weiſen Ordnung. 1274

l. c. Es iſt kein kräfftigerer Bewegungs-Grund etwas zu erlangen / als wenn ein Herr diß ſelber thut / was er von ſeinen Leuten will gethan haben. 1275

28. Ihr aber ſeyds/die ihr bey mir verharret habt in meinen Anfechtungen. 1280

l. c. Von der Beſtändigkeit der Chriſten / vermöge welcher ſie ſchuldig ſind bey GOtt und ſeinem Wort beſtändig zu verharren und auszudauren. 1283

l. c. Ein herrlicher Troſt iſt es vor alle Creutz-Träger/ daß ſie mit Chriſto leiden. 1285

29. Ich will euch das Reich beſcheiden / wie mirs mein Vater beſchieden hat 1286

30. Daß ihr eſſen und trincken ſolt über meinem Tiſch / in meinem Reich / und ſitzen auff Stühlen/und richten die zwölff Geſchlechte Iſrael. 1288

l. c. Das Reich der Glori und Herrligkeit iſt uns von GOtt nicht anders beſchieden denn unter der Bedingung des vorhergehenden Creutzes. 1290

l. c. Dieſe Verheiſſung gehet nicht allein die Apoſtel an/ ſondern iſt auch auff gewiſſe maſſe allen Frommen und Gläubigen geſchehen. 1291

l. c. Lehrer und Prediger werden dermahleins eine groſſe Belohnung im Himmel zu gewarten haben. 1293

Di-

Diſpoſitiones.

α) Uber obgemeldten Text. 1194

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) 2. Cor. IV, 7.-10. Wir haben aber ſolchen Schatz = offenbahr werde. 1315

2.) Gal. V, 26. Laſſet uns nicht eitler Ehre geitzig ſeyn / untereinander zu entrüſten und zu haſſen. 1321

3.) Matth. XXIV, 13. Wer aber beharret biß ans Ende / der wird ſelig. 1324.

E N D E

des dreyzehenden Theils.

Sciagraphia Deliciarum Evangelicarum, PARS XIV.

Das iſt:

Der Evangeliſchen Ergötzligkeiten kurtzer Entwurff/ Vierzehender Theil.

Am Tage des Apoſtels Matthäi.

1. c. Von deſſen Lebens-Lauff. 3

1. c. Aus was für Bedencken dem HErrn Chriſto eben vier Evangeliſche Geſchicht-Schreiber/

ber / nicht mehr und auch nicht weniger bey der Chriſtenheit gefallen. 4

l. c. Wenn er ſein Evangelium geſchrieben. 8

Qv. Ob er ſolches Ebräiſch oder Griechiſch geſchrieben. 10

l. c. Von deſſen Tode. 14

Exordia.

1.) 1. Sam. III, 10. Rede / HErr / denn dein Knecht höret. 15

2.) Daß die zum Schein aus Liebe angeſtelleten Convivia oder Gaſt-Mahle zu Streit- und Zanck- auch offt gar zu Toden-Mahlen gemachet werden / bewähren gnugſam ſowohl Bibl. als auch weltl. Hiſtorien. 18

3.) Pſ. LI, 15. Jch will die Übertreter deine Wege lehren / daß ſich die Sünder zu dir bekehren. 22

Evangelium Matth. IX. 9. - 13.

Und da JEſus von dannen gieng / ſahe er einen Menſchen am Zoll ſitzen - nicht die Frommen. 27

9. **Und da JEſus von dannen gieng.** 30

l. c. Der Sohn GOttes iſt immer geſchäfftig geweſen / vor das Heyl und Wohlfarth der Menſchen zu ſorgen. 30

Sahe er einen Menſchen am Zoll ſitzen. 32

l. c. Von der Allſehenheit GOttes und unſers Heylandes. 38

l. c.

l. c. Von Matthäo ſollen wir die Demuth lernen. 43

l. c. GOtt pflegt manchmahl die ſündigen Menſchen mitten in ihren ſündlichen Verrichtungen zu bekehren und zu beruffen. 44

Vers 9. Der hieß Matthäus. 3. 47

l. c. Kinder ſind eine Gabe GOttes / und die Fruchtbarkeit der Weibes-Perſohnen rühret von GOtt her. 48

l. c. Von unterſchiedlichen Theologen, ſo entweder von ſich ſelbſt oder von ihren Freunden / oder von ihren Eltern bald in Mutterleibe zu ſeinem Dienſte gewiedmet worden. 51

Qv. Was davon zu halten / wenn manche umſatteln / und zu andern Profeſſionen ſchreiten. 61

l. c. Der vermaledeyete Geitz / und allzugroſſe Liebe zum Gelde treibet die Leute zu vielen Böſen. 69

Und ſprach zu ihm: Folge mir. 74

l. c. Bey Bekehrung der Menſchen darff man nicht auff Enthuſiaſtiſche Entzückungen und innerliches heimliches Einſprechen / ohne das äuſſerliche Wort warten / ſondern das ordentliche Mittel / die Menſchen zu bekehren / iſt das äuſſerliche Wort. 75

l. c. Von der beſondern Fürſorge GOttes / die er ſowohl für ſeine Kirche und Gemeine überhaupt / als auch einen ieden inſonderheit führet. 79

Vers

Vers 9. Und er ſtund auff/ und folget ihm. 81
l. c. Durch die Religion kan ein Menſch in ſeinem Gemüthe gar ſehre geändert und gebeſſert werden. 83
l. c. Des heiligen Geiſtes Werck iſt nicht ſaumſelig. 84
l. c. Man ſoll an keines gleich noch ſo groſſen Sünders Buſſe und Seeligkeit bald verzagen. 85
l. c. An Matthäo können und ſollen wir den Gehorſam lernen. 86
l. c. Wer den Nahmen haben will/ daß er wahre Buſſe gethan/ der muß das Böſe laſſen/ und GOtt wohlgefällige Wercke thun. 97
l. c. Die büſſende ſelbſterwehlte Gnugthuung iſt kein Stück der wahren Buſſe. 101
Qv. Was von dem Voto Paupertatis ſpontaneæ, oder Gelübde der willigen Armuth zu halten/ welches die Mönche und Nonnen im Pabſtthume thun und geloben müſſen? 104
l. c. Unter den vielen Arten/ dadurch GOtt ſeine Allmacht zu erweiſen pfleget/ iſt auch dieſe/ daß er offt ſchwere und groſſe Sünder bekehret. 107
10. Und es begab ſich/ da er zu Tiſche ſaß im Hauſe. 110
l. c. An Matthäo lernen wir die Danckbarkeit. 111
Qv. Ob und wie der HErr Chriſtus hat können von ſolcher Speiſe eſſen/ die durch Wucher und Ungerechtigkeit erworben war? 117

Qv. Wovon Matthäus ein ſolch groß Mahl ausrichten können/ da er alles verlaſſen? 118

Qv. Warum Matthäus das Hauß/ darinne er Chriſtum nebſt ſeinen Jüngern bewirthet/ nicht ſein Hauß genennet/ ſondern bloß ſaget: im Hauſe. 118

l. c. Wenn wir JEſum ehren/ ehret er uns wieder. 119

10. Siehe/ da kamen viel Zöllner und Sünder. 120

Qv. Warum Matthäus zugleich mit Chriſto ſo viel Zöllner und Sünder eingeladen habe? 120

l. c. Die Bekehrung eines ruchloſen Sünders/ ſonderlich ſo er darzu reich und wohlhabend iſt/ iſt ein groſſes Wunder. 121

Und ſaſſen zu Tiſche mit JEſu und ſeinen Jüngern. 125

l. c. JEſus war von Hertzen demüthig. 127

l. c. Wenn einer durch GOttes Gnade und Erleuchtung von ſeinem gottloſen Leben bekehret iſt/ ſo ſoll er ſich bemühen auch andere zu bekehren/ und zu rechte zu bringen. 159

l. c. Auch die allergröſten Sünder ſind keines weges von der Gnade GOttes ausgeſchloſſen. 162

11. Da das die Phariſäer ſahen. 164

l. c. Die gelehrteſten und fürnehmſten Leute haben ſich GOtt/ ſeinem Wort/ und den Frommen am meiſten wiederſetzet/ ſie geläſtert/ gedruckt und verfolget/ und diß alles unter dem Schein der Frömmigkeit. 165

l. c. Unſerm JEſu iſt immer mit Undanck abgelohnet worden. 166

11. Sprachen ſie zu ſeinen Jüngern. 168

l. c. An den Phariſäern haben wir hier ein deutlich Muſter und Abriß leichtfertiger Calumnianten und Verleumbder. 169

l. c. Dieſe geben uns auch ein Muſter der Betrüger und Seelen-Verführer an die Hand/ wie es dieſelbigen zu machen pflegen / wenn ſie unſchuldige Hertzen verführen wollen. 175

Warum iſſet euer Meiſter mit den Zöllnern und Sündern. 177

l. c. Dieſem Phariſäer kommen heutiges Tages die Widertäuffer gantz nahe. 178

12. Da das JEſus hörete - ſondern die Krancken. 179

l. c. Es iſt nicht verwehrt / ſondern allerdings vergönnt und zugelaſſen / ſich wider die einem von ſeinen Feinden ausgeſprengte Verleumdungen zu vertheidigen/ ſonderlich/ wenn ſie unſer Amt betreffen. 181

l. c. Die Medicin-oder Artzney-Kunſt/ iſt eine edle und herrliche Kunſt. 183

Qv. Warum ſich Chriſtus allhier mit einem Artzte vergleiche? 189

Qv. Was JEſus für ein Artzt ſey? 189

13. Gehet aber hin/ und lernet / was das ſey: Ich habe Wohlgefallen an Barmhertzigkeit/ und nicht am Opffer. 193

Qv. Woher die Opffer V. T. ihren Urſprung gehabt / ob von Menſchen / oder von GOtt dem HErrn? 196
l. c. Von der Eintheilung und mancherley Arten der Opffer A. Teſt. 200
l. c. Von dem Abſehen / ſo GOtt bey Stifftung und Einſetzung der Opffer gehabt. 207
l. c. Ob gleich die Opffer V. T. vergangen / ſo haben wir Chriſten in dem N. T. dennoch geiſtl. Opffer. 210

Ich bin kommen die Sünder zur Buſſe zu ruffen und nicht die Frommen. 215

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 217
β) Uber die Feſt-Epiſtel, Epheſ. IV, 7.-14.

Einem ieglichen aber unter uns iſt gegeben = zu verführen. 249

γ) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Jac. V, 19. 20. Lieben Brüder / ſo iemand unter euch irren würde = die Menge der Sünden. 261

2.) Ezech. XXXIII, 11. So wahr / als ich lebe / ſpricht der HErr / HErr / ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottloſen / ſondern daß ſich der Gottloſe bekehre und lebe. 265

Am Tage Simonis und Judä.

l. c. Von dem Apoſtel Simon. 273
l. c. Von dem Apoſtel Juda. 279
l. c. Von der Epiſtel Judä. 282

Exordia.

1.) Dieſe beyde Apoſtel ſind ein Exemplar und Muſter theils auffrichtiger Liebe beydes gegen GOtt und den Menſchen/ theils auch des Haſſes der Welt. 294
2.) 1. Joh. III, 2. Das iſt die Botſchafft ‥ wir lieben die Brüder. 297
3.) Prov. XII, 2. Wer fromm iſt/ der bekömmet Troſt vom HErrn. 301

Evangelium Joh. XV. 17. - 21.

Das gebiete ich euch / daß ihr euch - der mich geſandt hat. 221
17. Das gebiete ich euch / daß ihr euch untereinander liebet. 307
l. c. Lehrer und Prediger thun recht und wohl dran / wenn ſie eine Glaubens- oder Sitten-Lehre / daran viel gelegen iſt / ihren Zuhörern zum beſten offt und fleißig widerholen. 312
l. c. Chriſtus iſt kein neuer Geſetzgeber geweſen. 320
l. c. An der Chriſtl. Liebe iſt ſehr viel gelegen/ und iſt höchſtnöthig. 321

l. c. Von der eigentlichen Beſchaffenheit der Liebe. 325

18. So euch die Welt haſſet. 354

l. c. Von dem Haß. 357

So wiſſet / daß ſie mich vor euch gehaſſet. 368

l. c. Die Art durch Exempel zu lehren / iſt die allergebräuchlichſte und nützlichſte. 370

l. c. Das Exempel Chriſti hat eine groſſe Krafft zu bewegen. 372

19. Wäret ihr von der Welt / ſo hätte die Welt das Ihre lieb = haſſet euch die Welt. 375

l. c. Hieraus ſcheinet die Diſtinction, die Ketzer und Heuchler ſind zwar in / aber nicht von der Kirche genommen zu ſeyn. 378

l. c. Es giebt zwey unterſchiedliche Reiche hier auff Erden. 378

l. c. Zwiſchen den Frommen und Gottloſen in der Welt findet ſich eine überaus groſſe Ungleichheit. 387

20. Gedencket an mein Wort / das ich euch geſaget habe = ſo werden ſie euers auch halten. 390

l. c. Nicht allein Lehrer und Prediger / ſondern auch alle fromme Chriſten haben in der böſen Welt meiſtentheils Verfolgung / Angſt und Noth / und ſonderlich den Haß der Welt zu gewarten. 395

21. Aber das alles werden ſie euch thun um meines Nahmens Willen. 413

l. c. Bey den Verfolgern der erſten Chriſten hat auch der bloße Nahme eines Chriſten zur Urſache ſolcher Verfolgung dienen müſſen. 415
l. c. Nicht die Straffe/ ſondern die gerechte Sache macht einen zum Märtyrer. 417
l. c. Ein gut Gewiſſen iſt ein ſanfftes Haupt-Küſſen 419
Denn ſie kennen den nicht / der mich geſand hat. 421
l. c. Ein kleiner Fehler iſt nicht bald kein Fehler. 422

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 430
β) Uber die Feſt-Epiſtel. 1. Pet. I, 3.-9.
Gelobet ſey GOtt und der Vater - Seelen Seeligkeit. 458
γ) Uber die Bibliſchen Sprüche.
1.) Ebr. X, 24. Laſſet uns untereinander unſer ſelbſt wahrnehmen mit Reitzen zur Liebe. 466
2.) 2. Cor. VI, 14. 16. Ziehet nicht am frembden Joch - für eine Gleiche mit den Götzen. 469
3.) Gal. III, 29. Gleichwie zu der Zeit/ der nach - alſo gehet es itzt auch. 477

Am Tage aller Heiligen.

l. c. Vom Urſprunge dieſes Feſtes. 484
l. c. Von Anruffung der Heil. und deroſelben unterſchiedl. Officiis, ſo ſie leiſten ſollen. 488

l. c. Von der Päbſtiſchen Canoniſation oder Auffnehmung unter die Zahl der Heil. 504

Exordia.

1.) Von den wichtigen Urſachen / um welcher Willen JEſus dieſe Berg-Predigt mit lauter tröſtlichen Seelig-Preiſungen hat anfangen wollen. 512

2.) Devt. XXXIII, 3. Alle ſeine Heiligen ſind in ſeiner Hand. 517

3.) Von dem Fluch und Seegen / ſo auff den Bergen Garizin und Ebal ausgetheilet worden. 521

4.) A Scopo primario & occaſione, qva motus Chriſtus ad repetitionem horum macariſmorum devenerit. 655

5.) Eph. II. Chriſten ſind Mitbürger der Heiligen. 666

6.) Pſ. LXXXVII, 3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget / du Stadt GOttes. 674

Evangelium Matth. V. 1-12.

Da er aber das Volck ſahe - die vor euch geweſen ſind. 524

1. **Da er aber das Volck ſahe.** 525

l. c. Auffmerckſame Zuhörer machen muntere / eyferige und luſtige Prediger. 525

Gieng er auff einen Berg. 528

l. c. Die Gewohnheit auff einen höhern Ort / und gleichſam auff eine Cantzel zu treten / wenn die Lehrer das Volck aus GOttes Wort un-

terrichten wollen/ iſt gar alt und nicht zu verwerffen. 528

Vers 1. Und ſatzte ſich. 534

2. Und er that ſeinen Mund auff/ lehrete ſie und ſprach. 536

l. c. Hier iſt ein deutlicher Abriß eines Predigers/ wie derſelbige beſchaffen ſeyn müſſe/ und was er zu beobachten habe. 539

3. Seelig ſind/ die da geiſtlich arm ſind/ denn das Himmelreich iſt ihr. 542. 680. D.

l. c. Die Papiſten irren gröblich/ wenn ſie durch dieſe geiſtliche Armen ihre Mönche und Nonnen wollen verſtanden wiſſen/ die ihre zeitliche Gütter freywillig verlieſſen/ ins Kloſter lieffen/ und GOtt eine im̃erwährende Armuth gelobeten. 549

l. c. Die guten Wercke der Gläubigen ſind alſo beſchaffen/ daß ihnen das ewige Leben keines Weges ertheilet werde als ein Verdienſt/ ſondern weil GOtt ihnen ſelbiges aus Gnaden verheiſſen. 558

Seelig ſind/ die da Leide tragen/ denn ſie ſollen getröſtet werden. 568. 573. 683. D.

l. c. Die Reue gehöret/ als ein nothwendiges und weſentliches Stück/ mit zur wahren Buſſe. 576

5. Seelig ſind die Sanfftmüthigen/ denn ſie werden das Erdreich beſitzen. 581. 683. D.

l. c. In Betrachtung der den Sanfftmüthigen verſprochenen Glückſeligkeit/ ſollen wir uns der Sanfftmuth befleißigen. 588

Vers 6. Seelig ſind/ die da hungert und dürſtet nach der Gerechtigkeit/ denn ſie ſollen ſatt werden. 590. 684. D.

l. c. Von der Rechtfertigung eines armen Sünders für GOtt. 595.

7. Seelig ſind die Barmhertzigen/ denn ſie werden Barmhertzigkeit erlangen. 597. 685. D.

l. c. Dieſes ſoll uns zur Barmhertzigkeit auffmuntern. 606

8. Seelig ſind die reines Hertzens ſind/ denn ſie werden GOtt ſchauen. 608. 686. D.

l. c. Die Reinigkeit des Hertzens iſt ein nothwendiges Stück unſers Chriſtenthums/ und eine löbliche Eigenſchafft und Tugend der rechten Kinder GOttes/ und Erben des ewigen Lebens. 617

9. Seelig ſind die Friedfertigen/ denn ſie werden GOttes Kinder heiſſen. 621. 688. D.

l. c. Niemand darff hier dencken/ als habe Chriſtus eine ſolche Einigkeit gebilliget/ da man alle irrige Ketzer in der Lehre/ oder Gottloſe im Leben und Wandel zu dulden verbunden ſey. 634

10.-12. Seelig ſind die um Gerechtigkeit Willen verfolget werden = die vor ihnen geweſen ſind. 645. 688. D.

l. c. Von dem Zuſtande der Frommen und Gläubigen hier in dieſem Leben. 652

Diſpoſitiones.

α] Uber das Evangelium. 655
β] Uber die Bibliſchen Sprüche.

NB. Es hat dem Herrn Autori gefallen / an deren Statt die in dieſem Feſt-Evangelio ſo hoch geprieſene acht Seeligkeiten / eine iede beſonders zu diſponiren / damit eine iedwede entweder an dieſem Tage / oder bey anderer Gelegenheit / beſonders in der Predigt abgehandelt werden könne. Der Ort / wo eine iede Diſpoſition zu finden / iſt bereits bey einem ieden Vers im Evangelio angemercket und mit einem D. bezeichnet worden.

Am Tage Mariä Magdalenä. 691.

Qv. Ob dieſe Maria Magdalena eben die gröſte Sünderin geweſen / die ein ſo böſes Leben geführet. 695

Exordia.

1.) 1. Cor. XIV, 34. 35. Eure Weiber laſſet ſchweigen - daß ſie reden. 699
2.) Von unterſchiedlichen Weibes Perſonen / ſo in Unzucht gelebet aber durch wahre Buſſe ſich zu GOtt bekehret haben. 702
3.) Eſa. I, 16.-18. Waſchet / reiniget euch / - wie Wolle werden. 708
4.) Jac. IV, 8. Nahet euch zu GOtt / ſo nahet er ſich zu euch. 890

5.)

5.) Pſ. II, 12. Küſſet den Sohn/ daß er nicht zürne. 705

Evangelium Luc. VII. 36. - 50.

Es bat ihn aber der Phariſäer einer - gehe hin mit Frieden. 714

36. Es bat ihn aber der Phariſäer einer/ daß er mit ihm eſſe - und ſetzte ſich zu Tiſche 717

l. c. Ein Chriſte kan mit den Leuten/ die nicht ſeines Glaubens ſind/ umgehen/ mit ihnen eſſen und trincken. 719

37. Und ſiehe/ ein Weib war in der Stadt. 721

l. c. Von einem wahren Bekehrten zu hören/ iſt beydes eine gute und groſſe neue Zeitung. 721

l. c. Je beſſer Land/ je gröſſer Schand/ ie gröſſer Stadt/ ie greulicher iſt auch da gemeiniglich die Miſſethat. 723

Die war eine Sünderin 727

l. c. Von der groſſen Schamhafftigkeit des H. Geiſtes/ welcher hier und anderswo in der Schrifft Bedencken trägt/ unkeuſche und unzüchtige Dinge vor keuſchen Ohren nahmhafftig zu machen. 729

l. c. Die Sünde kan nicht verborgen bleiben/ ſo heimlich ſie auch begangen wird/ wird ſie doch endlich offenbahr. 732

l. c. Die Sünde ziehet eine ſchändliche Frucht nach ſich/ nehmlich Sünd und Schande. 736

l. c. Zucht und Erbarkeit unter den Menſchen fällt offt aus Nachläßigkeit der Obrigkeit. 742

l. c. Geilheit und Unzucht iſt eine groſze Sünde/ und ziehet ſchwere Straffe nach ſich. 745

l. c. Exempel einiger Veneriſcher und unkeuſcher Weibs-Perſonen. 753

l. c. Exempel einiger keuſcher und züchtiger Weibs-Perſonen/ die lieber ſterben / als ſich ihre Ehre nehmen laſſen wollen. 754

37. **Da die vernahm/ daſz er zu Tiſche ſaſz in des Phariſäers Hauſe.** 759

l. c. Die Gelegenheit Gutes zu thun / und ſein Heyl zu befördern / muſz man nicht aus den Händen laſſen/ ſondern begierig ergreiffen. 759

Brachte ſie ein Glaſz mit Salben. 761

l. c. Die wahre Buſſe muſz ihren Anfang allererſt in den Hertzen des Menſchen nehmen. 762

38. **Und trat hinten zu ſeinen Füſſen.** 764

l. c. Schamhafftigkeit ſtehet einen Menſchen/ ſonderlich einer Weibs-Perſon ſehr wohl an. 765

l. c. Ein ieglicher Menſch ſoll ſich ſeiner begangenen Sünden ſchämen. 769

Und weinet / und fing an ſeine Füſſe zu netzen mit Thränen. 770

l. c. Bey recht wahren buſzfertigen Chriſten bleiben die Thränen als äuſſerliche Zeichen der Buſſe nicht auſſen. 771

Und mit den Haaren ihres Haupts zu trocknen. 781

l. c. In der wahren Bekehrung iſt eine Anwendung der Dinge/ welche zum Sünden-Dienſte miſzbrauchet worden/ zum Dienſte Gottes. 783

l. c. Der beſte Zierath des Leibes iſt nach dem Urtheil der Bekehrten / nicht ſo gut in dem geringſten Stück des Dienſtes Chriſti angewendet zu werden. 785

38. Und küſſet ſeine Füſſe. 786

l. c. Von Küſſen / wie mancherley Arten dieſelbigen ſeyn. 786

Und ſalbete ſie mit Salben. 800

l. c. Ein Exempel / was eigentlich Buſſe ſey / und worinne ſie beſtehe. 803

39. Da aber das der Phariſäer ſahe - denn ſie iſt eine Sünderin. 804

l. c. Der HErr Chriſtus und ſeine Apoſtel haben es der verkehrten Welt niemahls recht machen können. 806

l. c. An dieſem Phariſäer haben wir ein Exempel des ſchändlichen Neides und der Mißgunſt. 807

l. c. Armen Sündern iſt ihr Heyl und Seeligkeit allezeit mißgegönnet worden. 808

l. c. Wenn wir Menſchen uns unterfangen von der innerlichen Hertzens-Beſchaffenheit zu urtheilen / werden wir gemeiniglich betrogen. 810

40. JEſus antwortet und ſprach zu ihm. 811

l. c. Das Hertz hat auch eine Sprache / und GOtt antwortet den Worten des Gemüths ſowohl / als den Worten des Mundes. 811

Simon / ich habe dir etwas zu ſagen. 815

l. c. Seinem irrenden Bruder / der nicht aus Vermeſſenheit ſündiget / ſoll man mit ſanfftmüthigen Geiſte begegnen. 815

l. c. Es ſtehet zuweilen frey den Elenchum nominalem zu gebrauchen/ und die Widerſprecher mit Nahmen zu nennen. 822

Qv. Ob ein Prediger in ſolchem Fall injuriarum könne belanget werden. 825

Meiſter/ ſage an. 826

l. c. Denen Propheten des HErrn iſt man Ehrerbietung und Hochachtung ſchuldig. 827

41. Es hatte ein Wucherer zween Schuldner. 829

Qv. Warum die Sünde mit einer Schuld verglichen werde? 830

Einer war ſchuldig 500. Groſchen/ der andere 50. 831

l. c. Es iſt allerdings unter den Sünden ein Unterſcheid/ und eine gröſſer/ als die andere. 831

42. Da ſie aber nicht hatten zu bezahlen = = am meiſten lieben. 832

l. c. Diejenigen/ welche wohlthätig und freundlich gegen uns ſeyn/ muß man lieben und ehren. 832

43. Ich achte/ dem er am meiſten geſchencket hat. 834

l. c. Lehrer und Prediger haben in Beſtraffung ihrer Zuhörer/ ſonderlich der Obern eine groſſe Prudenz und Klugheit zu erweiſen. 835

Du haſt recht gerichtet. 841

l. c. Das Gute muß auch an dem Feinde gelobet werden. 841

l. c. Wenn ein Lehrer öffentlich oder ein Bruder heimlich den andern wegen einigen Fehltritts ſtraffen will / thun ſie weißlich / wenn ſie denſelben vorher von einigen Stücken loben / die er als Tugenden an ſich hat. 842

44. Und er wandte ſich zu dem Weibe. 843

l. c. Von der höchſterſprießlichen Nutzbarkeit der wahren Buſſe und Bekehrung/ als welche das Zukehren des gnädigen Antlitzes GOttes zu uns nach ſich ziehet. 843

Simon / ſieheſt du das Weib. 851

l. c. Zu Beſchämung der Manns-Bilder kan und darff man auch manchmahl das Exempel tugendhaffter Weibs-Perſonen fürſtellen. 851

Ich bin kommen in dein Hauß - zu meinen Füſſen. 853

l. c. Das Chriſtenthum iſt der Höffligkeit nicht entgegen. 853

Dieſe aber hat meine Füſſe - ihres Haupts getrocknet. 855

45. Du haſt mir keinen Kuß - meine Füſſe zu küſſen. 855

l. c. Tugendhaffte Handlungen müſſen immer multipliciret und vermehret werden. 856

46. Du haſt mein Haupt nicht mit Oel geſalbet - mit Salben geſalbet. 860

47. Ihr ſind viel Sünde vergeben. 863

l. c. Von der Forma unſerer Rechtfertigung / und worinne dieſelbe beſtehe. 864

Denn ſie hat viel geliebet. 869

Qv.

Qv. Ob nicht die Vergebung der Sünden und Seeligkeit eines Menſchen / der Liebe/ als einer Urſache/ zuzuſchreiben ſey? 869

l. c. Auff Vergebung der Sünden muß bey allen bußfertigen Sündern Liebe/ und deroſ früchte folgen. 872

47. Wem wenig vergeben wird/der liebet wenig. 876

l. c. Nach der Maße der Gewißheit / die wir haben von der Vergebung der Sünden / durch den Glauben an Chriſtum / iſt auch die Liebe / die wir zu Chriſto tragen. 876

48. Dir ſind deine Sünden vergeben. 877

49. Da fiengen an - der auch die Sünde vergiebet? 878

50. Dein Glaube hat dir geholffen. 879

l. c. Die Vergebung der Sünden iſt nicht der Liebe / ſondern dem Glauben zuzuſchreiben. 880

l. c. Wenn wir wollen gerecht und ſelig werden/ müſſen wir nicht einen frembden / ſondern unſern eigenen Glauben haben. 881

Gehe hin in Frieden. 882

l. c. Ein Menſch kan in dieſem Leben der Gnade GOttes und Vergebung der Sünden völlig verſichert ſeyn.

Di-

Diſpoſitiones.

α) Uber das Evangelium. 884
β) Uber die Feſt-Epiſtel. 1. Timoth. I, 15.-17.

Das iſt ie gewißlich wahr/ - - in Ewigkeit/ Amen. 916

γ) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Hoſ. XI, 8. 9. Was ſoll ich aus dir machen - verderben. 923
2.) Jer. L, 20. Zur ſelbigen Zeit - ſo ich überbleiben laſſe. 927

Anhang
etlicher Predigten/
Beſtehende in einer vollſtändigen
I. Erndten-Predigt.
über
Sir. L, 24.-26.

Nun dancket alle GOtt/ der groſſe Dinge thut an allen Enden/ der uns von Mutter-Leibe an lebendig erhält/ und thut uns alles Guts. Er gebe uns ein fröliches Hertz/ und verleihe immerdar Frie-

de zu unſerer Zeit in Jſrael. Und daß ſeine Gnade ſtets bey uns bleibe/ und erlöſe uns/ ſo lange wir leben. 934.-985

Hierauff folgen

Diſpoſitiones zu Erndten-Predigten.

α) Uber die ordentlichen Sonntags Evangelia.

Dom. VII. poſt Trin. 986
Dom. X. poſt Trin. 999
Dom. XII. p. Tr. 1000
Dom. XIV. p. Tr. 1004

β) Uber die Bibliſchen Sprüche.

1.) Pſ. XLVII, 12.-14. Preiſe Jeruſalem den HErrn - ſättiget dich mit dem beſten Weitzen. 1009
2.) Jer. V, 24. Laſſet uns doch den HErrn unſerm GOtt fürchten - und jährlich behütet. 1016
3.) Pſ. CXLV, 15. 16. Aller Augen warten auff dich - was da lebet mit Wohlgefallen. 1022
4.) Pſ. LXV, 10.-14. Du ſucheſt das Land heim und wäſſerſt es - daß man jauchzet und ſinget. 1030

II.

II. Raths=Predigt.

über

Exod. XVIII. 21.-23.

Siehe dich um unter allen Volck / nach redlichen Leuten / die GOtt fürchten / wahrhafftig und dem Geitze feind ſeyn / die ſetze über ſie / etliche über tauſend / etliche über hundert und über zehen / daß ſie das Volck allezeit richten. Wo aber eine groſſe Sache iſt / da ſie dieſelbe an dich bringen / und ſie alle geringe Sachen richten / ſo wird dirs leichter werden / und ſie mit dir tragen. Wirſt du das thun / ſo kanſt du ausrichten / was dir GOtt gebeut / und alle diß Volck kan mit Frieden an ſeinen Ort kommen. 1042.-1077

Hierauff folgen

Diſpoſitiones zu Raths=Predigten.

Uber andere Bibliſche Sprüche.

1.) Joſ. I, 5. Wie ich mit Moſe geweſen bin / noch von dir weichen. 1078
2.) Prov. VIII, 15. Durch mich ſetzen die Raths=Herren das Recht. 1085

3.) Pſ.CV, 15. Taſtet meine Geſalbten nicht an/ und thut meinen Propheten kein Leid. 1092

III. Schul-Predigt.

über

Pſ. XXXIV, 12.

Kommet her/ Kinder/ höret mir zu/ ich will euch die Furcht des HErrn lehren. 1106.-1158

Hierauff folgen

Diſpoſitiones zu Schul-Predigten Uber andere Bibliſche Sprüche.

1.) Sir. LI, 31. 32. Machet euch her zu mir/ das könnt ihr hier lernen. 1158

2.) Sir. II, 11. 12. Sehet an die Exempel der Alten/ = der ihn angeruffen hat? 1167

IV. Hochzeit-Predigt.

über

Gen. II, 18.

Und GOtt der HErr ſprach: Es iſt nicht gut/ daß der Menſch alleine ſey/ ich will

will ihm eine Gehülffin machen/ die um ihn ſey. 1171.-1199

Hierauff folgen
etliche
Trau-Sermones.

1.) Wenn einer Ehrlich hieſſe. 1201
2.) Wenn einer Schild hieſſe. 1203
3.) Wenn einer Steinigen hieſſe. 1206
4.) Wenn eines den andern oder dritten Ehegatten ex patria heyrathete. 1209

V. Tauff-Predigt.

über

Matth. III, 16. 17.

Und da JEſus getauffet war/ ſteig er bald herauff aus dem Waſſer/ und ſiehe/ da thät ſich der Himmel auff über ihn. Und Johannes ſahe den Geiſt GOttes gleich als eine Taube herab fahren/ und über ihn kommen. Und ſiehe/ eine Stimme vom Himmel herab ſprach: Diß iſt mein lieber Sohn/ an dem ich Wohlgefallen habe. 1214.-1239

Hier-

Hierauff folgen unterſchiedliche

α) *Diſpoſitiones* über eben dieſen Text. 1239

β) Tauff-*Sermones* und Anleitung darzu. 1241

Des vierzehenden und letzten Theils

ENDE.

Staats-Bibliothek Bamberg

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Adami, Johann Samuel,

M. Joh. Samuels Adami, sonst Misanders, Deliciae Evangelicae

Bd.: [15]

1711

Bamberg, Staatsbibliothek -- Th.ex.o.168(7#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11776391-5
VD18 80515770-001